DE GRUYTER

Maria Tziatzi-Papagianni (Ed.)

THEODORI METROPOLITAE CYZICI EPISTULAE

CORPUS FONTIUM HISTORIAE BYZANTINAE
SERIES BEROLINENSIS

THEODORI METROPOLITAE CYZICI
EPISTULAE

CORPUS FONTIUM HISTORIAE BYZANTINAE

CONSILIO SOCIETATIS INTERNATIONALIS STUDIIS BYZANTINIS PROVEHENDIS DESTINATAE EDITUM

VOLUMEN XLVIII

SERIES BEROLINENSIS

EDIDIT
ATHANASIOS KAMBYLIS

DE GRUYTER

THEODORI
METROPOLITAE CYZICI
EPISTULAE

ACCEDUNT EPISTULAE MUTUAE
CONSTANTINI PORPHYROGENITI

RECENSUIT
MARIA TZIATZI-PAPAGIANNI

DE GRUYTER

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

ISBN 978-3-11-022474-0
e-ISBN 978-3-11-022475-7

Library of Congress Cataloging-in-Publication Data

A CIP catalog record for this book has been applied for at the Library of Congress.

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Satz: Dörlemann Satz GmbH & Co. KG, Lemförde
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen
∞ Gedruckt auf säurefreiem Papier,

Printed in Germany

www.degruyter.com

Meinem Mann Grigorios, meinen Töchtern Anna und Evangelia in Liebe gewidmet

VORWORT

Das gesamte, sowohl rhetorisch als auch historisch bedeutende Briefcorpus des Theodoros, Bischofs von Kyzikos, seine Korrespondenz mit seinem Freund, dem gelehrten Kaiser Konstantinos VII. Porphyrogennetos, sowie die Briefe weiterer Zeitgenossen an Theodoros werden im vorliegenden Buch zum ersten Mal kritisch auf der Grundlage aller vorhandenen Handschriften und in Begleitung von Regesten, kritischem und Quellen-Apparat sowie Indices ediert. Die Idee einer ersten Gesamtedition der beiden Sammlungen der Briefe des Theodoros ist schon im Jahr 1996 an der Universität Hamburg von mir gefasst und von meinem verehrten Lehrer, Prof. A. Kambylis, herzlich begrüßt worden. Während der letzten zehn Jahre hat er diese Arbeit Schritt für Schritt vom Anfang bis zu ihrer Drucklegung mit großem Interesse, mit nie versagter Hilfe und freundlichem Beistand betreut und durch seine wertvollen, auch textkritischen Bemerkungen entscheidend gefördert. Ihm gilt deshalb mein erster und tiefster Dank.

Zu Dank verpflichtet bin ich auch Frau Prof. N. Papatriantaphyllou-Theodoridis, die die erste Fassung der Arbeit kritisch durchgelesen und mit durchdachten Bemerkungen angereichert hat.

Mein Dank gilt außerdem Prof. P. Schreiner für drei jeweils einmonatige Sommerstipendien der Claus-von-Kotze-Stiftung der Universität Köln (August 2004, August 2005 und Juli 2007), die es mir ermöglicht haben, in der gut ausgestatteten Universitäts- und den Institutsbibliotheken in Köln zu arbeiten und meine Materialsammlung zu vervollständigen. Seine vielfältige Unterstützung und seine großzügige Hilfe waren der Verwirklichung dieser Arbeit sehr förderlich. Einen Dank schulde ich auch seiner Nachfolgerin, Frau Prof. Cl. Sode, die mir auf ähnliche Weise geholfen hat.

Für sein Interesse, die vorbehaltlos erteilten Informationen und den Zugang zu den reich ausgestatteten Institutsbibliotheken und der Staatsbibliothek in München habe ich auch hier Prof. A. Berger zu danken. Meine Arbeit in diesen Bibliotheken im Sommer 2008 und 2009 führte zur Vollendung dieses Buches.

Zutiefst verpflichtet bin ich Freunden und Kollegen, die mir Rat und

Hilfe gewährt haben, insbesondere Dr. R. Tocci und Dr. W. Brunschön, die sich freundlicherweise der Mühe unterzogen haben, den deutschen Text sorgfältig zu lesen und zu verbessern, der erstgenannte die erste Fassung und der zweite die erweiterte Endfassung. Prof. Dr. E. Gamillscheg und Dr. Chr. Gastgeber haben mir UV-Licht-Aufnahmen einiger unlesbarer Seiten des Hauptcodex Vind. Phil. Gr. 342 besorgt. Viele Freunde und Kollegen haben mir aus dem In- und Ausland Photokopien geschickt oder für mich bibliographische Angaben verifiziert. All diesen sei herzlichst gedankt.

Die Österreichische Nationalbibliothek Wien, das Πατριαρχικόν Ἵδρυμα Πατερικῶν Μελετῶν (Vlatadon-Kloster, Thessaloniki), die Bodleian Library (Oxford) und die Biblioteca Apostolica Vaticana haben durch die Zusendung von Photos bzw. Photokopien aus Mikrofilmen diese Arbeit ermöglicht und gefördert. Meinen tiefen Dank möchte ich besonders Frau K. Kalamartzi-Katsarou und Frau I. Zairi aussprechen für die unermüdliche Hilfsbereitschaft bei meiner langen Arbeit mit dem Mikrofilm des Hauptcodex Athous Laura Ω 126 in der Bibliothek der genannten «Patriarchatsinstitution für die Studien der Kirchenväter».

Mein aufrichtiger Dank gilt dem Herausgeber der Series Berolinensis des CFHB, Prof. A. Kambylis, für die Aufnahme der Arbeit in diese Reihe, dem Verlag De Gruyter für die Geduld, die freundliche Zusammenarbeit und die ausgezeichnete Betreuung des Buches und nicht zuletzt der Deutschen Forschungsgemeinschaft für ihren großzügigen Druckkostenzuschuss.

Meinem Mann, Prof. Grigorios Papagiannis, der mir sowohl wissenschaftlich als auch moralisch beigestanden hat, kann nicht genug gedankt werden. Er hat mir auch während dieser langjährigen Arbeit jede Art von Hilfe mit großer Geduld gewährt. Ihm und unseren beiden Töchtern, Anna und Evangelia, die mich ebenfalls mit Geduld und Liebe in ihrer kindlichen Art ermutigt und mir geholfen und sicherlich mitgelitten haben, sei diese Arbeit in Dankbarkeit gewidmet.

Komotini, im September 2010 M. Tziatzi-Papagianni

INHALT

PROLEGOMENA

ΘΕΟΔΩΡΟΥ ΜΗΤΡΟΠΟΛΙΤΟΥ ΚΥΖΙΚΟΥ ΕΠΙΣΤΟΛΑΙ

INDICES

TAFELN

PROLEGOMENA

I. LEBEN UND WERK DES THEODOROS VON KYZIKOS

1. Leben

Über Theodoros von Kyzikos stehen uns nur wenige Informationen aus historischen oder anderen Quellen zur Verfügung. Die interessanteste davon ist vielleicht die in den Geschichtswerken des Io. Zonaras (Bonn III 488,18 – 489,4) und des Io. Scylitzes (Synopsis, Const. VII. iterum 17, 66–73 Thurn) enthaltene Nachricht, dass Theodoros zusammen mit Konstantinos VII. während einer Reise des letzteren auf den Olymp (958–959) die Absetzung des Patriarchen Polyeuktos plante.[1]

Der Hauptanteil der Auskünfte über das Leben des Theodoros ist aber dem Briefkorpus selbst zu entnehmen:

---

[1] Vgl. R. Aubert, s.v. Cyzique, in: DHGE, Bd. 13 (1956) Sp. 1194; M. Le Quien, Oriens Christianus I 758 (Nr. XXXI), Parisiis 1740 (ND Graz 1958); G. Dagron, Kirche und Staat – Von der Mitte des 9. bis zum Ende des 10. Jahrhunderts, in: G. Dagron, P. Riché und A. Vauchez, Bischöfe, Mönche und Kaiser (642–1054). Deutsche Ausgabe bearbeitet und herausgegeben von E. Boshof (Die Geschichte des Christentums. Religion, Politik, Kultur Bd. 4), Freiburg im Breisgau 1994, 208 mit Anm. 178; J.M. Hussey, The Orthodox Church in the Byzantine Empire, Oxford 1986, 112; Hergenröther 710. Nach einer anderen Version haben Ärzte dem kranken Konstantinos einen Aufenthalt auf dem Olymp empfohlen, und dort habe er seinen Freund Theodoros getroffen, s. Janin, Les églises 134 mit Anm. 7. Nicht nur Theodoros von Kyzikos, sondern auch Basileios Parakoimomenos stachelten Konstantinos gegen Polyeuktos an, s. Scyl. 11, 9–15 u. Zonar. III 487, 5–8. Konstantinos kämpfte bis zuletzt gegen Polyeuktos, s. Scyl. 17, 82–83 u. Zonar. III 489, 12–13, obwohl er sich seinerzeit sehr freute, eine solche Persönlichkeit für das Patriarchenamt gefunden zu haben, s. Theoph. Cont. VI. 11 (Bonn S. 445, 3–5); vgl. Tinnefeld, Kaiserkritik 110–111 und Yannopoulos, Θεόδωρος Νικαίας, 158–163. Nach Yannopoulos (161 f.) bereute Kaiser Konstantin VII. sehr schnell die Auswahl des Polyeuktos für den Patriarchatsthron von Konstantinopel. Deshalb versuchte er, ihn gemäß den Ratschlägen des Theodoros von Kyzikos mit allen Kräften zu entfernen. Theodoros von Nikaia, dessen Leben und Schicksal viele Ähnlichkeiten zu dem unseres Theodoros' aufweisen, deckte den Kaiser; er war der Vertreter einer Gruppe von Metropoliten, die einige kanonische Entscheidungen des Polyeuktos bezweifelte. Ihr Ziel war es, Polyeuktos abzusetzen.

Bezüglich seines Geburts- und Todesdatums verfügen wir nur über Indizien. Da aus seiner Korrespondenz mit Kaiser Konstantinos VII. (vor allem in der Briefsammlung des Athous[2]) eine besondere, beinahe intime Vertrautheit zwischen den beiden zutage tritt, kann man darauf schließen, dass sie in etwa Altersgenossen waren. Die Briefe der genannten Sammlung sind in einer klaren chronologischen Reihenfolge angeordnet, die leicht nachvollziehbar ist: Die zehn Briefe des Theodoros an Konstantinos Porphyrogennetos (2, 4, 6, 8, 9, 11, 13, 14, 16, 17) sind in die Zeit zwischen dem Angriff des Russen Igor auf das byzantinische Reich im Jahre 941 (s. Ep. 5) und dem Antritt der Alleinherrschaft Konstantinos' (944) zu datieren[3]. An zahlreichen Stellen tritt uns der Wunsch des Theodoros entgegen, dass Konstantinos bald die geerbte Kaiserherrschaft antrete. Der zweite Teil der Sammlung des Athous besteht aus 15 Briefen des Theodoros (19–33), die alle von seinem Exil in Nikaia (vgl. besonders Ep. 22, 2–5) berichten und chronologisch nach dem Tod Konstantinos' (959) einzuordnen sind. Wie aus seiner Korrespondenz hervorgeht, wurde Theodoros gegen Ende seines Lebens und wahrscheinlich nach der Änderung der Dynastie (J. 963) exiliert, weil Romanos II. die Politik seines Vaters fortführte[4].

Auch Theodoros' Geburtsort ist nicht bekannt. Aufgrund seiner Aussagen dürfen wir annehmen, dass er aus einer Seestadt nicht sehr weit vom Olymp Bithyniens stammte (z.B. Kios, oder Pylai, oder Apameia), von der er entweder nach Kyzikos oder nach Konstantinopel segeln konnte: Charakteristisch ist in diesem Zusammenhang Vind. Ep. 17 an den nun alleinherrschenden Konstantinos VII., in der Theodoros sagt, er würde bald vom Berg Olymp absteigen, in seine Heimat zurückkehren und von dort mit dem Schiff in die ihm zugeteilte Diözese, nämlich nach Kyzikos, segeln. Ähnliches kann man auch aus Vind. Ep. 38 herauslesen, wo berichtet wird, dass Theodoros von Kyzikos in seine uns nicht namentlich bekannte Heimat zurückgesegelt ist, und dort schwer erkrankte. Schließlich schreibt Theodoros, wahrscheinlich in der letzten Periode seines Lebens, in Vind. Ep. 46, 20–25, dass er von Konstantinopel auf dem Seeweg in seine Heimat gefahren ist. Da ihn aber

---

2 S. Die handschriftliche Überlieferung, S. 20*.

3 Dieselbe Datierung für diesen Teil der Episteln schlägt auch Darrouzès, Épistoliers 59 vor.

4 Vgl. Darrouzès, Épistoliers 57 und Yannopoulos, Θεόδωρος Νικαίας 162 mit Anm. 157.

auch dort der Ruf verfolgte, ist er weiter „εἰς τὰ ὄρη ταῦτα Σιών“ (vielleicht ist hier der Olymp gemeint) gezogen.[5]

Theodoros ist mit Sicherheit in Konstantinopel aufgewachsen, wo er auch studiert hat[6]. Er besaß dort ein eigenes Haus und gehörte zu den Eminentes der Stadt (s. Vind. Ep. 1, 2–13). Er zog jedoch häufig, höchstwahrscheinlich während der Sommermonate[7], aus der Stadt auf den Olymp (vgl. Ath. Ep. 7, 10, 11, 12) oder begab sich zu den Thermen von Pythia (Ath. Ep. 9), von wo er an Konstantinos und andere Freunde schrieb. Dass Theodoros die Möglichkeit hatte, auch während des Winters und des Frühlings außerhalb der Stadt zu residieren, ist aus Ath. Ep. 17 ersichtlich.

Theodoros bekleidete ein hohes Amt in der Großen Kirche während des Patriarchats von Theophylaktos (933–956)[8], dem er sehr treu geblieben ist. Er soll einer von seinen Pädagogen (vor dem J. 933) gewesen sein. Gleichzeitig war Theodoros ein intimer Freund des Kaisers Konstantinos VII. Er war also eine Autoritätsperson und spielte in der Kirchengeschichte seiner Zeit eine entscheidende Rolle.[9] Wie aus dem Titel der Vind. Ep. 36 (Τῷ ἀδελφῷ μαγίστρῳ) hervorgeht, hatte Theodoros einen Bruder, der Magistros war, also ein hohes Würdenamt bekleidete[10], das allerdings nicht näher bestimmt wird. So konnte Theodoros auch in der Politik eine wichtige Rolle spielen. Die Briefe 38–42 der Sammlung des Vindobonensis sind an eminente Freunde oder Verwandte des Theodoros als Trost-, Mahn- und Bittschreiben gerichtet und beweisen seinen großen Einfluss. Es ist daher kein Zufall, dass Theodoros in seinen Briefen an Konstantinos VII. ihn, bevor er Alleinherrscher wurde, ermutigt und ihm ständig wünscht, dass er bald das ihm gehörende und von Gott für ihn bestimmte Reich antritt; dabei äußert sich Theodoros äußerst negativ über den Usurpator des Throns, Romanos Lekapenos, und seine Regierungsweise (Ath. Ep. 2, 9–16; 4, 11–15; 8, 34–36; 9, 27–30 u. 40–46; 11, 10–14 u. 30–33; 14, 14–23; 16,

---

[5] Über bestimmte Seerouten zwischen Konstantinopel und Olymp Bithyniens s. Janin, Les églises 134.

[6] Konstantinopel wurde als Ausbildungsort bevorzugt und bot gleichzeitig die besten Möglichkeiten für eine zukünftige Karriere der Kinder, s. Speck, Kaiserliche Universität 30 Anm. 9.

[7] Vgl. auch Darrouzès, Épistoliers 58.

[8] S. unten S. 13* mit Anm. 37.

[9] Vgl. Darrouzès, Épistoliers 31 f.

[10] S. A. K(azhdan), s.v. magistros, in: *ODB* (1991) 1267.

11–14; Vind. Ep. 2, 48–51; 3, 3–6 u. 61–68; 4, 28–33)[11]. In den Briefen, die auf die Ernennung des Konstantinos zum Alleinherrscher folgen, wünscht Theodoros diesem ein langes Leben, so dass er die Armen vor den Mächtigeren bewahre, das Recht festige, die Wurzel der Habsucht abtrenne und tugendhafte Adlige fördere (Vind. Ep. 47, 6–7 u. 14–19; vgl. auch ib. 17, 15–18 und 51, 10–14). Gott möge ihm bei jeder guten Tat unterstützen und seine Macht und Staatsangelegenheiten, wie es ihm beliebt, leiten (Vind. Ep. 51, 26–27).[12] Wegen seiner Funktion als geistlicher Vater ziehe es Theodoros vor, eher der Seele des Kaisers zu nutzen als ihr zu schmeicheln (ebda. 27–29).

Aus der Korrespondenz des Theodoros mit Konstantinos VII. (besonders in der Briefsammlung des Athous) wird, wie schon oben bemerkt, die enge Beziehung der beiden Männer sehr deutlich. Diese läßt sich schon in der Wahl der Bezeichnungen bzw. Anredeformen erkennen: Konstantinos nennt Theodoros einen treuen und höchst beliebten und gebildeten Freund, Sohn des Lichtes, Menschen Gottes u. ä., und betrachtet ihn als ein Geschenk Gottes an ihn (Ath. Ep. 1, 17–26). Ausdrücke wie z. B. ὁ ἐμὸς ὄντως ὑπέργλυκυς Θεόδωρος (Ath. Ep. 5, 8–9)[13], ἡδεῖ καὶ γλυκυτάτῳ φίλῳ (Ath. Ep. 7, 4), ἡ ἡδίστη καὶ γλυκυτάτη καὶ ἐμοὶ φιλουμένη καὶ ψυχὴ καὶ καρδία (Ath. Ep. 12, 11–12), τὸν ἐμὸν Θεόδωρον (Ath. Ep. 15, 4–5), ὁ ἐμοὶ ἠγαπημένος καὶ πολὺ τῶν ἄλλων πλέον φιλούμενος (Ath. Ep. 18, 2–3) beweisen die große Vertrautheit und Liebe, die Konstantinos für Theodoros empfindet[14]. Mit uneinge-

---

[11] Es ist bekannt, dass die byzantinische Aristokratie die Herrschaft der Lekapenen nur ungern duldete, da letztere niedriger Abstammung waren, vgl. Yannopoulos, Θεόδωρος Νικαίας 150–152. Theodoros von Kyzikos wagte, wegen seiner engen Freundschaft zu Konstantinos VII., relativ offen zu sprechen.

[12] Vgl. die ähnlichen Mahnungen bzw. Wünsche in den Fürstenspiegeln. Nach den Schilderungen des Theophanes Continuatus VI. 9–19 (Bonn S. 443–449) soll Konstantinos das alles im Übermaß erreicht haben. Daher verband ihn eine echte und tiefe Liebe mit seinen Untertanen, vgl. ebda. VI. 34 (S. 456, 12–20) u. VI. 46 (S. 462, 14–18) sowie VI. 51–53 (S. 466–468).

[13] Vgl. dazu Grünbart, Formen der Anrede 112 mit Anm. 283.

[14] Dass die Vertrautheit und die Gefühle tiefster Verbundenheit auf Gegenseitigkeit beruhen, wird durch die Anredeformen veranschaulicht, die Theodoros für Konstantinos in seinen Briefen verwendet, z. B. παμπόθητε τῷ ὄντι καὶ παντέραστε δέσποτα (Ath. Ep. 2, 17), γλυκύτατε δέσποτα (Ath. Ep. 8, 2 und Vind. Ep. 3, 48–49), γλυκύτατε ἥλιε (Ath. Ep. 13, 6), ποθούμενε καὶ ἀξιέραστε δέσποτα (Ath. Ep. 14, 3), τὸν πρὸ πάντων ἐν τῇ Κωνσταντίνου μοι τιμιώτερον καὶ παρὰ πάντας ποθούμενον (Vind. Ep. 1, 2–3), γλυκύτατε καὶ ποθούμενε δέσποτα (Vind. Ep. 2, 2), γλυκύτατε δέσποτα καὶ ποθούμενε (Vind. Ep. 17, 3), ποθούμενε δέσποτα (Vind. Ep. 5, 2 u. 14, 47, 2, 51, 4). Vgl. dazu Grünbart, Formen der Anrede 145 u.

schränktem Vertrauen beauftragt er ihn mit dem Abfassen von Reden (ib. 26–29) und (später als Alleinherrscher) mit dem Verfassen von Versen (vgl. Vind. Ep. 51, 15–16). Er entschuldigt sich häufig bei Theodoros wegen seiner Unbildung und der vermutlichen Fehler in seinen Briefen (Ath. Ep. 1, 3, 5, 7, 18)[15]. Am Ende der Ath. Ep. 18 ist die Rede von einem bevorstehenden Zusammentreffen des Konstantinos mit Theodoros im kommenden Herbst, während der Feierlichkeiten zum Geburtstag der Muttergottes (8. September)[16].

Theodoros war hochgelehrt.[17] Sein Stil ist sehr elegant und wurde von seinen Korrespondenzpartnern gepriesen (s. unten S. 12*–14*). Konstantinos VII. hat ihn, von seiner aufsehenerregenden klassischen Bildung beeindruckt, dem Kreis seiner gelehrten Mitarbeiter angegliedert. Wie Konstantinos (s. oben), beauftragte ihn auch Romanos II. (Konstantinos' Sohn) damit, verschiedene Schriften für ihn zu verfassen. Vind. Ep. 7 impliziert die Tätigkeit des Theodoros am Hof auch während der Regierungszeit Romanos' II.; denn hier schreibt Theodoros an Maleinos im Auftrag des Kaisers Romanos wie aus dessen Munde.

187–189. Da Grünbart die Briefsammlung des Vindobonensis ignoriert, ist seine Forschung bezüglich der Korrespondenz des Theodoros nicht vollständig.

15 S. P. Lemerle, Le premier humanisme byzantin, Paris 1971, 268 f. mit Anm. 7.

16 Aus den Antwortbriefen des Konstantinos (Ath. Ep. 1, 3, 5, 7, 10, 12, 15 und 18) können wir Informationen bezüglich der entsprechenden Lebensabschnitte des Konstantinos gewinnen. In der Zeit vor 944 fühlte er sich bereits gealtert und sprach von einer Krankheit (Ath. Ep. 1, 11–12). Seine Geheimnisse quälten ihn; denn die scheinbaren Freunde intrigierten gegen ihn (Ath. Ep. 7, 16–22), und seinem neugeborenen Jungen (Romanos II.) ging es schlecht (Ath. Ep. 18, 7–8).

17 Konstantinos VII. genoss es, sich mit Weisen und Gelehrten zu umgeben, und sorgte sich um die Entwicklung der *artes*, der Wissenschaften und der Literatur. In diesem Kontext ließ er verschiedene Lehrstühle einrichten, von denen aber, soweit wir wissen, keiner Theodoros anvertraut wurde. Das mag u. a. daran liegen, dass Theodoros keinen höheren Rang bekleiden wollte; vgl. folgende Anmerkung. Der Lehrstuhl für Rhetorik wurde von Konstantinos dem Feind des Theodoros, Alexandros von Nikaia, zugewiesen; vgl. Theoph. Cont. VI. 14 (Bonn S. 446, 9–22); Markopoulos, Überlegungen 316–318; R. Guilland, Recherches sur les Institutions Byzantines, Berlin – Amsterdam 1967 (Berliner Byzantin. Arbeiten Bd. 35), II 191 (Nicéphore) und A. Rambaud, L' empire grec au dixième siècle: Constantin Porphyrogénète, Paris 1870, 64–70. Es entzieht sich allerdings nach Rambaud 70 unserer Kenntnis, wer die Professuren für Arithmetik, Musik, Grammatik, Dialektik, Recht und Medizin innehatte. Es ist daher nicht auszuschließen, dass Theodoros einen von diesen Lehrstühlen bekleidete.

Der Höhepunkt seiner Karriere kann in die Jahre 941–959 gesetzt werden. Damit ist allerdings auch der Anfang seines Unglücks verbunden: Schon bevor Konstantinos Alleinherrscher wurde, ist Theodoros, ohne es zu wollen und unter uns unbekannten Umständen, zum Bischof von Kyzikos ernannt worden[18]. Vind. Ep. 1[19] ist in diesem Zusammenhang sehr aufschlussreich: Durch seine Ernennung zum Bischof von Kyzikos ist Theodoros unglücklich geworden, da er aus Konstantinopel und aus seinem eigenen Haus verbannt und von seinen Freunden (besonders von Konstantinos) sowie seinen Verwandten getrennt wurde. Aus demselben Anlass musste er das für ihn Allerwichtigste entbehren, nämlich die Sorglosigkeit, die Freiheit und die Möglichkeit, sich nur mit den Seinigen zu umgeben und zu beschäftigen. Ferner beschreibt er sehr lebendig und ausführlich das zerstörte Kyzikos[20] und hofft, dass er bald nach Konstantinopel zurückgerufen wird[21]. Dieser Brief gehört zusammen mit den drei darauf folgenden zu einer Gruppe (Vind. Ep. 1–4): Alle vier Briefe stammen aus derselben Zeit (vor dem J. 944) und haben als Adressaten Konstantinos (leider sind dessen Antwortschreiben nicht erhalten). Vind. Ep. 2–4 haben zum Thema die Intrigen

[18] Theodoros gesteht, dass er diesen hohen Rang nie angestrebt bzw. geliebt habe, weil er sich dessen unwürdig fühlte. Wenn er doch das Bischofsamt angenommen hat, so geschah dies in der Absicht, die in ihn gesetzten Hoffnungen nicht zu enttäuschen und seine Unterweisung nicht zunichtezumachen (s. Vind. Ep. 39). Trotzdem zeigte Theodoros mit der Zeit ein tiefes Interesse für die ihm zugeteilte Diözese: in Vind. Ep. 17 wollte er so schnell wie möglich nach Kyzikos fahren, um die arme Bevölkerung mit den großen Wohltaten des Kaisers Konstantinos zu trösten. Den Hass und das Schweigen seiner ehemaligen Freunde führt er auf seine Beförderung innerhalb der Priesterschaft zurück (vgl. Vind. Ep. 10, 2–5). Ähnliches findet man auch bei Theodoros von Nikaia (Ep. 1 Darrouzès), s. Yannopoulos, Θεόδωρος Νικαίας 140 f. u. 145. Die Vind. Ep. 8–12 sind Klagebriefe an Freunde bzw. Mitbrüder, die ihm gerade jetzt, in stürmischen Zeiten, nicht mehr schreiben. Theodoros beklagt sich über diese, weil sie ihr Verhalten ihm gegenüber geändert haben, als er den Ort gewechselt hat (vgl. Vind. Ep. 11, 11–15).

[19] Die Briefe dieser Sammlung stammen aus verschiedenen Lebensabschnitten des Theodoros. Sie sind aber im Gegensatz zu denen der Sammlung des Athous nicht chronologisch angeordnet.

[20] Kyzikos als Sitz eines Erzbischofs war in byzantinischer Zeit zurückgesetzt. Die Provinz des Hellespontos (oder Metropole von Kyzikos) gehörte zum Thema Opsikion, dessen Hauptort Nikaia war. S. Janin, Les églises 193.

[21] Auf seine Ernennung zum Metropoliten von Kyzikos wird sicherlich auch in den Briefen 8–12, 17 und 39 der Sammlung des Vindobonensis Bezug genommen, vgl. oben Anm. 18. Ähnlich drückt sich auch Theodoros von Nikaia bezüglich seines Aufenthalts in Nikaia aus, nach seiner Ernennung zum Metropoliten dieser Stadt, s. Yannopoulos, Θεόδωρος Νικαίας 158 f.

der Nikolaiten[22] gegen Theodoros[23]: In Brief 2 schreibt Theodoros an Konstantinos, dass er durch Briefe von Freunden über die Stimmung und die Intrigen seiner Kollegen[24] gegen ihn informiert wurde. In den Briefen 3 und 4 beschreibt er ausführlich das ungerechte Gerichtsverfahren und die wilden Verhaltensweisen der Nikolaiten, die ihm seine Würde genommen haben, ohne ihm das Wort zu erteilen, damit er seine Unschuld aufzeige[25]. Er ist dabei den Ratschlägen Konstantinos' gefolgt und so hat er auf übermäßigen Widerstand verzichtet. Er bekennt, dass er weder vorher noch jetzt das Bischofsamt liebe (vgl. auch Anm. 18); er hält es jedoch nicht für richtig wegen solchen „Unkrauts», das mit dem kirchlichen Weizen oft zusammenwächst, sich zurückzuziehen, ohne etwas für das Gemeinwohl getan zu haben (Ep. 4, 18–24). Die Klage bezüglich seiner ungerechten Verurteilung ist das Thema auch in Brief 58, der zahlreiche Übereinstimmungen in Sinn und Wort mit Brief 3 aufweist. Theodoros (als Bischof) unterstanden Klöster, die wiederum selbst hilfsbedürftig waren, weswegen sie anderen nicht hel-

---

[22] Mit der Bezeichnung Nikolaiten sind natürlich nicht die gleichnamigen Häretiker der ersten christlichen Jahrhunderte, sondern die Kleriker gemeint, die bezüglich der Tetragamie dem Patriarchen Nikolaos I. Mystikos folgten und die vierte Ehe des Kaisers Leon VI. des Weisen (906) verdammten. Der Streit zwischen den Nikolaiten und ihren Opponenten, den Euthymianern, quälte die östliche Kirche für lange Zeit (s. Beck, Geschichte der orth. Kirche, 118–124; Diehl, Figures I 207 f. u. 213 f. und Karlin-Hayter, Vita Euthymii 8 f.). Die Nikolaiten besaßen eine kraftvolle Stellung während der Patriarchatszeit des Theophylaktos (933–956), von dem sie Unterstützung und Gnade erwarteten (vgl. Darrouzès, Inventaire 132). Kurz vor dem J. 944 hatten sie also genug Einfluß, um eine synodale Verurteilung des Theodoros zu bewirken. Zur Möglichkeit einer darüber hinausgehenden allegorischen Verwendung des Namens Nikolaiten durch Theodoros s. Tziatzi-Papagianni, Epist. 3, 114–115.

[23] Mit diesen scheinen auch die Briefe 25–27 und 29–32 der Sammlung des Vindobonensis zusammenzuhängen: es sind allesamt Klagebriefe gegen die Gemeinde seiner Mitbrüder und Freunde, die ihn wie einen Toten vergessen bzw. ihm eine Falle gestellt haben. In Brief 26 ist die Rede von der schlechten Regelung der Angelegenheiten in Laodikeia, worüber wir nichts Näheres erfahren. In Brief 29 (6–10) spricht Theodoros von seiner Isolierung in einer ἐσχατιᾷ (ist damit Kyzikos oder ein Exilort gemeint?), abseits vom Zentrum des Geschehens und in Entbehrung der Freunde und Weisen.

[24] Über das Klima von Intrigen und Hinterlist, welches in den hohen Sphären der politischen und kirchlichen Verwaltung und Aristokratie in der Mitte des 10. Jhs. herrschte, vgl. auch Yannopoulos, Θεόδωρος Νικαίας 146 f. u. ders., Ἱστορικές πληροφορίες 159 f.

[25] Dass ihm nicht erlaubt wurde, sich zu verteidigen, erfahren wir auch von Vind. Ep. 32, 8–10. Dazu sagt er dort, dass er in seiner Abwesenheit verurteilt wurde.

fen könnten (s. Vind. Ep. 41). Einem Freund, der sich in Not befand, konnte Theodoros nur sechs goldene Münzen schicken (s. Vind. Ep. 42).

Theodoros wurde öfter von Gesundheitsproblemen gequält: Die Vind. Ep. 18 und 20 sprechen von seinen Sorgen und Krankheiten (während seines Aufenthalts in Kyzikos?), die es ihm nicht erlauben, seinen Freunden zu schreiben. Über eine schwere Krankheit, die ihn bei der Rückkehr von Kyzikos in seine Heimat überfiel, berichtet Vind. Ep. 38.

Aus der Zeit von Konstantinos' Alleinherrschaft stammen wahrscheinlich zwei miteinander verbundene Bittbriefe der Sammlung des Vindobonensis, die Briefe 5 und 6, die an Konstantinos mit konkreten Bitten seitens des Theodoros gerichtet wurden (zum einen bezüglich der Wasserversorgung seines kleinen Hauses, zum anderen bezüglich der Mitgift seiner armen Nichte. Beide beweisen, dass Theodoros seine enge Beziehung zu Kaiser Konstantinos VII. während seines ganzen Lebens bewahrt hatte.

Theodoros sehnte sich allerdings nach dem asketischen Leben, und war deshalb bemüht, sich oft auf den bithynischen Olymp zurückzuziehen. Eine Reihe von Briefen der Sammlung des Vindobonensis gibt Auskunft über seine Vorliebe für diese Lebensart: Die Briefe 21 und 22 preisen das asketische Leben auf dem Berg, im Gegensatz zum Leben eines Klerikers in der Stadt. Dadurch lobt Theodoros seine jetzige Lebensart, die von Lärm frei ist, Drohungen der Adligen missachtet und der boshafte Gespräche und unerfreuliche Spektakel fremd sind (Vind. Ep. 22, 4–6). Theodoros schreibt offenbar diese Briefe im fortgeschrittenen Alter, wie aus Ep. 21, 11 hervorgeht. Anstatt des städtischen Lärms ist er von Ruhe und geistigen Gesängen umgeben. Nichts Nötiges fehlt ihm außer der Freundschaft der Genossen (Vind. Ep. 44, 4–8). Theodoros verließ Konstantinopel übereilt und von den ständigen Reden ermüdet, ohne sich von seinen Freunden zu verabschieden (Briefe 45 u. 46). Über den Seeweg ist er in seine Heimat gefahren, da ihn aber auch dort der Ruf verfolgte, ist er weiter gezogen, weit weg vom Unheil der Stadt. Er lebt nun das Leben eines Einsiedlers, das er für besser als die Festversammlungen, die kaiserliche Gesellschaft und allerlei Schmeicheleien hält (Brief 46, 15–37). Wie aus dem darauf folgenden Brief 47 an Konstantinos VII. hervorgeht, befindet sich Theodoros zur Zeit in seiner Einsiedelei auf dem Olymp, kurz nach Konstantinos' Ernennung zum Alleinherrscher (s. Vind. Ep. 47, 4–8 und 14–19), von wo er ihm, seiner Gewohnheit gemäß, Lattiche schickt (s. Vind. Ep. 47, 11–13). In demselben Ort und zu derselben Zeit nimmt Theodoros die

Aufforderung des Konstantinos, Verse für ihn zu schreiben, bereitwillig an und kann ihr schnell nachkommen, da er sich weit entfernt befindet von Verwirrungen und unzeitigen Reden der Stadt. Daher ist er darüber hinaus bereit, auch andere Schriften für den Kaiser anzufertigen (s. Vind. Ep. 51, 15–25). In Vind. Ep. 48 an einen Mitbruder ist Theodoros Gott dankbar, da er einen Teil seines Lebens, sei es nur einen kurzen, den geistlichen Gesängen und der reinen Lebensweise widmen konnte, weit weg von den Unruhen des Lebens. Im Kloster entbehrt er das für den Körper Notwendige nicht und fühlt sich trotz der Entfernung von Konstantinopel glückseliger und reicher als diejenigen, die sehr reich sind und große Würden innehaben.

Theodoros sei ein wahrer Freund aller, die mit der Tugend und dem Verstand zusammenleben (Ep. 53, 17–18).

Wohl in der letzten Periode seines Lebens, sicherlich nach dem Tode des Konstantinos (959) und wahrscheinlich auch nach dem Romanos' II. (963)[26], wurde Theodoros wegen seines Konfliktes mit dem Patriarchen Polyeuktos nach Nikaia exiliert. Der zweite Teil der Briefsammlung des Athous stammt aus dieser Zeit[27]: Hier wendet er sich (in fast allen Briefen) an Freunde bzw. Mitbrüder oder geistliche Väter, die in dieser schwierigen Zeit an ihn denken und ihm schreiben (überwiegend sind es Dankesbriefe). Ganz anders und zugleich charakteristisch ist der erste Brief dieses Teils (Ath. Ep. 19), den Theodoros an den Patriarchen Polyeuktos richtet. Hierbei handelt es sich um einen Klagebrief gegen Heuchelei, Worte und Taten des Polyeuktos, im Rahmen des Streits zwischen den beiden Männern. Das ist der Antwortbrief des Theodoros an einen uns verloren gegangenen Brief des Polyeuktos, in dem der Patriarch Theodoros beschuldigte, gegen diesen gewirkt zu haben. Anlaß dieses Briefes war der gescheiterte Plan von Theodoros und Konstantinos VII. (958–959) gegen Polyeuktos[28].

Das späteste datierbare Zeugnis von Theodoros, über das wir verfügen, ist ein Klagebrief desselben an Symeon Magistros und Logothetes

[26] S. oben S. 4* mit Anm. 4.

[27] Abweichend sind die zwei letzten Briefe dieses Teils (Ath. Ep. 32 u. 33), in denen keine Rede vom Exil ist, und die wahrscheinlich zu einer anderen Lebensperiode des Theodoros gehören. Darrouzès, Épistoliers 341 Anm. 21 meint bezüglich des Briefs 33, wenn dieser aus der Zeit des Exils stammt, dann müsste dem Exilierten eine gewisse Bewegungsfreiheit erlaubt worden sein, so dass er nicht in Nikaia eingeschlossen bleiben musste. Das scheint mir aber aufgrund der Exilbriefe des Theodoros in beiden Sammlungen nicht zu stimmen.

[28] Grumel-Darrouzès Nr. 789p.

des Dromos, der ca. 965 zu datieren ist und aus Nikaia oder vom Olymp geschrieben wurde (Näheres s. unten S. 14*).

Außer von Konstantinos VII., von dem schon oben die Rede war, können wir Informationen über Theodoros auch aus den Episteln anderer Personen an ihn gewinnen:

Der Bischof von Nikaia, Theodoros, war ein Mitbruder und Korrespondenzpartner unseres Metropoliten. In einem Brief (Nr. 29 Darrouzès, ohne Adresse) spricht er von einer Epistel des Patriarchen Polyeuktos gegen kirchliche Personen, denen Bestechung vorgeworfen worden war. Wahrscheinlich ging es um die Metropoliten, die gegen ihn waren, wie Theodoros von Kyzikos.[29] Bei der Rivalität gegen Polyeuktos verbündete sich der letztere mit Theodoros von Nikaia[30]. Charakteristisch für die Verbindung der beiden Metropoliten ist der Brief des Theodoros von Nikaia 27 (Darrouzès) an unseren Theodoros[31], an dessen Ende er sich mit Freude und Dankbarkeit daran erinnert, dass ihm Theodoros von Kyzikos geholfen hatte, aus dem Exil zum Kaiserhof zurückzukehren[32]. Auch die darauf folgenden Briefe (Ep. 28–34) des Theodoros von Nikaia setzen die Konspiration gegen Polyeuktos voraus.[33] Wahrscheinlich ist auch Brief 44 (Darrouzès) an Theodoros von Kyzikos gerichtet[34], in dem von der Intelligenz des Empfängers die Rede ist, die durch seine Erziehung noch größer geworden ist. Dazu ist er auch einsichtig und gerecht geworden.[35]

Wichtig für unser Wissen sind auch fünf anonyme Briefe (IX 41–45 Darrouzès) an Theodoros von Kyzikos[36], die die Eloquenz des letzteren in seinen Episteln preisen. Alle sind im Cod. Patm. Gr. 706, ff. 252r-v und 257r-v überliefert. Im ersten (Ep. 41) wird Theodoros mit ἱερωτάτη καὶ θεία ψυχή und ὁ θεοῦ χάριτι καὶ ψυχῇ χαίρων καὶ σώματι angeredet. Ferner wird er wegen seiner zauberhaften Worte und

[29] Grumel-Darrouzès Nr. 789m.
[30] Grumel-Darrouzès Nr. 789p.
[31] Der Brief wird im Appendix der vorliegenden Arbeit S. 125–126 neu ediert.
[32] Vgl. auch Yannopoulos, Θεόδωρος Νικαίας 155, 160 f. u. 168 f.
[33] Vgl. Darrouzès, Épistoliers 295 mit Anm. 46 – 301 mit Anm. 48, 49, 51–54 u. Yannopoulos, Θεόδωρος Νικαίας 128 f. Theodoros von Nikaia schrieb an die Metropoliten von Kyzikos, Seleukeia, Kaisareia, Melitene, Laodikeia und Euchaita im Rahmen eines Komplotts gegen den Patriarchen Polyeuktos.
[34] Der Brief wird im Appendix der vorliegenden Arbeit S. 126 neu ediert.
[35] Vgl. Darrouzès, Épistoliers 315 mit Anm. 74 und Yannopoulos, Θεόδωρος Νικαίας 130.
[36] Alle fünf werden im Appendix der vorliegenden Arbeit S. 126–132 neu ediert.

Reden bewundert und hochqualifiziert genannt. Im Brief 42 nennt ihn der Absender κάλλιστον δεσπότην und spricht von den Gaben, die ihm Kalliope geschenkt hat. Im Brief 43 wird er als Bruder angeredet und als ein Mann, der sich um die Tugend und die Weisheit kümmert. Seine Briefe seien wertvoll und süß und würden sehr hochgeschätzt. Im Brief 44 wird Theodoros als καλὸς δεσπότης und seine Epistel als voll von χάρις und κάλλος charakterisiert. Im Brief 45 ist die Rede von seiner Intelligenz, die es ihm erlaube, die Arbeiten des Herkules anzugehen. Aus dieser Epistel geht hervor, dass Theodoros ein hohes Amt in der Großen Kirche (wohl während des Patriarchats von Theophylaktos) bekleidete.[37]

Niketas Magistros antwortet auf einen Brief von Theodoros («τὸ γράμμα τῆς ὑμῶν … μακαριότητος»), Brief Nr. 8 Westerink[38], und nennt ihn Teilnehmer der himmlischen Liturgie der Engel, der in der Freiheit und in göttlicher Schlichtheit lebt. Er meint, dass Theodoros ihm gegenüber immer fürsorglich gewesen ist und ihn im Übermaß lobt. Niketas verehrt Theodoros und nennt ihn „τιμίαν ψυχήν». Der Brief des Theodoros, den Niketas beantwortet hat, ist in unseren Briefsammlungen nicht erhalten.

Ein Brief des Symeon Magistros und Logothetes des Dromos (Ep. 83 Darrouzès[39]) spricht vom ἁγιώτατον καὶ θεοφιλέστατον μητροπολίτην Κυζίκου, der die Mönche auf dem Olymp, Kymina, Latros und Athos ermahnen soll, wegen des bevorstehenden Krieges mit dem Emir Hamdas ein Gebet an Gott zu richten. Der Brief ist nach Ahrweiler ins J. 958 zu datieren[40] (Darrouzès setzte ihn irrtümlich ins J. 964[41]). Theodoros müsste zu dieser Zeit den Titel des Exarchos (des Delegatus des Patriarchen)[42] innehaben, der ihn berechtigte an die Mönche zu schreiben. Außerdem hatte er immer enge Beziehungen zu den Klöstern, vor allem zu jenen auf dem Olymp.[43]

37 S. Darrouzès, Épistoliers 373–376 mit Anm. 36–38. Die Episteln 41 und 44 auch bei G. Karlsson, Idéologie et cérémonial dans l' épistolographie byzantine, Uppsala 1962, 81–83 und 97–106.

38 L.G. Westerink, Nicétas Magistros, Lettres d' un exilé (928–946), Paris 1973.

39 S. Darrouzès, Épistoliers 146–147.

40 H. Ahrweiler, Un discours inédit de Constantin VII Porphyrogénète, in: Travaux et Mémoires 2 (1967) 395 Anm. 10.

41 S. Darrouzès, Épistoliers 146 Anm. 53f.

42 S. A. K(azhdan), A. P(apadakis), s.v. exarch, in: *ODB* (1991) 767 und Beck, Kirche, 69.

43 S. Darrouzès, Épistoliers 146 Anm. 54.

Theodoros schreibt einen Klagebrief an Symeon Magistros und Logothetes des Dromos[44] wegen seines Schweigens und seiner Vergesslichkeit gegenüber den alten Freunden. Symeon ist zu dieser Zeit glücklich und hat die ersten Würden inne. Der Brief ist daher in die Mitte der Regierungszeit von Nikephoros Phokas zu datieren (ca. 965)[45]. Theodoros befindet sich in Nikaia oder auf dem Olymp in seiner Einsiedelei[46]. Symeon antwortet ihm mit einem Lob für seine Eloquenz und mit der Ermahnung, ihm weiter zu schreiben.[47]

Ferner gibt es Briefe, die über die Feindschaften des Theodoros Auskunft geben. In einem solchen klagt Alexander von Nikaia (Epistel 5 Darrouzès) Theodoros als seinen großen Feind an, weil er eine große Rolle bei dem Gerichtsverfahren gegen ihn gespielt habe. Die Feindschaft zwischen den beiden wurde durch eine Aussage Alexanders ausgelöst, die als Angriff gegen Theodoros interpretiert worden ist. Theodoros korrespondierte mit Alexander[48], der im Jahr 944 (Mitte) abgesetzt wurde. Das Gerichtsverfahren gegen ihn weist sehr viele Ähnlichkeiten mit dem des Theodoros auf[49], welches nicht sehr lange vorher stattgefunden haben muß (vgl. oben S. 8* f.). Theodoros gehörte einer Kommission aus vier Metropoliten und vier staatlichen Persönlichkeiten an, die vom Patriarchen und wahrscheinlich auch vom Kaiser nach Nikaia geschickt worden war, um die Verwaltungsangelegenheiten Alexanders zu prüfen. Alexander schreibt einen Brief (Nr. 10 Darrouzès) an die Mitglieder der Kommission[50]: Diese Prüfung gegen einen Abwesenden (Alexander befindet sich bereits in Exil) hält er für ungerecht. Außerdem verlange die Kommission, dass Alexander sich über Angelegenheiten äußere, die schon von einem anderen Gericht beurteilt worden seien, welches Alexander freigesprochen habe. Mit einem weiteren Brief (Nr. 16 Darrouzès) mahnt Alexander Ignatios von Nikomedeia zu

---

44 Der Brief wurde von Darrouzès, Épistoliers 160 f., unter den Briefen des Symeon Magistros (Nr. 109) mit dem Titel Τοῦ μητροπολίτου Κυζίκου ediert. Neu ediert wird er im Appendix der vorliegenden Arbeit S. 121–123.

45 S. Darrouzès, Épistoliers 160 mit Anm. 63.

46 Vgl. oben S. 11*–12*, wo die Rede von dem spätesten Zeugnis für Theodoros' Leben ist.

47 S. Darrouzès, Épistoliers 160–162 mit Anm. 63–64. Neue Edition des Briefes im Appendix der vorliegenden Arbeit S. 123 f.

48 V. Grumel, Les regestes des actes du Patriarcat de Constantinople. Vol. I Les actes des patriarches. Fasc. II et III Les regestes de 715 à 1206, Paris ^{2}1972, Nr. 726 (Chronologie). S. auch P. Maas, Alexandros von Nikaia, in: BNJ 3 (1922) 334 f.

49 Grumel-Darrouzès Nr. 789b.

50 Grumel-Darrouzès Nr. 789d.

einem Bündnis mit dem Metropoliten von Karia, so dass die beiden mit Hilfe auch anderer Bischöfe Alexander vom Exil zurückbringen. Er tadelt dabei Theodoros von Kyzikos und Anastasios von Herakleia als seine ausgesprochenen Feinde[51], die frech und bereit sind, ein Verbrechen zu begehen. Sie klagen ihn ständig bei dem Kaiser als Aufrührer, frech und beleidigend an, so dass der Kaiser sich ihm gegenüber nicht wohlwollend zeigt. Die Episteln Alexanders stammen aus der Zeit um 945. Daraus kann man schließen, dass Theodoros zu dieser Zeit, wahrscheinlich durch die Hilfe des jetzt alleinherrschenden Konstantinos, seine Würden zurückerlangt hatte, nachdem er von den Nikolaiten verurteilt worden war (s. oben S. 8* f.), und somit wieder eine wichtige Rolle in der Kirchengeschichte spielen konnte.

Nach den obengenannten Daten können wir mit gewisser Sicherheit folgende Resultate bezüglich Theodoros und sein Leben zusammenfassen: Theodoros von Kyzikos war ein Altersgenosse Konstantinos' VII., dem er in enger Freundschaft verbunden war. Gleichzeitig war er einer der Pädagogen des Patriarchen Theophylaktos, dem er sehr treu blieb und unter dem er (während dessen Patriarchats) ein hohes Amt in der Großen Kirche innehatte. Daher spielte Theodoros schon vor 933 und mindestens bis zum Tode des Konstantinos (959) eine entscheidende Rolle in der Kirchengeschichte.[52] Es scheint, dass er während Konstantinos' Alleinherrschaft sogar die Würde des Exarchen innehatte[53]. Sein Geburtsort ist nicht bekannt; Wahrscheinlich stammte er aus einer Seestadt nicht sehr weit vom bithynischen Olymp (z.B. Kios, oder Pylai, oder Apameia). Allerdings ist er in Konstantinopel aufgewachsen, hat dort studiert und gehörte zu den eminenten Personen der Stadt. Der Höhepunkt seiner Karriere kann in die Jahre 941–959 gesetzt werden. Theodoros war hochgelehrt und sein Stil war sehr elegant und wurde von seinen Korrespondenzpartnern gepriesen. Konstantinos VII. und später sein Sohn Romanos II. beauftragten ihn mit der Abfassung verschiedener Schriften in ihrem Namen. Wenige Jahre vor 944 wurde er gegen seinen Willen Bischof von Kyzikos und daher aus Konstantinopel versetzt. Darauf erlebte er die Intrigen der Nikolaiten, die ihn in seiner Abwesenheit in einem unverschämten Gerichtsverfahren haben verurteilen und absetzen lassen. Als Konstantinos VII. im Jahr 944 Alleinherrscher wurde, hat er seinem Freund Theodoros Macht und Würden

[51] Zu den Feindschaften des Alexandros vgl. auch A. Markopoulos, Überlegungen 325.
[52] Vgl. Darrouzès, Épistoliers 31 f.
[53] S. oben S. 13* mit Anm. 42 und 43.

zurückgegeben. Theodoros war jetzt in der Position, um seinerseits über seinen Feind, Alexandros von Nikaia, zu richten (944–945). Er konnte wieder eine zentralere Rolle in der Kirchenpolitik seiner Zeit spielen und hoffte sogar, den neuen Patriarchen Polyeuktos (956–970) mit Hilfe des Kaisers Konstantinos und der mit ihm verbündeten Metropoliten stürzen zu können. Die Konspiration wurde in den Jahren 958–959 entwikkelt, war aber durch Konstantinos' Tod (959) nicht von Erfolg gekrönt. Theodoros wurde danach, in der letzten Periode seines Lebens, wahrscheinlich nach dem Tode Romanos' II. (963), nach Nikaia exiliert. Er lebte noch um das Jahr 965, wie aus seiner Korrespondenz mit Symeon Magistros ersichtlich ist. Sehr oft residierte er als Mönch auf dem Olymp in Bithynien, von wo aus er zahlreiche Briefe an Konstantinos VII. und andere Personen sandte. Er hat das Bischofsamt nie geliebt und fühlte sich in Kyzikos sehr unwohl. Hingegen hatte er immer, besonders aber im fortgeschrittenen Alter, die Ruhe des Berges und das Leben des Einsiedlers dem Unheil der Stadt (sowohl Konstantinopels als auch seiner Heimat selbst) vorgezogen. Über sein Lebensende erfahren wir aus den Quellen nichts. Wahrscheinlich traf ihn der Tod in ruhiger Abgeschiedenheit und in einem Alter von über sechzig Jahren.

2. Werk

Theodoros ist hauptsächlich als Epistolograph bekannt. Sämtliche Briefe, die aus seiner Feder stammen und – soweit bekannt – in zwei Sammlungen erhalten sind, werden im vorliegenden Band neu ediert[54]. Zur Entstehung dieser Briefsammlungen s. das folgende Kapitel.

Über andere Werke von ihm wissen wir nur wenig:

1. Ihm werden im Cod. Paris. Suppl. Gr. 690 (J. 1075–1085)[55] ff. 108v-109r Verse über die acht Modi der byzantinischen Musik zuge-

[54] Die erste Sammlung, d.h. die des Athous, ist zum ersten Mal von J. Darrouzès herausgegeben worden: Épistoliers 317–341. Die Briefsammlung des Vindobonensis hat als erster Sp. Lampros publiziert: Ἐπιστολαὶ ἐκ τοῦ Βιενναίου κώδικος Phil. Gr. 342, in: *Νέος Ἑλληνομνήμων* 19 (1925) 269–296 sowie 20 (1926) 31–46 u. 139–157.

[55] Ausführliche Beschreibung des Codex mit Datierung von G. Rochefort, Une Anthologie grecque du XIe siècle: Le Parisinus Suppl. Gr. 690, in: Scriptorium 4 (1950) 3–17. Vgl. R.E. Sinkewicz, C.S.B., Manuscript Listings for the Authors of the Patristic and Byzantine Periods, Toronto, Ontario, Canada 1992. S. auch Scriptorium 6 (1952) 142 (486) u. 315 (110); 13 (1959) 165 (BC 245) u. 285 (BC 455); 17 (1963) 166 (BC 149); 18 (1964) 315 (BC 740); 22 (1968) 211 (BC 594); 24 (1970)

schrieben in einem Gedicht, das auch Verse des Leon von Sardeis und des Parthenios über dasselbe Thema enthält[56]. Die Verse des Theodoros werden auch im Cod. Vat. Gr. 1745 (16. Jh. 1. H.) ff. 120v-121v anonym mit dem Titel στίχοι εἰς τοὺς η΄ ηχους (sic) überliefert. Es handelt sich eher um 8 sechszeilige iambische Epigramme[57].

2. Auch ein Enkomion auf den heiligen Blasios (11. Febr.)[58] ist unter seinem Namen überliefert.[59]

467–8 (BC 440), 487 (BC 542), 516 (BC 695); 25 (1971) 341 (BC 764); 26 (1972) 431 (BC 999); 31, 2 (1977) 200* (BC 1082); 33, 1 (1979) 102* (BC 544); 33, 2 (1979) 140–1* (BC 724); 34, 1 (1980) 121* (BC 594); 35, 2 (1981) 132* (BC 731) u. 158* (BC 863); 44, 2 (1990) 118* (BC 415); 53, 1 (1999) 111* (BC 289).

56 S. Rochefort (wie Anm. 55) 10 (Nr. 41).

57 Ediert wurden sie mit kurzen textkritischen Bemerkungen von L. Sternbach, Analecta byzantina, in: České Museum filologické 6 (1900) 306–308. Vgl. W. Christ – M. Paranikas, Anthologia graeca carminum christianorum, Lipsiae 1871, CXXII-CXXIV.

58 Vgl. Beck, Kirche, 570; A. Ehrhard, Theologie, 169 (Nr. 9); Ehrhard, Überlieferung I 1, 310 (Nr. 38), 311 und ib. I, 3, 118 (Nr. 20); BHG 277k (I 98) s.v. Blasius mit Bibliographie. Erstmals kommt es als Werk des Theodoros von Kyzikos bei Leo Allatius vor: Theodori Metropolitae Cizyci (sic), εἰς τὸν ἅγιον ἱερομάρτυρα Βλάσιον: Leonis Allatii, De Symeonum scriptis diatriba, Symeonis Metaphrastae Laudatio, auctore Michaele Psello: Sanctae Mariae Planctus, ipso Metaphraste, auctore; Eiusdem aliquot Epistolae. Leone Allatio ipso interprete, Parisiis 1664, 84, Z. 24–25. Dieses Enkomion wird z.B. in den Codd. Vallicell. B 34 (12. Jh.) ff. 132ff., Vat. Gr. 1652 (12. Jh.) ff. 65v-68r, Vat. Gr. 1246 (12.–13. Jh.) ff. 76v-79r (s. P. Fr. de Cavalieri, Catalogus codicum hagiographicorum graec. Bibl. Vaticanae, Bruxellis 1899, 121 Nr. 14 und F. Halkin, Une Vie grecque des saints Joachim et Anne, in: OCP 48 [1982] 20) und Barb. Gr. 456 (13.–14. Jh.) ff. 158v-161v (s. H. Delehaye, Catalogus codicum hagiographicorum graec. Bibl. Barberinianae de Urbe, in: Analecta Bollandiana 19, 1900, 87 nr. 20 [codex IV. 38]) überliefert.

59 Der Cod. Guelferbyt. Gudian. Gr. 102ff. 41v-45r überliefert einen Text, der nach dem Handschriftenkatalog von O. von Heinemann, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel IV: Die Gudischen Handschriften (Die griechischen Handschriften bearbeitet vom Franz Köhler), Wolfenbüttel 1913, 65, den Titel „Theodori Cyziceni metropolitae responsa ad Leonem Achridenum" trägt. Hier geht es bloß um eine falsche Lesung des stark abgekürzten Titels: „Ἀπόκρισις α΄ συνεισφορᾶς τοῦ ἱερωτάτου μητροπολίτου Θεοδώρου Κυζικηνοῦ κατὰ (Λέοντος) τοῦ Ἀχριδηνοῦ πρὸς τὸν ᾿Ιταλίας ἀρχιεπίσκοπον». Dieser muss m.E. folgenderweise gelesen werden: ἀπ(ὸ) τ(ῆς) πρώτης συνεισφορ(ᾶς) τοῦ ἱερωτ(ά)τ(ου) μ(ητ)ροπο(λί)τ(ου) Θε(;) (wahrscheinlich Name der Stadt im Genetiv, in welcher der Verfasser als Metropolit tätig war) κυρ(οῦ) Κλ(ήμεντος;) τοῦ Ἀχριδηνοῦ πρὸς τ(ὸν) ᾿Ιταλί(ας) ἀρχιεπίσκοπ(ον) (inc. Λατῖνος: Εὔχομαι γενέσθαι τὴν ἕνωσιν τῶν ἐκκλησιῶν καὶ ἅμα παραδοῦναι τὴν ψυχὴν τῷ θεῷ). Der Text ist also keinem Theodoros von Kyzikos, sondern einem aus Achrid stammenden Metropoliten, vielleicht dem bekannten Heiligen Klemens von Achrid, zuzuschreiben.

3. Entstehung der zwei Briefsammlungen: einige Überlegungen

Den zwei Sammlungen ist kein Brief des Theodoros gemeinsam. Auch unterscheiden sie sich voneinander bezüglich der Zahl und der Art der Briefe, die sie überliefern: Die Athossammlung enthält u.a. auch Wechselbriefe zwischen Theodoros und Kaiser Konstantinos (und zwar 10 Briefe des erstgenannten und 8 des letzteren); etwas Vergleichbares weist die Wiener Sammlung nicht auf. Diese enthält wiederum mehr als doppelt so viele Theodoros-Briefe als die Athossammlung (59 zu 25). Lampros schreibt Theodoros noch eine Gruppe von fünf Episteln zu (Nr. λγ′-λζ′)[60], die aber, wie schon Darrouzès festgestellt hatte[61], nicht zu dem Metropoliten passen können. Da die letzte davon (Nr. λζ′ bei Lampros) im Cod. Patm. 706 unter den Briefen des Theodoros Daphnopates überliefert ist (Nr. 12 in der Edition der Daphnopates-Briefe von Darrouzès und Westerink[62]), halte ich es für höchstwahrscheinlich, dass auch die übrigen (Nr. λγ′-λστ′ bei Lampros) Theodoros Daphnopates zuzuschreiben sind. So habe ich diese in meine Edition nicht aufgenommen. Sie wurden von Darrouzès und Westerink in der genannten Edition der Daphnopates-Briefe als Appendix (Nr. 36–39) neu ediert. Ebenda wurde als Nr. 40 die in der Wiener Handschrift darauffolgende Epistel neu herausgegeben (λη′ bei Lampros), welche ich aber aus inneren, vor allem sprachlichen, stilistischen und inhaltlichen[63] Indizien Theodoros von Kyzikos zuschreibe und in meine Edition als Nr. 33 einbezogen habe.

---

[60] Ediert in *NE* 20 (1926) 31–46.

[61] Darrouzès, Épistoliers 58.

[62] J. Darrouzès – L.G. Westerink, Théodore Daphnopatès correspondance, Paris 1978, 145–147.

[63] Konkrete Ausdrücke erinnern an ähnliche Ausdrücke in anderen echten Briefen des Theodoros, weisen also auf seinen Sprachgebrauch hin, wie z.B. Z. 13 τῆς ἄλλης εὐροίας, Z. 39 ταῖς ἀγχιστρόφοις διατιθέντα μεταβολαῖς (für beide vgl. Theodoros' Ep. 32, 5–6 der Sammlung des Athous), Z. 63–64 εἰ μέν τις ἐστὶ φίλος τῷ ὄντι καὶ νόμον φιλίας τιμήσειν εἰδὼς οὐδ' εἰτινιοῦν ὅρῳ τοῦ ποθουμένου διείργεται (vgl. Theodoros' Ath. Ep. 15, 8–9). Zudem passen eher Ausdrücke wie Z. 3–4 ἐπεὶ δῶρον τοῦτο Θεοῦ, Z. 21 ἀκούει τῶν λεγομένων Θεὸς, Z. 33–34 παντὶ σθένει δεῖν ἐπιμελεῖσθαι ψυχῆς, Z. 75 Σὺ δέ μοι, ὦ φίλος, τὸ πᾶν ἢ τὸ πλέον Θεῷ συγγινόμενος, Z. 83–84 Εἴ τι οὖν σοι μέλει Θεῷ μὲν καρτερίας ἐπίδειξιν ποιήσασθαι καὶ ὑπομονῆς, Z. 90–91 ἤδη δέ που σχεδόν ἐστιν ὁ τῆς ὑπομονῆς καὶ τῆς παρακλήσεως Κύριος etc. zu einem Metropoliten und lassen an den Stil der übrigen Episteln des Theodoros denken.

Beide Sammlungen weisen sowohl lange als auch kurze (lakonische) Episteln auf, wobei erstgenannte in der Wiener Sammlung eine größere Anzahl ausmachen als in der Athossammlung. In einem Punkt aber ähneln sich die zwei Sammlungen: die längeren Briefe des Theodoros sind hauptsächlich an seinen Freund, den Kaiser Konstantinos, gerichtet.

Besonders bemerkenswert ist der Titel, den die Athossammlung in der Laura-Hs. trägt: „Ἕτεραι ἐπιστολαὶ Κωνσταντίνου βασιλέως καὶ Θεοδώρου Κυζίκου μητροπολίτου», wie auch die Tatsache, dass der erste Brief in dieser Sammlung nicht von Theodoros, sondern von Konstantinos stammt (darauf folgt die Antwort des Th.). Gleiches gilt auch für den letzten Wechselbrief (Ep. 18; die Antwort des Th. ist nicht erhalten).

Dieser Teil der Sammlung ist – wie bereits erwähnt – in die Zeit 941–944 (also bevor Konstantinos Alleinherrscher wurde) zu datieren, während die übrigen Briefe der Sammlung der Zeit des Exils von Theodoros angehören (also nach 959, dem Tode Konstantinos'). Es klafft also zwischen den beiden Teilen eine chronologische Lücke. Dies kann als Indiz dafür gelten, dass sie aus verschiedenen Ursammlungen stammen, oder aber aus dem ursprünglichen Archiv des Theodoros, welches inzwischen geteilt worden war.

Andererseits: In der Wiener Sammlung sind ‚alle' Perioden des Lebens des Theodoros vertreten. Somit ist klar, dass die zwei Sammlungen nach unterschiedlichen Prinzipien zusammengestellt worden sind. Dass sie keine gemeinsamen Briefe enthalten, darf nicht als Zufall angesehen werden. Vielleicht ist der Vorgang folgendermaßen zu rekonstruieren: Die Wiener Sammlung ist als erste entstanden und stellt die Hauptsammlung dar. Die Athossammlung wurde von einer Person, die die Wiener Sammlung kannte, als eine Art Ergänzung zusammengestellt: Deswegen ist die erste reicher und vollständiger, deswegen trägt die zweite den Titel *ἕτεραι* ἐπιστολαί und erscheint als ‚fragmentarisch', und deswegen sind keine „Wiederholungen" innerhalb der beiden Sammlungen festzustellen.

Über die „Provenienz" der Wechselbriefe in der Sammlung des Athous kann vermutet werden, dass sie wahrscheinlich aus dem Archiv des Theodoros stammen, da die meisten dem Theodoros gehören und da ihnen weitere, wesentlich jüngere Episteln des Theodoros folgen.

II. DIE HANDSCHRIFTLICHE ÜBERLIEFERUNG

1. Verzeichnis und Beschreibung der Handschriften

Die Briefe des Theodoros von Kyzikos sind in folgenden Handschriften überliefert:

Hauptzeuge der einen Briefsammlung ist der Codex Athous Laura Ω 126 (L), nach dem ich sie auch benannt habe (collectio Athoa).

Nur wenige Briefe aus dieser Sammlung werden auch durch die Codices Oxoniensis Baroccianus graecus 131 (B) und Vaticanus graecus 924 (T) überliefert.

Die Briefe der anderen Sammlung sind im Codex Vindobonensis phil. graecus 342 (V), einem Codex unicus, erhalten, nach dem die Sammlung benannt wurde (collectio Vindobonensis).

Collectio Athoa

L Athous Laura Ω 126
11. Jh., orient. Papier, mm 220 × 140, ff. I, 274, I-II

Der Codex ist akephal und weist drei Lücken auf, von denen zwei schon Darrouzès[1] festgestellt hat: nach f. 167v und nach f. 201v. Verantwortlich für die erste Lücke soll Mynas sein, es ist aber unklar, ob er selbst einige Folien aus der Hs. entfernt hat oder sie bereits so vorfand: Sie sind als Folien 59–64 im Codex Paris. suppl. gr. 681 eingebunden, bilden aber keine vollständige Lage, da zwei Folien fehlen. Die zweite von Darrouzès festgestellte Lücke umfaßt vier oder fünf Lagen. Eine dritte Lücke konnte ich mit Hilfe der überlieferten Texte nach f. 103v feststellen: f. 103v endet mit der Ep. 109 des Photios, während auf f. 104r dessen Ep. 57 ohne Titel und akephal überliefert ist.[2]

[1] S. Épistoliers 22 u. 49 f.
[2] f. 103v ult. l.: das Ende der Ep. 109 οἴμοι συναίσθησιν ἔχεις (sic; l. ἔχῃς); f. 104r l. 1

Das erste Verso des Codex, ein auf dem vorderen Holzdeckel halbgeklebtes Vorsatzblatt,[3] sowie die zwei Nachsatzblätter stammen aus demselben älteren Codex. Sie sind sehr dicht beschrieben, wobei am oberen und unteren Teil ganze Stücke des Foliums mit Textverlust fehlen. Auf f. 1r ein verblasster Titel von einer sehr jungen Hand: Διάφοραι ἐπιστολαί.

Lagen:
1x8 (8), 1x10 (18), 1x10 (28), 1x8–1 (35), 2x8 (51), 2x8–1 (65), 1x8 (73), 1x8–1 (80), 2x8 (96), 1x10 (106), 1x6 (112), 1x10 (122), 1x8 (130), 1x8+1 (139), 2x10 (159), 4x8 (191), 1x10 (201), 1x8+1 (210), 1x8–1 (217), 1x10 (227), 6x8 (275).
Es fehlen die 6 ersten Lagen des Codex. Wie aus der erhaltenen Lagenzählung hervorgeht, besteht der Codex aus mindestens zwei, eventuell sogar drei Bänden: f. 81 sowie f. 113 beginnt die Zählung wieder bei α′ (1. akephal: ζ′-ιστ′, 2. α′-ζ′ und 3. verstümmelt: α′-κδ′)[4]. Darrouzès hat mit Recht bemerkt, dass der erste Band aus Episteln von Kirchenvätern, der zweite aber aus solchen von rein byzantinischen Autoren besteht, während Photios den Übergang von dem ersten zum zweiten Teil darstellt.[5] Auf f. 1r steht im unteren Freirand die Lagenzählung ζ (mit Strich darüber) τοῦ ὁσίου [Βασιλείου]. Auf folgenden Folien des Codex steht Lagenzählung immer mit Strich darüber und meistens im oberen rechten Freirand: f. 9r (neben der Folienzahl) η τοῦ ὁσίου Βασιλείου, f. 19r θ τοῦ ὁσίου [Βασιλείου], f. 29r ι (sehr verblasst), f. 36r (unter der Folienzahl) ια τοῦ Θεολόγου, f. 44r ιβ τοῦ Θεολόγου καὶ τοῦ ὁσίου Βασιλείου, f. 52r ιγ, f. 59(a)r (das erste von den zwei Folien, die die Zahl 59 tragen) ιδ τοῦ Θεολόγου, f. 66r ιε τοῦ Θεολόγου καὶ ὁσίου [Βασιλείου], f. 74r ιστ τοῦ Θεολόγου καὶ τοῦ ὁσίου Βασιλείου (vollständig); f. 81r wahr-

---

ὑπονοίας νομίζεσθαι. Es fehlen der Titel und der Anfang der Ep. 57: Ἰωάννῃ σπαθαρίῳ. Ἄριστον μὲν κρείττονα φαύλης.

[3] Die Information verdanke ich Prof. Dr. Grigorios Papagiannis, der die Hs. im Mai 2000 eingesehen hat.

[4] Nach Darrouzès, Épistoliers 21 f. besteht der Codex aus zwei Bänden, wobei der zweite mit f. 113 anfängt und – vielleicht zu Recht – die ff. 81–112, die die Briefe des Photios enthalten, eine Untergruppe des ersten Bandes repräsentieren. Für Darrouzès' Auffassung spricht die Tatsache, dass auf ff. 1–112 neben der Lagenzählung im oberen rechten Freirand auch eine Abkürzung des Namens des jeweiligen Autors der Episteln im Genitiv vorkommt (s. o.). Ausführlicher zu den Lagen Darrouzès, Épistoliers 21–23.

[5] S. Darrouzès, Épistoliers 21.

scheinlich ein verblasstes α im oberen rechten Freirand, f. 89r (neben der Folienzahl) β τοῦ Φωτίου; f. 97r γ τοῦ Φωτίου, f. 107r ζ τοῦ Φωτίου, f. 113r (neben der Folienzahl, fast auf der Zahl 3) α, f. 123r (neben der Folienzahl) β, f. 131r (unter der Zahl 3 der Foliierung) γ, f. 140r (fast auf der Zahl Null der Foliierung) δ, f. 150r (neben der Folienzahl) ε, f. 160r (unter der Folienzahl) στ; das Heft ζ = Paris. suppl. gr. 681, ff. 59–64 und noch zwei Blätter (zwischen den ff. 61–62), die verloren gegangen sind[6]; f. 168r (viell. auf der Zahl 8 der Foliierung) η, f. 176r (unter der Zahl 6 der Foliierung) θ, f. 184r ι, f. 192r ια; die Folien 202–210 stellen Resten aus den Lagen ιβ-ιστ dar; f. 211r ιζ (ζ ex στ corr.), f. 218r ιη (η ex ζ corr.), f. 228r ιθ (θ ex η corr.), f. 236r κ, f. 244r κα, f. 252r κβ, f. 260r κγ, f. 268r κδ.
Leer: ff. 10v, 17v, 80v (nur die erste Zeile ist beschrieben; der untere Teil des Foliums ist abgeschnitten), 108v, 147v-148r, 189v.

Einband: Auf der inneren Seite des hinteren Holzdeckels ist folgender byzantinischer Zwölfsilber (als *invocatio librarii)* geschrieben: οἱ πατέρες μέμνησθε τοῦ Δημητρίου[7]. Nach Auskunft von Vater Nikodemos, dem heutigen Bibliothekar der Laura, stammt diese Notiz von Demetrios, der 1298–1300 als Bibliothekar und Kopist im Kloster tätig war. Das heißt, dass die Hs. zu dieser Zeit gebunden wurde. Die Niederschrift des Cod. muß aber wesentlich früher erfolgt sein.

Inhalt:
Die Handschrift enthält hauptsächlich Briefe folgender Autoren: Libanios, Basileios der Große, Gregorios Nazianzenos, Photios, Symeon der Magister und Logothetes, Theodoros von Nikaia, Theodoros Patrikios und Sakellarios, Theodoros von Kyzikos (25 Briefe) und Konstantinos Porphyrogennetos (8 Briefe). Die insgesamt 33 Briefe der beiden letztgenannten finden sich auf ff. 230r l. 14 – 271v l. 7.

(Vorsatzblatt I) Iv (prima et ultima linea vix leguntur): inc. […] φύσιν (l. 2 … ὀρῶσα [sic] ὧν ἐτιθηνήσατο πίστει), des. ὁ λεόντων πεδήσας τὰς [ὁρμὰς] (paenult. lin. σῶν αἱμάτων ὡς ὕλην …). Es geht um den Kanon der heiligen Vassa, der mit dem entsprechenden Kanon im Menaion

---

6 S. Darrouzès, Épistoliers 22, 277 Anm. 7.

7 Vgl. Io. Vassis, Initia carminum byzantinorum, Supplementa Byzantina 8, Berlin-New York 2005, 517.

(21. August) identisch ist[8]. Am Anfang des Foliums steht das Trop. Ὦ μητρὸς ὑπερβάσης (Follieri V 133) und am Ende das Trop. Ρώμῃ θείᾳ τὴν φλόγα (Follieri III 441) sowie der Anfang des Trop. Ὁ λεόντων πεδήσας (Follieri III 81) des Kanons.
(f. 1r l. 1) 〈Basilii epist.〉 (ep. 223, 7, 5–26 Courtonne) inc. mut. λυσιτελὲς τῆς ὅλης αὐτῶν προαιρέσεως. Es folgen (ff. 2r l. 8 – f. 28v l. 10) andere Episteln von Basilius: 56 (nur die ersten drei Zeilen: Εἰμὶ μὲν φύσει εὔκολος … τὴν ἐκ φύσεως ἀρρωστίαν), 158, 157, 293, 244, 51, 259, 164 Courtonne. Die Titel und manchmal auch der Text der Episteln weisen etliche Abweichungen gegenüber dem abgedruckten Text auf.
(ff. 29r l. 1 – 34v l. 4 a fine) Libanii et Basilii epistulae reciprocae: 349–356, 347–348, 344, 346 Courtonne. Das Ende der Epistel 348 weicht gegenüber dem abgedruckten Text stark ab. Es folgen auf den drei letzten Zeilen des f. 34v der Titel (ἀριστοφάνει λιβάνιος) und die erste Zeile der Epistel Liban. 1214 Foerster, die aber vom Schreiber gestrichen wurden.
(f. 35r l. 1–12) 〈Basilii epist.〉 (12 Courtonne)
(ff. 35r l. 12 – 35v ult. l.) 〈Gregorii Theologi epist.〉 49, 50 (desin. mut.) Gallay
(ff. 36r l. 1 – 49r paenult. l.) Gregorii Theologi epist. 52–54, 60, 1–2, 5–6, 46, 8, 19, 45, 58 Gallay. Der Text der Episteln weist etliche Abweichungen von dem abgedruckten Text auf.
(f. 49r ult. l. – 52r l. 6) Basilii epist. ad Gregorium: 71 Courtonne
(ff. 52r l. 7 – 59(a)v l. 6) Gregorii epist.: 59, 48, 50, 47, 40, 73, 76 Gallay
(ff. 59(a)v l. 7 – 61v l. 4) Basilii epist. ad Gregorium: 14 Courtonne
(ff. 61v l. 4 – 64r l. 9) Gregorii epist. ad Basilium: 4 Gallay
(ff. 64r l. 10 – 65v ult. lin.) Gregorii epist. ad Basilium: 114 Gallay. Der Text weicht von dem abgedruckten Text ab. Im Cod. Ath. Laura lautet der Titel Βασίλειος Γρηγορίῳ.
(ff. 66r l. 1 – 80r l. 5) Basilii epist.: 269, 101, 301, 206, 300, 277 Courtonne. Es kommen gegenüber dem abgedruckten Text Abweichungen bei den Titeln und im Text vor. Auf f. 80r l. 4–5 wird folgende Bemerkung notiert (viell. vom Schreiber selbst, aber mit kleineren Buchstaben): τέλος ἔχοιεν τοῦ Θεολόγου ἐπιστολαὶ ναὶ δὴ (δεῖ codex: correxi) καὶ Βασιλείου.
(ff. 81r l. 1 – 108r l. 4 a fine) Photii patriarchi epist.: 10–15, 19, 41–42, 47–48, 58, 61, 71–72, 79–80, 87–88, 98–99, 136, 131, 128, 115, 109, 57

[8] Die Information verdanke ich Prof. Dr. Grigorios Papagiannis, der die Hs. im Mai 2000 eingesehen hat.

(ohne Titel und akephal[9]), 74, 101, 56, 59 Laourdas-Westerink. Der Text und oft die Titel der Episteln weisen Abweichungen von der abgedruckten Fassung auf.
(ff. 108r l. 3 a fine – 112v l. 4) Basilii epist. 140 Courtonne
(ff. 113r l. 1 – 135v l. 5) Symeonis Magistri epist. 82–108 Darrouzès. Der Text weicht manchmal von dem abgedruckten leicht ab.
(ff. 135v l. 6 – 137v paenult. lin.) Theodori Cyzici epist. ad Symeonem: Darrouzès ediert diesen Brief unter den Briefen Symeons als Nr. 109.
(ff. 137v ult. l. – 139v ult. l.) Symeonis epist. ad Theodorum: 110 Darrouzès. Es handelt sich um Symeons Antwortbrief auf den vorangehenden Brief des Theodoros.
(ff. 140r l. 2 – 201v ult. l.) Theodori Nicaeae epist.: 1–7, 13–38, 40 Darrouzès. Auf f. 167v l. 8 beginnt Brief Nr. 7, der mit dem Ende des Foliums abbricht, weil das folgende Heft des Codex mit Textverlust ausgefallen ist. Auf f. 168r ist der letzte Teil der ep. 13 des Theodoros überliefert. So sind der letzte Teil der ep. 7, die ep. 8–12 und der erste Teil der ep. 13 verlorengegangen. Ferner ist die ep. 31 Darrouzès in dem Codex zweimal unter der Nr. 25 und 26 überliefert (die zweite ohne Titel): Nr. 25 vom Anfang bis Z. 10–11 (τῇ ἀδιαφορίᾳ τοῦ προκαθημένου), Nr. 26 von der Zeile 11 (ὑπὲρ ὧν ἕτοιμοι προκινδυνεύειν ἡμεῖς) bis zum Ende. Die ep. 40 beginnt auf f. 200v l. 9 und bricht mit dem Ende des f. 201v ab (ult. lin. ὁ Θεός, ἐφ᾽ οἷς οὐ: vgl. Darrouzès, Épistoliers 308 ep. 40, 23), weil die folgenden Folien des Codex mit Textverlust ausgefallen sind.
(ff. 202r l. 1 – 230r l. 4 a fine) Theodori patricii et sacellarii epist.: L 1 = P 25, L 2 = P 28, L 3 = P 10, L 4 = P 29, L 5 = P 31, L 6 = P 33, L 7–8, L 9 = P 34, L 10–12, L 13 = P 2, L 14–19 = P 4–9, L 20–21 = P 11–12, L 22–23 = P 14–15, L 24 = P 19, L 25 = P 21, L 26 = P 27, L 27 = P 30, L 28 = P 32, L 29–33, L 34 (nur der Anfang und zwar durchgestrichen), L 35–41 Darrouzès (L = Laura Ω 126, P = Patmos 706). Die ep. L 1 = P 25 ist im Athous auf f. 202r ll. 1–14 (= 4 a fine) wegen des Ausfalls der vorangehenden Folien akephal überliefert (s. auch oben; vgl. Darrouzès, Épistoliers 25)[10]. Die Episteln des Theodorus patricius et sacellarius

[9] S.o. S. 20* mit Anm. 2.

[10] Diese Epistel trug einst im Codex die Nummer 35 (inc. des erhaltenen Teils: γενέσθαι τὴν ἀποδημίαν ἐπάνοδον καὶ ἀνταλλάξαι τὰ τούτων προοίμια; des. τῆς σῆς ἐλευθερίας τὰ δοκοῦντα κωλύειν νενόμισται. Es dürfte keine weitere Epistel ausgefallen sein, da die darauffolgende einst die Nummer 36 im Codex trug und danach in 35 korrigiert wurde).

sind bis jetzt unediert. Bekanntgemacht wurde der Autor durch Darrouzès, Épistoliers 13 (Incipitarium der 34 Briefe im Codex Patm. 706), 25 (Incipitarium der 41 Briefe im Codex Laura Ω 126).
(ff. 230r l. 4 a fine – 258r l. 7) Constantini VII. et Theodori Cyzici epist. reciprocae: Es handelt sich um 18 Briefe zwischen Konstantinos VII. und Theodoros Bischof von Kyzikos.
(ff. 258r l. 8 – 271v l. 7) Theodori Cyzici epist. 19–33: Es geht um 15 Briefe des Theodoros an verschiedene Personen der kirchlichen Hierarchie.
(ff. 271v l. 8 – 272r ult. l.) versus dodecasyllabi de cratere a Constantino Antiocheno tecto: 1. εἰς κρατῆρα ἀργυροῦν στίχοι (6 dodecasyllabi: inc. κρατὴρ … des. κρατοῦντι τῶν ἕω), 2. ἄλλα (4 dodecasyllabi: inc. κρατῆρα λαμπρὸν, des. ἆθλον εὑρὼν τῶν πόνων), 3. ἄλλα / εὐνούχ(ου) (7 dodecasyllabi: inc. ἔτευξε τερπνὸν ἔργον …, des. δαλασσηνῶν τὸ κλέος), 4. ἄλλα (6 dodecasyllabi: inc. τὸ τερπνὸν ἔργον …, des. δαλασσηνῶν τὸ κλέος), 5. ἄλλα (4 dodecasyllabi: inc. τὸ σὸν φέρων …, des. δαλασσηνῶν τὸ κλέος)
(Nachsatzblätter Ir-IIv = 273r-274v) inc. ἐν τῷ λάκκῳ σῴζων τὸν σὸν δανιὴλ: Es handelt sich um die Fortsetzung des Trop. Ὁ λεόντων πεδήσας (Follieri III 81) aus dem Kanon der heiligen Vassa, das am Ende des Vorsatzblattes Iv anfängt (s. o. S. 22*–23*); Das Nachsatzblatt Ir (= 273r) endet mit dem letzten Troparion desselben Kanons Ἡ ὄντως ἀκεραία περιστερά … χειμῶνα διαδράσα (sic) καὶ θή[ρατρα] [δαι]μό[νων] Βάσσα ἢν πόθω (sic) μακαρίζομεν (Follieri II 53). Auf dem Nachsatzblatt Iv (= 273v) lesen wir zuerst (l. 1–4) die Fortsetzung des Kanons, nämlich das Theotokion [Φιλάνθρωπον τεκοῦσα καὶ λυ]τρωτήν (Follieri V 14), und darauf Troparia auf Mariä Himmelfahrt[11], davon mindestens eines

[11] Identifizieren konnte ich folgende Troparia: das Troparion Ἡ ἁγία σου, ἄχραντε, καὶ τιμία μετάστασις auf Z. 4–7 (Follieri II 2); direkt darauf (Z. 7–11) das Troparion Κιβωτὸς ἁγιάσματος (Follieri II 282); ein Kathisma in der Mitte des Blattes Z. 14–17: κάθισμα ταχὺ (i.e. προκατάλαβον) Αὐγούστου ΙΗʹ: [Κελεύσει τοῦ] Κτίστου σου τοῦ γεννηθέντος ἐκ σοῦ νεφέλῃ συνοίθρισας (sic; l. συνήθροισας) τοὺς ἀποστόλους τὴν [σήν, ἰδέσθ]αι μετάστασιν· ὅθεν καὶ μετὰ δόξης καὶ πολῆς (sic) εὐφροσύνης ἐκή[δευσαν ἀν]υμνοῦντες τὸ πανάχραντον σῶμα τῆς σῆς μακαριότητος μήτηρ Χριστοῦ τοῦ Θεοῦ (Follieri II 280). Das Kathisma (Αὐγούστου ΚΒʹ) Ἀποστόλων ὁ χορὸς διεσπαρμένος (Follieri I 165) auf Z. 18–22. Es folgen drei Stichera der Vesper Αὐγούστου ΙΗʹ: auf Z. 22–25 (κατὰ τὸ „ἔδωκας, i.e. σημείωσιν») Οὐχ ἅρμα πυρίμορφον (Follieri III 241), auf Z. 25–29 Δεῦτε, ὦ φιλέορτοι, τῆς Θεομήτορος (Follieri I 299) und auf Z. 29–31 (ult. l.) Θαῦμα φρικωδέστατον (Follieri II 106); letzteres ist wegen des sehr schlechten Zustandes des Blattes im unteren Teil mit vielen Lücken überliefert: θαῦμα φρικω[δέστατον, ἡ ἐν γαστρὶ τὸν ἀχώρητον]

unediert[12]. Da der linke Rand des Blattes abgeschnitten ist, fehlen jeweils die ersten Buchstaben bzw. Wörter jeder Zeile, was die Identifizierung der Troparia erschwert[13]. Auf dem Nachsatzblatt II (= 274r-v) sind unter dem Titel Τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἀνδρονίκου καὶ Ἀθανασίας στιχηρὰ προσόμοια die drei Stichera der Vesper an diese Heiligen (9. Oktober) überliefert, und es folgen fast alle Troparia des Kanons in der Mette (Oden 1. und 3., das δοξαστικόν, die Oden 4., 5. [es fehlt das dritte Troparion Ἐδόξασε τοῖς μύροις σε (Follieri I 352)], 6. und 7.: des. f. 274v paenult. l. [Ἵνα θεώ]σῃ [μου τὴν φύσιν ὁ] παντέλειος ἀρρή[τως] νη[πιάζει …]). Das Blatt ist sehr stark beschädigt und weist Textverlust auf: der äußere Rand, besonders die obere Hälfte, ist teilweise abgerissen und es finden sich zahlreiche Löcher.

Marginalien:
Zahlreiche Randbemerkungen von der kalligraphischen Hand des Bibliothekars Demetrios zu einigen Briefen, entweder als Kritik (z. B. καλή auf ff. 122v, 124r, 127r, 128v, 131r, 138r, 213r; ὡραῖον auf ff. 203r, 208v) oder als Scholium (z. B. πρὸς γραμματικὸν auf f. 208v, πρὸς ἡσυχαστὴν auf f. 209v). S. auch gleich unten unter *Provenienz*.

Provenienz: Auf f. 272v steht von der Hand des Bibliothekars Demetrios (s. o. unter *Einband*) geschrieben βιβλίον τῆς ια΄ θέσεως, was uns einen Hinweis auf den Platz des Buches in der Bibliothek gibt, denn dieser Bibliothekar hatte ein Einordnungssystem für die Bücher des Klosters Megisti Laura entwickelt.
Auf f. 223r am oberen Freirand schreibt dieselbe Hand einen weiteren Vermerk zur Position und Bedeutung der Hs.: τοῦ πύργου ἔστιν (sic) ἡ βίβλος αὕτη, der ein Indiz dafür ist, dass die Hs. als wertvoll galt und deshalb im Tzimiskes-Turm des Klosters aufbewahrt wurde, von wo sie nicht entfernt werden dürfte[14].

βασιλέα βαστάσα(σα) τάφῳ κατατίθεται καὶ ἀγγέλων δῆμοι [σὺν τοῖς Ἀποστόλοις φόβῳ κηδεύ]ουσιν αὐ[τῆς] τὸ θεοδόχον σῶμα καὶ τίμιον καὶ τοῦτο [δὲ μετάρσιον εἰς οὐρανοὺς ἀνε]βίβασεν, Ἰησοῦς ὁ Υἱὸς αὐτῆς καὶ Σωτὴρ τῶν ψυχῶν ἡμῶν.

12 Es handelt sich um das Troparion auf Z. 11–14: inc. ὡς παστάδα πολύφωτον ὁ υἱός σου καὶ κύριος … des. τοῖς ἐν πόθῳ ἀνυμνοῦσι τὰ μεγαλεῖα σου ἄχραντε.

13 Vgl. z.B. das genannte Theotokion auf f. 273v l. 1–4 [Φιλάνθρωπον τεκοῦσα καὶ λυ]τρωτήν, θαυμαστὴ καὶ φιλάγαθε δέσποινα, ἁμαρ[τιῶν λύτρωσίν μοι δί]δου σαῖς προσευχαῖς καὶ τὴν ψυχήν μου πάνσεμνε τὴν κεκα[κωμένην τοῖς λογισμοῖς ἀγά]θυνον καὶ δεῖξον παθῶν θανατηφόρων λελυτρωμένην πανα[μώμητε]. S. auch die vorige Anm.

14 Vgl. Darrouzès, Épistoliers 21.

Auf der Innenseite des hinteren Holzdeckels steht ein jüngerer Besitzervermerk: ὁ παπᾶς κυρ γαινάδιος (sic).

Erhaltungszustand: Der Codex ist akephal, vestümmelt und in schlechtem Zustand. Schäden durch Tintenfraß.
Kollationiert anhand eines Mikrofilms.

Bibliographie:
Κατάλογος τῶν κωδίκων τῆς Μεγίστης Λαύρας, συνταχθεὶς ὑπὸ Σπυρίδωνος μοναχοῦ Λαυριώτου, ἐπεξεργασθεὶς δὲ καὶ διασκευασθεὶς ὑπὸ Σωφρονίου Εὐστρατιάδου, Ἁγιορειτικὴ Βιβλιοθήκη τ. Β′ κ. Γ′, Paris 1925, 357; neuere und ausführlichere Beschreibung des Codex bei Darrouzès, Épistoliers 20–27; vgl. Scriptorium 15 (1961) 153 (BC 172). Über die Datierung der Hs. ins 11. Jh. s. S.G. Mercati, Epigrammi sul cratere argenteo di Costantino Dalasseno in un codice della grande Laura del monte Athos, in: Rendiconti della Pont. Acad. Rom. di arch. III, 1925, 313–316. Noch dazu Scriptorium 41 (1987) 122 f. mit Anm. 50 (dort die Datierung der ff. 59r-64v des Paris. Suppl. gr. 681, die aus dem zweiten Teil des Codex Athous Laura Ω 126 stammen, s. o. S. 20* und 22*); N.G. Wilson schließt eine Datierung in das Ende des 11. Jhs. nicht aus).

B Oxoniensis Baroccianus gr. 131
13. Jh. (ca. 1250–1280), orient. Papier, mm 255 × 170 (Schriftspiegel ca. mm 210 × 140), ff. i + 4 (1*–4*)+536 (irv und 1*r leer). Variierende Zeilenzahl, je Kolumne ca. 33–40 Lin.

Zum Inhalt: Die Hs. gehört zu den wichtigsten byzantinischen Hss., die sich im Besitz der Bodleian Library befinden. Besonders berühmt ist sie wegen der vielen seltenen Texte, die z. T. nur hier überliefert sind, vor allem Werke von Michael Psellos und anderen Autoren besonders des 12. Jhs. Ferner überliefert die Hs. auch Werke früherer Autoren (6. Jh. v. Chr. – 6. Jh. n. Chr.), besonders des 4. Jhs. n. Chr.
Auf den ff. 177v-178r überliefert die Hs. drei Briefe unserer Athos-Sammlung (Nr. 6 [eigentlich nur den ersten Paragraphen] des Theodoros von Kyzikos sowie Nr. 5 und 7[15] des Konstantinos Porphyrogenne-

[15] In der Inhaltsbeschreibung von Wilson handelt es sich um die Nr. 43, die dort falsch als „Anonymous letter“ bezeichnet wird.

tos).[16] Sie wurden von Hand B ca. 1250 im Kreis der Gelehrten in Nikaia geschrieben; diese Hand ist nach Wilson vielleicht mit Nikephoros Alyates, einem der vier Mitglieder der kaiserlichen Kanzlei, die Georgios Akropolites erwähnt, zu identifizieren.[17] Später hat Wilson diese Hand mit einer in das J. 1251 datierten Gelehrtenhand in der Hs. Vat. Gr. 106 identifiziert.[18]

Bibliographie: H.O. Coxe, Catalogi codicum manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae. Pars prima recensionem codicum Graecorum continens, Oxford 1853, 211–230 (mit falscher Datierung ins 14. Jh.)
Eine ausführliche Beschreibung des Codex findet sich bei N.G. Wilson, A Byzantine Miscellany: Ms. Barocci 131 described, in: JÖB 27 (1978) 157–177, mit reichhaltiger Bibliographie, ebd. 177 f.; darunter ist zu betonen N.G. Wilson, The Date and Origin of MS. Barocci 131, in: BZ 59 (1966) 305 f.
Dazu ist zu ergänzen:
E.N. Papaioannou, Das Briefcorpus des Michael Psellos. Vorarbeiten zu einer kritischen Neuedition, in: JÖB 48 (1998) 74 mit Anm. 21, wo weitere Literatur zu finden ist.
F. Kolovou, Michaelis Choniatae Epistulae (CFHB 41), Berlin-New York 2001, 14*: kurze Beschreibung des Inhalts mit Schwerpunkt auf den Briefen des Michael Choniates und kurze Bibliographie.
L.G. Westerink, Arethae Archiep. Caesar. Scripta Minora, vol. II, Lipsiae 1972, IX (mit der falschen Datierung von Coxe), XX (mit der richtigen Datierung ins 13. Jh.).
Hörandner, Theodoros Prodromos 42–43, 58–59 etc.: Briefe des Theodoros Prodromos im Codex.
Scriptorium 13 (1959) 270 (BC 358); 15 (1961) 153 (BC 172); 16,1 (1962) 120 (BC 71); 17 (1963) 212 (BC 423) und 343 (BC 561); 18 (1964) 248 und 303 (BC 656); 21 (1967) 186 (BC 503); 22 (1968) 224 (BC 665); 25 (1971) 214 (BC 492), 341 (BC 765) und 404 (BC 1045); 26 (1972) 171 (BC 213); 27 (1973) 136 (BC 133), 375 (BC 695) und 429 (BC 910); 28 (1974) 194 (BC 375), 374 (BC 707), 387 (BC 760) und 418 (BC 880); 29

[16] Fälschlich gibt Darrouzès, Inventaire 129 an, daß es sich um vier abgekürzte Briefe (Nr. 4, 8, 9, 10 bei Coxe) handelt. Tatsächlich sind es die Nr. 63 α, β und ε bei Coxe, nämlich drei Briefe (vgl. oben).
[17] S. N.G. Wilson, The Date and Origin of MS. Barocci 131, in: BZ 59 (1966) 305 f.
[18] S. N.G. Wilson, Mediaeval Greek Bookhands (Publications of the Medieval Academy of America 81), Cambridge Mass. 1973, 29 (pl. 58).

(1975) 153* (BC 638) (G. Weiß, Forschungen zu den noch nicht edierten Schriften des Michael Psellos, in: Byzantina 4, 1972, 17 Anm. 22) und 319* (BC 1492); 30,1 (1976) 131 und 13* (BC 68); 30,2 (1976) 112* (BC 618–9) und 157* (BC 896); 31,2 (1977) 153* (BC 820); 32,2 (1978) 140* (BC 781); 33,1 (1979) 131 und 18* (BC 92); 34,1 (1980) 81* (BC 367) und 120* (BC 586); 34,2 (1980) 155* (BC 769); 38,2 (1984) 134* (BC 563); 39,1 (1985) 15* (BC 51); 41,2 (1987) 133* (B 553); 46,1 (1992) 38* (BC 149); 46,2 (1992) 115* (BC 489); 50,1 (1996) 68* (BC 214); 56,1 (2002) 45*–46* (BC 123).

Kollationiert mit Hilfe von Papierausdrucken vom Mikrofilm.

T Vaticanus Graecus 924
14. Jh. (Anfang bis Mitte), orient. Papier, mm 228 × 175/180 (der ältere Teil mm 218 × 155) (Schriftspiegel mm 190 × 135), ff. 88, Lin. 23–30.

Zum Inhalt: Der Codex enthält ein Gnomologium ohne jede Anordnung, theosophische Orakel, ein Aenigma des Eustathios Makrembolites mit Lösung, die Halieutica und die Vita des Oppianos sowie Verse des Ioannes Tzetzes. Auf ff. 1r-v die Briefe Nr. 10–12 der Athossammlung der Korrespondenz des Theodoros von Kyzikos (von Nr. 12 nur die zwei ersten Zeilen): zwei Briefe des Konstantinos an Theodoros (Nr. 10 und 12) und einen des Theodoros an Konstantinos (Nr. 11).

Bibliographie: P. Schreiner, Codices Vaticani Graeci. Codd. 867–932, Vatikanstadt 1988, 152–155 (Ausführliche Beschreibung des Codex mit Bibliographie).
Weitere Bibliographie bei P. Canart – V. Peri, Sussidi bibliografici per i manoscritti greci della Biblioteca Vaticana, Vatikanstadt 1970, 512 und M. Ceresa, Bibliografia dei fondi manoscritti della Biblioteca Vaticana (1981–1985), Vatikanstadt 1991 (Studi e Testi 342) 362.
Kollationiert anhand eines Mikrofilms.

Collectio Vindobonensis

V Vindobonensis phil. graecus 342 (V)
11. Jh., Pergament, mm 145/148 × 112/114, ff. V, 219 (I-V u. 215–219 Schutzblätter aus Papier; vor ff. 1, 5, 202 und 215 fehlen jeweils ein oder mehrere Blätter mit Textverlust; vor ff. 37, 40, 61, 64, 69, 72, 130, 133, 145, 148, 153, 171, 197 und 211 fehlt jeweils ein Blatt ohne Textverlust), Lin. 19–24 (meistens 22)

Lagen: 1x4 (4; die ff. 1–4 gehören zur Lage ιζʹ zwischen den ff. 124 und 125, s. u.), 1x8 (12), 1x6 (18), 3x8 (42), 1x14 (56), 1x2 (58), 8x8 (122), 1x4 (126; ursprünglich bestand die Lage aus 8 Folien [1x8], da die ff. 1–4 zwischen den ff. 124 und 125 gehören), 3x8 (150), 1x8–1 (157), 1x8 (165), 1x8–1 (172), 2x8 (188), 1x8–1 (195), 1x6 (201), 1x1 (202; 1 Blatt aus einer Lage, die schon früh herausgetrennt wurde, s. unten), 1x8 (210) und 1x8–4 (214) (nach dem f. 214 fehlen die vier letzten Blätter der Lage κθʹ mit Textverlust). Griechische Kustoden, die meisten in der Mitte des unteren Randes meist sowohl auf dem ersten Recto als auch auf dem letzten Verso (δʹ f. 19r u. 26v – κηʹ f. 203r u. 210v). Die Kustoden fehlen auf folgenden Folien: 1r, 5r, 18v, 82v. Die meisten Kustoden sind gut sichtbar. Offensichtlich sind sie nach dem Ausfall der oben genannten Folien von einem Benutzer der Hs. (oder demjenigen, der die Hs. umgebunden hat) nachgetragen. Fol. 202, das einzige und das letzte Blatt einer Lage, die vielleicht dem Feuer zum Opfer fiel, ist an der oberen Ecke verbrannt; die ersten drei Zeilen (besonders des Verso) sind, vielleicht durch das Löschwasser, verblasst (s. auch *Erhaltungszustand*).

Schriftspiegel-Liniierungsschema: mm 110 × 72/75, Linien 22, Liniierungsschema (z. B. f. 52r) ähnlich 42C1x oder (z. B. f. 99r) 32C1 Sautel.[19]

Einband: Der typische Pergamenteinband (in einfaches weisses Schweinspergament über Pappendeckel mit glattem Rücken) der Nationalbibliothek Wien von Gerard van Schwieten aus dem Jahr 1754[20]. In der oberen Hälfte des Vorderdeckels befindet sich in Goldpressung das Supralibros der Bibliothek, d. h. die Initialen E*A*B*C*V* (= Ex Au-

---

[19] J.H. Sautel, Répertoire de réglures dans les manuscrits grecs sur parchemin, Turnhout 1995, 59 u. 52 entsprechend.
[20] Vgl. Hunger, Katalog I, S. XVI.

gustissima Bibliotheca Caesarea Vindobonensi), dann in der Mitte das goldgepresste Wappen der Bibliothek mit dem gekrönten kaiserlichen Doppeladler und den zwei Schwertern in seinen Füßen, sowie in der unteren Hälfte die Jahreszahl 1754, getrennt in zwei Teile durch die Namensinitialen des Präfekten in der Form 17*G*L*B*V*S*B*54 (d.h. Gerardus Liber Baro Van Schwieten Bibliothecarius)[21]. Auf der Innenseite des Vorderdeckels ist die alte Kastensignatur aus der zweiten Hälfte des 18. Jhs. zu lesen, die erst nach dem Umbinden der griechischen Handschriften unter Gerard van Schwieten (1753–1755) eingetragen worden ist: III J 74[22].

Inhalt: Epistolographische Sammelhandschrift. Unsere Sammlung steht auf ff. 52v-71r (Ep. 1–23), 72v-80r (Ep. 24–32), 108r-111r (Ep. 33), 123v-125r (Ep. 34–35), 1r (Ep. 35–36), 202r-214v (Ep. 37–59) und besteht aus insgesamt 59 Briefen. Eine ausführliche Beschreibung des Inhaltes hat Sp. Lampros, Ἐπιστολαὶ ἐκ τοῦ Βιενναίου κώδικος Phil. Gr. 342 (s. unten *Bibliographie*) 13–29 veröffentlicht. Auf diese verweist H. Hunger in seinem Katalog (s. unten *Bibliographie*) mit Berichtigungen und zusätzlichen Informationen[23]. Nach meiner Autopsie des Codex seien noch folgende Beobachtungen hinzugefügt:
Im Einband der Hs. befindet sich ein loses Blatt mit dem Wasserzeichen C & I HONIG (Name eines Papierherstellers), welches im 18. Jh. (nach 1740) in Amsterdam[24], 1765 in Deutchland (in einer Urkunde)[25] und Ende des 18. bis Anfang des 19. Jhs. in Niederösterreich (in Dokumenten des Hofkammerarchivs)[26] vorkommt. Auf dieses Blatt ist von einer

---

21 Vgl. Hunger, Bestand 355.

22 Vgl. dazu Hunger, Signaturenkonkordanz 11.

23 Selten übersieht jedoch auch Hunger einiges gegenüber Lampros, z.B. S. 436 unter 5 den Titel des Cod. auf f. 52v für die Briefe des Theodoros von Kyzikos.

24 S.E. Heawood, Watermarks mainly of the 17th and 18th Centuries (Monumenta Chartae Papyraceae Historiam illustrantia I), Hilversum (Holland) 1950, 138, Nr. 3346 u. 3348, u. Pl. 437.

25 S. The Nostitz Papers (Monumenta Chartae Papyraceae Historiam illustrantia V), Hilversum (Holland) 1956, 91, Nr. 508, u. Pl. 103.

26 G. Eineder, The Ancient Paper-Mills of the Former Austro-Hungarian Empire and their Watermarks (Monumenta Chartae Papyraceae Historiam illustrantia VIII), Hilversum (Holland) 1960, z.B. Wasserzeichen Nr. 1510 (J. 1798), 1521 (J. 1799), 1694 (J. 1801), 1525 (J. 1804), 623 u. 1217 (J. 1805) usw. (vgl. S. LXIII sub nomine Honig, C. & I.). Der älteste Beleg für diesen Namen in einem komplexen Wasserzeichen aus Österreich findet sich in Nr. 1514 (J. 1752).

jüngeren Hand[27] mit schwarzer Tinte folgendes (unvollständige) Inhaltsverzeichnis geschrieben worden:

1. Epistolae breves et necessariae
2. Nicolai Patriarchi (sic, e nominativo patriarchus)
Epistolae ad Leonem Sylaei f. 12 (14 a.c.)
3. Bardae Monachi
Epistolae fol. 48
4. Theodori metropol. Cizyci (sic; vgl. oben S. 17* Anm. 58)
Epistolae fol. 52
5. Metropolitae Synadensis Epistolae fol. 163
6. Alcyphronis Epistolae rusticiae (sic) f. 200ᵛ.
7. narrationes tres
8. Epistolae incerti authoris f. 202

Kopisten: Es ist eine Haupthand (A) zu erkennen, die die ganze Hs. (ff. 1r-214v) geschrieben hat; sie ist ins 11. Jh. zu datieren: Titel, Initialen und Zierwerk in goldener Schrift auf Rot. Auf einigen Seiten ist die goldene Tinte verblasst und nur noch die rote sichtbar, z. B. auf ff. 202, 205 etc. Manchmal sind die Titel mit roter Schrift auf der ursprünglichen hellbraunen Tinte nachgetragen, z. B. auf f. 206 etc. Manchmal schreibt dieselbe Hand (mit derselben Tinte wie im Haupttext) Randnotizen, z. B. auf ff. 54v, 55v, 58r, 70r, 120r (mit roter Tinte), 126v, 144r. Iota subscriptum wird meistens geschrieben. Verhältnismäßig große Initialen, ca. 0,7–1cm hoch.
Eine andere, jüngere Hand (B) hat am unteren Rand von f. 124v und am oberen Rand von f. 125r mit dunklerer brauner Tinte die Fortsetzung der Epistel 40 geschrieben, die wegen einer Lagenversetzung auf f. 1r steht, das ursprünglich hinter f. 124v gehört (s. o. *Lagen*).

[27] Wahrscheinlich handelt es sich um die Hand des tüchtigen und fleißigen Direktors der Hofbibliothek in den Jahren 1772–1777, Adam Franz Kollar. In seine Amtszeit fallen die datierten Belege des o.g. Wasserzeichens. Kollar hat für den inneren Bedarf der Bibliothek, d. h. um den Schwächen des Nesselschen Kataloges zu begegnen, kurze Inhaltsangaben aller griechischen Kodizes angefertigt und auf Zetteln an der Innenseite des Vorderdeckels einkleben lassen, s. Hunger, Bestand 356.

Provenienz: Auf f. 1r auf dem unteren Rand steht folgende Besitzernotiz: Augerius de Busbecke[28] comparavit, Constantinopoli[29]. Darunter hat eine andere Hand (viell. die von Daniel Nessel[30]) mit anderer Tinte die bis heute geltende Nesselsche Signatur CCCXLII geschrieben. Auf dem oberen Rand desselben Foliums steht die alte Signatur Sebastian Tengnagels[31]

---

[28] Augier Ghiselin de Busbeck (od. Ogier Ghislain de Busbecq: über die verschiedenen Formen und die Provenienz seines Namens s. Forster, Life I 9 f. mit Anm. 3), französischer Diplomat und Gelehrter, lebte im 16. Jh. (1522–1592) und war Delegierter Kaisers Ferdinands I. Er sammelte griechische Inschriften und Handschriften und entdeckte das *Monumentum Ancyranum*, s. Brockhaus Enzyklopädie s.v. Busbecq (mit weiterer Bibliographie) und Forster, Life I 3. Gegen 1570 wurden auf seine Veranlassung hin die Handschriftenkataloge der konstantinopolitanischen Bibliotheken geschrieben, die in einer Wiener Handschrift überliefert sind; s. Aik. Koumarianou, L. Droulia u. E. Layton, Τὸ ἑλληνικὸ βιβλίο 1476–1830, Ἀθήνα 1986, 240 (Anm. 407). Ausführlich über sein Leben Forster, Life I 1–72. Interessante Informationen über die Tätigkeit Busbecks, insbesondere bezüglich seiner griechischen Handschriftenerwerbungen, finden sich bei Lambeck, Commentarii I col. 74–80, 84, 104–105 und 117–119.

[29] Busbeck war 1555–62 Botschafter Kaiser Ferdinands I. am Hofe Suleimans II. in Konstantinopel, ein schwieriges und aussichtsloses Amt; s. Forster, Life I 54 f. Zu dieser Zeit hatte er insgesamt 262 griechische Handschriften gekauft (s. Bick, Wanderungen 143–149) und sie mit dem Schiff nach Venedig und von dort nach Wien geschickt, wie aus seinem Brief vom 16. 12. 1562 hervorgeht (s. Lambeck, Commentarii I col. 76–77 und Forster, Life I 416–8, bei letzterem auf Englisch übersetzt). Alle Handschriften tragen auf dem ersten bzw. letzten Folium dieselbe Besitzernotiz (wie in unserer Handschrift, s. o.). Nach Bick, Wanderungen 147, stimmen auf der Basis eines Vergleichs mit den autographen Briefen Busbecks die Besitzernotizen nicht mit Busbecks Duktus überein, wie Lambeck, Commentarii I col. 75, Kollar und Nessel glaubten, sondern müssen in allen Handschriften gleichzeitig entweder von einem der Sekretäre Busbecks oder von einem Beamten der Hofbibliothek eingetragen worden sein. Allerdings nennt Bick unseren Codex nicht unter den 255 griechischen Handschriften der Hofbibliothek, in denen er diese Eintragung festgestellt hat; s. Bick, Wanderungen 146–7.

[30] Er war 1680–1700 Bibliothekar in der Palatina und hat die griechischen Handschriften umsigniert und in einem Katalog vom J. 1690 – teilweise oberflächlich – beschrieben, s. Hunger, Bestand 353 f.

[31] Sebastian Tengnagel (1573–1636) war als Nachfolger des Hugo Blotius der zweite Bibliothekar der Österreichischen Hofbibliothek (1608–1636). Schon seit 1601 war er als Gehilfe des Blotius in der Hofbibliothek tätig. Er führte die Trennung von Handschriften und Drucken durch, teilte die griechischen Codd. in 5 Klassen, legte einen noch erhaltenen handschriftlichen Katalog der griechischen Codd. an, wobei er sie umsignierte. Er hat selber die neuen Nummern zumeist auf der Rektoseite des ersten beschriebenen Blattes der Handschriften eingetragen, s. Hunger, Bestand 351 f. und Neubeschreibung 36 f. sowie Bick, Schreiber 28 Anm. 1. Über ihn s. auch Lambeck, Commentarii I col. 121–134.

von seiner Hand notiert: „Philos. et Philol. Graec. N. 164[32], und darüber als Titel der Hs. *Epistoles* (sic; statt *Epistolae*) *diversae*. Randbemerkungen bzw. Notizen aus Tengnagels[33] Hand mit derselben schwarzen Tinte finden sich auch auf ff. 60v (am unteren Rand), 63v (am unteren Rand), 96v (am oberen Rand), 181r (am unteren Rand oberhalb der Kustode), 184r (neben dem Titel der Ep. am rechten Rand: *Inter editas XXIV*), 184v (neben der Initiale der Ep.: *Inter edita XXV*), 185r und 185v (*Inter editas XXVII* bzw. *Inter editas XXVIII* mit einer goldenen Tinte[34]). Er ergänzt sehr oft Akzente (besonders Gravis auf μὴ) oder Spiritus und macht kleine Korrekturen mit seiner schwarzen Tinte, die jeweils in den apparatus criticus der vorliegenden Ausgabe aufgenommen wurden. Die meisten seiner Ergänzungen sind m.E. aber unbrauchbar, da sie dem *usus auctoris* widersprechen.
Am rechten Rand des f. 214r von anderer Hand und mit anderer Tinte ἠγοράσθη ἀπὸ τοῦ π(ατ)ριάρχ(ου) κυρ(οῦ) Συμεών. Dieselbe Hand hat die am oberen rechten Rand verbrannten Folien neu nummeriert. Der genannte Symeon war Patriarch von Konstantinopel (1472–1475 und 1482–1486)[35]. Da f. 214 das letzte des Codex in seinem heutigen Zustand ist (s. oben *Lagen*), beweist diese Notiz, dass der Codex schon im 15. Jh. verstümmelt war[36].
Auf f. 214v von jüngerer Hand zwei nicht gut lesbare Zeilen am unteren Rand (ὅμως ἀντέθηκεν τινα | μη καλλωπίζοντα) und Schriftproben am linken Rand.
Nach dem oben gesagten kann als sicher gelten, dass sich die Hs. mindestens von der Mitte des 15. bis zur Mitte des 16. Jhs. in Konstantinopel befand.

---

[32] Zu der Entsprechung zwischen den Signaturen Tengnagels und Nessels für unseren Codex s. Hunger, Signaturenkonkordanz 43 u. 45. Hunger führt S. 43 auch die spätere Kastensignatur (III J 74) unseres Codex an.

[33] Tengnagel, der ein ausgezeichneter Orientalist und guter Kenner der klassischen Sprachen war, hat in den griechischen Handschriften zahllose Marginalien, kurze Inhaltsangaben und sonstige Notizen in seiner zierlichen Gitterschrift hinzugefügt, s. Hunger, Bestand 352.

[34] Es ist nicht auszuschließen, daß Tengnagel mit dieser Tinte die (wahrscheinlich verblassten) roten Titel und Initialen der Handschrift nachgezogen hat. Denn er selbst trägt mit schwarzer Tinte Akzente oder Spiritus nach (s. gleich unten).

[35] S. Μεγάλη Θρησκευτικὴ καὶ Ἠθικὴ Ἐγκυκλοπαιδεία, 11, 547 s.v. Συμεών. Vgl. Hunger, Katalog 437 (V). Die Notiz wurde, wie die Bezeichnung κυροῦ zeigt, von einer anderen Person nach dem Tod des Patriarchen hinzugefügt.

[36] Vgl. Lampros, Ἐπιστολαί 27. Dort fälschlich die Jahre des Patriarchats von Symeon: 1472–1475 u. 1476–82.

Erhaltungszustand: Pergament schlechter Qualität. Auf den Haarseiten starke Haaransätze. Der obere rechte Rand verbrannt, besonders bei den letzten beiden Folien 213 und 214. Nur auf Blatt 214 geringer Textverlust. Einige Folien (z.B. 202) haben durch Feuer bzw. Feuchtigkeit stark gelitten mit stellenweise sehr starker Beeinträchtigung des Textes, heute nur mit UV-Licht lesbar (s. auch *Lagen*).

Bibliographie: Sp. Lampros, Ἐπιστολαὶ ἐκ τοῦ Βιενναίου κώδικος Phil. Gr. 342, in: *Νέος Ἑλληνομνήμων* 19 (1925) 12–29 (mit ausführlicher Beschreibung des Codex und seines Inhalts).
Hunger, Katalog I 435–437; S. 437 gesammelte Literatur. Darüber hinaus vgl.:
J. Darrouzès – L.G. Westerink, Théodore Daphnopatès Correspondance, Paris 1978, 24–26.
R.J.H. Jenkins, Three Documents Concerning the „Tetragamy“, in: Studies on Byzantine History of the 9th and 10th Centuries, London 1970 (anfangs in DOP 16, 1962) 235 (mit Datierung ins 12. Jh.).
M.A. Schepers, Alciphronis rhetoris epistularum libri IV, Stutgardiae 1969, IV-VI, XX und besonders XI-XIII mit kurzer Beschreibung der Hs.; Schepers datiert den Codex falsch ins 12. oder 13. Jh.
L.G. Westerink, Nicétas Magistros, Lettres d’un exilé (928–946) (Le monde byzantin), Paris 1973, 46f.; 53: kurze Beschreibung des Inhalts des Codex mit Schwerpunkt auf den Briefen des Nicetas. Für diesen Text ist unser Cod. einer der wichtigsten Zeugen.
M. Sicherl, Bemerkungen zum Text der Kynikerbriefe, in: Illinois Classical Studies 18 (1993) 263f. (zu dem interpolierten und mit Glossen versehenen Stammvater unserer Hs.).
L.G. Westerink, Arethae archiep. Caesariensis scripta minora, vol. II, Lipsiae 1972, X (zu den Fehlern des Codex in dem Text, der Arethas zugeschrieben wird), XVIII und XX. Dazu auch Scriptorium 30 (1976) 131.
Über einen Brief, der in unserem Cod. dem Metropoliten von Nikomedeia, in anderen Hss. aber Michael Psellos zugeschrieben wird, s. E.N. Papaioannou, Das Briefcorpus des Michael Psellos. Vorarbeiten zu einer kritischen Neuedition, in: *JÖB* 48 (1998) 76 (mit Anm. 35) und 80. Über diesen Brief sowie über weitere 23 Briefe, die in unserem Codex Leo von Synada zugeschrieben werden, s. M.P. Vinson, The correspondence of Leo, Metropolitan of Synada and Syncellus (CFHB 23) Washington 1985, XII, XIV-XV; sowie Sp. Lampros, Ἐπιστολαὶ ἐκ τοῦ Βιενναίου κώδικος Phil. Gr. 342, in: *NE* 20 (1926) 324–42.

Zu einem Konsolationsbrief des Nikolaos Mystikos an einen sehr einflussreichen Eunuchen, den Parakoimomenos Konstantinos, s. A.R. Littlewood, The Byzantine Letter of Consolation in the Macedonian and Komnenian Periods, in: *DOP* 53 (1999) 27 mit Anm. 42.
Außerdem s. Scriptorium 15 (1961) 153 (BC 172), 16,1 (1962) 157 (BC 281), 21 (1967) 149 (BC 281), 27 (1973) 429 (BC 910), 28 (1974) 418 (BC 880), 33,1 (1979) 131, 34,2 (1980) 259 Anm. 29, 44,2 (1990) 140*–141* (BC 472)[37].

Kollationiert mit Hilfe eines Mikrofilms. Autopsie am 27.–30. Dezember 2004.

2. Recensio

Eine Recensio kommt in Frage nur für die Collectio Athoa; die Collectio Vindobonensis ist nur durch eine einzige Handschrift (codex unicus), den Vindobonensis phil. gr. 342 (V), überliefert.

2.1. Die Zeugen der Sammlung des Athous

Die Sammlung des Athous ist vollständig nur im Codex Athous Laura Ω 126 (L) aus dem 11. Jh. überliefert.

Einige wenige aufeinanderfolgende Briefe dieser Sammlung werden jeweils noch in einer späteren Hs. tradiert: die Briefe 5–7 (von Brief 6 nur der erste Paragraph) in Bodl. Barocc. 131 (1250–1280) (B) und die Briefe 10–12 (von 12 nur die ersten 2 Zeilen) in Vat. Gr. 924 (Anfang-Mitte des 14. Jhs.) (T).

Im folgenden werde ich die Beziehung des Athous zu jeder dieser Hss. untersuchen:

[37] Dort fälschlich „Vindob. philos. Gr. 342“.

2.2.1. Das Verhältnis zwischen L und B

In ihrem kurzen gemeinsamen Text weisen beide Codd. einige gemeinsame Fehler auf, z. B.

LB falso	conieci
Ep. 5, 20 διὰ	διὸ
Ep. 5, 27 γλυκεῖα L: γλυκεία B	γλυκέα
Ep. 6, 9 κρίσεως τάχος	Κρίσωνος τάχος

Schon wegen seines früheren Datums sowie seiner Vollständigkeit kann L nicht von B abstammen.

Weiter weist der ältere und vollständige Cod. L Trennfehler gegen B auf, weshalb ein direktes Abhängigkeitsverhältnis der Hs. B von L auszuschließen ist. Beispiele für Trennfehler von L gegen B:

L	B recte
Ep. 5, 8 ὁ ἐμὸς οὗτος ὑπέργλυκυς	ὁ ἐμὸς ὄντως ὑπέργλυκυς
Ep. 5, 21 ὀκνηρότεροι πῶς	ὀκνηρότεροί πως
Ep. 6, 5 τροφή	τροφήν
Ep. 6, 10 νησαίου ἵππους	νισαίους ἵππους
Ep. 7, 5 τρέμομεν καὶ	τρέμομεν δὲ καὶ
Ep. 7, 20–21 τοὐναντίον-πλησίον μου om. (saut du même au même)	habet
Ep. 7, 21 ἐξεναντίον	ἐξ ἐναντίας
Ep. 7, 25–26 εἰ δὲ δι' ἐπιστολῆς ἡμᾶς οὗτος δεξ.	εἰ δὲ καὶ δι' ἐπιστ. οὗτος ἡμᾶς δεξ.

Daraus ergibt sich, daß L und B unabhängig voneinander aus einer gemeinsamen Vorlage geflossen sind, die im Folgenden mit α bezeichnet wird. Die oben erwähnten gemeinsamen Fehler von L und B müssen als Fehler von α gelten.[38]

Von den zahlreichen Sonderfehlern von B sind einige auf seinen Versuch, seine Vorlage zu verbessern, zurückzuführen, z. B.:
Ep. 5, 20–21 διὰ ταῖς σειραῖς … περισφιγγόμενοι L: διὰ τὸ ταῖς σειραῖς … περισφίγγεσθαι B: διὸ ταῖς σειραῖς … περισφιγγόμενοι scripsi: Das falsche διὰ hat B dazu veranlaßt, das Partizip περισφιγγόμενοι in Infinitiv mit Artikel zu ändern.

[38] Darrouzès, Épistoliers 129 erachtet Cod. B ohne nähere Erklärung als irrelevant für die Textkonstitution der Sammlung des Athous: „On peut négliger le Baroc. 131“.

Ep. 7, 18 διὰ τῶν σοφωτάτων … φαρμάκων L recte: διὰ τῶν σῶν σοφωτάτων φαρμάκων B
Ep. 7, 27 ὅμως ἔρρωσο καὶ αὐτός L recte: ὅμως ἔρρωσο σὺ καὶ αὐτὸς B

2.2.2. Das Verhältnis zwischen L und T

Der ältere Cod. L weist einige Fehler gegen T auf, die beweisen, dass T unabhängig von L ist:

L	T recte
Ep. 10, 10 μιᾶς ὀλυμπιακῆς ὀρεινῆς	μικρᾶς ὀλυμπιακῆς καὶ ὀρεινῆς
Ep. 10, 16 αἳ	αἵ
Ep. 11, 9 διὰ γραφῆς	διὰ τῆς γραφῆς
Ep. 11, 10 ἐνθυμημένους	ἐνθυμουμένους
Ep. 11, 19–20 πολλὰ ἀφεθήσεται	πολλὰ καὶ ἀφεθήσεται
Ep. 11, 24 σώματι	στόματι
Ep. 12, 2 ὦ θεοῦ Θεόδωρε	ὦ Θεόδωρε

Der Cod. T bietet wiederum einige Lesarten, kleine Zusätze oder eine unterschiedliche Reihenfolge von Wörtern, die nicht als bloße Schreibfehler erklärt werden können; sie weisen eher auf eine bewusste Bearbeitung seiner Vorlage bzw. auf eine andere Überlieferung hin, z. B.:[39]

L	T
Ep. 10, 3 χαριζόμενος	χαρισάμενος
Ep. 10, 7 καὶ ὅσα ἕτερα … τρέφει	καὶ ὅσα οἶδεν ἕτερα … τρέφειν
Ep. 10, 10 μηδὲ με γραφῆς μιᾶς	μὴδὲ γραφῆς μικρᾶς
Ep. 10, 10 δίδου	δίδωμι[39]
Ep. 10, 15 εὐχόμενον	ἐπευχόμενον
Ep. 11, 4 ἐγκάρδιον φλογμὸν	ἐγκάρδιον τῆς ἀγάπης φλογμὸν
Ep. 11, 12 τοὺς ἡδίστους καὶ βιωφελεῖς καρποὺς	καὶ τοὺς ἡδύστους καρπ. καὶ βιοφελεῖς (sic)
Ep. 11, 29 ζητεῖ	ἐπιζητεῖ
Ep. 11, 32–33 ἐπιζητούμενον ἀεὶ καὶ προσδοκώμενον	ἐπιζητούμενον καὶ ἀεὶ προσδοκώμενον

Beide Codd. sind also relevant für die Textkonstitution. Der Vorzug ist gewiß L zu geben, der dem Original näher zu stehen scheint. Seine Feh-

[39] Die Lesart δίδωμι des Codex T könnte eine nachträgliche Änderung des Absenders (Konstantinos) sein.

ler können und müssen jedoch entweder mit Hilfe von T oder konjektural korrigiert werden.

3. Orthographie der Haupthandschriften L und V der beiden Sammlungen

3.1. Sammlung des Athous

Codex Laura Ω 126 (L)

Vokale und Konsonanten
Die orthographischen Fehler und Besonderheiten des Hauptcodex L dieser Sammlung in Bezug auf Vokale und Konsonanten wurden im Text korrigiert, im app. crit. aber verzeichnet:

Vokale

ει statt η: Ep. 2, 14 παραχωρήσεις statt παραχωρήσῃς
ει statt οι: Ep. 19, 17 ἐμφορεῖσθε statt ἐμφοροῖσθε
η statt υ: Ep. 4, 2. 16 ἡμῶν, ἡμετέρου; Ep. 8, 6 ἡμῶν; Ep. 9, 34 ἡμῖν; Ep. 25, 15 ἡμῶν; Ep. 33, 5 ἡμῶν
υ statt η: Ep. 8, 33 ἐφ᾽ ὑμᾶς; Ep. 14, 8 ὑμῶν εἰσόδου
ι statt η: Ep. 7, 18 ἀλεξιτηρίων; Ep. 32, 11 ἔστιν
ο statt ω: Ep. 17, 4 ἐπιδόμασιν (statt ἐπὶ δώμασιν), Ep. 19, 10 Καλυδόνιος
ω statt ο: Ep. 1, 35 εὐχώμεθα statt εὐχόμεθα
ο statt ου: Ep. 2, 27 τοῦτο statt τούτου
ου statt ο: Ep. 32, 21 σύναψον αὐτοῦ (statt αὐτὸν)

Konsonanten

1. Vereinfachung
λ statt λλ: Ep. 3, 3 παπαδύλιον
ρ statt ρρ: Ep. 32, 9 μεταρυθμίσωσι

2. Verdoppelung
λλ statt λ: Ep. 13, 2 ἐλλαμψεν (sic), Ep. 15, 12. 14 καλλά, Ep. 16, 10 μελλίρρυτοι (in den vorigen Episteln aber immer richtig), Ep. 21, 13 ἐλλαφρᾶς, Ep. 27, 5 ελλαφρὰν (sic), Ep. 31, 12 ἐλλαφρῶ
ρρ statt ρ: Ep. 9, 21 ὑψορρόφους

Falsche Auflösung bzw. Auslassung von Abkürzungen
Viele Fehler des Codex entstehen durch falsche Auflösung von Ligaturen bzw. Abkürzungen oder Auslassung ebendieser: z.B. Ep. 2, 5–6 μακρᾶς statt μακαρίας; Ep. 3, 10 τὸ ὑπὲρ statt τὸν ὑπὲρ; Ep. 7, 5 τρέμομεν statt τρέμομεν δὲ; Ep. 7, 16 τῆς αὐτοψεὶ statt καὶ τῆς αὐτοψεὶ; Ep. 7, 25 εἰ δὲ statt εἰ δὲ καὶ; Ep. 8, 20 τὸν κλύδωνα τῶν μαθητῶν statt τὸν κλύδωνα 〈κατὰ〉 τῶν μαθητῶν; Ep. 9, 42 ποιῶν statt ποιεῖ; Ep. 14, 7–8 τὴν … εἰσόδου statt τῆς … εἰσόδου; Ep. 15, 8 γινώσκειν statt γινώσκων; Ep. 19, 12 καὶ τῶν statt καὶ τοὺς; Ep. 19, 25 προοιμιαζόμενον statt παροιμιαζόμενον

Akzentuierung
Akut statt Gravis: z.B. Ep. 2, 4 παρά ἀνθρώποις
Akut statt Zirkumflex: z.B. Ep. 2, 19 εἴπας, Ep. 5, 18 κωλύον, Ep. 8, 31 δυσμενών, Ep. 9, 40. 44 λύσον, ἀκτίσιν; Ep. 11, 6 γλυκεία; Ep. 14, 10 ἀκτίνος; Ep. 27, 5 θλίψιν; Ep. 31, 18 λύσον
Zirkumflex statt Akut bzw. Gravis: z.B. Ep. 8, 2 χαρᾶ, Ep. 32, 20 θεῖα
Manchmal entstehen durch falsche Akzentuierung falsche Lesarten, z.B. Ep. 10, 16 αἷ statt αἵ
Falsche Akzentuierung anderer Art: z.B. Ep. 1, 40 ἔδειξὲ (sic), Ep. 1, 42 ἄριστου, Ep. 26, 13 ἀθάνατοισιν
Auslassung des Akzents: z.B. Ep. 2, 13 περιἔπεται, Ep. 2, 25 μὴδ᾽ αλλο, Ep. 5, 2 περιἐμὲ, Ep. 6, 18 περιαὐτῶν, Ep. 16, 2 μη δικαίως, Ep. 17, 4 μη ἔχειν, Ep. 19, 4 ἐγὼ δε, Ep. 19, 7 επι τῇ φωνῇ, Ep. 19, 12 κἀν, Ep. 19, 21 μη δόξει, Ep. 27, 9 ὑπερήμῶν, Ep. 29, 8 κατεστησεν, Ep. 29, 11; 30, 12 αγαπης, Ep. 29, 14 ἁδελφε (sic) προσφιλεστατε, Ep. 30, 3 ὡσει

Iota subscriptum
Das Iota subscriptum wird grundsätzlich vom Schreiber notiert.
Manchmal wird es jedoch weggelassen, z.B. Ep. 1, 42 παραιτήση, Ep. 21, 2 καιρῶ, Ep. 31, 12 ἐλλαφρῶ (sic) πειρασμῶ etc.

Spiritus
Lenis statt Asper: Ep. 11, 18 ἀπαλύνασα (ἀπαμβλύνασα conieci), Ep. 31, 4 αἰρετισάμενος
Asper statt Lenis: Ep. 1, 40 ἕδειξὲ (sic), Ep. 19, 15 ὦ τῆς δικαίας, Ep. 24, 3 ὅντας, Ep. 29, 14 ἁδελφε (sic), Ep. 32, 5 εὑροίας
Manchmal entstehen durch falschen Spiritus falsche Lesarten, z.B. Ep. 3, 27 οὐ statt οὗ
Auslassung des Spiritus: Ep. 2, 25 μὴδ᾽ αλλο, Ep. 9, 40 ημῶν, Ep. 11, 16

αλλ', Ep. 11, 30 επάνοδον, Ep. 14, 4 απὸ τῶν, Ep. 15, 13 αναφανεῖσα, Ep. 16, 13 ευωδίας, Ep. 17, 3 εγενόμην, Ep. 18, 2. 7 επελήσθης, ανωμαλίαι, Ep. 19, 2 επίδειξιν, Ep. 19, 8–9 εάν τις, Ep. 19, 7 επι τῇ φωνῇ, Ep. 19, 19 εξ(ουσίαν), Ep. 19, 24 επιφόρημα, Ep. 21, 8 επλήθυνε, Ep. 22, 8 αδυνάτως, Ep. 23, 7. 11 επειδὴ, αγαθῶ (sic), Ep. 24, 4 επεσκέψω, Ep. 25, 10 αφῆκας, Ep. 25, 13. 14 επίστελλε, ευθυμία (sic), Ep. 26, 3. 4. 5. 14. 17 αμφοτέρων, έγνωμεν, εγένετο, απαρρησιάστως, αρχιεπίσκοπον, Ep. 26, 20 επειγόμενος, επέτρεπε, Ep. 27, 5 ελλαφρὰν (sic), Ep. 28, 6 απαναστῆσαι, Ep. 29, 3 ευχαριστήσομεν, Ep. 29, 6 εις, Ep. 29, 9. 11 εν, αγαπης (auch in Ep. 30, 12), Ep. 29, 12. 13 επὶ, ευπροσδέκτων, Ep. 31, 11. 12. 12–13 επτερώθημεν, επὶ τούτω (sic), αποδεξόμεθα, Ep. 32, 15 επιθήσω, Ep. 32, 20–21. 24 αναφυέντα, ευτελέστερον, Ep. 33, 3 επειδὴ
In den meisten Fällen handelt es sich um die Präpositionen ἐπί, ἀπό, ἀνά, ἐκ, εἰς, ἐν entweder in Komposita oder in präpositionalen Ausdrükken.

Psychologische Fehler
1. Angleichung der Endung eines Wortes
Ep. 9, 21 θερμάτων (statt θερμῶν) ὑδάτων; Ep. 23, 7 νόμος οὐ θεῖος μόνος (statt μόνον); Ep. 30, 2 ἀγαπώντων ἡμῶν (statt ἡμᾶς)
2. Dittographie
Ep. 9, 20 κατὰ ταυτὰ für κατ' αὐτὰ; Ep. 24, 4 καὶ καὶ ἐπεσκέψω; vgl. Ep. 14, 14 ἡμετέραις für ἡμέραις (die zusätzliche Silbe τε ist viell. aus der direkt vorangehenden und ähnlichen Silbe με entstanden)
3. Haplographie
Ep. 13, 10–11 ἀνέορτα ⟨τὰ⟩ τῆς ἑορτῆς (τὰ add. Darrouzès)
4. Saut du même au même: Ep. 7, 20–21 (καὶ πλησίον) τοὐναντίον – πλησίον μου om. L

Wortverbindung
Präpositionen, wie ἀντί, ἀπό, διά, εἰς, ἐκ, ἐν, ἐπί, κατά, μετά, παρά, περί, πρό, πρός, ὑπέρ, ὑπό werden (ohne Akzent, außer wenn Enklise vorliegt) mit dem folgenden Wort zusammengeschrieben, z.B. Ep. 30, 10 ἀντιπολυτίμου, Ep. 7, 22 ἀπομακροθ(εν), Ep. 19, 23 ἀποσκυθῶν, Ep. 23, 4 ἀποκαρδίας, Ep. 26, 21 ἀποκενοῦ, Ep. 27, 10 ἀποπράγματος, Ep. 30, 15 ἀποδόξης, Ep. 31, 5 ἀποτῶν, Ep. 10, 14 ἀφημῶν (vgl. aber Ep. 24, 6 ἀφήμῶν), Ep. 5, 11; 15, 9; 18, 13; 31, 6 διατοῦτο, Ep. 11, 13 διατί, Ep. 17, 6 διατοῦ, Ep. 27, 3. 5 διαμὲν, διατὸ (auch Ep. 31, 9), Ep. 19, 20 διέργων, Ep. 31, 8 διάτε, Ep. 31, 18 διασυγγνώμης, Ep. 29, 6 ειστὴν (sic), Ep. 29,

9–10 ενουρανοῖς (sic), Ep. 1, 20 εξῶν, Ep. 15, 12 ἐφεαυτὸν, Ep. 8, 6 ἐξαντίων, Ep. 19, 11–12 εξυπερβαλλούσης, Ep. 11, 26 ἐνανθρώποις, Ep. 1, 7 ἐπολίγον (und zwar οὐδἐπολίγον), Ep. 2, 14 und 6, 14 ἐπιπολὺ, Ep. 3, 12 und 8, 20 ἐπιπλέον (ἐπὶ πλέον aber in Ep. 11, 10), Ep. 4, 5 ἐπιπλεῖον, Ep. 11, 5 ἐπάγρωστιν, Ep. 17, 4 ἐπιδόμασιν (ἐπὶ δώμασιν), Ep. 19, 8 ἐπαυτῇ, Ep. 19, 16 ἐπιπᾶσι, Ep. 20, 4 ἐπισχολῆς, Ep. 26, 25 επιπᾶσιν, Ep. 3, 12 κατατὸ, Ep. 14, 4 κατάτι, Ep. 26, 19 und 29, 10 καταλόγον, Ep. 4, 12 μεταθαύματος, Ep. 11, 32 μεταδιηνεκῶν, Ep. 1, 9 παραβραχὺ, ib. 17. 21 παραθεοῦ, παρατοῖς, ib. 43–44 παρασοῦ, Ep. 30, 12–13 παραπάσας, Ep. 15, 3 περιεμὲ (vgl. aber ib. 6 περὶ ἐμὲ und Ep. 5, 2 περιἐμὲ), Ep. 1, 32; 6, 24; 11, 4. 9 περισὲ, Ep. 6, 2 ὑπερμέλι, Ep. 26, 25 ὑπερκόσμον, Ep. 9, 15 προτῶν, Ep. 18, 14–15 προ(σ)δεξίωσιν, Ep. 1, 26 ὑποσοῦ

Konjunktionen: Ep. 18, 14 und 20, 4 ἐπειδὲ

Die Negation μὴ wird häufig mit dem folgenden Wort zusammengeschrieben, wobei μὴ den Akzent verliert, z.B. Ep. 1, 11 und 28, 11 μηδυνηθέντες, Ep. 1, 42 μηπαραιτήση, Ep. 2, 27–28 μητύχοιμι. Vgl. aber μη ἀπολείπεσθαι (sic) in Ep. 4, 15. Entsprechendes gilt für die Negation οὐ, οὐχ, wobei οὐ den Spiritus verliert, z.B. Ep. 8, 17 ουμεμπτέαι, Ep. 9, 37 οὐχιστάμενον.
Die Partikel μά wird mit dem folgenden Artikel zusammengeschrieben, wobei der Akzent der Partikel entweder verlorengeht, Ep. 3, 2 ματὴν σὴν ἀρετήν, oder auf die letzte Silbe des vorangehenden Wortes übergeht, Ep. 18, 5 οὔματην, mit welchem die Partikel in diesem Fall auch zusammengeschrieben wird.
Eher auf Worttrennung weist die Schreibung μὴδὲ in Ep. 1, 14; 8, 34; 23, 2 (Vgl. e.g. Reinsch-Kambylis, Alexias 36* Anm. 2), μὴδ' in Ep. 2, 25 hin.

Worttrennung
Ep. 19, 18 ἐκ ποδῶν (statt ἐκποδὼν)
Falsche Worttrennung: Ep. 23, 7 ἀλλἄγε (sic) statt ἀλλά γε
Falsche Zusammenschreibung: Ep. 17, 4 ἐπιδόμασιν statt ἐπὶ δώμασιν

Elision
Bei der Elision wird sehr oft der Apostroph ausgelassen, vor allem wenn das elidierte Wort eine Präposition oder eine Konjunktion ist:

Präposition: Ep. 24, 6 ἀφήμῶν, Ep. 33, 2 διὅλου, Ep. 18, 16 ἐπἄκρων, Ep. 8, 33 ἐφήμᾶς, Ep. 19, 9 ἐφοῖς, Ep. 1, 35 κατὄναρ, Ep. 19, 21 καθή-δο[νὴν], Ep. 9, 4 μεθήμῶν, Ep. 2, 11 ὑπαὐτοῦ, Ep. 17, 5 ὑπαὐτῶν

Konjunktion: αλλῖνα in Ep. 8, 25, ὅτἂν in Ep. 11, 26; 14, 16; 16, 12, ὅτἄν (τις) in Ep. 18, 3, ἀλλοῦν in Ep. 13, 3, ἀλλῶς in Ep. 21, 11; 26, 23; 28, 11, ἀλλεπειδὴ in Ep. 23, 7; οὐδὲπολίγον in Ep. 1, 7, ἵνεἵη in Ep. 1, 27, ἀλλἔτι in Ep. 13, 3, ἀλλἐγκαλοῦμαι in Ep. 19, 7, ἀλλεὐχαριστῶ in Ep. 19, 16, ἵνὅποιπερ in Ep. 20, 5, ἀλλἄγε statt ἀλλά γε (s. oben unter „Worttrennung“) in Ep. 23, 7, ἀλλὅρα in Ep. 26, 4, ἀλλἰδὼν in Ep. 27, 8, ἀλλεὔχου in Ep. 28, 8, ἀλλὁμιλίας in Ep. 32, 24

Enklise
Im Text der Sammlung des Athous, wie sie in L überliefert ist, sind folgende Abweichungen der Inklination von den Regeln der klassischen Schulgrammatik festzustellen. Diese werden nach den Enklitika geordnet vorgestellt und im Text der vorliegenden Ausgabe korrigiert: 1. Das Verb εἰμί. 2. Das Verb φημί. 3. Das Personalpronomen. 4. Die unbestimmten Adverbien. 5. Das indefinite Pronomen τίς, τί. 6. Die Konjunktion τέ. 7. Aufeinanderfolge mehrerer Enklitika.

1. Das Verb εἰμί
Das Verb ἐστίν wird gegen die bekannten „Regeln“ orthotoniert, wenn ein Oxytonon oder ein Properispomenon vorangeht, z.B. Ep. 32, 29 γαρ (sic) ἐστί, Ep. 32, 14–15 κακεῖνος ἐστὶν. Es bleibt unbetont nach einem Paroxytonon, z.B. Ep. 1, 3 προσαιτεῖς ἐκείνων εἰσιν. Fraglich ist dasselbe Phänomen nach einem Proparoxytonon in Ep. 32, 18 παλιμβουλος εστιν; die Auslassung aller Akzente (sowie des Spiritus) weisen in diesem Fall auf eine Unsicherheit des Schreibers hin.

2. Das Verb φημί
Die inklinationsfähigen Formen des Verbs, φημί, φησί(ν), φατέ, φασί(ν), werden gemäß den klassischen Regeln nach einem Komma orthotoniert. Eine Abweichung ist in Ep. 5, 26–27 zu verzeichnen, ὡς γλυκέα δέ, φησι L.

3. Die Personalpronomina μέ, μοί, σοί, σοῦ, σέ
Es sind folgende Abweichungen von den bekannten „Regeln" zu notieren, die im Text der vorliegenden Ausgabe korrigiert werden:
Orthotonierung des Personalpronomens nach einem Perispomenon, z.B. Ep. 2, 17 οὖν μὲ
Das Personalpronomen σε wird nach einem Oxytonon orthotoniert: Ep. 1, 45 ἐπεὶ σὲ, Ep. 9, 26 ὑψηλόν σὲ.

Gänzlicher Verlust des Akzents des Enklitikons
a. Nach einem Oxytonon: z.B. Ep 9, 22 ἀει (sic) σου, Ep. 10, 10 μηδὲ με, Ep. 29, 9 ἀλλὰ σοι
b. Nach einem Proparoxytonon: Ep. 1, 35 εὐχόμεθα σε … θεωρεῖν, Ep. 4, 8 ἐπιδαψιλευόμενοι μοι, Ep. 5, 27 λόγια σου und λάρυγγι μου, Ep. 8, 2. 4 ἐμερίσατο (sic) μου, ἄξιον με, Ep. 21, 6. 10 μακαριότητος σου, πρόσωπον σου, Ep. 25, 6 γενναιότητος σου, Ep. 26, 20 πλείονα με, Ep. 30, 8 ὄνομα σου
c. Nach einem Properispomenon: Ep. 4, 2–3 ἐλθοῦσα μοι, Ep. 7, 23 κοινωνοῦντα σοι, Ep. 9, 4 συνεῖναι σοι, Ep. 9, 35 αὖθις σοι, Ep. 11, 23 δῶρα σοι, Ep. 12, 2 δῶρον σε, Ep. 13, 11 ποθοῦσι σε, Ep. 15, 3 θεαθῆναι με, Ep. 25, 3. 6 συνθεῖναι σοι, ἐκεῖνο μοι, Ep. 26, 3 ἐκεῖνον σε (vgl. aber Ep. 28, 2–3 διαζυγῆναί σου, wo jedoch διαζυγῆναι σοῦ das Richtige ist), Ep. 29, 11 εὐχαριστῆσαι σοι, Ep. 32, 23 δεῖται σου

4. Das Adverb πώς
Es wird gegen die Regeln orthotoniert nach einem Paroxytonon, z.B. Ep. 2, 21 λέγω πὼς.
Häufiger aber erscheint es in L als nicht enklitisch πῶς: ὀκνηρότεροι πῶς Ep. 5, 21, ἀμυδρῶς πῶς Ep. 18, 12.

5. Das indefinite Pronomen τίς, τί
Die einsilbigen Formen τίς, τί werden orthotoniert:
Nach einem Oxytonon:
Ep. 7, 11 ἢ τί
Nach einem Paroxytonon:
Ep. 2, 2 οὕτω τίς, Ep. 8, 25 ἵνα τὶ, Ep. 20, 3 διαθέσθαι τί
In einem Fall wird der Akzent des Enklitikons nach einem Proparoxytonon völlig verloren: Ep. 31, 16 προημάρτηται τι
Die zweisilbige Form τινός wird orthotoniert:
Nach einem Perispomenon:
Ep. 21, 12 μικροῦ τινὸς

6. Die Konjunktion τέ
Orthotonierung nach einem Paroxytonon:
Ep. 1, 16 διδασκάλων τὲ, Ep. 2, 3 μαργάρων τέ, Ep. 23, 13 λόγω τὲ
Orthotonierung nach einem Perispomenon:
Ep. 1, 40 ἡμᾶς τὲ, Ep. 2, 2 γῆς τὲ, Ep. 9, 13 ὁρῶν τὲ
Gänzlicher Verlust des Akzents des Enklitikons
Nach einem Proparoxytonon:
Ep. 30, 16 μετατιθέμενος τε
Nach einem Properispomenon:
Ep. 4, 5 ἀνῆψε τε, Ep. 17, 6 παρηγοροῦσι τε

7. Aufeinanderfolge mehrerer Enklitika
Nach den Regeln wird jedes vorangehende Enklitikon mit einem Akut versehen, so dass nur das letzte unbetont bleibt. Als Regel scheint dies allerdings dem Wesen der griechischen Betonung zu widersprechen. Man hat sich also schon in der älteren Praxis, zumindest in der Zeichensetzung bei den Dichtern, mit einiger Freiheit bewegt.[40] In L lassen sich folgende Abweichungen feststellen: a. bei einem der Enklitika wird der Akut auch auf das vorletzte Enklitikon nicht gesetzt εἴ γε σου Ep. 2, 15, καί ποτε σε Ep. 4, 13, ἥτις ποτε ἐστιν Ep. 6, 5; b. das letzte Enklitikon wird orthotoniert, das vorletzte jedoch ingliniert mit Übertragung des Akzents auf die Endsilbe des vorangehenden Wortes περιστάσεσί τε τισὶ Ep. 33, 3–4; c. beide Enklitika werden orthotoniert δυνατὸς εἰμὶ τί Ep. 8, 25.

3.2. Sammlung des Vindobonensis

Der Codex Vindobonensis phil. gr. 342 (V)

Vokale und Konsonanten
Die orthographischen Fehler und Besonderheiten des codex unicus V dieser Sammlung in Bezug auf Vokale und Konsonanten wurden im Text korrigiert, im app. crit. aber verzeichnet.

[40] S. Kühner-Blass 1, 343 und Schwyzer 1, 389 (ε).

Vokale

α statt αυ: Ep. 7, 53 θησαροὺς

α statt ο und umgekehrt: Ep. 13, 21 σαφῶς für σοφῶς, Ep. 33, 18 παρακαλεσάντων für παρακαλεσόντων, Ep. 46, 21 γενησομένην für γεννησαμένην u. 54, 10 γενησομένην für γενησαμένην

α statt ω und umgekehrt: Ep. 53, 7 ἐκεῖνα für ἐκείνῳ, Ep. 54, 5 τὰ (cod. p. corr.: τῶ a. corr.) für τῷ, ib. l. 12 περικεφαλαίωι für περικεφαλαίᾳ

ε statt αι und umgekehrt: Ep. 32, 14 ἑτέρους für ἑταίρους, 32, 17 τιμᾶται für τιμᾶτε, Ep. 33, 26 δαὶ für δὲ, Ep. 44, 7 αἰθὰς für ἐθὰς

ε statt η und umgekehrt: Ep. 21, 8 φθάσετε für φθάσητε und umgekehrt Ep. 26, 23 βασανίσητε für βασανίσετε

ει statt η: Ep. 10, 10 εἰ für ἢ

η statt αι: Ep. 2, 29 ἀπηώρημα für ἀπαιώρημα

η statt ει: Ep. 35, 19 ἀπαράληπτον für ἀπαράλειπτον

η statt ι und umgekehrt: Ep. 9, 8 τροφήμοις für τροφίμοις, Ep. 33, 88 ἀνεθίσηι für ἀνεθήσῃ

η statt υ: Ep. 7, 58; 10, 13 ἡμᾶς, Ep. 10, 16 ἡμετέρων, Ep. 20, 4; 56, 10 ἡμῶν

ι statt ε: Ep. 33, 26 γινόμενον für γενόμενον

ι statt ει: Ep. 9, 3 ἑταιρίας, Ep. 35, 24. 27 (man. sec.) ἀνδρίας, ἀνδρίᾳ, ἀνδρίαν

ι statt υ und umgekehrt: tit., Ep. 1, 2 und 38, 2 κιζύκου

ο statt υ: Ep. 7, 63 τροφῆς

ο statt ω: Ep. 9, 4 χρεὸν, Ep. 14, 13 θεασόμεθα, Ep. 17, 10 τὸ (τῆς πένητος) für τῷ, Ep. 21, 11 κακὸν für κακῶν, Ep. 26, 12 τοσοῦτον für τοσούτων, Ep. 33, 13 ὅσον für ὅσων, Ep. 47, 13 προσθήσομεν für προσθήσωμεν, Ep. 54, 8 τὸ … δύνασθαι für τῷ … δύνασθαι

ω statt ο: Ep. 2, 5 σταγῶνες, Ep. 2, 48 ὤφελος, Ep. 25, 20 οὕτως für οὗτος, Ep. 26, 15 ὄντως für ὄντος, Ep. 31, 6–7 τῷ (φιλεῖν), τῷ … (λαβεῖν), τῷ (λυπεῖσθαι), Ep. 38, 7 λαιστρυγῶσι, Ep. 42, 9–10 τῶν … τελείων ἀριθμῶν für τὸν … τέλειον ἀριθμὸν

οι statt υ und umgekehrt: Ep. 33, 38 ἐξανοίειν für ἐξανύειν, Ep. 46, 38 σὺ für σοὶ

ω statt ου: Ep. 8, 6 τιμιουλκῶσιν für τιμιουλκοῦσιν

Konsonanten

λ statt λλ: Ep. 33, 89 ἀλαττόμενος

λλ statt λ: Ep. 3, 61. 65 μέλλειν, μέλλει (auch Ep. 7, 5; 20, 4; 33, 83), Ep. 34, 6 προκατεβάλλετο

μ statt σ: Ep. 10, 4 μιμεῖσθαι für μισεῖσθαι

ν statt νν: Ep. 46, 21 γενησομένην für γεννησαμένην
ρ statt ρρ: Ep. 2, 31 ἀραβῶνα
ρρ statt ρ: Ep. 36, 4–5 στερρεωτέρων

Akzentuierung
Akut bzw. Gravis statt Zirkumflex: z. B. Ep. 1, 12 ἡδείαν, Ep. 7, 34 βρίθος, Ep. 14, 3 ἴφι, Ep. 15, 2 ξενοφὼν, Ep. 35, 15 κηρύξαι, Ep. 46, 13 κωλύον, Ep. 47, 16 κρατύναι, Ep. 53, 13 πυρίτιν, Ep. 56, 19 βλύσαι
Zirkumflex statt Akut bzw. Gravis: z. B. Ep. 3, 62 πληρῶσαι, Ep. 13, 23 συμβᾶν, Ep. 18, 7 χρεῖα, Ep. 25, 13 ἐκποδῶν, Ep. 35, 17 ἀνδρεῖα (für ἀνδρείᾳ), Ep. 56, 19 χρεῶν
Manchmal entstehen durch falsche Akzentuierung falsche Lesarten, z. B. Ep. 33, 77 ἀποσκευάσαι (statt ἀποσκεύασαι)
Falsche Akzentuierung anderer Art: z. B. Ep. 14, 12 ὀλύμπῶι (sic), Ep. 18, 3 ἄδελφέ, Ep. 53, 7–8 ἐνάπερείσωμαι
Auslassung des Akzents besonders bei abgekürzten Wörtern, wenn der Akzent auf die Abkürzung fällt: z. B. Ep. 1, 45 θ(εο)ς, Ep. 2, 45 φω(νη), Ep. 3, 40 κ(α)τ(α), Ep. 3, 60 κ(υριο)ν, Ep. 13, 12 μ(ε)τανισταμ(ενη)ς, Ep. 18, 4–5 ἐυλογ(ον), Ep. 23, 3 χρ(ονο)υ, Ep. 33, 9 ὃ μη πολλῶ

Doppelakzent
Ep. 1, 38 τὸ καὶ τὸ, Ep. 3, 16; 11, 7; 32, 18; 54, 16 κἂν, Ep. 3, 35 Μὴ, Ep. 3, 45 καὶ (abgekürzt), Ep. 33, 27 (τὰ) μὲν, Ep. 33, 40–41 ὁτὲ μ(ὲν) … ὁτὲ (δὲ), Ep. 33, 73 (οἰμωζέτω) μὲν, Ep. 46, 7 (τοὺς) μὲν

Apostroph
Nach
οὐχ, z. B. Ep. 26, 4 οὐχ’ οὕτω, Ep. 58, 13 οὐχ’ ὡς

Iota subscriptum
Das Iota subscriptum wird grundsätzlich vom Schreiber notiert. Manchmal wird es weggelassen, vor allem in der Endung oder im Augment von Verben, z. B. Ep. 3, 7. 9 κήδη, μεριμνᾶς, ἐᾶς, Ep. 3, 51 ἀφήρητο, Ep. 7, 7 παρήνεσας etc.

Spiritus
Asper statt Lenis: Ep. 49, 6 ἕοικεν, Ep. 2, 43 ἥπερ
Lenis statt Asper: Ep. 1, 46 ἀλεῖται, Ep. 56, 9 ἀλλόμενον
Auslassung des Spiritus bzw. der Koronis: Ep. 7, 20 τᾶλλα (vgl. aber Ep. 44, 6 τἆλλα), Ep. 17, 11 κακεῖθεν (vgl. aber Ep. 45, 5 [koronis atra-

mento nigro fort. p. corr.] κἀμέ), Ep. 35, 5 ἐν ταυτῶι (vgl. aber Ep. 50, 8 σἀυτὸν [koronis atramento nigro fort. p. corr.])
Überflüssige Koronis: Ep. 56, 7 παρελαὔνειν und ib. l. 8 θἄτερον κατἰδεῖν
Auslassung des Spiritus: Ep. 13, 4 αποπληρῶσαι

Psychologische Fehler
Angleichung der Endung eines Wortes
Ep. 2, 8–9 τῶν … συλλειτουργῶν δηλωσάντων (für δηλώσασαι), Ep. 6, 4–5 τοὺς περὶ ἐμὲ ἐφιστῶσα μου (sic) ἀξιοῦντος (für ἀξιοῦντας) und ib. l. 8 ἐπιτραπέντος μου (für μοι) τοῦ, Ep. 7, 56–57 σοφῶν (für σοφοὺς) διδασκάλους ἡμῶν, Ep. 15, 9–10 τὰ περὶ σοῦ ὑστερήσοντα καὶ (für ὑστερήσαντος {καὶ}) ἀπαγγελοῦντά μοι, Ep. 16, 7–8 αὐτῆς τῆς ψυχῆς αὐτὴν περιπτυσσομ(ενην) (für περιπτυσσομένης), Ep. 25, 19–20 Οὐ γὰρ οὕτως οἶδεν οὕτως (für οὗτος) εὐφραίνειν, ib. l. 27 λαλῶν (vgl. die vorangehenden Partizipien ἀναιρῶν, κωλύων, ἐπαινῶν) für λαλῶ, Ep. 28, 12 ὑσθέντες wegen des vorangehenden ὁρισθέντες (für ὑσθέντος), Ep. 31, 6–7 τῷ φιλεῖν … τῷ λαβεῖν … τῷ λυπεῖσθαι wegen des vorangehenden τῷ μὴ γράφειν (für τὸ ⟨μὴ⟩ φιλεῖν … τὸ λαβεῖν … τὸ λυπεῖσθαι), Ep. 33, 11 μόνος … ἐπιπόνως (für ἐπιπόνων), Ep. 35, 20 ἀξιοῦν (für ἀξιῶν) κατὰ τὸ ἐγχωροῦν, Ep. 38, 14 ἐν χρῶι τῶι θανάτωι (für τοῦ θανάτου), Ep. 42, 7 τινῶν ἡγησαμένων (für ἡγησάμενος), Ep. 51, 8–9 μετὰ τοῦ φιλανθρώπου τρόπου … ὁρῶν διασώιζοντος (für διασῴζοντας), Ep. 54, 12–13 τῶι τῆς κεφαλῆς καλύμματι ὡς περικεφαλαίωι (für περικεφαλαίᾳ) σωτηρίωι, Ep. 56, 8 Εἰ δὲ ἦν εἰλικρινῆ (für εἰλικρινῶς), Ep. 57, 16 Γράφε … καὶ χρῶ … καὶ … μένε (für μέν)

2. Angleichung von Konsonanten
Ep. 10, 4 μιμεῖσθαι (für μισεῖσθαι), Ep. 59, 4 προρρήσει (für προσρήσει)

3. Dittographie
Ep. 2, 17 κατατάστερον (für κατάστερον); Ep. 7, 9 αὐτὴν αὐτ(ὴν) ὁδὸν

4. Haplographie
Ep. 33, 82 υἱοῦ ⟨οὐ⟩ καθισταμένῳ (οὐ supplevi); Ep. 58, 12 κριμένωι (κρινομένῳ Lampros tacite)

5. Viele Fehler des Codex beruhen auf falscher Auflösung oder Auslassung von Abkürzungen[41]: z. B. Ep. 1, 7 διατριβαί (für διατριβῶν), Ep. 2, 4 ἁρματώδεις (für ἀρωματώδεις), Ep. 3, 68 αὐτῶν (für αὐτοῦ), Ep. 6, 5 ἀξιοῦντος (für ἀξιοῦντας), Ep. 7, 43 προκόπτοντα (für προκόπτοντας), Ep. 11, 15 συμπαθέστεροί μου (für μοι), Ep. 14, 7 προσδεχόμενοί σε (für προσδεχομένοις σε), Ep. 16, 9 βουληθῆς (für βουληθήσῃ), Ep. 22, 8 λαμπρ(ῶς) (für λαμπρῶν), Ep. 25, 17 τὴν τῶν φιλίαν (für τῶν τὴν φιλίαν), ib. l. 21 παροῦσι (für ἀποῦσι), Ep. 31, 4 φιλίας (für ἀφιλίας), Ep. 33, 11 ἐπιπόνως (für ἐπιπόνων), ib. l. 18 παρακαλεσάντων (für παρακαλεσόντων), ib. l. 57 τῆς τ' ἄλλ' ἀκαθαρσίας (für τῆς τ' ἄλλ⟨ης⟩ ἀκαθαρσίας), ib. 81 ὄντι τοῦ (für ὄντι ⟨αὐ⟩τοῦ), ib. l. 90 ἡμῖν (für ἡμῶν), Ep. 34, 8 ὁρᾶ (für ὁρᾷς), Ep. 35, 5–6 διά τ' ἐκείνων (für διὰ τὴν ἐκείνων), ib. l. 11 συγκειμένων σε (für σοι), ib. l. 23 οἴκτου (für οἴκτωι), Ep. 51, 16 ἐνὲποίησα(ν) (für ἐνεποίησεν), ib. l. 29 τὴν τύχην σου κολακεύοντος (für κολακεύουσαν), Ep. 53, 7 ἐκεῖνα (für ἐκείνῳ), Ep. 54, 8 ἀπερείπομαι (für ὑπερείπομαι), ib. l. 12 περικεφαλαίωι (für περικεφαλαίᾳ), Ep. 55, 5 τοὺς λόγους (für τοῖς λόγοις), Ep. 56, 8 εἰλικρινῆ (für εἰλικρινῶς), Ep. 57, 9 τούτους (für τούτοις), Ep. 57, 17 ἐν τούτωι (für ἐν τούτοις)

Wortverbindung
Präpositionen, wie διά, ἐκ, ἐπί, κατά, περί, πρό werden mit dem folgenden Wort zusammengeschrieben, z. B. Ep. 3, 42; 5, 16; 13, 3 δ(ια)τοῦτο, Ep. 7, 35; 7, 51; 8, 7; 28, 6; 30, 4; 39, 2; 41, 10; 42, 5; 53, 22; 58, 18 διατοῦτο, Ep. 53, 20 διάτινας, Ep. 56, 12 Διατί, Ep. 12, 2 ἐξεναντίας, Ep. 25, 13 ἐκποδῶν, Ep. 2, 47 ἐπιπολὺ, Ep. 7, 21 ἐφεξῆς, Ep. 32, 9 ἐπαυτοφώρωι, Ep. 18, 4 κατεπήρειαν, Ep. 24, 4 κ(α)τ(α)μόνας, Ep. 59, 8 κατάτους, Ep. 51, 3 περιπολλοῦ, Ep. 2, 35 προπροσώπου. Konjunktionen werden mit dem darauffolgenden Wort manchmal zusammengeschrieben, z. B. Ep. 3, 47. 48, Ep. 32, 11 ἱνατί, Ep. 27, 20 οὐδέτι, Ep. 29, 22 δέτι, Ep. 58, 9 μὴδέτι.
Die Negation μὴ wird häufig mit dem folgenden Wort zusammengeschrieben, wobei μὴ den Akzent verliert, z. B. Ep. 19, 6 μησφαλῆναι. Eine andere Hand hat mit schwarzer Tinte den Gravis auf μὴ hinzugefügt. Diese Hand trägt immer den Akzent auf μὴ nach sowie die Koronis bei Krasis.
Falsche Wortverbindung: Ep. 33, 28 καινοῖ statt καὶ νοῖ

[41] Da in einigen Fällen die Zuordnung zu Punkt 1 oder 5 nicht eindeutig möglich ist, habe ich drei Beispiele (Ep. 33, 11; 54, 12; 56, 8) unter beiden Punkten erwähnt.

Worttrennung
Ep. 10, 4. 10; 13, 22; 17, 7; 20, 6; 23, 3; 25, 15; 26, 21; 33, 53; 34, 9; 41, 3; 42, 8; 58, 9 μὴ δὲ, Ep. 11, 13 πρόσ ἐστι, Ep. 19, 2–3 μὴ δ' ἕτερον, Ep. 33, 40 μὴ δέποτ', Ep. 33, 54 μὲν οὖν, Ep. 33, 80 μὴ δ' ἐκλύεσθαι, Ep. 45, 9 πρός ἐστιν, Ep. 45, 15 μὴ δὲ μίαν, Ep. 51, 16 ἐνὲ ποίησαν (für ἐνεποίησεν), Ep. 54, 8 μὴ δ' ἐν, Ep. 56, 8 κατὶ δεῖν, Ep. 58, 9 μὴ δέτι, Ep. 59, 3 ἐνὲ χεσθαι
Falsche Worttrennung: Ep. 11, 9 ἀνὰ νηξάμενος, Ep. 56, 7 παρελα ὕνειν

Enklise
Im Text der Wiener Sammlung, wie sie in V überliefert ist, werden die Regeln der klassischen Schulgrammatik, nach denen sich die Inklination der Enklitika richtet, hauptsächlich bewahrt. Wir vermerken jedoch folgende Abweichungen, die nach den Enklitika geordnet vorgestellt werden. Diese sind: 1. Das Verb εἰμί. 2. Das Personalpronomen. 3. Das indefinite Pronomen. 4. Die Konjunktion τέ.
Das Verb εἰμί.
Das Verb ἐστιν wird nach einem Paroxytonon ikliniert, wobei sein Akzent auf die Endsilbe des vorangehenden Wortes übergeht: ὥσπέρ ἐστιν Ep. 25, 5
Dasselbe Verb wird nach einem Paroxytonon orthotoniert: τὸ κωλύον ἐστίν (τὸ κωλῦόν ἐστιν Lampros) Ep. 46, 13. In diesem Fall habe ich das überlieferte orthotonierte Verb behalten, da es um das Ende des Kolons geht.
Die Personalpronomina μοι, μου, σου, σε.
Inklination nach einem Paroxytonon in Anlehnung an die Inklination nach einem Properispomenon (der Akzent geht auf die Endsilbe des vorangehenden Wortes über):
ἔστί μοι Ep. 1, 18; Ep. 17, 9–10
Nach einem Properispomenon gänzlicher Verlust des Akzents des Enklitikons:
ἐφιστῶσα μου (statt ἐφιστῶσά μοι) Ep. 6, 5
Inklination auch bei Emphasis nach einem Oxytonon, wobei der Akzent auf die Endsilbe des vorangehenden Wortes übergeht:
καί σου Ep. 14, 3
Nach einem Paroxytonon auch bei Emphasis gänzlicher Verlust des Akzents des Enklitikons:
ἐδεξάμην σου Ep. 38, 2, τίνι σε (σὲ Lampros) Ep. 46, 33
Das indefinite Pronomen τίς, τί.
Orthotonierung nach einem Oxytonon:
ἀλλὰ τίς Ep. 33, 69, ἐν ἐμοὶ τί Ep. 58, 16

Inklination nach einem Paroxytonon in Anlehnung an die Inklination nach einem Properispomenon (der Akzent geht auf die Endsilbe des vorangehenden Wortes über):
ὥσπέρ τι Ep. 1, 44, ὥσπέρ τις Ep. 37, 2, ἔστί τις Ep. 39, 11, ὥσπέρ τισι Ep. 57, 9
Die Konjunktion τέ.
Orthotonierung nach einem Paroxytonon: ἐξαίρει τὲ Ep. 2, 23
Orthotonierung nach einem Perispomenon: ὧν τὲ Ep. 35, 11

III. ZU SPRACHE UND STIL

Die Sprache des Theodoros beruht vorzugsweise auf klassischen Vorbildern und basiert, wie die Sprache der byzantinischen Epistolographie im Allgemeinen, prinzipiell auf dem Attischen des 4. Jhs., das sich durch die Aufnahme von Elementen aus anderen Epochen angereichert und als Schriftsprache der Gebildeten in der ausgehenden Antike etabliert hatte. In diesem Zusammenhang begegnen in seinen Briefen dichterische Wörter bzw. Ausdrücke, die sich oft als Zitate aus Homer oder anderen Dichtern erweisen, wie z.B. στεφηφόρου (Ath. 4, 5), παγχρύσου (Ath. 4, 8), Πουλυδάμαντος (Ath. 6, 9), ὠρυομένων (Ath. 8, 15), ἀσπασταί (Ath. 8, 16), ὑψορόφους (Ath. 9, 21), λαφύσσων (Ath. 9, 32), κρυεραί (Ath. 11, 2), παμφαοῦς (Ath. 13, 4), τί τοι … ἀθανάτοισιν ἐίσκεις (Ath. 26, 12–13), φιλόψυχον (Vind. 10, 18), ἔκλυεν ὁ … ἶφι ἀνάσσων (Vind. 14, 3–4), μνῆσαι φίλων ἑτάρων (ib. 5), ὀρέων ὑπερκαταβὰς (ib. 5–6), δίαυλον (Vind. 25, 23), θυμοδακῆ μῦθον (Vind. 25, 27), ἀργαλέας … καὶ λυπρᾶς φυγαδείας (Vind. 33, 88), κευθμῶνας, νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα (Vind. 38, 9), Ἄιδος κυνέῃ (Vind. 53, 3), ἀλέαν (Vind. 53, 15).

Ferner verwendet Theodoros auch seltene Wörter (mit Vorliebe Komposita), oder solche, die nur in der späteren Prosa vorkommen, z.B. γλυκοστόμου (Ath. 4, 7), ἀποβαρβάρωσιν (Ath. 8, 8), πανθαύμαστε (Ath. 8, 9), συνευπαθοῦντα (Ath. 9, 19), κατεθοινήσατο (Ath. 9, 32), θεοτυπώτου (Ath. 14, 12), δοξάζω in der Bedeutung *preisen* (Vind. 3, 59), φρυκτωροῦντος (Vind. 4, 30), συναντιλαμβάνεσθαι (Vind. 5, 11), ἐπιβαρὴς (Vind. 6, 9), τιμιουλκοῦσιν (Vind. 8, 6), σκοτομήνῃ (Vind. 9, 5–6), φιλόψυχον, μικρόψυχον, εὐτάρακτον, εὐταπείνωτον (Vind. 10, 18–19), ὑπερκαταβὰς (Vind. 14, 6 u. 17, 9), προσγειότερον (Vind. 14, 6), αὐτοδέσποτον (Vind. 14, 9), ἠκανθωμένος (Vind. 25, 29), ἀσυνδύαστος (Vind. 26, 8), εἰσεκώμασεν (Vind. 33, 58), φυγαδείας (Vind. 33, 88), ἀμύνης (Vind. 38, 13), ἐκκακεῖν (Vind. 43, 7). Es fehlen nicht die Hapax legomena, wie z.B. ἀναδράξασθαι (Ath. 32, 13), αὐτόβρυτος (Ath. 11, 2), ἐνδοξάζω (belegt ist nur das mediopassive ἐνδοξάζομαι) (Ath. 2, 8), παλιμβίωσιν (Ath. 9, 45–46), παντέραστε (Ath. 2, 17), προσανακλαύσεις (Vind. 1, 34) (προσανακλαίω dreimal bei Synes. ep. u. einmal

bei Niceph. Ur. nach Lampe), συμμακρύνουσα (Ath. 28, 15–16), συμμερισμῷ (Ath. 8, 27), ὑδατοκράτορος (Vind. 28, 8), φοιβάσασθαι (das Medium ist sonst nicht belegt) (Ath. 6, 18). Der Index verborum memorabilium der vorliegenden Ausgabe bietet eine Übersicht der oben genannten Sprachcharakteristika des Theodoros.

Byzantinische Sprachelemente sind bei Theodoros häufig festzustellen; diese sind nach Möglichkeit im Index verborum ad res byzantinas spectantium erfasst worden. Wörter aus dem Wortschatz der Koine sind hingegen sehr selten[1].

Bestimmte Tendenzen bzw. Eigenheiten in der Orthographie der Episteln des Theodoros, wie sie in den Hauptcodices Athous und Vindobonensis überliefert sind, finden sich im Kapitel „Die handschriftliche Überlieferung".

Der Epistolograph setzt alle ihm zur Verfügung stehenden stilistischen Mittel ein: Neben den oben genannten Besonderheiten seines Sprachgebrauchs und seinem reichen Wortschatz sind hier die langen Perioden[2], die komplizierte Satzordnung, die parenthetischen Sätze, die unzähligen Hyperbata[3] und die zahlreichen rhetorischen Figuren (besonders Asyndeta[4], Polysyndeta[5], rhetorische Fragen[6], Polyptota[7], Vergleiche[8], Metaphern[9], Homoeoarkta, Homoeoteleuta, Isokola[10], Antithesen[11], allerlei Wortspiele[12]) zu erwähnen, die seinen Briefen einen

---

1 Hier könnte man auch die Diminutivform παπαδύλλιον aus einem Brief des Konstantinos VII. an Theodoros (Ath. 3, 3) anführen, die dem Wortschatz der Athener zuzurechnen, aber nicht attisch ist (vgl. Mich. Chon. Ep. 28, 21–22, ed. Kolovou).

2 Vgl. z.B. den Anfang der Epistel Ath. 2; 4; 8; 9 sowie Ath. 21, 8–13.

3 Vgl. beispielsweise Vind. 13, 23; 17, 6–7. 16–17; 47, 19; 48, 17–18; 57, 10–11.

4 Z.B. Vind. 1, 33–34; 6, 3–4; 33, 55 ff.

5 Sehr häufig, z.B. Ath. 4 (Anfang); 9, 13–14; 11, 2–4; 17, 7–10; 21, 4–5; Vind. 1, 14; 2, 47–48; 3 (Ende); 9, 15 ff.; 10, 2 ff. 6–7. 14–17. 18–19; 17, 5–6. 16–17.

6 Z.B. Ath. 6 (Anfang); Vind. 10, 11; 11, 16; 18, 2–3; 27, 29 ff.; 33, 24.

7 Z.B. Ath. 2, 13–14; 2, 26; 9, 13–14; 11, 11; 26, 24–25; Vind. 8, 11; 46, 41.

8 Z.B. Ath. 2, 27. 28 ff.; Vind. 2, 14 ff. 29 ff.; 48, 14–15; 53, 13–14.

9 Z.B. Ath. 9, 40 ff.; Vind. 2, 18 ff.; 4, 25 ff.

10 Oft treten Homoeoarkton, Homoeoteleuton und Isokolon zusammen auf, wie z.B. Vind. 1, 33; 10 (Ende); 11, 5–6; 39, 9–10; oder bloß Homoeoarkton und Homoeoteleuton, wie z.B. Ath. 9, 16; 11, 10; 14, 17–18; Vind. 2 (viele); 4, 14; 11, 10; oder nur Homoeoteleuton, wie z.B. Ath. 9, 2; 17, 7–9; 19, 7–8; 21, 5.

11 Oft beginnt Theodoros einen Satz mit εἰ καὶ, den er sodann mit einem ἀλλὰ-Satz fortsetzt, und zwar häufig am Anfang einer Epistel, z.B. Vind. 12; 17; 13, 27–28.

12 Z.B. Ath. 2, 37–38 (Paronomasia); 21, 5 (Paronomasia, Parechesis und Homoeoteleuton); Vind. 1, 48; 3, 14 (Paronomasia); 56 (Anfang) (Wiederholung von δι' εὐχῆς und τυχεῖν [rhetorische Figur des Kreises]).

hohen ästhetischen Wert verleihen. Wie das Vokabular, so ist auch die Syntax im Grunde attizistisch[13]. Die Abweichungen von der klassischen Norm sind am Ende dieser Ausgabe im Index graecitatis verzeichnet.

Nicht zu vernachlässigen sind die zahlreichen Zitate, Anspielungen und Reminiszenzen aus der antiken und christlichen Literatur sowie die häufige Verwendung von mythologischen Beispielen und Proverbien, welche klassische Bildung und tiefe Kenntnisse auch der Profanautoren (Homer, Pindar, Plato, Aristoteles, Demosthenes, Xenophon, Thukydides, Tragiker und Komiker u. a.) verraten (s. Index locorum).

Theodoros' Stil erinnert an die Epistolographie eines Libanios oder eines Synesios, die er gut kennt und oft zitiert (vgl. Index locorum).

Die Zeitgenossen des Theodoros (Konstantinos VII., Theodoros von Nikaia u. a., s. oben Leben und Werk S. 6*–7* u. 12*–14*) sprechen mit großer Bewunderung und Hochachtung von seinem eleganten Stil, seinen rhetorischen Leistungen und seiner sprachlichen Eleganz und Klarheit.

Es scheint, dass auch spätere Epistolographen bzw. Prosaschriftsteller oder auch Dichter ihn gelesen und aus ihm geschöpft haben, z. B. Michael Choniates (65 Belege), Michael Psellos (26), Eustathios (17), Nikephoros Gregoras (15), Theophanes Continuatus (8), Manuel Philes (8), Georgios Pachymeres (7), Kritobulos (6), Niketas Choniates (5) und Johannes VI. Kantakuzenos (5), wie schon aus dem Index locorum ersichtlich ist. Von diesen hat ihn aber in Sprache, Stil und Ausdrucksweise Michael Choniates in seinen Briefen am stärksten imitiert. Das kann damit zusammenhängen, dass beide ähnlich schwierige Lebenserfahrungen gemacht haben, vor allem die unfreiwillige Entfernung von der Ihnen jeweils geliebten Stadt und von dem Kreis ihrer Freunde. So kann mit gewisser Sicherheit gesagt werden, dass einige Briefe des Theodoros als Muster für inhaltlich ähnliche Briefe des Michael Choniates benutzt wurden (z. B. der Brief Vind. 1 mit sechs Parallelstellen in den Choniates-Briefen, davon zwei im selben Brief; oder der Brief Ath. 8 mit fünf Parallelstellen, davon ebenfalls zwei im selben Choniates-Brief). Ferner kommen Metaphern und Symbole, die in Theodoros' Briefen begegnen, in ähnlicher Form auch in Michael Choniates' Briefen vor (z. B. Ath. 6, 19–22 in Mich. Chon. Ep. 173, 22–25). Auch wenn

---

[13] Als Charakteristikum der attischen Rede gilt z. B. die Verwendung des Nominativs statt des Vokativs, vgl. T. Hedberg, Eustathios als Attizist, Uppsala 1935, 73–80. Dieser Gebrauch ist bei Theodoros dreimal festzustellen: Vind. 23, 2; 33, 20. 75. In allen anderen Fällen benutzt Theodoros den Vokativ.

es manchmal um Zitate aus der Bibel oder Homer und anderen klassischen Autoren geht, sprechen der gesamte Kontext und der gemeinsame Wortlaut für diese Imitation. Außerdem kommen sehr seltene Wörter bzw. Ausdrücke sonst nur in den Briefen der beiden Epistolographen vor, z. B. Vind. 3, 49 κενῶσαι τῆς ψυχῆς τὸ λυπούμενον und Ath. 8, 8 ἀποβαρβάρωσις, welche die obengenannte Beziehung bestätigen können. Bemerkenswert ist schließlich, dass einige Choniates-Briefe mehrere Parallelstellen aus Theodoros-Briefen aufweisen, z. B. Ep. 20 (drei, alle aus der Wiener Sammlung, davon zwei aus demselben Theodoros-Brief), Ep. 100 (drei, alle aus der Wiener Sammlung), Ep. 110 (vier, alle aus der Athossammlung, davon zwei aus demselben Brief) und Ep. 129 (drei, davon zwei aus der Wiener Sammlung).

IV. ZUM PROSARHYTHMUS

Die Untersuchung umfasst sämtliche Briefe der Sammlung des Codex Athous Laura, von denen 25 aus der Feder des Theodoros und acht aus jener des Konstantinos stammen, sowie 52 der 63 Theodoros-Briefe der Sammlung des Codex Vindobonensis auf der Basis des handschriftlichen Materials.

Bezüglich der „Regulierung“ der zwei letzten Akzente jedes Kolons (Satzschluß) hat sich deutlich die Präferenz des Theodoros für die Formen 2 und 4[1], d. h. für die rhythmischen Schemata – ∪ ∪ – (∪ ∪) und – ∪ ∪ ∪ ∪ – (∪ ∪), herauskristallisiert. Die nachfolgenden Tabellen mögen dies veranschaulichen.

Sammlung des Athous:
In einem Sample von 514 gezählten schwachen Pausen (cl) und von 177 gezählten starken Pausen (Cl) wurden folgende Prozentzahlen festgestellt:

cl 0	2,33 %	Cl 0	1,69 %
cl 1	12,84 %	Cl 1	9,03 %
cl 2	41,05 %	Cl 2	53,67 %
cl 3	8,94 %	Cl 3	4,51 %
cl 4	34,04 %	Cl 4	33,33 %
cl 5	3,11 %	Cl 5	1,69 %
cl 6	0,58 %	Cl 6	1,69 %

Es ergeben sich demnach folgende Summen für die rhythmischen Formen 2+4:

cl 2 + cl 4	75,09 %
Cl 2 + Cl 4	87 %

[1] Zu den „Formen“ vgl. Hörandner, Prosarhythmus 30–33.

Sammlung des Vindobonensis:
In einem Sample von 1135 gezählten schwachen Pausen (cl) und von 408 gezählten starken Pausen (Cl) wurden folgende Prozentzahlen festgestellt:

cl 0	2,81 %	Cl 0	1,96 %
cl 1	6,6 %	Cl 1	3,67 %
cl 2	54,36 %	Cl 2	51,22 %
cl 3	8,45 %	Cl 3	2,69 %
cl 4	29,86 %	Cl 4	36,51 %
cl 5	3,25 %	Cl 5	2,45 %
cl 6	1,49 %	Cl 6	0,98 %

Es ergeben sich demnach folgende Summen für die rhythmischen Formen 2+4:

cl 2 + cl 4	84,22 %[2]
Cl 2 + Cl 4	87,73 %

Darüber hinaus ist zu bemerken, dass die vermeintlich „schlechten“ Satzschlußformen 0, 1 und 3 nicht selten paarweise (oder angehäuft) und sogar am Ende von Isokola erscheinen, z.B.:

Syll. Ath.

Ep. 16,2–3 καὶ ἐπισκεψάμενος ῥύσεται τὸν λαὸν αὐτοῦ | 1 ἐν χειρὶ Μωϋσέως τοῦ ἐκλεκτοῦ αὐτοῦ | 1

Ep. 26,23 πλὴν οὐχ ὡς ἡμεῖς θέλομεν, | 0 ἀλλ’ ὡς ὁ Θεὸς βούλεται | 0 (Isokolon)

Syll. Vind.

Ep. 5,4–5 ἵνα ῥήξῃ πέτραν | 1 καὶ πηγάσῃ ὕδωρ | 1 (Isokolon)

Ep. 58,9–10 Ἀλλὰ τὸ «μηδὲ ἀντίλεγε | 1 μηδέ τι τῶν δοκούντων σοι ἐπὶ γλώττης πρόφερε» | 1 οὐδὲ ἐκείνων ἦν | 1

Diese Belege zeigen zweifelsfrei, dass die Anwendung der Formen 0, 1 oder 3 in manchen Fällen nicht nur nicht vermieden wurde, sondern sogar beabsichtigt war. Anders ausgedrückt: Die Aufeinanderfolge von „schlechtem Rhythmus“ gilt (dem Theodoros) als eleganter Rhythmus.

Dieselbe Untersuchung, durchgeführt an den 8 Briefen von Konstantinos Porphyrogennetos in der Sammlung des Athous, hat gezeigt,

[2] Der Unterschied im Vergleich zu dem entsprechenden Prozentsatz der Sammlung des Athous ist in diesem Zusammenhang nicht von Bedeutung.

dass Konstantinos ein wesentlich weniger elegantes Rhythmusgefühl besaß.

In einem Sample von 191 gezählten schwachen Pausen (cl) und von 77 gezählten starken Pausen (Cl) wurden folgende Prozentzahlen festgestellt:

cl 0	2,61 %	Cl 0	5,19 %
cl 1	16,75 %	Cl 1	14,28 %
cl 2	42,40 %	Cl 2	32,46 %
cl 3	17,27 %	Cl 3	16,88 %
cl 4	17,27 %	Cl 4	23,37 %
cl 5	2,09 %	Cl 5	3,89 %
cl 6	1,57 %	Cl 6	3,89 %

Es ergeben sich demnach folgende Summen für die rhythmischen Formen 2+4 in den Briefen des Konstantinos:

cl 2 + cl 4	59,67 %
Cl 2 + Cl 4	55,83 %

Die entsprechende Untersuchung in den Briefen des Theodoros Daphnopates (?) Appendix 36–39 (Darrouzès – Westerink)[3] hat folgende Prozentzahlen ergeben:

cl 2 + cl 4	78,33 %
Cl 2 + Cl 4	84,07 %

Dieses Ergebnis führt jedoch zu keiner sicheren Aussage bezüglich der Echtheit bzw. der Autorschaft der als unecht geltenden Briefe.

Des Weiteren wurden 10 Theodoros-Briefe aus der Sammlung des Athous ausgewählt: 2, 4, 6, 8, 9, 19, 26, 31, 32, 33. Diese Briefe wurden hinsichtlich der bevorzugten Typen[4] von cl 2, cl 4, Cl 2 und Cl 4 untersucht. Die Ergebnisse können folgendermaßen zusammengefasst werden:

---

[3] Diese Briefe, die im Codex Vindobonensis gemeinsam mit den Briefen des Theodoros von Kyzikos überliefert sind, gelten nach Darrouzès als „unecht“; unter Vorbehalt wurden diese Briefe von Darrouzès Theodoros Daphnopates zugeschrieben. In die vorliegende Untersuchung wurden sie mit aufgenommen, damit sie mit den echten Briefen unseres Theodoros verglichen werden können.

[4] Zu den verschiedenen Typen vgl. Hörandner, Prosarhythmus 45–46. Im Folgenden bedeutet „O“ Oxyton(on), „P“ Paroxyton(on) und „Pr“ Proparoxyton(on).

Von den gezählten 204 cl (= 124 cl 2 + 80 cl 4) und 81 Cl (= 53 Cl 2 + 28 Cl 4) sind

	cl 2	cl 4		cl 2	cl 4		cl 2	cl 4
O-O	9	0	P-O	30	18	Pr-O	1	15
O-P	8	3	P-P	14	11	Pr-P	6	7
O-Pr	18	0	P-Pr	25	15	Pr-Pr	13	11

	Cl 2	Cl 4		Cl 2	Cl 4		Cl 2	Cl 4
O-O	4	1	P-O	17	4	Pr-O	1	4
O-P	0	0	P-P	3	2	Pr-P	1	1
O-Pr	7	0	P-Pr	16	10	Pr-Pr	4	6

In ähnlicher Weise wurden 12 Theodoros-Briefe aus der Sammlung des Vindobonensis ausgewählt und untersucht: 1, 2, 3, 4, 5, 26, 29, 30, 38, 40, 43, 51. Die Ergebnisse:
Von den gezählten 406 cl (= 254 cl 2 + 152 cl 4) und 118 Cl (= 63 Cl 2 + 55 Cl 4) sind

	cl 2	cl 4		cl 2	cl 4		cl 2	cl 4
O-O	21	5	P-O	73	44	Pr-O	5	17
O-P	8	4	P-P	16	20	Pr-P	8	13
O-Pr	45	3	P-Pr	58	24	Pr-Pr	20	22

	Cl 2	Cl 4		Cl 2	Cl 4		Cl 2	Cl 4
O-O	4	0	P-O	12	6	Pr-O	4	13
O-P	1	2	P-P	3	7	Pr-P	2	1
O-Pr	10	1	P-Pr	18	14	Pr-Pr	9	11

Daraus ergibt sich, dass Theodoros im Allgemeinen die Typen 2-P-O bzw. 4-P-O (cl) und 2-P-Pr bzw. 4-P-Pr (Cl) bevorzugt.

Es schien jedoch sinnvoll, die zwei Endungen (d.h. die Art der zwei letzten Wörter[5] in jedem Kolon) auch getrennt zu beschreiben:

[5] Es versteht sich, dass mit „Wort“ hier und im Folgenden nicht das grammatische Wort, sondern ein Hauptwort samt allen Proclitica, Enclitica (im weitesten Sinne der Wörter), Partikeln usw., die es begleiten, gemeint ist, z.B. ἐν ἄστει, καὶ χαλεπός, δέομαί σου, δός ἡμῖν.

In der Sammlung des Athous ist das letzte Wort eines Kolons (bei allen cl 2 + cl 4 + Cl 2 + Cl 4 = 285)

O	104	36,49 %
P	56	19,64 %
Pr	125	43,85 %

das vorletzte

O	50	17,54 %
P	165	57,89 %
Pr	70	24,56 %

In der Sammlung des Vindobonensis ist das letzte Wort eines Kolons (bei allen cl 2 + cl 4 + Cl 2 + Cl 4)

O	204	39,03 %
P	85	16,22 %
Pr	235	44,84 %

das vorletzte

O	104	19,84 %
P	295	56,29 %
Pr	125	23,85 %

Es tritt also deutlich hervor, dass die Proparoxytonese beim letzten, die Paroxytonese beim vorletzten Wort bevorzugt wird[6].

[6] Ersteres ist bekannt: vgl. Hörandner, Prosarhythmus 32 „… Demgegenüber weist Maas darauf hin, dass die Vorliebe für den proparoxytonen Schluß … die gesamte byzantinische Kunstprosa durchzieht“.

V. ZUR VORLIEGENDEN AUSGABE

Constitutio textus

Von den oben besprochenen Handschriften sind zwei, wie sich auch aus der Recensio ergibt, für die Konstitution des Textes die wichtigsten: Cod. Athous Laura Ω 126 (L) für die eine Sammlung und Vindobonensis Phil. Gr. 342 (V) für die andere. Jede Handschrift überliefert für sich als einzige den Volltext der jeweiligen Briefsammlung. Die Codd. Bodl. Barocc. 131 (B) und Vat. Gr. 924 (T) enthalten jeweils nur einen geringen Text der Sammlung des Athous, bei dessen Konstitution ich grundsätzlich den Varianten von L, wenn sie vertretbar sind, folge und diejenigen der Codd. B und T im apparatus criticus notiere (s. auch oben S. 36*–39*).

Keiner der beiden Hauptcodices ist ein Autographon. Die Sammlung des Vindobonensis ist sogar verstümmelt, so dass die letzte Epistel nicht vollständig überliefert ist. Wir wissen darüber hinaus nicht, ob einst auch andere bzw. wie viele Briefe des Theodoros darauf folgten, die heute verlorengegangen sind. Eine derart „enge" handschriftliche Überlieferung erlaubt keine weiterreichenden Schlüsse in Bezug auf den Archetypus. Deshalb folge ich bei der Orthographie und der Akzentuation hauptsächlich den modernen editorischen Regeln. Bei der Interpunktion des Textes habe ich die Interpunktion der Handschriften in manchen Fällen, besonders bei zweideutigen oder schwierigen Textstellen, beibehalten.

Die oben aufgelisteten orthographischen Varianten der Hauptcodices wurden meistens im Text korrigiert, ohne dass sie immer im apparatus criticus erwähnt sind. Einige wenige davon, die hauptsächlich die Akzentuation und die Wortverbindung betreffen, wurden jedoch in den Text aufgenommen, wenn sie regelmässig in unseren codices unici auftraten, oder wenn sie eine festgelegte byzantinische Schreibweise darstellen, z.B. διατοῦτο, διατί, ἐξεναντίας, ἐφεξῆς, ἱνατί, καταμόνας, βρίθος, εὐθύναι etc.

In der Sammlung des Vindobonensis wurde die Numerierung der Briefe von Lampros nur bis zur Ep. 32 beibehalten. Die Ep. 33–37 der Ausgabe von Lampros wurden als unecht ausgelassen (s. oben S. 18*),

wodurch sich auch die Numerierung der übrigen Episteln entsprechend geändert hat. Für diese Briefe wird jeweils in einem gesonderten Apparat vor dem Quellenapparat die Numerierung von Lampros angegeben.

Apparatus fontium

Der apparatus fontium enthält Zitate und Anspielungen aus der Bibel und den Kirchenvätern sowie aus antiken und byzantinischen Autoren. Außerdem werden hier Parallelen (eingeführt mit „cf.“) und Testimonien verzeichnet. Wenngleich der Apparat dadurch manchmal über Gebühr belastet zu werden scheint, ist es jedoch m. E. von Nutzen, die ganze Palette der literarischen Kenntnisse und Präferenzen des Autors sowie die Anklänge seines Werkes bei den späteren Autoren vor Augen zu haben, sofern dies überhaupt möglich ist.

Apparatus criticus

Der apparatus criticus ist im Allgemeinen negativ gehalten, außer in Ausnahmefällen, wo Ausführlichkeit der Klarheit halber erforderlich erschien. Abweichungen der Handschriften in der Orthographie, der Wortverbindung bzw. -trennung und der Enklise wurden nur dann erwähnt, wenn diese von Bedeutung sind für die künftige Erforschung dieser Phänomene in der byzantinischen Zeit. Orthographie- bzw. Druckfehler der Editionen von Darrouzès und Lampros werden in der Regel nicht erwähnt. Nur wenn es sich um bedeutsame Konjekturen handelt, wird eine Ausnahme gemacht.

Indices

Die Ausgabe wird von den folgenden fünf Indices begleitet, in denen auch Konstantins Briefe sowie die Briefe des Appendix mitberücksichtigt werden. Die Angaben in den Indizes sind nach Brief und Zeile zitiert.

Index nominum propriorum: Er enthält alle in den Briefen vorkommenden Personen-, Monats-, Ortsnamen u. dgl. mitsamt den von ihnen abgeleiteten Adjektiven, sowie Substantive, welche anstelle von solchen Namen stehen, mit kurzen Erläuterungen, wo erforderlich.

Index verborum ad res Byzantinas spectantium: Dieser Index berücksichtigt nicht nur Realien des byzantinischen Lebens; der ihm zugrunde liegende Begriff „res“ ist weit gefasst, so dass er nicht nur die äußere, sondern auch die innere, darunter auch die theologische Welt der Byzantiner repräsentieren kann. Die lateinische Übersetzung der aufgenommenen Wörter wird angegeben.

Index graecitatis: Er strebt danach, die phonetischen, morphologischen, syntaktischen, rhetorischen und allgemein sprachlichen Erscheinungen aller Briefe (der beiden Sammlungen und des Appendix) zu bieten und damit den Sprachgebrauch ihrer Autoren (hauptsächlich des Theodoros, aber auch seiner Korrespondenzpartner, vor allem Konstantinos’ VII.), welche eine besondere Stellung unter den Literaten der glänzenden Periode der makedonischen Renaissance besitzen, durchschaubar zu machen.

Index verborum memorabilium: Er enthält Hapax legomena und seltene bzw. ungewöhnliche Wörter (auch in grammatikalischer bzw. morphologischer Hinsicht), wobei immer die lateinische Übersetzung angegeben wird. Einiges wurde auch im Index verborum ad res Byzantinas spectantium aufgenommen.

Angeschlossen sind der Index locorum (der, wie gewöhnlich, aus zwei Teilen besteht: a. Sacrae Scripturae und b. aliorum operum) und die Initia epistularum, denen auch die Initia der Briefe des Appendix gesondert hinzugefügt worden sind.

Kolumnentitel

Sie wurden gemäß den Richtlinien der Series Berolinensis gestaltet. Bei den Texten der beiden großen Briefsammlungen des Theodoros erscheint zur Unterscheidung der Episteln jeweils auf den ungeraden Seiten der Buchstabe A. für die Sammlung des Vindobonensis oder B. für die des Athous, gefolgt von der Nummer der Epistel bzw. der Episteln, deren Text auf den jeweiligen Seiten (geraden und ungeraden) enthalten ist. Auf den geraden Seiten steht jeweils als Kolumnentitel der Name des Autors im Genitiv. Bei dem Text des Appendix steht auf den ungeraden Seiten nur die Nummer der Epistel, da ihre Numerierung von der der beiden anderen Briefsammlungen verschieden und dadurch leicht erkennbar ist, während auf den geraden Seiten „Appendix“ als Kolumnentitel erscheint.

VI. BIBLIOGRAPHIE

H. Ahrweiler, Un discours inédit de Constantin VII Porphyrogénète, in: Travaux et mémoires 2 (1967) 393–404.

Leonis Allatii, De Symeonum scriptis diatriba, Symeonis Metaphrastae Laudatio, auctore Michaele Psello: Sanctae Mariae Planctus, ipso Metaphraste, auctore; Eiusdem aliquot Epistolae. Leone Allatio ipso interprete, Parisiis 1664.

Anagnostakes: El. Anagnostakes, Οὐκ εἶσιν (sic) ἐμὰ τὰ γράμματα. Ιστορία και ιστορίες στον Πορφυρογέννητο, in: Σύμμεικτα 13 (1999) 97–139.

R. Aubert, s.v. Cyzique, in: DHGE 13 (1956) Sp. 1194.

Beck, Geschichte der orth. Kirche: H.-G. Beck, Geschichte der orthodoxen Kirche im byzantinischen Reich (Die Kirche in ihrer Geschichte Bd. 1, Lieferung D 1), Göttingen 1980.

Beck, Kirche: H.-G. Beck, Kirche und theologische Literatur im byzantinischen Reich, München ²1977.

I. Bekker, Theophanes Continuatus, Ioannes Cameniata, Symeon Magister, Georgius Monachus, Bonn 1838.

Belke-Soustal, DAI: Kl. Belke – P. Soustal, Die Byzantiner und ihre Nachbarn. Die De administrando imperio genannte Lehrschrift des Kaisers Konstantinos Porphyrogennetos für seinen Sohn Romanos (Byzantinische Geschichtsschreiber XIX), Wien 1995.

BHG: F. Halkin, Bibliotheca hagiographica graeca, I-III, Brüssel ³1957.

Bick, Schreiber: Josef Bick, Die Schreiber der Wiener griechischen Handschriften, Wien 1920 (Museion. Abhandlungen I. Bd.).

Bick, Wanderungen: Josef Bick, Wanderungen griechischer Handschriften, in: Wiener Studien 34 (1912) 143–154.

Bühler, Zenobius V: W. Bühler, Zenobii Athoi Proverbia, 5 (2, 41–108), Gottingae 1999.

Th. Büttner-Wobst, Die Anlage der historischen Encyclopaedie des Konstantinos Porphyrogenitos, in: *BZ* 15 (1906) 109–110.

Th. Büttner-Wobst, Ioannis Zonarae Epitomae historiarum. Libri XIII–XVIII, Bonn 1897.

P. Canart, Codices Vaticani Graeci. Codices 1745–1962, Tom. I Codicum enarrationes, Vatikan 1970.

Cheynet, Pouvoir: J.-C. Cheynet, Pouvoir et contestations à Byzance (963–1210), Byzantina Sorbonensia 9, Paris 1990.

W. Christ – M. Paranikas, Anthologia graeca carminum christianorum, Lipsiae 1871 (ND Hildesheim 1963).

H.O. Coxe, Catalogi codicum manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae. Pars prima recensionem codicum Graecorum continens, Oxford 1853.

CPG: Corpus Paroemiographorum Graecorum, edd. E.L. v. Leutsch – F.G. Schneidewin, I–II, Gottingae 1839. 1851 (ND Hildesheim 1958).

G. Dagron, Kirche und Staat – Von der Mitte des 9. bis zum Ende des 10. Jahrhunderts, in: G. Dagron, P. Riché und A. Vauchez, Bischöfe, Mönche und Kaiser. Deutsche Ausgabe bearbeitet und herausgegeben von E. Boshof (Die Geschichte des Christentums. Religion, Politik, Kultur Bd. 4), Freiburg im Breisgau 1994.

J. Darrouzès, Documents inédits d'ecclésiologie Byzantine (Archives de l'Orient Chrétien 10), Paris 1966.

Darrouzès, Épistoliers: J. Darrouzès, Épistoliers Byzantins du X[e] siècle (Archives de l'Orient Chrétien 6), Paris 1960.

Darrouzès, Inventaire: J. Darrouzès, Inventaire des Épistoliers Byzantins du X[e] siècle, in: *RÉB* 18 (1960) 109–135.

J. Darrouzès, Un recueil épistolaire byzantin: Le manuscrit de Patmos 706, in: *RÉB* 14 (1956) 87–121.

J. Darrouzès – L.G. Westerink, Théodore Daphnopatès Correspondance, Paris 1978.

Delehaye, Synaxarium: H. Delehaye, Synaxarium Ecclesiae Constantinopolitanae e Cod. Sirmondiano nunc Berolinensi adiectis synaxariis selectis, in: Propylaeum ad Acta Sanctorum Novembris, Bruxellis 1902.

Diehl, Figures I: Ch. Diehl, Figures Byzantines. Première Série, Paris [13]1948.

Dölger, Beiträge: Fr. Dölger, Beiträge zur Geschichte der byzantinischen Finanzverwaltung besonders des 10. und 11. Jahrhunderts (Byzantinisches Archiv 9) Leipzig – Berlin 1927 (ND Hildesheim 1960).

Dölger-Müller-Beihammer, Regesten: Regesten der Kaiserurkunden des oströmischen Reiches von 565–1453, bearbeitet von Fr. Dölger, 1. Teil, 2. Halbband: Regesten von 867–1025, zweite Auflage neu bearbeitet von A. E. Müller unter verantwortlicher Mitarbeit von A. Beihammer, München 2003.

A. Ehrhard, Theologie, in: K. Krumbacher, Geschichte der byzantinischen Litteratur (Handb. d. klass. Altertumswiss. 9), München [2] 1897, 37–218.

Ehrhard, Überlieferung: A. Ehrhard, Überlieferung und Bestand der hagiographischen und homiletischen Literatur der griechischen Kirche, von den Anfängen bis zum Ende des 16. Jh.s. Erster Teil: Die Überlieferung. Bd. I–III. Leipzig 1937, 1938, 1943.

P. (Bened.) Englezakis, Κύπρος, Νέα Ἰουστινιανούπολις, in: Κύπρος. Ἀπὸ τὴν προϊστορία στοὺς νεότερους χρόνους, Λευκωσία 1995, 163–187.

Eustratiades, Hagiologium: S. Eustratiades, Ἁγιολόγιον τῆς Ὀρθοδόξου Ἐκκλησίας, Ἀθῆνα 1995 (Ἀνατ.).

Forster, Life I: Ch. Th. Forster – F. H. B. Daniell, The Life and Letters of Ogier Ghiselin de Busbecq, vol. I, London 1881.

C. Giannelli, Codices Vaticani Graeci. Codices 1485–1683, Vatikan 1950.

Grünbart, Initia: M. Grünbart, Epistularum Byzantinarum Initia (Alpha-Omega Reihe A CCXXIV), Hildesheim 2001.

M. Grünbart, Formen der Anrede im byzantinischen Brief vom 6. bis zum 12. Jahrhundert, Wien 2005 (Wiener Byzantinistische Studien XXV).

V. Grumel, Les regestes des actes du Patriarcat de Constantinople. Vol. I Les actes des patriarches. Fasc. I Les regestes de 381 à 715. Le Patriarcat Byzantin Série I, Paris [2]1972.

Grumel – Darrouzès: V. Grumel – J. Darrouzès, Les regestes des actes du Patriarcat de Constantinople. Vol. I Les actes des patriarches. Fasc. II et III Les regestes de 715 à 1206, Le Patriarcat Byzantin Série I, Paris ²1989.

R. Guilland, Recherches sur les Institutions Byzantines, Berlin – Amsterdam 1967 (*BBA* 35).

O. von Heinemann, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel IV: Die Gudischen Handschriften (Die griechischen Handschriften bearbeitet vom Franz Köhler), Wolfenbüttel 1913; Nachdruck unter dem Titel „Kataloge der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel. Die Alte Reihe. Bd. 9: Die Gudischen Handschriften. Codices Guelferbytani Gudiani graeci und Gudiani latini", Frankfurt am Main, 1966.

Hergenröther: J. Hergenröther, Photius, Patriarch von Konstantinopel. Sein Leben, seine Schriften und das griechische Schisma nach handschriftlichen und gedruckten Quellen, Bd. 3., Regensburg 1869 (ND Darmstadt 1966).

Hörandner, Prosarhythmus: W. Hörandner, Der Prosarhythmus in der rhetorischen Literatur der Byzantiner (*WBS* XVI), Wien 1981.

Hörandner, Theodoros Prodromos: W. Hörandner, Theodoros Prodromos' Historische Gedichte (*WBS* XI), Wien 1974.

Hunger, Bestand: H. Hunger, Bestand und Katalogisierung der griechischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. Geschichte und Aufgabe, in: Libri 1 (1950–51) 351–361.

Hunger, Katalog: H. Hunger, Katalog der griechischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek, I, Wien 1961.

Hunger, Neubeschreibung: H. Hunger, Neubeschreibung der griechischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek, in: Biblos 1 (Heft 2) (1952) 35–41.

Hunger, Signaturenkonkordanz: H. Hunger, Codices Vindobonenses Graeci. Signaturenkonkordanz der griechischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek, in: Biblos-Schriften. Bd. 4, Wien 1953.

J.M. Hussey, The Orthodox Church in the Byzantine Empire, Oxford 1986.

Janin, La géographie I 3: R. Janin, La géographie ecclésiastique de l' empire byzantin. Première Partie: Le siège de Constantinople et le patriarcat oecuménique. Tome III: Les églises et les monastères, Paris 1969².

Janin, Les églises: R. Janin, Les églises et les monastères des grands centres byzantins, Paris 1975.

R. J.H. Jenkins, The Classical Background of the Scriptores Post Theophanem, in: Studies on Byzantine History of the 9th and 10th Centuries, London 1970 (zuerst in *DOP* 8, 1954, 12–30).

R. J.H. Jenkins, Three Documents Concerning the „Tetragamy", in: Studies on Byzantine History of the 9th and 10th Centuries, London 1970 (anfangs in DOP 16, 1962, 231–241).

Karathanasis, D. K. Karathanasis, Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten des Altertums in den rhetorischen Schriften des Michael Psellos, des Eustathios und des Michael Choniates sowie in anderen rhetorischen Quellen des XII. Jahrhunderts, München 1936.

Karlin-Hayter, Vita Euthymii: P. Karlin-Hayter, Vita Euthymii Patriarchae CP. (Bibliothèque de Byzantion 3), Bruxelles 1970.

Gustav Karlsson, Idéologie et cérémonial dans l' épistolographie byzantine. Textes du X[e] siècle analysés et commentés, Uppsala 1962.
Κατάλογος τῶν κωδίκων τῆς Μεγίστης Λαύρας, συνταχθεὶς ὑπὸ Σπυρίδωνος μοναχοῦ Λαυριώτου, ἐπεξεργασθεὶς δὲ καὶ διασκευασθεὶς ὑπὸ Σωφρονίου Εὐστρατιάδου, Ἁγιορειτικὴ Βιβλιοθήκη τ. Β΄ κ. Γ΄, Paris 1925.
A. Kazhdan, s.v. Theodore of Kyzikos, in: *ODB* (1991) 2043–44.
Α. Κόλια-Δερμιτζάκη, Ἡ ἰδέα τοῦ „ἱεροῦ πολέμου" στὸ Βυζάντιο κατὰ τὸν 10[ο] αἰ. Ἡ μαρτυρία τῶν τακτικῶν καὶ τῶν δημηγοριῶν, in: Κωνσταντῖνος Ζ΄ ὁ Πορφυρογέννητος καὶ ἡ ἐποχή του, Β΄ Διεθνὴς Βυζαντινολ. Συνάντηση, Δελφοί, 22–26 Ἰουλίου 1987, Ἀθήνα 1989, 49–50.
G. Kolias, Léon Choerosphactès. Magistre, Proconsul et Patrice. Biographie – Correspondance (Text et Traduction) (Texte und Forschungen zur Byzantinisch-Neugriechischen Philologie Nr. 31) Athen 1939.
F. Kolovou, Michaelis Choniatae Epistulae (CFHB 41), Berlin – New York 2001.
Kresten-Müller, Samtherrschaft: O. Kresten – A. E. Müller, Samtherrschaft, Legitimationsprinzip und kaiserlicher Urkundentitel in Byzanz in der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts, Wien 1995.
Kühner-Blass: Kühner-Blass, Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache. I. Formenlehre, 3. Aufl., Hannover 1890–2.
Ph. Kukules, Βυζαντινῶν Βίος καὶ Πολιτισμός, τόμ. Στ΄, Athen 1955.
Lambeck, Commentarii I: Petri Lambecii, Commentariorum de Augustissima Bibliotheca Caesarea Vindobonensi liber primus. Editio altera opera et studio A. F. Kollarii, Vindobonae 1766.
Sp. Lampros, Catalogue of the Greek Manuscripts on Mount Athos, vol. I, Cambridge 1895 (ND Amsterdam 1966).
Lampros, Ἐπιστολαί: Sp. Lampros, Ἐπιστολαὶ ἐκ τοῦ Βιενναίου κώδικος Phil. Gr. 342, in: *Νέος Ἑλληνομνήμων* 19 (1925) 12–29 (mit ausführlicher Beschreibung des Codex und seines Inhalts); die Episteln sind ebda ediert: 19 (1925) 269–296 sowie 20 (1926) 31–46 und 139–157.
V. Laurent, Le Corpus des Sceaux de l' Empire Byzantin. Tome V: L' Église. I. L' Église de Constantinople. A. La Hiérarchie, Paris 1963.
Lemerle: P. Lemerle, Ὁ πρῶτος βυζαντινὸς οὑμανισμός, μτφρ. Μ. Νυσταζοπούλου-Πελεκίδου, Αθήνα [2]1985.
M. Le Quien, Oriens Christianus I, Parisiis 1740 (ND Graz 1958).
J. Leroy, Les Types de Reglure des Manuscrits Grecs. IRHT. Bibliographies, Colloques, Travaux Préparatoires, Paris 1976.
LThK[3]: Lexikon für Theologie und Kirche, 6. Bd. Kirchengeschichte bis Maximianus, Freiburg, Basel, Rom, Wien 1997.
Lilie: S. R. J. Lilie, Byzanz: Das zweite Rom, Berlin 2003.
P. Maas, Alexandros von Nikaia, in: BNJ 3 (1922) 333–336.
J. Malingoudi, Die russisch-byzantinischen Verträge des 10. Jhds. aus diplomatischer Sicht, Thessaloniki 1994.
Cyril Mango, The Water Supply of Constantinople, in: C. Mango – G. Dagron, Constantinople and its Hinterland, Cambridge 1995 (Society for the Promotion of Byzantine Studies. Publications 3), 9–18.
Markopoulos, Témoignage: A. Markopoulos, Le témoignage du Vaticanus Gr. 163 pour la période entre 945–963, in: Σύμμεικτα 3 (1979) 83–119.

Markopoulos, Überlegungen: A. Markopoulos, Überlegungen zu Leben und Werk des Alexandros von Nikaia, in: JÖB 44 (1994) 313–326.

Menthon, Μοναστήρια: Bernardin Menthon, Τὰ Μοναστήρια καὶ οἱ Ἅγιοι τοῦ Ὀλύμπου τῆς Βιθυνίας, Μετάφρ. Ναταλίας Βασιλοπούλου, Θεσσαλονίκη 1980 (B. Menthon, L' Olympe de Bithynie, Paris 1935: mir nicht zugänglich).

Gy. Moravcsik – R.J.H. Jenkins, Constantine Porphyrogenitus De Administrando imperio (CFHB 1), Washington ²1967.

N. Oikonomidès, Les listes de préséance byzantines des IXᵉ et Xᵉ siècles (Le monde Byzantin), Paris 1972.

Nik. M. Panagiotakis, Ἡ βυζαντινὴ οἰκογένεια τῶν Πλευστῶν. Συμβολὴ στὰ γενεαλογικὰ τῶν Φωκάδων, in: Δωδώνη 1 (1972) 243–264.

L. Petit, Vie de Saint Michel Maléinos suivie du traité ascétique de Basile Maléinos, Revue de l' Orient Chrétien 7 (1902) 551 u. 587 = BHG³ 1295.

Rambaud: A. Rambaud, L' empire grec au dixième siècle: Constantin Porphyrogénète, Paris 1870.

M. Reil, Zur Akzentuation griechischer Handschriften, in: *BZ* 19 (1910) 476–529.

Reinsch-Kambylis, Alexias: Annae Comnenae Alexias, rec. D. R. Reinsch et A. Kambylis (CFHB 40), Berolini et Novi Eboraci 2001.

G. Rochefort, Une Anthologie grecque du XIe siècle: Le Parisinus Suppl. Gr. 690, in: Scriptorium 4 (1950) 3–17.

Runciman, Romanus Lecapenus: St. Runciman, The Emperor Romanus Lecapenus and his Reign. A Study of Tenth-Century Byzantium, Cambridge 1969.

Rydén, The Life of St. Basil: L. Rydén, The Life of St. Basil the Younger and the Date of the Life of St. Andreas Salos, in: Okeanos. Essays presented to Ihor Ševčenko on his Sixtieth Birthday by his Colleagues and Students. Ed. by C. Mango and O. Pritsak, Harvard Ukrainian Studies 7 (1983) 568–586.

P. Schreiner, Codices Vaticani Graeci. Codices 867–932, Vatikan 1988.

W. Seibt, Die byzantinischen Bleisiegel in Österreich, Bd. 1, Wien 1978.

Schwyzer: Schwyzer, Griechische Grammatik, I. Bd., München 1939.

Ševčenko, Re-reading: I. Ševčenko, Re-reading Constantine Porphyrogenitus, in: J. Shepard and S. Franklin (eds.), Byzantine Diplomacy (Aldershot 1992).

R.E. Sinkewicz, C.S.B., Manuscript Listings for the Authors of the Patristic and Byzantine Periods, Toronto, Ontario, Canada 1992.

Speck, Dossiers: P. Speck, Über Dossiers in byzantinischer antiquarischer Arbeit, über Schulbücher für Prinzen, sowie zu einer Seite frisch edierten Porphyrogennetos, in: Ποικίλα Βυζαντινά 11. Varia III, Bonn 1991, 269–292.

Speck, Kaiserliche Universität: P. Speck, Die Kaiserliche Universität von Konstantinopel (Byzantinisches Archiv, H. 14), München 1974.

Stavrides, Ἐπισκοπικὴ Ἱστορία: B. Th. Stavrides, Ἐπισκοπικὴ Ἱστορία τοῦ Οἰκουμενικοῦ Πατριαρχείου. Αἱ ἐντὸς τῆς Τουρκίας Μητροπόλεις κατὰ τὸν 20όν αἰ., Thessaloniki 1996.

L. Sternbach, Analecta byzantina, in: České Museum filologické 6 (1900) 306–308.

Ioannes Thurn, Ioannis Scylitzae Synopsis historiarum (CFHB, Ser. Berol., 5), Berlin – New York 1973.

F. H. Tinnefeld, Kategorien der Kaiserkritik in der byzantinischen Historiographie von Prokop bis Niketas Choniates, München 1971.

Arnold Toynbee, Constantine Porphyrogenitus and his world, London 1973.

M. Tziatzi-Papagianni, Die Korrespondenz: Die Korrespondenz des Theodoros von Kyzikos im Codex Laura Ω 126: Textkritische Beiträge, in: *BZ* 96,1 (2003) 223–268.

M. Tziatzi-Papagianni, Vind. Ep. 3: Die Epistel Nr. 3 (ed. Lampros) des Theodoros, Bischofs von Kyzikos, im Codex Vind. phil. Gr. 342, in: L' Épistolographie et la Poésie Épigrammatique. Actes de la 16e Table ronde du XXe Congrès international des Études byzantines (Dossiers Byzantins – 3), Paris 2003, 103–120.

M. Tziatzi-Papagianni, Ath. Ep. 6: Η επιστολή αρ. 6 Darrouzès του Θεοδώρου Κυζίκου στον κώδ. Ω 126 της Μονής Μεγίστης Λαύρας, in: Λόγια και δημώδης γραμματεία του Ελληνικού Μεσαίωνα, Αφιέρωμα στον Εύδοξο Θ. Τσολάκη, Πρακτικά Θ′ Επιστημονικής Συνάντησης του Τομέα ΜΝΕΣ του Τμήματος Φιλολογίας της Φιλοσοφικής Σχολής του Α.Π.Θ. (11–13 Μαΐου 2000), Θεσσαλονίκη 2002, 124–138.

R. Vári, Zum historischen Exzerptenwerk des Konst. Porph., in: *BZ* 17 (1908) 75–85.

Sp. Vryonis, Jr., The Decline of Medieval Hellenism in Asia Minor and the Process of Islamization from the Eleventh through the Fifteenth Century, Berkeley – Los Angeles – London 1971. (Sp. Vryonis, Jr., Ἡ παρακμὴ τοῦ Μεσαιωνικοῦ Ἑλληνισμοῦ τῆς Μ. Ἀσίας καὶ ἡ διαδικασία τοῦ Ἐξισλαμισμοῦ, 11ος ἕως 15ος αἰ., Μτφρ. Κ. Γαλαταριώτου, Athen [2]2000).

L.G. Westerink, Nicétas Magistros. Lettres d' un exilé (928–946), Paris 1973.

Yannopoulos, Θεόδωρος Νικαίας: Παναγιώτης Α. Γιαννόπουλος, Ὁ Ναυπλιεύς Θεόδωρος Νικαίας, Ναυπλιακά Ἀνάλεκτα 4 (2000) 117–169.

Yannopoulos, Ἱστορικές πληροφορίες: Παναγιώτης Α. Γιαννόπουλος, Ἱστορικές πληροφορίες τοῦ Θεοδώρου Νικαίας γιά τήν Ἀργολίδα, Βυζαντινός Δόμος 10–11 (1999–2000) 149–162.

VII. DIE REGESTEN DER BRIEFE

A. Die Sammlung des Vindobonensis

1. Theodoros, Bischof von Kyzikos, an Konstantinos den Kaiser

Theodoros übersendet Konstantinos, seinem teuersten Freund in ganz Konstantinopel, Grüße aus Kyzikos. Viele meinen, dass er nach seiner Ernennung zum Metropoliten von Kyzikos[1] glücklich ist, er aber entbehrt den allerliebsten Herrn, die Stadt, in der er aufgewachsen ist, die Freunde und Verwandten, die Kirchen und die Schönheit der Stadt, die Reden und die Versammlungen, das eigene Haus, die gesunde Luft, das glasklare Wasser und – das allerwichtigste für ihn – die Sorglosigkeit, die Freiheit und die Möglichkeit, sich nur mit den eigenen Angelegenheiten zu beschäftigen.[2] Stattdessen bleiben ihm jetzt eine schmerzhafte und schwierige Krankheit, schlechtes und vergiftetes Wasser, billiger und wässriger Wein, zerstörte Häuser, eingestürzte Mauern, viele Ruinen[3] und – das Allerschlimmste – ungebildete Menschen, die Siedler aus Griechenland sind[4]. In diesem Ort gibt es zudem unzählige große Mü-

---

[1] Über die Metropole von Kyzikos (mit reicher Bibliographie) s. V. Laurent, Le Corpus des Sceaux de l'Empire Byzantin. Tome V: L'Église. I. L'Église de Constantinople. A. La Hiérarchie, Paris 1963, 246 f.

[2] Diese Aufzählung scheint sein bisheriges Leben in Konstantinopel gut zu charakterisieren. Es ist wahrscheinlich, dass er dort aufgewachsen ist und nach dem Studium zu den *eminentes* der Stadt gehörte, da er ein eigenes Haus besaß und mit Konstantin VII. sehr eng befreundet war.

[3] Über die wichtigsten Zerstörungen der Stadt Kyzikos entweder durch Erdbeben (J. 543 und J. 1063) oder aufgrund der Eroberung durch die Araber (674–678) vgl. Io. Zonaras, Bonn III 158, 1–2, ib. 223, 10–16 und ib. 679, 15 – 680, 4. Im J. 902 wurde die Stadt von den Piraten des Leo von Tripolis ausgeplündert, s. Stavrides, Ἐπισκοπικὴ Ἱστορία 94 (mit Bibliographie auf S. 91 f.).

[4] Es geht um die Besiedlung der wegen der fünfjährigen arabischen Besetzung unbewohnten Stadt Kyzikos mit Siedlern aus Zypern im Jahr 691 durch Justinianos II., vgl. G. Moravcsik – R.J.H. Jenkins, Constantine Porphyrogenitus De Administrando imperio, Washington ²1967, 224–227 (47, 48) (CFHB 1); Lexikon

cken und Fliegen sowie Läuse mitten im Winter. Darüber hinaus wird man von Sorgen geplagt: Angriffe der Herrscher, die Klagen derjenigen, die Unrecht erleiden, Hilferufe etc.

Solch ein Glück hat er! Das einzige, was ihn trösten kann, ist Konstantinos' Stimme, die sein Leiden heilen wird. Wenn er noch dazu das Lied der Befreiung hören sollte[5], dann wird er froh sein, weil alles Unerträgliche und Bösartige dadurch vertrieben wird. Er bittet um Entschuldigung für den zu langen Brief. Dieser ist Ergebnis seiner Sehnsucht und der Vermutung, dass er sobald nicht wieder wird schreiben können.

2. An denselben

Theodoros kann sein Vergnügen gar nicht beschreiben, das ihm die weise und honigsüße Epistel des Konstantinos bereitet hat. Er hat auch andere Briefe von seinen Brüdern bekommen, die ihm die Stimmung und die Intrigen seiner Kollegen offenbart und ihn dadurch erschüttert haben. Konstantinos' Brief hingegen beruhigt und erfreut ihn. Diesen Brief hält er für einen Schatz und zugleich für ein Amulett und er dankt dem Herrgott, der ihn durch seinen Auserwählten getröstet und vom Trübsinn geheilt hat.

Dieser Brief hat seine Sehnsucht nach Konstantinos noch mehr entfacht. Er betet zu Gott, dass er bald auch die Stimme des Freundes hören möge. Die Stimme des Konstantinos sollte auch zu Theodoros' Lebzeiten zum Nutzen aller erklingen und allen die Reize der Seele offenbaren, so dass er ein solches Gut nicht entbehren muss. Er ist geschwätziger als die attischen Zikaden geworden und bittet deshalb um Entschuldigung; denn er ist bloß der Mahnung des Freundes gefolgt.

---

für Theologie und Kirche, 6. Bd., Kirchengeschichte bis Maximianus, Freiburg – Basel – Rom – Wien 1997, s.v. Kyzikos; P. (Bened.) Egglezakis, Κύπρος, Νέα Ἰουστινιανούπολις, in: Κύπρος. Ἀπὸ τὴν προϊστορία στοὺς νεότερους χρόνους, Leukosia 1995, 163–187. Vgl. auch Belke-Soustal, DAI, 52 und Stavrides, Ἐπισκοπικὴ Ἱστορία 95.

[5] Theodoros hofft, dass er bald nach Konstantinopel zurückgerufen wird.

3. Eine andere ⟨Epistel⟩[6]

Theodoros fühlt sich von Gott nicht im Stich gelassen, weil Konstantinos, der dank des Gebets seines Vaters gezeugt und geboren[7], von Gott gesalbt und bis in dieses Alter beschützt wurde, sich so sehr um ihn kümmert und ihm durch seine honigsüßen Briefe Hoffnung und Ratschläge gibt.

Die Nikolaiten[8] sind ihm gegenüber wilder als es Agrikolaos[9] gegenüber den Märtyrern gewesen war[10]. Sie haben ihm nicht erlaubt, sich zu verteidigen, und wenn er es nur gewagt hätte, den Mund aufzumachen, hätten sie ihn abgesetzt.[11] Er hat geschrieben, dass er sich einer einstimmigen Entscheidung der Kirche nicht widersetzen wird.

Seine Richter waren blutdürstiger als die Juden; denn sie haben ihn entwürdigt, ohne ihm das Wort zu erteilen, um sich zu rechtfertigen, obwohl er weder etwas Verbotenes getan noch gesagt hat.[12] Diese mögen vom Herrgott die gerechte Strafe erfahren. Sein Gerichtsverfahren erinnert an das der Märtyrer, mit dem Unterschied, dass ihnen das Recht, vor ihren Richtern zu reden, nicht entzogen wurde.[13] Da er aber in diesem Kampf allein war und keine Hoffnungen hatte, ein Märtyrer zu werden, ist er den Ratschlägen des Konstantinos gefolgt und hat auf übermäßigen Widerstand verzichtet.

Er ist dem Herrgott dankbar, da Konstantinos, obwohl so weit entfernt, um ihn sorgt und sich für ihn interessiert. Gott möge deswegen

---

6 Dieser Brief ist bereits sowohl textkritisch als auch in Bezug auf Quellen und Inhalt ausführlich kommentiert worden; s. Tziatzi-Papagianni, Epist. 3.

7 Über die Gebete und Wünsche Leons für die Geburt eines Sohnes, der sein legitimer Nachfolger an dem Thron werden solle, s. Diehl, Figures I 191f.

8 Über die Nikolaiten s. oben S. 8*–9* mit Anm. 22–24.

9 Agrikolaos war Landesherr und Verfolger der Christen wahrscheinlich in der Zeit des Diokletianos oder des Traianos oder – eher – des Likinios. In dem *Synaxarium Ecclesiae Constantinopolitanae* (ed. H. Delehaye) erscheint er als Protagonist bei der Leidensgeschichte vieler Märtyrer, s. Tziatzi-Papagianni, Epist. 3, S. 115f. mit Anm. 14 u. 16.

10 Charakteristisch ist das Wortspiel Νικόλαος-Ἀγρικόλαος, das für den Patriarchen Nikolaos I. Mystikos (den Begründer der Partei der Nikolaiten) in der Epitome der Vita Basilii Junioris (geschrieben von seinem Schüler Gregorios, wahrscheinlich einem Euthymianer) bezeugt ist, *PG* 109, 661A. Vgl. auch Tziatzi-Papagianni, Epist. 3, S. 115f. mit Anm. 15.

11 Vgl. unten Ep. 58, 10–13.

12 Vgl. unten Ep. 58, 4–7.

13 Vgl. unten Ep. 58, 7–10.

diesem alle Wünsche seines Herzens erfüllen und ihm bald das Steuer der Herrschaft in die Hand geben.

4. Von demselben

Als Theodoros erfahren hatte, dass die Priester sich gegen ihn entschieden hatten, war er untröstlich. Er hat aber an seinen Freund Konstantinos und dessen weise und honigsüße Worte und Ratschläge gedacht und so die Schwermut besiegt.

Da alle Priester zugleich denselben Fehltritt begangen haben, ist Theodoros gegen seinen Willen gestürzt worden.

Er liebte weder vorher noch jetzt das Bischofsamt. Er hält es aber nicht für richtig, sich wegen solchen Unkrauts, das im kirchlichen Weizen oft wuchert, zurückzuziehen, ohne etwas für das Gemeinwohl getan zu haben. Deshalb hat er sein kleines Boot für diese kurze Zeit an einem ruhigen Ort verankert.

Er schließt mit der Bitte an Gott, dass er Konstantinos bald, nachdem die dunklen Wolken vorbeigezogen sind und die Sonne lacht und deutlich auf der ganzen Erde scheint[14], sehen werde.

5. An den Kaiser

Er bittet den wohl inzwischen Alleinherrscher gewordenen Kaiser Konstantinos VII., dafür zu sorgen, dass er vom Wasserverteiler[15] kühles Wasser für sein kleines Haus bekommt, damit sein sommerlicher Durst gelöscht wird.[16]

Bei der Menschenliebe des Kaisers stellt es keine Frechheit seinerseits dar, wenn er den Mut fasst, diesen um etwas zu bitten. Er bittet ihn, seine arme Nichte mit einer Mitgift auszustatten, indem er seinem Schwiegersohn die Würde des heute Abgetretenen erteilt, aufgrund dessen er den Ehevertrag schließen wird.

---

[14] Mit der Sonne ist Konstantinos VII. gemeint, der bald Alleinherrscher werden möge!

[15] τῷ κόμητι τῶν ὑδάτων (Ep. 5, 7): dieser Beamte (der Wasserverteiler) begegnet in der späteren Zeit nicht mehr; eine seiner Aufgaben sollte auch die Einziehung des τέλος τοῦ κανάλου καὶ τοῦ ὑδραγωγίου sein, s. Dölger, Beiträge 90 (mit Anm. 9) – 91 (mit Anm. 1). S. auch A. K(azhdan) s.v. comes, in: *ODB* 484 f. und Ap. K(arpozilos), A. K(azhdan) s.v. water (aqueduct), in: *ODB* 2191.

[16] Vgl. unten Ep. 28.

Er bittet um Entschuldigung, falls er vom Kaiser mehr als erlaubt verlangt. Den Mut hat er geschöpft aus der Ermahnung der Natur selbst sowie des Apostels Paulus „die Verwandten zu beschützen".

6. An denselben

Die großen und vielen Wohltaten des Kaisers machen Theodoros sprachlos. Die gute Absicht des nun allein herrschenden Konstantinos gibt ihm den Mut, aufgrund der Forderungen der Verwandten, die glauben, dass der Kaiser keine Bitte ihres Theodoros ausschlägt, darum zu ersuchen, dass sein junger Schwiegersohn vor der Hochzeit (die vom Kaiser selbst abgehalten werden soll) unter die Senatoren aufgenommen und zum *protospatharios* ernannt wird.

Offensichtlich geht es um dasselbe Thema wie im vorigen Brief des Theodoros.

7. An Maleinos[17] wie vom Kaiser Romanos ⟨geschrieben⟩

Romanos fühlt sich von Gott beschützt, da er aus dem Brief des Michael Maleinos seine Liebe und sein Interesse für seine Rettung entnehmen konnte; denn wozu Michael Maleinos vorher sich selbst ermahnt hatte, das empfiehlt er auch ihm als Vater seines geistlichen Kindes.

Michael Maleinos sagte, dass das bürgerliche Leben Unterschiede zum asketischen aufweist. Der ungerechte Reichtum ist für einen Kaiser schlecht, der gerechte jedoch und jener, der aus der Kriegsbeute hervorgeht, sehr angemessen, besonders wenn der Wohlhabende den Reichtum nicht nur für sich selbst behält, sondern ihn unter den Mithelfern, den Soldaten sowie den Armen und den Mönchen verteilt; denn letztere benötigen ebenso das zum Leben Notwendige und sind gezwungen, viel Zeit in den Städten zu verbringen, um sich dieses zu verschaffen.

[17] Zu Michael Maleinos s. Nik. M. Panagiotakis, Ἡ βυζαντινὴ οἰκογένεια τῶν Πλευστῶν. Συμβολὴ στὰ γενεαλογικὰ τῶν Φωκάδων, in: Δωδώνη 1 (1972) 258 mit Anm. 5. Aus der dort gesammelten Bibliographie s. besonders L. Petit, Vie de Saint Michel Maléinos suivie du traité ascétique de Basile Maléinos, Revue de l' Orient Chrétien 7 (1902) 551 u. 587 = BHG³ 1295. Ferner s. Janin, Les Églises 115–117, W. Seibt, Die byzantinischen Bleisiegel in Österreich, Bd. 1, Wien 1978, Nr. 51, 142 und Cheynet, Pouvoir 214 und Anm. 41 u. 45, 254, 266, 268, 271 Anm. 61 und 324.

Romanos wollte, wenn es möglich ist, bei den Heldentaten im Krieg Alexander den Großen, die Römer und Konstantinos den Großen verschweigen, so dass er alle barbarischen Nationen unter dem Reich Christi führt. Deshalb strebte er nach großem, aber gerechtem Reichtum, damit er allen unglücklichen unter seinen Untertanen helfen kann.

Er bittet seinen geistlichen Vater, für ihn zu beten, dass er dem Gesetz Gottes gehorche und dem Teufel Widerstand leiste, um somit nicht nur des irdischen, sondern auch des himmlischen Reiches Gottes teilhaftig zu werden.

Der Brief kann mit Sicherheit zwischen dem November 959 (Tod des Konstantinos VII. und Anfang der Regierungszeit von Romanos II.) und Juli 961 (Tod des Michael Maleinos) datiert werden.

8. Von demselben

Theodoros schreibt an einen Ignatios und beschwert sich, dass er ihm sehr wenige und kurze Briefe sendet. Er vergleicht ihn mit den kleinlichen Händlern, die, wenn sie die Ladungen zu verkaufen hoffen, die Waren verteuern. Wenn aber sein Schweigen mit der Geringschätzung der Freundschaft zu tun hat oder mit dem Umstand, dass er das Gesicht des Auswanderers vergessen hat, muss er auch dieses neben dem übrigen Unglück akzeptieren.

9. Von demselben

Obwohl er sich in einer äußerst schwierigen Lage befindet, kann Theodoros die Gesetze der Freundschaft nicht entehren und die alten Freundeskreise nicht vergessen. Daher hat er der geliebten Seele geschrieben. Er wollte aber am Anfang nicht so ärmlich und mager (wegen seiner Situation) mit denjenigen sprechen, die ihren Geist gereinigt und ihre Sprache inzwischen verfeinert haben. Da er aber getadelt wurde, hat er sich entschieden, nicht mehr zu schweigen, sondern seinem Freund, wenn auch auf einfache und formlose Art, zu schreiben, um ihn darum zu bitten, in seinen reichen Gebeten an ihn zu denken, so dass er von allem Störenden befreit wird und sich Gott und seinen Freunden widmen kann.

10. Von demselben

Theodoros schreibt an einen geistlichen Bruder, dass er von allen geliebt wurde und weise Freunde ihn umgaben, solange er innerhalb der Priesterschaft einen unteren Rang bekleidete. Nachdem er aber befördert worden war, war er verhasst und erhielt von seinen Freunden keine Briefe mehr.

Wenn seine Lebensumstände glücklich wären, müsste er als erster seinen Freunden schreiben. Da aber genau das Gegenteil der Fall ist, würde er erwarten, dass sein Freund gemäß dem gemeinsamen Gesetz der Natur ihn durch Briefe tröstete. Dieser aber glaubt, dass er sich wegen des unberechenbaren Schicksals im Zustand größerer Wirren befindet, deshalb hat ihm Theodoros einen Trostbrief geschickt mit der Bitte, dass er ihm zumindest jetzt schreibt, um ihn, den Kleinmütigen, zu unterstützen.

11. Von demselben

Dieser Brief ähnelt in Inhalt und Ausdruck sehr dem vorangestellten: Theodoros schreibt an einen Freund und beschwert sich, weil er, wie viele andere auch, ihm, der unter den Tumulten und dem Sturm leidet, nicht geschrieben hat, obwohl er sehr vernünftig und weise ist. Nachdem Theodoros den Ortswechsel vorgenommen hatte, haben seine Freunde ihr Verhalten ihm gegenüber geändert, statt ihm zu helfen und Mitgefühl zu zeigen.

12. Von demselben

Theodoros grüßt in diesem Brief einen Freund, den er zu den Vornehmsten zählt. Er betont, dass er ihn liebe wie zuvor. Deshalb fordert er, dass auch jener an ihn denkt. Er schickt voraus, dass seine Freunde sich ihm entgegengestellt und ihn als ungerecht verurteilt haben. Er aber wird sie weiter als Brüder ehren, als Freunde lieben und als Väter respektieren.

13. Von demselben

Es handelt sich um einen Trostbrief an einen Mitbruder des Theodoros anlässlich des Todes seiner Tante. Theodoros ruft ihm in Erinnerung, dass er auch den vorzeitigen Tod anderer Verwandter ertragen hatte, mit denen er die Hoffnung auf Hilfe und ein prächtiges Leben verknüpfte. Jetzt soll er ebenfalls mit Mut die Trennung von dieser heiligen Seele ertragen, die die Jungfräulichkeit bewahrt und frühzeitig zu Gott übergegangen ist. Er darf zwar traurig sein, dass sie nicht mehr bei ihm ist, er sollte sich aber auch freuen, da sie nun beim Herrn Jesus Christus ist und von ihm im spirituellen Sinn nicht getrennt wurde. Zu dieser Überzeugung gelangt Theodoros, weil die Tante seines Freundes tugendhaft war und ihr ganzes Leben in Askese mit Fasten, Beten und Kirchengesang zugebracht hatte. Sein Mitbruder soll sich daher freuen und Gott dankbar sein, und nicht übertrieben jammern, um sich selbst nicht zu schaden. Er soll Gott nicht reizen, indem er dessen *Oikonomia* nicht akzeptiert. Ihre Tugend soll ihm ausreichend Trost spenden, weil er sie genau deswegen wiedersehen wird. Er soll das Geschehnis als vom Gott erlaubt akzeptieren und den Namen des Herrn preisen.

14. Von demselben

Theodoros schreibt an einen Mitbruder auf dem Olymp, den er seit zehn Tagen erwartet. Er bittet ihn um einen Besuch, falls ihm Ablass und die Erlaubnis zur Rückkehr bereits erteilt wurden. Falls ihm aber der Ablassbrief noch nicht zugeschickt wurde, soll er gleichmütig bleiben; Theodoros werde Tag für Tag, Monat für Monat auf ihn warten. Würde er ihn gemeinsam mit seinem Mitbewohner besuchen, wäre die Gnade noch größer.

15. Von demselben

Theodoros erinnert sich an eine Passage aus Xenophon, in der, als Kyros sich von seinen gleichaltrigen Freunden trennte, einer ihm folgte und ihn oft küsste. Zum Abschied sagte er ihm, dass er sich nach ihm sehnen werde während der Zeit der Abwesenheit, die den geliebten sehr lang vorkommt. Auch nach dem alten Spruch empfinden die Geliebten das ganze Leben wie einen einzigen Tag. Deshalb hat er den Diakon ge-

schickt, um zu erfahren, wie es seinem Freund geht. Er hoffe, dass er das Gewünschte über ihn hört.

16. Von demselben

Theodoros schreibt an einen Mitbruder, von welchem er nicht Abschied nehmen konnte, als er wegging. Er hat ihn jedoch mit der Seele Augen gesehen und umarmt. Er trägt ihn bei sich, da er sein Bild in seiner Seele aufgeschrieben hat. Wenn er bei seinem Kirchgang kurz von der Strasse abwiche und ihn besuchte, würde er ihm den größten Gefallen erweisen.

17. Von demselben an den Kaiser

In diesem Brief an Konstantinos VII. betont Theodoros, dass er der Kommunikation mit ihm niemals überdrüssig wird. Daher grüßt er ihn erneut und schickt ihm billige Geschenke vom Olymp. Er glaubt nicht, dass er ihm noch einmal vom Olymp aus schreiben wird, weil er am 17. des laufenden Monats Messori vom Berg hinabsteigen und gen Heimat ziehen wird, um von dort per Schiff zu der ihm zugewiesenen Diözese zu gelangen. Dort wird er sein armes Volk mit den Wohltaten[18] des von Gott gekrönten Kaisers Konstantinos erfreuen und trösten.

Abschließend wünscht er ihm, dass Gott sein Leben für viele Jahre in Frieden bewahrt und ihm den Kranz der Frömmigkeit, der Gerechtigkeit und der Besonnenheit zum öffentlichen Nutzen der Untertanen schenkt.

Der Brief soll kurz nach der Ernennung Konstantinos zum Alleinherrscher im J. 944 geschrieben worden sein.

[18] Zu den Wohltaten des Kaisers Konstantinos VII. an das Volk vgl. den Text des Cod. Vat. Gr. 163 § 3–8 bei Markopoulos, Témoignage 91–94 und Dölger-Müller-Beihammer, Regesten nr. 656 (S. 88 f.) und 673 (S. 102–104). Vgl. auch Tinnefeld, Kaiserkritik 106 f.: Der Schlussteil des Theophanes Continuatus verherrlicht die φιλανθρωπία des Kaisers Konstantinos VII., der die Untertanen wie der Adler seine Jungen umsorgt habe. Daneben verspürt man eine negative Einstellung gegenüber Romanos I. und seiner großen militärischen Aktivität. Auch Daphnopates preist Konstantinos zuungunsten seines Schwiegervaters Romanos, s. Tinnefeld, Kaiserkritik 186.

18. Von demselben

Theodoros schreibt an einen Freund und ermahnt ihn, wenn er keine Gesundheitsprobleme hat, ihm zu schreiben und bekannt zu machen, ob er etwas braucht, so dass er ihm hilft. Er selbst kann nicht ständig schreiben wegen der unabwendbaren Sorgen und der über ihn herfallenden Krankheiten.

Seine Geschenke, die bitteren Oliven, die herben Granatäpfel und das Olivenöl soll er als in süßer und nicht bitterer Absicht (geschickt) akzeptieren.

19. Eine andere ⟨Epistel⟩

Theodoros schreibt an einen Freund, der ihm einen Mönch mit lauterem Charakter vermitteln möchte, so dass dieser das von ihm ersehnte Diakonat erlangt. Theodoros ermahnt den Freund, dies zu tun und dafür zu sorgen, dass sich dessen Zeugnis über den Mönch als richtig erweisen wird.

20. Eine andere ⟨Epistel⟩

Theodoros bittet seine Freunde, ihm zu schreiben, so dass er dadurch eine kleine Erleichterung von seiner Traurigkeit und Krankheit findet. Er verlangt keine Briefe, die die Weisheit ihrer Absender demonstrieren, sondern solche, die ihn über die Geschehnisse, auch die traurigen, informieren.

21. Von demselben

Theodoros stellt einen Vergleich zwischen dem Leben eines Klerikers in der Stadt und dem eines Mönches auf dem Berg an: der erste lebt unter der Macht des irdischen Kaisers, mitten im Lärm, in ständiger Ablenkung, unter Verschmähungen und dem Tuscheln unter den Mitbrüdern; letzterer hingegen lebt unter der Macht Gottes, in Frieden, Ungestörtheit und unter Mitbrüdern, die die Werke Gottes studieren und die Menschen nicht erwähnen. Wenn sein Leben als besser angesehen werden muss, sollen alle seine Freunde zu diesen Bergen flüchten, wo ihnen tatsächliche Hilfe zuteil wird. Wenn aber die Gewohnheit siegt, bleibt je-

der dort, wo es ihm zugewiesen ist. Seinen Brief nennt er „Ilias der Schlechten“, die die Augen des Freundes traurig macht, seinem Geist aber nutzen wird.

22. Von demselben

Dieser Brief ähnelt sehr dem vorangestellten: Theodoros beschreibt einem geliebten Freund seine jetzige Lebensart, die frei ist von Lärm, die Drohungen der Adligen missachtet, und der boshafte Gespräche und unerfreuliche Spektakel fremd sind. Er wünscht, dass all seine geliebten Freunde dieses glückliche Leben erfahren. Das ist aber nicht so leicht.

23. Von demselben

Theodoros grüßt seinen Freund durch diesen Brief, was er nun schon seit langem tut, da das Schicksal es bisher nicht erlaubt hat, diesen zu treffen. Sein Freund soll ihn deswegen nicht tadeln, weil er ihn nämlich seelisch liebt, körperlich aber nicht anhänglich wird.

24. Von demselben

Theodoros stellt fest, dass er, so lange er seinen Brieffreund bei sich hatte, nicht so sehr an ihm hing und seine große Liebe für ihn nicht erkannte. Nachdem er aber alleine war, erkannte er, wie schmerzhaft und die Seele zerreißend die Trennung der Freunde ist. Er akzeptiert jedoch die Entscheidung Gottes, der das Fröhliche mit dem Traurigen mischt, und ist ihm dankbar.

25. Von demselben

Theodoros grüßt die geliebte Gruppe der herrschenden Gefährten durch einen, an welchen er, der einsame und vergessene, schreibt; denn er hielt es nicht für gerecht, diese geeinte Gruppe durch einzelne Briefe zu zerstückeln[19]. Danach trägt er seine Beschwerden bezüglich des Ver-

[19] Vgl. auch die folgende Epistel 26, 19–21.

haltens der Stadt ihm gegenüber vor: sie treibe viele dazu, die weggegangenen Freunde zu vergessen, was ihn verletzt. Er selbst freut sich auf die neuen Freunde, glaubt aber, dass die alten, die lange Zeit geprüft worden sind, süßer als die neuen sind, genauso wie der alte Wein. Das sagt er denjenigen, die ihn vergessen haben, ohne dass er die Gesetze der Freundschaft widerruft oder ihren Lauf behindert. Wenn er sie mit beißenden Worten ermahnt, hat er sein Ziel erreicht; denn die wirkliche Liebe pflegt, den Dorn als Rose und seine Stiche als Küsse zu akzeptieren.

26. Von demselben

Theodoros kann nur durch Briefe mit seinen Freunden zusammen sein, was er sehr bedauert. Wenn er zurückgezogen und ungesellig wäre, würde er dieses Entbehren leichter ertragen. Da er aber altruistisch und gesellig ist, fühlt er sich, von allen isoliert, sehr schlecht. Seine Traurigkeit wird noch größer wegen der schlechten Regelung der Angelegenheiten in Laodikeia.

Er bittet die Gemeinde seiner Mitbrüder, ihm mit Worten und Taten zu helfen. Durch diesen ungeschliffenen Brief grüßt er gleichzeitig alle übrigen, so dass er die seelisch verbundenen nicht voneinander trennt[20], in der Hoffnung, dass er einen gemeinsamen und inhaltsreichen Brief von ihnen bekommt.

27. Von demselben

Die guten Menschen lieben auch diejenigen, die sie hassen, die schlechten aber verabscheuen auch jene, die sie lieben und heucheln vor, dass sie diese lieben und schmeicheln ihnen; tatsächlich aber tun sie nichts, was den wirklichen Freunden passt. Wenn etwas Trauriges passiert, tun sie äußerlich so als würden sie es bedauern, in ihrem Inneren aber freuen sie sich. Und sie plaudern alle Geheimnisse aus. Daher wäre es gut, wenn jemand die Gedanken der Freunde kennen würde, bevor er mit ihnen eine Freundschaft schließt. Das ist aber unmöglich und deshalb ist er jetzt wegen seiner arglosen und reinen Seele auf die Klippen der angeblichen Freunde gestoßen. Er hielt die Freundschaft für das Al-

[20] Vgl. die vorangehende Epistel 25, 2–9.

lerschönste und glaubte, dass er so viele Hände, Füße, Ohren und Augen bekommt wie alle seine Freunde zusammen. Aber stattdessen hat er auch das seinige entbehrt. In einer langen Reihe von rhetorischen Fragen (teilweise an die Freunde gerichtet) erzählt er das ungerechte und undankbare Verhalten seiner Freunde ihm gegenüber, die heimtückisch sind und ihm eine Falle gestellt haben. Gott möge ihm helfen, da er in Arglosigkeit immer diese als Freunde geliebt hatte. Diese werden dagegen bestraft, wie sie es verdienen.

28. Von demselben

Theodoros beschwert sich bei einem „ihm geliebten Herrn", dass er nicht mehr das ungerechte Entbehren ertragen kann. Deshalb erinnert er ihn daran, dass er vorige Woche das ihm zustehende Wasser ganz entbehrt hatte, weil dieser es ihm zusammen mit seinem Anteil weggenommen hatte. Dasselbe ist auch heute passiert, obwohl wieder die gleiche Wassermenge für beide von Gott bestimmt wurde, der für die Guten und die Schlechten gleichermaßen Regen spendet. Theodoros wurde zurückgewiesen und er hat kein Wasser bekommen.[21]

29. Eine andere ⟨Epistel⟩

Theodoros ist seinem Mitbruder sehr dankbar, da er sich nach dem Kontakt zu ihm sehnt und sagt, dass er davon Nutzen trägt. Wenn er, sein Mitbruder, das sagt, der so viele Freunde und Weise um sich hat, was soll Theodoros entgegnen, der an diesem Rand der Erde und in Entbehrung sowohl der Freunde als auch der Weisen lebt; denn es können keine weisen Worte zu ihm einfließen und, auch wenn dort ein kleiner Bach fließt, so kann er diesem keinen Ausweg geben, da die Erde steinig und hart ist.

Außerdem muss er auch gegen andere Gewitter ankämpfen; deshalb braucht er das Gebet der Freunde, so dass Gott ihn nicht verlässt.

---

[21] Vgl. oben Ep. 5. Über die Schwierigkeiten der Wasserversorgung im byzantinischen Reich, auch in Konstantinopel selbst, s. Cyril Mango, The water supply of Constantinople, in: C. Mango – G. Dagron, Constantinople and its Hinterland, Cambridge 1995 (Society for the Promotion of Byzantine Studies. Publications 3), 9–18.

Sein Freund hat auch etwas von dem gegenwärtigen Unglück erlebt. Theodoros hofft aber, dass er dank seiner Akribie und durch die Vermeidung der Schifffahrt den Mund der Unverschämten schließen wird.

30. Eine andere ⟨Epistel⟩

Theodoros bedankt sich bei seinem Freund für den ihm geschickten duftenden Weihrauch, der nur seinen Sinn parfümiert hat; gleichzeitig beschwert er sich, dass kein Brief beigelegt war, der auch seinen Verstand bewirten würde.

Theodoros ist gemein und arm, und hat weder die gewünschten Geschenke noch weise Worte zur Verfügung. Er schickt seinem Freund jedoch beides, sowohl Öl für einen Athleten Gottes und Hülsenfrüchte für einen im Essen genügsamen als auch einen formlosen und unreinen Brief, den er als Zündmittel der Liebe und als Bild des ausgewanderten Freundes akzeptieren soll.

31. Eine andere ⟨Epistel⟩

Die Theodoros geschickten Kerzen, die durch die goldenen Verzierungen funkeln und zugleich buntfarbig sind, symbolisieren die Freundschaft des Absenders; dessen langes Schweigen jedoch, Kennzeichen des Vergessens und des Abwendens vom Freund, spricht dagegen. Da auch Theodoros wegen des Schweigens getadelt wurde, schreibt er jetzt diesen kurzen Brief. Sein Schweigen ist auf seine Traurigkeit zurückzuführen, weil seine Freunde nicht mit ihm leiden und ihn nicht durch Briefe trösten.

32. Eine andere ⟨Epistel⟩

Theodoros beschwert sich bei seinem Freund, der unter dem Vorwand, dass er sehr beschäftigt sei, ihm nicht mehr schreibt. Jetzt ist aber die geeignete Zeit für Trostbriefe, da Theodoros betrübt ist und sich von allen Seiten beeinträchtigt fühlt. Ihm war es nicht erlaubt, sich zu verteidigen, und er wurde in seiner Abwesenheit verurteilt.

Seine Freunde vergessen diejenigen, die sie nicht sehen, weil sie selbst unter weisen Freunden leben. Jener aber, der keine solchen Gefährten finden kann, denkt zwangsläufig ständig an sie.

Er ermahnt also seine Freunde, sich an ihn zu erinnern und ihm zu schreiben.

33. Eine andere ⟨Epistel⟩

Es handelt sich um einen Trostbrief an einen Freund, der aus dem Palast, weg von den Verwandten, den Freunden, der Berühmtheit, dem bewundernswerten Leben in der Stadt, vertrieben wurde und zu einem entfernten und unwegsamen Ort geflüchtet ist.[22] Und das Schlimmste dabei ist, dass er dort die Menschen aus seiner vertrauten Umgebung entbehren muss.

Das einzige Medikament gegen das Leiden des Freundes ist, dass er denkt, dass nur die Seele und der Verstand von Natur aus unvergänglich und beständig, der Körper aber und die menschlichen Angelegenheiten veränderlich und fehlerhaft sind. Deshalb muss man sich mit allen Kräften um die Seele kümmern.

Wenn er wüsste, von welchem Unheil er durch die Verbannung befreit wurde, von welchem seelischen Lärm, von Verdacht, Neid, Angst, Schmeichelei, Verleumdung und jeder anderen Unreinheit und Schändlichkeit, die den Palast jetzt überschwemmt haben, würde er sich glücklich preisen.

Wenn ihn die Entbehrung der Freunde quält, muss er daran denken, dass die wahren Freunde sich trotz der Entfernung des Ortes nicht scheuen werden, den geliebten Freund zu besuchen.

Er soll sich jetzt mit Gott ganz und gar verbinden und dadurch sowie durch die Rückkehr zu sich selbst das Widerwärtige loswerden. Sodann wird er die ständige Stille der Seele und das reine Vergnügen gewinnen.

Wenn es ihm am Herzen liegt, dass er seine große Geduld Gott beweisen will und dass Theodoros weniger betrübt lebt, soll er sich von der Situation nicht überwältigen und bezwingen lassen, sondern sein Herz durch die Hoffnung auf eine bessere Zukunft tapfer machen. Gott, der Herr der Geduld und des Trostes, wird das Erhoffte verwirklichen.

---

[22] Vielleicht handelt es sich um Theodoros von Nikaia, der ein Freund von Theodoros von Kyzikos gewesen ist und sich zusammen mit ihm gegen Polyeuktos verschworen hat, vgl. auch Darrouzès, Épistoliers 56 f. Über die Verbindung beider Männer, auch während des Exils, s. oben S. 12*.

34. Eine andere ⟨Epistel⟩

Theodoros ist Gott dankbar, da sein Freund zum einen gerettet wurde, gesund blieb und mit Freude empfangen wurde, und zum anderen, dass er als Grundlage seiner Macht die Gehorsamkeit der Untertanen und ihre freiwillige Unterordnung geschaffen hat. So wird er (sein Freund) seinen Untertanen nutzen, seine Seele retten, Gott und den Kaiser zufrieden stellen und Theodoros' Hoffnungen nicht enttäuschen.

Das alles wünscht er ihm und dazu, dass er dank all seiner Tugenden Gott und dem Kaiser gefällig, von den Untertanen ersehnt, von den sichtbaren und unsichtbaren Feinden unversehrt bleibt, und dass er Theodoros gesund zurückgegeben wird.

Wahrscheinlich ist dieser Freund des Theodoros ein Stabsoffizier.

35. Eine andere ⟨Epistel⟩

Bevor Theodoros seinen Freund trifft, konstatiert er seine Liebe aufgrund der Grüße, die ihm die gemeinsamen Freunde überbracht haben. Nach ihrem Treffen hat er mit eigenen Ohren den Schatz seiner Liebe begriffen. Deshalb zeigt Theodoros auch seine Liebe durch diesen Brief und bedankt sich bei ihm wie bei einem Wohltäter.

Er ermahnt ihn, einen tapferen Armen, der nach Gott nur auf Theodoros seine Hoffnungen gesetzt hat, ihm (Theodoros) eine Wohltat zu erweisen und ihn zu ehren und des Freimuts sowie seiner Gesellschaft zu würdigen, so dass er zeigen kann, dass er mit seinem Wert zu den Notabeln zu zählen ist. Durch diese Wohltat wird er auch Gott gefällig sein, da er der Freundschaft und der Tapferkeit seinen gebührenden Tribut entrichtet, und zugleich alle zur Tapferkeit ermahnen.

36. Seinem Bruder, dem Magister

Durch diesen Brief bittet Theodoros seinen Bruder, die ihm vom Kaiser geschickten Elitesoldaten[23] zu akzeptieren. Und wenn diese Unrecht erleiden, soll er die Armen aus den Händen der Mächtigen retten. Wenn

[23] Über die ταγματικοί s. N. Oikonomides, Les listes de préséance byzantines des IXᵉ et Xᵉ siècles, 288, 294 und 109 mit Anm. 64.

diese aber anderen Unrecht tun, dann muss er prüfen, wie er Gott gefällig wird.

37. Von demselben

Vielleicht scheint er geschwätzig zu sein, indem er den, der schweigt und im Verborgenen leben will, verfolgt. Aber er schämt sich gar nicht, seine große Liebe zu offenbaren. Deshalb hält er es für notwendig, seinem Freund auch jetzt durch diesen Mönch, den er in der Kirche zu treffen hofft, einen Brief zu schicken. Dadurch will Theodoros ihn grüßen und wegen seines erzwungenen Aufenthalts außerhalb der Heimat trösten; denn er weiß, dass diese gegen seinen Willen geschehen ist. Er hofft, dass der Mönch an der Wohltat seines Freundes teilhaben wird[24].

38. Von demselben

Als Theodoros sich von Kyzikos entfernen sollte, hat er, übermittelt durch einen Mönch, der auf dem Meer Gefahren ausgesetzt war, einen zweiten Brief von seinem Adressaten erhalten. Als dieser sein eigenes Abenteuer erzählen wollte, hat es ihm Theodoros nicht erlaubt.

Als Theodoros in seine Heimat zurückgekehrt war und die Krankheit ihn derart überfiel, dass er dem Tod nahe war, hat er noch einen Brief seines Korrespondenzpartners als Antwort auf seine beiden Briefe erhalten. Damals konnte er ihm wegen seiner Krankheit nicht antworten. Aber bei der momentanen Waffenruhe seitens der Krankheit schreibt er seinem Geliebten, präsentiert ihm sein schmerzhaftes Leben und bittet ihn, an ihn zu denken.

39. Von demselben

Theodoros hält die Lobreden des Adressaten auf ihn für übertrieben. Er hatte entschieden, sich wegen seiner Unwürdigkeit vom Episkopat fern zu halten. Da er aber nun doch zum Bischof ernannt wurde, bittet er seinen Adressaten, der sein geistlicher Vater ist, für ihn zu beten, so

---

[24] Die letzten Wörter der Epistel konnte ich erst aufgrund von UV-Licht-Aufnahmen entziffern.

dass er nicht die Hoffnungen der meisten enttäuscht und seine Unterweisung zunichtemacht. Er wird sein Bestes tun, um den Forderungen der ihm am Herzen Liegenden zu entsprechen.

40. Von demselben

Theodoros wollte, dass es leicht wäre, die Forderungen seiner Herren zu erfüllen. Da aber seine Kraft nicht gleich dem Willen ist, bittet er um Entschuldigung. Diese erachtet er als sicher, wenn der wahre Freund, wie Gott, mit dem zufrieden ist, das den Kräften entspricht.

41. Von demselben

Theodoros würde den Freunden gern über ihre Betrübnisse hinweghelfen. Da aber die Klöster, denen er vorsteht, selbst Hilfe brauchen, hat er entschieden, dass er ihnen eher etwas geben als wegnehmen muss. Aber selbst wenn noch wesentlich mehr Bischofsämter geschaffen und diese auch besetzt werden würden, so wären deren Bischöfe immer noch nicht in der Lage, Väter hervorzubringen, die den zahlreichen Anforderungen gerecht werden könnten. Deshalb bittet er seine Freunde (darunter auch den Adressaten) um Entschuldigung.

42. Von demselben

Theodoros hat bis jetzt seinem Freund nichts gegeben, da er die kleinen Wohltaten als gering verachtet, die großen aber nicht leisten kann. Nachdem aber der Mitbruder Basileios ihn daran erinnert hat, dass der Freund etwas benötigt, hat er ihm sechs Goldmünzen geschickt, in der Hoffnung, dass auch das Kleine in der Not nicht für verwerflich gehalten wird. Als Gegenleistung möchte er von dem Freund in seinem reinen Gebet erwähnt werden.

43. Von demselben

Theodoros hat das Unglück seines Freundes beklagt und an seinem Leid Anteil genommen, das entweder wegen der Bosheit einiger oder wegen der Nachstellung des Teufels geschehen ist. Da solches aber häufig im Leben auftritt, hat Theodoros sich selbst und seinen Freund ermahnt, in trüben Zeiten nicht zu bangen, sondern diese tapfer durchzustehen.

44. Von demselben

Theodoros schreibt an einen geistlichen Mitbruder, dass er alles, wonach er sich sehnte, bekommen hat, aber was er hatte, nicht genoss. Anstelle des städtischen Lärms umgeben ihn jetzt viel Ruhe und geistige Gesänge.[25] Nichts Nötiges fehlt ihm außer der Freundschaft der Gefährten und dem Umgang mit den Gleichaltrigen und den Verwandten. Ihn tröstet, dass er nicht nur mit dem Körper lebt, sondern auch etwas Göttliches in sich hat, wodurch er durch unbeschreibliche Verbindungen auch mit den abwesenden Freunden zusammen sein kann.

45. Von demselben

Theodoros hat es nicht geschafft, sich von seinem geliebten Freund zu verabschieden, da er in Unruhe und von den ständigen, unnützen Gesprächen ermüdet aus der Stadt forteilte.[26] Er hat sich jedoch durch einen gemeinsamen Mitbruder entschuldigt. Da er aber jetzt die gewünschte Ruhe hat, hält er es für nötig, ihm auch mit Briefen sein seelisches Leid bekannt zu machen und sich persönlich zu entschuldigen. Schließlich betont er, dass die Abwesenheit das Andenken und das geistige Zusammensein der Freunde nicht verhindern kann.

[25] Das gleiche und mit ähnlichen bzw. identischen Ausdrücken auch unten Ep. 46, 25–30.

[26] Sehr ähnliche bzw. gleiche Ausdrucksweise auch in der folgenden Ep. 46, 15–20.

46. Von demselben

Theodoros erinnert sich an sein vielfältiges Unglück während seines Aufenthaltes in Konstantinopel, vor allem, dass er nicht mit seinem Briefpartner, den er am Ende der Epistel Freund, Vater und Lehrer nennt, zusammen sein und verkehren konnte. Die innere Fackel der Liebe für seinen Freund ist jedoch keineswegs erloschen.

Als er wegging, ist er, ohne Abschied von seinen Freunden zu nehmen,[27] zu seiner Heimat übers Meer gefahren, weil die ständigen, vielerlei Gespräche ihm aufs Gemüt geschlagen waren. Aber auch dort verfolgte ihn der Ruf. Deshalb ist er weiter zum Berg von Sion gefahren, fern von dem Unheil der Stadt. Und jetzt spricht er in Stille nur mit sich selbst und mit Gott zusammen, oft auch mit den Büchern und den Bäumen; denn hier beschäftigt er sich nicht mit den Worten, die die Menschen betreffen, sondern mit den geistlichen Reden.[28]

Er hat seinem Briefpartner seine Lage bekannt gemacht, so dass dieser nicht denkt, dass er wegen seines schwierigen Charakters das Leben des Einsiedlers nicht leicht ertragen kann. Er soll sich also zusammen mit Theodoros freuen, weil dieses Leben besser als die Festversammlungen, die kaiserliche Gesellschaft und Komplimente ist.

Schließend ermahnt er seinen Freund, sich in den kirchlichen Angelegenheiten zu benehmen, wie es sich gehört.

47. An den Kaiser

Er schreibt an Konstantinos VII. einen kurzen Brief, da er jetzt als Alleinherrscher nicht mehr so viel Zeit hat, lange Briefe zu hören. Gott möge ihm helfen und seine Herrschaft leiten.

Er beabsichtigte damit, sich Konstantinos in Erinnerung zu bringen und gleichzeitig ein Versprechen zu erfüllen; deshalb hat er ihm diese Lattiche geschickt. Wenn diese ihm schmecken, was er wünscht, wird er ihm weitere schicken.

Gott möge dem Kaiser ein langes Leben schenken, so dass er die Armen vor den Mächtigeren bewahrt, das Recht festigt, das Unrecht aufdeckt und bestraft, die Wurzel der Habsucht abtrennt und die Weisheit,

---

[27] Vgl. vorige Ep. 45, 2–7.
[28] Vgl. oben Ep. 44, 4–6.

die Frömmigkeit und das Mitleid mit den Armen durch die Erhebung von Adligen fördert, die diese Tugenden besitzen.

Der Brief ist am Anfang der Alleinherrschaft von Konstantinos VII. zu datieren (gegen 944). Vgl. auch unten Brief 51.

48. ⟨Theodoros⟩[29]

Theodoros antwortet auf den Brief eines Mitbruders: Er akzeptiere seine Hochachtung für ihn, obwohl er sich selbst für viel geringer hält. Gott sorge für ihn und erlaube ihm, sich mit gottesfürchtigen Leuten zu umgeben und einen Teil seiner Zeit den geistlichen Gesängen und der reinen Lebensweise zu widmen und sich, wenn auch nur kurz, von den Unruhen des Lebens auszuruhen.

Seine Lebensweise, wie auch die seiner Mitbrüder, zeigt, dass man bei der Suche nach Gott das für den Körper Notwendige nicht entbehrt. Auch wenn er im Exil lebt, fühlt er sich dank der Freundschaft seiner Gefährten den Reichen und den Würdenträgern überlegen.

49. Von demselben

Theodoros beschwert sich bei einem geistlichen Vater, weil er ihn nicht informiert hatte, dass er mit der Verwaltung seiner Angelegenheiten beauftragt wurde. Er versucht aber, ihn zu rechtfertigen, und führt dieses Versäumnis auf die Tumulte zurück. Er bittet ihn, von jetzt an ihm alles in Einzelheiten bekannt zu machen und in seinem Gebet an ihn zu denken.

[29] In der Hs. steht als Titel dieser Epistel τὰ ἐκ τοῦ βασιλέως ἀντίγραφα, nämlich „Die Antwort des Kaisers“, was aber den Inhalt des Briefes nicht angemessen wiedergibt; denn der Brief stammt bestimmt aus der Feder des Theodoros, der hier wie gewöhnlich das asketische Leben verteidigt. Wahrscheinlich war von der Antwort des Kaisers an den vorigen Brief des Theodoros an ihn (Vind. Ep. 47 Εἰς τὸν βασιλέα) nur der Titel erhalten und von einem Schreiber als Titel für den nächsten Brief des Theodoros aufgefasst und folglich transferiert worden. Möglich wäre aber auch eine andere Erklärung des Titels τὰ ἐκ τοῦ βασιλέως ἀντίγραφα, nämlich dass diese oder auch mehrere von den übrigen Episteln der Sammlung aus dem Corpus der Theodoros-Briefe stammen, das vom Kaiser zusammengestellt worden ist (ἀντίγραφα = Abschriften). Dafür spricht, dass zwei von diesen Briefen (Ep. 51–52) an den Kaiser selbst gerichtet sind.

50. Von demselben

Theodoros beschwert sich bei einem Mitbruder, weil er ihm auch jetzt in der Not nicht schreibt. Er selbst schreibt jedoch immer, wenn er einen Briefboten findet. Sein Mitbruder soll jetzt schreiben, um den Anforderungen einer Freundschaft zu entsprechen und die Vereinbarungen zu erfüllen. Der Verzug ist wohl, wie Theodoros vermutet, auf die zahlreichen Beschäftigungen und auf die verwirrende Situation zurückzuführen.

Gott möge die Angelegenheiten des Mitbruders zum guten Ende bringen. Theodoros wird sich nicht einmischen.

51. An den Kaiser

Theodoros antwortet auf einen Brief des jetzt allein herrschenden Konstantinos VII., der ihm ein großes Vergnügen bereitet hat. Vor allem, weil man an diesem erkennen kann, dass der Verfasser seinen guten, süßen, menschenfreundlichen und bescheidenen Charakter bewahrt hat. Theodoros wünscht sich, dass er, Konstantinos, viele Jahre dem Reich als Beschützer und Kaiser erhalten bleiben werde.[30]

Die Aufforderung zum Schreiben der Verse ist für Theodoros keine Mühe, sondern ein Vergnügen. Jetzt akzeptiert er gerne solche Befehle und kommt ihnen umgehend nach, da er weit entfernt ist von den Unruhen der *Agora* und der Unmenge der unzeitigen Reden in der Stadt und da er sich mit den heiligen Hymnen und Büchern beschäftigt. Er hatte die Verse schon am Tag der Aufforderung fertig gestellt, aber der Briefbote war bei der Abholung leider verspätet. Er ist bereit, auch andere Schriften für den Kaiser zu schreiben.[31]

Gott möge ihm bei jeder guten Tat unterstützen und seine Macht und Staatsangelegenheiten, wie es ihm gefällt, leiten.

---

[30] Der Brief soll aus derselben Zeit wie Brief 47 stammen, s. dazu oben.

[31] Theodoros schrieb Werke für Konstantinos schon bevor dieser Alleinherrscher wurde, s. Ath. Ep. 1, 25–27 und die entsprechenden Regesten.

52. An denselben Kaiser

Nur der Titel und das Ende des Briefes sind (mit Hilfe von UV-Licht-Aufnahmen[32]) lesbar. Theodoros erfüllt seine Pflicht als Freund und schreibt diesen Brief, obwohl er von den schwierigen Lebensumständen sehr bedrängt wird.

53. Von demselben

Theodoros hat einen einzigen Brief von diesem Freund erhalten und sich darüber sehr gefreut. Theodoros wagte es nicht, ihm vorher zu schreiben, da er glaubte, dass sein Freund, der mit den Gesetzen (*oder* der Verfassung) im Einklang lebte und den alten Freunden nicht schrieb, keine Lust hatte, Briefe zu empfangen. Da er aber den Anfang gemacht hat, schrieb Theodoros ihm dieses kurze und düstere Briefchen, das nur seine Freundschaft anzudeuten vermag. Theodoros ist ein wahrer Freund aller, deren ständiger Wegbegleiter Tugend und Verstand sind. Wenn er wegen einiger Angelegenheiten oft der Freundschaft nicht nachkommen kann, sollen diejenigen, die mehr Zeit haben, dafür Sorge tragen, die Bande der Freundschaft enger zu knüpfen.

54. Von demselben

Theodoros antwortet auf einen langen und glänzenden (attischen) Brief seines Briefpartners, der über das Schlichte und Mäßige weit hinausging. Er wollte ihn nicht nur in Worten, sondern auch mit Taten übertreffen, was Theodoros sehr traurig macht und ihn ruiniert hat. Nachdem sie aber die Karwoche[33] und die Auferstehung Christi gefeiert haben, betrachtet Theodoros seinen Freund als unermessliche Freude der Auferstehung.

Theodoros hofft, dass er zumindest bezüglich der Geschenke seinem Freund in nichts nachsteht, auch wenn er ihm im Schreiben unterlegen ist.

---

[32] Diese verdanke ich Herrn Professor Dr. Ernst Gamillscheg und Herrn Dr. Christian Gastgeber; beiden spreche ich hier meinen herzlichen Dank aus.

[33] Der Dienstag dieser Woche wird z. B. auf Z. 11 der Epistel klar angedeutet.

55. Von demselben

Theodoros antwortet an einen guten und treuen Mitbruder, indem er ihm sagt, dass sein Trostbrief ihm sowohl Freude als auch Tränen bereitet hat, da dort die Rede von den Gütern der Seele und den Schmerzen des Körpers war. Er ist jedoch verpflichtet, die Übertreibung sowohl der Freude als auch der Traurigkeit abzumahnen und sich auf den allein weisen Gott zu verlassen.

56. Von demselben

Der Brieffreund sehne sich nach den Briefen des Theodoros. Theodoros selbst sehne sich zwar nach seinem Freund und könne ihn nicht sehen, wolle dies aber auch nicht. Dies möge wie ein Rätsel klingen, dahin treibt ihn jedoch die „Tugendhaftigkeit“ einiger, so dass er wegen des Gehassten auch das Geliebte bei Seite lasse. Er habe sich selbst getadelt, weil er die Dinge so sonderbar beurteilte, als der Mitbewohner seines Freundes ihn besucht hatte. Er hätte diesen nämlich gerne weggeschickt und an dessen Stelle seinen Freund zu sich geholt. Dieser habe ihm gesagt, das sei noch nicht möglich, und Theodoros müsse derzeit den schlechteren Wein trinken. Darauf antworte Theodoros, er sei bereit, den jetzigen schlechten Wein um des künftigen (guten) willen zu ertragen. Er fürchtet aber, sein Leben werde zu kurz sein und er werde sterben, bevor er die Gelegenheit hat, die Freundschaft und die Philosophie sattsam zu genießen.

57. Von demselben

Theodoros wollte seinen Briefpartner für sein langes Schweigen tadeln. Dieser aber habe es dank seiner Weisheit geschafft, ihn dazu zu bringen, sich selbst schuldig zu fühlen. Er bekennt daher, dass er von dem letzten weisen und stilvollen Brief seines Freundes überwältigt und besiegt wurde. Obwohl er sich seiner Schuld nicht ganz bewusst ist, hat er ihm nichts zu entgegnen. Er muss sich also entschuldigen und möchte weiterhin Briefe, seien es ernste, seien es spielerische, von seinem Freund erhalten, da diese ihm ein unbeschreibliches Vergnügen bereiten.

58. Von demselben

Theodoros wiederholt seine Klage gegen seine ungerechte Verurteilung. Die Ähnlichkeiten in Sinn und Wort mit Ep. 3 sind sehr zahlreich: Er wurde verdammt, ohne etwas Verbotenes getan zu haben und ohne jemanden verflucht zu haben.[34] Seine Verurteilung kann nur mit jener der Märtyrer verglichen werden, mit dem Unterschied, dass diese sich verteidigen durften.[35] Er führt hier als Beispiel den Tyrannen Agrikolaos[36] an, der den 40 Märtyrern das Recht der Redefreiheit gegeben und lange Reden von ihnen ertragen hat[37]. Er ist jedoch Gott dankbar, der ihm die „menschenfreundliche" Einstellung seiner Mitbrüder offenbart hat, so dass er von jetzt an mit mehr Zuversicht leben wird. Da seine so genannten Brüder ihre Ohren verschlossen haben, so dass sie nicht entzückt und daher milder werden konnten,[38] hat Theodoros entschieden, seinen Kummer nur gegenüber seinen liebevollen Freunden zu äußern[39]. Er verschweigt die meisten, so dass der Brief nicht störend lang wird. Er grüßt dadurch aber alle übrigen Freunde.

59. Von demselben

Theodoros beschwert sich bei seinem Mitbruder, weil er ihn nur indirekt in Briefen an andere anredet, ohne ihm selbst zu schreiben. Dadurch hat er ihn eifersüchtig gemacht. Wenn sein Freund schweigt, weil er jetzt andere mehr liebt und die Abwesenden verachtet, lobt das Theodoros nicht und schweigt auch, auf dass der Freund ihm wieder schreibe. Wenn aber dieser erwartet, dass der Ältere zuerst schreibt, so ist dies doch geschehen, obwohl Theodoros dies nicht für gerecht hält.

[34] Vgl. oben Ep. 3, 37–40.
[35] Vgl. oben Ep. 3, 49–51.
[36] S. oben S. 72* Anm. 9.
[37] Vgl. oben Ep. 3, 13–17.
[38] Vgl. oben Ep. 3, 40–43.
[39] Vgl. oben Ep. 3, 48–49.

B. Die Sammlung des Athous

1. ⟨Konstantinos⟩

Kaiser Konstantinos VII. beklagt sich darüber, dass er von seiner Kindheit an die geistige Nahrung entbehren musste, ungebildet aufgewachsen und nun sichtlich älter geworden sei. Deshalb braucht er dringend die Gebildeten und bittet diese um die notwendigen geistigen Vorräte. Aber das Alter und die Krankheit[1] machen ihn schreibfaul. Das Schreiben an die Beliebtesten, besonders an die Gebildeteren unter ihnen falle ihm schwer. Seine Sprachverstöße sind ursächlich mit seinem unbeschreiblichen Unglück, mit der Entbehrung guter Lehrer, verknüpft.[2]

---

[1] Dies könnte darauf hinweisen, dass die Epistel kurz vor seinem Tod geschrieben wurde; S. G. Moravcsik – R.J.H. Jenkins, Const. Porphyrogenitus: De administrando imperio, Washington 1967 (CFHB 1), 7. Es ist jedoch wahrscheinlicher, dass sich Konstantinos wegen seines Unglücks, noch bevor er Alleinherrscher wurde, müde und schon gealtert fühlte. – Es sei hier nur als Beispiel erwähnt, welche Erniedrigungen Konstantinos durch den Triumph von Nikolaos I. Mystikos im Tetragamie-Streit erleiden musste (vgl. Diehl, Figures I 209, 213f. und Karlin-Hayter, Vita Euthymii 7 u. 56), sowie in welcher Gefahr er sich nach dem Tode seines Vaters befand (vgl. Diehl, Figures I 208–212). Dafür spricht das Antwortschreiben des Theodoros, in dem er den Wunsch äußert, dass Konstantinos bald das geerbte Königtum antrete. Ferner hat ihn seine schrittweise Zurücksetzung in der Hierarchie innerhalb der von Romanos I. geleiteten Samtherrschaft tief getroffen, s. Kresten – Müller, Samtherrschaft 20f. Anm. 45 u. S. 41.

[2] Auch in anderen Episteln an Theodoros drückt Konstantinos dieselbe Klage aus, z.B. in Epist. 3 und 7. Gemeint ist hier, dass der Usurpator des Throns, Romanos Lekapenos, Konstantinos auch bezüglich der Bildung nicht als einen künftigen Kaiser behandelt habe. Konstantinos, wie er selber in diesem Brief sagt, hatte keine berühmten Lehrer gehabt. Wir wissen nicht, wer seine Lehrer waren. Nur von seinem Pädagogen Theodoros haben wir einige, wenige Informationen, s. Theoph. Cont. VI. 11–16 (Bonn S. 390,22 – 397,20) Bekker; Rambaud 63f.; Hergenröther 682f. u. Ševčenko, Re-Reading 178 (mit weiteren Quellen in Anm. 25). Gesichert ist nur die Existenz von Schulbüchern für den jungen Konstantinos VII., die er größtenteils wahrscheinlich seinem Vater verdankte, s. Speck, Dossiers 286f. u. 278 Anm. 17. Die meisten Forscher sind der Ansicht, dass Konstantinos trotz seiner wohl etwas übertriebenen oder kokettierenden Aussagen zweifellos ein herausragender Gelehrter war; vgl. Darrouzès, Épistoliers 59f.; Lemerle 243 mit Anm. 7 u. Belke-Soustal, DAI 45 mit Anm. 13. Anderer Meinung sind Ševčenko, Re-Reading 178f. und Anagnostakes 109–123 u. 133f. (wo unsere Ep. 1, 14–15. 17. 30. 36 kurz kommentiert wird; ausführlicher s. unten zur Epist. 3 Anm. 9). Nach Lilie (Byzanz: Das zweite Rom, Berlin 2003, 236) mag seine „Gelehrsamkeit eine ihrer Wurzeln durchaus in dem Umstand gehabt haben, dass Konstantin über zwei Jahrzehnte eine nicht unproblematische Existenz als Mitkai-

Als seinen von Gott ihm geschenkten Reichtum betrachtet er Theodoros, den er als treuen und höchst geschätzten und gebildeten Freund, Sohn des Lichtes, Menschen Gottes u. ä. bezeichnet. Deshalb hat er ausschließlich ihm das Konzept seiner Rede[3] anvertraut, und diese Wahl hat sich als richtig erwiesen[4].

Er bittet Theodoros, an ihn zu denken, und drückt seinen innigen Wunsch aus, ihn zu treffen, wenn es auch nur im Traum ist.

Er entschuldigt sich bei Theodoros wegen seiner Unbildung und der anzunehmenden Fehler in seinem Brief, an denen ein anderer schuld ist; diesen muss er zur Verantwortung ziehen und nicht ihn selbst.[5]

Abschließend bittet Konstantinos aus Anlass des bevorstehenden Namenstags des Theodoros, dass dieser den wohlriechenden Wein und die dünnsten, aus bestem Weizen hergestellten Kringel für ihn zubereitet.[6]

---

ser führen musste … Es mag sein, dass das Ausweichen in literarische Tätigkeiten hier einen gewissen, ungefährlich erscheinenden Ausweg bot, denn ein Eingreifen Konstantins in die Politik hätte Romanos I. niemals geduldet“. Ferner verfügte Konstantinos über eine tiefe Kenntniss klassischer Autoren, vgl. R.J.H. Jenkins, The Classical Background of the Scriptores Post Theophanem, in: Studies on Byzantine History of the 9th and 10th Centuries, London 1970, 15 f. u. 30 (= DOP 8, 1954).

[3] Ševčenko, Re-Reading 186 mit Anm. 48, glaubt, dass es sich hier um eine Rede («ghost-written“ von Theodoros) auf die Entdeckung von Reliquien handelt. Zu einer näheren Bestimmung des Wortes δημηγορία bei Konstantinos Porphyrogennetos s. Th. Büttner-Wobst, Die Anlage der historischen Encyclopaedie des Konst. Porphyrog., in: BZ 15 (1906) 109–110; Vgl. auch A. Κόλια-Δερμιτζάκη, Ἡ ἰδέα τοῦ „ἱεροῦ πολέμου“ στὸ Βυζάντιο κατὰ τὸν 10ο αἰ. Ἡ μαρτυρία τῶν τακτικῶν καὶ τῶν δημηγοριῶν, in: Κωνσταντῖνος Ζ′ ὁ Πορφυρογέννητος καὶ ἡ ἐποχὴ του, Β′ Διεθνὴς Βυζαντινολ. Συνάντηση, Δελφοί, 22–26 Ἰουλίου 1987, Ἀθήνα 1989, 49 f.: Hier ist die Rede von zwei Demegorien, die Konstantinos in der Form von Episteln als alleinherrschender Kaiser seinen Soldaten geschickt hatte. Zu der einen vgl. R. Vári, Zum historischen Exzerptenwerke des Konst. Porph., in: BZ 17 (1908) 75–85; zu der anderen H. Ahrweiler, Un discours inédit de Constantin VII. Porphyrogénète, in: Travaux et mémoires 2 (1967) 393–404.

[4] Theodoros hilft Konstantinos beim Konzipieren seiner Reden, wie es hier klar ausgesprochen wird. Konstantinos wurde als gestürzter Kaiser nicht nur am Leben gelassen, sondern konnte weiter eine – wenn gleich nur zeremonielle – Rolle spielen; s. Lilie (wie Anm. 2) 236.

[5] S. oben Anm. 2.

[6] Vgl. unten Ep. 13, 11–13.

2. Theodoros an den Kaiser Konstantinos

Dieser Brief ist die Antwort des Theodoros auf den vorangehenden Brief des Konstantinos: „Niemand könnte sich so sehr freuen, auch wenn er alles, was sich über oder unter der Erde findet, gewonnen, oder einen Schatz aus Perlen und Smaragden entdeckt, oder alle menschlichen Ehrenwürden einstimmig bekommen hätte, wie ich mich gefreut habe, als ich Deinen edlen Brief bekommen habe“ schreibt Theodoros. Er fühlt sich sehr glücklich, weil er, der Allergeringste, von einem solchen Menschen akzeptiert worden ist, der nach dem Plan Gottes geboren wurde und aufgewachsen ist, mit der größten Weisheit und allen Tugenden versehen und von Gott beschützt und für die Erbschaft des Kaiserreichs auserwählt wurde[7].

Er ist in Gottes Namen sein allerzuverlässigster und treuester Diener, aber in allen anderen Punkten (für die er gelobt wurde) fühlt er sich als der allerniedrigste. Wenn er die Bitte des Konstantinos, an ihn zu denken, nicht ernst nimmt, möge er auf das Härteste bestraft werden.

Er freut sich auf seinen Namenstag und wird diesen nur als Feiertag ansehen, wenn er Konstantinos dabei (wenn auch nebelhaft) sieht[8].

Noch etwas möchte er wissen, nämlich ob Konstantinos den Brief mit seiner Hand geschrieben hat; denn er will in diesem Fall die Buchstaben anstatt seiner Hände küssen.

3. Konstantinos

„Es sind nicht meine Buchstaben“, antwortet Konstantinos; „Ein junger und nichtiger Pope stand mir dabei zu Diensten. Es ist aber jenen, die meinen Stil kennen, offensichtlich, dass ich den Text des Briefes diktiert habe; denn die meisten erkennen die Hinfälligkeit meines Sinnes und die Sprachverstöße aufgrund meiner Unbildung.“[9]

---

[7] Vgl. Lilie (wie Anm. 2) 224: „Dennoch ist bedeutsam, dass Konstantin weder seines Titels gänzlich beraubt noch verstümmelt oder gar getötet wurde, wie das bis dahin bei Umstürzen eigentlich regelmäßig der Fall gewesen war. Romanos band den jungen Kaiser vielmehr in seine Familie ein, indem er ihn im Mai 919 mit seiner Tochter Helene verheiratete …“ und 236 (s. oben Anm. 4). Romanos nahm Rücksicht auf Konstantinos und hat nie seine physische Ausschaltung betrieben; s. Kresten-Müller, Samtherrschaft 77; vgl. auch Runciman, Romanus Lecapenus 240.

[8] Vgl. unten Ep. 13, 10–11.

[9] Dieser erste Paragraph des Briefes wird ausführlich von Anagnostakes 109–123

Er schreibt, dass er das honigsüße Obst und den duftenden Wein wie einen Kuss von Theodoros' süßen Lippen gekostet hat. Beim Trinken aus dem Weinglas hat er aber seinen Seelenschmerz wachsen gesehen, genau wie neben der Rose der Dorn wächst; denn was ist schmerzhafter als ein Dorn oder ein zweischneidiges Schwert, wenn nicht die Entbehrung des Geliebten und die Entfernung und Abwesenheit des Freundes, vor allem eines solchen, der treu, gebildet und in allem der erste ist.

Ihn rühren und erfreuen häufig die Träume, die ihn täuschen, als würde er mit Theodoros sprechen und ihn küssen. Beim Wachwerden entdeckt er aber, dass ein solches Vergnügen trügerisch ist und er wünscht, dass Gott ihm die Gelegenheit gebe, die Anwesenheit des Freundes zu genießen. Dieser soll auch wünschen, dass die Zeit kommt, in der sie das Ersehnte erreichen.

4. Theodoros

Theodoros schreibt Konstantinos, dass die Schwermut, verursacht durch dessen gestrige Abwesenheit, durch den heute eingetroffenen wertvollen und weisen Brief vertrieben und in Frohsinn verwandelt wurde. Gleichzeitig wurde die Flamme der Sehnsucht in seinem Herzen angezündet. Nicht nur löschen die Brunnen des weisen und goldenen Mundes des Konstantinos die Flamme nicht, sondern sie zünden diese sogar an. Deshalb träumt er von dem Geliebten sowohl tagsüber als auch nachts, und sieht ihn vor sich mit seinem höflichen, in Bewunderung geliebten, immer strengen und königlichen Lächeln. Und im Schlaf hat er ihn einmal ermahnt, schneller zu rennen, so dass niemand ihn erreiche und ihn aus dem Kaiserreich ausschließe. Er selber wollte nicht zurückbleiben, aber Konstantinos' Pferd wäre zu schnell gewesen.

---

kommentiert. Anagnostakes ist mit Ševčenko (s. oben Anm. 2) der Ansicht, gerade diese Epistel beweise, dass die Unwissenheit und Unbildung des Konstantinos keine rhetorische Übertreibung sein kann. Ševčenko, Re-Reading 178 f. und Anagnostakes 110–113 stützen ihre Ansicht auch auf die Antwort des Theodoros, die mit den Aussagen des Konstantinos über seine ἀγροικία übereinzustimmen scheint. Anagnostakes nimmt sogar an, dass der nichtige Pope, nicht bloß das von Konstantinos Diktierte abschreibt, sondern es auch korrigiert und in gehobeneren Stil umsetzt. In diesem Zusammenhang bezweifelt er (wohl zu Unrecht), dass auch die Briefe des Konstantinos als echte Schriften anzusehen sind. Vgl. auch oben Epist. 1 mit Anm. 2.

Je erfreulicher dies im Traum erscheinen mag, desto trauriger ist die Wirklichkeit. Es möge geschehen, dass sie das wirkliche Zusammensein und die wahre Gesellschaft genießen.

Als mehrfache Vergütung für das gestrige Obst, das nichts glänzendes außer der Absicht hatte, hat er Konstantinos' schönen und süßen Brief bekommen, der mehr als der von ihm gelobte Wein oder der Göttertrank duftet und das Herz erfreut.

5. Konstantinos

Konstantinos antwortet, dass er Theodoros' so inbrünstige Liebe, Warmherzigkeit und den Eifer, ihn zu empfangen, bewundert: er will nämlich immer leidenschaftlich mit ihm sein; deshalb sehnt er sich nach einem kurzen Brief und hat oft im Traum den Geliebten gesehen. Mit demselben Maß liebt er auch ihn.

Aber ihr Zusammensein hat der Neid, der verschworene Feind der Freunde, unterbrochen, und er unterbricht es immer noch. Dies hat der wilde Eber[10] und der Angriff der Skythen[11] total zerstört. Dass er ihm nicht oft schreibt, das liegt jedoch an der ihn bis zum Greisenalter begleitenden Unbildung und Unwissenheit.

Den Wein hat er bekommen, nicht jedoch die übliche Süße genossen, weil das Weinglas ihm nicht von der geliebten Hand dargeboten war, und da seine Augen den Ersehnten nicht sehen konnten. Theodoros' Worte sind aber so süß in seiner Kehle, süßer als der Göttertrank der alten Griechen.

---

[10] Gemeint ist Romanos Lekapenos. In völligem Gegensatz dazu findet man ein sehr positives Urteil über die Persönlichkeit und die Kaiserherrschaft von Romanos I. bei Theoph. Cont. VI. 15–16 (Bonn S. 406,5 – 409,20), VI. 27 (S. 417,19 – 419,9) u. VI. 44–45 (S. 429,17 – 431,10) Bekker. Ebenda wird sogar geschrieben (VI. 52, S. 435,3–10), dass Romanos am Ende seines Lebens Konstantinos Porphyrogennetos als ersten Kaiser bestimmt hatte und seine Söhne Stephanos und Konstantinos auf den zweiten und dritten Platz abdrängte. Darüber hinaus hatte er seine Söhne davor gewarnt, dass sie sogleich abgesetzt werden würden, falls sie Konstantinos schadeten. S. auch Runciman, Romanus Lecapenus 231 f. u. 245. Zu Romanos' διαθήκη vgl. Dölger-Müller-Beihammer, Regesten nr. 645 (S. 80).

[11] Es handelt sich um den Angriff der Russen Igors gegen das byzantinische Reich im Jahre 941, welcher mit einer vernichtenden Niederlage der russischen Flotte durch das sog. griechische Feuer endete; s. Lilie (wie Anm. 2) 226 f. Vgl. auch J. Malingoudi, Die russisch-byzantinischen Verträge des 10. Jhds. aus diplomatischer Sicht, Thessaloniki 1994, 35 und Kresten-Müller, Samtherrschaft 74 mit Anm. 270.

6. Theodoros

Theodoros antwortet, wenn seine unreine und kurze Epistel von seinem Herrn mehr als der Honig geschätzt wird, wie sollte er dann diejenige seines ersehnten Herrn charakterisieren. Theodoros schätzt die Briefe des Konstantinos mehr als die mythische Nahrung der Götter, als die Unsterblichkeit, als die Nahrung der Engel. Er entrollte und las sie ständig und bewahrte sie in seiner Brust(tasche) auf. Er hielt sie für das Wertvollste im Vergleich zu allem, was die Menschen für schätzenswert halten, wie z. B. des Midas Gold, des Kroisos Schätze, des Tantalos Talente u. a. Nur eins liebt er mehr, das persönliche Treffen, das ein grausamer und behexender Dämon[12] verhindert.[13] Aber diesem wird es mit Hilfe des menschenfreundlichen Gottes nicht mehr lange gelingen.[14]

Ihn ehrt nicht nur die Epistel seines Herrn, sondern auch seine Geschenke, die den Feiertag des gleichnamigen Heiligen (nämlich den Namenstag des Theodoros)[15] heiterer und üppiger machen. Die Epistel und die Geschenke können als Symbole dienen: die Fische symbolisieren seine (eigenen) unharmonischen und dunklen Worte, während der Weihrauch den Duft Konstantinos' honigsüßer und königlicher Worte darstellt.

Möge Christus über ihre echte Freundschaft wachen und diese bestätigen und ihnen erlauben, die Verwirklichung des Erhofften und Ersehnten schneller als geglaubt zu erleben.

7. Konstantinos

Konstantinos erfülle hiermit die Sehnsucht des Adressaten nach seinen ungebildeten Briefen. Er, der Ungelehrte, zögert jedoch, ihm, dem Weisen, zu schreiben. Da er mit Barbaren und ungebildeten Menschen zusammenlebt, hat er gelernt, wie ein Esel zu schreien anstatt etwas Lo-

---

12 Gemeint ist Romanos Lekapenos.

13 Das ganze bildet eine sehr schöne und reiche Priamel, wie schon M. Kopidakis bemerkt hatte; s. seine Miszelle Παρασημειώσεις σὲ ἑλληνικὰ κείμενα, Α′, in: Hell. 29 (1976) 346 (Nr. 4).

14 Es wird der Wunsch ausgedrückt, dass Konstantinos bald Alleinherrscher wird.

15 Im Gegensatz zu Darrouzès glaube ich, dass es sich hier um den Feiertag des heiligen Theodoros handelt, s. Tziatzi-Papagianni, Epist. 6, 131 Anm. 21.

benswertes zu sagen[16]. Das ist der Grund, warum er ihm nicht so oft schreibt.

Er möchte auch seinen Freund sehen, um ihm seine quälenden Geheimnisse anzuvertrauen und von ihm getröstet zu werden; denn die scheinbaren Freunde wirken gegen ihn dem Psalm gemäß[17].

Konstantinos grüßt den Mitbewohner seines Adressaten, bedankt sich für die Lattiche vom Olymp und wünscht auch einen Brief von ihm zu bekommen. Er schließt mit Wünschen für Gesundheit an seinen Adressaten.

8. Theodoros

Theodoros' Seele wurde beim Lesen der Epistel seines Adressaten von Freude und Trauer erfüllt: Freude, weil Konstantinos ihn als Freund erkennt und ihm schreibt, und Trauer, weil Konstantinos keine anderen Freunde mehr hat und weil er wegen seines angeblichen Mangels an Bildung zögert, ihm zu schreiben. Theodoros drückt dagegen seine Bewunderung für seinen Adressaten aus, der mit Hilfe des heiligen Geistes besser als die Weisen schreibt und denkt; deshalb sind auch seine Briefe liebens- und wünschens- und auf keinen Fall tadelnswert.

Ihn quälen eher die Pläne der Bösen, während Christus schläft, und die Wellen seine Schüler bedrohen. Er wollte „Petrus“ werden, sich ins Meer werfen und seinen Freund erreichen, so dass er ihn kurz entlasten kann.

Er wünscht, dass der Herrgott seinen Freund von den traurigen Umständen befreit und vor den ihn umkreisenden Hunden rettet. Konstantinos soll nicht traurig sein, da Gott sein Versprechen an seinen Vater nicht vergessen wird. Dasselbe sagt auch der Brief von Theodoros' Mitbewohner.

9. ⟨Theodoros⟩

Theodoros schreibt an Konstantinos, dass er sich von ihm nicht entfernt hat, auch wenn er aus der Stadt fortgegangen ist. Er trägt ihn ständig in seinen Gedanken und sieht ihn mit den Augen der Seele vor ihm

---

[16] Vgl. oben Anm. 2.
[17] Ps. 37, 12 οἱ φίλοι μου καὶ οἱ πλησίον μου ἐξ ἐναντίας μου ἤγγισαν καὶ ἔστησαν.

stehen groß, hübsch, anständig und strahlend durch die Schönheit der Seele und des Körpers.

Theodoros vergleicht Konstantinos mit der Sonne[18], die immer anwesend ist für diejenigen, die sich nach ihren Strahlen sehnen. So begleitet Konstantinos ihn in Gedanken auch bei seiner Auswanderung, z.B. bei seinem Aufenthalt in den Thermen[19], die von Konstantinos' Vater gebaut worden sind.

Wenn Konstantinos, wie es sich gehörte, Kaiser wäre, würde er Theodoros in den Thermen empfangen und die „verschimmelten" Schätze unter das Volk verteilen. Jetzt aber hat der illegitime Kaiser alles verschlungen, so dass Theodoros nur durch den Tau der Thermen gefüttert werden könnte.[20]

Er wünscht, dass er Konstantinos, wenn auch nur kurz, trifft.

Schließend betet er zum Herrn Jesus Christus, dass er die Dunkelheit seines Lebens auflöst und die ganze Welt mit Licht erfüllt, indem er seine Sonne[21] ohne Wolken erscheinen lässt.

---

[18] Denselben Vergleich finden wir auch in Ep. 2,35 f. und 13,4–10. Zur Sonnensymbolik in der Kaiseridee vgl. Hörandner, Theodoros Prodromos 103–107 (mit weiterführender Bibliographie).

[19] Es geht um die Thermen in Pythia, der heutigen Stadt Yalova, s. Darrouzès, Épistoliers 326 Anm. 6. G. Kolias, Léon Choerosphactès. Magistre, Proconsul et Patrice. Biographie – Correspondance (Texte et Traduction) (Texte und Forschungen zur Byzantinisch-Neugriechischen Philologie Nr. 31) Athen 1939, 54 mit Anm. 1 und Appendix. Sp. Vryonis, Jr., The Decline of Medieval Hellenism in Asia Minor and the Process of Islamization from the Eleventh through the Fifteenth Century, Berkeley – Los Angeles – London 1971, 13 mit Anm. 58 (Sp. Vryonis, Jr., Ἡ παρακμὴ τοῦ Μεσαιωνικοῦ Ἑλληνισμοῦ τῆς Μ. Ἀσίας καὶ ἡ διαδικασία τοῦ Ἐξισλαμισμοῦ, 11ος ἕως 15ος αἰ., Μτφρ. Κ. Γαλαταριώτου, Athen [2]2000, 22 mit Anm. 58). Vgl. Theoph. Cont. VI. 42 (Bonn S. 460,13 – 461,3) Bekker: … τὸ μέγα λουτρόν, τὸ παρὰ Λέοντος τοῦ πατρὸς αὐτοῦ παρασκευασθὲν εἰς τὰ Μαρίνης εὐρύχωρόν τε καὶ τῆς καθ' ἡμᾶς πολιτείας θαῦμα …

[20] Über das schrittweise Zurückdrängen des legitimen Makedonensprosses Konstantinos VII. durch Romanos I. informieren ausführlich Kresten-Müller, Samtherrschaft. Vgl. auch Belke-Soustal, DAI, 43 f. Bezüglich der Renovierung der Thermen in Pythia von Konstantinos dem VII. vgl. die in der vorigen Anmerkung genannte Stelle des Theophanes Continuatus.

[21] Es handelt sich gleichzeitig um eine reine Anspielung auf die Alleinherrschaft des Konstantinos, der am Anfang der Epistel auch mit der Sonne verglichen wurde.

10. Konstantinos

Konstantinos ist überzeugt, dass es seinem olympischen Freund, der fern von der Heimat ist, wegen der gesundheitsfördernden Lage des Orts sehr gut geht, indem er die Frische des Berges, das süße und herrliche Wasser der Quellen und die reichhaltigen frischen Lattiche genießt.

Er beschwert sich bei seinem Freund, da er keinen olympischen Brief von ihm erhalten hat. Gleichzeitig bittet er um Entschuldigung, da die Sehnsucht ihn so quält, dass er seinen Geliebten auch im Traum sieht.

Er grüßt auch den Mitbewohner des Theodoros und bittet beide, ihn nicht zu vergessen.

11. Theodoros

Theodoros schreibt, dass die Flamme seines Herzens trotz der Bergbrisen und des kühlen Wassers und des Gebrauchs von Lattichen, die der Hitze vorbeugen, nur durch den Brief des Konstantinos getröstet wird. Dieser Brief hat jedoch die Liebe des Theodoros mehr entfachen lassen, indem er daran gedacht hat, was für ein Gut ihm und der ganzen Welt wegen des bitteren Neids[22] geraubt wurde.

Theodoros wurde wegen seines Schweigens getadelt. Er müsse sich jedoch nicht verteidigen, da sein Freund ihm verziehen hat.

Er hat Konstantinos neben den Gebeten für ihn auch Lattiche als olympische Geschenke geschickt, so dass er beim Essen an ihn denkt. Dieses Andenken hält Theodoros für das wichtigste.

Schließend wünscht er, dass Gott ihm erlaubt zurückzukehren und dass er der ganzen Welt das erwünschte und immer erwartete ewige Licht[23] schenkt.

12. Konstantinos

Konstantinos betrachtet seinen Freund als ein Geschenk Gottes, da er ein guter und treuer Freund ist.

Er hat die Berglattiche bekommen und bedankt sich, da sie ihm mehr als der Honig und die Wachswabe geschmeckt haben. Den arabischen

---

[22] Von Romanos I. Lekapenos.

[23] Wieder ist damit Konstantinos als Alleinherrscher gemeint, vgl. oben Anm. 21.

Kelch hat er wegen dessen feiner Kunst bewundert. Der Gedanke, dass er damit Wein trinken wird, gibt ihm ein größeres Vergnügen als der Nektar selbst.

Schließend grüßt er die von ihm geliebte Seele des Freundes.

13. Theodoros

Theodoros drückt die Hoffnung aus, dass er bei der Feier an Mariä Verkündigung seinen Freund, Konstantinos VII., sehen wird. Er vergleicht ihn wieder[24] mit der Sonne und wünscht, dass Konstantinos ihn besuchen wird, so dass das Fest tatsächlich gefeiert werden kann[25]. Er wird für ihn die kleinen und dünnen Brote und den neuen Wein, nach dem er sich sehnt, bereiten.[26]

14. Theodoros

Theodoros betrachtet das Geschenk des Konstantinos an den allergeringsten Menschen seiner Gemeinde als gutes Omen: Dieser konnte Konstantinos im Palast besuchen. Theodoros hält diesen Zwerg für einen Vorboten und hofft, dass auch er den Palast betreten kann. Bis dahin ist er aber neidisch, weil er bis jetzt das Gewünschte nicht erreicht hat, der Zwerg jedoch ohne Schwierigkeiten Konstantinos sehen und dessen göttliche Schönheit genießen konnte. Ihn tröstet nur der Gedanke, dass bei der jetzigen Regierung[27] die Kranken und Verstümmelten vorankommen, wenn aber die Sonne scheinen wird[28], dann wird auch das Gute und Wertvolle gewürdigt werden.

Er schließt mit dem Wunsch, dass Gott ihm, dem wohlmeinenden Herrn, sowohl das irdische Reich in klarer Weise[29] als auch das himmlische Reich als Belohnung schenkt.

---

[24] Denselben Vergleich finden wir auch in Ep. 2,35 f. und 9,14–17. 42–46.

[25] Vgl. oben Ep. 2,26–29.

[26] Vgl. oben Ep. 1,41–43.

[27] Gemeint ist die des Romanos Lekapenos.

[28] Mit der Sonne ist Konstantinos VII. gemeint, vgl. auch oben Ep. 13,4–10 und Anm. 18, 21 und 23.

[29] Konstantinos ist noch nicht Alleinherrscher.

15. Konstantinos

Konstantinos versucht Theodoros zu rechtfertigen und zu erklären, warum dieser so neidisch auf den Zwerg geworden ist. Der Grund ist die brennende und herzliche Liebe für Konstantinos; denn der Weise vermag den Weisen entsprechend zu lieben. Hingegen kennt der Pöbel die Gesetze der Freundschaft und der aufrichtigen Liebe nicht.

Er grüßt Theodoros und sagt, dass er alles weiß und alles Gute in sich gesammelt hat, indem er sich wie die fleißige Biene benimmt.

16. Theodoros

Theodoros antwortet, dass, wenn der Herr das Volk nicht durch die Hand seines Auserwählten, Moses[30], retten wird, er nicht nur neidisch, sondern auch verzweifelt sein wird. Nur die Briefe des Konstantinos und das baldige Zusammenkommen werden das im Inneren des Theodoros brennende Kaminfeuer löschen. Der blinde und verdammte Pöbel kann das Gute nicht lieben, auch gar nicht spüren. So kann er auch nicht den Duft und die Anmut des Konstantinos begehren.

17. Theodoros

Theodoros fühlt sich ausgeschlossen und allein, da Konstantinos ihm seit dem Winter nicht mehr geschrieben hat. Er sehnt sich nach den Frühlingsbriefen, die in Wirklichkeit den Frühling des Lebens glänzend machen werden.

Wenn es kein düsteres Hindernis gibt, soll Konstantinos ihm wieder schreiben, um seine Sehnsucht zu trösten und seine Schwermut zu vertreiben.

18. Konstantinos

Konstantinos hat seinen allerliebsten Freund nicht vergessen; denn er wäre nur dann vergessen worden, wenn man die Finsternis dem Licht vorziehen würde. Die widrigen Lebensumstände erlauben es ihm

---

[30] Damit ist Konstantinos VII. gemeint.

nicht, seinem Freund zu schreiben; denn den neugeborenen Jungen[31] geht es schlecht und die Finsternis der Unkenntnis ist undurchdringlich.

Da sich aber der Feiertag der Geburt der Muttergottes schon nähert, soll Theodoros den Empfang des Konstantinos vorbereiten, so dass beide das Erwünschte genießen.

19. Theodoros an den Patriarchen[32]

Der Patriarch hat Theodoros einen sehr freundlichen Brief geschrieben, tatsächlich aber ist sein Verhalten von Ungnade geprägt[33]. Daher beklagt Theodoros in diesem Brief dessen Heuchelei.

Theodoros wird beschuldigt, geschwiegen zu haben. Er verurteilt aber seine Gegner wegen ihrer Worte und Taten. Seine Freunde und Bekannten wurden verunglimpft (gedemütigt), aber sie haben nichts Schlimmes erlitten. Zu alldem hat Theodoros geschwiegen. Trotzdem wird er verleumdet, anstatt bewundert zu werden.

Der Patriarch möge seine Macht genießen, ohne an ihn zu denken. Es sei denn, dass der Patriarch meine, dass Theodoros auch aus der Ferne ihn stören oder mit ihm die Macht teilen werde.

Den Brief hat er frei von Schmeicheleien verfasst und deshalb werden einige seiner Worte kein Vergnügen bereiten. Das interessiert ihn

[31] Im Text steht der Plural τὰ νεογνὰ τῶν βρεφῶν καὶ ἄρρενα, den Darrouzès (Épistoliers 332 Anm. 9) als Singular versteht, da gemäß den Geschichtsschreibern Konstantinos nur einen Sohn hatte, Romanos II., der im Jahre 939 das Licht der Welt erblickte; s. Kresten-Müller, Samtherrschaft, 33 mit Anm. 94 u. S. 70, 72 u. 83. Auch nach der Vita S. Basilii Junioris hatte Helene, die erste Frau des Konstantinos, ihm mehrere Töchter und zum Schluß einen Sohn, Romanos II., geboren, wie es ihr der Heilige Basileios während seines einwöchigen Aufenthalts im Palast prophezeit hatte, s. Rydén, The Life of St. Basil 572, 576 und 583. Zu der Möglichkeit eines weiteren Sohnes des Konstantinos (namens Leon), der aber „in den historiographischen Quellen nicht die geringste Spur hinterlassen hat" s. Kresten-Müller, Samtherrschaft, 83 Anm. 294. Ševčenko (Re-reading 177 f. Anm. 23) hält es für sicher, dass Konstantinos noch einen Sohn, Leon, hatte, der um 940–950 lebte und noch im Kindesalter verstorben ist.

[32] Es handelt sich um den Patriarchen Polyeuktos (3. 4. 956 – 5. 2. 970).

[33] Über diesen verlorengegangenen Brief des Polyeuktos, sowie über den Streit zwischen Theodoros und Polyeuktos und das Exil des Theodoros in Nikaia, s. Grumel-Darrouzès N. 789p sowie Darrouzès, Épistoliers 296 f. (Ep. 29 des Theodoros von Nikaia) mit Anm. 48–49.

aber nicht. Schuldig sind diejenigen, die ihn für das Schweigen getadelt haben.[34]

20. ⟨Theodoros⟩

Theodoros geht ins Exil, ohne zu wissen, wohin er abgeschoben wird. Er schreibt einem Metropoliten, der ihm freundlich gesinnt ist, und bittet diesen, für ihn zu beten.

21. An denselben Metropoliten[35]

In einem weiteren Brief an denselben Metropoliten bedankt sich Theodoros bei diesem für dessen Gebet; durch dieses wurde er getröstet und ist die Reise gut verlaufen. Deshalb bittet er den Metropoliten erneut, ihn in sein Gebet mit einzuschließen; nicht damit das Exil ein Ende findet, sondern vielmehr, dass ihm, Theodoros, nach dieser leichten Betrübnis eine wenn auch kleine Sünde vergeben wird.

22. Eine andere ⟨Epistel⟩

Theodoros schreibt an einen Mitbrüder (der Gemeinde auf dem Olymp), dass er jetzt in einem engen Häuschen in Nikaia eingeschlossen ist.

Er bittet ihn darum, dass er gemeinsam mit dem guten Michael und seinen Genossen an ihn denkt und dass er für ihn die Gnade des guten Kaisers[36] erwirkt.

Er grüßt ihn liebevoll und wünscht, dass er durch die Gebete ihres gemeinsamen geistlichen Vaters nie heimtückisch sein wird.

---

[34] Der Brief kann in die Zeit kurz nach dem Tod Konstantinos VII. (959) datiert werden, als Theodoros nach Nikaia exiliert wurde. S. auch Grumel-Darrouzès N. 789p.

[35] Grünbart, Formen der Anrede, 85 mit Anm. 60 und 66 übersetzt in diesem Brief μητροπολίτῃ mit Patriarchen und meint, dass Theodoros hier den Ausdruck ἀποστολικὴν … κεφαλὴν (Z. 9) für den Patriarchen verwendet.

[36] Wahrscheinlich geht es um den Kaiser Nikephoros Phokas (963–969), denn zu Romanos II. hatte Theodoros eine enge Beziehung wie zu dessen Vater; vgl. Vind. Ep. 7 tit. Anders Darrouzès (Épistoliers 335 Anm. 16), der glaubt, dass hier als Kaiser Romanos II. gemeint ist.

23. Eine andere ⟨Epistel⟩

Theodoros schreibt seinem hervorragenden Herrn (wahrscheinlich einer Person, die ein hohes Amt bekleidete)[37], dass er seinen Mund nicht einmal zum Atmen öffnen sollte, so dass er, wie die Toten, von allen vergessen wird.

Da er aber nach dem göttlichen und natürlichen Gesetz seinen geistlichen Vätern gehorchen möchte, bricht er sein Schweigen und führt seine Hand (um zu schreiben), womit er den herausragenden Herrn belästigt.

Abschließend wünscht er ihm, dass er lange erhalten bleibt und nennt ihn das einzige Überbleibsel der alten Ordnung[38].

24. ⟨Eine andere Epistel⟩

Die kurze Epistel ist ein Wunsch an einen geliebten Freund, der ihn gemäß dem Gebot des Herrn im Exil und im Gefängnis besucht und getröstet hat, dass Gott ihn zu den Gesegneten zählt. Er soll die gemeinsamen Väter von ihm grüßen.

25. ⟨Eine andere Epistel⟩

Theodoros schreibt an einen leidenden Mitbruder, der ihm zuvor einen Ermahnungsbrief geschrieben hat. Er lobt ihn, weil er nicht die Flucht ergriffen hat und freimütig die Rechte verteidigt und die Verschreckten mit langen Briefen ermutigt.

Er ermahnt ihn, häufiger zu schreiben; denn er sieht es als einen Gefallen an, der ihm erwiesen wird, wenn er stets davon erfährt, dass sein Mitbruder fröhlich ist.

---

[37] Darrouzès (Épistoliers 336 Anm. 18) meint, dass es sich um Theodoros Daphnopates handelt, der am Ende des J. 959 oder am Anfang des J. 960 zum Eparchen ernannt wurde.

[38] Vgl. unten das Ende der Epistel 27.

26. ⟨Eine andere Epistel⟩

Theodoros schreibt an einen hochwürdigen Mitbruder (wahrscheinlich einen Bischof), der ihm zwei Briefe zugesandt hat, und nennt ihn Sohn der Tröstung. Ihm verdankt er es, dass er seine Schwermut und Betrübnis verdrängt hat und sich überzeugen konnte, auf Gott zu hoffen. Sein Freund soll ihn weiter beharrlich trösten, aber wenig und sparsam loben. Er soll ihn durch sein Gebet mit Gott versöhnen, wie es auch der gute Bischof von Ephesos[39] tut. Theodoros will den Arkadios[40] gar nicht begrüßen, da er ihm nichts über den Ausgang seines Treffens mit dem Erzbischof offenbart hat. Sein Briefpartner soll ihn deswegen auch tadeln.

Er konnte keinen längeren Brief schreiben, da der Briefbote es eilig hatte. Sein Freund soll auch wünschen, dass sie sich treffen. Den gemeinsamen geistlichen Vater soll er von ihm grüßen.

27. ⟨Eine andere Epistel⟩

Er schreibt an einen ehrwürdigen Vater, dass er aus der Hauptstadt weggerissen und in die Erde des Herrn verbracht wurde. Er glaubt aber, dass diese leichte Betrübnis gemäß dem Evangelium zu einer kleinen Entschuldigung für ihn wird. Deshalb freut er sich sehr.

Er ist jedoch untröstlich, da er die Tugend dieses Vaters nicht erreichen kann und bittet darum, dass er für ihn zu Gott betet. Er grüßt ihn als gottgefällige Seele und letzten Rest des alten Lebens[41].

28. ⟨Eine andere Epistel⟩

Theodoros schreibt an einen ehrwürdigen Vater, dass sein einziges wirkliches Unglück darin besteht, dass er von ihm getrennt wurde. Obwohl er mit Freude seine Verurteilung akzeptiert hat, da er unschuldig war, kann er seine Abstinenz nicht ertragen.

Er sehnt sich danach, seinen Briefpartner nicht nur mit der Seele Augen, sondern auch mit jenen des Menschen zu sehen.

[39] Wahrscheinlich handelt es sich um den Nachfolger des Gregorios (vgl. Grumel-Darrouzès N. 724).
[40] Über ihn wissen wir nichts Näheres.
[41] Vgl. oben das Ende der Epistel 23.

Er grüßt ihn, der (nach dem Gesetz des Paulus) gemeinsam mit den Kranken krank wird und sich gemeinsam mit den Flüchtlingen geistig entfernt.

29. ⟨Eine andere Epistel⟩

Theodoros schreibt an einen Mitbrüder, den er Werkzeug der Auswahl Gottes und Wächter seiner Gebote (und dies in einer solchen Zeit) nennt. Er ist verwundert darüber, dass diejenigen, die er geliebt und gefördert hat, ihn vergessen haben, dieser aber, den er zwar geliebt, ihm aber nicht genützt hat, sich um ihn während einer solchen Versuchung gekümmert und gesorgt hat.

Er wünscht, dass Gott ihn nicht nur auf der Erde sondern auch im Himmel dafür belohnt.

Er bittet ihn, dass er in seinem willkommenen Gebet an ihn denkt.

Er grüßt ihn liebevoll, indem er sagt, dass er nach Gottes Gesetz seine Seele für seine Freunde opfert.

30. ⟨Eine andere Epistel⟩

Theodoros glaubt, dass ihn diejenigen, die ihn einst liebten, nunmehr (wegen seiner Verbannung) vergessen haben. Aber diejenigen, die an Gott unseren Herrn denken, haben auch an ihn gedacht, wie sein hervorragender Herr, und zwar nicht nur jetzt, sondern auch in der Vergangenheit. Deshalb wünscht er, dass dieser die Gnade des Herrn genießt und sein Name im Buch der Erretteten festgehalten wird.

Gott möge ihn für seine reine Liebe sowohl auf Erden während seines ganzen Lebens als auch am großen Tag des Jüngsten Gerichts belohnen.

Er bittet ihn um sein Gebet und wünscht, dass er in immer größeren Ruhm leben wird.

31. ⟨Eine andere Epistel⟩

Theodoros schreibt an einen ehrwürdigen Vater, dass seine Epistel ihn nicht nur ausreichend getröstet, sondern ihm auch dessen Tugend untrüglich bewiesen hat; denn er erfüllt selbst als erster genau das, wozu er Theodoros aufgefordert hat. Deshalb erwartet ihn ein reichlicher Lohn.

Theodoros konnte nicht in Trübsinn versinken. Durch den Trost des Briefpartners ist er jedoch so geduldig geworden, dass er sogar Freude an dieser leichten Versuchung findet. Das Geschehene wird er akzeptieren, weil es ihn zu der Erkenntnis geführt hat, dass sein Brieffreund durch die Gnade Gottes vollkommen ist.

Er entschuldigt sich, wenn er sich ihm gegenüber zuvor versündigt hat (es war schon eine Sünde, dass er nicht vorher eine feste Verbindung im Vertrauen und in der Liebe dieses Vaters eingegangen ist). Er bittet ihn darum, dass er ihn in sein Herz schließt und fortan in sein Gebet mit einbezieht.

32. 〈Eine andere Epistel〉

«Ein Ergebnis der Weisheit ist das gottähnliche Benehmen. Dieses reinigt den Geist und führt den Weisen zur höheren Weisheit; denn den Tugendhaften gehört das göttliche und immerwährende Vergnügen, auch wenn einige vom Glück betrogen werden“. So beginnt Theodoros diesen philosophischen Brief.

Bei den schnellen Veränderungen in seinem Leben erwies sich diese göttliche und brennende Liebe seines Eifers von noch höherem Niveau und noch herrlicher. Dann wusste er nicht, wem er vertrauen sollte, um sein Leben zu verbessern. Von solchen Überlegungen beherrscht und in diesen „wühlend“, konnte er sich von dem Drang zur Freude gerade befreien, als sich der bessere (von den in Frage kommenden geistlichen Vätern) durchsetzte. Ebendieser Vater ist sein Briefpartner und ihm vertraut er die Einschätzung seines Benehmens an. Sein Korrespondenzpartner ist nämlich nicht wankelmütig, sondern stabil und fest und seinen Freunden gegenüber loyal.

Er schreibt an einen geistlichen Vater, den er göttliches und heiliges Haupt nennt. Dieser soll sein Leben und sein Wort ordnen. Er möchte keine Geschenke und keine Würden von ihm haben, sondern nur ein kurzes und freundliches Gespräch und Treffen; denn diejenigen, die das Wort als Nahrung haben, lieben es sehr, sich mit Gelehrten auszutauschen.

33. ⟨Eine andere Epistel⟩

Er schreibt den Vätern und Mitbrüdern (auf dem Olymp), dass er wünschte, während des ganzen Monats Mai zu ihnen zu kommen. Dass er wegen einiger Angelegenheiten monatelang fernbleiben musste, bittet er zu entschuldigen. Aber er ist schon ganz ihrer (durch seinen Brief), da ja das Wort, der Sinn und die Seele viel wertvoller und stärker sind als die körperliche Anwesenheit.

ΘΕΟΔΩΡΟΥ ΜΗΤΡΟΠΟΛΙΤΟΥ ΚΥΖΙΚΟΥ
ΕΠΙΣΤΟΛΑΙ

TABULA NOTARUM IN APPARATU CRITICO ADHIBITARUM

1. Codices

V	= codex Vindobonensis phil. gr. 342
L	= codex Athous Laura Ω 126
B	= codex Oxoniensis Baroccianus gr. 131
T	= codex Vaticanus gr. 924

2. Cetera

{ }	= litterae delendae
[ ]	= litterae in lacuna codicis deperditae
〈 〉	= litterae adiciendae

a. c.	= ante correctionem
add.	= addit; addidit
al. m.	= alia manu
alt.	= alterum, -o, -a
anteced.	= antecedente(m)
ap.	= apud
app. crit.	= apparatus criticus
app. font.	= apparatus, -um, -u fontium
cf.	= confer
cod.	= codex, codice
codd.	= codices, codicibus
coll.	= collato, collatis
coni.	= coniecit
corr.	= correxit, correctum
del.	= delevit
dub.	= dubium
ed.	= editor

e.g.	= exempli gratia
eiusd.	= eiusdem
ep. vel epist.	= epistula, -ae, -am
ex corr.	= ex correctione
f.	= folium, -i, -o
fort.	= fortasse
ib.	= ibidem
i. e.	= id est
ind. graec.	= indicem graecitatis
inf.	= inferiore
in marg.	= in margine
l.	= lege; linea(m), lineas, -is; locum, -o
lac.	= lacuna
litt.	= littera, litterarum
loc.	= locum, -o, -os, -is
om.	= omisit
p.	= pagina; post
p. c.	= post correctionem
pr. m.	= prima manu(s)
s.	= sub; sequens
scr.	= scripsit
scrib.	= scribendum
secl.	= seclusit
sec. m.	= secunda manu
sp.	= spurium
sup.	= superiore
suppl.	= supplevit
suprascr.	= suprascripsit, -ptum
tit.	= titulus
u. l.	= ultima(e) linea(e)
v.	= versus; vide; vox, voce
v. l.	= varia lectio

Ath. Ep.	= Athoi (cod.) Epistula
Vind. Ep.	= Vindobonensis (cod.) Epistula

A. CORPUS EPISTULARUM CODICIS VINDOBONENSIS

1. Θεοδώρου μητροπολίτου Κυζίκου Κωνσταντίνῳ βασιλεῖ

Ἐκ τῆς Κυζίκου προσκυνῶ καὶ προσφθέγγομαι τὸν πρὸ πάντων ἐν τῇ Κωνσταντίνου μοι τιμιώτερον καὶ παρὰ πάντας ποθούμενον ἀλγῶν μὲν καὶ ἐπ' ἄλλοις πολλοῖς, πλέον δὲ ἐπὶ τῷ στερηθῆναι καὶ τῆς ἀμυδρᾶς καὶ διὰ παραπετασμάτων ὁμιλίας καὶ θεωρίας σου. Τοιαύτη γὰρ ἡ δοκοῦσα τοῖς πολλοῖς εὐτυχία μου, στέρησις δεσπότου φιλτάτου καὶ ἀγαθοῦ, ὑπερορία τῆς θρεψαμένης καὶ ἐθάδων διατριβῶν, φίλων χωρισμὸς καὶ συνήθων καὶ ὁμηλικίης ἐρατεινῆς, εἶπεν ἂν Ὅμηρος, οἴκων ἱερῶν καὶ κάλλους Πόλεως καὶ λόγων καὶ συλλόγων καὶ προόδων λαμπρῶν ἀποξένωσις, οἰκίας οὐ φαύλης, ἀλλ' ὑπὲρ τὰς πολλὰς καὶ πόνους οἰκείων ἐχούσης χειρῶν, ἀέρος ὑγιεινοῦ, ὕδατος διειδοῦς (καὶ ὄντως ἐκ πέτρας μέλι κατὰ τὴν ἡδονήν), ἐν ἄστει ἀγροῦ, ὃ καὶ παράδοξον, ἡδεῖαν σχολὴν παρεχομένου καὶ δίαιταν, ἀλλοτρίωσις, τὸ πάντων μεῖζον ἐμοί,

---

Ep. 1 **2–3** τὸν – τιμιώτερον: cf. Mich. Chon. Ep. 20, 7–9 Kolovou: καὶ σοῦ δὲ αὐτοῦ ἐπὶ πᾶσι, τῆς ἱερωτάτης καὶ σοφωτάτης κεφαλῆς καὶ τοῦ παντὸς τιμωμένης μοι (cf. infra ad 7–8) **5** διὰ – θεωρίας: cf. Mich. Chon. Ep. 44, 6–7 Kolovou: διὰ μέσου γράμματος ὅσα καὶ παραπετάσματος ἐνατενίζειν ἢ ὁμιλεῖν; cf. etiam Nic. Chon. Hist. p. 321 (27–28) van Dieten: ὡσεὶ διὰ παραπετάσματος ὀλίγοις … ὀπτανόμενος et Ath. Ep. 2, 27 **7** ὑπερορία – διατριβῶν: cf. Mich. Chon. Ep. 50, 65–66 Kolovou: εἰς ἀλλοδαπὴν βαδιεῖσθε καὶ τῶν συνήθων διατριβῶν τὰς ἀλλοτρίας ἀλλάξεσθε ἐθάδων διατριβῶν: cf. Eutecnii Paraphr. in Opp. Cyneg. p. 24, 28 Tüselmann: τῶν ἐθάδων διατριβῶν et Luc. Ver. hist. A 32 Macleod: ἐπεὶ δὲ ἤδη ἐθάδες τῇ διατριβῇ ἐγενόμεθα **7–8** ὑπερορία – ἐρατεινῆς: cf. Mich. Chon. Ep. 20, 4–5. 7 Kolovou: οἱ τῆς θρεψαμένης μὲν ἐκκλησίας καὶ πόλεως ἐκτετοπισμένοι μακράν, … ἑταιρείας πάσης ἐστερημένοι καὶ ὁμηλικίης ἐρατεινῆς (cf. supra ad 2–3) et infra 44, 6–8 **8** καὶ ὁμηλικίης ἐρατεινῆς: Hom. Il. 3, 175 **11–12** ἐκ πέτρας μέλι e Deut. 32, 13 = Od. 2, 13, Ps. 80, 17; primo ap. Ctes. 3c, 688 Fr. 45, 244–6 (29) Jacoby: καὶ ποταμόν φησιν ἐκ πέτρας ῥέοντα μέλι

Ep. 1 **1 et 2** κιζύκου cod.: corr. Lampros **7** an ⟨τῶν⟩ (ἐθάδων) supplendum? διατριβαί cod.: διατριβῶν recte scripsit Lampros (cf. infra 44, 7–8: ἡ ἐθὰς … ἀναστροφή) **10** ἄλλ' cod.: corr. Lampros

ἀπραγμοσύνης καὶ ἐλευθερίας καὶ τοῦ τὰ οἰκεῖα μόνα σκοπεῖν ὥσπερ ἀπό τινος ἱεροῦ ἀσύλου ἀφελκυσμός, ἑτέρων ἀφαίρεσις οὐκ ὀλίγων καλῶν, ἃ καὶ ἀπαριθμεῖσθαι ὄκνος ἐμοί, καὶ τὸ λήθην τούτων λαβεῖν ἐν εὐχῇ.

Τίνα δὲ ἀντὶ τούτων ἔστι μοι νῦν; Πόνος νοσώδης καὶ χαλεπός, ὕδωρ φαῦλον καὶ φαρμακῶδες καὶ μοχθηρόν, οἶνος χυδαῖος καὶ ὑδατώδης καὶ εὔωνος, οἰκίαι κατεστραμμέναι, τείχη περιῃρημένα, ἐρείπια πολλὰ καὶ κολωνοὶ μεγάλοι, στηλῶν καὶ τάφων ἀνατετραμμένα ἐγκαταλείμματα καὶ παρατεθραυσμένων ἐπιγραμμάτων τεμάχια, παλαιᾶς εὐδαιμονίας ἐν μὲν γράμμασιν ἀμυδρὰ λείψανα, ἐν δὲ λίθων μεγέθεσι καὶ λίαν ἐπίσημα· καὶ τὸ δὴ σχετλιώτερον, ἄνθρωποι μόνην ἔχειν μαρτυρούμενοι σὺν ἀπαιδευσίᾳ τὴν μαρτυρίαν τῶν ἀποικισάντων αὐτοὺς χωρὶς τῆς ἄλλης ἀρετῆς· Ἑλλάδος γὰρ καὶ οὗτοι φημίζονται ἄποικοι. Λέγεται δὲ καὶ κώνωπας φέρειν ὁ τόπος γενναίους, καὶ μάλιστα κατὰ τὸν τοῦ θέρους καιρόν, ὑπὲρ αὐτούς, φησί, τοὺς ἐλέφαντας τῶν Ἰνδῶν, καὶ μύας μεγέθει μὲν ὑπὲρ τοὺς κανθάρους, πλήθει δὲ ὑπὲρ τὴν παράλιον ψάμμον. Ψύλλαι δὲ καὶ νῦν εἰσι, μεσοῦντος ἤδη χειμῶνος, ὑπὲρ τὴν ἀπὸ Σωκράτους πρὸς Χαιρεφῶντα πηδήσασαν, ἧς αἱ ἐκ κηροῦ κατὰ τὸν παίξαντα περσικαὶ τὸ τοῦ ἅλματος ἀνεμέτρουν διάστημα. Εἰσὶ δὲ καὶ τούτων χωρὶς

14–15 ἀπραγμοσύνης – ἀφελκυσμός: cf. Mich. Chon. Ep. 123, 35 Kolovou: τότε ὡς ἀπό τινος ἱεροῦ ἀσύλου τῆς ἀταραξίας ἀποσπῶμαι **16** ἃ – ἐμοί: cf. Ath. Ep. 19, 11 **18–19** ὕδωρ – μοχθηρόν: cf. Galen. In Hipp. epidem. libr. vi comm. IV 11 (159) Wenkebach-Pfaff: ἐν Ῥώμῃ … καὶ τὸ τῶν πηγῶν κάλλος τε καὶ πλῆθος οὐδεμιᾶς οὔτε δυσῶδες οὔτε φαρμακῶδες οὔτε θολερὸν οὔτ' ἀτέραμνον ἐχούσης ὕδωρ … κατ' ἄλλας δὲ πόλεις πολλὰς οὐκ ὀλίγα μοχθηρὰ τῶν ὑδάτων ἐστί et eiusd. De causis morb. VII 18, 10 Kühn: ὕδατα φαρμακώδη καὶ ψυχρὰ οἶνος χυδαῖος cf. Hipp. Berol. CI 7 Oder-Hoppe: οἴνῳ χυδαίῳ μίξας **19** οἶνος ὑδατώδης locus communis **20** οἰκίαι – περιῃρημένα e Demosth. Or. 19, 65: ἐξ ἀνάγκης ἦν ὁρᾶν ἡμῖν πάντα ταῦτα, οἰκίας κατεσκαμμένας, τείχη περιῃρημένα; deinde locus communis in scriptis rhetor., e.g. Ael. Theon, Progymn. 63, 4–5 Patillon; cf. etiam Io. Chrys. In Matth. *PG* 57, 457, 14–15 (ab fine) et Nic. Greg. Hist. Rom. 1, 28, 6–7 Schopen **24** καὶ τὸ δὴ σχετλιώτερον: cf. Isocr. Or. 14, 17 ≅ ib. 6, 56 = ib. 8, 53 Mathieu-Brémond: Ὃ δὴ καὶ (Ὃ δὲ 6, 56 et 8, 53) πάντων σχετλιώτατον **26–30** Λέγεται – χειμῶνος: cf. Aristoph. Plu. 537–8: Φθειρῶν τ' ἀριθμὸν καὶ κωνώπων καὶ ψυλλῶν οὐδὲ λέγω σοι | ὑπὸ τοῦ πλήθους, αἳ βομβοῦσαι περὶ τὴν κεφαλὴν ἀνιῶσιν **28** τοὺς ἐλέφαντας τῶν Ἰνδῶν locus communis, cf. Diod. Sic. Bibl. hist. 4, 3, 1 Vogel: ἐπ' ἐλέφ. Ἰνδικοῦ; ib. 19, 15, 5 Fischer: τοὺς ἐλέφ. … τοὺς ἐκ τῆς Ἰνδικῆς et 19, 27, 2: τοὺς ἐλέφ. ἐξ Ἰνδῶν etc. **29** πλήθει – ψάμμον: cf. Gen. 22, 17 et Od. 12, 9: ὑπὲρ ἀριθμὸν ψάμμου θαλάσσης **29–32** Ψύλλαι – διάστημα: Aristoph. Nub. 144–152; cf. etiam Schol. in Aristoph. Nub. 152 Holwerda

---

18 ἔστί μοι cod.: corr. Lampros νῦν scripsi: γ'οὖν cod. **20** κατεστραμμέναι cod.: an κατεσκαμμέναι scribendum e Demosth. Or. 19, 65 (v. app. font.)?

φροντίδων ἐπιφοραί, ἀρχόντων ἐπιδρομαί, πραγμάτων ἐπιθέσεις, ἐπηρειῶν προσδοκίαι, ἀδικουμένων προσανακλαύσεις καὶ πρὸς βοήθειαν ἔγκλητοι οἰμωγαί, ἄλλοτε ἄλλων ὑποθέσεων πρὸς ἄλλο καὶ ἄλλο περιδινήσεις καὶ ἀνθολκαί. Καὶ πάλιν κατ' ἄλλο μέρος οἱ παρὰ τῶν ὥσπερ ἐν θεάτρῳ πάντα ἐπιτηρούντων ἀκριβῶς τὰ ἡμέτερα διαγογγυσμοὶ καὶ τὸ «μάτην ἄρα ἠλπίζομεν», καὶ «εἰς κενὸν τὸ καὶ τὸ περὶ τοῦδε παρὰ πολλῶν ᾔδετο» καὶ ὅσα ἄλλα οἶδεν ὁ δεσπότης, ὁ ἔξω τῶν πραγμάτων αὐτόνομος λογισμὸς τοῦ σχολάζοντος ὄχλου, ὡς ὀφειλόμενα ἀπαιτεῖν.

Τοιαῦτα τὰ ἐμὰ εὐτυχήματα. Τίς οὖν παρηγορήσει, τίς παραμυθήσεται, τίς μου καταστείλῃ τὸν ἐπὶ τούτοις θόρυβον τῆς ψυχῆς, εἰ μὴ ἀντὶ τῆς Ὀρφέως λύρας καὶ τοῦ Σειρήνων μέλους ἡ τούτων ἐμοὶ ποθεινοτέρα ἔλθοι σου φωνή, ἥ μου τὰς ὀδύνας ἰάσεται καὶ ὥσπερ τι παιώνειον ἄκος γενήσεται τῇ ψυχῇ; Εἰ δὲ δοίη Θεὸς καὶ τὸ ἀνακλητικὸν ἐλευθερίας

33 πραγμάτων ἐπιθέσεις: cf. Hephaest. Apotelesm. 2, 30, 10 Pingree: καὶ παλαιῶν πραγμάτων ἀνασκευὰς καὶ ἐπιθέσεις **34** ἀδικουμένων προσανακλαύσεις: cf. Synes. Ep. 29, 15–16 Garzya: ὡς οὐδεὶς ἔτι τοῦ λοιποῦ προσδραμεῖταί μοι καὶ προσανακλαύσεται **38** «μάτην – κενὸν»: cf. Is. 29, 8: ἡ δὲ ψυχὴ αὐτοῦ εἰς κενὸν ἤλπισεν = Orig. Comm. in ev. Matthaei X, 24, 37–8 Girod = Theodoret. Comm. in Is. 8, 282 Guinot = Io. Damasc. Sacra parall. *PG* 95, 1156B = ib. *PG* 96, 68A etc.; cf. etiam Heliod. Aeth. 6, 3, 4 Rattenbury-Lumb-Maillon: Ἀλλὰ μάτην ὑμῖν ἔφη καὶ εἰς κενὸν ἡ σπουδή, Io. Chrys. Eclog. ex diversis hom. (sp.) *PG* 63, 596, 20–21: καὶ πάντων ἐκείνων μάτην καὶ εἰς κενὸν πονηθέντων αὐτῷ; etiam ap. auctores posteriores, cf. Nic. Greg. Hist. Rom. 3, 272, 10 Bekker: ἵνα μὴ μάτην καὶ εἰς κενὸν ὁ δρόμος ἡμῖν ὑπάρχῃ; εἰς κενὸν locus communis, cf. Plat. Tim. 59a et 79b Burnet et Galat. 2, 2 **40** τοῦ σχολάζοντος ὄχλου cf. Const. VII. Narr. de imag. Edess. 60, 1–2 von Dobschütz **41–45** Τίς – ψυχῇ: cf. Iul. Imp. Or. IV 1, 8–11 Bidez: κοινὸν εὑρίσκεσθαι χρὴ τῶν παρόντων, ὁποῖά ποτ' ἂν ᾖ, παιωνικὸν ἄκος. Ἀλλὰ τίς ἡμῖν ἢ τὴν Ὀρφέως μιμήσεται λύραν ἢ τοῖς Σειρήνων ἀντηχήσει μέλεσιν ἢ τὸ νηπενθὲς ἐξεύροι φάρμακον; **42** τίς μου καταστείλῃ τὸν ἐπὶ τούτοις θόρυβον τῆς ψυχῆς: cf. trop. Μετὰ μύρων προσελθούσαις … καταστέλλων τὸν θ. αὐτῶν τῆς ψ. (Follieri II 406); idem ap. Io. Cinnam. Epit. p. 26, 1–2 Meineke; cf. etiam Theoph. Contin. Chron. p. 316, 6 Bekker: καὶ τὸν τῆς ψ. κατέστελλε θ.; cf. infra 2, 11–12 **42–43** ἀντὶ – λύρας = Himer. Or. 46, 33–34 Colonna; Ὀρφέως λύρα et Σειρήνων μέλος loci communes **44–45** παιώνειον ἄκος: cf. Hippocr. Ep. 10, 52 Littré: ἴθι νῦν παιώνια νούσου φέρων ἄκη; Maxim. Confess. Mystagogia 8, 16–17 Cantarella: παιώνιον ἄκος καὶ παντὸς τοῦ κόσμου σωτήριον; saepius παιώνειον φάρμακον, e.g. Galen. De theriaca ad Pison. XIV 280, 14–15 Kühn: καθάπερ τι παιώνειον φάρμακον ἡ θηριακή **45** ἀνακλητικὸν ἐλευθερίας: cf. Greg. Nyss. In ascens. Christi p. 326, 12–13 Gebhardt: εἰς ἐλευθερίαν … ἀνακληθῇ; ad ἀνακλητικὸν μέλος cf. Theoph. Simoc. Hist. 2, 8, 6 de Boor: προστάξας περιλαλῆσαι τὸ ἀνακλητικὸν μέλος τὴν σάλπιγγα, Suid. Lex. α 1903 Adler, Ps.-Zonar. Lex. α 188 (s. v. Ἀνακλητικόν) Tittmann etc.

44 ὥσπέρ τι cod.: corr. Lampros

μέλος οὐκ εἰς μακρὰν αὐτόθεν ἠχηθῆναί μοι, τότε ἁλεῖται ὡς ἔλαφος ὁ χωλὸς κατὰ τὴν παροιμίαν καὶ πηδήσει γῆρας τοῖς εὐαγγελίοις ἀναρρωννύμενον καὶ ἀσθενήσει ὄντως ἀσθένεια καὶ δραπετεύσει νόσος, τῆς εὐφροσύνης ἀπελαυνούσης ἅπαν δυσαχθὲς καὶ κακόηθες. Ἴσως κατελήρησά σου καὶ τὰς ἀκοὰς παρηνώχλησα, ἀλλὰ σύγγνωθι· ὅ τε γὰρ πόθος καὶ ἡ ἐλπὶς τοῦ μὴ συντόμως αὖθις γράψαι τὸ πλῆθος ἐποίησεν.

2. Τῷ αὐτῷ

Πῶς σοι παραστήσω τὴν ἡδονήν, γλυκύτατε καὶ ποθούμενε δέσποτα, ἥν μου πρὸς τὴν καρδίαν κατέσταξεν ἡ πάνσοφός σου καὶ μελισταγὴς τῶν λόγων σειρήν; Τῷ ὄντι γὰρ οἷον ἀρωματώδεις ἢ οἷον ἀμβρόσιοι σταγόνες ἢ τοῦ μάννα ἐκείνου τοῦ παλαιοῦ ὑετοῦ ἢ νάρδου καὶ βαλσά-

46–47 τότε – χωλὸς: Is. 35, 6; cf. Mich. Chon. Ep. 129, 85 Kolovou: ἁλούμεθα γὰρ ὡς ἔλαφος οἱ χωλοί **47** καὶ πηδήσει γῆρας e Greg. Naz. Or. 43, 37, 21 Bernardi: καὶ πηδᾷ γῆρας χρισθὲν τῷ Πνεύματι **48–49** δραπετεύσει – κακόηθες: cf. Io. Chrys. De ador. pret. crucis (sp.) *PG* 52, 835, 11–12 (ab fine): καὶ νόσοι δραπετεύουσι, καὶ σκότος ζοφῶδες ἀπελαύνεται; ad δραπετεύσει νόσος cf. eiusd. De laud. s. Pauli apost. hom. VII, 2, 10–11 (SC 300, p. 296) Piédagnel: πᾶσαν νόσον δραπετεύειν ποιεῖ, Const. VII. Narr. de imag. Edess. 52, 5–6 von Dobschütz: πᾶσα νόσος καὶ μαλακία ἐδραπετεύετο etc.; cf. etiam infra 56, 9–10 **50** τὰς ἀκοὰς παρηνώχλησα locus communis, cf. Liban. Progymn. 11, 17, 1 Foerster: καὶ παρενοχλεῖ μου τὰς ἀκοὰς ψιθυρίζων, Basil. Caes. Ep. 94, 1, 25–26 Courtonne: Τοὺς μέντοι ταῖς ἀδόλοις ἀκοαῖς σου
Ep. 2 παρενοχλοῦντας etc. / **2–4** Πῶς – σειρήν: cf. infra 12 et 57, 13–14; cf. etiam Mich. Chon. Ep. init. 50 Kolovou: Ἀπέλαβόν σου τὰ γράμματα καὶ ἐπῆλθον αὐτὰ καὶ ἡδονῆς ἐπληρώθην **3–4** ἡ … τῶν λόγων σειρήν: cf. Plut. Marius 44, 6 Ziegler: τοιαύτη … τοῦ ἀνδρὸς ἡ τῶν λόγων σειρὴν καὶ χάρις, Heliod. Aeth. 1, 23, 2 Rattenbury-Lumb-Maillon: ὑπὸ δὲ τῶν λόγων ὥσπερ τινὸς σειρῆνος κεκηλημένος, Mich. Psell. Encom. in matr. 905 Criscuolo: λόγων σειρήν, χάρις ἀνίκητος, Nic. Greg. Hist. Rom. 3, 30, 7 Bekker: ἔθελγεν αὖθις αὐτὸν τῇ τῶν λόγων σειρῆνι, Paus. Graec. descr. 1, 21, 1 Rocha-Pereira: εἰώθασι δὲ καὶ νῦν ἔτι ποιημάτων καὶ λόγων τὸ ἐπαγωγὸν Σειρῆνι εἰκάζειν

46 αὐτόθεν: an ⟨ἀλλ'⟩ αὐτόθεν scribendum? cf. Steph. Gramm. In art. rhet. comm. p. 318, 22–23 (CAG 21. 2) Rabe: εἰ μὴ αὐτόθεν ῥηθείη ἀλλὰ μακρόθεν **50** ὅ,τε cod.: ta-
Ep. 2 cite corr. Lampros / **4** ἀρωματώδεις coni. Lampros: ἁρματώδεις cod. **5** σταγῶνες cod.: corr. Lampros

μου κρουνοὶ κατέρρεόν μου πρὸς τὴν ψυχὴν οἱ ἀνθηροὶ καὶ εὐώδεις καὶ τοῖς τῆς σοφίας πυκαζόμενοι ἄνθεσι λόγοι σου.

Καί, ἐπεί με ἕτεραι τῶν συνήθων γραφαὶ διετάραξαν τὴν τῶν χρηστῶν μου συλλειτουργῶν δηλώσασαι διάθεσιν καὶ τὰς συσκευάς, πρὸς τὴν θαυμασίαν ὑμῶν ἀποβλέπων ἐπιστολὴν καὶ ταύτην συνεχῶς ἀνελίττων καὶ πολλάκις διεξιών, ἅπαντα τὸν ἐκεῖθέν μοι ἐγειρόμενον κατέστελλον θόρυβον. Οὕτως ἦν ἡδονῆς μεστὴ καὶ εὐφροσύνης καὶ χάριτος· οὕτως ἦν σοφίας μεγάλης καὶ συνέσεως ἄκρας καὶ διαθέσεως ἀγαθῆς καὶ ἀγχινοίας παντοίας ἀνάπλεως. Οὐχ οὕτω γὰρ λειμὼν παντοίοις εἴδεσιν ἀνθέων βρύων τὴν αἴσθησιν ἑστιᾷ· οὐδ' οὕτω τέρπει ταῶς, ὁ μηδικὸς ὄρνις καὶ ἀλαζών, τὸ κάλλος θεατρίζων, ὅτ' ἂν κυκλοτερὲς τὸ πτερὸν περιστήσῃ τὸ χρυσαυγὲς καὶ κατάστερον, ὡς ἔτερπον ἐμὲ οἱ τῶν λόγων ἀστέρες σου καὶ εἱστία ὁ σὸς ὡραῖος λειμών, ἐν ᾧ τὸ ἀκήρατον μέλι ἡ τῆς σοφίας ἐκηροπλάστει σοι μέλισσα. Ταύτην οὕτω θέλγουσαν ἐπιστολὴν ἰδὼν Ὅμηρος ἀπείκασεν ἂν τῇ τοῦ Διὸς αἰγίδι ἢ

7 πυκαζόμενοι ἄνθεσι: cf. Cratin. fr. 105, 1–7 Kassel-Austin: παντοίοις γε μὴν κεφαλὴν ἀνθέμοις … τῷ τ' ἀειφρούρῳ μελιλώτῳ κάρα πυκάζομαι **11–12** ἅπαντα – θόρυβον: cf. supra 1, 42 et app. font. ad l. **12** Οὕτως ἦν ἡδονῆς μεστὴ (sc. ἡ ὑμῶν ἐπιστολή): cf. supra 2–4 **14–15** λειμὼν – βρύων: cf. Himer. Or. 35, 52–53 Colonna: ἡδὺς δὲ καὶ λειμὼν παντοίοις βρύων τοῖς ἄνθεσι, Io. Chrys. Contra theatra (sp.) *PG* 56, 545, 22 (ab fine): σὺ λειμὼν εὐανθὴς παντοίοις δικαιοσύνης ἄνθεσι βρύων et Anth. Gr. Epigr. demonstr. 326, 7 Cougny: λειμών τις ἄλλος γραπτὸς ἄνθεσι βρύων **16–17** ταῶς – κατάστερον e Greg. Naz. Or. 28, 24, 16–21 Barbel (= 28, 24, 18–24 Gallay): πόθεν ταῶς (Πόθεν ταώς Gallay), ὁ ἀλαζὼν ὄρνις καὶ Μηδικός, οὕτω φιλόκαλος καὶ φιλότιμος, ὥστε …, ὅταν ἴδῃ τινὰ πλησιάζοντα, ἢ ταῖς θηλείαις, ὥς φασι, καλλωπίζηται, τὸν αὐχένα διάρας, καὶ τὸ πτερὸν κυκλοτερῶς περιστήσας τὸ χρυσαυγὲς καὶ κατάστερον, θεατρίζει τὸ κάλλος τοῖς ἐρασταῖς μετὰ σοβαροῦ τοῦ βαδίσματος; **18–19** ὁ σὸς – μέλισσα: cf. Greg. Nyss. In Cant. cant. p. 269, 12–18 Langerbeck: ἀλλὰ τῷ λειμῶνι τῶν θεοπνεύστων ἐφιπτάμενον λόγων, ἀφ' ἑκάστου τι πρὸς τὴν κτῆσιν τῆς σοφίας ἀπανθιζόμενον κηροπλαστεῖν ἑαυτῷ τὸ κηρίον … κατὰ μίμησιν τῆς σοφῆς ἐκείνης μελίσσης **20** τῇ τοῦ Διὸς αἰγίδι locus communis, e.g. Hom. Il. 4, 166–167, ib. 15, 229 etc.

9 δηλώσασαι scripsi: δηλωσάντων cod. **15–16** οὐδ' οὕτω – ὄρνις: ἐκ τοῦ θεολ(όγου) cod. in marg. sinistra **17** κατατάστερον cod.: tacite corr. Lampros

τῷ τῆς Ἀμαλθείας κέρατι ἢ τῷ τῆς Ἀφροδίτης κεστῷ ἢ τῇ χρυσῇ ῥάβδῳ Ἑρμοῦ ἤ τινι τῶν τοιούτων, ἃ διαφερόντως ἐκεῖνος ὡς θαυμάσια τῶν ἄλλων ἐξαίρει τε καὶ ἀνυμνεῖ. Καὶ γὰρ ἦν ὅλη καλὴ καὶ λαμπρὰ καὶ τῷ ὄντι χρυσῆ, τὸ δὲ ἀκροτελεύτιον, Ἡράκλεις, ὅπως τε εἶδον καὶ ὅπως τοῖς ὀφθαλμοῖς περιέθηκα καὶ τῷ στόματι κατεφίλησα, αὐτὴν δοκῶν τὴν γράψασαν χεῖρα ἀσπάζεσθαι καὶ τὴν ὑπαγορεύσασαν γλῶσσαν καὶ τὸν γεννήσαντα νοῦν ἀσωμάτως καὶ νοερῶς περιπτύσσεσθαι, ἅπερ ἐδόκει μοι οἷον ἐν σηρικῷ ἱματίῳ πορφύρας ἐπίβλημα ἢ οἷον μαργάρων ὅρμος ἢ χρυσοῦς κροσσωτὸς ἢ λίθων τιμίων πολύτιμον ἀπαιώρημα· ἃ καὶ ὡς θησαύρισμα φέρω ἐγκόλπιον, καὶ ὡς σύμβολον ἀποδημούσης ὄψεως περιέπω καὶ ἀγκαλίζομαι, καὶ ὡς ἀρραβῶνα φρουρῶ τῷ καιρῷ τῆς παλιγγενεσίας μοι φυλαττόμενα.

---

21 Ἀμαλθείας κέρας locus communis; de proverbio cf. Diogen. I 64 (CPG I 191): Ἀμαλθείας κέρας: ἐπὶ τῶν πάντα τὰ καλὰ ἐν ἑαυτοῖς κεκτημένων, Zenob. I 26 (CPG I 8) ≅ Paus. attic. fr. α 48 Erbse ≅ Zenob. II 48 (CPG I 44–45); Mac. Chrysoc. I 99 (CPG II 143); cf. etiam Greg. Cypr. Leid. I 8, eiusd. Mosq. I 16 et eiusd. Paroem. alph. I 16, Mich. Apost. Coll. paroem. II 53 (CPG II 277s.), eiusd. XVI 97 (II 685s.) de Ἀφροδίτης κεστῷ cf. Luc. Dial. deor. 11, 3 Macleod: εἶτα μεταξὺ ἐπαινούμενος τῆς Ἀφροδίτης μὲν τὸν κεστὸν ἔκλεψεν προσπτυξαμένης αὐτὸν ἐπὶ τῇ νίκῃ et Liban. Progymn. 12, 30, 7 Foerster: δοκῶ τὴν κόρην τὸν τῆς Ἀφροδίτης κεστὸν διαζώννυσθαι καὶ διὰ ταύτης τοὺς νέους θηρᾶν **21–22** τῇ – Ἑρμοῦ: Hom. Od. 24, 1–4: Ἑρμῆς … ἔχε δὲ ῥάβδον μετὰ χερσὶ |καλὴν χρυσείην, τῇ τ' ἀνδρῶν ὄμματα θέλγει, |ὧν ἐθέλει, τοὺς δ' αὖτε καὶ ὑπνώοντας ἐγείρει, cf. ib. 5, 47–49 = Hom. Il. 24, 343–345 et Hom. hymn. In Merc. 529–530 Allen-Halliday-Sikes; deinde locus communis **28** ἐν σηρικῷ – ἐπίβλημα: cf. Etym. Genuin. λ 162 Alpers ≅ Etym. Magn. p. 570, 54–56 Gaisford ≅ Ps.-Zonar. Lex. λ 1325 (s. v. Λῶμα) Tittmann ≅ Hesych. λ 1507 Latte: λέγεται λῶμα (Λῶμα λέγεται EM: Λῶμα. Ps.-Zonar.: λῶμα· ῥαφή. κλωσμός. Hesych.) καὶ (om. Ps.-Zonar. Hesych.) τὸ (ἢ Hesych.) εἰς τὸ κατώτερον (: κατώτατον μέρος Ps.-Zonar.: κατώτερον ⟨μέρος⟩ Hesych.) τοῦ ἱματίου ἐπίβλημα ἐκ βύσσου καὶ πορφύρας καὶ (om. Hesych.) κοκκίου (κόκκου EM: κοκκίνου Ps.-Zonar.: om. Hesych.) **28–29** μαργάρων ὅρμος: cf. Mich. Psell. Chron. VI, 152, 9–10 Impellizzeri: μαργάρων ὁρμαθὸς **29** χρυσοῦς κροσσωτὸς: cf. Ps. 44, 14: ἐν κροσσωτοῖς χρυσοῖς περιβεβλημένη, πεποικιλμένη, quod deinde saepius **30–31** σύμβολον ἀποδημούσης ὄψεως: cf. Mich. Chon. Ep. 150, 29–30 Kolovou: σύμβολον … ὑποθήκης φιλικῆς **31–32** τῷ καιρῷ – φυλαττόμενα: Greg. Nyss. De s. Theodoro p. 62, 17–18 Cavarnos: ὥσπερ τι κειμήλιον πολυτίμητον τῷ καιρῷ τῆς παλιγγενεσίας τηρούμενον; cf. Io. Chrys. Oratio sec. (sp.) *PG* 63, 927, 5: ἐν τῷ τῆς παλιγγενεσίας καιρῷ, Cyrill. Alex. Comm. in Io. 2, 405, 22 Pusey = eiusd. Comm. in Is. *PG* 70, 1441C: κατὰ τὸν τῆς παλιγγενεσίας καιρὸν

---

23 ἐξαίρει τὲ cod.: corr. Lampros **29** ἀπηώρημα cod.: corr. Lampros **31** φρουρῷ cod.: φρουρῶ scripsi

Χάρις οὖν τῷ τῶν ἀγαθῶν δοτῆρι Χριστῷ τῷ Θεῷ, τῷ διὰ τοῦ χριστοῦ αὐτοῦ καὶ ἐκλεκτοῦ παραμυθησαμένῳ με, ἀποστείλαντος τὸν τῆς ψυχῆς αὐτοῦ ἄγγελον πρὸ προσώπου μου, ὃς τὴν ἐξ ἀκηδίας ἀθυμίαν παρεμυθήσατο καὶ ταῖς ἐλπίσιν ἀνέρρωσε καὶ πάντα μου τὰ ἐκ τῆς λύπης ἰάσατο τραύματα.

Ἐγὼ δὲ καὶ πρότερον πυρπολούμενος καὶ οἷον ἐμπυριζόμενος τὴν ψυχὴν τῷ περὶ σὲ πόθῳ, πῶς οἴει νῦν ἐξεκαύθην τῷ δροσοβόλῳ πυρὶ καὶ φωτὶ τῆς ἀγάπης σου ἐκ τῆς τοιαύτης γραφῆς, ἣ καὶ λίθων φύσιν καὶ δένδρων προσέτι καὶ ἀγρίων θηρῶν ἱκανὴ ἦν πρὸς τὸ περὶ σὲ φίλτρον ἑλκύσαι καὶ ἐκκαλέσασθαι καὶ πεῖσαι ὀπίσω τρέχειν τοῦ μύρου τῆς φιλικῆς εὐωδίας σου, ἥπερ ἡ τοῦ Ὀρφέως, ὡς ὁ λόγος, λύρα τὰ ἄψυχα θέλγουσα ἀκολουθεῖν αὐτῷ κατηνάγκαζεν; Εἰ δὲ ἡ δοκοῦσα σκιώδης καὶ ἄψυχος φωνὴ ἐγγράμματος τοσοῦτον ἔχει τὸ ἔμψυχον, τίς ἂν εἴη ἡ ἀπ' αὐτοῦ τοῦ θειοτάτου μοι προχεομένη σου στόματος; Ἧς

33–34 Χάρις – αὐτοῦ: 1Cor. 15, 57 **34–35** ἀποστείλαντος – προσώπου μου ex Ex. 23, 20: Καὶ ἰδοὺ ἐγὼ ἀποστέλλω τὸν ἄγγελόν μου πρὸ προσώπου σου et ib. 33, 2: καὶ συναποστελῶ τὸν ἄγγελόν μου πρὸ προσώπου σου, cf. Gen. 24, 7, Matth. 11, 10 ≅ Luc. 7, 27, Marc. 1, 2, Luc. 9, 52; deinde passim **36** ταῖς ἐλπίσιν ἀνέρρωσε: cf. Georg. Pachym. Relat. hist., VI, 5 (II 559, 2) Failler-Laurent: ἀνερρώννυ δὲ ταῖς ἐλπίσιν etc.; cf. etiam infra 3, 8–9 **38–39** πυρπολούμενος – πόθῳ: cf. Const. VII. De contion. milit. 8, 20–21 Vári: ὁπόσον περὶ ὑμῶν ἐμπυρίζομαι τὴν ψυχὴν καὶ ὅλος διακαίομαι καὶ καταφλέγομαι πάντοθεν, Ps.-Macar. Sermo 14, 5, 1. 10–11 Berthold: φλέγοντες ἀεὶ καὶ ἐμπυρίζοντες τὴν ψυχήν et Io. Chrys. In Ep. ad Ephes. *PG* 62, 171, 13–14: Πολλὰ ἐνίησιν ὁ διάβολος, ἐμπυρίζων ἡμῶν τὴν ψυχὴν **39** τῷ δροσοβόλῳ πυρὶ: cf. Heirm. Κάμινον παῖδες | πυρίφλεκτον πάλαι | δροσοβολοῦσαν ὑπέδειξαν (Follieri II 261); idem ap. Suid. π 3195 Adler **40–44** ἣ καὶ – κατηνάγκαζεν: cf. Mich. Psell. Poema (sp.) 91, 15–16 Westerink: Ὀρφικὴν κτήσῃ λύραν | κηλοῦσαν ἡδύτητι καὶ λίθων φύσιν **40** λίθων φύσιν: cf. Dion. Halic. De Demosth. dictione 54, 45–46 Usener-Radermacher: λίθου φύσιν νωθράν, ἀναίσθητον, ἀκίνητον, ἀπαθῆ **41–43** πρὸς τὸ – εὐωδίας σου: Cant. 1, 4: εἵλκυσάν σε (sc. νεάνιδες), ὀπίσω σου εἰς ὀσμὴν μύρων σου δραμοῦμεν et deinde saepius; cf. Ath. Ep. 6, 23–25 **43–44** ἡ τοῦ Ὀρφέως – θέλγουσα: cf. Ps.-Nonni Scholia mythol. 39, 17 Nimmo Smith: οὗτος δὲ ὁ Ὀρφεύς ἐστιν ὁ λεγόμενος διὰ τῆς λύρας θέλγειν καὶ τὰ ἄψυχα καὶ ἐξημεροῦν τὰ ἄγρια διὰ τῶν κρουσμάτων τῆς λύρας, Man. Phil. III 57, 45 Miller: Τὸν τὰς φύσεις θέλγοντα καὶ τῶν ἀψύχων et eiusd. Carm. ined. 96, 73 Martini: ὃς τὰς φύσεις ἔθελγε καὶ τῶν ἀψύχων

35 προπροσώπουμου cod.: tacite distinxit et corr. Lampros **43** ἥπερ cod.: correxi coll. Theod. Ath. Ep. 4, 24–25: ἥπερ ὁ ἐπαινεθεὶς ἀνθοσμίας οἶδεν εὐφραίνειν; cf. etiam ib. 12, 9–10: ἥπερ εἰ τὸ νέκταρ ἐκεῖνο τοῖς ἐμοῖς χείλεσιν ἀφθόνως ἐπεχεῖτο: an ἥπερ … λύρα, ⟨ἣ⟩ … κατηνάγκαζεν scribendum? **45** ἄψυχος φωνή: φωνὴ λέγει ἄψυχος cod. in marg.

μὴ ἐπὶ πολὺ στερηθείημεν, ὦ Κτίστα καὶ Πλάστα καὶ τοῦ σοῦ πλάσματος κηδεμών· ἀλλὰ δὸς αὐτὴν εἰς κοινὸν ὄφελος δημοσιευθῆναι καὶ πᾶσιν ἐμφανίσαι τὰ θέλγητρα τῆς ψυχῆς καὶ τὰς ἴυγγας, ἕως ἔτι καὶ ἐγὼ ζῶ καὶ βλέπω τὸν ἥλιον, ἵνα μὴ τοιούτου στερηθεὶς ἐν τῷ βίῳ καλοῦ κατώδυνος πορευθῶ πρὸς τὴν ἐκεῖθεν διαγωγήν, ἐπεὶ τῶν ἀττικῶν τεττίγων λαλίστερος γέγονα διὰ σέ. Ἀλλὰ σύγγνωθι· νόμον γὰρ κρείττονα πληρῶ, τὴν σὴν προτροπήν, ἥ μοι πάντων ἐστὶ προσφιλεστέρα καὶ νόμων καὶ διατάξεων.

3. Ἄλλη

Νῦν οἶδα ὅτι οὐ πάνυ εἰμὶ ἐγκαταλελειμμένος ὑπὸ Θεοῦ οὐδὲ πείσομαί τι δεινὸν παρὰ τῶν ὠρυομένων τὴν ψυχήν μου λαβεῖν, ὅτι σὺ ὁ τοῦ Κυρίου χριστός, ὁ πατρικαῖς ἐλπίσιν ἢ μᾶλλον εὐχαῖς καὶ συλληφθεὶς καὶ γεννηθεὶς καὶ εἰς τόδε ἡλικίας ἀναδραμὼν καὶ ὑπὸ Θεοῦ φυλαττόμενος μέχρι γήρως καὶ πρεσβείου, ναί, Κύριε καὶ Θεέ, οὕτω τοῦ

---

47 ὦ Κτίστα καὶ Πλάστα: cf. Athan. Hom. de passione et cruce domini (sp.) *PG* 28, 240A ≅ Cosm. Ind. Topogr. Christ. 6, 23, 15 Wolska-Conus: κτίστα καὶ δημιουργὲ τῶν πάντων (ἁπάντων Cosm.) etc. **49** τὰ θέλγητρα – ἴυγγας: cf. Mich. Chon. Ep. 111, 71–72 Kolovou: ποῦ τοίνυν καὶ τὰ σά, ὦ φίλος, θέλγητρα … ποῦ δὲ τῆς ῥητορικῆς αἱ ἴυγγες; τὰς ἴυγγας: cf. App. 3.1, 10 **49–50** ἕως – ἥλιον: cf. Menandri fr. 599, 1 Kassel-Austin (PCG VI 2) = Plut. De audiendis poetis 21C Paton-Wegehaupt-Pohlenz-Gärtner: ἅπανθ’ ὅσα ζῇ καὶ τὸν ἥλιον βλέπει, Anth. Gr. Epigr. exhort. et supplic. 77, 24 (Leonis Philos.) Cougny: εἰ ζῆν θέλοιμεν καὶ τὸν ἥλιον βλέπειν, Theod. Stud. Ep. 431, 35 Fatouros: ζῇς ἆρα; ἀθρεῖς ἥλιον; βλέπεις σελήνην; Man. Phil. II 213, 279 Miller: Ἐγὼ δὲ καὶ ζῶ καὶ βλέπω τὸν ἥλιον, ib. III 59, 70: Ἀμήχανον ζῆν καὶ βλέπειν τὸν ἥλιον et ib. III 242, 43: Ἔτι μὲν οὖν ζῶν καὶ βλέπων τὸν ἥλιον **50–51** ἵνα – διαγωγήν: cf. Phot. Comm. in Io. (14, 1–7) fr. 84, 23–24 Reuss: ἵνα μόνον αὐτοὶ μὴ ἦτε ἐστερημένοι τῆς ἐκεῖθεν σὺν ἐμοὶ διαγωγῆς **51–52** ἐπεὶ – διὰ σέ: Iul. Imp. Ep. 82, 113–5 Bidez: Ἀλλ’ ἐγὼ μὲν οἶμαι λαλίστερος διὰ σὲ καὶ τῶν Ἀττικῶν ἀποπεφάνθαι
Ep. 3 τεττίγων / **2–12** cf. infra 7, 2–9 **2** cf. Ioseph. Antiqu. Iud. 6, 334 Niese: ἐγκαταλελειμμένον ὑπὸ τοῦ Θεοῦ, Basil. Caes. Enarr. in proph. Is. (dub.) 16, 312, 3–4 Trevisan: ἐγκαταλελειμμένοι εἰσὶν ἀπὸ Θεοῦ, Cyrill. Alex. Comm. in Is. *PG* 70, 724D: ἐγκαταλελειμμένη ὑπὸ Θεοῦ et Iul. Arian. Comm. in Iob p. 68, 18–19 Hagedorn: οὐκ ἔχων τὴν παρὰ Θεοῦ ἐπιτροπὴν ἀλλ’ ἐγκαταλελειμμένος ὑπ’ αὐτοῦ; cf. etiam Ps. 70, 18 **3** παρὰ – λαβεῖν: cf. Ps. 30, 14 et Ezech. 22, 25 **3–4** σὺ – χριστός: χριστὸς Κυρίου passim ap. Septuaginta et Byzantinos **4–6** ὁ πατρικαῖς – πρεσβείου: cf. Ath. Ep. 2, 9–14 et app. font. ad l. **5** καὶ εἰς – ἀναδραμών: Liban. Decl. 43, 2, 56 Foerster: εἰς τόδε τῆς ἡλικίας ἀνέδραμον **5–6** καὶ ὑπὸ – πρεσβείου: cf. Ps. 70, 18

---

47 ἐπιπολὺ cod.: tacite corr. Lampros **48** ὤφελος cod.: corr. Lampros

ἐλαχίστου κήδῃ καὶ οὕτω φροντίζεις περὶ ἐμοῦ καὶ μεριμνᾷς καὶ πονεῖς καὶ συμβουλεύεις καὶ παραινεῖς, καὶ ταῖς χρηστοτέραις ἐλπίσιν ἀναρρωννύων οὐκ ἐᾷς τῷ τῆς ἀθυμίας καταβαπτισθῆναι βυθῷ, μάλιστα ὅτι ἣν ἐκ πολλῶν ἡμερῶν ἐν τῇ διανοίᾳ μου ἔστρεφον οἰκονομίαν τοῦ μακαρίου Παύλου ἐπὶ τῷ Τιμοθέῳ, ταύτην εὕρηκα διὰ τῶν μελισταγῶν γραμμάτων σου ὑποτιθεμένην μοι.

Ὅθεν ὡς ἐκ Θεοῦ ταύτην δεξάμενος, ἐπεὶ οἱ φιλάδελφοι καὶ χρηστοὶ Νικολα·ΐ·ται ἀγριώτεροί μοι τοῦ Ἀγρικολάου γεγόνασι καὶ οὐδ’ ὅσον ἐκεῖνος τῷ κρινομένῳ δέδωκε, τοσοῦτον οὗτοι ἐμοὶ συνεχώρησαν. Ἐκεῖνος μὲν γὰρ κἂν τὴν ἐπὶ σχήματος δικαιολογίαν ἀπένειμεν καὶ λογισμῷ τὰ πράγματα κρῖναι διωμολόγησεν· οὗτοι δὲ οὐδὲ ψιλῆς ἀπολογίας μετασχεῖν ἐμὲ συνεχώρησαν, ἀλλ’ εἰ μόνον τὸ στόμα διᾶραι βουληθῶ, καθαιρέσει με καθυπέβαλον.

Ἐπεὶ ταῦτα ἦν καὶ οἶδα ὅτι ἐκλέλοιπεν ὅσιος καὶ οὐδεὶς εὑρέθη ὁ πρὸς τὴν οὕτω δικαίαν ἀπόφασιν ἐναντιωθείς, ἀλλὰ πάντες, ὡς ἐπυθόμην, ταῖς ἑτοίμαις εἰς τὸ παράνομα δρᾶν χερσὶ καὶ γράφειν αὐτὴν ἐβεβαίωσαν, μὴ βουλόμενος λυπῆσαι μὲν τοὺς φιλοῦντάς με εὐφρᾶναι δὲ τοὺς ἐχθρούς, οἷς πως καταθύμιον ἂν ἐφάνη ⟨ἡ⟩ ἀπὸ τοῦ μέσου ἐμὴ ἐκ-

---

8–9 καὶ ταῖς – ἀναρρωννύων: cf. Nic. Chon. Hist. p. 383 (82–83) van Dieten: καὶ ταῖς χρηστοτέραις ἀναθάλπων ἐλπίσιν, Mich. Chon. Ep. 44, 34 Kolovou: ὑπὸ χρηστοτέρων ἐλπίδων ἀνεθάλφθημεν, ib. 138, 30–31: ἀναζωπυρήσει χρηστοτέραις ἐλπίσι et ib. 102, 13: καὶ μετέωρος χρηστοτέραις διὰ τούτων ἐλπίσιν ἔλεγε φέρεσθαι, Schol. Gr. in Il. 6, 115 Erbse: ἐπέρρωσεν αὐτοὺς χρηστῇ ἐλπίδι et supra 2, 36; χρησταὶ (vel χρηστότεραι) ἐλπίδες aut χρηστὴ (vel χρηστοτέρα) ἐλπίς locus communis (cf. infra 29, 24) **9** οὐκ ἐᾷς – βυθῷ: cf. trop. Ὡς ἐπ’ ἐσχάτων τῶν χρόνων … καὶ τὸν Θωμᾶν οὐ κατέλιπες τῷ τῆς ἀπιστίας καταβαπτίζεσθαι κλύδωνι (Follieri V/1 169) **10–11** ἣν – Τιμοθέῳ: v. 1Tim. 1, 4 **10** ἐν τῇ – ἔστρεφον: passim apud Io. Chrys., cf. In illud: Si esurierit inimicus *PG* 51, 177, 24–25: Ταῦτα γὰρ πολλάκις ἐν διανοίᾳ στρέφων, eiusd. In Genesim *PG* 53, 80, 40–41: Ὁ γὰρ ταῦτα διηνεκῶς στρέφων ἐν τῇ διανοίᾳ τῇ ἑαυτοῦ etc.; cf. etiam Ath. Ep. 11, 24–26 **13–14** ἐπεὶ – γεγόνασι: cf. Apoc. 2, 6 **13–15** ἐπεὶ – συνεχώρησαν: cf. infra 58, 10–12 **13–17** ἐπεὶ – διωμολόγησεν: cf. Rom. Mel. Cant. 58, 14, 3–7 Maas-Trypanis: πρὸς γὰρ ταῦτα ἀντέφησαν τῷ ἀδίκῳ οἱ δίκαιοι· | «Ἐχθρὲ τῆς ἀληθείας, υἱὲ τῆς ἀπωλείας, | καλῶς ἐπωνομάσθη τὸ ὄνομα σοῦ |Ἀγρικόλαος· ἄγριος γὰρ εἶ κολακευτὴς | ὡς ὁ πατήρ σου Σατὰν ἐκεῖνος» **18** τὸ στόμα διᾶραι: cf. Demosth. Or. 21, 67: καὶ μηδὲ διᾶραι περὶ αὐτοῦ τὸ στόμ’ ἔχειν ἐμέ, ib. 19, 112: οὐ τοίνυν ἀντεῖπεν, οὐδὲ διῆρε τὸ στόμα, οὐδ’ ἐφθέγξατ’ ἐναντίον οὐδέν et ib. 19, 207: καὶ τούτων οὐδεὶς πώποτ’ ἀκούων ταῦτ’ ἀντεῖπεν οὐδὲ διῆρε τὸ στόμα etc. **20** ὅτι – ὅσιος = Ps. 11, 2 **24** οἷς – ἐφάνη: cf. Greg. Nyss. De mortuis non esse dol. p. 28, 13–15 Heil: ὅπερ ἂν αὐτοῖς … ἡδύ τε καὶ καταθ. φαίνηται; cf. etiam Hom. Od. 22, 392: ὄφρα ἔπος εἴπωμι (an εἴποιμι legendum?), τό μοι καταθύμιόν ἐστιν etc.

Ep. 3 **9** τὸ τῆς cod.: corr. Lampros **18–19** εἰ … βουληθῶ: an βουληθείην scrib.? **24** ⟨ἡ⟩ supplevi (haplographia)

βολὴ (καὶ γὰρ ἔδραμον ἐν δίψει τὴν τιμήν μου ἀπώσασθαι βουλευσάμενοι), χρησάμενος τῇ οἰκονομίᾳ καὶ 〈…〉 ἔγραψα ὅτι, εἰ ἐπὶ τούτῳ πᾶσα ἡ ἐκκλησία ὁμοφωνεῖ καὶ πᾶσι τοῦτο νομίζεται δίκαιον καὶ οὐδεὶς ἕτερος ὁ ἀντιλέγων ἐστίν, ἐγὼ μόνος ταῖς πάντων γνώμαις ἐναντιοῦσθαι οὐ βούλομαι, οὐδὲ πρὸς τὰ πᾶσι δεδογμένα κοινῇ ἐμὲ μόνον οἴομαι δεῖν ἀπειθεῖν, ἀλλὰ τοσούτων ἱερέων συντόνῳ καὶ ὁμοψήφῳ ἀποφάσει, ὅπως ἂν ἔχῃ, ὑποταγήσομαι. Ἐν γὰρ ἀδυνάτῳ τοῦ μεταστῆσαί τι τῶν μὴ καλῶν, ἑαυτοῦ ἀφειδεῖν ἀλόγιστον ἢ μανικόν.

Εἰς τοῦτο γὰρ νῦν περιέστη τὰ κατ’ ἐμέ, κοσμοπόθητε βασιλεῦ, ὅτι καὶ Ἰουδαίων μιαιφονώτεροι οἱ περὶ ἐμὲ κατέστησαν δικασταί. Καὶ γὰρ ἐκείνων λεγόντων Μὴ ὁ νόμος κρίνει τὸν ἄνθρωπον, ἐὰν μὴ ἀκούσῃ παρ’ αὐτοῦ πρότερον καὶ γνῷ τί ποιεῖ, καὶ τῶν νόμων καὶ τῶν κανόνων ἐφ’ οἷς τις ἔπραξεν ἢ ἐφ’ οἷς εἶπεν εὐθυνόντων ἀεὶ τὸν κρινόμενον, ἐγὼ μήτε λόγου ἀξιωθεὶς (μᾶλλον δὲ καὶ ὅλως εἰπεῖν τι κωλυθεὶς) μήτε πράξας τι τῶν κεκωλυμένων Θεοῦ χάριτι μήτε εἰπὼν καθαιρετικῆς

25–26 καὶ γὰρ – βουλευσάμενοι: Ps. 61, 5: πλὴν τὴν τιμήν μου ἐβουλεύσαντο ἀπώσασθαι, ἔδραμον ἐν ψεύδει (: δίψει BS) **30** συντόνῳ … ἀποφάσει: cf. Theoph. Simoc. Hist. 8, 6, 3 de Boor: οἱ δὲ Ῥωμαῖοι ἀντιπεριΐσταντο πρὸς συντονωτέραν ἀπόφασιν **31–32** Ἐν γὰρ – μανικόν: Plut. Cato Minor 32, 8–9 Ziegler: ἐν δ’ ἀδυνάτῳ τῷ (l. τοῦ) μεταστῆσαί τι τῶν γεγονότων ἀφειδεῖν ἑαυτοῦ παντάπασιν ἀνόητον καὶ μανικόν **33** Εἰς τοῦτο – ἐμέ: cf. infra 46, 6–7 et 57, 5; cf. etiam Io. VI. Cantacuz. Hist. 2, 449, 6–7 Schopen: νῦν εἰς τοῦτο περιέστησεν ὁ πάντα καταλύων χρόνος τὰ κατ’ ἐμέ: cf. Philipp. 1, 12 et infra 11, 5 κοσμοπόθητε βασιλεῦ: cf. Theod. Stud. Ep. 429, 45 Fatouros: τὸν κοσμοπόθητον καὶ θεοφιλῆ, τὸν βασιλέα τῶν χριστιανῶν, Const. VII. De cerim. II 19 (I 611, 21 – 612, 1) Reiske = ib. II 43 (I 649, 19–20) = ib. II 86 (II 174, 12–13) Vogt: κοσμοποθήτων βασιλέων πολλὰ τὰ ἔτη **34** Ἰουδαίων μιαιφονώτεροι: cf. Phot. Comm. in Io. (13, 31) fr. 81, 5 Reuss: τοῖς Ἰουδαίοις μιαιφόνοις ἀνθρώποις μιαιφονώτεροι – δικασταί: cf. Plat. Resp. 565e Burnet: εἰς δικαστήρια ἄγων μιαιφονῇ, Greg. Nyss. Encom. in s. Steph. protom. i p. 20, 13–14 Lendle: τῶν μιαιφόνων ἐκείνων δικαστῶν τὸ συνέδριον et eiusd. Encom. in xl mart. i *PG* 46, 761D: τὸ τῶν μιαιφόνων δικαστήριον **35–36** Μὴ – ποιεῖ ≅ Io. 7, 51 **36–39** καὶ τῶν νόμων – εἰπών: cf. infra 58, 6–7 **37–38** ἐγὼ μήτε λόγου ἀξιωθεὶς: cf. Demosth. Or. 45, 6: καὶ οὐδὲ λόγου τυχεῖν ἀξιωθείς, Orac. Sibyll. P. 57 Geffcken: οὐκ ἀξιωθεῖσα δὲ λόγου, Ps.-Sym., Chron. p. 649, 1–2 Bekker: οὐδενὸς λόγου ἀξιωθείς, Eust. Comm. Il. 467, 11 (1, 738, 14) van der Valk: ὁ μηδενὸς λόγου ἀξιωθεὶς Σθένελος **38** μᾶλλον – κωλυθεὶς: cf. infra 32, 8–9 **39–40** καθαιρετικῆς – ποινῇ: cf. Phot. Bibl. 230. 273b. 39–40 Henry: ὁ Σαμωσα-

---

26 χρησάμενος τῇ οἰκονομίᾳ καὶ 〈participium quoddam〉 ἔγραψα vel χρησάμενος τῇ οἰκονομίᾳ καὶ 〈verbum (e.g. εἶπον) + καὶ〉 ἔγραψα **30** συντόμῳ cod. Lampros: συντόνῳ scripsi coll. sequente ὁμοψήφῳ et praeeunte τοσούτων ἱερέων

ἀποφάσεως ὑπεβλήθην ποινῇ. Ἐφοβήθησαν γὰρ οἱ κατὰ πάντα φιλάδελφοι μὴ κατεπᾳσθέντες τοῖς περὶ τῶν δικαίων λόγοις ἡμερώτεροι γένωνται, καὶ διὰ τοῦτο τὸν τρόπον ἐμιμήσαντο τῆς κωφῆς ἀσπίδος καὶ βυούσης τὰ ὦτα αὐτῆς. Ἡ οὖν ἀπραξία καὶ ἡ σιγή, ἃ μέχρι νῦν οὔτε ἐπαίνων οὔτε κολάσεων ἄξια ἦν, οὕτως ἰσχυρῶς ἐκδεδίκηνται.

Οἱ τὰ ἄθεσμα πράττοντες καὶ τὰ ἄνομα λέγοντες τίνα δόντες δίκην τὴν ἀξίαν δεδωκότες ὦσιν; Εἶδες, Κύριε, μὴ παρασιωπήσῃς, μὴ οἰκτειρήσῃς πάντας τοὺς ἐργαζομένους τὴν ἀνομίαν. Ἱνατί ὑπνοῖς, Κύριε; Ἱνατί ἐπιλανθάνῃ τῆς πτωχείας ἡμῶν; Ἀνάσχου γάρ με, γλυκύτατε δέσποτα, κενῶσαι τῆς ψυχῆς τὸ λυπούμενον. Ἐγὼ τοιαύτην κρίσιν οὐκ οἶδα πλὴν ἐπὶ τῶν μαρτύρων· Ἢ θῦσον ἢ τιμωροῦ καὶ ἀπόθνησκε. Ἀλλὰ τὸ μὴ ἀντιλέγειν ὅλως οὐδὲ ἐκείνοις ἀφῄρητο. Εἰ οὖν καὶ ἐμοὶ ὄνομα καὶ ἐλπὶς τοιαύτη καὶ κοινωνοὶ καὶ ἕτεροι τῆς ἀθλήσεως, πάντα ἂν μετὰ Θεοῦ ἀπεδυσάμην πρὸς τοὺς ἀγῶνας. Ἐπεὶ δὲ οὔτε κοινωνός μοι περιελείφθη τῆς ἀγωνίας οὔτε ὅμοιον τὸ ὄνομα οὔτε ἡ ἐλπὶς ἀναμφίβολος, ἐγένοντό μοι συμβουλίαι τὰ κρίματά σου καὶ {οὐ} καθυφῆκα τῆς ἄγαν ἐνστάσεως, οἰκονομεῖν ἀντὶ τοῦ εἰς εὐσέβειαν οἰκοδομεῖν ἐξ ἀνάγκης ἑλόμενος.

τεὺς Παῦλος καθαιρετικὴν ἀπόφασιν ἤνεγκεν **40–43** Ἐφοβήθησαν – αὐτῆς: cf. infra 58, 18–21 **42–43** τὸν τρόπον – αὐτῆς: Ps. 57, 5 **46** Εἶδες – παρασιωπήσῃς = Ps. 34, 22 **46–47** μὴ οἰκτειρήσῃς – ἀνομίαν = Ps. 58, 6 **47–48** Ἱνατί – ἡμῶν: Ps. 43, 24–25 **49** κενῶσαι – λυπούμενον (cf. infra 58, 21–22) = Mich. Chon. Ep. 4, 17 Kolovou; cf. ib. 100, 12–13: κενοῦσθαι τὸ τῆς ψυχῆς ἄλγος et Ach. Tat. Leuc. et Clit. 1, 8, 11 Garnaud: ἐπικουφιεῖ δέ μοι τὸ γυμνάσιον τῆς ψυχῆς τὸ λυπούμενον, ib. 2, 29, 4: τῆς ψυχῆς ἐμάρανε τὸ λυπούμενον, Greg. Nyss. Vita s. Macrinae 22, 13 Maraval: διαχέουσα τῆς ψυχῆς τὸ λυπούμενον, Basil. Caes. Ep. 34, 1, 20 Courtonne: πραῦναι τῆς ψυχῆς τὸ λυπούμενον, Mich. Psell. Or. paneg. 2, 573–4 Dennis: ἔσχες τὸν θεραπεύοντα καὶ λόγοις παρηγοροῦντα τῆς ψυχῆς τὸ λυπούμενον, Nic. Greg. Hist. Rom. 2, 1009, 16–17 Schopen: τὸ λυπούμενον τῆς ψυχῆς ἡμῶν οὑτωσὶ κολακεύοντα et Hist. Alex. Rec. γ (lib. 3) 19, 56 Parthe: πάντα μοι τῆς ψυχῆς λέληθε τὰ λυπούμενα **50–51** Ἢ θῦσον – ἀφῄρητο: cf. infra 58, 8–10 **52–53** πάντα – ἀγῶνας: saepius ap. Io. Chrys., cf. De observanda virgin. 9, 45–46 Dumortier: Ἆρα ἴστε, … πρὸς ποῖον ἀγῶνα ἀπεδύσασθε; eiusd. In s. Ignat. martyr. *PG* 50, 587, 38: πρὸς τοὺς ἀγῶνας ἀπεδύσαντο τούτους etc. **53–54** οὔτε – ἀγωνίας: cf. Basil. Caes. Hom. in hexaem. 6, 1, 10 (SC 26bis, p. 324) Giet: καὶ κοινωνεῖν ἐμοὶ τῆς ἀγωνίας εἰς δύναμιν **55** ἐγένοντό μοι – κρίματά σου: cf. Ps. 118, 24 **55–56** καθυφῆκα – ἐνστάσεως: cf. Eust. Comm. Il. 131, 1–2 (1, 201, 13) van der Valk: παρὰ τοῖς μεθ᾽ Ὅμηρον καθυφιέναι τὸ ἀνίεσθαί τινος ἐνστάσεως et Canon nr. 812 Papaeliopoulou Od. 3. trop. 1: μηδεὶς τῆς ἐνστάσεως ὅλως ὑφέτω τῆς καλῆς

---

51 ἀφῄρητο (ἀφη- cod.): γρ(άφεται) καὶ ἀπείρητο in dextra marg. eadem manu cod. **52** ἕτεροι ex ἑταῖροι corr. eadem manu in cod. **55** οὐ delevi

῞Οτ’ ἂν δὲ καιρὸς τῷ κρίνειν εἰδότι εὐθύτητα, τότε καὶ τὰ τῆς τοιαύτης ἐπιβοήσομαι κρίσεως. Νῦν δὲ δοξάζω καὶ μεγαλύνω τὸν Κύριον, ὅτι με τὸν τοσούτῳ τόπῳ διεστηκότα σου ὑπὸ σοῦ φροντίζεσθαι κατηξίωσε καὶ μέλειν σοι πεποίηκε περὶ ἡμῶν· ἀνθ’ ὧν αὐτὸς οὗτος ὁ Κύριος πάντα πληρώσαι τὰ αἰτήματα τῆς καρδίας σου, καὶ κατευθύναι σου τὰ πρὸς αὐτὸν διαβήματα, καὶ ἀνώτερον θήσει ὁρωμένων πάντων καὶ ἀοράτων ἐχθρῶν, καὶ θᾶττον ἐγχειρίσει σοι τῆς αὐτοῦ κληρονομίας τοὺς οἴακας, εἴ γε ὅλως μέλει ⟨οἱ⟩ περὶ ἡμῶν, πρὶν ἢ τελέως γενώμεθα ὡς τὸ ἀπαρχῆς, ὅτε οὐκ ἦρχεν ἡμῶν, οὐδενὸς περιλειπομένου τοῦ συνιόντος ἢ ἐκζητοῦντος αὐτὸν ἢ πορευομένου ἐν ταῖς ὁδοῖς αὐτοῦ.

4. Τοῦ αὐτοῦ

Εἰ καὶ ἀπηνήνατο παρακληθῆναι ἡ ψυχή μου τὴν τῶν χρηστῶν μου συλλειτουργῶν περὶ ἐμοῦ μαθὼν κρίσιν, ὅτι, εἰ ὅλως ἀνοῖξαι τὸ στόμα βουληθῶ καὶ φθέγξασθαι πρὸ τοῦ μὴ δι’ ἐγγραφῆς βεβαιώσασθαι τὰ τοῦ δεῖνος τηρεῖν, κἂν ὡς ἐναντία τῶν πατέρων καὶ τῶν κανόνων εἰσὶ καὶ παρὰ τοὺς θείους τυγχάνῃ θεσμούς, ἐκκήρυκτόν με εἶναι καὶ καθαιρέσει ὑποβληθῆναι παμψηφεί με εἵλαντό τε καὶ ἀπεφήναντο. Ἀλλ’

58–59 ῞Οτ’ – κρίσεως: cf. Ps. 74, 3; de singulare εὐθύτητα cf. Ps. 10, 7 et 36, 37 **59–60** μεγαλύνω τὸν Κύριον: Od. 9, 46 **62** ὁ Κύριος – καρδίας σου: Ps. 19, 6 **62–63** καὶ κατευθύναι – διαβήματα: Ps. 118, 133 **63–64** καὶ ἀνώτερον – ἐχθρῶν: cf. Theod. Stud. Ep. 293, 16–17 Fatouros: ῥυόμενος ἐξ ὁρωμένων καὶ ἀοράτων ἡμᾶς ἐχθρῶν, ib. 368, 11–12: στῆτε ἀκαταγώνιστοι ἔκ τε τῶν ὁρωμένων ἐχθρῶν καὶ ἀοράτων et ib. 111, 16–17: ἵνα μου ἑδραιοῦται ἡ ταπεινὴ ψυχὴ ἐν φόβῳ Θεοῦ καὶ πρὸς τοὺς ἀοράτους καὶ ὁρωμένους ἐχθρούς; cf. etiam Nicol. I. Myst. Ep. 139, 73–74 Jenkins-Westerink: ὑπερκείμενον πάσης ἐπηρείας καὶ ἐναντιότητος, ὅση τε ὁρωμένων καὶ ὅση ἐξ ἀοράτων ἐχθρῶν ἐπιτίθεται **64–65** καὶ θᾶττον – οἴακας: cf. Nic. Chon. Hist. p. 474 (7) van Dieten: τὴν ἐκείνης ἐγχειρίσειν αὐτῷ οἰάκισιν **65** εἴ γε – περὶ ἡμῶν: cf. 1Petr. 5, 7 et infra 7, 5 et 26, 17 **65–66** πρὶν – ἡμῶν: Is. 63, 19 **66–67** οὐδενὸς – αὐτὸν: cf. Ps. 13, 2 ≅
Ep. 4 Ps. 52, 3 **67–68** πορευομένου – αὐτοῦ: Ps. 127, 1; cf. Ps. 118, 3 / **2** ἀπηνήνατο – ψυχή μου = Ps. 76, 3; deinde passim, praecipue apud patres **3** ἀνοῖξαι τὸ στόμα: Ps. 118, 131 **6** ἐκκήρυκτόν με εἶναι: cf. Ier. 22, 30: Γράψον τὸν ἄνδρα τοῦτον ἐκκήρυκτον ἄνθρωπον et deinde saepius

61 μέλλειν cod.: corr. Lampros **62** πληρῶσαι cod.: corr. Lampros **65** μέλλει cod.: corr. Lampros ⟨οἱ⟩ supplevi, cf. infra 7, 5 **68** αὐτοῦ Lampros: αὐτῶν cod.

ὅμως ἐμνήσθην ὑμῶν μετὰ τοῦ Θεοῦ καὶ εὐφράνθην καὶ τοῖς πανσόφοις ὑμῶν καὶ μελισταγέσι λόγοις ψυχαγωγηθεὶς τῆς ἀθυμίας τὸ νέφος ἀπεκρουσάμην καὶ κατὰ τὴν τῆς φιλίας ἱερὰν συμβουλὴν καὶ παραίνεσιν τὰ προσπεσόντα μοι δι᾽ ἀγάπης ἔγνων οἰκονομήσασθαι.

Ἐπεὶ γὰρ οἱ μὲν ἱερεῖς πάντες ὁμοῦ ἠχρειώθησαν καὶ εἰς ταὐτὸ συνωλίσθησαν καὶ συνέπεσον, οὐκ ἔστι δὲ πρὸς ὅντινά τις ἐκκαλέσεται οὐκ ὄντος τοῦ ἐκζητοῦντος, οὐκ ὄντος τοῦ κρῖμα δίκαιον κρίνοντος, ἀνάγκη τοῖς ὡς ἐκ τυραννίδος ἐπιτάγμασι τοῦ παρὰ τῷ Ἀποστόλῳ χαλκέως, ὃν καὶ σατὰν ἐκάλεσεν ἄγγελον, καὶ ἄκοντας ὑποσκελίζεσθαι.

Τί γὰρ ἄν τις καὶ πράξοι οὕτω μακρυνθείσης τῆς παροικίας ἡμῶν καὶ τῆς μετὰ τῶν σκηνούντων Κηδὰρ συνοικήσεως; Ἐγὼ γὰρ τῆς

---

8 ἐμνήσθην – εὐφράνθην: Ps. 76, 4 **8–9** τοῖς – ψυχαγωγηθεὶς: cf. Ath. Ep. 16, 9–10; de μελισταγεῖς λόγοι cf. Georg. Pisid. In Heracl. ex Africa red. v. 28 Pertusi: ἀεὶ προπέμπων τοὺς μελισταγεῖς λόγους **9** λόγοις ψυχαγωγηθεὶς: cf. Demosth. Exord. 32, 3: λόγῳ ψυχαγωγηθέντων ὑμῶν **9–10** τῆς ἀθυμίας τὸ νέφος (ἀπεκρουσάμην): locus communis, praesertim apud Io. Chys. (ca. 24 loci in TLG – on line) cum synonymis verbis; nullo in loco cum verbo ἀποκρούω,-ομαι, sed cf. Io. Chrys. In Genesim *PG* 54, 559, 59–60: ἀπέθετο τῆς ἀθυμίας τὸ νέφος, τὴν ζάλην τῶν λογισμῶν ἀποκρουσάμενος **10–11** τὰ – οἰκονομήσασθαι: cf. Io. Chrys. In Matth. *PG* 58, 706, 22: ὅτι ἔγνω πρὸς τὸ δέον οἰκονομῆσαι τὰ δοθέντα et Georg. Pachym. Relat. hist., IX, 9 (III 241, 7–8) Failler: Τὰ πρῶτα γοῦν οὕτως ἐκεῖνος οἰκονομεῖν ἔγνω τοιούτους λογισμοὺς ἀποκρούσασθαι (cf. supra τῆς ἀθυμίας τὸ νέφος ἀπεκρουσάμην) **12–13** καὶ – συνωλίσθησαν: cf. Oecumen. Comm. in Apocal. p. 149, 12 Hoskier: πολλοὶ γὰρ συνωλίσθησαν et Cyrill. Alex. Comm. in xii proph. min. (In Amos) 1, 434, 25 – 435, 1 Pusey: οὐ γὰρ πάντες (sc. οἱ ἱερεῖς) συνωλισθήκασι τοῖς ἐν Σαμαρείᾳ πεπλανημένοις **12–14** Ἐπεὶ – ἐκζητοῦντος: Ps. 13, 2–3 ≅ ib. 52, 3–4; cf. Rom. 3, 10–12 **14** κρῖμα – κρίνοντος: cf. Zach. 7, 9: Τάδε λέγει κύριος παντοκράτωρ Κρίμα δίκαιον κρίνατε, Catena in Lucam (typus B) (II 47, 30–31 Cramer): οὐκοῦν τοῦ διὰ Μωϋσέως νόμου φάσκοντος ἐναργῶς, κρῖμα δίκαιον κρίνετε, Theophil. Antioch. Ad Autolycum 3, 12, 16–17 Grant: κρίμα δίκαιον κρίνετε **15–16** τοῦ – χαλκέως: v. 2Tim. 4, 14; cf. Phot. Bibl. 280. 543b. 39–41 Henry: Ὅτι τὸ περὶ τοῦ Ἀλεξάνδρου τοῦ χαλκέως εἰρημένον παρὰ τοῦ ἀποστόλου· Ἀλέξανδρος χαλκεὺς πολλά μοι κακὰ ἐνεδείξατο; cf. infra 58, 3–4 **16** ὃν καὶ σατὰν ἐκάλεσεν ἄγγελον: cf. Athan. Quaest. in scripturam sacram (sp.) *PG* 28, 761B = Io. Chrys. In Ep. ii ad Corinth. *PG* 61, 578, 10–11 ≅ Io. Damasc. Comm. in Ep. Pauli (dub.) *PG* 95, 768B: Ἄγγελον τοίνυν Σατὰν (: σατᾶν Chrys.: Σατανᾶ Damasc.) λέγει Ἀλέξανδρον τὸν χαλκέα, Io. Chrys. In illud: Sufficit tibi gratia mea (sp.) *PG* 59, 513, 36–37: οἷος τότε δαίμων ἄγγελος Σατᾶν, Ἀλέξανδρος ὁ χαλκεὺς πολλά μοι κακὰ ἐνεδείξατο et Catena in Ep. ii ad Corinth. (V 433, 19–20 Cramer): ἀγγέλους δὲ Σατᾶν τοὺς ἀντικειμένους τῷ κηρύγματι φησίν, οἷον τοὺς περὶ Ἀλέξανδρον, Ὑμέναιον καὶ Φιλητόν **17–18** οὕτω – συνοικήσεως: Ps. 119, 5 et deinde saepius in saec. ii.-vi., praesertim apud patres; cf. etiam Ath. Ep. 17, 2 **18–19** Ἐγὼ – ἤρων: cf. 1Tim. 3, 1

μὲν ἐπισκοπῆς οὔτε πρότερον ἤρων, ὡς οἶδεν ὁ τὰ κρυπτὰ συνειδώς, οὔτε νῦν περιέχομαι. Ἀλλὰ τὸ ἕνεκα τῶν τοιούτων ζιζανίων, ἃ τῷ ἐκκλησιαστικῷ σίτῳ ἀεὶ παραβλαστάνειν εἴωθε, τοῦ μέσου ἑαυτὸν ὑπεξαγαγεῖν, δίχα τοῦ ὠφέλειάν τινα τῷ κοινῷ συνεισενεγκεῖν καὶ τῶν μὴ καλῶν τι παρενεγκεῖν, οὐκ ἔδοξεν εἶναι ἀνδρὸς οἰκονομοῦντος ἐν κρίσει τοὺς λόγους αὐτοῦ καὶ κἂν πρὸς ἑτέρων ἴσως ἀποτροπὴν τηροῦντος αὐτόν. Ὅθεν, ὡς ἠδυνάμην ἐπὶ μικρᾶς γαλήνης τὸ βραχύ μου προσορμίσας ἀκάτιον ἐκτὸς θορύβων καὶ ταραχῶν ἐνταῦθα κατὰ τὴν παροιμίαν, παρελκύσαι τὸν ὀλίγον τοῦτον καιρὸν ἔκρινα δεῖν.

Εὔχομαι δὲ καὶ ἐλπίζω αὖθις, ὡς ἐπιθυμῶ, ἐποφθῆναι ὑμῖν τῶν νεφῶν περιαιρεθέντων καὶ τῶν σκιῶν καὶ τοῦ ἡλίου ἐκλάμψαντος καὶ καθαρῶς φρυκτωροῦντος τὴν αἴσθησιν καὶ τὴν σύμπασαν γῆν. Καὶ γένοιτό μοι οὕτως, ἀλλὰ καὶ θᾶττον, Κύριε τοῦ ἐλέους καὶ οἰκτιρμῶν Θεὲ καὶ τῶν

---

19 ὡς – συνειδώς: de sensu cf. Ps. 43, 22; de verbis cf. Menandri Samia v. 478 Sandbach: τοῦ συνειδότος τὰ κρυπτὰ Παρμένοντος **18–20** Ἐγὼ … περιέχομαι: cf. Mich. Psell. Or. min. 25, 103–4 Littlewood: οὕτως ὑμῶν περιέχομαι μᾶλλον ἢ ἐμαυτὸν ἀγαπῶ **20–21** ζιζανίων – εἴωθε: Matth. 13, 25–26 **23–24** ἀνδρὸς – αὐτοῦ: Ps. 111, 5 et deinde saepius praesertim apud patres **24** πρὸς – ἀποτροπὴν: de verbis cf. Io. Chrys. In Matth. *PG* 57, 275, 1–2: καὶ δι' ἑτέρων πολλὴν τὴν ἀποτροπὴν ἐργαζόμενος **25** ἐπὶ – γαλήνης: cf. Palladii Dialog. de vita Io. Chrys. p. 54, 9–10 Coleman-Norton: μικρᾶς παραγενομένης γαλήνης **26** ἐκτὸς – ταραχῶν: fort. ex Io. Chrys. Ep. 242 *PG* 52, 747, 3: ὅτι θορύβων ἐκτός ἐστε καὶ ταραχῆς, eiusd. De precat. (sp.) *PG* 64, 465A: ἐκτὸς θορύβων καὶ περιστάσεων ἀνθρωπίνων, Didym. Fr. in Ps. 84, 9 [853] p. 152, 14–15 Mühlenberg: δι' ἧς πάσης ταραχῆς καὶ θορύβου ἐκτὸς εἴη γαλήνην ἀγόντων τῶν λογισμῶν et Concil. univ. Ephes. p. 121, 12–13 Schwartz: ταραχῆς πάσης ἐκτὸς καὶ θορύβου χωρίς **27** παρελκύσαι – καιρὸν: cf. Sir. 29, 5: καὶ ἐν καιρῷ ἀποδόσεως παρελκύσει χρόνον et Io. Damasc. Passio s. Artemii 18, 15–16 Kotter: καὶ εἰς τὸν ἔπειτα τῆς ζωῆς χρόνον παρελκυσθέντα ἐπ' οὐκ ὀλίγων ἐτῶν ἀριθμόν **28** cf. Rom. 1, 11 **28–29** τῶν – περιαιρεθέντων: cf. Ephr. Syr. De paenitentia vol. 5 p. 12, 15 Phrantzolas: τὸ νέφος τῆς ψυχῆς περιαιροῦσα (sc. ἡ μετάνοια) **29–30** τοῦ ἡλίου … φρυκτωροῦντος: cf. Greg. Naz. Or. 28, 29, 14–15 Barbel (= 28, 29, 16–17 Gallay): πόθεν ἥλιος φρυκτωρεῖ πάσῃ τῇ οἰκουμένῃ καὶ πάσαις ὄψεσιν, Mich. Attal. Hist. p. 101, 9–11 Bekker: ὁπότε τῶν χειμερινῶν τροπῶν ὁ ἥλιος μεθιστάμενος τὴν οἰκουμένην φρυκτωρεῖν καὶ θάλπειν ἐπείγεται, Lex. synt. φ 304, 9 Cramer: φρυκτωρῶ: δοτικῇ. ἥλιος φρυκτωρεῖ πάσῃ τῇ οἰκουμένῃ **31** Κύριε – Θεὲ: cf. Const. VII. De cerim. App. ad libr. I (I 475, 13–15) Reiske: καὶ σὺ εἶ κύριος τοῦ ἐλέους καὶ πατὴρ τῶν οἰκτιρμῶν καὶ θεὸς πάσης παρακλήσεως, Catena in Ep. ad Rom. (IV 499, 10–11 Cramer): ὡς καὶ Θεὸν ἐλέους, καὶ Θεὸν οἰκτιρμῶν; cf. etiam Critob. Precat. p. 12*, 11–12 Reinsch: θεὲ πάσης παρακλήσεως, πατὴρ οἰκτιρμῶν, ἐλέους κύριε et Ps. 85, 15: καὶ σύ, κύριε ὁ θεός, οἰκτίρμων καὶ ἐλεήμων; cf. etiam Ps. 102, 8, ib. 111, 4, Ex. 34, 6, 2Paral. 30, 9, 2Esdr. 19, 17; de οἰκτιρμῶν Θεὲ cf. 2Cor. 1, 3

Ep. 4 **26** ταραχῶν cod.: ταραχῆς Lampros (fort. recte, cf. Io. Chrys. Ep. 242 *PG* 52, 747, 3: v. supra app. font.)

σῶν κτισμάτων κηδεμὼν καὶ προνοητὰ ἐξαιρέτως τοῦ ἀνθρωπίνου συστήματος.

5. Τῷ βασιλεῖ

Τῆς ἀχθοφόρου δουλείας, ποθούμενε δέσποτα, ἤδη ποτὲ ἀπαλλάξαι βουληθεὶς τὸ ὑδροφόρον ὀνάριον βραχύ τι δοχεῖον ὕδατος ἐντὸς τοῦ οἰκιδίου μου κατεσκεύασα. Δέομαι οὖν Μωσέως, ἵνα ῥήξῃ πέτραν καὶ πηγάσῃ ὕδωρ, ὃ δύναται ποτίζειν οὐχὶ μυριάδας πολλάς, ἀλλ' οἰκίαν μικράν, μᾶλλον δὲ ταύτης ἕνα, ἐμέ. Γενοῦ οὖν μοι σὺ οὗτος, φίλτατε, ἐκεῖνος καὶ ἐπίτρεψον τῷ κόμητι τῶν ὑδάτων παρασχεῖν μοι ὕδωρ χειμέριον τὴν θερινήν μου δίψαν παραμυθούμενον.

Τὸ δὲ θαρρεῖν αἰτεῖν τὰ ὑπὲρ ἐμὲ οὐ θρασύτης ἐμή, ἀλλὰ φιλανθρωπία καθέστηκε σή, φιλανθρωπότατε βασιλεῦ. Εἰ δέ, ἐφ' οἷς ἐδεήθην σου, βούλει συναντιλαμβάνεσθαι εἰς τὸ διοικηθῆναι τὴν πένητά μου ἀδελφιδήν, ἰδοὺ εὑρέθη προικὸς ἀφορμὴ ὁ τοῦ σήμερον ἀποιχομένου βαθμός, ὅν, εἰ δῴης ἡμῖν, ἐπ' αὐτῷ ποιησόμεθα τὸ συνάλλαγμα.

Εἰ δὲ πλέον τοῦ δέοντος ᾔτησα, σύγγνωθί μοι, ποθούμενε δέσποτα, καὶ ὑπὸ τῆς φύσεως καὶ ὑπὸ τοῦ θείου Ἀποστόλου τῶν ἰδίων προΐστασθαι προτρεπομένῳ καὶ διὰ τοῦτο πρὸς συμπαθῆ καὶ φιλάνθρωπον δεσπότην αἰτῆσαι θαρρήσαντι.

Ep. 5 **4–5** Δέομαι – ποτίζειν: Ex. 17, 6 et Ps. 77, 15–16; cf. Ps. 104, 41 et 77, 20 **7** τῷ κόμητι τῶν ὑδάτων: cf. Const. VII. De cerim. II 52 (I 717, 17) Reiske: κόμητες ὑδάτων **7–8** ὕδωρ χειμέριον: cf. Hom. Il. 23, 420 et deinde saepius praesertim apud lexicographos **8** τὴν … δίψαν παραμυθούμενον locus communis, cf. Greg. Nyss. In inscr. Ps. p. 125, 17–18 Mc Donough: εἶτα παραμυθεῖται τὴν δίψαν, eiusd. De vita Mosis 1, 33 (SC 1 ter) Daniélou: ὅπως τοῦ στρατοῦ τὸ δίψος παραμυθήσεται etc. **13** ποιησόμεθα τὸ συνάλλαγμα locus communis, cf. Artemid. IV 30 p. 265, 2–3 Pack: οὔτε εἶχέ τι ὃ πωλήσει, ἵν' ὥσπερ γαμουμένη ἄλλῳ συνάλλαγμα ποιήσηται, Io. Chrys. De Chananaea (dub.) *PG* 52, 455, 40–42: μὴ γυναῖκα λάβῃς … μὴ συμβόλαια ποιήσῃς, μὴ συναλλάγματα etc. **14** πλέον τοῦ δέοντος locus communis (ca. 120 loci in TLG-E) **15–16** καὶ ὑπὸ – προτρεπομένῳ: 1Tim. 3, 4: τοῦ ἰδίου οἴκου καλῶς προϊστάμενον et ib. 12: διάκονοι ἔστωσαν μιᾶς γυναικὸς ἄνδρες, τέκνων καλῶς προϊστάμενοι καὶ τῶν ἰδίων οἴκων (et deinde saepius); cf. etiam Greg. Thaumat. In Orig. or. paneg. 14, 29–30 Crouzel: ἕκαστοι προΐστανται τῶν ἰδίων et Anonymi In Hermog. περὶ εὑρέσεως comm. VII p. 729, 21–22 Walz: τὸ γὰρ εὐνοϊκῶς προΐστασθαι τῶν ἰδίων·

32–33 ἐξαιρέτως τοῦ ἀνθρωπίνου συστήματος scripsi: ἐξαιρέτου τοῦ ἄλλου (ἄλλου ex ἀνίνου = ἀνθρωπίνου ortum) σοι κτήματος cod.; ἐξαίρετον κτῆμα lectio facilior et locus communis est / Ep. 5 **5** ὃ (sic) tacite Lampros: ὅς cod. **13** de forma optativi δῴης cf. Etym. Magn. p. 294, 24–25 Gaisford

6. Τῷ αὐτῷ

Τὸ μὲν μέγεθος τῶν πολλῶν σου καὶ ἀπείρων εὐεργεσιῶν, φιλάγαθε δέσποτα, δεσμεῖ μου τὴν γλῶτταν, ἐμφράττει τὸ στόμα, ἀναγκάζει σιγᾶν· ἡ δὲ μεγάλη καὶ ἀγαθὴ καὶ θεομίμητός σου προαίρεσις τοὺς περὶ ἐμὲ ἐφιστῶσά μοι ἀξιοῦντας πάντα ἐμὲ δύνασθαι παρὰ τῇ φιλανθρώπῳ ἀγαθότητί σου, ἀναγκάζει μετὰ τοῦ εἰρηκότος εἰπεῖν· Μή τι, Κύριε, ἐὰν ἅπαξ λαλήσω; ἐγὼ δέ εἰμι γῆ καὶ σποδός. Ὅθεν, ὡς ἐκ τοῦ θείου χρησμοῦ ἐπιτραπέντος μοι τοῦ καὶ ἔτι θαρρεῖν, δέομαι, εἰ μὴ πάνυ ἐπιβαρὴς δοκεῖ μου ἡ αἴτησις, τὸν νέον μου τοῦτον γαμβρὸν πρὸ τοῦ γαμικοῦ στεφάνου τοῦ ἐκ τῆς τιμίας χειρός σου εἰς τὴν ῥωμαϊκὴν αὐτὸν κατατάττοντα σύγκλητον δέξασθαι, ἵνα πρωτοσπαθάριος γνωρισθεὶς οὕτω τὰς γαμηλίους λαμπάδας μετ᾽ εὐφροσύνης ἀνάψειεν, τὸν τῆς οὐρανίου βασιλείας διὰ πάντα μετὰ πάντων καὶ οὗτός σοι στέφανον προξενῶν.

Ep. 6 **2–4** Τὸ – σιγᾶν: Theodoret. Interpr. in xii proph. min. *PG* 81, 1773D: καὶ μὴ ἐμφράττῃ σου τὸ στόμα τῆς εὐεργεσίας τὸ μέγεθος et eiusd. Interpr. in Ps. *PG* 80, 1249C: Ἡ γὰρ ἁμαρτία πέφυκε τὴν γλῶσσαν δεσμεῖν, ἐμφράττειν τὸ στόμα, ἄγχειν, σιωπᾶν ἀναγκάζειν; Theodoreti fons Demosth. Or. 19, 208–209 est: τοῦτ᾽ ἀποστρέφει τὴν γλῶτταν, ἐμφράττει τὸ στόμα, ἄγχει, σιωπᾶν ποιεῖ; Demosth. locus integrus etiam ap. Plut. De capienda ex inimicis utilitate 88C Paton-Wegehaupt-Pohlenz-Gärtner et ap. Gennad. Const. In Ep. ad Rom. 1, 20^b p. 357, 26–27 Staab (pro εὔχει l. ἄγχει et pro σιωπὰν l. σιωπᾶν); cf. etiam Io. Chrys. In Ps. 50 hom. 2. (sp.) *PG* 55, 586, 62–63 ≅ Cyrill. Alex. Expos. in Ps. *PG* 69, 1101B: Ἡ γὰρ (γὰρ om. Cyr.) ἁμαρτία πέφυκε τὴν γλῶτταν (γλῶσσαν Cyr.) δεσμεῖν, ἐμφράττειν (καὶ ἐμφράττειν Cyr.) τὸ στόμα etc. **4** ἡ … θεομίμητός σου προαίρεσις: cf. infra Ath. Ep. 31, 3–4 **5** ἀξιοῦντας – δύνασθαι: cf. Liban. Or. 10, 28 Foerster: οὐδ᾽ εἰ πάντα ἀξιοίη δύνασθαι **6–7** Μή – σποδός: Gen. 18, 30. 27; cf. etiam Iob 42, 6, Sir. 10, 9, ib. 17, 32, Ezech. 27, 30 et ib. 28, 18 **10 et 12** γαμικοῦ στεφάνου … γαμηλίους λαμπάδας: de verbis cf. Greg. Nyss. Or. consol. in Pulcher. p. 469, 2–4 Spira: θάλαμος τέκνοις … παρὰ πατέρων σπουδάζεται, στέφανος γαμικὸς … γαμήλιος λαμπὰς

Ep. 6 **5** ἐφιστῶσά μοι scripsi: ἐφιστῶσα μου cod.: ἐφιστῶσά μου Lampros ἀξιοῦντος cod.: ἀξιοῦντας scripsi **6** ἀναγκάζει μετὰ τοῦ εἰρηκότος εἰπεῖν cod.: an ἀναγκάζει ⟨με⟩ μετὰ τ. εἰρ. εἰπ. scribendum? possis etiam ἀναγκάζει με τὰ (μετὰ distinxi) τοῦ εἰρηκότος εἰπεῖν, sed cf. supra 3–4 ἀναγκάζει σιγᾶν **8** ἐπιτραπέντος μου cod.: tacite corr. Lampros **10** τοῦ scripsi: τὸν cod.: om. Lampros

7. Τῷ Μαλεΐνῳ ὡς ἀπὸ τοῦ βασιλέως Ῥωμανοῦ

Νῦν ἔγνων, πάτερ σεβασμιώτατε, ὅτι ὄντως ἐν χειρὶ Θεοῦ τὰ ἡμέτερα καὶ ὁ τῆς εὐμενείας αὐτοῦ φρουρεῖ ἡμᾶς ὀφθαλμός, ὅτε διὰ τῆς σοφωτάτης ὑμῶν ἐπιστολῆς εἶδον τὴν περὶ ἐμέ σου στοργὴν καὶ διάθεσιν καὶ κατενόησα ὅπως σοι μέλει περὶ ἐμοῦ καὶ ὅπως κήδῃ καὶ φροντίζεις τῆς σωτηρίας μου ὁ οὕτω πλησιάζων Θεῷ· ὅτι ἃ πολὺ πρότερον σεαυτῷ παρῄνεσας καὶ ἃ ποιεῖν ἐκ νεότητος προέθου καὶ ἐμελέτησας, ταῦτα καὶ ἐμοὶ τῷ σῷ πνευματικῷ τέκνῳ ὡς κατὰ πάντα πατὴρ ποιεῖν εἰσηγῇ, καὶ τὴν αὐτὴν ὁδὸν βαδίζειν με ἀξιοῖς· τοῦτο γὰρ τοῦ ἀληθῶς εὔνου συμβούλου λέγουσιν οἱ σοφοί, ὅτ' ἄν, ἅ τις ἑαυτῷ συνεβούλευσε πρότερον, ταῦτα καὶ τοῖς ὑπ' αὐτοῦ φιλουμένοις συμβουλεύῃ καὶ παραινῇ.

Πλὴν ἐγὼ τὸ μέχρι τοῦ νῦν ἑτέραν ὁδὸν ἡγούμην τὴν βασιλικήν, καὶ ἄλλως ὑπὸ τοῦ διδασκάλου ἐπαιδευόμην, καὶ δι' ἄλλων ἐπιτηδευμάτων πρὸς τὸ προκείμενον τέλος ἀπηυθυνόμην. Ἔλεγε γὰρ ἐκεῖνος διαφορὰν εἶναι βίου πολιτικοῦ καὶ ἀσκητικοῦ, {καὶ} ὥσπερ στρατιωτικοῦ καὶ γεωργικοῦ, πλωτικοῦ καὶ χερσαίου, πρακτικοῦ καὶ θεωρητικοῦ, ἄρχοντός τε καὶ ἰδιώτου· καὶ ἁρμόζειν τῷ μὲν ἀναχωρητῇ τε καὶ ἀσκητῇ ταῦτα, ἃ νῦν αὐτὸς ὑπέθου ἐμοί, τουτέστι τὴν ἀέναον προσευχήν, τὴν κατάνυξιν, τὸ πένθος, τὴν ἀκτημοσύνην καὶ τἆλλα τὰ ἐφεξῆς, τῷ δὲ πολιτικῷ δικαιοπραγίαν, κρίσιν ὀρθήν, γνώμην ἀπροσωπόληπτον, φρόνημα εὐσταθές, ἀνδρείαν πρὸς τοὺς ἐχθρούς, πρὸς τοὺς

Ep. 7 **2–9** Νῦν ἔγνων … ἀξιοῖς: cf. supra 3, 2–12 **2** ὄντως – ἡμέτερα: Sap. 3, 1 **3** ὁ τῆς – ὀφθαλμός: cf. M. Aurel. Τὰ εἰς ἑαυτόν 8, 43, 1, 3 Farquharson: πᾶν εὐμενέσιν ὀφθαλμοῖς ὁρῶν: εὐμενέσι(ν) ὀφθαλμοῖς ὁρᾶν saepius **4–5** τὴν … στοργὴν καὶ διάθεσιν: saepius, e.g. Euseb. Hist. eccles. 4, 15, 11 Bardy: τῆς τῶν ἀδελφῶν διαθέσεως καὶ στοργῆς, Basil. Caes. Hom. in Ps. 114. *PG* 29, 485A: ἀλλὰ στοργῇ τινι καὶ διαθέσει, eiusd. In sanctam Christi generat. (sp.) *PG* 31, 1468A: Καὶ διαθέσει καὶ στοργῇ, Io. Chrys. Exposit. in Ps. *PG* 55, 326, 34: διάθεσιν καὶ στοργὴν etc. **5** ὅπως σοι – ἐμοῦ: cf. 1 Petri 5, 7 et supra 3, 65 **10** εὔνου συμβούλου: cf. Plut. Praecepta gerendae reipublicae 823B Hubert-Pohlenz-Drexler: σύμβουλον εὔνουν, Epicteti Dissert. ab Arriano digestae 4, 13, 16 Schenkl: σύμβουλον εὔνουν καὶ πιστόν; Apoll. Tyan. Ep. (dub.) 56, 7 Kayser: σύμβουλος ἦν εὔνους **15** τὸ προκείμενον τέλος locus communis, primo ap. Aristot. Rhet. 1393a 13–14 Ross: ἐπεὶ καθ' ἕκαστον τῶν λόγων τὸ προκείμενον τέλος ἀγαθόν ἐστιν **22** φρόνημα εὐσταθές: cf. Plut. Lycurg. 22, 6 Ziegler: ἀλλ' εὐσταθὲς φρόνημα, Mich. Psell. Or. paneg. 18, 33 Dennis: εὐσταθὴς τὸ φρόνημα, Mich. Attaleiat. Hist. p. 45, 17–18 Bekker: θαυμάσας … τὸ τοῦ φρονήματος εὐσταθές

Ep. 7 **3** ὅτε cod. p. c.: ὄντε a. c. **5** μέλλει cod.: corr. Lampros **9** πατὴρ scripsi: πατρὶ cod. αὐτὴν αὐτὴν ὁδὸν cod.: corr. Lampros **16** καὶ (ante ὥσπερ) seclusi: an post ὥσπερ ponendum?

ὑπὸ χεῖρα εὐμένειαν, πλοῦτον ἀπὸ λαφύρων, μετάδοσιν πρὸς τοὺς στρατιώτας καὶ πένητας. Τὸν ἐξ ἀδίκων γὰρ πλοῦτον ἔλεγεν εἶναι κακὸν βασιλεῖ, τὸν δὲ ἀπὸ δικαίων προσόδων καὶ λαφύρων μᾶλλον δὲ ἁρμόζοντα καὶ προσήκοντα, μάλιστα ὅτ' ἂν μὴ ἑαυτῷ μέλλῃ μόνῳ τοῦτον ὁ κρατῶν θησαυροφυλακεῖν, ἀλλὰ προχέειν δεόντως εἰς ἐπικούρους καὶ στρατιώτας καὶ εἰς ἅπαντας τοὺς ἀξίους οἰκτιρμῶν καὶ εἰς αὐτοὺς τοὺς (ὡς ὑμεῖς) ζῶντας κατὰ Θεόν. Χρῄζουσι γάρ, οἶμαι, καὶ οἱ τοιοῦτοι οὐ τὰ πρὸς τρυφὴν πάντως, ἀλλὰ τὰ ἀναγκαῖα πρὸς τὴν ζωήν. Καὶ πολλοὺς οἶδα τῶν ἐπαγγειλαμένων μετὰ τὴν ἐκ τοῦ βίου ὑπαναχώρησιν αὖθις καλινδουμένους καὶ χρόνους πολλοὺς ἐν ταῖς πόλεσι διατρίβοντας πρὸς τὸ τὰ ἀναγκαῖα πορίσασθαι. Ἐπιστρέφει γάρ, οἶδα, καὶ ὑμᾶς τοὺς οὐρανοβάμονας τὸ γεῶδες τοῦτο βρίθος πρὸς τὴν γῆν καὶ τὰ ἀπὸ τῆς γῆς, καὶ διατοῦτο ὑμῖν καὶ ἡμιόνους φασὶ τρέφεσθαι πίονας καὶ συχνούς, ⟨δυνα⟩τοὺς ἀχθοφορεῖν διακομίζοντας ὑμῖν τὴν δρόσον, ᾗ μόνῃ χορτάζεσθαι λέγουσι τοὺς μακαρίους ὑμᾶς· προσεῖναι δὲ καὶ σιτοπόνους εὐφυεῖς καὶ μαγείρους ἀγαθούς, οἳ τὸ τραχὺ καὶ φαῦλον τῶν ἐδεσμάτων ὑμῶν παραμυθοῦνται.

Ὁ δὲ λέγων μὴ σπεύδειν ἐμὲ ἐπὶ τῇ μαχαίρᾳ μου εὐλογηθῆναι, θαυμάζω πῶς ὑπερεῖδες τοὺς ἐγγυτάτω σοι γένει προσήκοντας, ἅπαντας ἀπὸ τῆς οἰκείας μαχαίρας σπουδάζοντας λαβεῖν τὸ εὐδόκιμον καὶ ἀπὸ ταύτης κατὰ τὸν βίον προκόπτοντας, ἴσως δὲ καὶ τὰ πάντων τῶν γειτονούντων ἴδια ποιεῖσθαι τιθεμένους σπουδήν. Ἐγὼ γὰρ ἐβουλόμην, εἰ

24–25 Τὸν – βασιλεῖ: cf. Sept. sap. sent. Par.$_1$ Thal. 3 = ib. Mon. Thal. 11 Tziatzi-Papagianni: μὴ πλούτει κακῶς et app. font. ad l. **33–34** Ἐπιστρέφει – γῆν: cf. Phot. Bibl. 222. 206a. 3–4 Henry: τὸ δὲ γεῶδες βρίθει τε καὶ συγκαθέλκει πρὸς τὴν γῆν, Greg. Nyss. De orat. domin. p. 240, 29–30 Oehler: τὸ βαρύ τε καὶ ἐμβριθὲς καὶ γεῶδες τοῦτο σαρκίον etc. **35–37** καὶ ἡμιόνους – δρόσον: de verbis cf. Basil. Caes. De ieiunio *PG* 31, 188B = eiusd. Sermo X. de moribus *PG* 32, 1245C = Io. Damasc. Sacra parall. *PG* 96, 200A: Ὥσπερ γὰρ ἡ τρυφὴ ἀχθοφορεῖν αὐτοὺς ἀναγκάζει, τὰς ἀπολαύσεις περικομίζοντας; cf. etiam infra app. crit. ad 36

---

25 δὲ alt. secl. Lampros **26–27** τοῦτον: an τούτου scribendum? **28** ἅπαντας τοὺς ἀξίους scripsi: τοὺς ἀξίους ἅπαντας cod. **34** βρίθος cod.; de accentu cod. cf. Etym. Magn. p. 213, 15–17 Gaisford: βρίω ἀφ' οὗ καὶ βρίθω καὶ βρίθος, τὸ βάρος· καὶ ὥσπερ παρὰ τὸ τάχος γίνεται ταχύς, οὕτω καὶ παρὰ τὸ βρίθος βριθύς **36** συχνοὺς τοὺς ἀχθοφορεῖν cod.: συχνούς, ⟨δυνα⟩τοὺς ἀχθοφορεῖν scripsi; possis etiam συχνοὺς τοὺς ἀχθοφορεῖν ⟨δυναμένους⟩ vel ⟨ὀφείλοντας⟩ vel ⟨δεξιούς⟩ coll. Ps.-Lucian. Asinus 33, 12–13 Macleod: Μηδαμῶς, ἔφη, ἀποσφάξῃς ὄνον καὶ ἀλεῖν καὶ ἀχθοφορεῖν δυνάμενον, Io. Zonar. Epit. hist. p. 757, 19 Büttner-Wobst: δεδυνημένους ἀχθοφορεῖν vel Phil. Iud. De special. leg. II 69 Cohn: ἀλλ' ὅμως ἀχθοφορεῖν ὀφείλοντα vel Eust. Comm. Il. 1291, 64 (4, 698, 1–2) van der Valk: ἡμίονοι … δεξιοὶ πονεῖν καὶ ἀχθοφορεῖν **43** προκόπτοντα cod.: tacite corr. Lampros

ἐδυνάμην, κατὰ τὴν τοῦ ἐμοῦ διδασκάλου εἰσήγησιν ἀποκρύψασθαι κατὰ τὰς ἐν τοῖς πολέμοις ἀριστείας καὶ τὸν Μακεδόνα Ἀλέξανδρον καὶ Ῥωμαίων τοὺς Σκηπίωνας καὶ Πομπηίους καὶ Καίσαρας καὶ τὸν τῆς πατρίδος ἡμῶν Κωνσταντῖνον τὸν μέγαν καὶ εἴ τις ἄλλος κατὰ τούτους ἐγένετο, ἵνα καὶ τὰ ἄνομα ἔθνη καὶ βάρβαρα εἰς τὴν ἐπίγνωσιν εἵλκυσα τοῦ Χριστοῦ, καὶ ὑπὸ ζυγὸν ἕνα τῆς νῦν εὐσεβοῦς βασιλείας ἅπαντας ἤγαγον· καὶ διατοῦτο οὐδὲ πτωχότερος εἶναι πάντων, ὡς ἔφης, ἐβουλόμην τῶν ἐν τῇ βασιλείᾳ μου, ἀλλὰ μᾶλλον δύνασθαι, ἐν τῷ ἀπὸ δικαίων πόρων στενοχωρεῖσθαί μου τοὺς θησαυρούς, τοὺς ἀξίους αὐθημερὸν πλουτίζειν καὶ ὥσπερ ἐκ ποταμῶν ἀεννάων βρύειν τοῖς ὑπὸ χεῖρα τὰ ἀγαθὰ καὶ μηδένα εἶναι τῶν δυστυχῶν, οὗ μὴ θᾶττον ἴσχυον διαλύειν τὰς συμφοράς. Ἀλλὰ ταῦτα μὲν προήχθην εἰπεῖν διὰ τὸ δοκεῖν μὴ συμφέρεσθαι κατὰ πάντα τοὺς ἐκ τοῦ αἰῶνος τούτου σοφοὺς διδασκάλους ἡμῶν καὶ ὑμᾶς τοὺς γνησίους παραινέτας τῆς κατὰ πνεῦμα ζωῆς.

49–50 εἰς τὴν – Χριστοῦ: cf. Cyrill. Alex. Comm. in Is. *PG* 70, 1336B: ἑλκομένων τρόπον τινὰ διὰ τῆς πίστεως εἰς ἐπίγνωσιν τοῦ Χριστοῦ **51** πτωχότερος – πάντων: cf. Io. Chrys. De mutat. nom. *PG* 51, 152, 47: πάντων πτωχότερος ὢν ἐν τῷ κόσμῳ et eiusd. In illud: Vidua eligatur *PG* 51, 332, 9–10: πάντων ἐστὶ πτωχότερος καὶ ἀπορώτερος **52–53** ἐν τῷ – θησαυροὺς: cf. Liban. Or. 59, 15 Foerster: πέρας εὐδαιμονίας κρίνοντες, εἰ στενοχωροῖεν ταλάντοις τοὺς θησαυρούς, Sopatri Διαίρεσις ζητημάτων VIII p. 316, 24 Walz: τοὺς θησαυροὺς στενοχωρῶν οὐκ ἐπαύετο, Nic. Greg. Hist. Rom. 2, 811, 16–18 Schopen: καὶ τὰ ταμιεῖα ἐκεῖνα, ὁπόσα βρίθοντα κομιδῇ τοῖς ἐτησίοις καρποῖς τε καὶ θησαυροῖς ἐστενοχωροῦντο; de sensu cf. Io. Chrys. Eclog. ex diversis hom. (sp.) *PG* 63, 746, 22–23: ἐκ δικαίων πόρων … τὸν πλοῦτον συνέλεξε etc. **54** καὶ ὥσπερ – βρύειν: de verbis cf. Euseb. Comm. in Ps. *PG* 23, 1192A: πηγαί, αἱ τοὺς ἀεννάους καὶ παμμεγέθεις βρύουσαι ποταμούς, Io. Chrys. In s. Ioann. praecurs. (sp.) *PG* 50, 802, 35–36: σοῦ δὲ ἐν τῷ στόματι ζωῆς ἀεννάου βρύουσι πηγαί et Ath. Ep. 10, 5–6 **55–56** οὗ – συμφοράς: cf. Isocr. Panath. 61 Mathieu-Brémond: τὰς συμφορὰς θᾶττον διαλυσαμένην τῶν αὐτῶν τούτων; cf. etiam Athan. Exposit. in Ps. *PG* 27, 272C ≅ Theodoret. Interpr. in Ps. *PG* 80, 1324B: Σοὶ (σοὶ γὰρ Theodoret.) μόνῳ δυνατὸν διαλῦσαι τὰς συμφοράς etc. **56** Ἀλλὰ – διὰ τὸ ≅ Polyb. Hist. 16, 28, 9 Büttner-Wobst (: ταῦτα μὲν οὖν π. εἰ. δ. τὸ, cf. ib. 9, 26a, 5); primo ap. [Aristotelem] De mundo 397b 16–17 Lorimer: Διὸ καὶ τῶν παλαιῶν εἰπεῖν τινες προήχθησαν et Phys. 194a 30–31 Ross: διὸ καὶ ὁ ποιητὴς γελοίως προήχθη εἰπεῖν et deinde locus communis, cf. Polyb. Hist. 5, 33, 8 Büttner-Wobst = ib. 16, 20, 3 = Zeno fr. 3, 207–208 Müller = Const. VII. De virtut. et vitiis 2, 150, 22 Büttner-Wobst-Roos: ταῦτα μὲν οὖν προήχθην εἰπεῖν etc. **57–58** τοὺς – ἡμῶν: cf. 1Cor. 1, 20 et ib. 2, 6

---

53 θησαροὺς cod.: corr. Lampros **57** σοφῶν cod.: tacite corr. Lampros **58** ὑμᾶς Lampros: ἡμᾶς cod.

Πλὴν εὔχου περὶ ἡμῶν, πάτερ πνευματικέ, ἵνα τὸ φρόνημα τῆς σαρκὸς ἡμῶν ὑποταγῇ τῷ νόμῳ τοῦ Θεοῦ καὶ δυνηθῶμεν ἀντιστῆναι πρὸς τὰς μεθοδείας τοῦ πονηροῦ καὶ κατασβέσαι τοὺς ἄνθρακας τῆς σαρκός, οὓς διὰ τῆς τρυφῆς ὁ ἀντικείμενος ἀναφλέγει καὶ ζωπυρεῖ, καὶ ἴσως εὑρεθῶμεν κατὰ τὰς ἱερὰς εἰσηγήσεις ὑμῶν εὐάρεστοι τῷ Θεῷ καὶ τοῖς ἁγίοις γονεῦσιν ἡμῶν καὶ κληρονομήσομεν μετὰ τῆς ἐπιγείου καὶ τὴν ἐπουράνιον βασιλείαν τοῦ Θεοῦ.

8. Τοῦ αὐτοῦ

Ἔδει νῦν μᾶλλον ἢ πρότερον διὰ τὴν ἐν λόγοις διατριβὴν ἀφθονωτέρους τοὺς πρὸς τοὺς φίλους κτήσασθαι λόγους καὶ πυκνοτέρας ἔχειν ἀριθμεῖν τὰς πρὸς τοὺς φίλους ἐπιστολάς. Σὺ δὲ κατὰ τοὺς μικρολόγους τῶν ἐμπόρων, οἵ, ὅτ' ἂν διάθεσιν τῶν φορτίων ἐλπίσωσι, τιμιουλκοῦσιν αὐτῶν τὰ ἀγώγιμα, πάνυ φειδωλὸς περὶ τοὺς λόγους ἐφάνης, καὶ διατοῦτο λίαν ὀλίγα τε καὶ μικρὰ τὰ παρὰ σοῦ γράμματα. Εἰ δὲ οὐ καλῶς εἴκασα, ἀλλ' ἔστιν ὑπεροψία φιλίας ἢ τῆς ἀποδημούσης ὄψεως λήθη ἢ τῶν ἀποκηρυχθέντων ἐκκήρυξις ἡ σιγή, στέργειν ἀνάγκη μετὰ τῶν ἄλλων καὶ τοῦτο, ἐπειδή μοι πρὸς τοὐναντίον ἐν πᾶσιν

60–61 ἵνα – Θεοῦ: Rom. 8, 7 **61–62** καὶ δυνηθῶμεν – πονηροῦ: Ephes. 6, 11 **62–63** τοὺς ἄνθρακας – ζωπυρεῖ: cf. Phil. Iud. De Iosepho 41 Cohn: ἐπεὶ δὲ ζωπυροῦσα καὶ ἀναφλέγουσα τὴν ἔκνομον ἐπιθυμίαν ἀεὶ μὲν ἀπεπειρᾶτο; de ἀναφλέγει καὶ ζωπυρεῖ cf. Ps.-Zonar. Lex. π 1598 (s. v. Πῦρ) Tittmann: Πῦρ ἐγειρόμενον. ζωπυρούμενον, ἀναφλεγόμενον, Nic. Greg. Hist. Rom. 3, 87, 9–10 Bekker: τὸν ἐκείνων θυμὸν ἀναζωπυροῦσαί τε καὶ ἀναφλέγουσαι, Schol. in Aesch. (vetera) Th. 289d et Ag. 1034 Smith
Ep. 8 **64** εὑρεθῶμεν … εὐάρεστοι τῷ Θεῷ: cf. 2Cor. 5, 9 etc. / **2** τὴν – διατριβὴν: saepius, primo ap. Plat. Polit. 285c 5–6 Burnet: καὶ περὶ πάσης τῆς ἐν τοῖς τοιοῖσδε λόγοις διατριβῆς et Symp. 177d 1 Burnet: γένοιτ' ἂν ἡμῖν ἐν λόγοις ἱκανὴ διατριβή; cf. etiam Luc. Symp. 37 Macleod: καὶ παρὰ τῷ ἡμετέρῳ Πλάτωνι ἐν λόγοις ἡ πλείστη διατριβὴ ἐγένετο etc. **8** Εἰ δὲ – εἴκασα: cf. Io. Damasc. Hist. Barlaam et Ioasaph (sp.) 8, 9 (p. 72) Volk: Εἰ οὖν καλῶς εἰκάζω, Ep. Basil. et Liban. commerc. 4, 5 Foerster: καλῶς δὲ κἀκεῖνο εἰκάζεις, Soph. El. 662 Dain-Mazon: Χο. Τάδ' ἐστίν, ὦ ξέν'· αὐτὸς εἴκασας καλῶς etc.

---

63 τρυφῆς Lampros: τροφῆς cod. post ἀντικείμενος ca. 8 litterae a scriptore ipso erasae
Ep. 8 / **6** τιμιουλκῶσιν cod.: corr. Lampros

ἀπήντησεν ἡ ἐκ βίου πρὸς βίον ὥσπερ μεταβολή. Πλὴν ὅρα εἰ μὴ καλὸν περιποιεῖται τὰ τοιαῦτά σοι ὄνομα, οὗ πολὺν ἐδόκεις λόγον ἔχειν, ἕως ἐγὼ τὸν ἐμὸν οὐκ ἠγνόουν Ἰγνάτιον.

9. Τοῦ αὐτοῦ

Οὔτε νόμους φιλίας ἀτιμάζων ἐγὼ οὔτε μισολόγων ἐπισκήψεσιν ἐξειργόμενος οὔτε παλαιᾶς συνηθείας καὶ ἑταιρίας ἐπιλελησμένος ὑστέρησα περὶ τὸ χρεών, καὶ πρὸς τὴν φιλουμένην ψυχὴν ἐσιώπησα· ἀλλ' ἐν τρικυμίᾳ καὶ σάλῳ πραγμάτων γενόμενος καὶ οἷον ἐν σκοτομήνῃ λογισμῶν θαλαττοπλοῶν οὐκ ἔσχον ἄνεσιν τῇ ψυχῇ οὐδὲ ἀνάπαυσιν ταῖς φρεσίν, ἵνα τοῦ τῶν Μουσῶν κατατρυφήσω λειμῶνος, καὶ οὕτω τοῖς ἐρασταῖς αὐτῶν καὶ τροφίμοις διὰ λόγων συγγένωμαι.

---

11 ἡ ἐκ – μεταβολή: cf. Basil. Caes. Sermo II. de moribus *PG* 32, 1137A: τοὺς δὲ ἐκ βίου πονηροῦ πρὸς τὸν ἀκριβῆ βίον τῆς θεογνωσίας ὁρμήσαντας **11–12** καλὸν – ὄνομα: cf. Evagr. Tract. ad Eulog. *PG* 79, 1129C: ὅπως ὄνομα καλὸν σεαυτῷ περιποιήσῃ, 1Mac. 6, 44 ≅ Cyrill. Alex. Comm. in Is. *PG* 70, 1392A: καὶ περιποιῆσαι ἑαυτῷ (ἵνα ἑαυτῷ περιποιήσῃ Cyr.) ὄνομα αἰώνιον; cf. etiam Xenoph. Anab. 5, 6, 17 Marchant: καὶ ἑαυτῷ ὄνομα καὶ δύναμιν περιποιήσασθαι, Mich. Chon. Ep. 129, 29–31 Kolovou: καλὰ μὲν οὖν καὶ ταῦτα … καὶ αὐτῷ δὲ σοί … περιποιούμενα λαμπρότατον ὄνομα, Mich. Attal. Hist. p. 236, 8–10 Bekker: τῷ Βοτανειάτῃ τὸ περιβόητον καὶ περίλαμπρον ὄνομα καὶ ἡ πρὸς τὰ βασίλεια φιλία περιποιεῖται καὶ χάρις ἐπίμονος etc. / Ep. 9 **2** Οὔτε – ἐγὼ: cf. Ach. Tat., Leuc. et Clit. 3, 3, 5 Garnaud: οὕτως οἱ μεγάλοι κίνδυνοι καὶ τοὺς τῆς φιλίας λύουσι νόμους, Greg. Naz. Carm. dogm. 32. *PG* 37, 513A = Io. Damasc. Sacra parall. *PG* 95, 1585D: νόμον τιμῶν ἀδελφότητος καὶ φιλίας, Schol. in Aesch. (recent. Dem. Triclinii) Ag. 363b Smith: ἐπ' Ἀλεξάνδρῳ παραβάντι τοὺς τῆς φιλίας νόμους; cf. etiam Ath. Ep. 15, 8–9 et app. font. ad l. **3** συνηθείας καὶ ἑταιρίας: cf. Poll. Onomast. 3, 62 Bethe: φιλία καὶ ἑταιρεία, ἐπιτηδειότης, συνήθεια …, Greg. Naz. Ep. 1, 2 Gallay: νόμου νόμον νικήσαντος, τοῦ θεραπεύειν κελεύοντος τοὺς γεννήτορας τὸν τῆς ἑταιρείας καὶ συνηθείας **5** ἐν … σάλῳ πραγμάτων: cf. Appiani Libyca 411 Goukowsky = Const. VII. De legat. p. 555, 19–20 de Boor: πολὺν τὸν σάλον τῶν πραγμάτων ἔχουσα καὶ τὰς μεταβολάς, Procop. Gaz. Comm. in Is. *PG* 87. 2, 2192C-D: Δηλοῖ δὲ μᾶλλον τῶν τοῦ βίου πραγμάτων τὸν σάλον et Man. Phil. Carm. II 113, 15 Miller: Καὶ πραγμάτων ἅπαντα κοιμίζων σάλον **5–6** ἐν σκοτομήνῃ: Ps. 10, 2 **6–7** οὐδὲ – φρεσίν: cf. Ps. 131, 4 **7** ἵνα – λειμῶνος: Aristoph. Ran. 1299–1300: ἵνα μὴ τὸν αὐτὸν Φρυνίχῳ | λειμῶνα Μουσῶν ἱερὸν ὀφθείην δρέπων; de Μουσῶν λειμών cf. Himer. Decl. et orat. 10, 97 Colonna (= Phot. Bibl. 243. 368b. 31–32 Henry), ib. 54, 18–19, eiusd. fr. ex incertis or. 1, 17–18 Colonna (= Phot. Bibl. 243. 369a. 36–37) et Eust. Comm. in Dion. Perieg. orbis descr. ep. l. 550–552 Müller **8** τοῖς ἐρασταῖς – τροφίμοις: cf. Theodoret. Interpr. in Ps. *PG* 80, 1257B: ἄμφω γὰρ εὐσεβείας ἐρασταί τε καὶ τρόφιμοι

---

11 εἰ μὴ conieci: ὑμῖν cod. **12** σοι ὄνομα scripsi: τὸ ὄνομα cod. / Ep. 9 **4** χρεὸν cod.: corr. Lampros

Οὐ γὰρ ἐβουλόμην οὑτωσὶ πτωχικῶς τε καὶ πενιχρῶς διαλέγεσθαι τοῖς καὶ τὸν νοῦν κεκαθαρμένοις καὶ τὴν διάνοιαν καὶ μετὰ τούτων καὶ τὴν γλῶτταν ἐξωραΐζουσι, καί, ὅσον τῶν ἐν τῇ σαρκὶ περιβλημάτων ἠτίμασαν τὸ λαμπρόν, τοσοῦτον τὴν τοῦ νοῦ καταστολὴν ποικίλως καὶ ἀνθηρῶς καλλωπίζουσιν.

Ἐπεὶ δὲ τὸν δίκαιον τῆς φιλίας ἐδεξάμην ὀνειδισμόν, οὐκέτι χώραν τῇ σιγῇ περιλείπεσθαι οἰηθεὶς ἁπλῶς οὕτως καὶ ἀτημελῶς τὴν προσαγόρευσιν ἀντεπέθηκα, καὶ προσκυνῶ σε νοερῶς καὶ ἀσπάζομαι, καὶ αἰτῶ μεταλαμβάνειν ἐκ τοῦ σοὶ μάλιστα περιόντος πλούτου τῶν προσευχῶν, ὡς ἂν δι᾽ αὐτῶν ἀπαλλαγεὶς τῶν παρενοχλούντων μοι, ᾧ τρόπῳ εὐδοκήσοι Θεός, ἐμαυτῷ τε συγγενέσθαι σχολάσω καὶ τῷ Θεῷ καὶ τοῖς φίλοις μου.

10. Τοῦ αὐτοῦ

Εἵμαρτό μοι, ὡς ἔοικεν, ἀδελφέ, ἐν τοῖς ἐλάττοσι βαθμοῖς διατρίβοντι καὶ ἀγαπᾶσθαι καὶ στέργεσθαι καὶ φίλων ἀπολαύειν σοφῶν, ἐν δὲ τῷ δοκοῦντι τοῖς πολλοῖς τούτῳ μείζονι μισεῖσθαι καὶ παρορᾶσθαι καὶ μηδὲ βραχείας γραφῆς ἀξιοῦσθαι παρὰ τῶν φίλων μου.

Εἰ μὲν γὰρ ἐν γαλήνῃ καὶ εὐθυμίᾳ τὰ ἐμὰ καὶ καταθυμίως ἦλθέ μοι τὰ γενόμενα, ἐμὲ πάντως ἔδει κατάρχειν καὶ τῶν πρὸς τοὺς φίλους

9–10 τοῖς – διάνοιαν: cf. Io. Damasc. Dialectica sive Capita philos. proem. 23 Kotter: μήτε νοῦν καὶ διάνοιαν κεκαθαρμένος; de τὸν νοῦν κεκαθαρμένοις cf. Greg. Nyss. De virgin. IV 4, 40–41 Aubineau, Greg. Naz. Or. 2, 48, 11 Bernardi etc. **16–18** καὶ αἰτῶ – προσευχῶν: cf. Theodoret. Hist. relig. VIII, 15, 8–9 Canivet – Leroy-Molinghen: τοῦ τῆς προσευχῆς μοι μετέδωκε πλούτου **18–20** ἀπαλλαγεὶς – φίλοις μου: cf. Xenoph. Cyrop. 7, 5, 39 Marchant: ὁ δ᾽ ὄχλος πλείων καὶ πλείων ἐπέρρει, ὥστ᾽ ἔφθασεν ἑσπέρα γενομένη πρὶν τοῖς φίλοις αὐτὸν σχολάσαι καὶ συγγενέσθαι / Ep. 10 **2** Εἵμαρτό μοι, ὡς ἔοικεν: cf. Liban. Ep. 662, 1 Foerster: ἀλλ᾽ εἵμαρτο, ὡς ἔοικε, eiusd. Decl. 21, 1, 3 Foerster: Εἵμαρτο δέ, ὡς ἔοικεν, ib. 31, 1, 23: εἵμαρτο γάρ με, ὡς ἔοικε etc. ἐν τοῖς – διατρίβοντι: cf. Io. Chrys. In Acta apostol. *PG* 60, 121, 9–10: Οὕτως ἔστι καὶ ἐν ἐλάττονι ὄντας βαθμῷ λάμπειν **3** καὶ φίλων – σοφῶν: Liban. Or. 6, 15 Foerster: φίλων δὲ ἀπολαύῃς σαφῶν (an σοφῶν scribendum?) **6–7** καὶ καταθυμίως – τὰ γενόμενα: cf. Olympiod. Diac. Comm. in Eccles. *PG* 93, 557D: Εἰ δὲ καὶ πάντα καταθυμίως ἐν ταύτῃ τῇ ζωῇ τινι προσγένοιτο, Eutoc. Comm. in conica p. 356, 1–2 Heiberg: καὶ εἴ σοι καταθυμίως γένηται etc.

---

14 οὐκέτι scripsi: οὐκ ἔτι cod. / Ep. 10 **2** Ἥμαρτό μοι cod.: corr. Lampros **4** μισεῖσθαι coni. Lampros: μιμεῖσθαι cod. **4** μὴδὲ cod.

γραμμάτων. Εἰ δὲ νόμος οὗτος κοινὸς τῆς φύσεως τοὺς ἔξω τῆς ζάλης καὶ τῶν τρικυμιῶν τυγχάνοντας παραμυθεῖσθαι καὶ προσφθέγγεσθαι τοὺς ἐν τῷ πελάγει θαλαττοπλοοῦντας τῶν πειρασμῶν (ἢ μηδὲ εἷς τούτων ἐγὼ νῦν;) τίς ὑμῖν ἀπολογία εὐπρόσωπος τῆς σιγῆς; Εἰ δὲ τοῦτο μὲν οὔ σοι δοκεῖ ἀληθές, οἴει δὲ ἐν πλείονι ταράχῳ τυγχάνειν τὰ καθ’ ὑμᾶς διὰ τὸ ἐν τῷ ἀσταθμήτῳ τῆς τύχης ἔτι νῦν μᾶλλον ἢ πρότερον περιδινεῖσθαί σε, ἰδοὺ προσδέχου τὴν φιλικὴν προσαγόρευσιν καὶ παράκλησιν, καὶ τὴν ἔτι καὶ νῦν ἀπόθου σιγήν, καὶ δήλου ἡμῖν καὶ τὰ περὶ ὑμῶν καὶ τῶν ὑμετέρων, καὶ πειρῶ τὸ ἄχθος ἀποκουφίζειν τοῖς τῆς σοφίας σου καὶ φρονήσεως ῥήμασιν, ὡς ἐγὼ νῦν πρῶτον ἔμαθον ἀληθῶς τὸ ἐμαυτοῦ φιλόψυχον ἢ μικρόψυχον καὶ πρὸς τὰς περιστάσεις εὐτάρακτον καὶ πρὸς τοὺς πειρασμοὺς εὐταπείνωτον.

11. Τοῦ αὐτοῦ

Οὐκ ἔδει καὶ σὲ τὸν καὶ φρονήσει διαφέροντα καὶ σοφίᾳ τὸ τῶν πολλῶν πάσχειν, οἳ προσμένουσι τὴν ἀπὸ τῶν φίλων φωνήν, ἵνα πρὸς αὐτὴν ἀντιφθέγξωνται. Ἀλλ’ ἐπεὶ παρ’ ἐμοὶ ἴσα τῆς ἐμῆς ψυχῆς τετίμησαι,

---

8–10 Εἰ δὲ νόμος – πειρασμῶν: cf. infra 11, 12–14 **11** τίς – σιγῆς: ἀπολογία εὐπρόσωπος locus communis, cf. Luc. Apol. 3, 22–23 Kilburn: μὰ γὰρ τὸν Δί’ οὐχ ὁρῶ τὴν ἀπολογίαν ἥτις ἂν εὐπρόσωπός σοι γένοιτο, Aster. Hom. 5, 7, 1 Datema: Ποίαν δὲ εὐπρόσωπον ἀπολογίαν τῆς ἑαυτοῦ εὐκολίας προβάλοιτο; etc. **13** τῷ ἀσταθμήτῳ τῆς τύχης locus communis, cf. Polemonis Declam. 2, 27 Hinck, Dio. Cass. Hist. Rom. 44, 27, 2 Boissevain, Agathiae Hist. p. 15, 18 Keydell = Const. VII. De legat. p. 438, 23–24 de Boor (cf. ib. p. 177, 29) etc. **16–17** τὸ ἄχθος – ῥήμασιν: cf. Io. Damasc. Hist. Barlaam et Ioasaph (sp.) 35, 58–59 (p. 358) Volk: Ὁ δὲ Ἰωάσαφ παρακλητικοῖς ῥήμασι διεκούφιζε τὸ ἐπιπεσὸν αὐτῷ ἄχθος, Ath. Ep. 8, 25–27 etc. **18** τὸ ἐμαυτοῦ φιλόψυχον: cf. Const. VII. De sent. p. 46, 16–17 Boissevain: οἷς δὲ τὸ φιλόψυχον ἐμπέφυκε μᾶλλον, τούτοις μάλιστα τὸ εὐτόλμοις εἶναι ξυμβαίνει, Io. Cinnami Epit. p. 55, 13–14 Meineke: τὸ γὰρ λίαν φιλόψυχον παντάπασιν ἀνεπίμνηστον τῆς ἀρετῆς γίνεται, Schol. Gr. in Il. 21, 48 Erbse: ἴσως δὲ τὸ φιλόψυχον αὐτοῦ κωμῳδεῖ etc. (τὸ ἐμαυτοῦ) μικρόψυχον: cf. Choric. XXXV,2 51 Foerster-Richtsteig: τῆς αὐτοῦ φύσεως τὸ μικρόψυχον, Io. Damasc. Sacra parall. *PG* 95, 1469A: Ὁ γὰρ φιλάνθρωπος ἡμῶν δεσπότης τὸ ἡμέτερον ἐπιδὼν μικρόψυχον etc. **19** εὐτάρακτον: cf. Plut. Arat. 10, 4 Ziegler: εὐτάρακτος φύσει εὐταπείνωτον: cf. Synes. Ep. 140, 49 Garzya: καὶ τὸ εὐταπείνωτον ποῦ χώρας τάξομεν; / Ep. 11 **2** φρονήσει διαφέροντα locus communis, primo ap. Isocr. Panath. 82 Mathieu-Brémond et Xenoph. Cyrop. 2, 3, 5 Marchant (ca. 50 loci in TLG-E)

---

10 ἢ μηδὲ scripsi: εἰ μὴδὲ cod. **13** ἡμᾶς cod.: correxi **16** ἡμετέρων cod.: ὑμετέρων scripsi

ᾔδεις δὲ ἐν σάλῳ καὶ τρικυμίᾳ τὰ κατ᾽ ἐμέ, τῶν ἔσωθεν ἐπιβουλευόντων, τῶν ἔξωθεν ἐπιτιθεμένων καὶ πάντων λυπούντων, προφθάνειν ἔδει καὶ παρηγορεῖσθαι κἂν ῥήμασιν, εἰ μὴ πράγμασι δυνατόν. Ἀλλ᾽ ἐπεὶ μὴ σὺ τοῦτο πεποίηκας, κάτωθεν ὥσπερ ἐκ τῆς δίνης ἐγὼ καὶ τῶν ἐπαφριζόντων κυμάτων ἀνανηξάμενος, δύσηχον οὕτω καὶ ἄμουσον ἀποφθέγξομαι· καὶ προσφωνῶ σε τὸν ἐμοὶ ποθεινότατον καὶ ὀνειδίζω, ὅτι μοι καὶ σὺ μετὰ τῶν ἄλλων γέγονας τοῦ καιροῦ. Καὶ τὸν τόπον μετηλλαχότος ἐμοῦ αὐτοὶ τὸν τρόπον ἠλλάξατε, καὶ οὐδὲ ὑπὸ τοῦ κοινοῦ πάθους τῆς φύσεως, ὃ πᾶσι σχεδὸν πρόσεστι, τοὺς ἐν πελάγει χειμαζομένους ἐποικτείρειν καὶ χεῖρα προτείνειν προθυμεῖσθε αὐτοῖς, οὐδ᾽ ὑπὸ τούτου παρακαλούμενοι συμπαθέστεροί μοι γεγόνατε.

Ἀλλὰ τί ἂν καὶ πράξειέ τις ἁμαρτημάτων ποινὰς εἰσπραττόμενος; Πλὴν καὶ Θεὸς διὰ φιλανθρωπίαν καὶ φιλίαν τὴν πρὸς ἀλλήλους ἀπαιτεῖ, κἂν ὑπ᾽ αὐτοῦ κολαζώμεθα.

---

5 ἐν σάλῳ – ἐμέ: cf. supra 3, 33 et app. font. ad l. **8–9** τῶν ἐπαφριζόντων κυμάτων: cf. Ep. Iud. 13: κύματα ἄγρια θαλάσσης ἐπαφρίζοντα τὰς ἑαυτῶν αἰσχύνας = Palladii Dialog. de vita Io. Chrys. p. 114, 19–20 Coleman-Norton = Ephr. Syr. De his, qui animas ad impudicit. pelliciunt vol. 5 p. 220, 5–6 Phrantzolas: ἀλλ᾽ οὐδὲ τὰ κύματα τὰς ἑαυτῶν ἐπαφρίζοντα αἰσχύνας **9–10** δύσηχον – ἀποφθέγξομαι: cf. Ath. Ep. 6, 19–20 et app. font. ad l. **11** Greg. Naz. Or. 21, 24, 10 Mossay-Lafontaine: πάντες τοῦ καιροῦ γεγόνασι **11–12** καὶ τὸν τόπον – ἠλλάξατε: cf. Aeschin. 3, 78 Dilts: οὐ γὰρ τὸν τρόπον, ἀλλὰ τὸν τόπον [μόνον] μετήλλαξεν et Syriani Comm. in Hermog. libr. περὶ στάσεων II p. 21, 14–15 Rabe: τὸν γὰρ τόπον μόνον ἀλλ᾽ οὐ τὸν τρόπον μετήλλαξεν **12–13** τοῦ κοινοῦ – πρόσεστι: cf. Cyrill. Alex. Comm. in Io. 3, 96, 2–3 Pusey ≅ Doctrina patrum de incarn. Verbi 2, 35 (p. 21, 10–11) Diekamp-Phanourgakis: καὶ τὸ κοινὸν δὴ τοῦτο τῆς ἡμετέρας φύσεως ὑπομένει (ὑπέμεινε Doctr.) πάθος: cf. etiam Basil. Caes. In illud: Ne dederis somnum oculis tuis (sp.) *PG* 31, 1500B: τὸν ὕπνον, τὸ κοινὸν πάθος τῆς φύσεως, Io. Chrys. De virgin. 58, 7–9 Musurillo-Grillet: καὶ μηδὲ τὸ κοινὸν τοῦτο τῆς φύσεως ὀχλείτω πάθος ὁ φόβος τῆς τούτων μεταβολῆς, Schol. in Demosth. or. 21, 677 Dilts: καὶ τῆς σιωπῆς ἀπολαύων πάθος λέγει τῆς ἀνθρωπίνης φύσεως κοινόν **12–14** καὶ οὐδὲ – αὐτοῖς: cf. supra 10, 8–10 et Mich. Chon. Ep. 100, 9–10 Kolovou: τὸ ἀφοσιώσασθαι … τὰ τῷ κοινῷ πάθει καθήκοντα **16** ἁμαρτημάτων – εἰσπραττόμενος: cf. Theodoret. Interpr. in Ps. *PG* 80, 1173A: ποινήν με τῆς παρανομίας εἰσπραττόμενος, simil. ib. 1497D, eiusd. Interpr. in xii proph. min. *PG* 81, 1740C et ib. 1912B, Iul. Arian. Comm. in Iob p. 230, 8–9 Hagedorn

---

Ep. 11 **6** ἔδει scripsi: ἀεὶ cod. **15** μοι scripsi: μου cod. **17** διὰ φιλανθρωπίαν: an διὰ delendum sit?

12. Τοῦ αὐτοῦ

Εἰ καὶ οἱ φίλοι μου καὶ οἱ πλησίον μου ἐξεναντίας μου ἤγγισαν καὶ ἔστησαν καὶ ὡς ἄδικον τὸν ἀνεύθυνον κατεδίκασαν, ἀλλ’ ἐγὼ τῆς πρὸς αὐτοὺς εὐνοίας οὐδέποτε ἑκὼν ἐκστήσομαι, ἀλλὰ καὶ ὡς ἀδελφοὺς τιμήσω καὶ ὡς φίλους ἀγαπήσω καὶ ὡς πατέρας ἀεὶ αἰδεσθήσομαι. Ὃν δὴ πρῶτον καὶ κορυφαῖον περιτίθεμαι καὶ προσαγορεύω φιλικῶς καὶ ἀσπάζομαι καὶ μεμνῆσθαί μου ἀξιῶ, ἐπειδὴ καὶ ἐγὼ διηνεκῶς ὑμᾶς τῇ διανοίᾳ ἐνοπτρίζομαι καὶ οὐδὲν τῆς προτέρας ἠλάττωσα διαθέσεως.

13. Τοῦ αὐτοῦ

Ἤκουσα, ποθεινότατε ἀδελφέ, τὴν τῆς θείας ὡς ἀληθῶς θείαν μετάστασιν καὶ τὸ σὸν ἀπαραμύθητον ἐπ’ αὐτῇ πένθος καὶ διὰ τοῦτο προήχθην διὰ γραμμάτων ἀποπληρῶσαι τὸ τῆς φιλίας εἰκὸς καὶ διαλεχθῆναί σοι, ὅτι οὔτε πρῶτοι οὔτε μόνοι τοιαύτῃ περιεπέσαμεν συμφορᾷ, οὔτε ἀγύμναστοι τῶν τοιούτων ἐσμέν, ἵνα ἀνύποιστον ἐξ ἀμαθίας ἡγώμεθα τὸ συμβάν. Ἀλλ’ ὁ πατήρ μου, φησί, καὶ ἡ μήτηρ μου ἐγκατέλιπόν με, ὁ δὲ Κύριος προσελάβετό με. Ἤνεγκας μᾶλλον ἄωρον συγγενῶν θάνατον, ἐν οἷς καὶ ἀντιλήψεως ἐλπίδες καὶ βίου περιφάνεια καὶ κοσμικῶν πραγμάτων ἀφθονίας προσδοκίαι μεγάλαι εὐλόγως ἐξήρτηντο. Ἔνεγκε

Ep. 12 **2–3** οἱ φίλοι – ἔστησαν = Ath. Ep. 7, 21–22: Ps. 37, 12 **3** καὶ ὡς – κατεδίκασαν: cf. Io. Chrys. De cruce et latrone (hom. 2) *PG* 49, 411, 59–60: Ἐνταῦθα μὲν γὰρ ἐν τῷ κάτω δικαστηρίῳ καὶ ἀνεύθυνοι πολλάκις καταδικάζονται, eiusd. Ep. ad Olympiadem 10, 13, 30–31 Malingrey = Ps.-Chrys. Ep. ad Cyriacum 2, 632–3 Nicolopoulos: καὶ καταδικάσαι τὸν ἀνεύθυνον, Io. Chrys. in Is. 5, 7, 52–4 Dumortier: Διπλοῦν τὸ ἔγκλημα πάλιν, τὸ τὸν ὑπεύθυνον ἀφιέναι καὶ τὸν ἀνεύθυνον καταδικάζειν, trop. Σήμερον τὸ κατὰ τοῦ Χριστοῦ πονηρὸν συνήχθη συνέδριον παραδοῦναι Πιλάτῳ εἰς θάνατον τὸν ἀνεύθυνον (Follieri III 495) etc. **7** μεμνῆσθαί μου ἀξιῶ: μεμν. ἀξ. saepius, cf. Arrian. Alex. anab. 4, 11, 7 Roos-Wirth = Const. VII. De sent. p. 60, 28–29 Boissevain: καὶ ἐγὼ τῆς Ἑλλάδος μεμνῆσθαί σε ἀξιῶ, ὦ Ἀλέξανδρε **7–8** ὑμᾶς – ἐνοπτρίζομαι: cf. Ephr. Syr. Hypomn., sive Ep. vol. 2 p. 48, 11 Phrantzolas: αὐτὸν τὸν Θεὸν ἐνοπτρίζεται ἐν τῇ διανοίᾳ αὐτοῦ **8** καὶ – διαθέσεως: cf. Greg. Nyss. Or. VIII. de beatitud. *PG* 44, 1252D: κατ’ οὐδὲν ἐλαττοῦται τῆς ψυχῆς διαθέσει / Ep. 13 **7–8** ὁ πατήρ – προσελάβετό με: Ps. 26, 10 **9** βίου περιφάνεια locus communis, cf. Basilii Magni Ep. 197, 1, 19–20 Courtonne, eiusd. Homil. in illud: Attende tibi ipsi p. 30, 22 Rudberg = Io. Damasc. Sacra parall. *PG* 96, 185D etc. **9–10** κοσμικῶν – ἀφθονίας: cf. Io. Chrys. In Acta apostol. *PG* 60, 109, 25: ἡ τῶν ἄλλων ἀφθονία πραγμάτων, Const. VII. De virtut. et vitiis 1, 104, 32 Büttner-Wobst-Roos: ἀφθονία τῶν ἱερῶν πραγμάτων ἐγίνετο, Nic. Greg. Hist. Rom. 1, 285, 3–4 Schopen: αὐτονομίαν ἐζήτει βασιλικὴν καὶ ἀφθονίαν πραγμάτων

καὶ ἁγίας ψυχῆς ἄσβεστον τὴν τῆς παρθενίας διατηρησάσης λαμπάδα κατὰ καιρὸν ἤδη σχεδὸν μετανισταμένης ἡμῶν καὶ προσχωρούσης Θεῷ γενναίως τὸν χωρισμόν. Εἰ γὰρ καὶ ἡμῖν ἐδόκει καλὸν τὸ σὺν ἡμῖν εἶναι ἔτι αὐτήν, ἀλλ' ἐκείνῃ κρεῖττον τὸ εἶναι σὺν τῷ Χριστῷ, τῷ καθαρῷ νυμφίῳ τῶν καθαρῶν καὶ ἀμιάντων ψυχῶν. Οὔκουν λυπεῖσθαι χρή, ὅτι μὴ μεθ' ἡμῶν ἔτι μένει, ἀλλὰ χαίρειν, ὅτι ἐστὶν ἤδη σὺν τῷ Χριστῷ καὶ ἡμῶν οὐκ ἀπέστη πνευματικῶς. Ταῦτα γάρ με πείθει καὶ νοεῖν καὶ λαλεῖν ἡ μεγάλη αὐτῆς ἀρετὴ καὶ ἡ διὰ βίου ἄσκησις καὶ τὸ ἐν νηστείαις καὶ προσευχαῖς καὶ ὕμνοις πνευματικοῖς ἀνένδοτον καὶ διηνεκές. Εὐθύμει οὖν, ἀδελφέ, καὶ μακροθύμως φέρε καὶ εὐχαρίστει Θεῷ τῷ κατὰ τὴν ἄρρητον αὐτοῦ σοφίαν καὶ βούλησιν σοφῶς καὶ ὑπὲρ τὸν ἡμέτερον νοῦν οἰκονομοῦντι τὰ καθ' ἡμᾶς· μηδὲ ἐκ τοῦ πλέον ἢ δεῖ τὸ συμβὰν ἀποδύρεσθαι καὶ ἑαυτοὺς τὰ μέγιστα βλάπτωμεν, καὶ τὸν ποιήσαντα παροξύνωμεν μὴ ἀποδεχόμενοι τὴν περὶ ἡμᾶς οἰκονομίαν αὐτοῦ. Ἔστω ἡμῖν ἱκανὸν παραμύθιον ἡ αὐτῆς ἀρετή, δι' ἣν οἰόμενοι πάλιν ὄψεσθαι αὐτήν, μὴ ἀθυμῶμεν, ἀλλὰ τὰ φίλα αὐτῇ καὶ Θεῷ ἐργαζώμεθα. Ἤδειμεν γὰρ ὅτι θνητοὶ ὄντες θνητοὺς καὶ συγγενεῖς ἔχομεν· εἰ δὲ καὶ μὴ ᾔδειμεν, ἀλλ' ἐδίδαξεν ἡμᾶς ὁ μακρὸς χρόνος καὶ ἐλπίζειν τὰ τοιαῦτα καὶ καταδέχεσθαι. Ὥσπερ οὖν ἀδύνατον ἐπὶ τῶν τοιούτων, ἀλλὰ καὶ ἄστοργον τὸ πάντῃ ἀπαθές, οὕτω καὶ τὸ λίαν παθαίνεσθαι ὡς

---

11 ἄσβεστον – λαμπάδα: Io. Chrys. In Genes. *PG* 53, 341, 5: τῆς παρθενίας τὴν λαμπάδα φαιδρὰν διατηρήσας, Cyrill. Scyth. Vita Euth. p. 13, 6–7 Schwartz: διετήρησεν ἄσβεστον τὴν λαμπάδα τῆς παρθενίας, Io. Chrys. De caritate (sp.) *PG* 60, 776, 6–7 = Io. Damasc. Sacra parall. *PG* 95, 1201B: ἀγάπη ἄσβεστον λαμπάδα τῆς παρθενίας περιφέρει, Greg. Thaumat. In annuntiat. s. virg. Mariae (dub.) *PG* 10, 1157B: Ἐπιμελῶς γὰρ ἡ ἁγία Παρθένος τὴν λαμπάδα τῆς παρθενίας φυλάττουσα καὶ πολλὴν τοῦ μὴ σβεσθῆναι ἢ σπιλωθῆναι πρόνοιαν εἶχε **14** ἀλλ' – Χριστῷ: Philipp. 1, 23: τὴν ἐπιθυμίαν ἔχων εἰς τὸ ἀναλῦσαι καὶ σὺν Χριστῷ εἶναι, πολλῷ [γὰρ] μᾶλλον κρεῖσσον **14–15** Χριστῷ – νυμφίῳ: cf. Matth. 25, 1s. **18–19** καὶ τὸ – πνευματικοῖς: cf. Ephes. 5, 19: λαλοῦντες ἑαυτοῖς [ἐν] ψαλμοῖς καὶ ὕμνοις καὶ ᾠδαῖς πνευματικαῖς **25** ἱκανὸν παραμύθιον: cf. Plat. Euthyd. 272b 7–8 Burnet: ἱκανὸν τεκμήριον ἔχω καὶ παραμύθιον τοῦ μὴ φοβεῖσθαι, Aristaen. Ep. 1, 18, 11–12 Mazal: οὐχ ἱκανὸν ταῦτα παραμύθιον κρίνεις, Theod. Stud. Ep. 521, 12–13 Fatouros: διψώντων λόγου ἐμμελοῦς ἱκανὸν παραμύθιον; ἱκανὴ παραμυθία locus communis (ca. 50 loci in TLG-E) **30** ἀλλὰ – ἀπαθές: cf. Adamant. Iud. Physiogn. 1, 17, 15–16 Foerster ≅ ib. epit. Matrit. 7, 15: κακῶν ἀπαθῆ … ἄστοργα (ἄστοργοι epit.) **30–31** ὡς – ἀνάξιον: saepius, primo ap. Demosth. Ep. 1, 5: οὐ μόνον ἐστὶν ἀνάξιον ὑμῶν καὶ ἀγεννές; cf. praesertim Luc. Dial. mortuor. 26, 1 Macleod: ὡς ἀγεννῆ καὶ ἀνάξια et Basil. Caes. Hom. in quadrag. mart. *PG* 31, 524B

Ep. 13 **21** σοφῶς tacite Lampros: σαφῶς cod. **22** μὴδὲ cod.: tacite corr. Lampros **26** ὄψεσθαι αὐτὴν, cod.: tacite corr. Lampros

ἀγεννὲς καὶ λίαν ἀνάξιον καὶ Χριστιανοῖς οὐ καταδεχόμενον. Διὸ ὡς ἐκ Θεοῦ τοῦ μηδενὸς αἰτίου κακοῦ δεξώμεθα τὸ γεγονός, καὶ εὐχαριστοῦντες αὐτῷ εἴπωμεν ὅτι Ὡς ἐκέλευσας, γέγονεν. Εἴη τὸ ὄνομά σου εὐλογημένον εἰς τοὺς αἰῶνας.

14. Τοῦ αὐτοῦ

Ἐὰν ἤδη σοι κατὰ τὸν ὁμηρικὸν Ὀδυσσέα ἡ ὑπὲρ τοῦ ἐξιλασμοῦ πρεσβεία διήνυσται, καί σου τῶν προσευχῶν ἔκλυεν ὁ τῶν ὅλων ἶφι ἀνάσσων Θεός, καὶ τὸ τῆς ἐπανόδου ἐνδόσιμον παρὰ τοῦ τὴν καρδίαν ἐλάφου ⟨εἴληφας⟩ Ἀγαμέμνονος, μνῆσαι φίλων ἑτάρων, καὶ τῶν ὀρέων ὑπερκαταβὰς προσγειότερον φάνηθι. Ἤδη γὰρ ἡμῖν δεκάτη ἐστὶν ἡμέρα προσδεχομένοις σε. Εἰ δὲ τὸ τῆς ἀφέσεως γραμματεῖον, ὥσπερ παρὰ τοῦ στρατηγοῦ τοῖς στρατιωτικοῖς, οὐκ ἐπέμφθη σοι, ἐπεὶ οὔπω ἡμῖν ἡ Πλάτωνος ἀρετὴ τὸ αὐτοδέσποτον περιεποιήσατο, ἀλλ᾽ ἔτι

31–34 Διὸ – εὐλογημένον: Iob 1, 21: ὡς τῷ κυρίῳ ἔδοξεν, οὕτως καὶ ἐγένετο· εἴη τὸ ὄνομα κυρίου εὐλογημένον; cf. infra 24, 7–10 (similiter fine ep.) / Ep. 14 **2–3** κατὰ – διήνυσται: Hom. Il. 1, 430–431, 440, 444, 472 **3–4** καί σου – Θεός: Hom. Il. 1, 450–452; ἶφι ἀνάσσειν formula ap. Hom.: Il. 1, 38, 452, ib. 6, 478, Od. 11, 284 et ib. 17, 443; cf. Hesiod. fr. 141, 16 Merkelbach-West etc. **4–5** καὶ τὸ – Ἀγαμέμνονος: cf. Hom. Il. 2, 139–141 τοῦ – Ἀγαμέμνονος: Hom. Il. 1, 225; cf. Schol. min. in Il. 1, 225 (l. 5–6) Heyne: Τὴν δὲ καρδίαν ἐλάφου. τοῦτ᾽ ἔστι, δειλὲ ὡς ἔλαφος, Tatiani Or. ad Graecos 27, 2 Goodspeed: ἐγὼ μὲν οὐκ ἔχω καρδίαν ἐλάφου, Eust. Comm. Il. 111, 9–10 (1, 173, 12) van der Valk: καρδίαν αὐτὸν ἔχειν ἐμφαίνει ἐλάφου **5–6** τῶν ὀρέων ὑπερκαταβὰς: cf. Iud. 9, 36: Ἰδοὺ λαὸς καταβαίνων ἀπὸ τῶν κορυφῶν τῶν ὀρέων **5** μνῆσαι – ἑτάρων: cf. Hom. Od. 22, 208: μνῆσαι δ᾽ ἑτάροιο φίλοιο, ib. 12, 309, Il. 22, 390 et ib. 24, 3–4 **6** de προσγειότερον metaphorice cf. Greg. Naz. Or. 4, 72, 25 Bernardi: ἴσως αὐτὸν τηρήσας καὶ προσγειότερον **7–11** Εἰ δὲ τὸ τῆς ἀφέσεως γραμματεῖον, … οὐκ ἐπέμφθη σοι, … μένε, ὦ μακάριε, ἀτρέμας τῇ ψυχῇ: cf. Io. Chrys. Or. de hypapante (sp.) p. 70, 5–7 Bickersteth: Εἰ γὰρ βούλει τὸ γραμματεῖον τῆς ἀφέσεως τῶν ἁμαρτιῶν λαβὼν οὕτως ἐντεῦθεν ἐξελθεῖν, μὴ προβάλλου μοι ὄκνον **8–9** ἐπεὶ – περιεποιήσατο: cf. 4Mac. 1, 1: Φιλοσοφώτατον λόγον ἐπιδείκνυσθαι μέλλων, εἰ αὐτοδέσποτός ἐστιν τῶν παθῶν ὁ εὐσεβὴς λογισμός, συμβουλεύσαιμ᾽ ἂν ὑμῖν ὀρθῶς ὅπως προσέχητε προθύμως τῇ φιλοσοφίᾳ, ib. 13, 1: συνομολογεῖται πανταχόθεν ὅτι αὐτοδέσποτός ἐστιν τῶν παθῶν ὁ εὐσεβὴς λογισμός

Ep. 14 **33** ὄνομασου cod.: corr. Lampros / **4–5** καὶ τὸ τῆς ἐπανόδου ἐνδόσιμον παρὰ τοῦ τὴν καρδίαν ἐλάφου Ἀγαμέμνονος cod. Lampros: aut ⟨εἴληφας⟩ post ἐλάφου aut ⟨ἐδόθη σοι⟩ post ἐνδόσιμον supplendum est **7** προσδεχομένοις σε Lampros: προσδεχόμενοί σε cod.

στρατευόμεθα Καίσαρι τῶν κάτω συρομένων καὶ τῆς τοῦ Φαραὼ δουλείας καθαρῶς οὐκ ἠλευθερώμεθα, μένε, ὦ μακάριε, ἀτρέμας τῇ ψυχῇ ᾧ ἐν Ὀλύμπῳ, καὶ ἡμεῖς προσμένομεν ἡμέραν ἐξ ἡμέρας, εἰ τύχοι δὲ καὶ μῆνα ἐκ μηνός, ἕως τὸ ἡμέτερον ἀγαλλίαμα καὶ παραμύθιον θεασώμεθα. Εἰ δὲ μετὰ προσθήκης τοῦ συνόντος σοι ἡμῖν ἐποφθῇς, μείζων ἡ χάρις μόνον, εἰ δυνηθείη δελφῖνα λεκάνη χωρεῖν.

15. Τοῦ αὐτοῦ

Ξενοφῶν φησὶν ὁ σοφὸς ὡς, ὅτε πρῶτον ὁ Κῦρος τῶν ἡλίκων καὶ συνήθων διίστατο, μετὰ μικρὸν τοὺς μὲν ἀπελθεῖν τοὺς δὲ προσελθεῖν, ἕνα ⟨δέ⟩ τινα διώξαντα τῶν φιλούντων ὀπίσω πυκνὰ κατασπάζεσθαι λέγοντα ὡς λίαν αὐτοῦ σχοίη περικαῶς ἐν τοσούτῳ χρόνῳ, ὃν πολὺν εἶναι τοῖς φιλοῦσιν αὐτὸς ἐπετίθετο. Ἀλλὰ καὶ ὁ παλαιὸς λόγος ἡμέραν

9–10 ἀλλ' ἔτι – συρομένων: e Greg. Naz. Or. 20, 4, 15–17 Mossay-Lafontaine: καὶ ἔτι στρατευόμενος Καίσαρι τῷ κοσμοκράτορι τῶν κάτω συρομένων, eiusd. Or. 39, 9, 15–17 Moreschini-Gallay (SC 358, p. 166): ἀλλ' ἔστιν ἑκατόνταρχος ἔτι … καὶ στρατεύεται Καίσαρι, τῷ κοσμοκράτορι τῶν κάτω συρομένων; cf. etiam Io. Damasc. Hist. Barlaam et Ioasaph (sp.) 18, 33–34 (p. 171) Volk: καὶ τῷ κοσμοκράτορι καθυπουργοῦντας τῶν κάτω συρομένων **10–11** καὶ τῆς – ἠλευθερώμεθα: cf. Deut. 7, 8: ἐλυτρώσατο ἐξ οἴκου δουλείας ἐκ χειρὸς Φαραω βασιλέως Αἰγύπτου etc. **11** μένε – ἀτρέμας: Eur. Or. 258 Biehl: μέν', ὦ ταλαίπωρ', ἀτρέμα σοῖς ἐν δεμνίοις ἀτρέμας τῇ ψυχῇ: cf. Athan. Vita Antonii 9, 8 Bartelink (SC 400, p. 160, 30): ἀτρέμας δὲ μᾶλλον τῇ ψυχῇ γρηγορῶν ἀνέκειτο, Io. Damasc. Hist. Barlaam et Ioasaph (sp.) 37, 84 p. (378) Volk: ἀτρέμας ἦν τῇ ψυχῇ, Eust. Comm. Il. 931, 59–60 (3, 470, 14–15) van der Valk: Τὸ δὲ «ἀτρέμας ἧσθαι» γλυκέως ἐπὶ ψυχῆς κεῖται ἀντὶ τοῦ βεβαίως μένειν **12** καὶ ἡμεῖς – ἡμέρας: cf. supra l. 6–7: Ἤδη – σε **12–13** ἡμέραν – μηνός: Esth. 3, 7: ἡμέραν ἐξ ἡμέρας καὶ μῆνα ἐκ μηνὸς; cf. Basil. Caes. Sermo VIII. de moribus *PG* 32, 1228C: ἐνιαυτὸν ἐξ ἐνιαυτοῦ καὶ μῆνα ἐκ μηνὸς καὶ ἡμέραν ἐξ ἡμέρας; cf. etiam Num. 28, 14 ≅ 1Paral. 27, 1: μῆνα ἐκ μηνὸς εἰς (εἰς πάντας Paral.) τοὺς μῆνας τοῦ ἐνιαυτοῦ et Is. 66, 23: μῆνα ἐκ μηνὸς καὶ σάββατον ἐκ σαββάτου; ἡμέραν ἐξ ἡμέρας locus communis, cf. Ps. 60, 9, ib. 95, 2, Eur. Rhes. 445–6 Diggle, [Clem. Alex.] Ep. II. ad Corinth. 11, 2 Bihlmeyer-Schneemelcher **15** μόνον – χωρεῖν: Plut. Leucoll. 22, 7 Ziegler: καταλαζονευσάμενον, ὡς οὐδὲ λεκάνη δελφῖνα χωροίη, Greg. Cypr. II 22 (CPG I 360) Leutsch-Schneidewin = eiusd. Paroem. e cod. Mosq. II 87 (CPG II 109) Leutsch = Mich. Apost. Coll. paroem. V 99,
Ep. 15 1 (CPG II 363): Δελφῖνα λεκάνη οὐ χωρεῖ / **2–6** Ξενοφῶν – ἐπετίθετο: Xenoph. Cyrop. 1, 4, 27–28 Marchant **2–3** ὅτε – διίστατο: Xenoph. Cyrop. 1, 4, 25–26 Marchant

---

11 ᾧ pronomen possessivum (= ἑῷ = σῷ) in contextu epico (ἀτρέμας); cf. ᾧ ἐνὶ οἴκῳ
Ep. 15 saepius apud Hom. **13** θεασόμεθα cod: corr. Lampros / **4** ⟨δέ⟩ τινα scripsi: τινὰ cod.

μίαν βίον ὅλον φησὶ τοῖς πόθῳ κάμνουσιν. Εἰ οὖν οὕτω ταῦτα, πόσους αἰῶνας ἡμᾶς καὶ βίους λογίζεσθαι χρὴ τὸν χρόνον τῆς ὑμετέρας ἀφ' ἡμῶν διαστάσεως; Διὸ δὴ τὸν διάκονον ἔπεμψα τὰ περὶ σοῦ ὑστερήσαντος {καὶ} ἀπαγγελοῦντά μοι. Οὐ γὰρ ὑπέμενον ἐπιπλέον τὰ σὰ ἀγνοεῖν ἔτι. Εἴη δὲ τὰ δι' εὐχῆς μοι ἐπιζητούμενα περὶ ὑμῶν ἀκούειν καὶ εὐθυμεῖν.

16. Τοῦ αὐτοῦ

Εἰ καὶ μὴ ἐξεγένετο συντάξασθαί σοι κατὰ τὴν ἔξοδον, ἀδελφέ, ἀλλὰ καὶ ἐζήτησα καὶ διηρευνησάμην· ἀλλ' ἀπέτυχον μὴ εὑρών. Ὅμως, ἐπεὶ οὐ σωματικοὺς μόνον ἔχομεν ὀφθαλμούς, ἀλλὰ καὶ νοερούς, καὶ εἴδομέν σε καὶ περιεπτυξάμεθα. Οὐ μόνον δέ, ἀλλὰ καὶ μεθ' ἑαυτῶν περιφέρομεν τοῖς χρώμασι τῆς φιλίας ἀπογραψάμενοί σου τὴν εἰκόνα ἐν τῇ ψυχῇ· καὶ ἔξεστιν ἡμῖν συνεχῶς σε βλέπειν καὶ ὁμιλεῖν καὶ ἀσπάζεσθαι αὐτῆς τῆς ψυχῆς αὐτὴν περιπτυσσομένης σου τὴν ψυχήν. Εἰ δὲ πρὸς τὴν

6–7 Ἀλλὰ – κάμνουσιν: Greg. Naz. Or. 24, 3, 3–4 ≅ eiusd. Or. 26, 2, 5–6 (In seipsum b) Mossay-Lafontaine: καὶ βίος ὅλος ἡμέρα μία (: Ὄντως ἡμέρα μία, βίος ὅλος ἀνθρώπου, In seips.) τοῖς πόθῳ κάμνουσιν; idem deinde etiam ap. Io. Rhet. Comm. in Hermog. libr. περὶ ἰδεῶν VI p. 216, 21–22 Walz et in Apophth. patrum *PG* 65, 145B; de ἡμέραν μίαν βίον ὅλον cf. Iob 14, 5: ἐὰν καὶ μία ἡμέρα ὁ βίος αὐτοῦ ἐπὶ τῆς γῆς; de τοῖς πόθῳ κάμνουσιν cf. Mich. Chon. Ep. 27, 8 Kolovou: τοῖς κάμνουσι πόθῳ et ib. 45, 43: οὕτω τῷ περὶ σὲ πόθῳ κάμνομεν **9–10** τὰ περὶ – ὑπέμενον: Hab. 2, 3: ἐὰν ὑστερήσῃ, ὑπόμεινον αὐτόν (quod deinde saepius apud patres) / Ep. 16 **2** ≅ infra 45, 2 **4–5** οὐ σωματικοὺς – εἴδομέν σε: cf. Io. Damasc. Or. de imag. 3, 24, 18 Kotter: οὐ γὰρ σωματικοῖς ὀφθαλμοῖς, ἀλλὰ νοεροῖς ἑωρῶντο τοῖς προφήταις et Mich. Chon. Ep. 161, 20–21 Kolovou: ὁρᾶν τε καὶ ἀλλήλους καὶ ὑπ' ἀλλήλων ὁρᾶσθαι νοερῶς δυνάμεθα **5** μεθ' ἑαυτῶν περιφέρομεν locus communis, cf. Io. Chrys. De paenitent. *PG* 49, 277, 6–7: μεθ' ἑαυτῶν τὴν ποθουμένην περιφέρουσιν ὄψιν etc. **6** ἀπογραψάμενοί σου – ψυχῇ: cf. Greg. Nyss. Contra Eunom. 2, 1, 46 Jaeger: κἂν σιωπῶντες τὰς τῆς ψυχῆς ἐννοίας ἀπογραφώμεθα, Orig. De principiis 4, 2, 4. 7–8 Görgemanns-Karpp = eiusd. Philocal. 1, 11, 8–9 Robinson: οὐκοῦν τριχῶς ἀπογράφεσθαι δεῖ εἰς τὴν ἑαυτοῦ ψυχὴν τὰ τῶν ἁγίων γραμμάτων νοήματα **7–8** αὐτῆς – ψυχήν: cf. Synes. Ep. 152, 1–2 Garzya-Roques: Οἴου με περιπτύσσεσθαι Πυλαιμένην, αὐτὴν τὴν ψυχὴν αὐτῇ τῇ ψυχῇ (et adnot. 3 et 4 ad ep.), Concil. univ. Chalced. p. 8, 6–8 Schwartz: Ἀεὶ μὲν οὖν τῆς σῆς ποθεινότητος τοῖς γράμμασιν τερπόμεθα καὶ ταῦτα ὅλῃ ψυχῇ ἡδέως περιπτυσσόμεθα, Theod. Stud. Ep. 100, 13–14 Fatouros: ἔχω σε ἀεὶ κατ' ὀφθαλμοὺς ψυχῆς μου, περιπτύσσομαι ἀπὸ φιλημάτων μου καρδίας, Io. Chrys. Catech. ad illumin. 7, 5 Wenger: τῇ τῆς ψυχῆς διαθέσει ταῦτα περιπτυσσόμενοι

9–10 τὰ περὶ σοῦ ὑστερήσοντα καὶ ἀπαγγελοῦντά μοι cod.: τὰ περὶ σοῦ ἱστορήσοντα καὶ ἀπαγγελοῦντά μοι Lampros tacite: τὰ περὶ σοῦ ὑστερήσαντος {καὶ} ἀπαγγελοῦντά μοι scripsi coll. fonte Hab. 2, 3 (v. supra app. font. ad l.) / Ep. 16 **8** περιπτυσσομ(ενην) cod.: corr. Lampros

ἐκκλησίαν σου βουληθήσῃ ἐξελθεῖν καὶ θελήσεις ἐπ’ ὀλίγον ἐκνεῦσαι τῆς ὁδοῦ καὶ δοῦναι σεαυτὸν ἡμῖν πρὸς βραχύ, τὰ μέγιστα ἡμῖν ἔσῃ κεχαρισμένος καὶ τῆς ἀληθοῦς φιλίας ἐπάξια.

17. Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸν βασιλέα

Εἰ καὶ πάντων κατὰ τὸν εἰπόντα κόρος ἐστὶν καὶ ὕπνου καὶ φιλότητος, ἀλλ’ ἐμοὶ τῆς πρὸς σὲ ὁμιλίας, γλυκύτατε δέσποτα καὶ ποθούμενε, οὐδέποτε κόρος ἐστίν. Διὸ καὶ πάλιν τούτοις τοῖς εὐώνοις τοῦ Ὀλύμπου ξενίοις χρησάμενος ἀφορμῇ προσαγορεύω καὶ προσκυνῶ καὶ ἀσπάζομαι τὴν τριπόθητόν μου ἐκ Θεοῦ ἐστεμμένην σου κεφαλὴν καὶ ψυχήν, ἐπεὶ μηδὲ ἐλπίζω ἔτι τό γε νῦν ἔχον ἀπὸ τοῦ Ὀλύμπου προσομιλῆσαί σοι. Βούλομαι γὰρ Θεοῦ μου τὴν ὁδὸν κατευθύνοντος ἀπὸ τῆς ιζ′ τοῦ ἐνεστῶτος μηνὸς Μεσωρὶ τοῦ ὄρους ὑπερκαταβάς, εἰ καὶ μὴ ἔστι μοι ἵππος ἰδεῖν τε καὶ βαδίζειν ἀγαθός, ἀλλ’ ὅμως τῷ τῆς πένητος ἔτι παλαιᾶς φιλίας χρησάμενος πρὸς τὴν πατρίδα μου κατελθεῖν κἀκεῖθεν ἀποπλεῦσαι πρὸς τὴν λαχοῦσάν μοι παροικίαν μου τὸν στενὸν καὶ

9–10 ἐπ’ – ὁδοῦ: cf. Plut. De genio Socratis 577B 3–4 Paton-Pohlenz-Sieveking: ἐκνεύσας τῆς ὁδοῦ μικρὸν, Io. Chrys. In Ioann. theol. (sp.) *PG* 59, 614, 41–42: τῆς εὐθείας ὁδοῦ ἐκνεύσαντες, Schol. in Aristoph. Ran. 113a-b Chantry: ἐκτροπὰς: ἐκνεύσεις τῶν ὁδῶν, ὅπου τις ἐκτραπῆναι δύναται / Ep. 17 **2** Εἰ – φιλότητος: e Hom. Il. 13, 636: πάντων μὲν κόρος ἐστὶ καὶ ὕπνου καὶ φιλότητος; deinde saepius, etiam ut proverbium, e.g. Arsenii Apophth. XIII 88a (CPG II 600) Leutsch **3** γλυκύτατε – ποθούμενε: cf. Ath. Ep. 8, 2: γλυκύτατε δέσποτα, ib. 13, 6: γλυκύτατε ἥλιε et ib. 14, 3: ποθούμενε καὶ ἀξιέραστε δέσποτα **4–5** Διὸ – προσαγορεύω: cf. Ath. Ep. 11, 23 **6** τὴν τριπόθητόν μου … κεφαλὴν: cf. Synes. Ep. 79, 8 ≅ 86, 1–2 Garzya-Roques: νὴ (: πρὸς Ep. 86) τὴν ἱεράν σου καὶ τριπόθητον κεφαλήν, Nic. Mag. Ep. 11, 29 Westerink: ὀλβία καὶ τριπόθητε κεφαλή, Leo. Synad. Ep. 52, 2–3 Vinson: Εἶδον διὰ γραφῆς τὴν σεβασμίαν ἐμοὶ καὶ τριπόθητον κεφαλήν σου etc. **7** τό γε νῦν ἔχον: saepius, cf. Pseudo-Clementina 53 Dressel, Synes. Ep. 134, 44 Garzya, Greg. Nyss. In inscr. Ps. p. 48, 26–27 Mc Donough, eiusd. Ep. 18, 4 Pasquali, Io. Damasc. Hist. Barlaam et Ioasaph (sp.) 16, 96–97 (p. 159) Volk **8** Θεοῦ – κατευθύνοντος locus communis e 1Thess. 3, 11: Αὐτὸς δὲ ὁ Θεὸς καὶ πατὴρ ἡμῶν καὶ ὁ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς κατευθύναι τὴν ὁδὸν ἡμῶν πρὸς ὑμᾶς, Ps. 5, 9: κατεύθυνον ἐνώπιόν μου τὴν ὁδόν σου (an σου … μου cum BA scrib.?) etc.; cf. Procop. Gaz. Comm. in Is. *PG* 87. 2, 2481A: τοῦ Θεοῦ τὴν ὁδὸν κατευθύνοντος **9** μηνὸς Μεσωρὶ: cf. Aëtii Iatric. lib. XII 69, 19 Kostomoires: μεσωρί, ὅ ἐστιν αὔγουστος, Geoponica 3. p. 1, 10–11 Beckh: Αὔγουστος: Μεσωρί, Synes. Ep. 143, 62–63 Garzya: Εἴκοσι τοῦ Μεσωρὶ ἡμέρας συντίθεμαί σοι περιμένειν σε etc.

---

9 βουληθήσῃ scripsi (possis etiam βουληθήσει): βουληθῇς cod. / Ep. 17 **7** μὴδὲ cod.: tacite corr. Lampros **9–10** ἔστί μοι cod.: corr. Lampros **10** τῷ scr. Lampros (subaudiendum est ἵππῳ): τὸ cod.

πένητά μου λαὸν ταῖς μεγάλαις εὐεργεσίαις τῆς θεοφιλοῦς βασιλείας σου χαροποιήσων καὶ παραμυθησόμενος.

Εἴη Κύριος ὁ Θεὸς φυλάττων σου τὴν ζωὴν εἰς μῆκος χρόνων πολλῶν εἰρηναίαν καὶ ἀστασίαστον διδούς σοι μετὰ τὸν τῆς βασιλείας καὶ τὸν τῆς εὐσεβείας καὶ δικαιοσύνης καὶ φρονήσεως στέφανον εἰς κοινὴν τοῦ ὑπηκόου ὠφέλειαν καὶ καύχημα τῶν φιλούντων σε.

18. Τοῦ αὐτοῦ

Εἴ σοι καθαρὸν νόσων ἐστὶ τὸ ζῆν, τί οὐκ ἐπιστέλλεις καὶ διδάσκεις ἡμᾶς τὰ περὶ σέ, προσφιλέστατε ἀδελφέ; Ἡμῖν μὲν γὰρ καὶ αἱ ἀναγκαίως ὑπολαμβάνουσαι μέριμναι καὶ αἱ κατ' ἐπήρειαν ἐπιτιθέμεναι νόσοι εὔλογον εἰς τὸ μὴ συνεχῶς γράφειν παρέχουσιν ἀφορμήν. Ὑμῖν δὲ οὐχ ἡ αὐτὴ πολλάκις ἔσται ἀπολογία. Γράφε οὖν καὶ δήλου ἐν οἷς εἶ καὶ εἴ τινός σοι χρεία ἐστίν, ἵν' ἐπικουρῶμεν, ἐν οἷς ἡμῖν δυνατόν.

Αἱ δὲ πικραὶ τῶν ἐλαιῶν καὶ αἱ στύφουσαι τῶν ῥοῶν μετὰ τοῦ καμψάκου τούτου τοῦ ἐλαίου ὡς ἐκ γλυκείας σοι καὶ οὐ πικρᾶς προσδεχθείησαν προαιρέσεως.

13–14 ταῖς – σου: cf. trop. Μεγάλαι τῆς ὑπὲρ νοῦν σου Δέσποτα, θείας σαρκώσεως, εὐεργεσίαι λάμπουσιν ἡμῖν (Follieri II 383) **15** Εἴη – πολλῶν: cf. Const. VII. De cerim. I 2 (I 31, 10–11) Vogt: Αὐτὸς (sc. Χριστὸς) τὸ κράτος ὑμῶν, δεσπόται, εἰς μῆκος χρόνων φυλάξῃ et ib. I 4 (I 38, 10–11): αὐτὸς (sc. Χριστὸς) τὴν δόξαν ὑμῶν, δεσπόται, εἰς μῆκος χρόνων φυλάξῃ ἐν τῇ πορφύρᾳ **15–16** τὴν ζωὴν – εἰρηναίαν: cf. Theod. Stud. Ep. 22, 82 Fatouros: καὶ ἐν εἰρηναίᾳ καὶ μακροημέρῳ αὐτῶν ζωή **16** εἰρηναίαν καὶ ἀστασίαστον saepius, cf. Greg. Naz. Or. 6, 13, 7 Calvet-Sebasti: τὸ εἰρηναῖον καὶ ἀστασίαστον, eiusd. Or. 40, 7, 2–3 Moreschini-Gallay: ἁπλότης γὰρ εἰρηναία καὶ ἀστασίαστος, Max. Conf. Capita de caritate 4, 9 Ceresa-Gastaldo: καὶ εἰρηναία καὶ ἀστασίαστος ἡ ἄπειρος οὐσία, Theoph. Simoc. Hist. 6, 2, 15 de Boor: {τὸν} (seclusi) εἰρηναῖον καὶ ἀστασίαστον παρεχομένης τὸν βίον αὐτοῖς etc. / Ep. 18 **4** αἱ … ἐπιτιθέμεναι νόσοι: cf. Theoph. Simoc. Hist. 3, 11, 4 de Boor: τῆς νόσου δ' αὐτῷ ἐπιτιθεμένης λίαν et Vit. Eliae iun. 70 (l. 1525) Rossi Taibbi: καὶ τῆς νόσου ἐπὶ πλεῖον ἐπιτιθεμένης αὐτῷ **8–9** μετὰ – ἐλαίου: cf. Theod. Stud. Ep. 180, 14–15 Fatouros: Ἐδεξάμην σου καὶ νῦν τὰς προσφορὰς καὶ μάλιστα τὸν καμψάκην τοῦ ἐλαίου; κα(μ)ψάκης τοῦ ἐλαίου primo apud 3Reg. 17, 14 ≅ ib. 16: καὶ ὁ καψάκης τοῦ ἐλαίου οὐκ ἐλαττονήσει (ἐλαττονώθη 16) et Iudith 10, 5; deinde in Vit. prophet., Chron. Pasch. et apud Ps.-Macar., Theod. Stud. et Man. Phil.

Ep. 18 **4** κατεπήρειαν cod.: distinxit et corr. Lampros **7** χρεῖα ἐστὶν. cod.: tacite corr. Lampros

19. Ἄλλη

Ἐπεὶ καὶ πρεσβείᾳ φίλων καὶ μαρτυρίᾳ καλὸν πείθεσθαι, ὅτ' ἂν μηδέτερον κατὰ πάθος γινόμενον ᾖ, ἀλλ' ἐκ συνειδήσεως ἀγαθῆς καὶ φοβουμένης τὸν Κύριον, ἡκέτω νῦν ἡμῖν ὁ μαρτυρούμενος μοναχὸς τῆς ἐπιζητουμένης αὐτῷ διακονίας τευξόμενος εὐδοκοῦντος Θεοῦ. Σοὶ δὲ ἔστω φροντὶς τοῦ μὴ σφαλῆναι ποιῆσαι τὸν ἐπερεισθέντα τῇ μαρτυρίᾳ σου.

20. Ἄλλη

Ἐὰν μήτε τὸ σῶμα ἡμῶν παρέμεινεν ἄνοσον μήτε ἄλυπος ἡ ψυχή, ἀλλ' ὅμως ἔτι ζῶμεν καὶ εὐχαριστοῦμεν Θεῷ. Πλὴν οὐ βουλόμεθα προσθήκην τῆς εἰς ἡμᾶς ἀσθενείας καὶ τὴν παρ' ὑμῶν εἶναι σιγήν. Εἰ οὖν τι μέλει ὑμῖν τοῦ κἂν ποσῶς ῥᾴους ἡμᾶς γίνεσθαι καὶ διαχεῖσθαι μικρόν, μὴ φειδωλοὶ περὶ τὰ γράμματα γίνεσθε, ἐπεὶ μηδὲ τὰ πρὸς ἐπίδειξιν σοφίας ἀπαιτοῦμεν, ἀλλὰ ⟨τὰ⟩ πρὸς τὴν τῶν συμβαινόντων διδασκαλίαν, ἃ εἰ καὶ μὴ τυγχάνει πολλάκις χαρίεντα, ἀλλ' ὅμως τῆς παντελοῦς ἀγνοίας καὶ ἡ τῶν μὴ καθ' ἡδονὴν γνῶσις αἱρετωτέρα δοκεῖ.

Ep. 19 **6** σφαλῆναι ποιῆσαι: cf. Mich. Psell. Poema (sp.) 55, 220 Westerink: καὶ ποιήσας σφαλῆναι, Etym. Sym. 2, 156, 25 (Sym. 1295) Lasserre-Livadaras ≅ Ps.-Zonar. Lex. α 270 (s. v. Ἀποσφήλειε) Tittmann: σφαλῆναι καὶ ἀποτυχεῖν ποιῆσαι (ποιήσει Ps.-Zonar.) τοῦ ἔργου **6–7** τὸν – σου: cf. Ps.-Macar. Sermo 17, 1, 2 Berthold: ἐπερειδόμενοι τῇ μαρτυρίᾳ τοῦ ἀποστόλου / Ep. 20 **3–4** Πλὴν – ἀσθενείας: cf. Mich. Chon. Ep. 105, 14–15 Kolovou: πλὴν τὸ περὶ αὐτὸν συμπεπτωκὸς προσθήκην, ὧν ἔχομεν ἀνιαρῶν **6–7** ἐπεὶ μηδὲ τὰ πρὸς ἐπίδειξιν σοφίας ἀπαιτοῦμεν: Mich. Psell. Or. forens. et acta 1, 1273–4 Dennis: ἐγὼ δὲ τὰ πολλὰ ταῦτα διείλεγμαι πρὸς ὑμᾶς οὐκ ἐπίδειξιν σοφίας ποιούμενος

Ep. 19/20 **2–3** μὴδ' ἕτερον cod.: μηδέτερον scripsi / **4** ὑμῶν scripsi: ἡμῶν cod. μέλλει cod.: corr. Lampros **6** μὴδὲ cod. **7** ἀλλὰ ⟨τὰ⟩ πρὸς scripsi coll. anteced. μηδὲ τὰ πρὸς **8** τυγχάνειν in textu cod.: γρ(άφεται) τυγχ[άνει?] in marg. eadem manu: corr. Lampros

21. Τοῦ αὐτοῦ

Ὑμῖν μὲν αἱ πόλεις καὶ οἱ ἐπὶ γῆς βασιλεῖς, ἡμῖν δὲ ἡ ἐρημία καὶ ὁ Θεός· καὶ περὶ ὑμᾶς μὲν θόρυβος καὶ διηνεκὴς περισπασμὸς καὶ ἄπειρος λοιδορία καὶ κατὰ τοῦ πλησίον ψιθυρισμός, περὶ ἡμᾶς δὲ εἰρήνη καὶ ἀταραξία καὶ ἀκοὴ καθαρὰ καὶ γλῶσσα τὰ ἔργα τοῦ Θεοῦ μελετῶσα καὶ τὰ τῶν ἀνθρώπων μὴ λέγουσα. Εἰ οὖν τὰ παρ' ὑμῖν κρείττω, μετακαλεῖσθε καὶ ἡμᾶς πρὸς ὑμᾶς· εἰ δὲ ἀσυγκρίτως ὑπερέχει τὰ καθ' ἡμᾶς, τί μὴ πάντες οἱ φίλοι ἀετοῦ περιβαλλόμενοι πτέρυγας φθάσετε πρὸς τὰ ὄρη ταῦτα Σιών, ὅθεν ἥξει ὑμῖν ἡ ὄντως βοήθεια; Εἰ δὲ τὰ τῆς συνηθείας κρατεῖ, ἐν τοῖς λαχοῦσι μὲν ἑκάτεροι μένωμεν, τῆς μνήμης δὲ καὶ τῶν εὐχῶν μὴ ἐκβάλλοιμεν. Ἡ δὲ διὰ τὸ γῆρας Ἰλιὰς τῷ ὄντι κακῶν τοὺς ὀφθαλμοὺς μὲν λυπήσασα, τὸν δὲ νοῦν ὠφελήσασα αὖθις ἐξαπεστάλη σοι.

Ep. 21 **4** κατὰ – ψιθυρισμός: cf. Ps. 100, 5: τὸν καταλαλοῦντα λάθρᾳ τοῦ πλησίον αὐτοῦ **5** καὶ γλῶσσα – μελετῶσα: Ps. 76, 13: καὶ μελετήσω ἐν πᾶσιν τοῖς ἔργοις σου et 142, 5: καὶ ἐμελέτησα ἐν πᾶσι τοῖς ἔργοις σου, ἐν ποιήμασιν τῶν χειρῶν σου ἐμελέτων **5–6** καὶ ἀκοὴ – λέγουσα: cf. Constitut. apostol. 3, 7, 40–42 (SC 329, p. 138) Metzger: καὶ ἡ ἀκοὴ καθαρὰ … καὶ τὸ στόμα οὔτε πρὸς λαιμαργίαν οὔτε πρὸς φλυαρίαν ἕτοιμον, ἀλλὰ λαλοῦν μὲν τὰ δέοντα καὶ τὰ – λέγουσα: Ps. 16, 4: ὅπως ἂν μὴ λαλήσῃ τὸ στόμα μου τὰ ἔργα τῶν ἀνθρώπων **7–9** τί -Σιών: cf. Apoc. 12, 14: καὶ ἐδόθησαν τῇ γυναικὶ αἱ δύο πτέρυγες τοῦ ἀετοῦ τοῦ μεγάλου, ἵνα πέτηται εἰς τὴν ἔρημον εἰς τὸν τόπον αὐτῆς, Prov. 23, 5: κατεσκεύασται γὰρ αὐτῷ πτέρυγες ὥσπερ ἀετοῦ, καὶ ὑποστρέφει εἰς τὸν οἶκον τοῦ προεστηκότος αὐτοῦ **8–9** πρὸς – βοήθεια: e Ps. 120, 1: Ἦρα τοὺς ὀφθαλμούς μου εἰς τὰ ὄρη. Πόθεν (: ὅθεν alii) ἥξει ἡ βοήθειά μου; πρὸς τὰ ὄρη ταῦτα Σιών: cf. infra 46, 24 **10–11** τῆς μνήμης δὲ … μὴ ἐκβάλλοιμεν: cf. e contrario Theodoret. Interpr. in xii proph. min. *PG* 81, 1785B: ἀλλὰ καὶ τῆς μνήμης ἐκβάλλει, καὶ οἷόν τινι βυθῷ παραδίδωσι τῇ λήθῃ, Liban. Ep. 576, 1 Foerster: τῆς μνήμης ἐκβαλεῖν τὴν χάριν, Basil. Caes. De virgin. (sp.) *PG* 30, 733D: ταῦτα τῆς μνήμης ἑαυτοῦ ἐκβαλὼν etc. **11** Ἰλιὰς … κακῶν: primo ap. Demosth. Or. 19, 148: κακῶν Ἰλιὰς et deinde locus communis praesertim ut proverbium, cf. Diogen. I 10 (CPG I 182): Κακῶν Ἰλιὰς καὶ Λέρνη κακῶν, ib. V 26 (CPG I 256), VI 7 (CPG I 271), II 93 (CPG II 34), Zenob. IV 43 (CPG I 96), Greg. Cypr. Paroem. alph. II 72, eiusd. Leid. II 29 = eiusd. Mosqu. III 73 ≅ Mich. Apost. Coll. paroem. IX 3 (CPG II 462), et Mac. Chrysoc. IV 75 (CPG II 175); invertit Eust. Comm. Il. pr. 1, 26–27 (1, 2, 3–4) van der Valk: καὶ παροιμία μέν τις κακῶν Ἰλιάδα φησίν· αὐτὴ δὲ καλοῦ παντός ἐστιν Ἰλιάς

Ep. 21 **11** κακὸν cod.: corr. Lampros an τοὺς delendum isocoli gratia (ὀφθαλμοὺς μὲν λυπήσασα, τὸν δὲ νοῦν ὠφελήσασα)?

22. Τοῦ αὐτοῦ

Εἰ ἤδη ποτὲ τῇ διανοίᾳ ἀνετυπώσω, προσφιλέστατε, διαγωγὴν πρέπουσαν ἐλευθερίῳ τρόπῳ καὶ θεοφιλεῖ καὶ μισοῦντι μὲν κακίαν, ἀγαπῶντι δὲ ἀρετήν, ἴσθι ὅτι τοιαύτη τίς ἐστι περὶ ἐμὲ νῦν, θορύβων ἀπηλλαγμένη, δεσποτῶν ἀπειλῆς οὐ φροντίζουσα, διηγημάτων πονηρῶν καθαρεύουσα καὶ θεαμάτων ἀτερπῶν οὐ μετέχουσα. Τίς ἂν οὖν θείη πάντας τοὺς ἀγαπωμένους μοι ἔξω μὲν τῶν δοκούντων λαμπρῶν τοῖς πολλοῖς, ἐντὸς δὲ τῆς μακαρίας ταύτης ζωῆς; Ἀλλὰ τοῦτο εὔξασθαι μὲν εὐχερές, ἰδεῖν δὲ οὐ ῥᾴδιον. Ἔρρωσθε οὖν μοι καὶ γινώσκετε ὅτι πάντῃ σχεδὸν διαμαρτήσετε ἀγαθῶν.

23. Τοῦ αὐτοῦ

Χαῖρέ μοι, ὦ φίλος, καὶ κατὰ ψυχὴν ἔρρωσο. Τοῦτο γάρ σε διὰ μακροῦ προσφθεγγόμεθα χρόνου, τοῦ κοσμικοῦ τροχοῦ μηδὲ μέχρι τοῦ νῦν ἰδεῖν σε σωματικῶς ἡμῖν συγχωρήσαντος. Πλὴν {ἐπεὶ} δι' ἣν εἴπομεν

Ep. 22 **2** Εἰ ἤδη – ἀνετυπώσω: cf. Ps.-Galen. De part. philos. 4 (p. 6, 19–20) Wellmann: ἀνετύπωσεν αὐτὸ ἐν τῇ οἰκείᾳ διανοίᾳ **2–3** διαγωγὴν πρέπουσαν – θεοφιλεῖ: cf. Plut. Pericl. 39, 2, 13–14 Ziegler: ὡς τοιαύτης τινὸς τῷ μακαρίῳ καὶ ἀθανάτῳ διαγωγῆς μάλιστα πρεπούσης; διαγωγὴ πρέπουσα + dat. etiam ap. Palladium Dialog. de vita Io. Chrys. p. 124, 27–28 Coleman-Norton, Olympiod. Diac. Comm. in Iob p. 83, 23 ≅ ib. 198, 20 Hagedorn, Simpl. In Epict. enchir. comm. p. 23, 55 – 24, 1 Dübner etc. **5** δεσποτῶν ἀπειλῆς οὐ φροντίζουσα: cf. Plut. Rom. 6, 5 Ziegler: οὔτ' ἀπειλῆς ἐφρόντιζον οὔτ' ὀργῆς **6** θεαμάτων – μετέχουσα: cf. Plut. De audiendis poetis 18C Paton-Wegehaupt-Pohlenz-Gärtner: ὡς ἀτερπὲς θέαμα φεύγομεν, eiusd. De curiositate 516C-D Paton-Pohlenz-Sieveking: Ἀλλ' ἔνιοι τὸν ἴδιον βίον ὡς ἀτερπέστατον θέαμα προσιδεῖν οὐχ ὑπομένουσιν, Basil. Caes. Hom. in martyr. Iulittam *PG* 31, 241C: Ἀτερπὲς μὲν γὰρ θέαμα … **10** πάντῃ – ἀγαθῶν: cf. Iambl. De myster. 1, 18, 5–6 des Places: πάντῃ δὲ διαμαρτάνει τοῦ ὄντος διαμαρτήσετε ἀγαθῶν cf. Liban. Decl. 28, 1, 2 Foerster: οἵων δ' ἐμοὶ διαμαρτεῖν ἀγαθῶν μόνῳ συμβέβηκεν, Theodoret. Interpr. in Ps. *PG* 80, 1389A = Cyrill. Alex. Expos. in Ps. *PG* 69, 1153A: ὥστε τοσούτων μὴ διαμαρτεῖν ἀγαθῶν, Io. Damasc. Hist. Barlaam et Ioasaph (sp.) 25, 120 (p. 251) Volk: μήτε μὴν ἀγνοίᾳ διαμαρτάνειν τοῦ ἀγαθοῦ etc. / Ep. 23 **2–3** Τοῦτο – χρόνου: cf. Greg. Naz. Ep. 128, 1 Gallay: διὰ μακροῦ σε προσφθέγγομαι **3–4** τοῦ κοσμικοῦ – συγχωρήσαντος: cf. Nicol. I. Myst. Ep. 189, 1 Jenkins-Westerink: Οὔπω τὸν κοσμικὸν ὁρῶμεν τροχὸν τῆς ἰδίας πεπαυμένον κινήσεως

Ep. 22/23 **8** λαμπρῶς cod.: corr. Lampros / **3** μὴδὲ cod.: tacite corr. Lampros **4** ἰδεῖσε a. c.: ἰδεῖν (ν suprascr. altera manus atramento nigro) σε p. c. cod. ἐπεὶ seclusit Lampros

αἰτίαν οὐ μέμψῃ τὴν ἡμῶν μετριότητα, τοῦ κατὰ ψυχὴν ἀγαπῶντος, οὐ προστετηκότος τοῖς σώμασιν· εἰ δὲ καὶ μέμψῃ, δώσομέν τι καὶ τῇ φιλίᾳ τοῦτο μικρόν.

24. Τοῦ αὐτοῦ

Οἷα πεπόνθαμεν, προσφιλέστατε ἀδελφέ, ὅτι ἔχοντες ὑμᾶς οὐ τοσοῦτον περιειχόμεθα καὶ ἐγινώσκομεν ὅσον ἐστὶ τὸ φιλοῦν τῆς ψυχῆς ἡμῶν· ἐπεὶ δὲ ἀμφοτέρων στερηθέντες καταμόνας γεγόναμεν, τότε ἔγνωμεν ἀληθῶς οἷόν ἐστιν ἀλγεινὸν καὶ δάκνον σφοδρῶς τὴν ψυχὴν τῶν φίλων ὁ χωρισμός. Ἀλλ’ ἐπεὶ οὕτως ἡμῶν τὴν ζωὴν οἰκονομεῖ ὁ Θεός, τοῖς εὐφραίνουσιν ἀεὶ τὰ λυποῦντα μιγνύς, στέργομεν τὴν κρίσιν, καὶ τὴν οἰκονομίαν δεχόμεθα, καὶ χάριν αὐτῷ γινώσκοντες λέγομεν· Κατὰ τὸ δοκοῦν σοι, Κύριε, γινέσθω τὰ καθ’ ἡμᾶς καὶ εἴη σου εὐλογημένον τὸ ὄνομα.

---

5 τοῦ κατὰ ψυχὴν ἀγαπῶντος: cf. Testam. XII patriarch. 12, 4, 5 (Beniamin) de Jonge: καὶ τὸν ἔχοντα χάριν πνεύματος ἀγαθοῦ ἀγαπᾷ κατὰ τὴν ψυχὴν αὐτοῦ, Basil. Caes. Reg. brev. tract. *PG* 31, 1200B ≅ Catena in Ep. ad Rom. (IV 455, 17 Cramer): κατὰ μὲν τὴν ψυχὴν ἀγαπήσωμεν (ἀγαπήσομεν Cat.) τοὺς τοιούτους, Hesych. Lex. φ 462 Schmidt: φιλεῖ· εἴωθεν. ξενίζει, ἢ κατὰ ψυχὴν ἀγαπᾷ, Aster. soph. Comm. in Ps. 26, 15, 4–5 Richard: ὁ τὴν ἀλήθειαν ὡς παρθένον καὶ νύμφην κατὰ ψυχὴν ἀγαπῶν **5–6** τοῦ – τοῖς σώμασιν: cf. Simpl. In Epict. enchir. comm. 39, 26 Dübner: τὸ μήτε προσ-
Ep. 24 τετηκέναι τὴν λογικὴν ψυχὴν τῷ σώματι / **3** περιειχόμεθα: in simili contextu ap. Mich. Chon. Ep. 2, 18 Kolovou τὸ φιλοῦν τῆς ψυχῆς: Mich. Chon. Ep. 59, 17–18 Kolovou, Nic. Greg. Hist. Rom. 3, 346, 9 Bekker et infra 30, 17–18 **4** καταμόνας γεγόναμεν: cf. Ps. 140, 10: κατὰ μόνας εἰμὶ ἐγὼ ἕως οὗ ἂν παρέλθω **5–6** οἷόν – χωρισμός: cf. Io. VI. Cantacuz. Hist. 1, 535, 21–22 Schopen: ὁ μέγας δὲ δομέστικος ἀλγῶν μὲν καὶ τὴν ψυχὴν δακνόμενος ἐπὶ τῇ τούτου ἀναχωρήσει **6–7** οὕτως – μιγνύς: Io. Chrys. In Acta apostol. *PG* 60, 144, 4–5: Οὕτως εἴωθε ποιεῖν ἀεὶ ὁ Θεὸς καὶ τοῖς λυπηροῖς τὰ εὐφραίνοντα μιγνύναι **7** στέργομεν τὴν κρίσιν: cf. Iul. Arian. Comm. in Iob p. 148, 15 Hagedorn: στέργω γὰρ τὴν κρίσιν μαθὼν τὴν αἰτίαν, ὅτι δικαίως αἰκίζομαι, Phot. Bibl. 222. 185a. 11 Henry: μὴ τὴν πρόνοιαν καὶ τὴν κρίσιν τὴν θείαν στέργειν **8–10** Κατὰ τὸ δοκοῦν … ὄνομα: ex Iob 1, 21: ὡς τῷ κυρίῳ ἔδοξεν, οὕτως καὶ ἐγένετο· εἴη τὸ ὄνομα κυρίου εὐλογημένον; cf. supra 13, 31–34 (similiter fine ep.)

Ep. 24 epistula iterata p. ep. 49 (f. 205v) cum sequentibus parvis differentiis: l. 3 τῆς ψυχῆς ἡμῶν τὸ φιλοῦν, l. 8 λέγομεν in λέγοιμεν corr. altera manus atramento nigro et l. 9 γινέσθω: litt. εσθ in rasura

25. Τοῦ αὐτοῦ

Ἀσπάζομαι τὸν φίλον καὶ συνήθη τῶν συντρόφων ἀρχόντων χορὸν δι’ ἑνὸς σοῦ, κύριέ μου, ὁ μεμονωμένος ἐκ πάντων καὶ ἐπιλελησμένος ἐγώ. Οὐ γὰρ δίκαιον ἔκρινα τὸν σύμφωνον χορὸν διαστῆσαι καὶ κατακερματίσαι τοῖς γράμμασιν, ἀλλ’ ὅλον δι’ ὅλου τηρῆσαι, ὥσπερ ἐστίν, ἡνωμένον καὶ σύμφωνον, ἐπεὶ οὐδὲ καλὸν οἶδα πάντοθεν ἴσον καὶ ὁμοίως ἔχοντα στέφανον κάλλους διασπαράξαι τε καὶ λυμήνασθαι. Καλὸς μὲν γὰρ καὶ καθ’ ἕνα τούτων ἕκαστος, ἀλλ’ ἡ συνθήκη καὶ ἡ ἁρμονία καὶ τὸ φιλάλληλον εἰς αὔξησιν κάλλους καὶ εὐπρεπείας ἐστί. Προσαγορεύω δέ (ἀλλ’ ἀνάσχεσθέ μου μικρόν) εἰδὼς μὲν ὡς κἂν τούτῳ λυπήσω, διενοχλῶν τοῖς μακρὰ χαίρειν εἰποῦσιν ἡμῖν, ἐλπίζω δ’ ὅμως, πρὸς ὃ βούλομαι καὶ ἄκοντας ὑμᾶς ἐκκαλέσασθαι. Τοιοῦτόν ἐστιν ἡ τὸ σκῆπτρον ἔχουσα πόλις· ἐπιλήσμονας τῶν ἐκποδὼν φίλων ποιεῖ πολλοὺς τῶν ἀποδημούντων ἀντιπαρεχομένη τοὺς μένοντας. Ἀλλ’ ἐγὼ χαίρω μὲν καὶ τῇ προσθήκῃ τῶν φίλων, ἀλλὰ μετὰ τοῦ μηδὲ τῶν παλαιοτέρων ἀμνημονεῖν καὶ τὸ ἀλλοπρόσαλλον ἐπ’ ἐμαυτὸν ἕλκειν ἀληθὲς κατηγόρημα τῶν τὴν φιλίαν μεταγγιζόντων ἀπὸ τοῦ δεῖνος πρὸς ἕτερον· οἷς οὐδὲ ἡ ἐκ ταύτης ἡδύτης, ὡς οἶμαι, ἐγγίνεται πώποτε,

---

Ep. 25 **2** τὸν φίλον … χορὸν: cf. Plut. Aem. Paullus 34, 2 Ziegler: καὶ τούτῳ σ’ εἵπετο χορὸς φίλων καὶ συνήθων **6–7** ἴσον – κάλλους: cf. Ezech. 28, 12: Σὺ ἀποσφράγισμα ὁμοιώσεως καὶ στέφανος κάλλους; de στέφανος κάλλους cf. Is. 62, 3: καὶ ἔσῃ στέφανος κάλλους ἐν χειρὶ κυρίου **7** στέφανον – διασπαράξαι: de verbis cf. Io. Chrys. De mutat. nom. *PG* 51, 139, 3–4: τὸν Στέφανον διεσπάραξεν; cf. Schol. in Eur. Tr. 453 Schwartz: σπαρασσόμενοι, φησίν, οἱ στέφανοι ἴτε ἀπ’ ἐμοῦ **8–9** ἡ συνθήκη – ἐστί: cf. Mich. Psell. Theolog. 75, 133–134 Gautier: ταῦτα μόνα ἐκπληκτικώτατα ἂν εἴποιμι· ὢ κάλλους, ὢ συνθήκης, ὢ ἁρμονίας, Io. Chrys. In Acta apostol. *PG* 60, 226, 11–12: κάλλη λέξεων περιεργαζόμενοι καὶ συνθήκας καὶ ἁρμονία **10** (ἀλλ’ – μικρόν): e 2Cor. 11, 1: Ὄφελον ἀνείχεσθέ μου μικρόν τι ἀφροσύνης· ἀλλὰ καὶ ἀνέχεσθέ μου **11** τοῖς μακρὰ – ἡμῖν: μακρὰ (vel μακρὰν) χαίρειν λέγειν locus communis **12–13** ἡ τὸ σκῆπτρον ἔχουσα πόλις: cf. Io. Damasc. Ep. ad Theoph. imper. de sanctis et vener. imag. (sp.) *PG* 95, 352, 32–34: ἡ λαμπροτάτη … πόλις ὥσπερ σκῆπτρον βασιλικὸν κατέχουσα **16–17** ἐπ’ – κατηγόρημα: Polyb. Hist. 31, 6, 4–5 Büttner-Wobst = Const. VII. De virtut. et vitiis 2, 185, 26 – 2, 186, 1 Büttner-Wobst-Roos: καὶ καθόλου πᾶν ἕλκων πρᾶγμα καὶ κατηγορίαν

Ep. 25 **5** ὥσπερ ἐστίν scripsi: ὥσπέρ ἐστιν cod. **13** ἐκποδῶν cod.: correxi **17** τὴν τῶν φιλίαν cod.: tacite corr. Lampros

εἴπερ ἐπαινετὸς ὁ *νέον οἶνον* τὸν *νέον φίλον* ἀποφηνάμενος. Οὐ γὰρ οὕτως οἶδεν οὗτος *εὐφραίνειν* ὡς ὁ πολλῷ χρόνῳ βασανισθεὶς καὶ διαπνέων ἡδύτητα. Ἄλλως δὲ οὐδὲ τοῖς μένουσι βέβαιος ὁ τοῖς ἀποῦσι μὴ βέβαιος. Ταῦτα οὐ νόμους φιλίας ἀναιρῶν ἢ κωλύων ταύτην τοῦ πρὸς τὰ ἔμπροσθεν δρόμου (εἴη γὰρ τρέχειν αὐτὴν ἀΐδιον δίαυλον· δράμοι γὰρ ἄν ποτε οὕτω καὶ πρὸς ἡμᾶς), ἀλλὰ τὸ στάσιμον ἐν ταύτῃ καὶ βέβαιον ἐπαινῶν, τὸ δὲ μεταχρωννύμενον τοῖς καιροῖς προβαλλόμενος, ἅμα καὶ οἷς *ἐπελήσθην* ἀπὸ καρδίας *ὡσεὶ νεκρὸς* τὰ ἀπὸ καρδίας πληγείσης λαλῶ καὶ αὐτός. Εἰ δὲ θυμοδακῆ μῦθον εἰπὼν ἐποτρύνω ὑμᾶς, γέγονεν ὅπερ ἠθέλησα, καὶ ἀγαπῶ τῷ γενομένῳ, καὶ εἰ τραχὺς καὶ ἠκανθωμένος ἀκούσαιμι· φιλεῖ γὰρ ἡ ἀληθὴς ἀγάπη καὶ ὡς ῥόδον ποτὲ τὴν ἄκανθαν δέχεσθαι καὶ τὰ ἐκ ταύτης κνίσματα ὡς φιλήματα.

26. Τοῦ αὐτοῦ

Ὧν ἔμελλον τῆς κατ᾽ ὄψιν ὁμιλίας καὶ ξυναυλίας ἀμέσως μετὰ τῆς ἐν ἡδονῇ συνουσίας ἀπολαύειν, τούτοις, οὐκ οἶδ᾽ ὅπως εἴπω, διὰ μεσολαβούσης προσρήσεως νῦν συνέρχομαι, οὐχ οὕτω μοι τοῦ θέλειν περι-

---

19 εἴπερ – ἀποφηνάμενος: Sir. 9, 10: Μὴ ἐγκαταλίπῃς φίλον ἀρχαῖον, ὁ γὰρ πρόσφατος οὐκ ἔστιν ἔφισος αὐτῷ· οἶνος *νέος* φίλος *νέος*· ἐὰν παλαιωθῇ, μετ᾽ εὐφροσύνης πίεσαι αὐτόν; deinde saepius praesertim apud patres **19–20** Οὐ – εὐφραίνειν: cf. Ps. 103, 15: καὶ οἶνος εὐφραίνει καρδίαν ἀνθρώπου **20** χρόνῳ βασανισθεὶς locus communis **22–23** κωλύων ταύτην τοῦ πρὸς τὰ ἔμπροσθεν δρόμου: cf. Scholia in Eur. Hipp. 237, 5–6 Schwartz: ἀναπηδῶσι (οἱ ἵπποι) καὶ κωλύονται τοῦ κατ᾽ εὐθεῖαν δρόμου, Io. Chrys. In Ep. ad Coloss. *PG* 62, 371, 2. 3–4: οὐκ ἐκώλυσας τοῦ δρόμου etc. **26** ἐπελήσθην – νεκρὸς: e Ps. 30, 13: ἐπελήσθην ὡσεὶ νεκρὸς ἀπὸ καρδίας **27–28** Εἰ – ὑμᾶς: e Hom. Od. 8, 185: θυμοδακὴς γὰρ μῦθος· ἐπώτρυνας δέ με εἰπών; cf. etiam Synes. Or. de regno 15, 9 Terzaghi: θυμοδακὴς γὰρ ὁ μῦθος, Pamprep. fr. 3, 101 Heitsch: θυμοδακὴς ὅτι μῦθος, ἔπειτα δὲ μῆτις ἀμείνων, Suid. Lex. δ 142 Adler: Δέδηγμαι τὴν καρδίαν … καί, θυμοδακὲς μῦθος etc. **29–30** φιλεῖ – φιλήματα: cf. Basil. Caes. Ep. 342, 1–5 Courtonne: Οἱ πρὸς τὸ ῥόδον ἔχοντες … οὐδὲ τὰς ἀκάνθας ὧν τὸ ἄνθος ἐκφύεται δυσχεραίνουσι. Καί τινος ἤκουσα … ὅτι καθάπερ κνίσματα τοῖς ἐρασταῖς τοῦ ἄνθους ἡ φύσις τὰς λεπτὰς
Ep. 26 ἐκείνας ἀκάνθας προσέφυσε et Ath. Ep. 3, 14–16 / **2** ὁμιλίας καὶ ξυναυλίας: cf. Schol. in Aesch. (vetera) Th. 599e Smith: ὁμιλίας] συναυλίας **2–3** Ὧν ἔμελλον – ἀπολαύειν: cf. Io. Chrys. Ep. 237 *PG* 52, 743, 14–16: Ἡμεῖς γὰρ ἐνταῦθα πολλῆς ἀπολαύομεν ἡδονῆς, ἐντρυφῶντες τῇ συνουσίᾳ τοῦ ἁγιωτάτου ἐπισκόπου

19–20 οὐ γὰρ οὕτως οἶδεν οὕτως εὐφραίνειν cod.: Οὐ γὰρ εἶδεν οὕτως (: corr. in οὗτος) εὐφραίνειν Lampros: Οὐ γὰρ οὕτως οἶδεν οὗτος εὐφραίνειν scripsi **21** ἀποῦσι conieci: παροῦσι cod. **22** Ταῦτα: subaudiendum est verbum λέγω **25–26** προβαλλόμε-
Ep. 26 νος: an προσβαλλόμενος scribendum? **27** λαλῶν cod.: λαλῶ scripsi / **2** συναυλίας cod. litt. ξ supra σ eadem manu scripta **4** οὐχ᾽ούτω cod.: corr. Lampros

κειμένου, ἀλλ’ οὕτω με τῶν πραγμάτων ὡς οὐκ ὤφελε διαθέντων, ἐφ’ οἷς ἄχνυμαι μέν (τί γὰρ οὐ δεῖ λέγειν τὸ ἐνὸν τῆς ψυχῆς;) τοσούτων καὶ τοιούτων συνηθείας ἀπορραγείς, νικᾷ δὲ ὅμως τὰ χείρω καὶ ἅπερ οὐ βούλομαι. Εἰ γὰρ ἀσυνδύαστος ἐγώ, εἰ γὰρ μονήρης καὶ ἄφιλος, ἴσως ἂν κουφότερον διεκείμην τοσούτων ἀποστερούμενος. Ἐπεὶ δὲ καὶ φιλάλληλος, καὶ τῇ μακρᾷ συνηθείᾳ καὶ συναναστροφῇ τῶν καλῶν καὶ ἀγαθῶν πρὸς τὸ ἥμερον καὶ συναγελαστικὸν ὅλοις ἱστίοις ἀπένευσα, πῶς οἴεσθε διακεῖσθαί με μονωθέντα καὶ τοσούτων ἐν ταὐτῷ ξυναυλίας ἀποικισθέντα. Ἔστι δέ μοι προσθήκη τῶν λυπηρῶν καὶ ἕτερα, ἡ τῶν κακῶς διαθέντων τὰ κατὰ τὴν Λαοδίκειαν συνείδησις πράγματα, οὓς ὄλεθρον ἀτεχνῶς τις εἰπὼν μικρὸν ἂν εἴποι καὶ τοῦ ὄντος οὐκ ἐφικνούμενος.

Βοηθεῖτε οὖν κοινῇ πάντες, οἷς τὰ περὶ ἡμῶν μέλει καὶ ἔστι καθ’ ἡδονὴν τὸ ἡμᾶς εὐθυμεῖν, καὶ ἔργοις καὶ λόγοις ἀνακτᾶσθε ἡμᾶς καὶ συνεπαμύνετε· κοινῶς γὰρ ὑμῶν καὶ ἐν ταὐτῷ τῇ ἱερᾷ προσφθέγγομαι συντροφίᾳ καὶ ἀδελφότητι μὴ διιστὰς τοὺς ἡνωμένους κατὰ ψυχήν,

---

6 ἄχνυμαι: Pind. Pyth. 7, 18 Maehler: τὸ δ’ ἄχνυμαι, Nonni Dionysiaca 35, 373 Keydell: ἀμφότερον κοτέω τε καὶ ἄχνυμαι **6–7** τοσούτων καὶ τοιούτων συνηθείας ἀπορραγείς: cf. Mich. Chon. Ep. 9, 8: ἡλίκης ξυναυλίας (cf. supra 2) ἀπερρωγότες **8** Εἰ – ἄφιλος: cf. Schol. in Plat. Lg. 951b Greene: ἀνομίλητος. ἀκοινώνητος, ἀσυνδύαστος, Anonym. dialog. cum Iud. II, 53–54 Declerck: ἐνταῦθα γὰρ ἐπὶ τῶν μονοτρόπων καὶ ἀσυνδυάστων οἶδα λεγόμενον **11** τὸ ἥμερον καὶ συναγελαστικόν: Eustratii in Aristot. Eth. Nic. I comm. (CAG 20) p. 109, 31–32 Heylbut: ἐπεὶ καὶ φύσει ὁ ἄνθρωπος ἥμερον καὶ συναγελαστικὸν καὶ κοινωνικόν, Schol. Gr. in Il. 2, 460 Erbse: μουσικὰ καὶ ἥμερα καὶ συναγελαστικά ὅλοις – ἀπένευσα: cf. Mich. Psell. Chron. VII, a 8, 15–16 Impellizzeri: ὅλοις δὲ ἱστίοις πρὸς ἐκεῖνον ἀπένευσεν, eiusd. Orat. paneg. 4, 217–8 Dennis: εἶτα πρὸς τὸ λοιπὸν ἐφίημι ὅλοις ἀπονεύσας ἱστίοις, eiusd. Orat. forens. et acta 1, 294–5 Dennis: ἐπὶ τὴν ἱερατικὴν ἐκείνην τέχνην ὅλοις ἱστίοις ἀπένευσεν et Anna Comnene, Alexias XII 5,5 (36–37) Reinsch-Kambylis: λοιπὸν πρὸς τὴν βασιλείαν ὅλοις ἱστίοις ἀπένευε **13** Ἔστι – ἕτερα: cf. Rom. Mel. Cant. 20, 6, 2 Grosdidier de Matons: ὅτι προσθήκην λαμβάνει τῶν λυπηρῶν **15** ἀτεχνῶς … εἰπὼν: cf. Plat. Apol. 30e 2–3 Burnet: ἀτεχνῶς – εἰ καὶ γελοιότερον εἰπεῖν, Damasc. Vita Isid. fr. 39*, 2–3 Zintzen = Suid. Lex. σ 116, 16–17 Adler: ἀλλ’ ἀτεχνῶς εἰπεῖν θείαν, Theoph. Contin. Chron. p. 60, 9 Bekker: ταὐτὸν δὲ καὶ ἀτέχνως εἰπεῖν **15–16** καὶ – ἐφικνούμενος: cf. Aëtii Iatric. lib. IX 31, 89 Zervos: καὶ πάνυ τοῦ δέοντος ἐφικνοῦμαι et Paul. Aegin. Epit. med. 3, 45, 6. 14–15 Heiberg: τοῦ δέοντος ἐφικνοῦμαι **17** οἷς – μέλει: cf. 1Petr. 5, 7: ὅτι αὐτῷ μέλει περὶ ὑμῶν et supra 3, 65 et 7, 5 **20** διιστὰς – ψυχήν: cf. Syriani, Sopatri et Marcellini Scholia ad Hermog. status IV p. 165, 26–27 Walz: καὶ διΐσταταί πως τὰ ἡνωμένα τῇ φύσει, Concil. univ. Ephes. p. 18, 10–11 Schwartz: καὶ διιστάντας ἀπ’ ἀλλήλων τὰ ἡνωμένα κατὰ ἀλήθειαν

---

12 τοσοῦτον cod.: τοσούτων scripsi συναυλίας cod. litt. ξ supra σ eadem manu scripta **13** ἕτερα: an ἑτέρα scribendum? **15** ὄντως cod.: ὄντος Lampros: an ⟨δέ⟩οντος scribendum coll. loc. in app. font.? **19** προσφθέγομαι cod.: corr. Lampros

μηδὲ κατακερματίζων τοὺς ὅλους ὄντας παρ' ἑκάστῳ ὑμῶν, ἵνα καὶ κοινῆς ἀπολαύσω καὶ πολλαπλῆς τῆς ἀντὶ μιᾶς ταύτης καὶ ἀγροικικῆς προσρήσεως, ἥν, εἰ τοῖς ἐντέχνοις ὑμῶν βασανίσετε νόμοις, οἶδα ὡς οὐδὲ ἡ περὶ ἡμᾶς ἀρκέσει διάθεσις ὑμῶν εἰς τὴν ὑπὲρ αὐτῆς δυσώπησιν.

27. Τοῦ αὐτοῦ

Οἱ μὲν ἀγαθοὶ τῶν ἀνδρῶν καὶ τοὺς μισοῦντας φιλοῦσι, τοῦτο παρὰ τῆς ἐντολῆς κελευόμενοι, οἱ δέ γε φαῦλοι καὶ καθ' ὑμᾶς καὶ τοὺς ὀρθῶς φιλοῦντας ἐκ ψυχῆς ἀποστρέφονται· καὶ σχήματι μὲν προσποιοῦνται φιλεῖν, ἔργῳ δὲ πόρρω τῆς τοιαύτης εἰσὶ διαθέσεως. Καὶ λέγουσι μὲν χρηστά, καὶ κολακεύειν ἐπιχειροῦσι, καὶ ὑπεραποθνήσκειν τῶν φίλων διαβεβαιοῦνται πολλάκις, πράττουσι δὲ οὐδὲν ὧν προσήκει τοὺς ὀρθῶς φιλοῦντας ἀεὶ διαπράττεσθαι· ἴδοις δ' ἂν αὐτούς, εἴ ποτέ τι συμβῇ λυπηρόν, ἔξωθεν μὲν λυπεῖσθαι προσποιουμένους, ἔσωθεν δὲ χαίροντας καὶ ἐφηδομένους καὶ πλείους καὶ χείρους τῶν ἐπενεχθεισῶν τούτοις θλίψεων ἐπαρωμένους προσεπελθεῖν, εἰ δὲ καί τι τῶν ἀπορρήτων αὐτοῖς θαρρῆσαι τολμήσαιεν, τοῦτο δή, τὸ τῆς παροιμίας, ἐν τριόδοις ἀκούσαις ἂν αὐτὸ κηρυττόμενον. Ἐχρῆν οὖν τὸ τοῦ Προμηθέως ἐκεῖνο ἐν τοῖς ἀνθρώποις γενέσθαι, ἵν' ἐν τοῖς στήθεσι θύρας ἐκέκτηντο. Οὐ γὰρ

Ep. 27 **2–3** Οἱ – κελευόμενοι: Matth. 5, 44: ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν, ἀγαπᾶτε τοὺς ἐχθροὺς ὑμῶν et Luc. 6, 27: Ἀλλὰ ὑμῖν λέγω τοῖς ἀκούουσιν, ἀγαπᾶτε τοὺς ἐχθροὺς ὑμῶν, καλῶς ποιεῖτε τοῖς μισοῦσιν ὑμᾶς; cf. Didache xii apostol. 1, 3 Audet = Constitut. apostol. 7, 2, 11 (SC 336, p. 26) Metzger: Ὑμεῖς δὲ φιλεῖτε τοὺς μισοῦντας ὑμᾶς, Io. Chrys. Eclog. ex diversis hom. (sp.) *PG* 63, 686, 9–10 ≅ Io. Damasc. Sacra parall. *PG* 96, 93B: τί πολεμοῦμεν ἀλλήλοις (ἀλλήλους Damasc.) προστεταγμένοι (προστεταγμένους Damasc.) καὶ τοὺς μισοῦντας φιλεῖν; Io. Chrys. In Ep. ad Rom. *PG* 60, 471, 57–58: Ἐκεῖνος μὲν γὰρ καὶ μισοῦντας ἐφίλησε καὶ φιλῶν διατελεῖ, ib. 647, 59–60: τὸ τὸν μισοῦντα φιλεῖν ἐννόησον ἡλίκον. Καὶ γὰρ ὁ Δεσπότης σου μισοῦντας ἐφίλει καὶ παρεκάλει; cf. etiam Ach. Tat. Leuc. et Clit. 5, 25, 2 Garnaud: ἣ καὶ μισουμένη τὸν μισοῦντα φιλῶ καὶ ὀδυνωμένη τὸν ὀδυνῶντα ἐλεῶ **6** καὶ ὑπερ. τῶν φίλων: cf. Ammon. Fr. in Ioann. 521, 2–3 Reuss = Catena in Ioann. (II 357, 2 Cramer): ἡ ἐντολὴ αὐτοῦ τὸ ὑπεραποθνῄσκειν τῶν φίλων, Michaelis Ephesii In Ethica Nicom. IX comm. p. 507, 16–17 Heylbut (CAG 20): εἰσὶν ὑπεραποθνήσκοντες πατρίδος καὶ φίλων **11–13** εἰ δὲ – κηρυττόμενον: cf. Musaei Gramm. Hero et Leander 183–4 Färber: … ἐν δὲ σιωπῇ | ἔργον ὅ περ τελέει τις, ἐνὶ τριόδοισιν ἀκούει **13–14** Ἐχρῆν – γενέσθαι: cf. Ach. Tat. Leuc. et Clit. 3, 8, 1 Garnaud: Ἑξῆς δὲ τὸ τοῦ Προμηθέως ἐγεγόνει

---

21 μὴδὲ cod. **22–23** τῆς ἀντὶ μιᾶς ταύτης καὶ ἀγροικικῆς προσρήσεως: an ἀντὶ τῆς μιᾶς … scribendum? **23** βασανίσητε cod.: corr. Lampros / Ep. 27 **5** πόρρωι cod.: tacite corr. Lampros **10–12** ἐπενεχθεισῶν τούτοις … ἀπορρήτων αὐτοῖς scripsi: ἐπενεχθεισῶν (ει atramento nigro scriptum in rasura) αὐτοῖς … ἀπορρήτων τούτοις cod.

ἄν τις οὕτως ἀπροόπτως πρὸς τοὺς φίλους τὴν φιλίαν ἐσπένδετο, ἀλλ' ἀναπετάσας τὰς πύλας καὶ τὰ τούτων βουλεύματα ἀκριβῶς θεασάμενος, εἰ μὲν ὀρθὰ καὶ πιστὰ ταῦτα ἑώρα, δεξιὰς ἂν ἐδίδου, καὶ ἁλῶν ἐκοινώνει, καὶ φίλους ἔκτοτε καὶ ἐνόμιζε καὶ ὠνόμαζεν· εἰ δέ γε φαῦλα καὶ ἄπιστα, ὥσπερ καὶ τὰ ὑμέτερα, ἐμίσει τε πάντως καὶ ἀπεστρέφετο. Ἐπεὶ δὲ τοῦτο οὐκ ἔστιν, οὐδέ τι τῶν τῆς ψυχῆς ἀπορρήτων ἀκριβῶς τις μαθεῖν ἐξεπίσταται, τί γε ὅλως καὶ διαπράξαιτο, ἀπροόπτως ὥσπερ οἱ πλέοντες ταῖς ὑφάλοις προσεπιπίπτων, ὅπερ δὴ κἀμοὶ νῦν συμβέβηκεν ἐκ τοῦ τῆς ψυχῆς ἀδόλου καὶ καθαροῦ ταῖς τῶν δοκούντων φίλων ὑφάλοις προσκεκρουκότι; Ἐγὼ μὲν οὖν ὁ μάταιος τῶν ὄντων ἁπάντων τὸ κάλλιστον φιλίαν ἐνόμιζον, καὶ ἐδόκουν ἐκεῖνό μοι τὸ τοῦ λόγου

---

15 τὴν φιλίαν ἐσπένδετο locus communis, cf. Appiani Saunit. fr. 4, 14 Viereck-Roos-Gabba = Const. VII. De legat. p. 519, 26–27 de Boor, Euseb. Hist. eccles. VIII, XIV, 7 (SC 55, p. 34) Bardy, eiusd. Vita Constant. I 13, 1 Winkelmann et eiusd. Comm. in Ps. *PG* 23, 152D etc. **16** ἀναπετάσας τὰς πύλας = Herodoti Hist. 3, 146, 13–14 Legrand, ib. 3, 158, 6: πύλας ἀναπετάσας, Xenoph. Anab. 7, 1, 17 Marchant: ἀναπεταννύασι τὰς πύλας, eiusd. Ages. 2, 17 Marchant: καὶ ἀναπετάσας τῆς Πελοποννήσου τὰς πύλας etc.; metaphorice (ut in nostro loco) ap. Mich. Psell. Or. paneg. 2, 386 Dennis: τὰς πύλας τῆς καρδίας ἀναπετάννυσι, ib. 2, 236–7: καὶ αὐτὰς τὰς τῆς ψυχῆς πύλας ἀναπετάσαντος, Officium s. Commun., Precatio 4: Κελεύεις, ἀναπετάσω τὰς πύλας etc. **17–18** καὶ ἁλῶν – ὠνόμαζεν: cf. Io. Chrys. In Ep. i ad Corinth. *PG* 61, 201, 32–34: τὸ κοινωνεῖν ἁλῶν καὶ τραπέζης φιλίας ἀφορμὴ καὶ σύμβολον γίνεται; ἁλῶν κοινωνεῖν locus communis; cf. serm. cottid. hodiern. Graec. φάγαμε μαζί ψωμί κι αλάτι **22** ταῖς – προσεπιπίπτων: cf. Dion. Halic. Antiqu. Rom. 1, 52, 3 Jacoby: ἕρμασιν ὑφάλοις περιπεσούσας (sc. νῆας), Dio. Chrys. Or. 3, 64 von Arnim: περιπεσὼν ὑφάλοις πέτραις ἢ ἀδήλοις ἕρμασι, Clem. Alex. Paedag. II 28, 3: περιπεσὼν ὑφάλοις πέτραις, Io. Chrys. De gloria in tribulat. *PG* 51, 156, 50: ἢ ὑφάλῳ καὶ σκοπέλῳ τινὶ προσαράξας **25–28** καὶ ἐδόκουν – εἰσίν: cf. Io. Chrys. In Ioann. *PG* 59, 425, 9ss. ≅ eiusd. Eclog. ex diversis hom. (sp.) *PG* 63, 570, 50ss.: Ἂν γὰρ ὁμόψυχοι ὦσι δύο ἢ δέκα, οὐκ ἔτι (οὐκέτι Eclog.) εἷς ἐστιν ὁ εἷς, ἀλλὰ δεκαπλασίων ἕκαστος αὐτῶν γίνεται, καὶ εὑρήσεις ἐν τοῖς δέκα τὸν ἕνα καὶ ἐν τῷ ἑνὶ τοὺς δέκα … Ἕκαστος τούτων εἴκοσι χεῖρας ἔχει καὶ εἴκοσι (εἴκοσιν Eclog.) ὀφθαλμοὺς καὶ πόδας τοσούτους … Εἰ δὲ καὶ ἑκατὸν γένοιντο (γένοιτο Eclog.), τὸ αὐτὸ ἔσται πάλιν, καὶ ἐκταθήσεται τὰ τῆς δυνάμεως (καὶ ἐκταθ. – δυνάμεως om. Eclog.) … Ἐὰν οὖν χιλίους ἔχῃ φίλους ἢ δισχιλίους, ἐννόησον ποῦ πάλιν ὑπερβήσεται τὰ τῆς δυνάμεως et Luc. Toxar. vel amicit. 62, 15–25 Harmon: φίλοι … τὰ μέγιστα ἆθλα προσλαβόντες, ἀντὶ μιᾶς γλώττης καὶ μιᾶς δεξιᾶς δύο ἑκάτερος ἐπικτησάμενοι καὶ προσέτι γε καὶ ὀφθαλμοὺς τέτταρας καὶ πόδας τέτταρας καὶ ὅλως διπλᾶ πάντα; τοιοῦτόν τι γάρ ἐστι συνελθόντες δύο ἢ τρεῖς φίλοι, ὁποῖον τὸν Γηρυόνην οἱ γραφεῖς ἐνδείκνυνται, ἄνθρωπον ἑξάχειρα καὶ τρικέφαλον· ἐμοὶ γὰρ δοκεῖν, τρεῖς ἐκεῖνοι ἦσαν ἅμα πράττοντες πάντα, ὥσπερ ἐστὶ δίκαιον φίλους γε ὄντας; cf. etiam Max. Conf. Quaest. et dubia 1, 35, 4–7 Declerck: Ἔστιν μὲν καὶ περὶ φίλων ὡς ὀφθαλμῶν, καὶ οἰκείων ὥσπερ χειρῶν ἡμῶν ὄντων ἀναγκαίων, καὶ ἑταίρων ποδῶν δίκην διακονούντων ἡμῖν ὑπονοεῖν τὴν παραβολὴν κατὰ τὸ πρόχειρον αἰνίττεσθαι

---

17 δεξιᾶς cod.: corr. Lampros **20** οὐδέτι cod.: distinxi

συμβήσεσθαι, ἑκατὸν μὲν χεῖρας κεκτῆσθαι, ἑκατὸν δὲ πόδας καὶ τοσαύτας γε ἀκοὰς καὶ ὀφθαλμοὺς τοσούτους ὅσοι καὶ τῶν φιλούντων εἰσίν. Ἀλλ' εἰς τοὐναντίον συμβάν μοι τὸ πρᾶγμα ὁρῶ· καὶ ὧν γὰρ εἶχον ἐστέρημαι, τούτοις ἐμαυτὸν καταπιστεύσας ὁ δυστυχής. Τί ἄν τις πρῶτον, τί δ' ὕστερον ἀποκλαύσαιτο; Τὰς ψευδεῖς τούτων καὶ ἀπατηλὰς ὑποσχέσεις ἢ τὰς συνθήκας, ἃς καὶ παρέβησαν; Τὴν ἄπιστον αὐτῶν καρδίαν καὶ ἄσπονδον ἢ τὴν ἀναιδῆ γνώμην καὶ ἀνεπαίσχυντον; Εἴπατε δή μοι πρὸς τῆς Τριάδος αὐτῆς· πρὸς ὑμᾶς γὰρ ὁ λόγος τοὺς ὑποκρινομένους φιλεῖν· τί παρ' ἡμῶν παθόντες κακὸν ἢ τί πονηρὸν δόλους καθ' ἡμῶν μελετᾶτε καὶ ῥάπτετε, καὶ ἀντὶ φίλων γίνεσθε συκοφάνται, ἀντὶ δὲ συμμάχων ἐχθροὶ καὶ πολέμιοι; Τί ἔδει με τῶν ἀγαθῶν ὑμῖν ποιῆσαι καὶ οὐκ ἐποίησα; Ποίαν εὐεργεσίαν παρέλιπον; Τίνα τῶν πώποτε ἐπὶ φιλίᾳ βεβοημένων οὐχ ὑπερέβην ἐν τῷ φιλεῖν; Ποῖον 'Ορέστην, ποῖον Πυλάδην οὐκ ἐμιμησάμην; Οὐχὶ τῶν ἁπάντων ἐσπούδασα πρὸς ὑμᾶς φανῆναι χρηστότερος; Οὐχὶ ταῖς δωρεαῖς ὑπερβαλεῖν; Οὐχὶ ταῖς φιλοτιμίαις ὑπερνικῆσαι; Ἀντὶ τίνος μοι ταῦτα ἀνταποδίδοτε; Τί μικρὸν ἢ μέγα ἔχοντες ἐγκαλεῖν, τῆς πρός με ἀγάπης ἐξέστητε; Τί τόξα κατ' ἐμοῦ τείνειν ἐπιχειρεῖτε; Τί βέλη ῥίπτετε; Τί τὸν ἀδόλως καὶ καθαρῶς φιλοῦντα τιτρώσκετε; Λελήθατε ἑαυτοὺς τιτρώσκοντες, οὐκ ἐμέ. Εἰ μὲν οὖν ὀρθῶς ἀγαπᾶν προῃρεῖσθε, καλῶς τὴν ἀρχὴν τῆς πρὸς ἡμᾶς φιλίας ἐσπένδεσθε· ἐπεὶ δὲ δολερῶς καὶ πανούργως, τί καὶ τὸ χρηστὸν ὄνομα τὸ τῆς φιλίας αἰσχροῖς ἔργοις κατεμολύνατε καὶ παγίδα τοῖς ἡμετέροις ποσὶν ὑπεκρύψατε καὶ τὰς τριβόλους ῥόδοις ἐπε-

---

31–32 Τὴν ἄπιστον – ἄσπονδον: cf. Plut. Timol. 30, 4 Ziegler: εἴτε φοβουμένων αὐτὸν ὡς ἄπιστον καὶ ἄσπονδον πρὸς τοὺς τυράννους et Io. Chrys. De non iterando coniugio l. 289–90 Ettlinger-Grillet: οὐδεὶς ὁ μισήσων καὶ ἄστοργον καὶ ἄπιστον καὶ ἄσπονδον καὶ πάντα τὰ τοιαῦτα προσερῶν; **34–42** τί παρ' ἡμῶν παθόντες κακὸν ἢ τί πονηρὸν δόλους καθ' ἡμῶν μελετᾶτε ... Τί ἔδει με τῶν ἀγαθῶν ὑμῖν ποιῆσαι καὶ οὐκ ἐποίησα; Ποίαν εὐεργεσίαν παρέλιπον; ... Ἀντὶ τίνος μοι ταῦτα ἀνταποδίδοτε; cf. trop. Ὅτε σὲ Σταυρῷ προσήλωσαν ... ἐβόησας πρὸς αὐτούς· Τί ὑμᾶς ἐλύπησα; ἢ ἐν τίνι παρώργισα; πρὸ ἐμοῦ τίς ὑμᾶς ἐρρύσατο ἐκ θλίψεως; καὶ νῦν τί μοι ἀνταποδίδοτε; (Follieri III 187) et trop. Τάδε λέγει Κύριος τοῖς 'Ιουδαίοις· λαός μου, τί ἐποίησά σοι, ἢ τί σοι παρηνώχλησα; ... Λαός μου, τί ἐποίησά σοι, καὶ τί μοι ἀνταπέδωκας; (Follieri IV 5) **35** δόλους ῥάπτειν locus communis, cf. Orac. Sibyll. 2*. 119 Geffcken ≅ Ps.-Phocyl. Sent. 4 Young, Dion. Halic. Antiqu. Rom. 3, 7, 6 Jacoby et ib. 3, 73, 2, Io. Chrys. Eclog. ex diversis hom. (sp.) *PG* 63, 588, 37–8 etc.

---

38 p. ἐν τῷ φιλεῖν scriba iteravit falso τί παρ' ἡμῶν παθόντες κακὸν (cf. supra l. 34 p. τοὺς ὑποκρινομένους φιλεῖν) et postea delevit per puncta supra textum posita

καλύψατε, ἵνα ἀπατηθέντες τοὺς πόδας αἱμάξωμεν; Ἐχθρὸν μὲν ὁμοίως τῷ Ἅιδῃ πρὸ ἡμῶν Ὅμηρος τὸν ἄνδρα ἐκεῖνον σοφῶς ἀπεφήνατο, ὅστις ἄλλα μὲν κρύπτει ἐν ταῖς φρεσίν, ἄλλα δὲ λέγει. Ἐγὼ δέ, εἰ καί τι τοῦ Ἅιδου ἐστὶ μισητότερον, τούτῳ ἂν τὸν τοιοῦτον ἀληθῶς παραβάλοιμι, ὅτι πονηρὰ μὲν κατὰ τοῦ φιλοῦντος διανοεῖται, πονηρὰ δὲ κατ' αὐτοῦ μελετᾷ, καὶ ὃν ἔδει καὶ τῆς ψυχῆς αὐτῆς πλέον φιλεῖν, τοῦτον ἐν ἀνάγκαις καθυποβάλλων οὐκ ἐπιστρέφεται. Ἀλλ' εἴη μέν μοι βοήθεια ἐξ ἁγίου καὶ συνεργία παρὰ Θεοῦ, ὅτι ἐν ἀκακίᾳ μου ἐπορεύθην καὶ ὡς πρόβατον ἐν μέσῳ λύκων συνανεστράφην καὶ ἐφύλαξα τὰς ὁδοὺς Κυρίου ἀδόλως ὑμᾶς ὡς φίλους φιλῶν. Αὐτοὶ δὲ ἀξίους τῶν ὑμετέρων ἔργων τρυγήσετε τοὺς καρπούς, καὶ ἀποδοθείη ὑμῖν ὡς πονηροῖς ἑπταπλασίονα τὰ κακὰ εἰς τὸν κόλπον ὑμῶν ἀνθ' ὧν κατεδιώξατε ἄνθρωπον κατανενυγμένον τῇ καρδίᾳ τοῦ θανατῶσαι.

28. Τοῦ αὐτοῦ

Ἐβουλόμην, κύριέ μου ἠγαπημένε, μέχρι παντὸς τὸ ἀδικεῖσθαι φιλοσοφεῖν καὶ ἀποστερούμενος καρτερεῖν. Ἐπεὶ δὲ οὔπω τελέως ἠδυνήθην διὰ φιλοσοφίας ὑπεράνω τῶν τῆς ὕλης γενέσθαι παθῶν, δάκνομαι καὶ ἀλγῶ τυραννούμενος.

Διατοῦτο ἠθέλησα ὑπομνῆσαί σε, ὅτι, εἰ οἱ φίλοι οὕτως ἐπηρεάζονται παρὰ τῶν ἀνθρώπων ὑμῶν, οἱ μὴ φίλοι πῶς; Καὶ τῇ πρὸ ταύτης γὰρ ἑβδομάδι τοῦ ὑδατοκράτορος ἐπ' ἴσης ὕδωρ λαβεῖν ἐπιτρέψαντος ἀμφοτέρους, κατεδυναστεύθημεν ὑπὸ τῶν ὀλιγαρκῶν ἀνθρώπων ὑμῶν,

---

49–51 Ἐχθρὸν – λέγει: Hom. Il. 9, 312–3: ἐχθρὸς γάρ μοι κεῖνος ὁμῶς Ἀίδαο πύλῃσιν | ὅς χ' ἕτερον μὲν κεύθῃ ἐνὶ φρεσίν, ἄλλο δὲ εἴπῃ **55–56** Ἀλλ' εἴη – ἁγίου: e Ps. 19, 3: ἐξαποστείλαι σοι βοήθειαν ἐξ ἁγίου **56** ἐν – ἐπορεύθην = Ps. 25, 11 **57** ὡς – λύκων: e Matth. 10, 16: ὡς πρόβατα ἐν μέσῳ λύκων **57–58** ἐφύλαξα – Κυρίου = Ps. 17, 22 **59–60** καὶ – ὑμῶν: e Ps. 78, 12: ἀπόδος τοῖς γείτοσιν ἡμῶν ἑπταπλασίονα εἰς τὸν κόλπον αὐτῶν **60–61** ἀνθ' ὧν … θανατῶσαι: e Ps. 108, 16: ἀνθ' ὧν … κατεδίωξεν ἄνθρωπον … κατανενυγμένον τῇ καρδίᾳ τοῦ θανατῶσαι / Ep. 28 **3–4** διὰ – παθῶν: cf. Cyrill. Alex. et aliorum Collect. dict. Vet. Test. *PG* 77, 1272D-1273A: Καὶ γὰρ ἡ πρακτικὴ μὲν φιλοσοφία τὸν πρακτικὸν ὑπεράνω ποιεῖ τῶν παθῶν; idem ap. Max. Conf. Quaest. ad Thal., Scholia 51, 19 Laga-Steel; cf. etiam Greg. Naz. Ep. 63, 2 Gallay: οὐδὲ γὰρ οὕτω τίς ἐστι φιλικὸς καὶ φιλόσοφος ὥστε ὑπεράνω τῶν παθῶν εἶναι **8** τοῦ ὑδατοκρὰτορος (sc. Θεοῦ): cf. trop. Ἡ τὸ ἄσχετον κρατοῦσα καὶ ὑπέρροον ἐν αἰθέρι ὕδωρ … Θεοῦ Σοφία (Follieri II 79)

Ep. 28 **4** ὑπὲρ ἄνω cod.: corr. Lampros **9** ἀμφοτέροις tacite scripsit Lampros, sed non necesse est

τὸ πᾶν λαβόντων αὐτῶν, καὶ τοῦ παντὸς ἡμεῖς ἐστερήθημεν διὰ τὸ μὴ βούλεσθαι ὤνιον αἵματος ὕδωρ λαβεῖν, καὶ νῦν δὲ ὁμοίως καὶ πάλιν ἐπ᾽ ἴσης ὁρισθέντες ἀπὸ τοῦ κοινῶς ἐπὶ πονηροὺς καὶ ἀγαθοὺς ὑσθέντος λαβεῖν, ἐξώσθημεν καὶ ἀπερρίφημεν καὶ ἄνυδροι διατελέσαι κατεδικάσθημεν. Ταῦτα, εἰ καὶ μικροψυχίας δόξει τισίν, ἀλλ᾽ οὖν, ἐπειδὴ οὐκ ἀναισθήτως ὑπενεγκεῖν ἠδυνήθημεν, ὑπομνῆσαί σε διεγνώκαμεν.

29. Ἄλλη

Πολλή σοι χάρις, ἀδελφὲ ποθεινότατε, τὴν ἐκ διαστήματος ἡμερῶν οὐ πάνυ συχνῶν ἀλλήλων ἕνωσιν ἐκζητοῦντι καὶ ἔχειν τινὰ ταύτην ὄνησιν μαρτυροῦντι· οὐ γὰρ ἀπιστῶ λέγοντι, ὡς καὶ αὐτὸς ἀξιοῖς. Ὅτε δὲ ταῦτα λέγεις σὺ ὁ ἐν τῷ πρυτανείῳ τῆς σοφίας ἔτι ἐνδιαιτώμενος καὶ

---

11 ὤνιον – λαβεῖν: Plut. Marius 18, 8 Ziegler = Plut. Regum et imperat. apophth. (sp.?) 202C Nachstädt-Sieveking-Titchener: ποτὸν ὤνιον αἵματος; de ὤνιον αἵματος cf. eiusd. De Alex. Magni fortuna aut virtute 326D Nachstädt-Sieveking-Titchener: τὴν ἡγεμονίαν, ἣν ὤνιον αἵματος πολλοῦ καὶ τραυμάτων ἐπαλλήλων κτώμενος **12** ἀπὸ – ὑσθέντος: Matth. 5, 45: ὅτι τὸν ἥλιον αὐτοῦ ἀνατέλλει ἐπὶ πονηροὺς καὶ ἀγαθοὺς καὶ βρέχει ἐπὶ δικαίους καὶ ἀδίκους; deinde saepius ap. patres (ca. 70 loci in TLG-E), cf. Euseb. Comm. in Is. II 57 p. 402, 4 Ziegler = eiusd. Comm. in Ps. *PG* 23, 836C = Io. Damasc. Or. de imag. 3, 30 Kotter: καὶ βρέχει ἐπὶ πονηροὺς καὶ ἀγαθούς, eiusd. Laud. s. Barbarae 17, 20–21 Kotter: ὁ προστάξας τὰς ὀμβροτόκους νεφέλας βρέχειν ἐπὶ πονηροὺς καὶ ἀγαθούς, Cyrill. Hieros. Catech. ad illumin. 6, 34, 8–9 Reischl-Rupp = Basil. Seleuc. Or. 41 *PG* 85, 216A: καὶ βρέχει ἐπὶ ἀγαθοὺς καὶ πονηρούς; cf. etiam supra l. 8–9: τοῦ ὑδατοκράτορος (scil. Θεοῦ) ἐπ᾽ ἴσης ὕδωρ λαβεῖν ἐπιτρέψαντος ἀμφοτέρους **14–15** ἐπειδὴ οὐκ – ἠδυνήθημεν: cf. Mich. Chon. Ep. 100, 320–321 Kolovou: ὅτι μηδ᾽ ἀπαθῶς καὶ ἀναισθήτως εἶχε τῶν τοιούτων ἐπιφορῶν / Ep. 29 **4** οὐ γὰρ ἀπιστῶ λέγοντι: cf. Mich. Chon. Ep. 115, 40 Kolovou: καὶ μή μοι διαπιστήσῃς γράφοντι **5** τῷ πρυτανείῳ τῆς σοφίας: Plat. Prot. 337d Burnet, Ael. Arist. I. Panath. 401 Lenz ≅ Phot. Bibl. 246. 409a. 23–24 Henry

---

12 ὑσθέντες cod.: corr. Lampros (ὑσθέντος scil. ὕδατος)

τοσούτοις φιλίας καὶ σοφίας περιαντλούμενος ποταμοῖς, τί οἴει πάσχειν ἐμὲ τὸν ἐπὶ τῆς ἐσχατιᾶς ταύτης ἐν τοσούτῳ τῶν ἀμφοτέρων αὐχμῷ οἷον ἀμυδράν τινα θρυαλλίδα ἐκλείπουσαν καὶ ὥσπερ σπέρμα πυρὸς ὑπὸ συχνῇ σποδῷ καλυπτόμενον κατὰ μικρὸν ἐκλιμπάνοντα καὶ πρὸς ταύτην συναλλοιούμενον;

Εἰ γὰρ καὶ τὰ τῶν ὑδάτων μὴ ἀπορρέοντα ἐν αὐτῷ τῷ περικαθῆσθαι καὶ συνέχεσθαι ἀποσήπεται, καὶ τὰ μὴ στέγοντα τῶν ἀγγείων, ἣν μὴ καὶ τὸ ἐπιρρέον ἔχῃ ἀεί, κενὰ παντελῶς ἐπιλείπεται, τί χρὴ παθεῖν ἐμὲ τὸν μήτε ἐπιρροὴν δεχόμενον λόγων σοφῶν, μήτε, εἴ τις καὶ μικρὰ λιβὰς προαπέκειτο, διέξοδον δοῦναι ταύτῃ δυνάμενον, οὐκ οὔσης γῆς εἰς ἀρδείαν ἐπιτηδείου, ἀλλὰ πάσης λιθώδους καὶ ἀντιτύπου καὶ ἀνεπιδέκτου λόγων ἐπιρροῆς;

Ὅμως εἴθε ταῦτα ἐλύπει μόνα καὶ μὴ ἄλλοθεν καταιγίδες καὶ ζάλαι ἐπηγείροντο, ἃς τίς κοιμίσει, εἰ ἐπὶ πλέον ὑπνώσει Χριστός; Ἀλλ' εἰ οἱ φιλοῦντες ταῖς εὐχαῖς ἐπαμύνειν μὴ κατοκνήσετε, ἴσως οὐ πάντῃ ἐγκαταλελειμμένος ὑπὸ Θεοῦ εὑρεθῶ.

Ἤκουσα δέ τι καὶ σὲ παραπολαῦσαι τῶν τοῦ καιροῦ· ἀλλ' οἰόμενος τῇ ἀκριβείᾳ σε χρήσασθαι Κάτωνος, τὴν δὲ περὶ τὸν πλοῦν δυστυχίαν

6–7 τί οἴει πάσχειν ἐμὲ: cf. Mich. Chon. Ep. 68, 13: νῦν δὲ τί με οἴει πάσχειν **6–9** τί οἴει – ταύτης … ὥσπερ – καλυπτόμενον: cf. Hom. Od. 5, 488–491: ὡς δ' ὅτε τις δαλὸν σποδιῇ ἐνέκρυψε μελαίνῃ | ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατιῆς, ᾧ μὴ πάρα γείτονες ἄλλοι, | σπέρμα πυρὸς σῴζων, ἵνα μή ποθεν ἄλλοθεν αὔει, | ὣς Ὀδυσεὺς φύλλοισι καλύψατο …; cf. Eust. Comm. Od. 1547, 39–40 (1, 233, 7–9) Stallbaum **8–9** καὶ ὥσπερ – καλυπτόμενον: cf. Hymn. Hom. In Merc. 237–8 Allen-Halliday-Sikes: … ἠύτε πολλὴν | πρέμνων ἀνθρακιὴν ὕλης σποδὸς ἀμφικαλύπτει, Rhet. Anon. Περὶ ποιητικῶν τρόπων (Rhet. Gr. 3) p. 208, 11–12 Spengel: οἷον εἰ κρύψας τις ἐν σποδιᾷ ἄνθρακας πυρός, σπέρμα λέγοι πυρὸς φυλάττειν ≅ Georg. Choerob. Περὶ τρόπων ποιητικῶν (dub.) ib. p. 245, 27–8: ὡς ὅταν τις ἄνθρακα πυρὸς ἐν σποδῷ κρύψας λέγῃ σπέρμα πυρὸς διασώσασθαι (cf. supra locum homer. ad 6–9), Const. Manass. Brev. chron. 5755 Lampsidis: ὡς ὁ δαλὸν ἐν σποδιᾷ σπέρμα πυρὸς φυλάττων **16** ἀλλὰ – ἀντιτύπου: cf. trop. Αἴνεσιν Ἐκκλησία ὁσίων … καὶ ὄρη ἔθνη ἀντίτυπα λιθοκάρδια (Follieri I 60), Mich. Psell. philos. min. 47, 58 Duffy: ἀλλὰ λιθώδης ὡσανεὶ καὶ ἀντίτυπος **17** λόγων ἐπιρροῆς: cf. Procop. Gaz. Catena in Canticum cantic. *PG* 87. 2, 1553B: Ἀπολιναρίου. Διὰ τοῦτο ὑπὲρ ἀνθρωπίνην ἀγαπῶμεν τὴν τῶν σῶν λόγων ἐπιρροήν **18–19** καὶ μὴ – Χριστός: cf. Matth. 8, 24–26, Marc. 4, 37–39, Luc. 8, 23–24 **22** Ἤκουσα – τοῦ καιροῦ: cf. Mich. Chon. Ep. 111, 159–160: ἀλλὰ τῶν μὲν κοινῶν πᾶσι κακῶν παραπολαύειν καὶ ἡμᾶς καινὸν οὐδέν **23** τὴν δὲ – δυστυχίαν: cf. Eust. Comm. Od. 1468, 4 (1, 127, 14–15) Stallbaum: τῇ περὶ πλοῦν δυστυχίᾳ περιέπεσε

Ep. 29 **7** τῶν ante ἀμφοτέρων del. Lampros (fortasse recte) **12** τὰ μὴ στέγοντα τῶν ἀγγείων cod.: an τὰ μὴ στεγανὰ τῶν ἀγγείων scribendum coll. Simpl. In Aristot. phys. comm. 9, 573, 17 Diels: δηλοῖ τὰ στεγανὰ τῶν ἀγγείων? **15** ταύτῃ scripsi: ταύτην cod. **22** ἤκωσα cod. a. c.: ἤκουσα p. c. δέτι cod.: distinxi

φυγεῖν, ἐπὶ χρηστοτέρας ἐλπίδος εἰμὶ εἰδὼς ὡς ἀποφράξει ταῦτα τῶν ἀναισχύντων τὰ στόματα.

30. Ἄλλη

Τὰ ἐξ ὁποῦ στύρακος εὐώδη σύμβολα τῆς μυριπνόου ἐδεξάμην ἀγάπης σου καὶ ἔκρινα ὅτι με τῇ κατ' αἴσθησιν ταύτῃ ζωῇ προσκεῖσθαι οἰόμενος διατοῦτο ταύτην μόνην τοῖς δώροις κατευωδίασας μὴ προσθεὶς καὶ τὰ γεννήματα τῆς ψυχῆς διὰ λόγων ἀπαγγελλόμενα, ἀφ' ὧν ἂν είστίασας καὶ τὸν νοῦν, οἷς ἐβουλόμην μάλιστα ἢ τούτοις ἥδεσθαί με ὑπολαμβάνειν σε.

Ἀλλ' εἰ καὶ σὺ ἡμίτομον τὴν ἀγάπην ἐξέφηνας, ἀλλ' ἐγὼ φαῦλος μὲν καὶ πτωχικός· τί γὰρ πάθω οὐκ ἔχων οὔτε δῶρα τῇ ἐμῇ προαιρέσει συμβαίνοντα, οὔτε λόγους σοφίας εὐωδιάζοντας ἄνθεσιν; Ἀλλ' ὅμως δι' ἀμφοτέρων ἐμφανίζω μου τὸ φιλότιμον, ἐλαίῳ μὲν ἢ ὡς ἀθλητὴν ἀλείφων Θεοῦ ἢ ὡς ἂν εἴη πεφωτισμένα τὰ τῆς πνευματικῆς ἀγάπης ὑμῶν διαβήματα, βραχέσι δὲ ὀσπρίοις τὸ ὀλιγοδεὲς ὑμῶν καὶ περὶ τὴν δίαιταν λιτὸν καὶ καθάριον δεξιούμενος, οὐ μόνον δέ, ἀλλὰ καὶ λόγοις φιλοφρονούμενος ἀμόρφοις μὲν καὶ ῥυπῶσι, πλὴν οἵους ἡ ἀγροικία γεννᾷ, οὓς ὡς ἀγάπης ἐμπύρευμα καὶ ὡς εἰκόνα φιλίας ἀποδημούσης σοι τῷ καλῷ τῶν καλῶν εἰκονογράφῳ ἀποσταλέντας ἀπόδεξαι, τὸ φιλοῦν τῆς ψυχῆς ἐμφανὲς καθιστῶντάς σοι.

---

24 ἐπὶ – εἰμί: cf. Ioseph. Antiqu. Iud. 1, 90–91 Niese: ἐπὶ χρηστοτέρας ἤδη γεγονὼς ἐλπίδος et supra 3, 8–9 **24–25** ἀποφράξει – στόματα: cf. Euseb. Praep. evang. I 3, 8 Mras – Des Places: πᾶν ἄθυρον ἀποφράξειεν ἂν στόμα τῶν ἀναισχυντεῖν ἀναιδῶς παρεσκευασμένων et Io. Chrys. In diem natal. *PG* 49, 360, 38–39: καὶ τὰ ἀναίσχυντα τῶν ἀσεβῶν ἀποφράττωμεν στόματα / Ep. 30 **2–3** Τὰ – ἀγάπης σου: cf. Ath. Ep. 6, 22–23 **3** τῇ κατ' αἴσθησιν – οἰόμενος: cf. Mich. Chon. Ep. 112, 15 Kolovou: τῆς μὲν κατ' αἴσθησιν ζωῆς ἁρπαζόμενος **9–10** τῇ ἐμῇ πρ. – συμβ.: cf. Cosm. Ind. Topogr. Christ. 10, 71, 6–7 Wolska-Conus: φύσει καὶ οὐ προαιρέσει συμβαίνοντα et Io. Chrys. Fragm. in Ierem. (in catenis) *PG* 64, 900A: Τὰ πράγματα … ἐναντία τῇ προαιρέσει τυγχάνοντα (alii συμβαίνοντα) **14** λιτὸν καὶ καθάριον: cf. Plut. Ages. 36, 6 (l. 8–9) Perrin (≅ 36, 11 Ziegler: διὰ τὴν λειότητα …): διὰ τὴν λιτότητα καὶ καθαριότητα τῶν στεφάνων **14–15** λόγοις – ῥυπῶσι: cf. Ath. Ep. 6, 2; λόγος ῥυπῶν ap. Max. Tyr. Dialex. 1. 8. e. 3 Hobein: ἀνδρὸς λόγος οὐκ ἀργὸς οὐδὲ ῥυπῶν et Greg. Nyss. Contra Eunom. 3, 2, 24 Jaeger: πῶς τῷ ῥυπῶντι λόγῳ τὸ καθαρὸν μολύνεις τῆς θείας γεννήσεως; **15–16** πλὴν – γεννᾷ: cf. Ath. Ep. 7, 7 et ib. 5, 20–21 **16** ὡς ἀγάπης ἐμπύρευμα: cf. Io. Chrys. In Ep. ii ad Corinth. *PG* 61, 606, 42–43: Διὰ γὰρ τοῦτο τὸ φίλημα δέδοται, ἵνα ἐμπύρευμα τῆς ἀγάπης γένηται **17–18** τὸ φιλοῦν τῆς ψυχῆς: cf. supra 24, 3 et app. font. ad l.

Ep. 30 **17** ἀπόδέξαι cod.: tacite corr. Lampros

31. Ἄλλη

Οἱ μὲν κηροὶ χρυσῷ στίλβοντες καὶ χρωμάτων ἀνθοῦντες βαφαῖς σύμβολόν μοι δοκοῦσι φιλίας λαμπρόν· ἡ δὲ ἐπὶ τοσοῦτον χρόνον σιγὴ λήθης καὶ ἀφιλίας τυγχάνουσα γνώρισμα οὐ τοῦτό μοι δίδωσιν ἐννοεῖν. Πλήν, ἐπεί σε μιμούμενος ὑπὸ μέμψιν τίθεμαι καὶ τῷ μὴ γράφειν κατηγοροῦμαι, ἰδοὺ διὰ τῆς μικρᾶς ταύτης φωνῆς λύω τὴν σιωπήν, ἣν οὐ τὸ ⟨μὴ⟩ φιλεῖν οὐδὲ τὸ λήθην ἐνεποίει λαβεῖν, ἀλλὰ τὸ λυπεῖσθαι μᾶλλον ἐν τῷ μὴ τοὺς φίλους μου πάσχειν δοκεῖν καὶ παραμυθεῖσθαι σπουδάζειν ἐν τοῖς γράμμασιν.

32. Ἄλλη

Τὴν τῆς μετὰ ταῦτα σιγῆς, ὡς ἔοικεν, ἀδελφέ, ἀπολογίαν προοικονομῶν, ἣν ἔμελλες πρὸς ἡμᾶς ὑπελθεῖν, τὸν σχολαστὴν ἐφαίνου βίον ἐξαρνούμενος πρότερον, καὶ δεῖξαι ἐσπούδαζες οἵαις ἀσχολίαις ἐκληρώθη σου ἡ ζωή. Ἀλλ' ἐγὼ οὔτε τότε τῷ μὴ σχολάζειν σε σοφίᾳ καὶ λόγοις καὶ ἀρετῇ συνεθέμην, οὔτε νῦν ἐπαινῶ σιγῶντα. Πότε γὰρ ἔσται σοι καιρὸς ἐπιτηδειότερος εἰς τὸ διὰ λόγων παρηγορεῖν; Οὐκ ἐν θλίψεσι τὰ

Ep. 31 **2** χρυσῷ στίλβοντες locus communis, cf. Greg. Nyss. De vita Mosis 2, 171 Daniélou: Καὶ κιβωτός … ἐν ἀκηράτῳ στίλβουσα τῷ χρυσῷ, Io. Chrys. Ad Stelech. de compunct. (lib. 2) *PG* 47, 419, 16–18: βασίλεια … πολλῷ μὲν ἀποστίλβοντα τῷ χρυσῷ, Liban. Decl. 34, 2, 47 Foerster: καὶ χρυσῷ στίλβων ὄροφος etc. χρωμάτων – βαφαῖς: cf. Poll. Onomast. 1, 46 Bethe: τὰ χείλη τοῦ κυνὸς ἀνθοῦντα ἀήθει βαφῇ; χρωμάτων βαφαὶ (vel βαφὴ) saepius, cf. Ps.-Luc. Amores 34, 11–12 Macleod: εὐανθέσι βαφαῖς χρωμάτων, Aristot. De color. 795b. 14–15 etc. **5** ὑπὸ μέμψιν locus communis (cum verbis ut εἶναι, γενέσθαι etc.) **7** λήθην λαβεῖν locus communis, cf. 2Petr. 1, 9: λήθην λαβὼν τοῦ καθαρισμοῦ τῶν πάλαι αὐτοῦ ἁμαρτιῶν / Ep. 32 **2** Τὴν … ἀπολογίαν προοικονομῶν: ex Io. Chrys. In Acta apostol. *PG* 60, 183, 53–54: προοικονομοῦντος ἀπολογίαν μεγάλην τῷ Πέτρῳ τοῦ Θεοῦ **3** τὸν σχολαστὴν … βίον: cf. Plut. De tuenda sanitate praec. 135B Paton-Wegehaupt-Gärtner: ἐπίσκιόν τινα βίον καὶ σχολαστὴν καὶ μονότροπόν τινα καὶ ἄφιλον καὶ ἄδοξον, Plut. Cicero 3, 3 Ziegler: ἐπὶ τὸν σχολαστὴν καὶ θεωρητικὸν ἀνελθὼν βίον, Eunap. Vitae soph. 10, 6, 13 Giangrande: ἐς ἀφιλότιμόν τινα καὶ σχολαστὴν ἑαυτὸν ἐμβαλὼν βίον et Mich. Chon. Ep. 11, 17–18 Kolovou: οὐ πειθόμεθα ῥᾳδίως μεταβεβληκέναι σε τὸν θεωρητὴν καὶ σχολαστὴν βίον

Ep. 31 **4** ἀφιλίας coni. Lampros: φιλίας cod. **6–7** ἣν οὐ τῷ φιλεῖν· οὐδὲ τῷ λήθην ἐνεποίει λαβεῖν· ἀλλὰ τῷ λυπεῖσθαι cod.: corr. Lampros

ἡμῶν; Οὐ πανταχόθεν ἐπηρεαζόμεθα; Οὐχὶ φιλανθρώπῳ δόγματι τοῦ ὑπὲρ ἑαυτῶν τι ὅλως εἰπεῖν ἐκωλύθημεν; Οὔκ ἴσα τοῖς ἐπ' αὐτοφώρῳ ληφθεῖσιν ἐν παρανόμοις ἀπόντες κατεδικάσθημεν; Τῆς οὖν δι' ἔργων ἀπούσης φιλίας παρὰ τῶν φίλων μου, ἱνατί καὶ ⟨ἡ⟩ διὰ λόγων παραμυθία ἀπολιμπάνεται; Ὅμως ὑμεῖς ὑπὸ τοῦ πλούτου τῆς σοφίας καὶ τῆς φιλίας τρυφῶντες τῶν οὐχ ὁρωμένων ἐπιλανθάνεσθε. Ἡμεῖς δέ, οἵους εὑρεῖν ἑταίρους οὐκ ἔχοντες, ἀναγκαίως ἀεὶ καὶ ἐπὶ τῆς διανοίας περιφέρομεν καὶ πρὸς τὴν ἀνάμνησιν ἡμῶν ἐκκαλούμεθα καὶ τὰς φιλικὰς προσφωνήσεις ὡς ὀφειλὰς εἰσπραττόμεθα.

Τοίνυν, εἰ μὲν δυνατόν, καὶ μνήμῃ τιμᾶτε καὶ γράμμασιν· εἰ δ' ἑκάτερα ποιεῖν οὐ σχολή, κἂν τῆς μνήμης καὶ τῶν εὐχῶν μὴ ἐκβάλλητε.

8–9 cf. supra 3, 37–38 **12–13** ὑπὸ – τρυφῶντες: e Plat. Euthyphr. 12a Burnet: ἀλλ', ὃ λέγω, τρυφᾷς ὑπὸ πλούτου τῆς σοφίας; cf. Phil. Iud. De vita contempl. 35 Cohn-Reiter: τινὲς δὲ … τρυφῶσιν ὑπὸ σοφίας ἑστιώμενοι πλουσίως καὶ ἀφθόνως τὰ δόγματα χορηγούσης **14–15** ἀεὶ – ἐκκαλούμεθα: cf. Io. Chrys. Ep. 148 *PG* 52, 700, 10–11: ἐντρυφῶντες ὑμῶν τῇ μνήμῃ διηνεκῶς ἐπὶ διανοίας περιφέροντες ἀεὶ – περιφέρομεν ≅ Io. Chrys. Ep. 23 *PG* 52, 625, 36: ἀεί σε ἐ. τ. δ. π.; cf. etiam eiusd. Ad popul. Antioch. *PG* 49, 103, 13–14: Διὸ καὶ πάντας ὑμᾶς ἐπὶ τῆς διανοίας περιφέρω τῆς ἐμαυτοῦ etc. (locus communis ap. Chrys.); cf. Ath. Ep. 9, 5–6 et app. font. ad l. **17** καὶ μνήμῃ τιμᾶτε: Dio. Chrys. Or. 29, 22 von Arnim: τὸν δὲ ἀποιχόμενον μνήμῃ τιμᾶτε; cf. etiam Euseb. Vita Constant. IV 9 Winkelmann = Theodoret. Hist. eccles. I 25, 2 Parmentier: τοῦτον τὸν θεὸν ἀθανάτῳ μνήμῃ τιμᾶν ὁμολογῶ etc.

Ep. 32 **9** ἐπαυτοφώρῳ cod.: distinxit et corr. Lampros **11** ⟨ἡ⟩ supplevi **13** τρυφῶτες cod.: corr. Lampros **14** ἑτέρους cod.: ἑταίρους scripsi **17** τιμᾶται cod.: corr. Lampros

33. Ἄλλη

Ἐβουλόμην μὴ ῥήμασιν ἔργοις δὲ τὸ πλεῖστον ἐπαμύνειν καὶ χεῖρα ὀρέγειν τῷ καταβεβλημένῳ ταῖς συμφοραῖς· ἀλλ᾽ ἐπεὶ δῶρον τοῦτο Θεοῦ, ἡμῖν δ᾽ οὐ μέτεστι δεύτερος πλοῦς (ἡ παροιμία φησί), τὴν διὰ λόγων κινοῦμεν παρηγορίαν, οὐ μᾶλλον ὑμᾶς ἢ τὸ ἡμέτερον θεραπεύοντες πάθος. Ἡμέτεραι γὰρ αἱ σαὶ ὥσπερ εὐημερίαι οὕτω καὶ δυσπραγίαι.

Οὐδὲν οὖν ἐστι τὸ ἀλγῦνον ὑμᾶς, ὅ τι μὴ καὶ ἡμῶν ἅπτεται, οὐδὲ τὸ κακῦνον, ὃ μὴ πολλῷ πρότερον καὶ ἡμᾶς. Οἷς γὰρ τὰ τῆς γνώμης συνήρτηται, τούτοις καὶ τὰ πάθη κοινὰ καὶ κάκωσις ἡ αὐτή. Ἢ σύ γε μόνος οἴει τῶν ἐπιπόνων μετέχειν ἀπωσθεὶς μὲν βασιλείων, ἀπωσθεὶς δὲ συγγενῶν, φίλων, περιφανείας, λαμπρότητος τῆς τ᾽ ἐν ἄστει περιβλέπτου διατριβῆς καὶ τῆς ἄλλης εὐροίας, ὅσων ὁ πολιτικὸς ἐπαγγέλλεται βίος, ἐν ἐσχατιᾷ δέ τινι καὶ δυσβάτοις χωρίοις φυγαδευθεὶς καὶ κρημνώδεσι, ῥῶπας μὲν καὶ πέτρας εὐθηνουμένοις, οὐδ᾽ ἑνὶ δ᾽ ἄλλῳ χρηστῷ τυχὸν ἢ ἐπαγωγῷ τὸ τραχύ τε καὶ ἄγριον παραμυθουμένοις, τὸ δεινότατον, ἀπορίᾳ συζῆν ἀνθρώπων τῶν γε συν-

Ep. 33 Ep. 38 apud Lampros

Ep. 33 **2–3** χεῖρα – συμφοραῖς: cf. Basil. Caes. Constitut. ascet. (sp.) *PG* 31, 1328A: κἂν τοῖς ἐν ἀνάγκῃ καὶ συμφορᾷ χεῖρα βοηθείας ὀρέγῃς; χεῖρα(ς) ὀρέγειν locus communis est, primo ap. Hom. Il. 1, 351 = ib. 22, 37 et Od. 12, 257 **3–6** ἐπεὶ … ἡμῖν – πάθος: cf. Io. Chrys. Ep. 27 *PG* 52, 627, 8–10: ἐπὶ τὸν δεύτερον ἀναγκαίως ἤλθομεν πλοῦν τὴν ἀπὸ τῶν γραμμάτων παραψυχὴν ἑαυτοῖς χαριζόμενοι, ib. 653, 4–6 (Ep. 84): ἐπὶ τὸν δεύτερον ἐρχόμεθα πλοῦν καὶ τὴν διὰ τῶν γραμμάτων αἰτοῦμεν παράκλησιν et ib. 657, 5–6 (Ep. 93): ἐπὶ τὸν δεύτερον ἤλθομεν πλοῦν τήν τε ὀφειλομένην ἀποδιδόντες ὑμῖν πρόσρησιν, Liban. Ep. 823, 1 Foerster: ἐπὶ τὸν δεύτερον ἦλθες πλοῦν τὸν δι᾽ ἐπιστολῆς **4** de proverbio cf. Mac. Chrysoc. III 20 (CPG II 155): Δεύτερος πλοῦς: ἐπὶ τῶν ἀσφαλῶς τι πραττόντων, Mich. Apost. Coll. paroem. V 98 (ib. II 362): Δεύτερος πλοῦς: ὅτε ἀποτυχών τις οὐρίου κώπαις πλεῖ; proverbium primo ap. Plat. Phaed. 99c-d, Polit. 300c et Phileb. 19c Burnet **13** τῆς ἄλλης εὐροίας: cf. Ath. Ep. 32, 5 **15–17** οὐδ᾽ – παραμυθουμένοις: cf. Io. Chrys. De virgin. 49, 82–83 Musurillo-Grillet: ὃ μᾶλλον ἐπαγωγὸν ἦν πρὸς τὸ παραμυθήσασθαι τὸν ἠδικημένον, eiusd. In Ep. ad Rom. *PG* 60, 404, 44–45: ὅρα πῶς αὐτὸ παραμυθεῖται διὰ τῆς ἐπαγωγῆς, Simpl. In Aristot. categ. comm. 8, 68, 29 Kalbfleisch: διὰ τῆς ἐπαγωγῆς δυνατὸν τὸ αὐτὸ παραμυθήσασθαι, Georg. Acropol. In Greg. Naz. sent. 4, 13–15 Heisenberg: παραμυθίαν δέ τινα ἐξ ἐπαγωγικῆς οἷον μεθόδου οἱ θεολογήσαντες ἐφεῦρόν τε καὶ παρέδωκαν

Ep. 33 **4** δεύτερος πλοῦς: πλοῦς deest in textu, additum est in sinistra marg. altera manu atramento nigro fort. ⟨ὡς⟩ ante ἡ παροιμία addendum **8** ὅτι cod.: distinxi: ὃ coni. Lampros **11** τῶν ἐπιπόνως cod.: corr. Lampros **13** ὅσων scripsi: ὅσον cod.

επιληψομένων τὸ μέρος τοῦ πάθους καὶ παρακαλεσόντων μὴ ἐνδιδόναι τοῖς ἀλγεινοῖς; Ἆρα σοὶ μόνῳ τῶν τοιούτων μετεῖναι δοκεῖ μή τινος τούτων ὑμῖν κεκοινωνηκότος; Μηδαμῶς, ὦ φιλότης, μὴ οὕτω λογίζου. Πικρῶς ἄγαν δριμύσσουσιν ἡμᾶς (ἀκούει τῶν λεγομένων Θεὸς) αἱ ὑμέτεραι ἀλγηδόνες καὶ τὴν καρδίαν σπαράσσουσιν, ὡς μόνῃ τῇ μνήμῃ συγχεῖσθαί τε καὶ τὸ δάκρυον ἀποθλίβειν τῶν ὀφθαλμῶν.

Ἀλλὰ τί πάθω, τί πράξω, τίς γένωμαι; Ἕν μοι φάρμακον, πολλὰ σκοπουμένῳ, τοῦ πάθους ἀλεξιτήριον, πρὸς ἑαυτὸν συστραφῆναι ἑαυτοῦ τε ἠρέμα γενόμενον ἐπισκέψασθαι τί μὲν τῶν πάντων ἑστός, τί δὲ μεταρρέον θᾶττον ἢ λόγος. Καὶ γὰρ τὰ μὲν ἀκήρατον ἔλαχε φύσιν καὶ μόνιμον (ψυχαὶ ταῦτα καὶ νοῖ καὶ εἴ τι τούτων θειότερον πρὸς τὸ ὄντως ὂν καὶ πρῶτον οἰκείως ἀγαθὸν ἔχει), τὰ δὲ σφαλερὰν καὶ ἀστάθμητον (οἷον σῶμα καὶ ὅσα γε τὰ ἀνθρώπινα) κατὰ τοσοῦτον τὸ εὐκίνητόν τε προσεῖναι καὶ εὐπερίτρεπτον, καθ' ὅσον τῆς ἀκινήτου καὶ μακαρίας διέστηκε μονιμότητος.

Δοκεῖ δὲ τὸ ἐντεῦθεν πάσῃ μὲν μηχανῇ καὶ παντὶ σθένει δεῖν ἐπιμελεῖσθαι ψυχῆς καὶ τοῦ κατ' αὐτὴν ὡς ἑστῶτος ἔχεσθαι ἀγαθοῦ πρὸς τὴν ἀρίστην καὶ βεβαιοτάτην ἐπειγομένους ζωήν. Τῆς γὰρ ἡμετέρας ἠρτῆσθαι γνώμης πάντως ἀκούεις τὴν τοῦ ὄντως ὄντος κτῆσιν καλοῦ, ὅσα δὲ τῆς κάτω περιφορᾶς περὶ τὴν ὕλην στρέφεται καὶ τὸ σῶμα κατὰ τὸν ἐνδιδόμενον ἄνωθεν τούτοις εἱρμὸν τὴν ἑαυτῶν ἐᾶν ἐξανύειν ἀνέλι-

---

22–23 ὡς – συγχεῖσθαί: cf. Greg. Nyss. In illud: Quatenus uni ex his fecistis mihi fecistis p. 117, 24 van Heck: πρὸς τῇ μνήμῃ συγχέομαι; cf. etiam Nic. Greg. Hist. Rom. 2, 946, 7 Schopen: τῇ μνήμῃ συγχυθέντες τοῦ πάθους ὡς μόνῃ – ὀφθαλμῶν: cf. Greg. Naz. De pauperum amore (Or. 14) *PG* 35, 868C: Ἐγὼ μὲν οὐδὲ ἀδακρυτὶ φέρω τὸ τούτων πάθος, καὶ τῇ μνήμῃ συγχέομαι· πάσχοιτε δὲ καὶ ὑμεῖς ταὐτόν, ἵνα τοῖς δάκρυσι τὰ δάκρυα φύγητε, Schol. Gr. in Il. 3, 142α.[2] Erbse: δακρύει ὑπὲρ Μενελάου δεδοικυῖα, ἢ καὶ τῇ μνήμῃ αὐτοῦ μόνῃ συγχεῖται **23** καὶ τὸ δάκρυον – ὀφθαλμῶν: Cyrill. Alex. Comm. in Io. 3, 111, 27 Pusey: ἀκορέστως τῶν ἰδίων ὀμμάτων ἀποθλίβει τὸ δάκρυον **33–34** δεῖν – ψυχῆς: cf. Plat. Alc. 132c 1 Burnet: ψυχῆς ἐπιμελητέον δεῖν – ἀγαθοῦ: cf. trop. Ἐν σοί, Μῆτερ, ἀκριβῶς … καὶ πράττουσα ἐδίδασκες, ὑπερορᾶν μὲν σαρκός, παρέρχεται γάρ· ἐπιμελεῖσθαι δὲ ψυχῆς, πράγματος ἀθανάτου (Follieri I 458) **35–36** Τῆς γὰρ – γνώμης: Greg. Nyss. De instituto Christ. p. 46, 12–13 Jaeger: τῆς ἡμετέρας ἤρτηται γνώμης; cf. Concil. univ. Chalced. p. 112, 14 Schwartz: ἀλλοτρίας γνώμης ἠρτῆσθαι; etiam ap. Mich. Psellum et Io. Cinnamum

---

18 παρακαλεσάντων cod.: corr. Lampros **26** γινόμενον cod.: corr. Lampros τί δαὶ cod.: corr. Lampros **28** καινοῖ cod.: corr. Lampros **36** πάντως scripsi: πάντας cod. **38** ἐξανοίειν cod.: corr. Lampros

ξιν, ἄλλοτε ἄλλως ἡμᾶς ταῖς ἀγχιστρόφοις διατιθέντα μεταβολαῖς καὶ μηδέποτ' ἐπὶ τῶν αὐτῶν ἵστασθαι συγχωροῦντα, ἀλλ' ὁτὲ μὲν εὐφραίνειν ὑπισχνούμενα, ὁτὲ δὲ τὴν αἴσθησιν πλήσσοντα, πάντως δὲ πάντα σοφίᾳ τινὶ μεγάλῃ καὶ θαυμασίᾳ τοῦ πᾶσαν περιδρασσομένου τὴν κτίσιν πρὸς τὸ συμφέρον διεξαγόμενα, ἄπιστα πάντη καὶ μετάτροπα καὶ ἀνώμαλα (πρός γε τὴν ἡμετέραν περὶ ταῦτα κρίσιν, οὐ τὴν τοῦ τάξαντος, παιδιά τις τὸ πᾶν καὶ σκηνή) ἀμυδρὸν πάνυ τὸ τῆς ἀληθείας ἴχνος ὑποσημαίνοντα.

Εἰ τοίνυν τοιαύτη τις οὖσα ἡ περὶ ἡμᾶς εὐτυχία καταλαμβάνεται, πῶς οὐ ῥᾴστη καὶ φορητὴ μεταρρέουσα τῷ γε συνετῷ τὴν διάνοιαν καὶ τὴν φύσιν ταύτης ἠκριβωκότι; Ὡς γάρ, εἴ τις ἡμῖν τεθνάναι τὴν ψυχὴν καὶ πρὸς τὸ μὴ ὂν χωρήσειν διισχυρίζετο, ἄτοπος ἂν ἐδόκει πρὸς τὰς ἐναργεῖς καὶ κοινὰς ἀπομαχόμενος δόξας, ἀτοπώτερος πολλῷ δοκείτω πλέον ὁ τῷ ταπεινῷ τούτῳ καὶ χαμαὶ ἐρχομένῳ δοξαρίῳ πεπιστευκώς, ἀθάνατον κρίνων τὸ μηδὲ ζῆσαί ποτε σώφροσι λογισμοῖς πιστευθέν.

Εἴ γε μενοῦν εἰδείης, ὦ μακάριε σύ, οἵων ἀπηλλάγης κακῶν, οἷον

39 ἄλλοτε ἄλλως ἡμᾶς ταῖς ἀγχιστρόφοις διατιθέντα μεταβολαῖς: cf. Greg. Naz. Or. 21, 19, 15–16 Mossay-Lafontaine: καὶ παίζοντα ἡμᾶς ταῖς ἀγχιστρόφοις μεταβολαῖς: idem ap. Georg. Mon. Chron. p. 349, 7–8 de Boor = eiusd. Chron. breve *PG* 110, 412C = Const. VII. De virtut. et vitiis 1, 132, 1–2 Büttner-Wobst-Roos; cf. etiam Critob. Hist. 1, 69, 3 Reinsch; de ταῖς ἀγχιστρόφοις μεταβολαῖς cf. Ath. Ep. 32, 6 **42–43** τοῦ πᾶσαν – κτίσιν: Basil. Seleuc. Or. 39 *PG* 85, 440A: καὶ τῆς κτίσεως ἁπάσης περιδρασσόμενος; cf. Io. Chrys. In ascension. (sermo 3) (sp.) *PG* 52, 798, 39–40: τῇ παλάμῃ τὴν κτίσιν περιδρασσόμενος **52** ὁ – πεπιστευκώς: cf. Greg. Naz. Ad Iulian. tributor. exaequat. (Or. 19) *PG* 35, 1048B = Io. Damasc. Hist. Barlaam et Ioasaph (sp.) 15, 71–72 (p. 149) Volk: μέγα τι τὸν ἐνταῦθα βίον καὶ τὴν τρυφὴν καὶ τὸ μικρὸν δοξάριον καὶ τὴν ταπεινὴν δυναστείαν … ὑπολαμβάνοντες **54** Εἴ – κακῶν: e Greg. Naz. Or. 7, 20, 1–2 Calvet-Sebasti: Μὴ τοίνυν πενθῶμεν Καισάριον, οἵων ἀπηλλάγη κακῶν εἰδότες; cf. Luc. De merc. cond. potent. familiar. 1, 15 Harmon: εὐφραίνοντο ἀναλογιζόμενοι οἵων ἀπηλλάγησαν

40 μὴδέποτ' cod. **53** τὸ μὴδὲ cod. **54** μενοῦν scripsi: μὲνοῦν cod. οἷον (= scilicet) scripsi: οἵου cod.

θορύβου τε ψυχῆς καὶ συγχύσεως, ὑποψίας, φθόνου, φόβου, θωπείας, ἀνελευθερίας, ἀγνοίας, ἀπάτης, θρύψεως, μαλθακίας, ὕβρεως, ἀπονοίας, δυστροπίας, διαβολῆς, τῆς τ' ἄλλ⟨ης⟩ ἀκαθαρσίας καὶ μιαρίας, ἃ πάντα νῦν μεθ' ὑπερβολῆς τὸν βασίλειον εἰσεκώμασεν οἶκον, μακρὰ ἂν τὴν σεαυτοῦ ταυτηνὶ μακαρίσειας παροικίαν πολλῷ τῆς ἐν σκηνώμασιν ἁμαρτωλῶν προτιμοτέραν τιθέμενος.

Ἀλλὰ στέρησις φίλων σε καὶ συνήθων λυπεῖ; Οἶδα μὲν ὡς ἐπίπονον τῶν ἄλλων μᾶλλον τουτὶ καὶ δεινῶς συγχέαι λογισμὸν ἱκανὸν ὄν. Ἐκεῖνο δέ σοι φημί, ὡς εἰ μέν τις ἐστὶ φίλος τῷ ὄντι καὶ νόμον φιλίας τιμήσειν εἰδὼς οὐδ' εἰτινιοῦν ὅρῳ τοῦ ποθουμένου διείργεται. Τίς γὰρ τόπου διάστασις οἵα τ' ἐστὶν ἔρωτα ψυχῆς ἐπισχεῖν, ὥστε συνεῖναι μὴ ἐφεῖναι τῷ ἐρωμένῳ; τίς δὲ διαστήσειν τὰ ἀδιάστατα; Οἷς γὰρ ἀδιάφορος ἡ γνώμη, τούτοις δηλαδὴ καὶ ἡ συνουσία ἀμέριστος καὶ ⟨ὁ⟩ δεσμὸς ἄλυτος, εἰ καὶ τὸ σῶμα πολλάκις ἰδίοις ὅροις κατ' ἀνάγκην περιλαμβάνεται. Ἧς ἔγωγε μοίρας οὕτως ὑμῖν τῷ ἔρωτι συμφυόμενος,

---

55–57 de asyndeto et θρύψεως cf. Greg. Naz. Carm. de se ipso 68 v. 19 *PG* 37, 1410A: Πλούτου τύφου τε, θρύψεως, φιλαρχίας **57–58** ἃ πάντα – οἶκον: cf. Georg. Mon. Chron. p. 780, 20 de Boor ≅ eiusd. Chron. breve (red. rec.) *PG* 110, 985A = eiusd. Continuat. (red. A) p. 768, 18 Bekker: ἡλίκον κακὸν εἰς τὴν βασίλειον ἀρχὴν (βασιλείαν CB et Cont.) εἰσεκώμασεν; cf. etiam Io. Chrys. Comm. in Iob p. 32, 7–8 Hagedorn (= I, 26, 26–28 Sorlin-Neyrand): ποῖος πόλεμος, ποία μάχη, ποία τις αἰχμαλωσία οὕτως εἰς τὴν οἰκίαν εἰσεκώμασε (εἰσεκώμασεν S.-N.) τοῦ δικαίου; Greg. Nyss. De mortuis non esse dol. p. 59, 2–5 Heil: διὰ τοῦτο ἥ τε πλεονεξία πλατείαις ταῖς πύλαις τῇ ἀνθρωπίνῃ ζωῇ εἰσεκώμασεν, καὶ ἡ μαλακία καὶ ὁ τῦφος καὶ ἡ χαυνότης καὶ ἡ πολυειδὴς ἀσωτία καὶ τὰ τοιαῦτα et Ignat. Antioch. Ep. interp. et supposit. (sp.) 4. 2. 2. Funk-Diekamp: τοσούτων κακῶν ἐσμὸς εἰσεκώμασεν **58–59** μακρὰ – παροικίαν: Ps. 119, 5: οἴμμοι, ὅτι ἡ παροικία μου ἐμακρύνθη **59–60** πολλῷ – τιθέμενος: Ps. 83, 11: ἐξελεξάμην (παραρριπτεῖσθαι ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ θεοῦ) μᾶλλον ἢ οἰκεῖν ἐν σκηνώμασιν ἁμαρτωλῶν **63–64** εἰ μέν – εἰδώς: Io. Chrys. De sacerd. 1, 1, 1–4 Malingrey: Ἐμοὶ πολλοὶ μὲν ἐγένοντο φίλοι γνήσιοί τε καὶ ἀληθεῖς καὶ τοὺς τῆς φιλίας νόμους καὶ εἰδότες καὶ φυλάττοντες ἀκριβῶς; de νόμον φιλίας τιμήσειν εἰδὼς cf. Greg. Naz. Carm. dogm. 32 v. 23–24 *PG* 37, 513A = Io. Damasc. Sacra parall. *PG* 95, 1585D: νόμον τιμῶν ἀδελφότητος καὶ φιλίας; cf. etiam Ath. Ep. 15, 8–9 et app. font. ad l. **66** τίς δὲ – ἀδιάστατα; cf. Procli In prim. Euclid. element. libr. p. 56, 19–20 Friedlein: διϊστὰς ἑαυτοῦ τὸ ἀδιάστατον τῆς ἀκραιφνοῦς νοήσεως et Simpl. In Aristot. phys. comm. 9, 613, 9–10 Diels: τὰ ἀδιάστατα διίστασθαι ποιοῦντα **67** ἀδιάφορος ἡ γνώμη: cf. Io. Scyl. Synops. hist. p. 371 (42) Thurn: καὶ οὐ μόνον ἀδιάφορον εἶχε τὴν γνώμην

---

57 τῆς τ' ἄλλ⟨ης⟩ ἀκαθαρσίας scripsi: τῆς τ' ἄλλ' ἀκαθαρσίας cod. τὰ πάντα cod.: corr. Lampros **62** ἱκανὸν ὄν cod.: ὄν fort. delendum est (dittographia) **64** εἰτινιοῦν scripsi: ἥτινιοῦν cod. **68** ⟨ὁ⟩ add. Lampros

ὃς καὶ πελάγους κατατολμᾶν καὶ κινδύνων ἀνέπεισε, μόνον ὥστε τῷ φιλουμένῳ καὶ σωματικοῖς εἰδώλοις περιτυχεῖν, ἀλλά τις ἀνάγκη κατέδησε τῆς ὁρμῆς. Εἰ δέ τις πλάσμα φιλίας, ἀλλ' οὐκ ἀλήθειαν περικείμενος ἀπατᾶν οἴοιτο, οἰμωζέτω μέν, ὅς γε οὐδὲ παρὼν ἂν δεξιὸς κατεφάνη, οὐχ ὅτι γε δὴ καὶ ἀπόντος φροντιεῖν ἔχοι.

Σὺ δέ μοι, ὦ φίλος, τὸ πᾶν ἢ τὸ πλέον Θεῷ συγγινόμενος, δι' ὅν σοι καὶ τὸ παθεῖν περιγέγονε, διά τε τῆς εἰς ἑαυτὸν ἐπιστροφῆς καὶ τῆς πρὸς αὐτὸν ἀνανεύσεως τὸ ὀχληρὸν ἅπαν καὶ δύσφορον ἀποσκεύασαι· σταθερὰ δέ σοι γαλήνη τῇ ψυχῇ καὶ ἄκρατος ἐκεῖθεν περιχυθήσεται ἡδονή. Παραινεῖ δέ σοι καὶ Σολομῶν ὁ σοφώτατος παιδείας Κυρίου μὴ ὀλιγωρεῖν μηδ' ἐκλύεσθαι τῷ τούτου ἐλέγχῳ. Ἐκείνῳ γὰρ παιδείαν αὐτὴν διὰ μαστίγων ἐπιβάλλειν ἐπίσταται, οὐ τῷ μακρὰν ὄντι ⟨αὐ⟩τοῦ καὶ ἀπωσμένῳ καὶ εἰς υἱοῦ ⟨οὐ⟩ καθισταμένῳ τάξιν τε καὶ οἰκείωσιν.

Εἴ τι οὖν σοι μέλει Θεῷ μὲν καρτερίας ἐπίδειξιν ποιήσασθαι καὶ ὑπομονῆς, ἡμᾶς δὲ βιοῦν ἀλυπότερον, ἄμαχος ἔσο πρὸς τὴν ἐπήρειαν καὶ ἀκαταγώνιστος, γενναῖον δέ σοι τὸ φρόνημα παρασκευαζέτω πρῶτον μὲν ἡ τῶν ἀμεινόνων ἐλπίς, δι' ἣν καὶ πάντες δίκαιοι κακοπαθοῦσι καὶ κόλποις ἀναπαύσεως ἐναλίζονται, δεύτερον δὲ ⟨…⟩ καὶ τῶν ἐχόντων, εὖ ἴσθι, δεινῶν ἀνεθήσῃ, τῆς ἀργαλέας ταυτησὶ καὶ λυπρᾶς φυγαδείας τὴν

70 καὶ πελάγους – κινδύνων: cf. Io. Chrys. In illud: Vidi Domin. 1, 1, 84–5 Dumortier: ἀλλὰ διὰ τοῦτο καὶ πελάγη τέμνει καὶ κινδύνων κατατολμᾷ; πελάγους κατατολμᾶν saepius, primo ap. Io. Chrys., e.g. De resurrect. mortuor. *PG* 50, 422, 53, De profectu evang. *PG* 51, 317, 37–38, De paenitent. *PG* 49, 316, 55 et Ad Innocent. papam Ep. 1 *PG* 52, 529, 49 – 530, 1 **78–79** τῇ ψυχῇ … περιχυθήσεται ἡδονή: cf. Theod. Prodr. Epithal. fortunat. caes. filiis p. 343, 13–14 Gautier: καὶ ἡδονὴ ψυχὴν ἀνθρωπίνην περιχυθεῖσα, Nicol. I. Myst. Ep. 76, 6–7 Jenkins-Westerink: τῆς ἐκ τῆς ἀγάπης περιχεομένης ἡμῖν ἱερᾶς ἡδονῆς **79–82** Παραινεῖ – οἰκείωσιν: Prov. 3, 11–12 **84** ἡμᾶς δὲ βιοῦν ἀλυπότερον: cf. Menandri sent. e codd. Byz. 97 Jaekel = eiusd. sent. 1, 58 Meineke = ib. 1, 599: Βιοῦν ἀλύπως θνητὸν ὄντ' οὐ ῥᾴδιον et Mich. Chon. Ep. 149, 27–28 Kolovou: διανύειν τὸ λοιπὸν τοῦ βίου ἀλυπότερον **87–88** τῶν ἐχόντων … δεινῶν ἀνεθήσῃ: cf. Ignat. Biogr. Vita Niceph. p. 200, 3 de Boor: ἀνεθήτω τῶν δεινῶν

70 ὃς scripsi: ὡς cod. **71** ἀλλὰ τίς ἀνάγκη cod.: corr. Lampros **77** ἀποσκευάσαι cod.: corr. Lampros **80** μὴδ' ἐκλύεσθαι cod.: tacite corr. Lampros **81** ὄντι τοῦ cod.: corr. Lampros **82** ⟨οὐ⟩ supplevi **83** μέλει a. c.: μέλλει p. c. cod.: tacite corr. Lampros **87** lacunam p. δεύτερον δὲ indicavi; supplendum est substantivum quoddam coll. anteced. πρῶτον μὲν ἡ … ἐλπίς

οἴκαδε θᾶττον ἀλλαττόμενος ἀποκατάστασιν. Ἀλλ’ οὐκ ἀργάς σοι τὰς ἐλπίδας ἡμῶν ὑποτείνομεν, ἤδη δέ που σχεδόν ἐστιν ὁ τῆς ὑπομονῆς καὶ τῆς παρακλήσεως Κύριος, πέρας αἴσιον ἐπιθήσων τοῖς ἐλπιζομένοις.

34. Ἄλλη

Χάρις τῷ φιλανθρώπῳ Θεῷ, ὅτι καὶ διεσώθης καὶ ὑγιαίνεις καὶ περιχαρῶς ὑπεδέχθης, καὶ τοιοῦτον ἀσφαλῆ θεμέλιον τῆς ἐμπιστευθείσης σοι παρὰ τοῦ φιλοχρίστου βασιλέως ἐξουσίας τὴν τοῦ ἀρχομένου λαοῦ εὐπείθειαν καὶ ἑκούσιον ὑποταγὴν ἐν ἀρχαῖς μάλιστά σοι ἡ τοῦ Θεοῦ πρόνοια προκατεβάλετο, ἵνα καὶ αὐτὸς σπουδάσῃς ἐποικοδομεῖν ὅσα πρὸς ὠφέλειαν τῶν ὑπηκόων, ὅσα πρὸς σωτηρίαν τῆς σῆς ψυχῆς, ὅσα πρὸς εὐαρέστησιν Θεοῦ καὶ τοῦ θεοφιλοῦς βασιλέως ὁρᾷς, καὶ μὴ καταισχύνῃς μηδὲ τὴν φθάσασάν σου ἀρετὴν μήτε τὰς ἡμετέρας περὶ σὲ ἐλπίδας μήτε τὰς χρηστὰς τῶν γνησίως ἐπιγινωσκόντων σε ὑπολήψεις.

Ἃ δὴ καὶ ἡμεῖς ἐπευχόμεθά σοι καὶ διαφυλαχθῆναί σε ἐν πάσης ἀρετῆς κοσμιότητι εὐάρεστον Θεῷ, εὐάρεστον τῷ φιλοχρίστῳ βασιλεῖ, ποθούμενον τοῖς ὑπηκόοις, ἀνεπιβούλευτον ἐχθροῖς καὶ πολεμίοις

Ep. 34 Ep. 39 apud Lampros

89–90 τὰς ἐλπίδας … ὑποτείνομεν locus communis fort. primo ap. Demosth. Or. 13 [sp.], 19: τὰς ἐλπίδας ὑμῖν ὑποτείνων; saepius ap. Io. Chrys. (27 loci in TLG on line), e.g. In Matth. *PG* 57, 233, 57–58: καὶ χρηστὰς αὐτοῖς ὑποτείνει τὰς ἐλπίδας **90–91** ὁ τῆς ὑπομονῆς – Κύριος: Rom. 15, 5: ὁ δὲ θεὸς τῆς ὑπομονῆς καὶ τῆς παρακλήσεως **91** τῆς παρακλήσεως Κύριος: cf. Const. VII. Or. de transl. Chrys. p. 317, 30–31 Dyobouniotes: δέσποτα τοῦ ἐλέους καὶ πάσης παρακλήσεως Κύριε, Mich. Chon. Ep. 83, 119 = 119, 57 Kolovou: θεὸς πάσης παρακλήσεως et Critob. Precat. p. 12*, 11 Reinsch: θεὲ πάσης παρακλήσεως / Ep. 34 **2–6** Χάρις – ἐποικοδομεῖν: cf. 1Cor. 3, 10: Κατὰ τὴν χάριν τοῦ θεοῦ τὴν δοθεῖσάν μοι ὡς σοφὸς ἀρχιτέκτων θεμέλιον ἔθηκα, ἄλλος δὲ ἐποικοδομεῖ. Ἕκαστος δὲ βλεπέτω πῶς ἐποικοδομεῖ **2–3** καὶ περιχαρῶς ὑπεδέχθης: cf. Basil. Caes. Hom. in hexaem. 3, 2, 30 (SC 26 bis, p. 194) Giet = eiusd. Sermo II. de moribus *PG* 32, 1136B = Greg. Nyss. Liber de cognit. dei (sp.) *PG* 130, 261C: Τὸ γὰρ πόνῳ κτηθὲν περιχαρῶς ὑπεδέχθη, Io. Chrys. In Genes. *PG* 54, 396, 20–21: καὶ μετὰ περιχαρείας τοὺς ὁδίτας ὑπεδέχετο, Georg. Cedr. Comp. hist. 1, 314, 12–13 Bekker: ὃ καὶ σεβασμίως καὶ περιχαρῶς ὑπεδέχθη et Nic. Bryenn. Hist. 3, 10, 9 Gautier: περιχαρῶς οἱ τῆς πόλεως ὑπεδέχοντο ἅπαντες

Ep. 34 **89–90** ἀλλ’ οὐκ ἀρᾶς σοι τὰς ἐλπίδας ἡμῖν cod.: corr. Lampros / **6** προκατεβάλλετο cod.: corr. Lampros **8** ὁρᾷ cod.: tacite corr. Lampros **9** μὴδὲ cod.: tacite corr. Lampros

ὁρωμένοις καὶ ἀοράτοις καὶ ἡμῖν ἀναδοθῆναι εὐχαῖς ἁγίων ἐξαιτούμεθα ὑγιαίνοντα.

35. Ἄλλη

Καὶ πρὶν εἰς ὄψιν ἀλλήλων ἐλθεῖν αἱ διὰ τῶν φιλουμένων πεμπόμεναί μοι παρὰ τῆς ἀγάπης σου προσηγορίαι πολλήν τινα τὴν ἐν Χριστῷ σου πίστιν καὶ ἀγάπην εἰς ἡμᾶς ἐνεφάνιζον. Ὅτε δὲ καὶ ὁ φιλάνθρωπος ηὐδόκησεν ἐν ταὐτῷ γενέσθαι καὶ εἰς ὁμιλίαν ἐλθεῖν, οὐκέτι διὰ τὴν ἐκείνων λαλιὰν πιστεύομεν· αὐτοὶ γὰρ ἀκηκόαμεν καὶ ἔγνωμεν, οἷς ἐπ' ὀλίγον κατὰ πάροδον ὡμίλησας, τὸν ἐγκείμενον τῇ ψυχῇ σου τῆς πρὸς ἡμᾶς ἀγάπης θησαυρόν. Διὸ καὶ τὸν ἡμέτερον – οὐ γὰρ οἷόν τε διὰ στόματος – διὰ τοῦ παρόντος ἐμφανίζομεν γράμματος τόν τε ἡμέτερον πόθον διαναπαύοντες καὶ σοὶ μνήμην τῆς ταλαιπωρίας ἡμῶν καὶ τῶν συγκειμένων σοι, περὶ ὧν τε ηὔξω Θεῷ καὶ ἡμᾶς ἠξίωσας εὔχεσθαι, ἐντιθέμενοι, καὶ χάριν δευτέραν τῷ διακονουμένῳ τοῖς γράμμασι πολὺ κρείττονα τῆς φθασάσης εἰς αὐτὸν δι' ἡμᾶς ἀντιλήψεως παρατιθέμεθα, τὸ διὰ τοῦ γράμματος ἐμφανισθῆναί σοι καὶ εὐχαριστῆσαι ὡς εὐεργέτῃ καὶ κηρῦξαι τὸν ἔλεον.

Αὐτὸς δὲ καὶ τῆς ἡμῶν ἀγάπης μεμνημένος καὶ εἰδώς, ὡς οὐ φιλίᾳ μόνον, ἀλλὰ καὶ ἀνδρείᾳ χαρίζῃ τὸν εἰς ἡμᾶς μόνους μετὰ Θεὸν ἠλπικότα ἀνδρεῖον πένητα εὐεργετηκώς, τήν τε χάριν τελείαν κατάθου τὴν προσοῦσαν ἐξ ἔθους τῷ ἀξιώματι δωρεὰν καὶ τιμὴν ἀπαράλειπτον

Ep. 35 Ep. 40 apud Lampros

15–16 ἀναδοθῆναι … ὑγιαίνοντα: cf. Schol. in Pind. carm. O 1. 40b Drachmann: ἀφ' οὗ καὶ ὑγιὴς ἀνεδόθη / Ep. 35 **5–6** οὐκέτι – ἔγνωμεν: ex Io. 4, 42: οὐκέτι διὰ τὴν σὴν λαλιὰν πιστεύομεν, αὐτοὶ γὰρ ἀκηκόαμεν καὶ οἴδαμεν **15** κηρῦξαι τὸν ἔλεον: cf. Io. Chrys. Exposit. in Ps. *PG* 55, 468, 42–43: ἀνακηρύττουσιν αὐτοῦ τὸν ἔλεον, Procop. Gaz. Comm. in Is. *PG* 87. 2, 2512B: τὸν ἐπ' αὐτοῖς ἔλεον κηρύττειν, Phot. Bibl. 222. 204a. 25–26 Henry: κρίσιν καὶ ἔλεον τὸ ἱερὸν ἀνακηρύττει γράμμα, Georg. Pachym. Relat. hist., VIII, 13 (III 159, 21) Failler: κηρύττει καὶ μεγαλύνει τὸν ἔλεον **18** τήν τε – κατάθου: cf. Aesopi Vita G 4, 17 Perry: δεομένη ἐνένευεν τελείαν τὴν χάριν ποιῆσαι; χάριν καταθέσθαι locus communis est, primo ap. Thuc. Hist. 1, 33, 1 Jones-Powell: τὴν χάριν καταθήσεσθε et Xenoph. Cyrop. 8, 3, 26 Marchant: χάριν δὲ ἀνδρὶ ἀγαθῷ καταθέσθαι δεξαίμην ἄν

Ep. 35 **5** διὰ τὴν tacite Lampros: διά τ' cod. **11** σοι Lampros: σε cod. τὲ cod.: tacite corr. Lampros **16–17** φιλία … ἀνδρεῖα cod.: tacite corr. Lampros **19** ἀπαράληπτον cod.: correxi

χαριζόμενος καὶ τῆς σῆς ἀξιῶν κατὰ τὸ ἐγχωροῦν παρρησίας τε καὶ ἐγγύτητος, ἵν' ἔχῃ καὶ αὐτὸς ἐπιδείξασθαι, ὡς ἀξίως παρὰ τῆς σῆς περιφανείας τοῖς ἐγκρίτοις κατείλεκται. Γνοίης δὲ καὶ αὐτὸς ὡς οὐ προφάσει καὶ οἴκτῳ τὴν ἀξίαν αὐτῷ καὶ τὴν πρὸς σὲ ἐγγύτητα, ἀλλ' εἰς ἀπόδειξιν πλείονος ἀνδρείας καὶ γενναιότητος παρὰ τῆς σῆς ἀγάπης ἐξῃτησάμεθα, καί, ὥσπερ ἡμᾶς ἐθεράπευσας τὸν ἀνατεθειμένον ἡμῖν εὐεργετήσας, οὕτω καὶ Θεῷ εὐηρέστησας δικαίως διαιτήσας ταῖς ἀρεταῖς καὶ φιλίᾳ καὶ ἀνδρείᾳ τὰ καθήκοντα δοὺς καὶ πάντας εἰς ἀνδρείαν παρακαλῶν διὰ τῆς εἰς τὸν προσαχθέντα σοι παρ' ἡμῶν εὐποιίας.

36. Τῷ ἀδελφῷ μαγίστρῳ

Τοὺς ἐκ βασιλικῆς σοι κελεύσεως ἀποσταλέντας ταγματικοὺς νῦν καὶ ἐξ ἀδελφικῆς δέξαι παρακλήσεως, ἀδελφέ. Καὶ εἰ μὲν ἀδικοῖντο, καὶ Θεῷ καὶ βασιλεῖ καὶ ἀδελφῷ χάρισαι, ῥυόμενος πτωχὸν ἐκ χειρὸς στερεωτέρων αὐτοῦ· εἰ δ' αὐτοὶ μᾶλλον ἄλλοις ἐπάγουσι λυπηρά, ὅπως Θεῷ χαριῇ σκόπησον. Βασιλεὺς δὲ χρηστὸς καὶ ἀδελφὸς εἶ Θεοῦ· οὐδὲν τοῦ Θεὸν εὐφραίνοντος τῷ θεοφιλεῖ χαριέστερον.

37. Τοῦ αὐτοῦ

Ἴσως λάλος δόξω καὶ περιττὸς οὕτω τοῖς λόγοις ὥσπερ τις ὀξὺς θηρευτὴς σιγῶντα καὶ λανθάνειν ἐθέλοντα μεταδιώκων σε καὶ ἐρευνώμενος· ἀλλ' οὐκ αἰσχύνομαι περιττῶς δοκεῖν ἀγαπᾶν. Διὸ καὶ νῦν τοῦ μοναχοῦ

Ep. 36–37 Ep. 41–42 apud Lampros

---

20 κατὰ τὸ ἐγχωροῦν locus communis (saec. 2.–13.) **26** καὶ Θεῷ εὐηρέστησας: cf. Gen. 5, 22. 24: εὐηρέστησεν δὲ (καὶ εὐ. 24) Ενωχ τῷ θεῷ et ib. 6, 9: τῷ θεῷ εὐηρέστησεν Νωε /
Ep. 36 **4–5** ῥυόμενος – αὐτοῦ = Ps. 34, 10; cf. etiam infra 47, 15–16 **5–6** ὅπως – σκόπησον: e Plat. Phaedr. 274b 9–10 Burnet: Σω. Οἶσθ' οὖν ὅπῃ μάλιστα θεῷ χαριῇ λόγων πέρι
Ep. 37 πράττων ἢ λέγων; / **2** cf. Phot. Bibl. 158. 101b. 25 Henry: λάλος καὶ περιττός, Schol. in Demosth. or. 18, 258 Dilts: ἀλλὰ τὸ ῥοῶδες καὶ λάλον ἁπλῶς περιττόν

---

20 ἀξιῶν Lampros: ἀξιοῦν cod. **23** οἴκτου cod.: corr. Lampros **23–28** verba καὶ τὴν πρὸς σὲ – εὐποιίας addita sunt in marg. inf. f. 124v et in marg. sup. f. 125r al. m.; eadem pars epistulae in f. 1r l. 1–9 pr. m. scripta est **24** ἀνδρίας sec. m. (f. 124v) **26** διαιτήσας: αἴτησας pr. m. (f. 1r) **27** καὶ ante φιλίᾳ iteratum (fine f. 124v et initio f. 125r) ἀνδρίᾳ sec. m. (f. 125r) εἰς ἀνδρίαν sec. m. (f. 125r) **28** εὐποιίας: εὐεργεσίας
Ep. 37 (-ποιίας suprascr.) sec. m. (f. 125r) / **2** ὥσπέρ τις cod.: corr. Lampros

τουτουὶ ἐλπίδας ὑποθέντος μοι κατὰ τὴν μνήμην τοῦ ἠγαπημένου Χριστῷ μαθητοῦ ἐν τῷ θείῳ τούτῳ σοι τεμένει περιτυχεῖν διὰ τὸ λίαν φιλόθεον, οὐκ ἔκρινα δεῖν δίχα συλλαβῆς ἐμῆς αὐτὸν ἐποφθῆναί σοι. Ὅθεν προσαγορεύω σε καὶ ἀσπάζομαι καὶ ἐπὶ ταῖς ἀλλοκότοις ἀποδημίαις παρηγορῶ (οἶδα γὰρ ὡς οὐ καταθυμίως σοι γίνονται). Εἰ δὲ ὥσπερ τοῖς πρὸς τὸν ἥλιον βλέπουσιν ἕπεται τὸ φωτίζεσθαι καὶ θερμαίνεσθαι, οὕτω καὶ τοῖς πρὸς σὲ γράφουσιν ἐξ ἀνάγκης εὐεργεσία τις ἐπακολουθεῖ καὶ ὠφέλεια, μὴ ἀμοιρήσῃ ταύτης ὁ μοναχός, ἐν οἷς [ἂ]ν δ[εηθ]είη{ς}.

38. Τοῦ αὐτοῦ

Ἤδη τῆς Κυζίκου μέλλων μεταχωρεῖν ἐδεξάμην σου ⟨διὰ⟩ τοῦ διὰ θαλάσσης κινδυνεύσαντος μοναχοῦ δευτέραν ἀντὶ τῆς πρώτης πεμφθεῖσαν ἐπιστολήν, καὶ μέλλοντα αὐτὸν ὡς ἐν Φαίαξιν ἡμῖν διηγεῖσθαι τὰ κατ᾽ αὐτὸν οὐκ ἐπέτρεψα εἰπὼν ὅτι Ὦ βέλτιστε μοναχῶν, τὰ τοῦ Ὀδυσσέως παθὼν ἄφες Ὁμήρῳ τὰ περὶ τούτων διεξελθεῖν, μᾶλλον δέ, ἐπεὶ καὶ διεξῆλθεν ἤδη δι᾽ ὧν καὶ Λαιστρυγόσι καὶ Κύκλωψι καὶ Σκύλλῃ καὶ Χαρύβδει οἰόμεθα ἐμπελάσαι σε καὶ δὶς θανέειν καὶ πρὸς αὐτοὺς φοιτῆσαι τοὺς τῶν νεκρῶν κευθμῶνας καὶ νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα, τυχὸν

Ep. 38 Ep. 43 apud Lampros

5–6 τοῦ – μαθητοῦ: cf. Io. 13, 23 et 21, 7. 20 **9** ὡς οὐ – γίνονται: cf. Eutoc. Comm. in conica p. 356, 1–2 Heiberg: εἴ σοι καταθυμίως γένηται et Athan. Hist. Arian. 24, 2 Opitz: ὥστε πάντα καταθυμίως ἀποβαίνειν τῷ ποτέ μου ἀδελφῷ **10–11** τὸ φωτίζεσθαι καὶ θερμαίνεσθαι: cf. Io. Philop. In Aristot. phys. libros comm. p. 205, 5–6 Vitelli: οἷον τοῦ πυρὸς ἡ ἐπὶ τὸ ἄνω φορὰ τὸ θερμαίνειν τὸ φωτίζειν, Io. Philop. De aeternit. mundi VII 12 p. 269, 11–12 Rabe: εἰ παρῇ δηλονότι τὰ θερμαίνεσθαί τε καὶ φωτίζεσθαι δυνάμενα etc. **11–13** οὕτω – δ[εηθ]είη{ς}: cf. Concil. univ. Ephes. p. 100, 25–28 Schwartz: τὸν δὲ ποθεινότατον τὸν τὰ γράμματα ἡμῶν ἐπαγόμενον (cf. supra 7) πιστὸν ὄντα καὶ Χριστιανὸν ἐκ προγόνων (cf. supra 6–7) καταξίωσον τῇ ἐνούσῃ καὶ ἐνυπαρχούσῃ σοι φιλαγαθίᾳ προσέσθαι καὶ ἐν οἷς ἂν δεηθείη, προνοίας αὐτὸν ἀξιῶσαι τῆς
Ep. 38 σοι πρεπούσης / **8** δὶς θανέειν: Anth. Gr. Epigr. sepulcr. 393, 7–8 Cougny: ἐπεὶ πάντως ἂν ὑπέστη | δὶς θανέε[ι]ν [αὐ]τὸς [ζῶν]τ᾽ ἐ[μὲ] λειπόμενος **8–9** καὶ πρὸς – κευθμῶνας: cf. Eur. Hecub. 1 Diggle: Ἥκω νεκρῶν κευθμῶνα καὶ σκότου πύλας | λιπών, quod deinde saepius; cf. etiam Const. VII. De themat. Asia. 10, 10 Pertusi: οὓς ἐξωλόθρευσε καὶ πρὸς τοὺς Ἅιδου κευθμῶνας ἀπέπεμψεν ὁ ἐμὸς πάππος etc. **9** νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα = Hom. Od. 10, 521. 536 = ib. 11, 29. 49; deinde saepius

12 finis epist. certe non legitur, v. Prolegomena p. 30* (*Lagen*) und 35* (*Erhaltungszustand*); ἂν δεηθείη conieci (litterae ἂ et εη vix discernuntur) coll. Concil. univ. Ephes. (v. supra app. font. ad 11–13) /
Ep. 38 **2** κιζύκου cod.: tacite corr. Lampros ⟨διὰ⟩ supplevi

δὲ καὶ τῷ Θηβαίῳ Τειρεσίᾳ περιτυχεῖν, μὴ κατασμικρύνῃς τῶν ἀπαγγελθέντων τὸ μέγεθος τῇ τῶν πραγμάτων σμικρότητι.

Πλήν, ἐπεὶ καὶ ἐμοὶ ἡ ὁδὸς ἦν ἐν χερσὶ καὶ ὁ ἀντίδικος παρῆν, παραμυθηθεὶς ἀμύνης τέως οὐκ ἔτυχον. Ἐλθὼν δὲ πρὸς τὴν πατρίδα καὶ ταῖς τῆς νόσου προσβολαῖς ἐν χρῷ τοῦ θανάτου γενόμενος καίτοι τῆς προτέρας ἀσθενείας περιφέρων ἔτι τὰ λείψανα, ἐδεξάμην σου καὶ ἑτέραν ἐπιστολήν, ἣν ἀντὶ δύο τῶν παρ' ἐμοῦ ὡς πολλῶν ἰσοστάσιον ἀνταπέστειλας. Καὶ τότε μὲν οὐδὲν ἐδυνάμην σοι ἀντιφθέγξασθαι προτιμοτέραν ἄγων τοῦ ζῆν τὴν μετάστασιν· νῦν δὲ ἐκεχειρίας μικρᾶς ἀπὸ τῆς νόσου δοθείσης προσαγορεύω σε τὴν φιλτάτην μοι κεφαλὴν καὶ τὴν ὀδυνηράν μου ζωὴν ἐμφανίζω σοι καὶ μεμνῆσθαί μου καὶ ὑπερεύχεσθαι ἀξιῶ.

39. Τοῦ αὐτοῦ

Σοὶ μὲν ὡς φιλοτέκνῳ πατρὶ λαμπρὰ δοκεῖ τὰ ἐμὰ καὶ διατοῦτο τοῖς ἐγκωμίοις ἀφειδέστερον κέχρησαι· ἐμὲ δὲ τὸ μηδὲν ἐμαυτῷ συνειδέναι καλὸν καὶ τῆς ἐπισκοπῆς ἀφίστη, καὶ ὅλως τῶν θρόνων ἵστη κάτω, καὶ τῇ ἀπράγμονι ἔπειθε σχολῇ συγγηρᾶν. Ἐπεὶ δὲ εἴτε αἱ ἁμαρτίαι μου,

---

Ep. 39 Ep. 44 apud Lampros

---

13 ἀμύνης – ἔτυχον: cf. Io. Chrys. Fragm. in Proverb. *PG* 64, 732D: ὡς ἀμύνης τυχὼν, Evagr. De octo spirit. malit. *PG* 79, 1156C: ἀποτυχία δὲ ἀμύνης ἐγέννησε λύπην **14–15** καίτοι – λείψανα: cf. Ath. Ep. 18, 8 et app. font. ad l. **20** ὑπερεύχεσθαι ἀξιῶ: cf. Nic. Greg. Hist. Rom. 3, 121, 22–23 Bekker: ἀξιοῦν τῆς ἐμῆς ὑπερεύχεσθαι ταλαιπώρου ψυχῆς / Ep. 39 **3–4** ἐμὲ δὲ … ἵστη κάτω: e Greg. Naz. Or. 2, 76, 1 Bernardi: Τοῦτό με ἵστη κάτω (= Suid. Lex. α 939, 6 Adler: Ἥττημαι· τοῦτό με ἵστη κάτω); cf. ib. 92, 11–14 (p. 210) ≅ eiusd. Or. 20, 2, 8–10 Mossay-Lafontaine: τοὺς μὲν ἄλλους σάλπιγγες (ἀστραπαὶ Or. 20) … καὶ ἄλλα (ἄλλα om. Or. 20) τοιαῦτα δείματα ἵστη κάτω **5** τῇ ἀπράγμονι … σχολῇ συγγηρᾶν: cf. Iul. Imp. Ep. ad Themist. VI, 2 (255b) Rochefort: σχολὴν ἐπαινεῖν ἀπράγμονα, Synes. Ep. 11, 9–10 Garzya (v. sequentem loc.): Ὁ γὰρ ἐννεάσας τῇ κατὰ φιλοσοφίαν σχολῇ καὶ θεωρίᾳ τῶν ὄντων ἀπράγμονι et Mich. Chon. Ep. 123, 7 Kolovou: ἀπράγμονος βίου, σχολῆς ἀταράχου κατεμφορούμεθα

10–11 ἀπαγγελθέντων a. c., ἐπαγγ. (ἐ suprascr.) p. c. cod. **13** ἔτυχον tacite Lampros: ἔτυχεν cod. **14** τοῦ θανάτου tacite Lampros: τῷ θανάτῳ cod. **17** σοι tacite Lampros: σου cod.

ὡς φημί, εἴτε, ὡς οἱ πολλοὶ λέγουσιν, ὁ Θεὸς ἐπήνεγκεν οὐχ ὅπερ ἤθελον, ὡς οἶδεν αὐτός, ἀλλ’ ὅπερ ἐκεῖνος ἐβούλετο, εὔχομαι καὶ ὑμᾶς αἰτῶ τοῦ συνεύχεσθαι τὸν γενόμενον τοιούτου βίου νομέα γενέσθαι καὶ τοῦ νεμηθέντος προστάτην, ἵνα μήτε τὰς τῶν πολλῶν ἐλπίδας ψευσθῆναι ποιήσω, μήτε τὴν ὑμετέραν διδασκαλίαν ἐλέγξω. Εἰ δὲ πρὸς τὸ τὰς τῶν φιλουμένων αἰτήσεις ἀποπληροῦν ἔστι τις δύναμις, ἴσως οὐ ῥάθυμος καὶ κακὸς εὑρεθῶ.

40. Τοῦ αὐτοῦ

Ἐβουλόμην, ὥσπερ ὑμῖν ἐστι τοῖς κυρίοις μου ῥᾴδιον τὸ ἀξιοῦν, οὕτω δὴ καὶ ἐμοὶ τυγχάνειν τὸ πληροῦν τὰ αἰτούμενα. Ἐπεὶ δὲ τῇ βουλήσει οὐκ ἔστιν ἡ δύναμις σύνδρομος, ἀνταξιῶ συγγνώμην ἔχειν μοι οὐκ ἀδικοῦντι μᾶλλον ἢ συναδικουμένῳ τῷ ἐλλιπεῖ τῆς δυνάμεως. Εἰ δὲ ὥσπερ Θεῷ οὕτω καὶ τῶν φίλων τῷ ἀληθεῖ φίλον τὸ κατὰ δύναμιν,

Ep. 40 Ep. 45 apud Lampros

6–9 εἴτε – προστάτην: e Synes. Ep. 11, 6–9 Garzya ≅ ib. Ep. 96, 3–5: Θεοῦ (τοῦ θεοῦ Ep. 96) δὲ ἐπενεγκόντος οὐχ ὅπερ ᾔτουν, ἀλλ’ ὅπερ ἐβούλετο (ἠβούλετο Ep. 96), εὔχομαι τὸν γενόμενον νομέα τοῦ βίου γενέσθαι καὶ τοῦ νεμηθέντος προστάτην **9–10** ἵνα – ποιήσω: cf. Isocr. Archid. 108 Mathieu-Brémond: μηδὲ ψευσθῆναι ποιήσωμεν τῶν ἐλπίδων τοὺς εὔνους ἡμῖν ὄντας, Demosth. Erot. (sp.) 52: μηδὲ ψευσθῆναι ποιήσῃς τῶν ἐλπίδων τοὺς ἐπὶ σοὶ μέγα φρονοῦντας et Scholia in Ael. Arist. Tett. 181, 11 Dindorf: οὐδὲ ἐποίησεν αὐτοὺς ψευσθῆναι τῆς ἐλπίδος **10** μήτε – ἐλέγξω: cf. Didym. In Ep. II. ad Cor. 10, 17–18 p. 38, 10 Staab: Ἐλέγξας αὐτάρκως τοὺς τἀναντία διδάσκοντας **10–11** πρὸς τὸ – ἀποπληροῦν: cf. Aristaen. Ep. 1, 15, 34–35 Mazal: καὶ διπλασίαν ἡδέως τὴν αἴτησιν ἀποπληρώσω, Cyrill. Alex. Comm. in Io. 3, 103, 5 Pusey: Τὴν τῶν Ἰουδαίων ἀποπληροῦντες αἴτησιν et eiusd. Thesaur. de sancta consubst. trinit. *PG* 75, 416B: τοῖς Ζεβεδαίου
Ep. 40 παισὶν ἀποπληρῶσαι τὴν αἴτησιν / **3–4** Ἐπεὶ – σύνδρομος: cf. Greg. Nyss. Refutat. confess. Eunom. 47 Jaeger: οὗ σύνδρομός ἐστι τῇ βουλήσει ἡ δύναμις, Athan. De sancta trinit. dialog. I. (sp.) *PG* 28, 1129A: Ἀλλ’ ἡ βούλησις σύνδρομον ἔχουσα τὴν δύναμιν, Theodoret. Interpr. in Ps. *PG* 80, 1581A: Τῶν δυνάμεων εἶ Κύριος καὶ Θεός, δύναμιν ἔχεις σύνδρομον τῇ βουλήσει, Anonymi In Aristot. artem rhet. comm. p. 37, 8 Rabe: ἔχει τῇ βουλήσει τὴν δύναμιν σύνδρομον et Georg. Cedr. Comp. hist. 1, 254, 15–16 Bekker: τὸ βούλεσθαι ἔχων τῇ δυνάμει σύνδρομον **5–6** Εἰ δὲ – δύναμιν: e Greg. Naz. Or. 7, 17, 2 Calvet-Sebasti = eiusd. Or. 43, 82, 6 Bernardi = Georgid. 493 Odorico = Melet. De nat. hom. p. 139, 20–21 Cramer ≅ Max. Conf. Mystag. 24, 315–6 Cantarella: καὶ Θεῷ (Θεῷ δὲ Max.) φίλον τὸ κατὰ δύναμιν; cf. Io. Damasc. Sacra parall. *PG* 96, 448A: τὸ κατὰ δύναμιν φίλον Θεῷ ἐπὶ παντί, Theoph. Conf. Chron. p. 4, 24 de Boor: φίλον γὰρ θεῷ τὸ κατὰ δύναμιν, Ignat. Biogr. Vita Niceph. p. 140, 15–16 de Boor: καὶ τὸ κατὰ δύναμιν φίλον ὂν θεῷ παιδευόμενος et Georg. Acropol. Laudat. Petri et Pauli 1, 35–36 Heisenberg: ἐπεὶ καὶ τῷ διδασκάλῳ τούτων καὶ δεσπότῃ Χριστῷ φίλον πάντως τὸ κατὰ δύναμιν

Ep. 39 **11** ἔστί τις cod.: tacite corr. Lampros

οὐκ ἀμφίβολος ἡ συγγνώμη πάντως οὐδὲ διαπεσεῖται τῆς φιλίας τὸ δίκαιον.

41. Τοῦ αὐτοῦ

Καὶ τῆς ἐξ ἀρχῆς φιλίας μεμνημένος καὶ μὴ μετακινηθεὶς τὴν γνώμην μηδὲ ἀλλοιωθεὶς τὴν προαίρεσιν ἐβουλόμην οἷός τε εἶναι ταῖς φιλικαῖς ἐπαγωγαῖς ὑπουργεῖν. Ἐπεὶ δὲ τὰ τῇ προνοίᾳ μου ὑποκείμενα μοναστήρια τῶν βοηθείας δεομένων, οὐ τῶν ἑτέροις παρέχειν δυναμένων εἰσί, καὶ ἐγὼ διδόναι τι μᾶλλον αὐτοῖς ἢ ἀφαιρεῖσθαί τι ἀπ᾽ αὐτῶν ἔκρινα δεῖν, αἵ τε ἐπισκοπαί, οὐδ᾽ εἰ πολλαπλασίους τῶν ὄντων ἦσαν καὶ ἐξ ἐπιτάγματος οἱ ἐν αὐταῖς ἐπεγίνοντο, οὐδ᾽ οὕτως ἐξήρκουν ῥᾳδίως πρὸς τὸ πλῆθος τῶν ἀξιούντων ποιμένας προβαλέσθαι ἐν αὐταῖς. Διατοῦτο ἀντιπαρακαλεῖν ἀναγκάζομαι συγγνώμην τοὺς φίλους μου ἔχειν μοι, εἰ μὴ δύναμαι πληροῦν τὰ αἰτούμενα· ἣν καὶ αὐτὸς φιλικῶς παρασχὼν ἐν τοῖς δυνατοῖς καὶ δικαίοις οὐκ ἀτυχήσεις μου.

42. Τοῦ αὐτοῦ

Καὶ τὸ μικρὰ εὐεργετεῖν ὡς μικρολόγον ὑφορώμενος καὶ τὸ μεγάλα μὴ δυνάμενος, ἀλλὰ καὶ ὡς ὑπὲρ ἐμὲ μὴ προϊέμενος, οὐκ ἐβουλόμην μέμψιν ἀντ᾽ εὐλογίας ἐμαυτῷ προξενεῖν παρὰ τῶν μὴ κατὰ τὴν περὶ τούτων κρίσιν συμφερομένων μοι· καὶ διατοῦτο μέχρι τοῦ νῦν παντελῶς ἡ χεὶρ πρὸς ὑμᾶς συνεστάλη μοι. Ἐπεὶ δὲ νῦν παρὰ τοῦ ἀδελφοῦ Βασιλείου ὑπεμνήσθην ὅτι χρεία σοι τυγχάνει τινῶν, ἡγησάμενος καὶ τὸ μικρὸν

Ep. 41–42 Ep. 46–47 apud Lampros

Ep. 41 **2** Καὶ – μεμνημένος: cf. Strab. Geogr. IV 1, 5 (181C. 14) Radt: μεμνημένοι τῆς φιλίας, [Clem. Alex.] Hom. 2, 28, 2 Rehm-Strecker = Pseudo-Clementina 29, 5 Dressel: τῆς ἐκ παίδων φιλίας πρὸς σὲ μεμνημένοι, Iul. Imp. Or. IV 2, 29–30 Bidez: τῆς φιλίας μεμνημένος, Io. Chrys. Ep. 26 *PG* 52, 626, 32: ἡμεῖς τῆς τε ἄνωθέν σου φιλίας μεμνημένοι, Liban. Decl. 19, 1, 20 Foerster: θαυμαστοί γέ ἐστε φιλίας μεμνημένοι πρὸς ἡμᾶς / Ep. 42 **5–6** ἡ χεὶρ – μοι: cf. Apophth. (collect. anonyma) 287, 5–6 Nau: καὶ συνεστάλη ἡ χεὶρ αὐτοῦ καὶ ἀνήνεγκεν ὀλίγα

Ep. 41 **3** μηδὲ cod.: tacite corr. Lampros **6** διδόναι τι coni. Lampros: διδόντος cod. **8** ἐξήρκουν ⟨ἂν⟩ Lampros fort. recte, sed v. ind. graec. **10** ἀναγκάζομαι p. c. (ἀν suprascr. alt. m. atramento nigro), ἀγκάζομαι a. c. cod. / Ep. 42 **7** ἡγησάμενος Lampros: ἡγησαμένων cod.

ὡς χρειῶδες μὴ δόξαι ἀπόβλητον, ἄλλως τε μηδὲ κρίνων χρείαν εἶναι μικροῖς τῷ ἀρκουμένῳ, τὰ ὀλίγα ταῦτα τὸν ⟨ἐν⟩ πρώτοις τέλειον ἀριθμὸν κατὰ τοὺς εἰδότας ἀριθμεῖν ἀπαρτίζοντα ἐξαπέστειλα χρυσοῦ νομίσματα ἕξ. Σὺ δὲ μεμνῆσθαι ἡμῶν ἐπ' ἀγαθῷ καταξίωσον ἐν ταῖς πρὸς Θεόν σου καθαραῖς προσευχαῖς.

43. Τοῦ αὐτοῦ

Καὶ ἐπὶ ταῖς κατὰ τὸ ἀναγκαῖον τῆς φύσεως ἐπισυμβάσαις σοι πληγαῖς, μᾶλλον δὲ συμφοραῖς ἐπεστέναξα, καὶ ἐπὶ ταῖς ἐκ τῆς ἐνίων κακίας ἐπελθούσαις σοι θλίψεσι συνεπάθησα, καὶ ἐπὶ ταῖς ἐξ ἐπιβουλῆς καὶ ἐπηρείας τοῦ πονηροῦ συνήλγησα. Ἀλλ' ἐπεὶ πάντων ὁμοῦ πολλὰ τῷ βίῳ τὰ παραδείγματα, καὶ ἐμαυτὸν ἐνουθέτησα καρτερεῖν, καὶ ὑμῖν ἔκρινα δεῖν παραινεῖν μὴ ἐκκακεῖν ἐν ταῖς θλίψεσιν, ἀλλὰ φέρειν γενναίως τὰ ἐπερχόμενα καὶ παρὰ Θεοῦ αἰτεῖν ἢ τὴν τούτων ἀναίρεσιν ἢ τὴν ἐπὶ τούτοις ὑπομονήν.

Ep. 43 Ep. 48 apud Lampros

9–11 τὸν ⟨ἐν⟩ πρώτοις τέλ. ἀρ. … ἕξ: cf. Hermiae In Plat. Phaedr. scholia p. 138, 19–20 Couvreur: ἀπαρτίζεσθαι ὡς τέλειον ἀριθμὸν καὶ ἐκ τῶν πρώτων ἀριθμῶν κατὰ σύγκρασιν ἀπογεννώμενον / Ep. 43 **3** ἐκ τῆς ἐνίων κακίας: cf. Synes. Ep. 66, 326 Garzya: τὴν ἐνίων κακίαν et Critob. Hist. 1, 3, 7 Reinsch: διὰ τὴν ἐνίων ῥᾳθυμίαν τε καὶ κακίαν **4–5** ἐξ – πονηροῦ: cf. Basil. Caes. Or. sive Exorc. (sp.) *PG* 31, 1685A: ἐξ ἐπιβουλῆς καὶ ἐπηρείας τοῦ φιλαπεχθήμονος δαίμονος, Io. Chrys. In Ep. ad Ephes. *PG* 62, 119, 43–44: τῆς τοῦ διαβόλου ἐπιβουλῆς καὶ ἐπηρείας et Ps.-Macar. Or. ad s. angel. *PG* 34, 448C: ἀπὸ πάσης ἐπηρείας καὶ ἐπιβουλῆς τοῦ ἀντικειμένου **7** παραινεῖν – θλίψεσιν: ex Ephes. 3, 13: διὸ αἰτοῦμαι μὴ ἐγκακεῖν (: ἐκκακεῖν alii codd.) ἐν ταῖς θλίψεσίν μου et Acta Thomae (rec.) 160, 5 Bonnet: μὴ ἐκκακήσητε πρὸς τὰς θλίψεις et deinde saepius praesertim apud patres, e.g. Basil. Caes. Ep. 257, 2, 1–2 Courtonne: παρακαλοῦμεν ὑμᾶς μὴ ἐκκακεῖν ἐν ταῖς θλίψεσιν, eiusd. Quod deus non est auct. mal. *PG* 31, 329B: διδάξας ἡμᾶς μὴ ἐκκακεῖν ἐν ταῖς θλίψεσιν etc.

---

8 μηδὲ cod.: corr. Lampros **9–10** τὸν ⟨ἐν⟩ πρώτοις τέλειον ἀριθμὸν scripsi (cf. Didym. In Genes. 164, 4 Nautin-Doutreleau: ὁ ἐν τοῖς πρώτοις γράμμασιν τέλειος): τῶν πρώτοις τελείων ἀριθμῶν cod.

44. Τοῦ αὐτοῦ

Ἀπέλαβον ὅπερ ᾔτουν, κἂν οὐκ ἀπέλαβον ὅπερ εἶχον, πνευματικὲ ἀδελφέ, καὶ φιλοσοφῶ νῦν ὀλίγα μὲν λόγοις, ἔργοις δὲ τὰ πολλά. Τοιούτοις γὰρ συνοικῶ καὶ μετὰ τοιούτων αὐλίζομαι καὶ ἔστι μοι νῦν ἀντὶ τῶν ἀστικῶν θορύβων ἠρεμία κακῶν καὶ ἡσυχία πολλὴ καὶ ᾠδαὶ καὶ ὕμνοι πνευματικοὶ καὶ τἄλλα τῶν ἐκτὸς ἱκανά· καὶ οὐδὲν τῶν δεόντων ἄπεστι πλὴν ἡ σύντροφος φιλία καὶ ἡ ἐθὰς μετὰ τῶν ἡλίκων καὶ συνήθων ἀναστροφή. Ἀλλὰ τοῦτο παραμυθεῖται τὸ μὴ ζῆν μόνῃ τῇ σαρκί, ἀλλ' ἔχειν τι καὶ θεῖον ἐν ἡμῖν, ᾧ δυνάμεθα ἀρρήτοις συνάπτεσθαι συμπλοκαῖς καὶ τῶν φίλων καὶ ἀπόντων κατατρυφᾶν. Ἔρρωσο τοίνυν καὶ φιλοσοφῶν διατέλει καὶ προσαγορευέσθω μοι διὰ σοῦ καὶ εἴ τις ἄλλος ἐστὶ τῶν φιλούντων με.

45. Τοῦ αὐτοῦ

Οὐκ ἐξεγένετό μοι συντάξασθαί σοι κατὰ τὴν ἔξοδον, ἀδελφὲ ποθεινότατε. Διό, ὥσπερ οἱ ναυτιῶντες καὶ πολλὴν ἀπὸ μακροῦ πλοῦ καὶ κλύδωνος ναυτίαν ἐν τῇ ψυχῇ ἑαυτῶν περιφέροντες θᾶττον ἐκ τῆς νεὼς ἑαυτοὺς ἐπιρρίπτουσι πρὸς τὴν γῆν, ὁμοίως ⟨οἴου⟩ ἔχειν κἀμὲ καὶ τεταραγμένον ἀπορριφῆναι τῶν καθ' ὑμᾶς, ὑπεράντλων μοι γενομένων τῶν ἀκοῶν ἐκ τῶν συνεχῶν καὶ ματαίων ἄλλου περὶ ἄλλα ὁμιλιῶν. Ὅμως καὶ ἀπελογησάμην διὰ τοῦ κοινοῦ ἀδελφοῦ καὶ πέποιθα ἤδη τὴν

Ep. 44–45 Ep. 49–50 apud Lampros

Ep. 44 **3** φιλοσοφῶ – πολλά: cf. infra 46, 29–30 **4–5** καὶ ἔστι – πολλή: cf. Basil. Caes. Ep. 14, 2, 35–36 Courtonne: τὴν ἡσυχίαν τρέφει, οὐ μόνον ὅτι τῶν ἀστικῶν θορύβων ἀπήλλακται et Greg. Nyss. Vita s. Macrinae 8, 20–22 Maraval: τῶν ἀστικῶν θορύβων … πόρρω γενόμενος **5–6** καὶ ᾠδαὶ – πνευματικοὶ: cf. Ephes. 5, 19: [ἐν] ψαλμοῖς καὶ ὕμνοις καὶ ᾠδαῖς πνευματικαῖς et Col. 3, 16: ψαλμοῖς, ὕμνοις, ᾠδαῖς πνευματικαῖς; cf. infra 48, 6 **7–8** ἡ σύντροφος – ἀναστροφή: cf. Aristot. Eth. Nic. 1161b 33–34 Bywater: μέγα δὲ πρὸς φιλίαν καὶ τὸ σύντροφον καὶ τὸ καθ' ἡλικίαν; cf. etiam supra 1, 7–8 **8–9** τὸ μὴ – σαρκί: cf. Rom. 8, 12: ὀφειλέται ἐσμὲν οὐ τῇ σαρκὶ τοῦ κατὰ σάρκα ζῆν **9–10** ἀρρήτοις … συμπλοκαῖς: cf. Cyrill. Alex. Ep. festal. XVII, 2, 105 Burns: μετὰ τὴν ἄρρητον συμπλοκήν / Ep. 45 **2** ≅ supra 16, 2 **3–5** ὥσπερ – γῆν: cf. infra 46, 15–18 **3–4** οἱ ναυτιῶντες – περιφέροντες: cf. Hesych. Lex. ν 158 Latte: ναυτιῶντι· κλύδωνι περιφερομένῳ

Ep. 44/45 **7** αἰθὰς cod.: tacite corr. Lampros / **5** ⟨οἴου⟩ supplevi; possis etiam ⟨ἴσθι⟩ vel quoddam simile

συγγνώμην λαβεῖν. Πλὴν ἐπεί μοι πρόσεστιν ὅση ἐβουλόμην ἐνθάδε σχολή, νῦν ἔκρινα δεῖν καὶ διὰ τῶν τῆς χειρὸς συμβόλων τὸ πάθος μου τῆς ψυχῆς γνωρίσαι σοι καὶ τὴν συγγνώμην αὐτῶν δι' ἐμαυτοῦ ἐξαιτήσασθαι. Ἐπεὶ γὰρ οὐκ ὄμματα μόνον ἡμῖν ὥσπερ τοῖς ἄλλοις ζῴοις ἡ φύσις δέδωκεν, ἀλλά τι καὶ κρεῖττόν ἐστιν ἐν ἡμῖν, ᾧ δυνάμεθα καὶ τῆς αἰσθήσεως δίχα ἀλλήλους ὁρᾶν καὶ συγγίνεσθαι, ἔξεστι καὶ μεμνῆσθαι καὶ ἀπολαύειν ἀλλήλων καὶ μηδεμίαν ὕφεσιν τῇ ἀπουσίᾳ τὴν φιλίαν προσδέχεσθαι.

46. Τοῦ αὐτοῦ

Πολλὰ ἐπὶ πολλοῖς δυστυχήσας ἐγὼ κατὰ τὸν παρελθόντα τοῦτον καιρὸν τῆς ἐν τῇ βασιλευούσῃ ἐπιδημίας μου, τοῦτο πρῶτον οἶδα καὶ μέγιστον, τὸ μὴ γενέσθαι μοι, ὡς ἐβουλόμην, συγγενέσθαι καὶ συναναστραφῆναι καὶ συνομιλῆσαι τῇ σῇ τιμιότητι καὶ ἐπὶ τὸ αὐτὸ συνδιάγειν σοι καὶ ἀπολαύειν σου. Εἰς τοῦτο γὰρ οὐκ οἶδα ὅπως περιέστησαν τὰ ἐμά, ὥστε τοὺς μὲν τῶν φίλων ὑφορᾶσθαι καὶ δεδοικέναι τὸ ὀφθῆναι συγγινομένους μοι, πρὸς δὲ τοὺς ἐμὲ τοῦτο ἐξευλαβεῖσθαι καὶ τὴν μοναυλίαν ἀσπάζεσθαι.

Ἀλλ' εἰ καὶ ὑπὸ τῶν ἔξωθεν οὕτω πολλάκις ἀγόμεθα ἢ οἰκονομεῖν ἀναγκαζόμεθα, ἀλλὰ τὸν ἔνδον ἐν ἡμῖν τῆς ἀγάπης πυρσὸν ἄσβεστον διατηρεῖν καὶ ἐπὶ τούτοις πλέον μᾶλλον ἐξάπτειν αὐτὸν οὐδὲν πάντως τὸ κωλύον ἐστίν. Ἴσθι οὖν οὕτως με ἔχοντα καὶ οὕτως ἀεὶ διατεθεῖσθαι πρός σέ, τὴν φίλην μοι κεφαλήν.

Ep. 46 Ep. 51 apud Lampros

---

10 διὰ – συμβόλων: cf. Basil. Caes. Ep. 217, 50, 7 Courtonne: χειρὸς τῆς φιλτάτης ὑποδεξάμενος σύμβολα et Ath. Ep. 2, 30–31; cf. etiam A. P. 9, 401, 3–4 Waltz-Soury: τὸν κάλαμον, χάρτην, τὸ μέλαν, τὰ χαράγματα χειρός, | σύμβολα τῆς ψυχῆς τηλόθεν
Ep. 46 ἀχνυμένης / **6–7** Εἰς – τὰ ἐμά: cf. supra 3, 33 et infra 57, 5 **11–12** τὸν ἔνδον – αὐτὸν: cf. Io. Chrys. In Ep. i ad Corinth. *PG* 61, 284, 58–59: Ἐπειδὴ αὐτὸν ὁ πυρσὸς τῆς ἀγάπης ἀνῆψε, Theodoret. Hist. relig. XXIX, 7, 14–15 Canivet-Leroy-Molinghen: ἵνα τῆς περὶ τὸν θεὸν ἀγάπης πανταχόθεν ἐξάψωσι τὸν πυρσόν, ib. XXXI, 17, 14–15: καὶ οὐκ ἔσβεσε τὸν τῆς ἀγάπης πυρσόν et Acta Synod. Const. et Hieros. a. 536 ACO 3 p. 218, 31 Schwartz: θείας ἀγάπης καὶ σωτηριώδους πυρσὸς

---

9 πρός ἐστιν ὅσην cod.: πρόσεστιν ὅση scripsi **15** μὴδὲ μίαν cod.: corr. Lampros /
Ep. 46 **8** ⟨τἀναντία βουλομένους⟩ p. τοὺς suppl. Lampros praeter necessitatem; τοὺς λοιποὺς subaudiendum est **13** κωλύον ἐστίν cum cod. scripsi: κωλῦόν ἐστιν Lampros; de κωλύον cf. infra Ath. Ep. 5, 18 et Annae Comn. Alex. III 10, 6 (20)

Ἀλλὰ καὶ κατὰ τὴν ἔξοδον, ὥσπερ οἱ ἐν μακρῷ πλῷ καὶ ἀγρίῳ κλύδωνι ἱκανῶς ναυτιάσαντες καὶ ἀηδίας ὄντες μεστοὶ ἀθρόως παραφανέντι λέμβῳ ποθὲν ἑαυτοὺς ἐπιρρίπτουσι πρὸς τὸ θᾶττον εἰς τὴν γῆν ἐκπεσεῖν, οὕτω δὴ καὶ αὐτὸς ἀπὸ τῶν διαθρυλησάντων μου τὰ ὦτα συνεχῶν καὶ διαφόρων λόγων βαρέως διατεθείς, ἀπροσφωνήτους πάντας λοιπὸν τοὺς φίλους μου καταλιπών, κατέτεινον ἐπὶ θάλασσαν· καὶ τῷ φέροντι πνεύματι δοὺς ἐμαυτὸν ἐξώσθην εἰς τὴν γεννησαμένην πατρίδα μου κἀκεῖθεν τῇ αὐτῇ φορᾷ ἐνδοὺς ἐμαυτόν, ἐπεί με καὶ ἐνταῦθα αἱ φῆμαι δίκην Ἐρινύων διώκουσαι κατελάμβανον, οὐκ ἔστην, μέχρις οὗ κατήντησα εἰς τὰ ὄρη ταῦτα Σιὼν καὶ εἰς τὴν ἐρημίαν τῶν ἐν ἄστει κακῶν. Καὶ νῦν ἐφ᾽ ἡσυχίας ἐμαυτῷ μόνῳ καὶ τῷ Θεῷ συλλαλῶ, πολλάκις δὲ καὶ τοῖς βιβλίοις μου καὶ τοῖς δένδρεσιν. Ἔστι γὰρ ἡμῖν ἀσχολία μὲν μεριμνῶν καὶ λόγων, οἳ τὰ ἔργα τῶν ἀνθρώπων φιλοῦσι λαλεῖν, σχολὴ δὲ καὶ μέριμνα τῶν λογίων τοῦ πνεύματος καὶ συνδιαγωγὴ μετὰ τῶν φοβουμένων τὸν Κύριον, ὀλίγα μὲν λόγοις, ἔργοις δὲ τὰ πλείω φιλοσοφούντων.

15–18 ὥσπερ – ἐκπεσεῖν: cf. supra 45, 3–5 **18–19** ἀπὸ τῶν – λόγων: cf. Pollucis Onomast. 6, 119 Bethe: διαθρυλῶν τὰ ὦτα, μακρολόγος, πολυλόγος, βαρύς, Themist. Or. 34, 17, 3–4 Schenkl-Downey-Norman: διαθρυλεῖται ἡμῶν τὰ ὦτα, Io. Chrys. In Matth. *PG* 58, 571, 42–43: καὶ βασιλέα ὑπὸ πολλῶν τὰ ὦτα διαθρυλλούμενον, Choric. I,2 53 Foerster-Richtsteig: βοή τις ἐξ οὐρανοῦ διαθρυλλοῦσα τὰ ὦτα et ib. XXXII,2 128: τοιούτοις … διαθρυλλοῦσί μοι λόγοις τὰ ὦτα; cf. etiam Mich. Chon. Ep. 20, 74–75 Kolovou: τοσούτοις εὐριπιωτικοῖς ἁγιασμοῖς ἐκκεκώφηταί μοι τὰ ὦτα καὶ διατεθρύλληται et ib. 2, 20–21 et 29, 7–8 ἀπὸ τῶν – διατεθείς: cf. Critob. Hist. 5, 5, 1 Reinsch: βασιλεὺς δὲ τοῦτο πυθόμενος καὶ βαρέως διατεθεὶς πρὸς τὴν ἀκοὴν **20** κατέτεινον ἐπὶ θάλασσαν: cf. Plut. De E apud Delphos 393E Paton-Pohlenz-Sieveking: κατατείνοντος εἰς γῆν καὶ θάλασσαν **21** τῷ – ἐξώσθην: cf. Eust. Comm. Il. 973, 53 (3, 598, 17–18) van der Valk: εἰς τὴν Κῶ ἐξωσθῆναι ἀνέμοις **21–22** τὴν γεννησαμένην πατρίδα μου: cf. Lex. Seguer. Collect. verb. utilium e different. rhetor. et sapient. multis p. 220, 24–25 Bachmann: ⟨ἐνεγκαμένη πατρίς⟩: γεγεννημένη. ἢ γεννησαμένη **23–24** οὐκ – κατήντησα …: οὐκ ἔστη( ) μέχρι τούτου, ἀλλὰ locus communis est, praesertim ap. Io. Chrys. **24** τὰ ὄρη ταῦτα Σιών: cf. Ps. 47, 3 et 132, 3 et supra 21, 8–9 **24–25** ἐρημίαν – κακῶν: cf. Eur. Herc. Fur. 1157–8 Lee: ποῖ κακῶν ἐρημίαν εὕρω, Luc. Timon 37, 3 Macleod: οὐδὲν ὁρῶν τῶν ἐν ἄστει κακῶν et Basil. Caes. Ep. 2, 1, 11–12 Courtonne (= Ep. 2, 9–10 Rudberg): κατέλιπον μὲν γὰρ τὰς ἐν ἄστει διατριβὰς ὡς μυρίων κακῶν ἀφορμάς; cf. etiam Cic. Fin. 1, 11, 37–39 Moreschini **29–30** ὀλίγα – φιλοσοφούντων: cf. supra 44, 3

---

21 γενησομένην cod.: corr. Lampros

Ὡς ἂν μὴ διὰ τὸ δύσκολον δῆθεν τοῦ τρόπου μου ἀνιαρῶς με φέρειν τὴν ἐπὶ τῆς ἐρημίας διαγωγὴν οἰηθῇς, ἐγνώρισά σοι τὰ κατ᾽ ἐμέ, εἰδὼς ἐν λόγῳ τίνι σε τίθεμαι, καὶ τὰ ἐμά, ἵνα συγχαίρειν ἔχῃς μοι καὶ μὴ λυπεῖσθαι ἐν τῷ δοκεῖν ὡς ἐξ ἀναρμόστων ἠθῶν ἢ τρόπων ἀσυμφύλων καὶ δυσξυμβόλων ἐκτός εἰμι συλλόγων καὶ πανηγύρεων καὶ βασιλικῶν ὁμιλιῶν καὶ φιλοφρονήσεων, ἐπειδὴ κρείττω ταῦτα ἐκείνων καὶ κατὰ πολὺ τιμιώτερα.

Σοὶ δὲ εἴη ἀξίως Θεοῦ καὶ τῆς περὶ σὲ ὑπολήψεως ἐν τοῖς ἐκκλησιαστικοῖς ἀναστρέφεσθαι πράγμασι, καὶ πλέον τούτων ἀπαιτοῦμεν οὐδέν. Χαρισθείη μοι ἡ ζωὴ καὶ ἡ εὐχὴ καὶ ἡ ἀγάπη σου, φίλων καὶ πατέρων καὶ διδασκάλων ἄριστε καὶ διὰ πάντα πάντων μᾶλλον ἐμοὶ τιμιώτατε.

47. Εἰς τὸν βασιλέα

Καλὸν εἶναι κρίνων, ποθούμενε δέσποτα, παντὸς πράγματος εἰδέναι καιρόν, οὐκ ἐν τῷ πολλὰ γράφειν ἀττικίζειν νῦν οἴομαι δεῖν, ἀλλὰ λακωνίζειν ἐν τῷ γράφειν μικρά. Ὁ γὰρ προσών σοι τῶν παρόντων ὄχλος οὐ δίδωσι σχολὴν ἀκροᾶσθαι λόγων μακρῶν, ὅπερ ἦν σοι ἐπὶ τῆς ἀδείας τῆς πρότερον. Ὅμως εἴη ὁ Θεὸς συναντιλαμβανόμενός σου

Ep. 47 Ep. 52 apud Lampros

---

32 τὴν – διαγωγὴν: cf. Io. Chrys. In Genes. *PG* 53, 227, 47–48: τὴν μόνωσιν, τὴν ἐρημίαν, τὴν διαγωγὴν ἐκείνην τὴν ὀδυνηρὰν **32–33** εἰδὼς – ἐμά: Dio. Cass. Hist. Rom. 47, 5, 5 Boissevain = ib. Xiphil. epit. 44, 22–23 Boissevain: τό τε οἰκειωθέν σφισι καὶ τὸ ἀλλοτριωθὲν ἐν λόγῳ τινὶ τιθέμενοι **34** τρόπων ἀσυμφύλων: cf. Damasc. De princ. c. 42 (I 128, 9) Westerink – Combès: τὸν ἀσύμφυλον τρόπον et ib. 39 (I 121, 13–14): Διακαθαρτέον δὲ τὸν τρόπον τῆς παραγωγῆς, ὡς ὄντα ἀσύμφυλον ἡμῖν **34–35** ἐξ – συλλόγων: cf. Plut. Phoc. 5, 1–2 Ziegler: Τῷ δ᾽ ἤθει … δυσξύμβολος ἐφαίνετο καὶ σκυθρωπός, ὥστε μὴ ῥᾳδίως ἄν τινα μόνον ἐντυχεῖν αὐτῷ τῶν ἀσυνήθων et eiusd. Dio 8, 2–3 Ziegler: καὶ φύσει τινὰ τὸ ἦθος ὄγκον εἶχεν αὐτοῦ καὶ τραχύτητα δυσπρόσοδον ἐντεύξει καὶ δυσξύμβολον; cf. etiam Mich. Psell. Or. min. 7, 138–9 Littlewood: Ὁ Κάτων ἐκεῖνος … δυσξύμβολος δὲ ἦν τὸ ἦθος καὶ διὰ τοῦτο τῇ πολιτείᾳ
Ep. 47 δυσάρμοστος / **2–3** παντὸς – καιρόν: ex Eccles. 3, 1: Τοῖς πᾶσιν χρόνος, καὶ καιρὸς τῷ παντὶ πράγματι ὑπὸ τὸν οὐρανόν **6** Ὅμως – συναντιλαμβανόμενός σου: cf. Io. Chrys. In Ep. ii ad Timoth. *PG* 62, 655, 37–38: οὐδένα ἔχω τὸν συναντιλαμβανόμενόν μου (: μοι in Catena in Ep. ii ad Timoth. VII 79, 9–10 Cramer)

Ep. 47 **33** τίνισε cod.: τίνι σὲ Lampros **38** Σοὶ Lampros: σὺ cod. / **1** tit. in sinistra margine primae lineae epist. **6** συναντιλαμβανόμενός σου cod. (σου pro σοι fort. e sequente διευθύνων σου): non correxi coll. l. Io. Chrys. (v. app. font. ad l.)

καὶ διευθύνων σου τὴν ἀρχήν, καὶ ἔξεστί σοι καὶ πολλὰ πράττοντι ἀκροᾶσθαι πολλῶν.

Ἐγὼ δὲ ἄξιον μέν σου ἔχων οὐδέν, βουλόμενος δὲ εἰς τὴν {παρ'} ἐμοῦ ἀνάμνησιν ἄγειν σε, ἅμα δὲ καὶ τὴν ὑπόσχεσιν ἐκπληρῶν, ἐκ τῶν κήπων τρυγήσας τῶν φιλικῶν, οἵ μοι πρόκεινται εἰς τρυφήν, τὰς παρούσας σοι θριδακίνας ἀπέστειλα, ἃς εὔχομαι καὶ ἀρεστὰς καὶ ἡδείας φανῆναί σοι, ἵνα, εἰ τοιαῦται δόξουσι, καὶ ἑτέρας προσθήσωμεν.

Χαρίσαιτό σε ὁ Θεὸς τῇ οἰκουμένῃ πάσῃ καὶ ἡμῖν, δέσποτα κοσμοπόθητε, εἰς χρόνων περιόδους πολλῶν πρὸς τὸ ῥύσασθαι πένητα καὶ πτωχὸν ἐκ χειρὸς στερεωτέρων αὐτοῦ καὶ κρατῦναι τὸ δίκαιον καὶ ἀτιμάσαι τὸ ἄδικον καὶ τὰς τῆς πλεονεξίας ἐκκόψαι ῥίζας καὶ ἀνθῆσαι πάλιν ποιῆσαι σοφίαν τε καὶ εὐσέβειαν καὶ τὸν εἰς τοὺς πένητας ἔλεον διὰ τῆς τῶν ταῦτα ἐχόντων ἀρχόντων προόδου καὶ προβολῆς.

48. ⟨Θεοδώρου⟩

Ἐδεξάμην σου τὸν διὰ τοῦ γράμματος μακαρισμόν, ἀδελφέ, καὶ ἀπεδεξάμην σου τὴν περὶ ἐμὲ ὑπόληψιν, εἰ καὶ ἐλάττονα ταύτης ἐμαυτὸν εὑρίσκω κατὰ πολύ. Ὅμως ἴσθι ὅτι ἐν τούτῳ κρίνω μὴ πάντῃ με ἀμελεῖσθαι ὑπὸ Θεοῦ, ἐν τῷ δοῦναί μοι μετὰ τῶν φοβουμένων αὐτὸν ἀναστρέφεσθαι καὶ εἰς ὕμνους καὶ ᾠδὰς πνευματικὰς καὶ τὴν ἄλλην κα-

---

Ep. 48 Ep. 53 apud Lampros

6–7 εἴη – ἀρχήν: cf. Ps. 88, 22: ἡ γὰρ χείρ μου συναντιλήμψεται αὐτῷ, καὶ ὁ βραχίων μου κατισχύσει αὐτόν **9–10** εἰς … ἀνάμνησιν ἄγειν locus communis in saec. 2.–12. a. D. (17 loci in TLG-E) **15–16** ῥύσασθαι – αὐτοῦ: e Ps. 34, 10: ῥυόμενος πτωχὸν ἐκ χειρὸς στερεωτέρων αὐτοῦ καὶ πτωχὸν καὶ πένητα ἀπὸ τῶν διαρπαζόντων αὐτόν; cf. etiam supra 36, 4–5 **16** καὶ κρατῦναι τὸ δίκαιον: cf. (e contrario) Theoph. Simoc. Hist. 3, 13, 16 de Boor: καὶ τὸ μὴ δίκαιον πολλάκις κρατύνεται **16–17** καὶ ἀτιμάσαι τὸ ἄδικον: cf. (e contrario) Theodoret. Interpr. in xii proph. min. *PG* 81, 1620A: τὸ γὰρ δίκαιον ἀτιμάζων διατελεῖς **17** τὰς τῆς πλεονεξίας … ῥίζας: cf. Io. Chrys. In Ep. ii ad Timoth. *PG* 62, 634, 21: πλεονεξίας ῥίζα et Aster. Hom. 3, 11, 1 Datema: μιᾷ ῥίζᾳ, τῇ πλεονεξίᾳ **19** διὰ – προβολῆς: cf. Simpl. In Aristot. de anima comm. 11, 219, 40 Hayduck: τῇ εἰς τὸ ἔξω ἀφ' ἑαυτοῦ προβολῇ καὶ προόδῳ / Ep. 48 **5–6** μετὰ – ἀναστρέφεσθαι: cf. Io. Damasc. De octo spirit. nequit. (fr.) [sp.] *PG* 95, 81A: καὶ μετ' εὐλαβῶν μοναχῶν καὶ φοβουμένων τὸν Κύριον συναναστρέφεσθαι **6** ὕμνους – πνευματικὰς: cf. supra 44, 5–6 et app. font. ad l.

---

9 μέν σου cod.: an μὲν σοῦ scribendum? παρ' seclusi **13** προσθήσομεν cod.: corr. Lampros **16** κρατύναι cod.: corr. Lampros / Ep. 48 **1** ⟨Θεοδώρου⟩ scripsi: τὰ ἐκ τοῦ βασιλέως ἀντίγραφα cod.: titulus ex epistula praecedente excisa ad nostram epist. a scriba quodam adiectus est, v. supra Regesta ad epist.

θαρὰν καὶ ἀπερίσπαστον διαγωγὴν ἀπόμοιράν τινα ἀναλίσκειν τοῦ χρόνου μου τῆς ζωῆς καὶ σχολάζειν κἂν πρὸς βραχὺ ἀπὸ τῶν τοῦ βίου περιολκῶν καὶ συγχύσεων.

Ὅτι δὲ ἐν τῷ ἐκζητεῖν τινα τὸν Θεὸν οὐδὲ τῶν τοῦ σώματος ἀναγκαίων χρειῶν προσγίνεται ἔνδεια, δῆλον ἀπὸ τῆς ἐνταῦθα διαγωγῆς οὐκ ἐμοῦ μόνον, ἀλλὰ καὶ τῶν συσκήνων ἐμοί. Ἔστι γὰρ ἡμῖν καὶ λαχάνων φορὰ καὶ κῆποι δωροφοροῦντες καὶ τέρπουσαι ὑποκείμεναι ἄρουραι ὥσπερ ἔκ τινος περιωπῆς οἷόν τι πέλαγος ὁμαλὲς καθορώμεναι. Οὐ μόνον δὲ ταῦτα, ἀλλὰ καὶ τὰ τῆς ὑπερορίας ἡ φιλία δοκιμάζει μοι, οἷς ἐμαυτόν τε καὶ τοὺς συνόντας ἑστιῶν μείζονα ἐμαυτὸν ἡγοῦμαι τῶν στενοχωρουμένων τοῖς θησαυροῖς καὶ τὰς μεγάλας καρπουμένων ἀρχάς.

7–9 ἀπερίσπαστον διαγωγὴν … καὶ σχολάζειν – συγχύσεων: cf. Ephr. Syr. Septem sunt occupat. monachi vol. 5 p. 383, 1–2 Phrantzolas: Πρώτη ἡσυχία, ἀπερίσπαστον διαγωγὴν ἔχουσα, ἀπέχουσαν πάσης μερίμνης βιωτικῆς **8–9** σχολάζειν … ἀπὸ τῶν τοῦ βίου περιολκῶν: cf. Hermiae In Plat. Phaedr. scholia p. 19, 1–2 Couvreur ≅ Schol. in Plat. Phaedr. 227b (bis) ἀσχολίας Greene: Ἀσχολία μὲν οὖν λέγεται (μὲν – λέγεται om. Schol.) ἡ περὶ … τὸν θνητὸν βίον περιολκὴ **10–11** Ὅτι – ἔνδεια: e Ps. 33, 11: οἱ δὲ ἐκζητοῦντες τὸν κύριον οὐκ ἐλαττωθήσονται παντὸς ἀγαθοῦ; cf. etiam (de sensu) Matth. 6, 33 et Luc. 12, 31 **10** ἐκζητεῖν – Θεὸν: cf. Ps. 13, 2: ἢ ἐκζητῶν τὸν θεόν **11** χρειῶν … ἔνδεια: cf. Orig. Contra Celsum IV, 76, 21 Borret = eiusd. Philocal. 20, 4, 21 Robinson: ἡ δὲ τῶν χρειῶν ἔνδεια **13** λαχάνων φορὰ: cf. Liban. Or. 11, 227 Foerster: τὸ πέρυσιν εἰς λαχάνων φορὰν σκαπτόμενον **13–14** ὑποκείμεναι ἄρουραι: cf. Io. Chrys. In Matth. *PG* 57, 467, 53–54 = Catena in Matth. (I 100, 33 – 101, 1 Cramer): τὴν ὑποκειμένην ἄρουραν **14–15** ὥσπερ ἔκ τινος περιωπῆς … καθορώμεναι: cf. Liban. Or. 11, 106 Foerster: καὶ βλέπων ὥσπερ ἔκ τινος περιωπῆς **16–18** μείζονα – ἀρχάς: e Liban. Ep. 1252, 5 Foerster: οἶμαι δὲ καὶ αὐτόν σε νῦν τὴν ἐκ τῆς πενίας ἡδονὴν ἔχειν μείζω τοῖς γινομένοις ἢ τοὺς τὰς ἀρχὰς ἐκκαρπουμένους **17** τῶν στενοχωρουμένων τοῖς θησαυροῖς: cf. Basil. Caes. Sermo de contubern. (sp.) *PG* 30, 820A: Μὴ γὰρ στενοχωρίαν παρεῖχέ σοι ἐν θησαυροῖς σοφίας σου φυλαττόμενα; Nic. Greg. Hist. Rom. 2, 811, 16–18 Schopen: τὰ ταμιεῖα ἐκεῖνα, ὁπόσα … θησαυροῖς ἐστενοχωροῦντο; cf. supra 7, 52–53 et app. font. ad l.

49. Τοῦ αὐτοῦ

Οὐκ οἶδα τίνα χρὴ μεμφθῆναι, πάτερ πνευματικέ, εἴτε ὡς ὀλιγόψυχον ἐμέ, εἴτε ὡς ῥάθυμον σέ. Πλήν, ὅπως ἂν ᾖ, ἀσχάλλω μὴ μαθὼν τὴν διοίκησιν τῶν ἀνατεθεισῶν σοι περὶ ἐμοῦ ὑποθέσεων. Ὅμως, κἂν ὀλιγώρως προήχθην ῥαθυμίας σοι ἐπενεγκεῖν ἔγκλημα, ἀλλ' οἶδα ὅτι οὐδὲν αὐτὸς τῶν δυνατῶν ἐξ ὀλιγωρίας ἐνέλιπες, ἀλλ', ὡς ἔοικεν, ἡ τῶν πραγμάτων ταραχὴ καὶ τῆς περὶ ταῦτα βραδυτῆτος αἰτία γεγένηται. Ὅμως καὶ ἀπὸ τοῦ νῦν εἰς πάντα τὸ ἐλλεῖπον ἐκπλήρωσον καὶ περὶ πάντων λεπτομερῶς γνωρίσαι μοι καταξίωσον καὶ ἐν ταῖς εὐχαῖς μὴ ἐπιλάθῃ μου.

50. Τοῦ αὐτοῦ

Εἰ καὶ ἡ φιλία πρόφασις ἀρκοῦσα ἦν ἀεὶ μόνη εἰς τὸ γράφειν σε, προσφιλέστατε ἀδελφέ, νῦν, ὅτε ἡ χρεία συνέζευκται, τίς ἀπολογία ἐξαιρήσεται μέμψεως τὸν μὴ γράφοντα; Τοίνυν ἐγὼ καὶ τὸν ἐμαυτοῦ θεραπεύων ἔρωτα τῆς ψυχῆς καὶ μέμψεις ἐκκλίνων, ἡνίκα ἂν καὶ διακομιστὴν εὐπορήσω λαβεῖν, γράφω καὶ προσαγορεύω σε τὴν φιλτάτην μοι κε-

---

Ep. 49–50 Ep. 54–55 apud Lampros

Ep. 49 **3** ἀσχάλλω μὴ μαθὼν: cf. Io. Chrys. In Ep. ad Philipp. *PG* 62, 243, 39–40: καὶ τοὺς περὶ ἀναστάσεως μαθόντες λόγους ἀσχάλλομεν ἔτι et Theod. Stud. Ep. 287, 15 Fatouros: πῶς δὲ ἕξει τὰ καθ' ὑμᾶς ἔτι ἀσχάλλω **3–4** τὴν – ὑποθέσεων: cf. Euseb. Comm. in Ps. *PG* 23, 625D: πονηραῖς καὶ φαύλαις δυνάμεσι τὴν τοῦ παντὸς διοίκησιν ἀνατεθείκασιν **4–6** Ὅμως – ἐνέλιπες: cf. infra 50, 7–8 **5** ῥαθυμίας … ἔγκλημα saepius, cf. Basil. Caes. Ep. 152, 1–2 Courtonne: Ἄλλῳ μέν τινι μὴ ἐπιστέλλων, τάχα ἂν δεξαίμην δικαίως ἔγκλημα ῥᾳθυμίας ἢ λήθης **6** οὐδὲν – ἐνέλιπες: Greg. Naz. Or. 43, 2, 13–14 Bernardi: Οὐ γὰρ ὀλιγωρίᾳ τὸ εἰκὸς ἐνελίπομεν **8** τὸ ἐλλεῖπον ἐκπλήρωσον: Xenoph. Cyrop. 4, 5, 39 Marchant: τὸ ἐλλεῖπον ἐκπληρώσατε; cf. Procli In Plat. rem publ. 2, 73, 16 Kroll: ἐπιτρέπει τὸ ἐλλεῖπον ἐκπληροῦν / Ep. 50 **4–5** θεραπεύων ἔρωτα: saepius, cf. Procop. Gaz. Ep. 132, 11 Garzya-Loenertz: γράμματα δεξάμενος παρὰ σοῦ καὶ θεραπεύσας τὸν ἔρωτα **5–6** μέμψεις ἐκκλίνων … γράφω καὶ προσαγορεύω σε: e Basil. Caes. Epist. 74, 1, 25–28 Courtonne: Ἐπέστειλαν οὖν ἐπείγοντες ἡμᾶς οἱ πολῖται, καὶ ἀνάγκη ἀπαντᾶν … τὴν ἐκ τῆς ἀπολείψεως μέμψιν ἐκκλίνοντας; de μέμψιν ἐκκλίνειν cf. etiam Choric. XXIII,2 50 Foerster-Richtsteig: διὰ τοῦτο τὴν προσήκουσαν μέμψιν ἐκκλίνεις et Catenam in Lucam (typus B) (II 111, 23–24 Cramer): οὐχ ὅπως ἐκκλίνῃ τὴν ἄφρονα μέμψιν

Ep. 49 **8** καὶ ἀπὸ cod.: κἂν ἀπὸ scr. Lampros (fort. recte)

φαλήν. Σὺ δέ, εἰ μήτε ῥαθυμίας μήτε φιλίας ὀλιγωρίας ἐγκλήματι βούλει ὑποπεσεῖν, πρὸς ἀμφότερα δίδου σαυτόν, πρὸς τὸ καὶ τὰς φιλικὰς ἀξιώσεις ἀποπληροῦν καὶ τὰ διοικούμενα διὰ γραμμάτων δηλοῦν, ὡς, ὁπότερον ἂν ἐλλείψῃ, κολοβὴν τὴν χάριν ποιεῖ καὶ ὄντως ἄχαριν. Ἀλλὰ τούτων μὲν οὐδέτερον εἰκάζειν ἐπὶ σοὶ χρή, ἀλλὰ τὸν τῶν πραγμάτων ὄχλον καὶ τὴν ἐκ τῆς ἔναγχος ἀναρραγείσης κακίας ταραχὴν ἡγήσασθαι ποιῆσαι τὴν ἀναβολήν, νῦν δὲ ὅσον οὔπω καὶ πάντα ἀπηρτισμένα προσδέχεσθαι.

Τούτοις ἐγὼ τοῖς λογισμοῖς ψυχαγωγῶν ἐμαυτὸν ἐλπίζω μὴ δόξαι τοῦ ὄντος κακὸς στοχαστής. Πλὴν εἴη Κύριος ὁ Θεὸς εἰς αἴσιον πέρας διεξάγων σου τὰ πράγματα, καὶ οὐδὲν ἡμεῖς πολυπραγμονήσομεν.

51. Εἰς τὸν βασιλέα

Ὥσπερ οἱ διὰ χρόνου φίλον ἰδόντες ἀπόδημον φιλοφρόνως τε καὶ περιχαρῶς ὑποδέχονται καὶ περὶ πολλοῦ ποιοῦνται καὶ κατασπάζονται, οὕτω δὴ ἐγώ, ποθούμενε δέσποτα, διὰ χρόνου πάλιν τὸν συνήθη τῆς βασιλείας σου ἄγγελον, τοὺς ποθεινούς σου λόγους φημί, θεασάμενος ἡδέως τε διετέθην καὶ περιεπτυξάμην καὶ κατεφίλησα μάλιστα τὸ πρότερον ἦθος καὶ τὴν ἀρχαίαν χρηστότητα καὶ ἡδονὴν καὶ γλυκύτητα μετὰ τοῦ φιλανθρώπου τρόπου καὶ ταπεινοῦ ὁρῶν διασῴζοντας· οὐδένα ⟨γὰρ⟩ ὄγκον ἀπὸ τοῦ προ⟨σ⟩τεθέντος μεγέθους

Ep. 51 Ep. 56 apud Lampros

7–8 Σὺ – ὑποπεσεῖν: cf. supra 49, 4–6 **10** κολοβὴν – ποιεῖ: cf. Adamant. Iud. Physiogn. epit. Matrit. 48, 14–15 Foerster: οὐ θέμις διὰ λόγων … κολοβοὺς τὰς φιλικὰς ἀπεργάζεσθαι χάριτας τὴν χάριν … ὄντως ἄχαριν: cf. Ephr. Aen. Chron. 1690–1 Lampsides: καὶ πείθεται δὴ βασιλεὺς δοῦναι χάριν | ἄχαριν ὄντως καὶ λίαν ψυχοφθόρον; cf. etiam Aesch. Ag. 1545–6 West: … ἄχαριν χάριν ἀντ' ἔργων μεγάλων etc. **12** ἐκ τῆς ἔναγχος + substant. (κακίας): cf. Themist. ⟨Φ⟩ιλόπολις l. 6 Schenkl-Downey-Norman: ἐκ τῆς ἔναγχος παραιτήσεως et Greg. Naz. Ep. 39, 2 Gallay: ἐκ τῆς ἔναγχός μοι γεγενημένης πρὸς αὐτὸν συνουσίας **15** Τούτοις – ἐμαυτὸν: e Choric. X,2 86 Foerster-Richtsteig: παντοίοις αὑτὸν ψυχαγωγῶν λογισμοῖς **16** τοῦ ὄντος … στοχαστής: cf. Philostr. Flav. Vitae sophist. 1, 481, 3–4 Kayser: μυρίοις ἀστέρων στοχαζόμενοι τοῦ ὄντος, Procli In Plat. Tim. 1, 215, 1–2 Diehl: οὐ γάρ που σωφρονοῦντας εἰκὸς μὴ τοῦ ὄντος στοχάζεσθαι **17** καὶ – πολυπραγμονήσομεν: saepius, cf. Dio. Cass. Hist. Rom. 42, 33, 2 Freyburger-Galland: καὶ οὐδὲν τῶν προγενομένων ἐπολυπραγμόνησεν etc.

Ep. 50/51 **11** οὐδ' ἕτερον cod.: coniunxit Lampros **13** ὅσον: primum ο in rasura / **3** περιπολλοῦ cod.: corr. Lampros **8–10** διασῴζοντας· οὐδένα ⟨γὰρ⟩ ὄγκον ἀπὸ τοῦ

ὑπέφαινον. Διὸ καὶ ὡς ἥδιστα διατεθεὶς ἐπ’ αὐτοῖς ἐπηυξάμην εὐτυχῆσαι τὴν πολιτείαν Ῥωμαίων καὶ ἐπὶ χρόνοις πολλοῖς ἔχειν τὸν τούτων πατέρα ἄρχοντα καὶ προστάτην καὶ βασιλέα αὐτῆς, οὕτω τὸ βάρβαρον καὶ τραχὺ τῆς ἐξουσίας εἰς ἦθος ἥμερον καὶ φιλάνθρωπον ἀμειψάμενον.

Ἡ δὲ τῶν στίχων ἐπιταγὴ ἐν τῇ πρώτῃ σχολῇ οὐκ ὄκνον ἐμοὶ ἀλλ’ ἡδονὴν ἐνεποίησεν· ἀπὸ γὰρ τῆς ἀγοραίου συγχύσεως καὶ τοῦ κατακλυσμοῦ τῶν ἀκαίρων τῆς πόλεως ὁμιλιῶν νῦν εἰς ἐμαυτὸν συσταλεὶς καὶ μόνοις τοῖς ἱεροῖς ὕμνοις καὶ τοῖς βιβλίοις ἀσχολούμενος, ἡδέως τὰ τοιαῦτα δέχομαι ἐπιτάγματα καὶ ταχέως ἐπιτελῶ. Εἰ γὰρ καὶ μὴ ἀξίως τοῦ κελεύοντος δύναμαι, ἀλλ’ οὖν, ὡς δύναμαι, βούλομαι. Ὅθεν καὶ τούτους ἡ τὴν πρόσταξιν ἐνεγκοῦσα ἡμέρα γεγονότας εἶδεν· ἀλλ’ ἡ βραδυτὴς ἐκ τοῦ διακομιστοῦ ἀπορεῖν, οὐχὶ ἐκ τοῦ τὸν γράφοντα ὑστερεῖν. Εἴ τι οὖν ἄλλο ἔστι σοι, δέσποτα, ἐπεί σοι ἡ τῶν ἐμῶν ἐκγόνων ἀμορφία οὐκ ἔστιν, ὡς ὁρῶ, ἀηδής, κέλευε, καὶ τὸ πρόθυμον οὐκ ἐκλείψει τοὐμόν.

Εἴη δὲ ὁ Θεὸς εἰς πᾶν ἀγαθὸν συνεργῶν σοι καὶ πρὸς τὸ ἀρεστὸν αὐτῷ κατευθύνων σου τὴν ἀρχὴν καὶ τὰ πράγματα· καλὸν γὰρ εἰς

Ep. 51 **10** ὡς ἥδιστα διατεθεὶς: Io. VI. Cantacuz. Hist. 3, 336, 5–6 Schopen: Καντακουζηνὸς δὲ ὁ βασιλεὺς ἥδιστα διετεθεὶς πρὸς τὰς ἐπαγγελίας; cf. supra l. 6 ἡδέως τε διετέθην **11–14** τὸν … ἄρχοντα – ἀμειψάμενον: cf. Herodiani Hist. Ab excessu divi Marci 6, 1, 6 Stavenhagen ≅ Suid. Lex. α 1124, 4–5 Adler ≅ Io. Antioch. fr. 140, 6–7 Müller = Const. VII. De virtut. et vitiis 1, 193, 20–21 Büttner-Wobst-Roos: ὑπῆρχε δέ τι (ὑ. δὲ αὐτῷ Suid., Io. Ant. et Const.) καὶ φυσικὸν ἦθος πρᾷον καὶ ἥμερον τῷ Ἀλεξάνδρῳ (om. Suid., Io. Ant. et Const.) ἔς (εἴς Io. Ant. et Const.) τε τὸ φιλάνθρωπον πάνυ ἐπιρρεπές **17** τῶν – ὁμιλιῶν: cf. Io. Chrys. In Genes. *PG* 53, 262, 50–51: εἰς ὁμιλίας ἀκαίρους καὶ ἀνωφελεῖς τὸν καιρὸν καταναλίσκειν νῦν – συσταλεὶς: Greg. Naz. Ep. 87, 4 Gallay: καὶ εἰς ἡμᾶς αὐτοὺς συσταλῆναι et ib. 153, 2: Εἰς ἐμαυτὸν συσταλήσομαι; cf. etiam Plut. De latenter vivendo 1129E Pohlenz-Westman: καὶ συσταλεὶς ὁ λογισμὸς εἰς αὐτὸν **20** ἀλλ’ οὖν, ὡς δύναμαι, βούλομαι: cf. Stob. Anth. 3, 21, 10 W.-H.: Θεόκριτος ἐρωτηθεὶς διὰ τί οὐ συγγράφει, ὅτι εἶπεν ὡς μὲν βούλομαι, οὐ δύναμαι· ὡς δὲ δύναμαι, οὐ βούλομαι **21** ἡ τὴν – ἡμέρα: Liban. Ep. 840, 3 Foerster: ταῦτα ἐξέβη τῆς αὐτῆς ἡμέρας σὴν ἐνεγκούσης ἐπιστολὴν et Philostr. Flav. Vita Apoll. 8, 27, 4 Kayser: καὶ ἡ τοῦτο ἐνεγκοῦσα ἡμέρα **26** Εἴη – συνεργῶν σοι: cf. Rom. 8, 28: οἴδαμεν δὲ ὅτι τοῖς ἀγαπῶσιν τὸν θεὸν πάντα συνεργεῖ εἰς ἀγαθόν (deinde saepissime praesertim ap. patres)

προ⟨σ⟩τεθέντος μεγέθους ὑπέφαινον scripsi: διασῴζοντος, οὐδένα ὄγκον ἀπὸ τοῦ προτεθέντος μεγέθους ὑπέφαινον cod. **16** ἐνὲποίησαν cod.: ἐνεποίησεν Lampros **23** ἐκγόνων: ο supra ω cod.

τοιοῦτον τέλος ἅπασαν ἐμὴν καταλήγειν ἐπιστολὴν τῇ ψυχῇ σου βουλομένην τὰ ἀγαθά, οὐ τὴν τύχην σου κολακεύουσαν.

52. Τῷ αὐτῷ βασιλεῖ

… οἱ [….]οὶ τ[᾿..] … πόθ[..] ἐμφα … ἐθέλοντες καὶ πάλ[ιν] … […]μείαν τ[…] … [κα]τηκρο[…] … οὖν καὶ ἐγὼ καίτοι μυρίαις ἐπηρείαις καὶ περιστάσεσι [ἀν]θελ[κ]όμενος, ὅμως τοῦ φιλικοῦ {καὶ} καθήκοντος οὐκ ἠμέλησα.

53. Τοῦ αὐτοῦ

Ἐδεξάμην σου τὴν μόνην ταύτην καὶ πρώτην ἐπιστολὴν οὐκ ἔχουσαν ἀδελφάς· οὐ γὰρ ἂν τῇ τοῦ Ἄϊδος κυνέῃ, τὸ δὴ λεγόμενον, συνεκρύβησαν καὶ διέφυγον ἐμέ, τὸν οὐ ῥάθυμον αὐτῶν θηρευτήν. Ἥσθην δὲ ὅμως δεξάμενος, ὅσον ἠνιώμην πρότερον μὴ δεχόμενος. Οὐ γὰρ

Ep. 52–53 Ep. 57–58 apud Lampros

---

29 οὐ – κολακεύουσαν: cf. Suid. Lex. θ 434 Adler: ἑταίρους ποιοῦνται θῶπας πλούτου καὶ τύχης κόλακας et Liban. Ep. 1154, 5 Foerster: τιμᾶν ἔδοξας ἂν ἄνδρα ἑταῖρον, ἀλλ᾽ οὐ κολακεύειν τύχην; cf. etiam Plut. De Alex. Magni fortuna aut virtute 331A Nachstädt-Sieveking-Titchener: οἱ ποιηταὶ κολακεύοντες αὐτοῦ τὴν τύχην προσεῖπον et Ioseph. De bello Iud. 2, 213, 2–3 Niese: οἱ σφοδρότερον κολακεύοντες τὴν τύχην / Ep. 52 **4–5** τοῦ φιλικοῦ – ἠμέλησα: Greg. Naz. Or. 43, 2, 14–15 Bernardi: μή ποτε τοσοῦτον ἀμελήσαιμεν ἢ ἀρετῆς ἢ τοῦ φιλικοῦ καθήκοντος; cf. Theod. Stud. Ep. 282, 2–3 Fatouros: δεδιδαγμένος μὴ ἀτονεῖν τοῦ φιλικοῦ καθήκοντος / Ep. 53 **3–4** οὐ γὰρ – ἐμέ: cf. Greg. Naz. Or. 4, 94, 24–27 Bernardi: Ἀλλ᾽ οὐκ ἔστιν ὅπως ἑαυτὸν ἀποκρύψει … οὐδ᾽ εἰ τὴν Ἄϊδος κυνέην, ὃ δὴ λέγεται, περιθέμενος, Iren. Lugdun. Adv. haeres. 1, 7, 5 (fin.) Harvey = Epiph. Panarion haer. 34, 3, 9 (II 9, 20–21) Holl-Dummer: τὴν Ὁμηρικὴν Ἄϊδος κυνέην αὐτοῖς περιέθηκε, πρὸς τὸ ἀοράτως ἐκφυγεῖν τὸν κριτήν et Hesych. Lex. α 1756 Latte: ⟨Ἄϊδος κυνέη⟩: ἀθάνατόν τι νέφος, ὃ περιβάλλονται οἱ θεοί, ὅταν θέλωσιν ἀλλήλοις μὴ γινώσκεσθαι. νεφέλη ἀφανής, ἣν ὑποδυσάμενοι οἱ ⟨θεοὶ⟩ ἀθεώρητοι γίνονται ἀλλήλοις; Ἄϊδος κυνέη primo ap. Hom. Il. 5, 845 et Hesiod. Scut. 227 Solmsen; deinde saepius praesertim apud lexicographos **4–5** Ἥσθην – δεχόμενος: cf. Basil. Caes. Ep. 134, 1, 9–12 Courtonne: ἐπειδὴ ἔλαβον εἰς χεῖρας τὴν ἐπιστολὴν καὶ ἀνέγνων αὐτήν, οὐχ ἥσθην μᾶλλον τοῖς ἐπεσταλμένοις ἢ ἠνιάθην, τὴν ζημίαν, ὁπόση γέγονεν ἡμῖν κατὰ τὸν τῆς σιωπῆς χρόνον, διαλογιζόμενος et Liban. Ep. 224, 1 Foerster: Οὔτε ἥσθην οὔτ᾽ ἠνιάθην οὐδεπώποτε οὕτως ὡς νῦν ἀμφότερα

Ep. 52 **29** κολακεύουσαν Lampros: κολακεύοντος cod. / epistula erasa vix legitur: solum titulum perperam legit Lampros **2** πάλ[ιν] supplevi **4** [ἀν]θελ[κ]όμενος supplevi {καὶ} delevi / Ep. 53 **3** κυνέη cod.

ἠξίουν μετὰ τῶν ἄλλων καὶ σὲ μεταβάλλεσθαι, οὐδέ τῳ πρὸς ἄλλοις μᾶλλον ἢ λόγοις εἶναί σε εὕρισκον, ἵν' ἐπ' ἐκείνῳ τὴν γνώμην ἐναπερείσωμαι καὶ σοὶ τὴν ⟨συγ⟩γνώμην μνηστεύσω. Ἀλλ' αὐτὸ τοῦτο τὸ λόγοις συζῆν σε εἶτα πρὸς τοὺς πάλαι συνήθεις ἀποσιωπᾶν διδάσκοντος ἦν ὡς οὐδ' ἡ παρ' ἐκείνων σοι καταθυμίως ἔλθοι γραφή. Ὅθεν ἡγησάμενος μὴ χρῆναι τηνάλλως διενοχλεῖν ἐσιώπησα· μίαν γὰρ ἐπιστήμην φασὶ τοῦ βαλεῖν τε καὶ λαβεῖν. Ἐπεὶ δὲ νῦν μετὰ τοῦ εὐφυοῦς τῶν ἐπῶν ὀνειδισμοῦ τὴν λογοτόκον διάνοιαν ὡς πυρίτιν λίθον εὖ μάλα στερρῶς ἔπαισας, τὰ σπινθηροβόλα ταῦτα μικρὰ καὶ διεσπασμένα καὶ ἀμυδρά σοι ἀπεκυήθη λογάρια, οὔτε ἀλέαν ἡλιακὴν οὔτε φῶς σοι, ὡς ἔγραψας, ἐπιπέμποντα, ἀλλὰ γνώμην μόνην φιλικὴν ὑπεμφαίνοντα. Ἐγὼ γὰρ ὅτι πρὸς πάντας σχεδὸν τοὺς ἀρετῇ καὶ λόγῳ συζῶντας λευκὴ στάθμη, τὸ παροιμιῶδες, εἰμὶ οὐ δεῖ σε δὴ πάντως μαθεῖν· ὀλίγοις γὰρ τῶν εἰδότων τἀμὰ ἠγνοῆσθαι τοῦτο φημί. Εἰ δὲ πολλάκις διά τινας περιστάσεις καὶ ἀνθολκὰς τῆς περὶ τὰ φίλα σπουδῆς ἡμεῖς ἐκκρουόμεθα, ἀλλ' οἱ πλείονι συζῶντες σχολῇ πλείονα δὴ τὰ τῆς φιλίας ἅμματα πλέκειν καὶ μᾶλλον ἐκτείνειν καὶ διατοῦτο ἐπιστρέφειν τε καὶ

---

8 καὶ σοὶ – μνηστεύσω: Synes. Catast. II p. 290, 1–2 Terzaghi: ᾧ … τὴν συγγνώμην ἐμνήστευσε; cf. Schol. in Demosth. or. 18, 14 Dilts: τῇ κοινότητι τοῦ πάθους τὴν συγγνώμην μνηστεύων **11–12** μίαν – λαβεῖν: Plut. De audiendo 38E Paton-Wegehaupt-Gärtner: τοῖς μὲν σφαιρίζουσιν ἅμα τοῦ βαλεῖν καὶ τοῦ λαβεῖν τὴν σφαῖραν ἡ μάθησις **12–15** Ἐπεὶ – λογάρια: e Greg. Naz. Ad Iulian. tributor. exaequat. (Or. 19) *PG* 35, 1045C: καί φασιν οὐκ ἀνήσειν, ὥσπερ σιδήρῳ πυρῖτιν λίθον, παίοντες ἡμᾶς τοῖς ὀνείδεσιν, ἕως ἂν ἐκ μικροῦ σπινθῆρος τὸν τῶν λόγων πυρσὸν ἀνάψωσιν; cf. et eiusdem Or. 2, 40, 15–17 (SC 247) Bernardi: εἴ τις αὐτῶν ἅψαιτο λόγος, ἢ οἴκοθεν ἢ ἔξωθεν κρούσας καιρίως ὥσπερ σίδηρος πυρίτην λίθον τὴν ἐγκύμονα φωτὸς διάνοιαν … **15–16** οὔτε ἀλέαν – ἐπιπέμποντα: e Clem. Alex. Strom. VI 12, 104, 1 Descourtieux: οἷον ἀπαυγάσματος νοεροῦ καθάπερ ἡλιακῆς ἀλέας ἐναποσημαίνεταί τι … φῶς ἡνωμένον ψυχῇ **17–18** Ἐγὼ – εἰμὶ: cf. Mantissa proverb. 1, 29 (CPG II 748) Leutsch: Ἀτεχνῶς εἰμὶ στάθμη λευκή: ἐπὶ τῶν ἀληθινὴν ὁμολογούντων φιλίαν; cf. Plat. Charm. 154b Burnet: Ἐμοὶ μὲν οὖν, ὦ ἑταῖρε, οὐδὲν σταθμητόν· ἀτεχνῶς γὰρ λευκὴ στάθμη εἰμὶ πρὸς τοὺς καλούς **19–21** Εἰ δὲ – ἐκκρουόμεθα: e Liban. Ep. 647, 1 Foerster = Ep. Basil. et Liban. commerc. 25, 1 Foerster: ἀλλ', οἶμαι, πολλοῖς ἂν ἄνθρωπος ἐκκρουσθείη σπουδῆς ἄλλως τε καὶ ἐν πόλει τοσαύτῃ καὶ κλύδωνι μεγάλῳ τάχα που καὶ ἡμᾶς περικλύζοντι **21–22** πλείονα – πλέκειν: cf. Mich. Apost. Coll. paroem. II 61 (CPG II 280): Ἅμματα πλέκεις; idem prov. etiam ap. Plut. De proverbiis Alexandr. (sp.) fr. 48 Crusius, Suid. Lex. α 1459 Adler = ib. 1510, ib. κ 454 = ib. π 1516 = Ps.-Zonar. Lex. α 153 (s. v. Ἅμματα) Tittmann

---

6 οὐδὲ τὸ cod.: οὐδέ τῳ scripsi **7** ἐπ' ἐκεῖνα cod.: ἐπ' ἐκείνῳ scripsi **7–8** iteratio vocis τὴν γνώμην in cod. suspicionem excitat; καὶ σοὶ τὴν ⟨συγ⟩γνώμην μνηστεύσω scripsi coll. Synes. Catast. II (v. supra app. font. ad l.) **13** πυρίτιν cod.: an πυρίτην vel πυρῖτιν scribendum? **21** δὴ: ἡ p. c. cod. alt. m. et alt. atramento

συσφίγγειν πρὸς ἑαυτοὺς τὸ τῆς φιλίας πρὸς ἄλλο διολισθαῖνον καὶ διαρρέον ὀφείλουσιν.

54. Τοῦ αὐτοῦ

Ἀττικὰ μέν σου τῆς γλώσσης τὰ ῥήματα, λαμπρὰ δὲ καὶ σατραπικὰ τὰ τῆς φιλίας σου σύμβολα καὶ σχεδὸν ἐκδιαίτησιν κατηγοροῦντα φιλοσοφίας· οὕτως ὑπερῆρτο τοῦ λιτοῦ καὶ μετρίου. Καί, ὡς ἔοικε, μὴ ἀρκούμενος τῷ τοῖς λόγοις μόνον νικᾶν, ἠθέλησας πολλῷ τῷ περιόντι καὶ τοῖς ἔργοις κρατεῖν. Ἐγὼ δέ, εἰ καὶ διὰ τὸ φιλεῖν ἀμφότερα ἀποδεχόμενος (ἴδιον γὰρ ἀεὶ ποιοῦμαι τὸ τῶν φίλων εὐδόκιμον) ἀλλ' οὖν ἀφανῶς ἀνιῶμαι καὶ ὑπερείπομαι τῷ μηδ' ἐν ἑτέρῳ δύνασθαι πρὸς τὸ ἴσον ἐλθεῖν. Ὅμως καὶ τῷ νικοποιῷ συμβόλῳ οὐχὶ προσδοκωμένην, ἀλλ' ἤδη γενησαμένην, τὴν ἀνάστασιν ἑωρτάσαμεν, καὶ τοῦ τῆς ἀγάπης σου μύρου, ὅτε καὶ τοῖς δεσποτικοῖς διεχεῖτο ποσί, κατευωδιασθέντες ὠσφράνθημεν, καὶ τῷ τῆς κεφαλῆς καλύμματι ὡς περικεφαλαίᾳ

Ep. 54 Ep. 59 apud Lampros

23–24 διολισθαῖνον καὶ διαρρέον: de verbis cf. Melet. De nat. hom. p. 55, 28–29 Cramer (AGOx. 3): ὥς τε μὴ διολισθαίνειν καὶ διαρρεῖν διὰ τὴν φυσικὴν ὑγρότητα /
Ep. 54 **5–6** πολλῷ τῷ περιόντι … κρατεῖν: saepius, cf. Thuc. Hist. 6, 55, 3 Jones-Powell: πολλῷ τῷ περιόντι τοῦ ἀσφαλοῦς κατεκράτησε, Phil. Iud. De posterit. Caini 161 Wendland: πολλῷ τῷ περιόντι τὰ ἄλογα κεκράτηκεν, Liban. Decl. 15, 1, 20. 4–6 Foerster: πολλῷ δὲ τῷ περιόντι νικῶ τούτους ὧν σὺ δι' ἀγῶνος κρατεῖς etc. **6** τοῖς ἔργοις κρατεῖν: cf. Io. Chrys. In Matth. *PG* 58, 584, 29: ἐκείνη δὲ τοῖς ἔργοις ἡμῶν κρατεῖ **10–12** τοῦ – ὠσφράνθημεν: cf. Sozomeni Hist. eccles. 9, 2, 14 Bidez-Hansen: καὶ μύρων εὐωδίας ὠσφράνθη **10–11** τοῦ – μύρου: cf. Athan. Fragm. var. *PG* 26, 1252C: οὐκ ἔπνεε τὸ μύρον τῆς ἀγάπης et Theodoret. Interpr. in Ps. *PG* 80, 1912B: Ἐκείνῳ … ἔοικε τῷ μύρῳ τῆς ἀγάπης τὸ χάρισμα **11–12** κατευωδιασθέντες ὠσφράνθημεν: cf. Gen. 8, 21: καὶ ὠσφράνθη κύριος ὁ θεὸς ὀσμὴν εὐωδίας; idem ap. Phil. Iud. De congressu erudit. gratia 115 Wendland: τὸ ἐφύμνιον ᾄσεται Μωυσῆς λέγων· «ὠ. κ. ὁ. εὐ.»; deinde saepius praesertim apud patres **12–13** τῷ – σωτηρίῳ: Ephes. 6, 17: καὶ τὴν

Ep. 54 **5** τὰ τοῖς λόγοις cod. p. c.: τῶ τοῖς λόγοις cod. a. c.: tacite corr. Lampros **8** ἀπερείπομαι cod.: ὑπερείπομαι conieci (cf. Plut. Galba 29, 5, Pompeius 74, 5, Fabius Maximus 19, 5 Ziegler etc.): ἀπερείδομαι coni. Lampros τὸ μὴ δ' cod.: τῷ μηδ' scripsi ἶσον cod. a. c.: ἴσον cod. p. c. (atramento nigro) **10** γενησομένην cod.: γενησαμένην scripsi **12** ὠσφράνθημεν: an εὐφράνθημεν scribendum? περικεφαλαίωι cod.: περικεφαλαίᾳ scripsi

σωτηρίῳ ἐν τῇ τοιαύτῃ ἑορτῇ κατὰ τὴν εἰσήγησιν ἐλαμπρύνθημεν, καὶ πανταχόθεν ἡμῖν ἀναστάσιμον ἐχρηματίσας ἀγαλλίαμα.

Εὔχομαι οὖν, εἰ καὶ ἐν τοῖς γραφομένοις ὑπορρέω καὶ πρὸς τὸ ἔλαττον ἔρχομαι, κἂν ἐν τοῖς δωρουμένοις μὴ φαίνεσθαι δεύτερος, ἵνα μὴ μετὰ τοῦ δυστυχεῖν καὶ μικρολογεῖσθαι δοκῶ.

55. Τοῦ αὐτοῦ

Λίαν μου διαχέας καὶ μεταβαλὼν τῆς ψυχῆς τὸ λυπούμενον ἐν ἀρχῇ τῆς θαυμασίας ὑμῶν ἐπιστολῆς, ἀδελφέ, οἷς τὰ τῆς παραμυθίας ἐκέρασας φάρμακα, πάνυ τοῖς τελευταίοις συνέστειλας καὶ δάκρυα συνεκίνησας οὕτως ἐναργῶς τοῦ ἀγαθοῦ καὶ πιστοῦ φίλου τοῖς λόγοις διεξελθόντος καὶ τὰ τῆς ψυχῆς ἀγαθὰ καὶ τὰ τοῦ σώματος ἀλγεινά. Πλὴν ἐπὶ πᾶσι χάριν ὁμολογεῖν Θεῷ κελευόμενοι ἀναγκαίως καὶ τῆς λύπης καὶ τῆς χαρᾶς τὴν ἀμετρίαν κολάζειν ὀφείλομεν παραχωροῦντες τοὺς

Ep. 55 Ep. 60 apud Lampros

περικεφαλαίαν τοῦ σωτηρίου δέξασθε, Is. 59, 17: καὶ περιέθετο περικεφαλαίαν σωτηρίου ἐπὶ τῆς κεφαλῆς, 1Thess. 5, 8: καὶ περικεφαλαίαν ἐλπίδα σωτηρίας et deinde saepius praesertim apud patres; in connectione cum S. Cruce (ut in nostro textu l. 9 τῷ νικοποιῷ συμβόλῳ) cf. Ps.-Sym. Chron. p. 84, 12–15 Bekker: καὶ τὸν μὲν ἕνα περικεφαλαίαν σωτήριον … κατεκόσμησε προστάξας … καὶ τοῦ σταυροῦ τύπον ἐγχαράττεσθαι et Mich. Psell. Encom. in matr. 1443–4 Criscuolo: τὸ τοῦ σταυροῦ τρόπαιον, τὴν περικεφαλαίαν τοῦ σωτηρίου **15–16** εἰ καὶ – ἔρχομαι: cf. Basil. Caes. Hom. in Ps. 44. *PG* 29, 388B: πάλιν ἄρχεται κατὰ μικρὸν ὑφαιρεῖν πρὸς τὸ ἔλαττον, ὑπορρεούσης αὐτῷ λεληθότως τῆς τοῦ σώματος ἕξεως / Ep. 55 **2** Λίαν – λυπούμενον: e Greg. Nyss. Vita s. Macrinae 22, 12–13 Maraval: πάλιν τοῖς καλοῖς ἐκείνοις λόγοις διαχέουσα τῆς ψυχῆς τὸ λυπούμενον **3–4** τὰ τῆς παραμυθίας … φάρμακα locus communis in saec. 4.–8. praesertim apud patres **4** καὶ δάκρυα συνεκίνησας: Liban. Or. 17, 34 Foerster: ὦ πολλὰ συγκινήσας ἐπὶ σαυτῷ δάκρυα; cf. etiam Alexias prol. IV 1 (14) Reinsch-Kambylis: ἀλλ' ἐς δάκρυα τὸν ἀκροατὴν συγκινήσειε **6–7** ἐπὶ – Θεῷ: cf. Officium s. Pentec. p. 601, 60 (u. l.) Goar: σοὶ χάριν ἐπὶ πᾶσιν ὁμολογοῦμεν; cf. etiam 1Thess. 5, 18: ἐν παντὶ εὐχαριστεῖτε **8** τῆς χαρᾶς – ὀφείλομεν: e Plut. Regum et imperat. apophth. (sp.?) 193A-B Nachstädt-Sieveking-Titchener = Georg. Mon. Chron. p. 235, 4–5 de Boor: διὸ σήμερον κολάζω τὴν ἀμετρίαν τῆς χαρᾶς

Ep. 55 **13** σωτηρίῳ cod.: fort. σωτηρίου scribendum coll. font. (v. app. font. ad l.) / **5** τοῖς λόγοις scripsi: τοὺς λόγους cod.

τῶν διοικουμένων λόγους Θεῷ τῷ μόνῳ σοφῷ καὶ κατὰ τὴν ἀνεξιχνίαστον ἄβυσσον τῶν αὐτοῦ κριμάτων διευθύνοντι, ὡς ἂν βούληται, τὰ ἡμέτερα.

56. Τοῦ αὐτοῦ

Εἰ καὶ σοὶ τῶν δι’ εὐχῆς ὑπῆρχεν, ὡς ἔφης, τυχεῖν, ταῦτα δὲ εἶναι ἐβούλου τὰ γράμματα τὰ ἐμά, ἀλλ’ ἐμοὶ οὔπω τῶν ἐπιθυμουμένων, οἵτινες ἐστὲ ὑμεῖς, ὑπῆρξε τυχεῖν καὶ οὐδὲ τυχεῖν ἐστὶ δι’ εὐχῆς. Ἴσως αἴνιγμα δοκεῖ τὸ λεγόμενον, εἰ ὧν ἐπιθυμῶ οὐκ εὔχομαι τούτων τυχεῖν. Ἀλλ’ εἰς τοιοῦτον ἐγὼ τῷ ὄντι ὑπὸ τῆς ἐνίων χρηστότητος συνελαύνομαι αἴνιγμα, ὥστε διὰ τὰ μισούμενα παρελαύνειν καὶ τὰ φιλούμενα. Εἰ δὲ ἦν εἰλικρινῶς τῶν ἑτέρων θάτερον κατιδεῖν, εἶδες ἂν καὶ γῆρας ἁλλόμενον καὶ νεανιευομένην τὴν πολιὰν καὶ τὴν νόσον ἐξισταμένην καὶ δραπετεύουσαν. Ἐγὼ δὲ τὸν ἐν ταῖς αὐτόθι διακονίαις σύσκηνον ὑμῶν ἐνταῦθα δεξάμενος, πάνυ τὴν ψυχὴν ἐμεμψάμην οὕτως ἀλλοκότως τὰ πράγματα κρίνουσαν. «Διατί γὰρ ἐνταῦθα», ἔλεγον, «μὴ ἐκεῖνον μέν, τοῦτον δὲ ἐκεῖ τῇ παλιμβόλῳ διέρρηξα σφαίρᾳ;»

Ep. 56 Ep. 61 apud Lampros

8–9 παραχωροῦντες – τῷ μόνῳ σοφῷ: ex Orig. Fr. ex comm. in Ep. ad Ephes. 6, 9–10 Gregg = Catena in Ep. ad Ephes. (VI 114, 23–25 Cramer): καὶ οἱ καθ’ ἕνα λόγοι τῶν διοικουμένων εἰσὶν ἐν τῷ τοῦ Θεοῦ Λόγῳ καὶ τῇ Σοφίᾳ αὐτοῦ τοὺς – λόγους: cf. Chrysippi log. et phys. fr. 913, 5–6 von Arnim = Aëtii plac. p. 323, 17–19 Diels = Stob. Anth. 1, 5, 15. 25–27 W.-H.: εἱμαρμένη ἐστὶν ὁ τοῦ κόσμου λόγος, ἢ λόγος τῶν ἐν τῷ κόσμῳ προνοίᾳ διοικουμένων **9** Θεῷ – σοφῷ: cf. Rom. 16, 27: μ. σ. θεῷ et Ep. Iud. 25 (app. crit.) **9–10** κατὰ – κριμάτων: cf. Theodoret. Haeretic. fabul. comp. *PG* 83, 433C = eiusd. Libell. contra Nest. ad Sporac. (sp.) ib. 1156A-B: κατὰ τὴν ἀνεξιχνίαστον (ἀνιχνίαστον Haeret. falso) τῶν τοῦ Θεοῦ κριμάτων ἄβυσσον: e Ps. 35, 7: τὰ κρίματά σου ἄβυσσος πολλή et Rom. 11, 33: ὡς ἀνεξερεύνητα τὰ κρίματα αὐτοῦ καὶ ἀνεξιχνίαστοι αἱ ὁδοὶ αὐτοῦ, qui loci deinde saepius praesertim apud patres; cf. etiam trop. Cassiae Κύριε, ἡ ἐν πολλαῖς ἁμαρτίαις … καὶ κριμάτων σου ἀβύσσους τίς ἐξιχνιάσει; (Follieri II 305) et Ephr. Aen. Chron. 1167–8 Lampsides: ἀλλὰ κριμάτων τὴν ἄβυσσον Κυρίου | τίς ἂν ἱκανῶς ἐξιχνιάσειέ πως; τὴν ἀνεξιχνίαστον ἄβυσσον: cf. Io. Chrys. In Ep. i ad Thess. *PG* 62, 438, 61 (paenult. l.) /
Ep. 56 **9** νεανιευομένην τὴν πολιὰν: Plut. An seni sit gerenda resp. 788F Hubert-Pohlenz-Drexler: πρὸς τὸν ἀρχόμενον ἐν πολιαῖς νεανιεύεσθαι **9–10** καὶ τὴν – δραπετεύουσαν: cf. supra 1, 48 et app. font. ad l. **13** τῇ παλιμβόλῳ … σφαίρᾳ: cf. Plut. De fortuna Roman. 318A 4 Nachstädt-Sieveking-Titchener

---

Ep. 56 **2** ἔφης: η e c. atramento nigro **8** εἰλικρινῆ cod.: εἰλικρινῶς conieci **10** ἡμῶν cod.: ὑμῶν scripsi

Ἀλλ’ εἶπεν ὡς «οὐκ ἦν σοι τούτου τυχεῖν διὰ τὸ ἐκ τοῦ ἑτέρου πίθου, τοῦ χείρονος, οἰνοχοεῖσθαί σοι τὸ ποτόν, ὅπερ οὐκ ἦν, εἰ ἐκεῖνός σοι ἐπεδήμησεν», ἐγὼ δέ, «ἐπεὶ μὴ ἀναμίξ μοι», ἔφην, «οἰνοχοεῖς, εἰ μετὰ ταῦτα εἰλικρινῶς ἐκ τοῦ ἀμείνονος τὸν κρατῆρα κεράσεις μοι, στέργω τὰ παρόντα διὰ τὰ μέλλοντα». Πλὴν δέδοικα μὴ βραχείας οὔσης ἡμῶν τῆς ζωῆς πρὸ τοῦ βλῦσαι τὰ κρείττονα τὸ χρεὼν ἐπιστῇ καὶ οὕτως οὔτε φιλίας οὔτε φιλοσοφίας εἰς κόρον ἡμῖν ἀπολαῦσαι ἐγγένηται.

57. Τοῦ αὐτοῦ

Οἷον ἦν ἄρα τὸ τῆς σοφίας ἀγαθὸν πανταχοῦ νικηφόρον τῷ ὄντι δεικνύον τὸν κεχρημένον αὐτῷ, καθὰ δὴ καὶ σὲ τὸν ἐμοὶ φίλτατον, καίτοι εὐλόγως ἐπὶ τῇ μακρᾷ σιωπῇ αἰτιαθῆναι δοκοῦντα, κρείττω φανῆναι ἐποίησεν καὶ εἰς τοὐναντίον ἐμοὶ τὰ πράγματα περιέστησεν, ὥστε καὶ δίκην ὀφείλειν δοῦναι δοκεῖν οὐ λαβεῖν με νομίζεσθαι ἄξιον. Οὕτως τῇ τῶν λόγων ῥώμῃ καὶ τῆς φρονήσεως τελετὰς ἡμῖν καὶ μυσταγωγίας καὶ προσφωνήσεις ἀπορρήτους καὶ ἀντιγράφων ἐπιστολὰς ἀντανέστησας, καὶ τούτοις, ὥσπερ τισὶ χάραξιν ἢ μηχανήμασιν, ἀθρόως ἀναπλασθεῖσι,

Ep. 57 Ep. 62 apud Lampros

17–18 στέργω τὰ παρόντα locus communis, cf. Ps.-Isocr. Ad Demon. 29 Mathieu-Brémond: Στέργε μὲν τὰ παρόντα, ζήτει δὲ τὰ βελτίω; cf. etiam Sept. sap. sent. Par.$_2$ 110 Tziatzi-Papagianni: τὸ παρὸν ἐπαίνει, ubi plures locos collegi στέργω – μέλλοντα: cf. Georg. Pachym. Relat. hist., IX, 9 (III 247, 18–19) Failler: Καὶ τὸ μὲν παρὸν στέργων, πρὸς τὸ μέλλον δ’ ἀποσκοπῶν **18–19** μὴ … τὸ χρεὼν ἐπιστῇ: cf. Ioseph. De bello Iud. 7, 5, 515 Niese = Euseb. Hist. eccles. III, VI, 12 Bardy: πρὶν ἐπιστῆναι τὸ χρεών **20** φιλοσοφίας … ἀπολαῦσαι: cf. Greg. Naz. Ep. 194, 2 Gallay, Io. Chrys. In Matth. *PG* 57, 38, 39–40, eiusd. De baptismo Christi *PG* 49, 365, 24–26 et ib. 363, 41 – 364, 1 εἰς κόρον ἀπολαύειν + genet. locus communis / Ep. 57 **2** τὸ – ἀγαθόν: cf. Iambl. Protr. p. 21, 14–15 Pistelli: τὸ κοινὸν καὶ διατεῖνον ἐπὶ πάντα τῆς σοφίας ἀγαθὸν et Greg. Nyss. Antirrhet. adv. Apollin. 3, 1. 175. 12 Müller: τὸ ἀγ. τῆς σ. **5** εἰς – περιέστησεν: cf. Dio. Cass. Hist. Rom. 10, 5, 11 Boissevain = Io. Zonar. Epit. hist. 2, 188, 5–6 Dindorf: ἀλλὰ ταχὺ πρὸς τοὐναντίον αὐτῷ περιέστη τὰ πράγματα; cf. etiam Syriani, Sopatri et Marcellini Scholia ad Hermog. status IV p. 661, 16–17 Walz = Anonymi In Hermog. περὶ στάσεων comm. VII p. 553, 20–21 Walz: καὶ εἰς τὸ χεῖρον ἡμῖν τὸ πρᾶγμα περιέστησας; cf. etiam supra 3, 33 et 46, 6–7 **9–11** καὶ τούτοις – λογισμούς: cf. Greg. Naz. Or. 21, 22, 9–12 Mossay-

19 βλύσαι cod.: corr. Lampros χρεῶν cod.: corr. Lampros / Ep. 57 **8** ἐπιστολὰς: επ in rasura **9** τούτους ὥσπέρ τισι cod.: corr. Lampros

κατέσεισας ἡμῶν τοὺς τὴν σιγήν σοι ὡς ἔγκλημα ἐπιφέροντας λογισμούς. Διὰ ταῦτα, εἰ καὶ τῶν λεγομένων τὴν γνῶσιν οὐκ εἶχον σαφῆ – οὐδὲ γὰρ οἶδα ἔξω τῆς χρείας πρός τινας γράψας – ὅμως μὴ ἀντιλέγειν δυνάμενος καὶ συγγνώμην αἰτῶ, καὶ τοῖς φιλικοῖς ἡττᾶσθαι καλοῖς διομολογῶ, καὶ ἔρχεσθαί μοι τὰ παρὰ σοῦ γράμματα βούλομαι ὡς ἀμύθητον ἐντίκτοντα ἡδονὴν πλαγίως οὕτως ἐγκαλοῦντα καὶ ὀνειδίζοντα. Γράφε οὖν καὶ χρῶ τῷ γενναίῳ τῆς φύσεως καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις μέν, ἐν οἷς ἡ σπουδή, καὶ ἐν τούτοις δέ, ἐν οἷς σοι μετὰ παιδιᾶς ἐστι τὸ κρατεῖν.

58. Τοῦ αὐτοῦ

Π[ρὸ] πολλοῦ πάνυ καιροῦ τὴν ⟨σὴν⟩ σοφωτάτην ἐπιστολὴν ἁμιλλᾶσθαι καὶ ἀποθρασύνεσθαι ὅ τ[ι .... ὁ] παρὰ τῷ Ἀποστόλῳ χαλκεὺς ὅ τ᾽ οὐ παριδὼν ὁμώνυμος καὶ ὁμότροπος ἐδόκει ποιεῖν. Ὅτι μὲν οὐδὲν κοινὸν πρὸς τὰς ἄλλας κρίσεις ἔχουσα ἡ ἐπ᾽ ἐμοὶ φανερόν· οὔτε γὰρ πράξεων ἀπηγορευμένων εὐθύναι οὔτε λόγων βλασφήμων ἐκδίκησις ἐν αὐτῇ, πάντως Θεοῦ χάριτι, ἦν· πρὸς ἐκείνας δὲ μόνας ἔχω

Ep. 58 Ep. 63 apud Lampros

Lafontaine: Τὸ μὲν εὐσεβὲς δόγμα … καταλύσασα, τῷ βαλεῖν χάρακα καὶ μηχανήμασι κατασεῖσαι τὸ ὁμοούσιον **14–17:** Basil. Caes. Ep. 339, 1, 12–13 Courtonne = Ep. Basil. et Liban. commerc. 5, 3 Foerster: τῷ ὄντι δὲ καὶ ἀμύθητον, ὅσην ἡδονὴν εἶχεν ὁ λόγος ἐν τῇ πρὸς ἡμᾶς παιδιᾷ **14–15** cf. supra 2, 2–4. 12 et app. font. ad l.; de ἀμύθητον ἡδονὴν cf. Aristot. Pol. 1263a. 40 Ross: ἔτι δὲ καὶ πρὸς ἡδονὴν ἀμύθητον; de ἐντίκτοντα ἡδονὴν cf. Phil. Iud. De confus. ling. 85 Wendland: ἢ πλείους ἡδονὰς καὶ τέρψεις ἔοικεν ἐντίκτειν et Io. Chrys. In Ep. ad Coloss. *PG* 62, 380, 29–30: καὶ ἑτέραν αὐτῷ ἐντίκτεις ἡδονὴν **16** χρῶ – φύσεως: cf. Damasc. Vita Isid. fr. 30a, 24 Zintzen: οὐδὲ θυμῷ γενναίῳ χρωμένην (etiam ap. Suid. υ 79, 11–12 et ψ 164, 12 Adler) / Ep. 58 **3–4** [ὁ] παρὰ τῷ Ἀποστόλῳ χαλκεὺς: cf. supra 4, 15–16 et app. font. ad l. **4** ὁμώνυμος καὶ ὁμότροπος: saepius, cf. Theodoret. Hist. relig. XXI, 2, 12 Canivet-Leroy-Molinghen: Ὁ ἐκείνου … ὁμώνυμος καὶ ὁμότροπος, eiusd. Interpr. in Ps. *PG* 80, 1888D: Ὁμωνύμους … ἔχει τοὺς ὁμοτρόπους etc. **6–7** οὔτε – ἦν: cf. supra 3, 36–39

---

16 χρῶι cod. μέν scripsit Lampros: μένε cod. **17** ἐν τούτῳ cod.: corr. Lampros / Ep. 58 **2** Π[ρὸ] – ἐπιστολὴν (sc. prima linea epist. in f. 213v), tres primae lineae f. 214r et finis epist. (sc. duae primae lineae f. 214v) vix (vel non) leguntur (praecipue dextra extremitate f. recti), v. supra p. 35* (*Erhaltungszustand*); epistula in f. 214r magna x (atramento nigro) deleta est σὴν add. tacite Lampros, recte **3** ὅ τ[ι] – παρὰ: tantum ὅτ[lacuna ca. 6 litt.] παρὰ leguntur: supplevi **4** ὅτ᾽ οὐ cod.: ὅ τ᾽ οὐ scripsi; textus certe non intellegitur

παραβάλλειν αὐτήν, αἳ παρὰ τῶν τυράννων ἐγίνοντο· «Ἢ θῦσον ἢ τιμωροῦ καὶ ἀπόθνῃσκε». Ἀλλὰ τὸ «μηδὲ ἀντίλεγε μηδέ τι τῶν δοκούντων σοι ἐπὶ γλώττης πρόφερε» οὐδὲ ἐκείνων ἦν. Ἀλλ' ὅρα πόσον τῶν χρηστῶν Νικολαϊτῶν ἡμερώτερος Ἀγρικόλαος ἦν· ὅς γε καὶ παρρησίας τῷ κρινομένῳ μετέδωκε καὶ μακρῶν ἠνέσχετο λόγων καὶ οὐχ ὡς ἄλογον τὸν λογικὸν κατεδίκασεν. Ἀλλ' ἐμοὶ καινὰ πάντα καὶ πρὸς οὐδὲν παράδειγμα βλέποντα. Πλὴν χάριν οἶδα Θεῷ τὴν φιλάνθρωπον τῶν ἀδελφῶν ἐπ' ἐμοὶ γνώμην πεποιηκότι μοι φανεράν, ἵνα εἰδέναι ἔχω οἵαν ἂν σπουδὴν ἐνεδείξαντο, εἰ εὗρον ἐν ἐμοί τι τῶν ὑπ' αὐτῶν καταπραττομένων καὶ ὑπὸ τῶν ἄλλων παρορωμένων, καὶ διατοῦτο ἵνα μᾶλλον ἔτι καὶ ἔτι ἀσφαλεστέρως διαβιῶ. Καὶ ταῦτα μέν, ἐπεί μου οἱ λαχόντες [ἀδελ]φοὶ καλεῖσθαι τὸ τῆς ἀσπίδος κωφὸν [ἐμι]μήσαντο καὶ τὰς ἀκοὰς ἔβυσαν, μὴ κατεπᾳσθέντες ἡμερώτεροι γένωνται, πρὸς μόνους ὑμᾶς τοὺς φιλοῦντάς με τῆς ψυχῆς κενῶν ἐγκαλῶ τὸ λυπούμενον· καὶ τὰ πλείω σιγῶ διὰ τὸ ⟨μὴ⟩ πρὸς μῆκος ὀχλῶδες ἐκτείνεσθαι τὴν ἐπιστολήν. Τοὺς συμπληροῦντας τὸν τῆς φιλίας χορὸν ἅπαντας προσαγορευθῆναι διὰ σοῦ ἀξιῶ.

8–10 Ἢ θῦσον – ἦν: cf. supra 3, 50–51 **10–12** Ἀλλ' – μετέδωκε: cf. supra 3, 13–15 et app. font. ad l. **12** καὶ μακρῶν – λόγων: Liban. Decl. 41, 1, 1 Foerster: λόγων ἠνέσχεσθε μακρῶν **13–14** Ἀλλ' – βλέποντα: e Liban. Decl. 39, 1, 26 Foerster: ὅσῳ πρὸς παράδειγμα μὲν ἐγὼ βλέπων γράφω, σὺ δὲ καινότατα πάντων ἠξίους **13** ἐμοὶ καινὰ πάντα: cf. Apoc. 21, 5: ἰδοὺ καινὰ ποιῶ πάντα πρὸς οὐδὲν παράδειγμα: cf. Ael. Arist. XXV. Ῥοδιακός (sp.) 52 Keil: πρὸς οὐδὲν ὑπάρχον παράδειγμα **18** ἀσφαλεστέρως διαβιῶ: cf. Georg. Pachym. Relat. hist., XII, 2 (IV 519, 1–2) Failler: ἐν ἀσφαλείᾳ διαβιοῦντα παντοίᾳ **19–21** ἐπεί – γένωνται: cf. supra 3, 40–43 et app. font. ad l. 42–43 **21–22** τῆς ψυχῆς – λυπούμενον: cf. supra 3, 49 et app. font. ad l. **23–24** Τοὺς – χορὸν: cf. Io. Chrys. De Maccabeis *PG* 50, 626, 38–39: καὶ τοῦ τὸν χορὸν αὐτῶν συμπληροῦντος Ἐλεαζάρου, Catenam in Ioann. (II 404, 10–11 Cramer): ὅτι οἱ μὲν ἄλλοι δύο Εὐαγγελισταὶ τῶν ιβʹ ἦσαν τὸν χορὸν συμπληροῦντες etc.

---

9 τὸ μὴδὲ … μὴδέτι cod.: tacite corr. Lampros **12** τῶι κριμένωι cod.: tacite corr. Lampros **13** κενὰ (αι supra ε scriptum eadem manu) cod. **16** ἐν ἐμοὶ τί cod.: corr. Lampros **19–20** [ἀδελ]φοὶ … [ἐμι]μήσαντο suppl. Lampros **22** διὰ τὸ ⟨μὴ⟩ Lampros

59. Τοῦ αὐτοῦ

Ζηλότυπόν με πεποίηκας, ἀδελφέ, καίτοι μὴ δοκοῦντα σφόδρα τῷ πάθει ἐνέχεσθαι, ἑτέροις διδοὺς ἐγκαλλωπίζεσθαί σου τοῖς γράμμασιν, ἐμὲ δὲ παρενθήκην ἑτέρ[ων] ποιούμενος καὶ τῇ ἀγράφῳ μόνῃ προσρήσει τὸ τῆς φιλίας ἀφοσιούμενος δίκαιον. Ἀλλ' εἰ μὲν τὸ μᾶλλον ἄλλους σοι στέργεσθαι νῦν καὶ τῶν ἀπόντων καταφρονεῖν τὴν πρὸς ἐμὲ πεποίηκε σιωπήν, οὐκ ἐπαινῶ μέν, σιωπῶ δέ, ὥστε πρὸς τὴν προτέραν ἕξιν τὸν φίλον ἐπαγαγεῖν. Εἰ δὲ κατὰ τοὺς πολλοὺς τὸ πρότερον γράφειν τὸν τῷ χρόνῳ πρεσβύτερον περιέμενες, εἰ καὶ μὴ τὸ ἀπαιτούμενον δίκαιον, ἀλλ' ὅμως ἐγένετο…

Ep. 59 Ep. 64 apud Lampros

Ep. 59 **2–3** τῷ πάθει ἐνέχεσθαι: cf. Philox. Gramm. fr. 213* Theodoridis: οἱ τῷ πάθει ἐνεχόμενοι τούτῳ, Plut. Solon 21, 7 Ziegler: τοῖς περὶ τὰ πένθη πάθεσι καὶ ἁμαρτήμασιν ἐνεχομένους etc. **3–4** ἐμὲ – ποιούμενος: cf. Ael. Arist. I. Panath. 95 Lenz (= Scholia in Ael. Arist. Panath. 121, 7 Dindorf): παρενθήκην γὰρ τοὺς Ἐρετριέας ἐποιήσατο **4–5** τὸ – δίκαιον: cf. Greg. Naz. Or. 7, 1, 23 Calvet-Sebasti: ἀφοσιώσασθαι τὸν περὶ ταῦτα νόμον **5–6** τὸ μᾶλλον – καταφρονεῖν: cf. Stob. Anth. 3, 1, 172 (Thal. 2) Hense = Sept. sap. sent. Par.$_1$ Thal. 1 Tziatzi-Papagianni: φίλων παρόντων καὶ ἀπόντων μέμνησο et app. font. ad l. **7–8** πρὸς – ἐπαγαγεῖν: cf. Orig. Comm. in Cant. cant. lib. II p. 132, 31 Bährens: καὶ τὴν πρ. ἕξ. ἑαυτοῦ μὴ τηρῶν, Syriani Comm. in Hermog. libr. περὶ στάσεων II p. 2, 6 Rabe: ἀπέβαλε πᾶσαν τὴν πρ. ἕξ.

Ep. 59 **4** ἑτέρ[ων] duae ultimae litterae vocis exciderunt folio vermibus exeso προρρήσει cod.: corr. Lampros **8** κατάτους cod.: tacite distinxit et corr. Lampros **10** ἐγένετο fine u. l. f. 214v; ultima pars epist. deest folio vel foliis excisis

B. CORPUS EPISTULARUM CODICIS ATHOI

Ἕτεραι ἐπιστολαὶ Κωνσταντίνου βασιλέως καὶ Θεοδώρου Κυζίκου μητροπολίτου

1. ⟨Κωνσταντῖνος⟩

Ὥσπερ οἱ ἀποροῦντες τῶν ἀναγκαίων καὶ τῶν εἰς χρείαν ἐπιτηδείων σπανίζοντες προσαιτεῖς ἐκείνων εἰσίν, οἷς δαψιλὴς ἡ τράπεζα ποικίλων ὄψων καὶ χρυσὸς εὐπορεῖται πολὺς καὶ λίθων διαύγεια {καὶ ὁ κακὸς τῶν οὐ κτωμένων πλοῦτον καλῶς}, οὕτω καὶ ἡμεῖς ἐκ τῆς πρώτης ἡλικίας πολλὰ λιμώξαντες εὐθὺς τῆς λογικῆς τῶν ἀναγκαίων τροφῆς καὶ οὐδ᾽ ἐπ᾽ ὀλίγον σχεδὸν συγχωρηθέντες ἐκμυζῆσαι τῆς τοῦ λογικοῦ γάλακτος θηλῆς, ἀλλὰ καὶ ἔτι λοιπὸν τῇ ἀγροικίᾳ καὶ ἀμαθίᾳ συναυξανόμενοι καὶ παρὰ βραχὺ συγγηράσαντες, ἐπιδεεῖς τῶν λογιωτέρων ἐσμὲν καὶ παρ᾽ ἐκείνων τὰ λογικὰ ἡμῶν προσγίνεσθαι ἐξαιτοῦμεν ἐπιτήδεια. Πλὴν καὶ ἔτι τὸ γῆρας τῆς ἀσθενείας μὴ δυνηθέντες ἐκδύσασθαι ὀκνηρότεροι πρὸς τὸ ἐπιστέλλειν τοῖς φιλτάτοις ἐσμὲν μάλιστα τοῖς λογιωτέροις καὶ εἰς ἄκρον πεπαιδευμένοις· καὶ γὰρ διὰ τὰ ἐπισυμβάντα ἡμῖν σχέτλια, ἃ μηδὲ λέγειν δυνάμεθα, τέως τὸ βαρβαρίζειν

Ep. 1 **4** λίθων διαύγεια: cf. infra 5, 7: τοὺς διαυγεῖς τῶν λίθων καὶ ἐντίμους **11–12** τὸ γῆρας – ἐκδύσασθαι: cf. Suid. Lex. τ 578 Adler ≅ Phot. Lex. p. 588, 25–27 Porson = Paus. attic. fr. τ 30 Erbse ≅ Mich. Apost. Coll. paroem. XVI 57 (CPG II 676): ἱστορεῖται δὲ (γάρ, Apost.) ὅτι ὁ (articul. om. Phot., Paus. et Apost.) Τιθωνὸς ἐπιθυμίᾳ τοῦ τὸ γῆρας ἐκδύσασθαι εἰς τέττιγα μετέβαλεν (μετέβαλλε Apost.) et app. font. ad loc.; de proverbio in lexicis v. Chr. Theodoridis, Das Lexicon des Patr. Photios und das Rhetorikon des Etym. Genuin., JÖB 42 (1992) 115–117; cf. etiam Callim. Aetia I, fr. 1, 33–35 Pfeiffer: ἵνα γῆρας … αὖθι τὸ δ᾽ ἐκδύοιμι et Zenob. VI 18 (CPG I 166); de τὸ γῆρας τῆς ἀσθενείας cf. Athan. Vita s. Synclet. (sp.) *PG* 28, 1549B = Apophth. patrum *PG* 65, 425D = X 105, 13 Guy: Ἥξει γὰρ τὸ γῆρας μετὰ ἀσθενείας

Ep. 1 **tit.** an μητροπολίτου Κυζίκου scribendum? **4–5** {καὶ – καλῶς} delevi ut glossam ad anteced. textum (fort. est subaudiendum καὶ (ὥσπερ) ὁ κακὸς … καλῶς (προσαιτής ἐστιν) **6** an τῶν ἀναγκαίων delendum (cf. l. 2 ἀποροῦντες τῶν ἀναγκαίων)?

καὶ σολοικίζειν ῥᾳδίως ἐμάθομεν, τοιούτων οἴμοι δυστυχήσαντες τῶν διδασκάλων τε καὶ καθηγητῶν.

Σὲ τοίνυν παρὰ Θεοῦ πλουτήσαντες ἔχειν πρῶτον μὲν φίλον πιστὸν καὶ οἰκεῖον καὶ φίλων τὸν φιλαίτατον καὶ λογιώτατον, δεύτερον δὲ καὶ συνέσει τῶν πολλῶν διαφέροντα καὶ παιδείαν παντοίαν πεπαιδευμένον, τήν τε ἡμετέραν καὶ τὴν ἔξωθεν, ἐξ ὧν λαμπρότερος ἐδείχθης παρὰ τοῖς πολλοῖς καὶ ἐρασμιώτερος ὡς καὶ υἱὸς φωτὸς ὑπάρχων καὶ Θεοῦ ἄνθρωπος καὶ ἐγγίζων Θεῷ καὶ ἐπιθυμιῶν ἀνὴρ τῶν κρειττόνων, διατοῦτο τοὺς πολλοὺς παριδὼν μᾶλλον δὲ πάντας ὁμοῦ παρωσάμενος, τούς τε ὑπὸ τῶν πολλῶν λαλουμένους καὶ ὑπὸ τῶν ἀσόφων σοφοὺς νομιζομένους, καὶ σὲ μόνον λογισάμενος εἶναι καὶ σοφὸν καὶ φίλον καὶ ἐπιτήδειον ἐν πᾶσιν, ὑπὸ σοῦ καὶ τὴν δημηγορίαν μοι σχεδιασθῆναι προέκρινα, ἵν’ εἴη τὰ τῶν φίλων τῷ ὄντι κοινά· καὶ εἰς καλόν μου ἤδη προέβη τὸ καλῶς μοι βουλευθὲν καὶ σοφῶς ἐναρχθὲν καὶ ἀπαρτισθέν.

Ἔρρωσο τοίνυν καὶ μέμνησο τοῦ σοῦ Κωνσταντίνου καὶ μὴ ἐπιλήσῃ τοῦ ὑπὸ πολλῶν πολλάκις ἐπιλησθέντος καὶ ὑπὸ τῶν οἰκείων, εἰπεῖν οἰκειότερον, ἀγνοηθέντος. Ἡμεῖς γὰρ τῷ περὶ σὲ φίλτρῳ ἐκκαυθέντες, μᾶλλον δὲ καὶ νῦν ἔτι καιόμενοι, τὴν συναυλίαν ἐπιζητοῦμεν, καὶ τὴν αὐτοψεὶ προσλαλιὰν οἱονεί τινα δρόσον πρωινὴν ἐφιέμεθα, ἀποτυγχάνοντες δὲ κἂν κατ’ ὄναρ εὐχόμεθα σὲ τὸν ποθούμενον θεωρεῖν.

Σύγγνωθι τοίνυν περὶ τῆς ἀμουσίας ἡμῶν καί, εἴ τι σόλοικον ἢ βάρβαρον ἔγκειται τῇ ἡμετέρᾳ γραφῇ, μὴ ἡμᾶς αἰτιάσῃ, ἀλλὰ τὸν αἴ-

18–19 καὶ συνέσει τῶν πολλῶν διαφέροντα = Theoph. Contin. Chron. p. 239, 15 Bekker **18–20** καὶ συνέσει – πεπαιδευμένον: cf. Liban. Ep. 948, 2 Foerster: συνέσει τε γὰρ διαφέρων καὶ παιδείας γέμων **21–23** ὡς καὶ υἱὸς – κρειττόνων: e Greg. Naz., Or. 11, 1, 10–12 Calvet-Sebasti (SC 405, p. 328): Εἰ δὲ καὶ υἱὸς φωτός, ἢ «ἄνθρωπος τοῦ Θεοῦ», ἢ ἐγγίζων Θεῷ, ἢ «ἀνὴρ ἐπιθυμιῶν» τῶν κρειττόνων **22** Θεοῦ ἄνθρωπος locus communis, cf. 2Tim. 3, 17, 1, 1Tim. 6, 11, 1, Iud. 13, 6, 3Reg. 17, 24, Aristeae ep. ad Philocr. IX 140, 3–4 Pelletier (SC 89, p. 170) etc. ἐγγίζων Θεῷ: cf. etiam Iac. 4, 8: ἐγγίσατε τῷ θεῷ et trop. Φιάλαι τῶν ἀρωμάτων … δύνασαι γὰρ ἐν Θεῷ πολλὰ ἐγγίζων αὐτῷ (Follieri V 13) ἐπιθυμιῶν ἀνὴρ: Dan. 9, 23 **27** ἵν’ εἴη – κοινά: cf. Zenob. Prov. Ath. 2, 93 Bühler: κοινὰ τὰ φίλων … et locos ib. collectos (Zenobius V 488–499 et 619–624 [Appendix]) **31–32** εἰπεῖν οἰκειότερον = Mich. Chon. Ep. 110, 50 Kolovou **32** τῷ περὶ σὲ – ἐκκαυθέντες: Io. Chrys. Ep. 84 *PG* 52, 653, 2: ἐκκαιόμενοι τῷ φίλτρῳ τῷ περὶ σέ; cf. Theoph. Contin. Chron. p. 93, 16–17 Bekker: καὶ τῷ τοῦ ἀνδρὸς φίλτρῳ ἐκκαιομένη; cf. etiam infra 11, 9–10

35 εὐχώμεθα L: correxi

τιον καὶ τούτου καὶ τῶν ἄλλων πάντων κακῶν. Ὁ γὰρ παρὼν οὗτος καιρὸς τῶν σοφῶν ἐνδεὴς τυγχάνων καὶ τῷ τῆς ἀμαθίας γνόφῳ οἱονεὶ καλυπτόμενος ἔδειξε καὶ ἡμᾶς τε ἀγροίκους τῷ ὄντι καὶ ἀναλφαβήτους.

Τῇ δὲ ἑορτῇ σου, ἐπείπερ πάρεστιν, ἁρμόδιον εὐτρεπίσαι τὸν ἀνθοσμίαν οἶνον μὴ παραιτήσῃ καὶ τοὺς ἐκ σεμιδάλεως πυροῦ τοῦ ἀρίστου λεπτοτάτους κρικέλλους· ταῦτα γὰρ ὡς τῶν ἄλλων σμικρότατα παρὰ σοῦ ἡμῖν εὐτρεπισθῆναι ἐξῃτησάμεθα, τὰς παχείας καὶ ἀνθηρὰς προσφορὰς σοὶ παραχωρήσαντες, ἐπεί σε φάγον ὄντα γνωρίζομεν οὐκ ἄρτου φθειρομένου, ἀλλὰ γραμμάτων καὶ βιβλίων λαλουμένων καὶ ἀεὶ μενόντων.

2. Θεόδωρος τῷ αὐτοκράτορι Κωνσταντίνῳ

Οὐχ οὕτω τις ἅπαντα κτησάμενος τῶν ὑπὲρ γῆς τε καὶ ὑπὸ γῆς πραγμάτων, εἴπερ οἷόν τε ἦν, οὐδ᾽ οὕτω μαργάρων τε καὶ σμαράγδων θησαυρὸν εὑρηκώς, οὐδ᾽ οὕτω ἁπάσας τὰς παρ᾽ ἀνθρώποις τιμὰς ἐκ κοινῆς ψήφου δεξάμενος ηὐφράνθη ἄν, ὅσον ηὐφράνθην ἐγὼ τὰς τῆς μακαρίας καὶ γλυκείας καὶ τῷ ὄντι βασιλείου καὶ αὐτοκράτορος ψυχῆς σου εὐγενεῖς ἀγγέλους δεξάμενος. Ὅθεν γέγηθα καὶ χαίρω καὶ τέρπομαι καὶ ἐνδοξάζω καὶ εὐχαριστῶ, ὅτι καὶ ἐμὲ τὸν ἐλάχιστον καὶ τὸν ξένον ἄξιον ἐποίησεν ἀποδοχῆς τοιούτου ἀνδρός, ὃς ἐκ θείας βουλῆς γεννηθεὶς καὶ αὐξηθεὶς καὶ εἰς τέλειον μέτρον τῆς κατὰ Θεὸν ἡλικίας ἀναδραμὼν

38–39 Ὁ γὰρ – καιρός: cf. Demosth. Or. 1, 2: ὁ μὲν οὖν παρὼν καιρός **38–40** Ὁ γὰρ – καλυπτόμενος: cf. Cyrill. Alex. Comm. in Is. *PG* 70, 1324A: Ἰδοὺ τοίνυν, φησί, κεκάλυπται σκότῳ καὶ γνόφῳ, τῆς ἀμαθίας δηλονότι, καὶ τῷ τῆς πλάνης ἡ γῆ πᾶσα τῶν ἐθνῶν **45–46** ἄρτου φθειρομένου: cf. Ps.-Zonar. Lex. ε 917 (s. v. Εὐόριστον) Tittmann ≅ ib. ο 1463, 6–8 (s. v. Ὅρος): Εὐόριστον: (εὐ. δέ ἐστι ο 1463) τὸ ψηλαφώμενον καὶ φθειρόμενον, οἷον ὁ ἄρτος καὶ τὰ ὅμοια / Ep. 2 **9–14** ὃς – αὐτοῦ: cf. Vind. Ep. 3, 4–6 **10** εἰς τέλειον – ἀναδραμὼν: Ephes. 4, 13: εἰς ἄνδρα τέλειον, εἰς μέτρον ἡλικίας τοῦ πληρώματος τοῦ Χριστοῦ; cf. etiam app. font. ad Theod. Vind. Ep. 3, 5

---

40 ἀναλφαβήτους pr. m. (αβήτους non clare legitur): αβήτους suprascr. alt. m. / Ep. 2 **4** παρά ἀνθρώποις L: παρ᾽ ἀνθρώποις scripsi coll. et infra 6, 11 **5** ηὐφράνθην (εὐ suprascr. eadem manus) **5–7** τὰς … ἀγγέλους: scil. τὰς ἐπιστολὰς **5–6** μακαρίας scripsi; cf. infra 9, 20: μακαρίας κεφαλῆς et Vind. Ep. 22, 8: μακαρίας … ζωῆς et 33, 31–32: μακαρίας … μονιμότητος: μακρᾶς L **11** ἀνωτάτω scripsi (cf. supra app. font. ad l.): ἀνωτάτην cod. fort. e sequente ἀκροτάτην

καὶ ὑπ’ αὐτοῦ πλουτήσας τὴν ἀνωτάτω καὶ ἀκροτάτην σοφίαν καὶ φρόνησιν καὶ παντοίαν ἄλλην ἀρετὴν καὶ κατάστασιν ὑπ’ αὐτοῦ φρουρεῖται καὶ περιέπεται ἐν καιρῷ εὐθέτῳ φυλαττόμενος τῇ κληρονομίᾳ αὐτοῦ· ὅντινα καιρὸν μὴ ἐπὶ πολὺ χρονίσαι παραχωρήσῃς, Δέσποτα Κύριε καὶ Θεέ, εἴ γέ σου τὸν κόσμον βούλει κόσμον εἶναι καὶ μὴ πάντη διαπεσεῖν καὶ ῥυῆναι τὸ πλάσμα σου.

Ἔχεις οὖν με, παμπόθητε τῷ ὄντι καὶ παντέραστε δέσποτα, δοῦλον ὀρθὸν καὶ βέβαιον καὶ πιστόν, Θεοῦ συνευδοκοῦντος καὶ ἐπαμύνοντος, ἐν μὲν τοῖς ἄλλοις πᾶσιν, οἷς εἶπας, πάντων ἐλάττονα καὶ μικρότερον καὶ μηδενὸς τῶν τυχόντων ἐν μηδενὶ διαφέροντα, ἐν εὐνοίᾳ δὲ καὶ πίστει – θαρρῶν ἐν Κυρίῳ λέγω πως – τὸν πρῶτον καὶ ἀσφαλέστατον. Εἰ οὖν ἐπιλήσομαι τῆς ἐν τῇ παρούσῃ γραφῇ τοῦ μὴ ἐπιλανθάνεσθαί σε παρακλήσεως καὶ οὐ μέχρι τέλους σπουδάσω ταύτην διαφυλάξαι, ἐπιλησθείη μου ἡ δεξιὰ καὶ κολληθείη μου ἡ γλῶσσα τῷ λάρυγγι, καὶ μηδ’ ἄλλο τι λαμπρὸν κτήσωμαι ἢ ῥίψαιμι κεκτημένος.

Χαίρω οὖν τῇ ἑορτῇ ἑορτὴν τῇ ἀληθείᾳ λογιζόμενος, εἴ σε ἀξιωθῶ ἐν ταύτῃ κἂν ἀμυδρῶς καὶ ὡς ἐν παραπετάσματι κατιδεῖν· εἰ δὲ τούτου μὴ τύχοιμι, ἀνέορτος ἡ ἑορτὴ καὶ ἀνέραστος καὶ ἀκαλλὴς καὶ κατηφὴς καὶ στυγνάζουσα καὶ λύπης μᾶλλον ἐμοὶ ἢ εὐφροσύνης παραίτιος.

Ἓν δὲ ἔτι ποθῶν μαθεῖν οὐκ ἀποκρύψομαι πρὸς δεσπότην οὕτω φιλάνθρωπον καὶ χρηστὸν τὴν ἐρώτησιν. Τὰ γράμματα ἀγνοῶ εἴτε αὐτῆς

---

11 καὶ ὑπ’ αὐτοῦ – σοφίαν: cf. Iambl. De vita Pyth. Index 19, 3–4 Klein (post Deubner): πῶς τε αὐτὸν ἤγαγεν εἰς τὴν ἀκροτάτην σοφίαν, Phil. Iud. De posterit. Caini 174 Wendland ≅ Mich. Psell. Or. min. 37, 447 Littlewood: ἡ δὲ ἀκροτάτη τοῦδε (τούτου Ps.) σοφία   τὴν ἀνωτάτω … σοφίαν locus communis, cf. Orig. Adnot. in Deuter. *PG* 17, 28B: καὶ τοῦ Θεοῦ Πατρὸς ἡμῶν ἡ ἀνωτάτω καὶ ἐνυπόστατος σοφία, Greg. Nyss. Or. Catech. magna p. 60, 22–23 Mühlenberg (= 23, 63 Srawley): τὸ ἀχώρητον τῆς ἀνωτάτω σοφίας etc.   **13** ἐν καιρῷ εὐθέτῳ: Ps. 31, 6, Theod. Stud. Ep. 25, 66–67 Fatouros, Theoph. Contin. Chron. p. 228, 3 Bekker (ἐν εὐθέτῳ καιρῷ)   **18** Θεοῦ – ἐπαμύνοντος: cf. Const. VII. De contion. milit. 4, 30–31 Vári: Θεοῦ συνευδοκοῦντος καὶ ἐπινεύοντος   **21–24** Εἰ οὖν – λάρυγγι: Ps. 136, 5–6   **27** cf. 1Cor. 13, 12: βλέπομεν γὰρ ἄρτι δι’ ἐσόπτρου ἐν αἰνίγματι, τότε δὲ πρόσωπον πρὸς πρόσωπον   κἂν ἀμυδρῶς: cf. infra 9, 37 et 18, 12   ὡς ἐν παραπετάσματι: cf. Didym. De trinit. I 18, 25 Hönscheid: ὡς ἐν σκιᾷ καὶ παραπετάσματι et Vind. 1, 5 cum app. font.   **28–29** ἀνέορτος – παραίτιος: cf. infra 13, 10–11 et app. font. ad l.   **28** ἀνέορτος – κατηφὴς: cf. Greg. Naz. Or. 27, 2, 8–9 Barbel (= 27, 2, 9 Gallay): πᾶσαν δὲ ἑορτὴν …, τὴν μὲν ἀνέορτον εἶναι καὶ μεστὴν κατηφείας   **30–31** οὐκ ἀποκρύψομαι – τὴν ἐρώτησιν: cf. Mich. Chon. Ep. 80, 9–10 Kolovou: οὐ γὰρ ἀποκρύψομαί σε τὸ πάθος τῆς ἐμῆς ψυχῆς et ib. 129, 49–50: οὐκ ἀποκρύψομαί σε τὴν θειοτάτην καὶ τοῦ παντὸς τιμωμένην μοι κεφαλήν

---

14 παραχωρήσῃς scripsi: παραχωρήσεις L   **27** τούτου scripsi: τοῦτο L

τῆς τιμιωτάτης μοι καὶ φιλτάτης χειρὸς τυγχάνει σύμβολα καὶ οὐχ ἡ γλῶττα μόνον, ἀλλὰ καὶ ἡ χεὶρ πρὸς τὸν ἐλάχιστον ἐμὲ διηκόνησεν, εἴτε τῆς γλώττης μόνης τὸ ἔργον καὶ ἡ χεὶρ οὐ συνήργησε. Τοῦτό με ζητοῦντα μαθεῖν μὴ ἀπαξιώσῃς διδάξαι, ὦ δέσποτα φωσφόρε καὶ [.....΄]μενε ἥλιε· θέλω γὰρ μὴ τοὺς λόγους μόνον κρύπτειν ἐν τῇ ψυχῇ, ἀλλὰ καὶ τὰ γράμματα κατασπάζεσθαι ἀντὶ χειρῶν, εἴ γε τούτων τυγχάνει χαράγματα.

3. Κωνσταντῖνος

Οὐκ εἰσὶν ἐμὰ τὰ γράμματα, μὰ τὴν σὴν ἀρετήν, ἀλλά τι σμικρὸν παπαδύλλιον καὶ εὐτελὲς πρὸς τὴν τοιαύτην γραφὴν διηκόνησεν· ἡ δὲ ὑπαγόρευσις, εἰ καὶ ἡμεῖς ἀρνησόμεθα, ἀλλὰ δήλη τυγχάνει τοῖς τὸν ἡμέτερον ἤδη χαρακτῆρα γινώσκουσι· καὶ γὰρ τὸ σαθρὸν τοῦ ἡμετέρου νοὸς καὶ τὸ βάρβαρον καὶ σόλοικον τῆς ἡμετέρας ἀμουσίας οὐ τοῖς πολλοῖς ἄγνωστον καὶ κεκρυμμένον ἐστί, ἀλλὰ δῆλον καὶ προφανές, κἂν ἡμεῖς ἀπαρνώμεθα.

Τὰς δὲ γλυκείας ὄντως καὶ μελιρρύτους ὀπώρας δεξάμενοι καὶ τὸν ἀνθοσμίαν οἶνον, τὸ⟨ν⟩ ὑπὲρ τὸ πάλαι λαλούμενον νέκταρ, ἀπεγευσάμεθα μὲν οἱονεὶ τῶν σῶν γλυκερῶν χειλέων σμικρόν τινα ἀσπασμὸν εἰσδεξάμενοι, ἐπὶ πλέον δὲ τούτου ἐμφορηθέντες καὶ οἱονεὶ κατὰ τὸ γεγραμμένον εὐφρανθέντες, τὸ θλίβον καὶ τρύχον τὴν ἡμετέραν καρδίαν ἐγγὺς τῆς κύλικος ἐπιφυόμενον εὕρομεν, ὥσπερ, ὡς οἶμαι, τῷ ῥόδῳ πως ἀναφύεται καὶ ἡ ἄκανθα. Νόμος γὰρ οὗτος ἔρωτος καὶ φιλίας ἀνοθεύτου καὶ ἀληθοῦς καὶ γλυκείας καὶ ἐρασμίας. Τί γὰρ ἀκάνθης ἢ ῥομφαίας διστόμου πληκτικώτερον, εἰ μὴ στέρησις ἐρωμένου καὶ φίλου ἀποικία καὶ ἀπουσία, καὶ τοιούτου οὕτω πιστοῦ καὶ φιλοσόφου καὶ κατὰ

31–32 Τὰ γράμματα – σύμβολα: cf. Vind. Ep. 45, 10–11 et app. font. ad l. **31–34** Τὰ
Ep. 3 γράμματα … οὐ συνήργησε: cf. infra 3, 2–3 / **9–10** δεξάμενοι – οἶνον: cf. Mich. Chon. Ep. 154, 36 Kolovou: ὁ ἀνθοσμίας καὶ τἆλλα διεκομίσθησαν **10** τὸ πάλαι λαλούμενον: cf. Cyrill. Alex. Glaphyra in Pentateuchum *PG* 69, 601A: τὸ διὰ τοῦ προφήτου … πάλαι λαλούμενον et Hippol. Comm. in Daniel. 4, 34, 3 Lefèvre: τὰ πάλαι περὶ αὐτοῦ ἀποκρύφως λαλούμενα **12–13** κατὰ – εὐφρανθέντες: v. Ps. 103, 15 **13** τὸ θλίβον καὶ τρύχον: cf. infra 7, 17 et app. font. ad l. **14–16** ὥσπερ – ἐρασμίας: cf. Vind. Ep. 25, 29–30

---

35 [.....΄]μενε L: θαυμαστωμένε perperam Darrouzès: an ποθούμενε (ἥλιε) legendum coll. Greg. Naz. Ep. 4, 4 Gallay: τὸν ποθούμενον ἥλιον? **37** ἀντὶ vix legitur in L (..`
Ep. 3 τι) / **3** παπαδύλιον L: παπαδύλλιον scripsi coll. deminutivis ἐπύλλιον, εἰδύλλιον etc. **10** τὸ ὑπὲρ τὸ πάλαι L: τὸ⟨ν⟩ ὑπὲρ τὸ πάλαι scripsi **14** εὔρωμεν L

πάντα ἤδη τὸ πρωτεῖον ἔχοντος; Μανικὸς γὰρ ὄντως ἐραστὴς τυγχάνω πρὸς τοὺς ἐμὲ οὕτω φιλοῦντας – μαίνομαι γάρ, ἀλλὰ σωφρόνως· οἶδε γὰρ φιλία πάντα καινοτομεῖν. Σοὶ δὲ τὰ πλείονα παραχωροῦμεν ὡς εἰδότες οὕτω πρὸς ἡμᾶς καὶ διακείμενον καὶ διακεισόμενον.

Ἐμὲ δὲ καὶ πολλὰ καὶ πολλάκις οἱ ὄνειροι καὶ ταράσσουσι καὶ εὐφραίνουσι, καὶ ὡσπερεὶ τὸν φίλτατον ἐν χερσὶ διδόασι καὶ προσομιλεῖν πλανῶσι καὶ καταφιλεῖν ἀπατῶσι. Τὸ δὲ ὕπαρ πολλὰ καταρῶμαι καὶ ζημίας πρόξενον ἡγοῦμαι· οὗ γὰρ καθ' ὕπνους ἀπολαύω καὶ ποσῶς τῆς ἐφέσεως ἐμφοροῦμαι, {καὶ} ἀφυπνισθεὶς μάταιος τῆς τοιαύτης ἡδονῆς εὑρίσκομαι, καὶ εὔχομαι Κυρίῳ τῷ Θεῷ μου δοῦναι καιρὸν φιλῆσαι τὸν φιλούμενον καὶ ποθῆσαι τὸν ποθούμενον καὶ δακεῖν οὐχὶ πληκτικῶς ἀλλὰ φιλικῶς· δάκνουσι γὰρ καὶ οἱ φιλοῦντες, οὐχ ἵνα πλήξωσιν, ἀλλ' ἵνα πλέον ποθήσωσιν. Εὔχου τοίνυν τὸν καιρὸν ἐλθεῖν ἵνα τῆς ἐφέσεως ἀπολαύσωμεν.

4. Θεόδωρος

Τὴν ἐκ τῆς ἀπουσίας ὑμῶν χθεσινὴν κατήφειαν ἡ σήμερον ἐλθοῦσά μοι τιμία καὶ πάνσοφος καὶ φρονιμωτάτη γραφὴ διεσκέδασε καὶ πρὸς εὐθυμίαν μετήμειψε, καὶ τὴν ἐν τῇ καρδίᾳ μου φλόγα τοῦ πόθου τῆς βα-

---

19 Μανικὸς – ἐραστὴς: cf. Io. Chrys. De studio praesent., hom. 5, *PG* 63, 489, 15 (ab fine) = eiusd. In illud: Vidi Domin. 4, 3, 14 Dumortier: ὁ μανικὸς ἐραστὴς τοῦ Χριστοῦ, Sym. N. Theol. Hymn. 25, 122 Kambylis: ὁ μανικὸς τῶν ἡδονῶν †ἐραστὴς ἀναίσχυντος† et Mich. Chon. Ep. 104, 5 Kolovou: καὶ ταῦτα δὴ τὰ τῶν μανικῶν ἐραστῶν; ἐραστὴς μανικός ap. Io. Chrys. In Genes. serm. IV 2 (l. 103) Brottier (SC 433, p. 228), eiusd. Exposit. in Ps. *PG* 55, 150, 21–22 et Io. Damasc. Sacra parall. *PG* 96, 140C **20** μαίνομαι – σωφρόνως: cf. Theod. Prodr. poem. hist. LIX 257 Hörandner: παίζουσι γὰρ γέροντες, ἀλλὰ σωφρόνως; v. etiam W. Hörandner, Autor oder Genus? ByzSlav 54/2 (1993) 320–321 et D. Chrestides, Μαρκιανὰ Ἀνέκδοτα, ΕΕΦΣΠΘ Παράρτ. ἀρ. 45 (Θεσσαλονίκη 1984) 321 (l. 16 et app.) et 185 n. 114 **22** οὕτω – διακεισόμενον: cf. Mich. Chon. Ep. 152, 47 Kolovou: καὶ εἴης μοι, φίλη κεφαλή, οὕτω διακείμενος **23–25** Ἐμὲ δὲ – ἀπατῶσι: cf. Io. Chrys. In Zacch. public. (sp.) *PG* 61, 767, 30–32: καὶ ἐν νυκτὶ δι' εὐχῶν προσομιλοῦσιν αὐτῷ, καὶ ἐν τοῖς ὕπνοις μετ' αὐτοῦ βηματίζειν φαντάζονται **23** Ἐμὲ δὲ – ταράσσουσι: cf. Iul. Arian. Comm. in Iob p. 26, 17 Hagedorn: ὀνείροις ἐξετάρασσεν ἐκεῖνος et Artemid. IV 59 p. 283, 26–27 Pack: διά γε τῶν ὀνείρων ἐκταράσσουσι καὶ φοβοῦσιν **32** ἵνα τῆς ἐφέσεως ἀπολαύσωμεν: cf. infra 18, 17–18

---

26 οὐ L: οὗ scripsi; cf. infra 8, 21: οὗ δεόμεθα et 11, 26: οὗ μεῖζον … οὐδέν **27** καὶ delevi / Ep. 4 **2** ἡμῶν L: ὑμῶν scripsi, cf. infra l. 5 **3** καὶ φρονιμωτάτη γραφή: post vocem καὶ falso γρα scripserat et postea linea delevit scriba

σιλείου ὑμῶν στεφηφόρου καὶ θείας κεφαλῆς ἐπὶ πλεῖον ἀνῆψέ τε καὶ ἐξέκαυσε, καὶ ἤδη μου φλέγεται ἡ ψυχὴ ἐπιθυμοῦσα καὶ ζητοῦσα τὰ ἐλπιζόμενα· οἱ δὲ ἐκ τῆς γλυκοστόμου καὶ μελιρρύτου σου πηγῆς, τοῦ σωφρονοῦντος καὶ παγχρύσου σου στόματος, ἐπιδαψιλευόμενοί μοι κρουνοὶ οὐ μόνον ⟨οὐ⟩ σβεννύουσι τὴν φλόγα, ἀλλὰ καὶ προσανάπτουσιν. Ὅθεν καὶ μεθ' ἡμέραν φαντάζομαι τὸν ποθούμενον, τὸν χρυσαυγῆ μοι καὶ ὑπέρλαμπρον, καὶ νύκτωρ δεξιός μοι παρέστηκας ὄνειρος, καὶ σὲ βλέπω μετὰ τοῦ γενναίου καὶ μετὰ θαύματος ἀγαπωμένου ἀεὶ βλοσυροῦ καὶ βασιλικοῦ μειδιάματος· καί ποτέ σε κατὰ τοὺς ὕπνους προετρεψάμην ταχύτερον θεῖν, ἵνα μή τις προφθάσῃ σε καὶ ἀποκλείσῃ σοι τὰ βασίλεια, καὶ αὐτὸς συμπροεθυμούμην μὴ ἀπολείπεσθαι, ἀλλὰ τῆς ὀξύτητος τοῦ ὑμετέρου ἵππου πάντ' ἐγίνετο δεύτερα.

Ἀλλὰ ταῦτα μὲν τῆς ἀληθινῆς εὐφροσύνης ἀπολειπόμενα, ὅσον εὐφραίνειν κατὰ τὴν φαντασίαν δοκεῖ, τοσοῦτον ἀνιᾷ κατὰ τὴν ἀλήθειαν. Ἡμᾶς δὲ εἴη τῆς ἀληθοῦς ἐμφορηθῆναι συνουσίας καὶ ὁμιλίας σου, ὦ Θεὲ καὶ Κύριε, ὁ πάντα μετασκευάζων ἐπὶ τὸ βέλτιον.

Τῶν δὲ χθιζῶν ὀπωρῶν, οὐδὲν ἐχουσῶν λαμπρὸν ἢ μόνην τὴν προαίρεσιν, πολλαπλασίαν ἐδεξάμην τὴν ἀμοιβήν, τοὺς ὡραίους σου λόγους καὶ γλυκερούς, οἵπερ ἐν τῷ δάκνειν ἐρωτικῶς καὶ στρέφειν μου

Ep. 4 **7** μελιρρύτου σου πηγῆς: cf. Io. Chrys. In illud: Collegerunt Iudaei concilium (sp.) *PG* 59, 527, 36 **8** παγχρύσου σου στόματος: cf. Const. VII. Or. de transl. Chrys. p. 318, 30 Dyobouniotes: Ἀλλ' ὦ στόμα πάγχρυσον τοῦ Χριστοῦ **10–11** Ὅθεν – ὄνειρος: cf. Io. Chrys. In Genes. *PG* 53, 199, 2–4 (ab fine): ἀλλὰ διηνεκῶς ἐκεῖνον φαντάζεται τὸν ποθούμενον, καὶ ἐν νυκτὶ καὶ ἐν ἡμέρᾳ καὶ κοιταζόμενος καὶ διανιστάμενος, eiusd. In Zacch. public. (sp.) *PG* 61, 767, 18–19: καὶ νύκτωρ μὲν φαντάζονται τὰς ποθουμένας, ὡς διψῶντες, πηγάς τὸν χρυσαυγῆ – ὑπέρλαμπρον: cf. Schol. Gr. in Od. 4, 122 Dindorf: χρυσηλακάτῳ τῇ λαμπρὰς καὶ χρυσαυγέας ἠλακάτας ἤτοι ἀκτῖνας ἐχούσῃ et Man. Phil. Carm. II 198, 22 Miller: κλῖναί τε λαμπραὶ καὶ χρυσαυγεῖς οἰκίαι **11–13** καὶ σὲ – μειδιάματος: Greg. Naz. Or. 43, 64, 32–35 Bernardi: Εἰ μὴ καὶ τὸν λέοντα αἰτιῷτό τις ὅτι μὴ πιθήκειον βλέπει, ἀλλὰ βλοσυρὸν καὶ βασιλικόν, οὗ καὶ τὰ σκιρτήματα γενναῖα καὶ μετὰ θαύματος ἀγαπώμενα **15–16** τῆς ὀξύτητος – ἵππου: cf. Ier. 8, 16 **19–20** Ἡμᾶς δὲ – ὁμιλίας σου: cf. Io. Chrys. Ep. 222 *PG* 52, 734, 28–31: Ἐγὼ μὲν οὖν ἐβουλόμην … τῆς κατὰ πρόσωπον ἀπολαῦσαι συνουσίας καὶ ἐμφορηθῆναι καὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ τῆς ἀγάπης ὑμῶν **21–23** Τῶν δὲ χθιζῶν – γλυκερούς: cf. supra 3, 9–12 **22–26** τοὺς ὡραίους – ἐμεθύσκοντο: cf. infra 5, 26–28 et Mich. Chon. Ep. init. 52–54 Kolovou: τί γάρ μοι τῶν σῶν γραμμάτων καὶ τῆς σῆς ὑγείας τερπνότερον ἢ γλυκύτερον; οὐδέν μοι πρὸς ταῦτα λωτὸς ὁ ποιητικός, οὐδέν μοι θείου νέκταρος ἀπορρὼξ πρὸς ὀλίγον εὐφραίνοντα **23** δάκνειν ἐρωτικῶς: cf. Plut. De audiendo 44F Paton-Wegehaupt-Gärtner: οἱ γοῦν ἐν ὥρᾳ πάντες, ὥς φησιν ὁ Πλάτων, ἁμηγέπη δάκνουσι τὸν ἐρωτικόν; cf. etiam Plut. fr. 137, 14 Sandbach = Stob. Anth. 4, 20b, 69. 14 W.-H.: ἐρωτικὰ δήγματα **23–24** στρέφειν μου τὴν ψυχήν: cf. Stob. Anth. 4, 31d, 118.

---

13 καί ποτε σε L: corr. Darrouzès **16** ἡμετέρου L: ὑμετέρου scripsi

τὴν ψυχὴν πλέον εὐωδιάζουσιν ἤπερ ὁ ἐπαινεθεὶς ἀνθοσμίας οἶδεν εὐφραίνειν καρδίαν ἀνθρώπων ἢ καὶ τὸ νέκταρ αὐτό, ᾧπερ οἱ μάκαρες ἐμεθύσκοντο.

5. Κωνσταντῖνος

Ἐπαινῶ σου τὴν περὶ ἐμὲ οὕτω διάπυρον ἀγάπην καὶ τὸ τῆς προθέσεως ἐπιτεταμένον, καὶ τὸ λίαν θερμὸν καὶ εὐπρόθυμον ἐπὶ τῇ ἡμετέρᾳ ἄγαμαι δεξιώσει, ὅπως ἀεὶ προσεγγίσαι ποθεῖς καὶ προσφθέγξασθαι καὶ φωνῆς ἀκοῦσαι καὶ πλησίον στῆναι καὶ τῇ χειρὶ δεξιώσασθαι. Οὐχ οὕτω γὰρ φλέβα χρυσοῦ μεταλλουργοῖς ἀνιχνεύουσιν εὑρεῖν ἀναγκαῖον, ἢ τοὺς διαυγεῖς τῶν λίθων καὶ ἐντίμους οἱ λιθολόγοι καὶ οἱ τοὺς λευκοὺς συλλέγοντες μαργαρίτας, ὡς ὁ ἐμὸς ὄντως ὑπέργλυκυς Θεόδωρος πρὸς τὸ ἀεὶ συνεῖναι ἐμοὶ τῷ ποθουμένῳ καὶ διαπύρως ἔχεις καὶ ἐφετῶς ὑπὲρ παντοίας ὕλης εὔχροιαν καὶ τῶν τῇδε νομιζομένων τῷ βίῳ ἀναγκαίων· διατοῦτο καὶ βραχυτάτης ἐπιστολῆς ὀρέγῃ, καὶ μικρᾶς ὁμιλίας ἐπιθυμεῖς, καὶ ἐν ὀνείρῳ πολλάκις ἰδεῖν τὸν ποθούμενον. Τούτοις τοῖς ἴσοις μέτροις καὶ ἡμεῖς ὁμολογοῦμεν φιλεῖν τὸν οὕτως ἡμᾶς πεφιληκότα.

Ἀλλὰ τὰ μὲν διέκοψε καὶ μέχρι τοῦ δεῦρο διακόπτει φθόνος, ὁ πικρὸς τύραννος καὶ τῶν φιλούντων διασπαστὴς καὶ ἐχθρὸς ἄσπονδος· ταῦτα

Ep. 5 LB

20: στρέφουσιν αὐτοῦ τὴν ψυχήν et Liban. Decl. 46, 50 Foerster: δεινῶς μου στρέφει τοὔνομα τὴν ψυχήν **24–25** ὁ ἐπαινεθεὶς – ἀνθρώπων: Ps. 103, 15; cf. etiam Eccles. 10, 19 / Ep. 5 **2** τὴν περὶ ἐμὲ οὕτω διάπυρον ἀγάπην: cf. Mich. Chon. Ep. 104, 4–5 Kolovou: ὅτι διαπύρως καὶ ἀνοθεύτως φιλεῖς **6–9** Οὐχ – ποθουμένῳ: cf. Theoph. Simoc. Ep. 24, 2–5 Zanetto: Οὔτε φλέβα χρυσοῦ μεταλλουργοὶ ἀνιχνεύοντες … οὕτω περὶ τὴν ἑαυτῶν ἐσπουδάκασι τέχνην, ὡς ἐγὼ τὴν πόλιν ἐσκινδαλάμιζον ἅπασαν, εἴ που τὸν Ἀγησίλαον ἦν μοι θεάσασθαι et eiusd. Quaest. phys. p. 12, 10–12 Positano: φλέβας ἐπιστήμης ἀνιχνεύω θεάσασθαι, καθάπερ μεταλλουργοί τινες ὁπηνίκα τιμαλφεστάτου τινὸς ὕλης πόρους θεάσοιντο **7** τοὺς … τῶν λίθων … ἐντίμους: cf. Is. 28, 16 = 1Petr. 2, 6 et supra 1, 4 **9** διαπύρως ἔχεις: cf. Poll. Onomast. 3, 68, 1–2 Bethe: Ἐρᾶν, φιλεῖν, στέργειν, ἡττᾶσθαί τινος, ἐσπουδακέναι περί τινα, ἐνθέως ἔχειν, κατόχως, ἐμπύρως, διαπύρως; cf. etiam Cyrill. Alex. Hom. pasch. *PG* 77, 588C: καὶ πατρῴοις ἐντιθασσεύεσθαι νόμοις διαπύρως ἔχει

Ep. 5 accedit cod. B **2** τὴν ἐπ' ἐμὲ B **3** ἐπιτεμένον B ἐκπρόθυμον B **6** οὐχ' οὕτω δὲ B **8** ὁ ἐμὸς ὄντως B: ὁ ἐμὸς οὗτος L **9** ante συνεῖναι add. καὶ B **12** ἰδεῖ[ν] L **15** τὰ μὲν B: τ᾽ μὲν L

δὲ κατελυμήνατο μονιὸς ἄγριος καὶ Σκυθῶν ἔφοδος. Τὸ δὲ μὴ συχνῶς ἐπιστέλλειν οὐκ ἄλλο τι τὸ κωλύον ἡμᾶς ἢ ἡ συγγηράσασα ἡμῖν ἀπαιδευσία καὶ ἀμουσία. Ἀναλφάβητοι γὰρ τῷ ὄντι ἡμεῖς καὶ μουσικοῦ κρατῆρος παντάπασιν ἄγευστοι· διὸ ταῖς σειραῖς τῆς ἀγροικίας καὶ ἀμαθίας οἱονεὶ περισφιγγόμενοι ὀκνηρότεροί πως πρὸς τὸ γράφειν καθιστάμεθα καὶ μάλιστα πρὸς οὕτω λόγιον ἄνδρα σόλοικα καὶ ἐπιλήψιμα καὶ βάρβαρα ἐπιστέλλειν.

Τὸ δὲ διάκλυσμα ἀπελάβομεν μέν, οὐκ ἀπηλαύσαμεν δὲ τῆς συνήθους γλυκύτητος διὰ τὸ μὴ ἀπὸ τῆς φιλτάτης χειρὸς τὴν κύλικα προσάγεσθαι, μηδὲ τὸν ὀφθαλμὸν ἑστιᾶσθαι τῇ ποθουμένῃ θέᾳ ἐνατενίζοντα· ὡς γλυκέα δέ, φησί, τὰ λόγιά σου τῷ λάρυγγί μου, ὑπὲρ τὸ πάλαι νέκταρ λελόγισται.

6. Θεόδωρος

Εἰ τὰ λόγια τὰ ἐμὰ τὰ ῥυπῶντα καὶ μικρὰ ὑπὲρ μέλι λογίζονται τῷ φιλουμένῳ δεσπότῃ μου, ἐμοὶ πῶς εἰκὸς λογίζεσθαι τὰ τῆς δεσποτικῆς καὶ ποθουμένης ψυχῆς; Ὑπὲρ τὴν μυθικὴν μακαρίαν, ὑπὲρ τὴν ἀθανασίαν αὐτήν, ὑπὲρ τὴν τῶν ἀγγέλων, ἥτις ποτέ ἐστιν ἐκείνη, τροφήν· ἃ ταῖς χερσὶ συνεχῶς ἀνελίττων καὶ τοῖς ὀφθαλμοῖς ἐπιτρέχων καὶ ἐν τῷ

Ep. 6 LB

---

17 κατελυμήνατο – ἄγριος: cf. Ps. 79, 14 **20–22** διὸ – ἄνδρα: cf. infra 7, 6–8 et Basil. Caes. Ep. 344, 1–2 Courtonne: Τὸ μὴ συνεχῶς με γράφειν πρὸς τὴν σὴν παίδευσιν πείθουσι τό τε δέος καὶ ἡ ἀμαθία **20–21** ταῖς σειραῖς – περισφιγγόμενοι: cf. Vind. Ep. 30, 15–16 et Mich. Chon. Ep. 128, 6 Kolovou: ἔστραπται εἰς ταλαιπωρίαν ἀγροικίας καὶ ἀμαθίας **26–28** ὡς γλυκέα – λελόγισται: v. Ps. 118, 103 et supra 4, 22–26 / Ep. 6 **2** Εἰ – λογίζονται: v. supra 5, 26–28 cum app. font. Εἰ – μικρὰ: cf. Vind. Ep. 30, 14–15 et Basil. Caes. Ep. 339, 4–5 Courtonne: Τὴν γὰρ ἐπιστολὴν ἐκείνην τὴν ῥυπῶσαν … eodem contextu (cf. infra ad 9) **4–5** Ὑπὲρ – τροφήν: cf. Greg. Naz. Ep. 26, 2 Gallay: Ὁ δὲ σῖτος ὑμῖν, ἡ μυθικὴ μακαρία· καὶ ὁ ἄρτος, ὃ δὴ λέγεται, ἄρτος ἀγγέλων; de τὴν τῶν ἀγγέλων τροφήν cf. Ps. 77, 24–25

---

17 τὸ δὲ B: ταῦτα δὲ L **18** οὐκ ἄλλο τι τὸ κωλύον ἡμᾶς L: οὐκ ἀλλό τι τὸ κωλυον (sine accentu) ἡμῖν B; de κωλύον cf. supra Vind. Ep. 46, 13 **20–21** διὸ ταῖς σειραῖς … περισφιγγόμενοι scripsi: διὰ ταῖς σειραῖς … περισφιγγόμενοι L: διὰ τὸ ταῖς σειραῖς … περισφίγγεσθαι B (fort. e sequente διὰ τὸ … προσάγεσθαι) **21** ὀκνηρότεροί πως B: ὀκνηρότεροι πῶς L **24** ἀπελάβο[ ] μὲν (μὲν suprascr.) B **25** τὸν κύλικα B **28** νενόμισται B / Ep. 6 accedit cod. B **5** ποτ(ε) (sine accentu) L τροφὴ L

κόλπῳ φρουρῶν οὐδὲν τἆλλα πρὸς ταῦτα λογίζομαι, οὐ Μίδου χρυσόν, οὐ Κροίσου θησαυρούς, οὐ Ταντάλου τάλαντα, οὐ Πηλέως μάχαιραν, οὐ Κρίσωνος τάχος, οὐ Πουλυδάμαντος ῥώμην, οὐ Γύγου σφενδόνην, οὐ κήπους Μηδικούς, οὐ Νισαίους ἵππους, οὐκ ἄλλο τῶν παρ' ἀνθρώποις νομισθέντων τιμίων οὐδέν· ἓν μόνον μοι πλέον ἐρᾶται, ἡ ἀληθὴς τούτων καὶ ἄμεσος ἀπόλαυσις, ἡ αὐτοπρόσωπος ὁμιλία, ἡ καθαρὰ τῶν ἐφετῶν μετοχή, ἡ κοσμικὴ ἑορτή, ἣν ὠμός τις καὶ βάσκανος κωλύει δαίμων. Ἀλλὰ μὴ ἐπὶ πολὺ κατισχύσῃ, φιλάνθρωπε καὶ ἀγαθοδότα Θεέ.

Ἐμὲ δὲ ⟨ἐκτὸς⟩ τῶν δεσποτικῶν λόγων καὶ τὰ δῶρα τιμᾷ, φαι-

7–10 οὐ Μίδου – ἵππους: e Liban. Ep. 758, 1 Foerster: καὶ μικρά μοι πάντα ἤδη φαίνεται, Μίδου πλοῦτος, κάλλος Νιρέως, Κρίσωνος τάχος, Πολυδάμαντος ῥώμη, μάχαιρα Πηλέως; cf. Mich. Apost. Ep. 86 Noiret: οὓς (sc. τοὺς λόγους) προτιμοτέρους ἐποιούμην ἐγὼ Κροίσου χρημάτων Ὑακίνθου τε κάλλους, Κρίσωνος τάχους, Πηλέως μαχαίρας καὶ ῥώμης Ἡρακλέους **7–8** οὐδὲν – θησαυρούς: cf. Mich. Chon. Ep. init. 43–44 Kolovou: ἣν (sc. τὴν σὴν ὑγείαν) ἐγὼ προτιμοτέραν τοῦ παντὸς τίθεμαι καὶ ἧς οὐδὲ τοὺς Κροίσου θησαυροὺς ἐκείνους οἵτινές ποτε ἦσαν τίθεμαι **8** Ταντάλου τάλαντα = Zenob. Prov. Ath. 2, 66 Bühler; plures locos v. ap. Bühler, Zenobius V 273–280 **9** Κρίσωνος τάχος: cf. Plat. Prot. 335e-336a Burnet; v. etiam RE XI/2 col. 1893 s. v. Krison et P.M. Fraser – E. Matthews, A Lexicon of Greek Personal Names IIIA s. v. Κρίσων (6) (Oxford 1997) Πουλυδάμαντος ῥώμην: cf. Diod. Sic. Bibl. Hist. 9, 14, 2 et 9, 15 Vogel, Paus. Graec. descr. 6, 5, 1 et ib. 4–9 Casevitz et Suid. Lex. π 1949 Adler; cf. etiam Basil. Caes. Ep. 339, 13–15 (cf. supra ad 2); v. etiam RE XXI/2 col. 1601 s. v. Polydamas (4) Γύγου σφενδόνην: de fabula v. Plat. Resp. 359d-360b Burnet et Ps.-Nonni Scholia mythol. 43, 5 Nimmo Smith; de proverbio cf. Mich. Apost. Coll. paroem. XV 85 (CPG II 649s.) **10** κήπους Μηδικούς: v. Der kleine Pauly s. v. Gartenbau Νισαίους ἵππους: v. RE XVII/1 col. 712–713 s. v. Νισαῖον πεδίον; v. etiam Strab. Geogr. XI 13, 7 (525C. 12–15) et XI 14, 9 (530C. 1–7) Radt, Timoth. Gaz. fr. 15 (p. 124) Oder-Hoppe, Phlegon. F 36 Jacoby, Steph. Byz. Ethnic. (epit.) 474, 5–6 Meineke = Herod. Ael. De Orthogr. (Gramm. Gr. III/2 556, 1 Lentz) et Arrian. Alex. anab. 7, 3, 4 Roos-Wirth **12** ἡ αὐτοπρόσωπος ὁμιλία: cf. Mich. Chon. Ep. 102, 107 Kolovou: αὐτοπροσώπου θέας καὶ ὁμιλίας ἀξιωθῆναι, Eust. Comm. Il. 876, 33 (3, 296, 28) van der Valk: διὰ τὴν αὐτοπρόσωπον ὁμιλίαν et Nic. Greg. Hist. Rom. 1, 169, 13–14 Schopen: φιλανθρωποτέρους τῇ παρουσίᾳ καὶ τῇ αὐτοπροσώπῳ θέᾳ καὶ ὁμιλίᾳ τοὺς δικαστὰς ἐργάσασθαι

---

9 Κρίσωνος scripsi, cf. Liban. Ep. 758, 1 Foerster et Mich. Apost. Ep. 86 Noiret: κρίσεως LB **10** νισαίους B: νησαίου L **16** ⟨ἐκτὸς⟩ supplevi; de ἐκτὸς cum genetivo in significatione «extra», «praeter» cf. Iud. B 8, 26 et Nic. Chon. Hist. 292, 22–24 van Dieten: εἴγε ὁ μὲν Μακροδούκας ἐκτὸς τῶν ἄλλων φιλοφροσυνῶν, αἷς ἐπιμελῶς Ἀνδρόνικον ἐθεράπευε, καὶ ἀδελφῇ τῆς Θεοδώρας κατὰ συνάφειαν συνήρχετο γαμικήν; v. etiam Tziatzi-Papagianni, Die Korrespondenz, p. 237 n. 25; possis etiam ⟨μετὰ⟩

δροτέραν μοι καὶ δαψιλεστέραν τὴν τοῦ ὁμωνύμου δεικνύντα ἑορτήν, ἃ διττῆς τυγχάνοντα φύσεως οὕτω περὶ αὐτῶν φοιβάσασθαι δέδωκε. Τοὺς μὲν ἰχθύας εἰκόνα τῶν ἐμῶν ἔδοξα φέρειν λόγων δυσήχων καὶ ἀμαυρῶν διὰ τὸ ἐν τῷ θολερῷ τούτῳ τενάγει ἰλυσπωμένους καὶ πόρρω τῶν δεσποτικῶν πλανωμένους ἀκτίνων καὶ τῶν βασιλικῶν ἀποπίπτειν ὑψηλῶν ἐννοιῶν· τὰ δὲ ἐξ ὀποῦ {τοῦ} στύρακος τρύφη τὸ εὐῶδες εἰκονίζειν τῶν μελιρρύτων ὑμῶν καὶ βασιλείων λόγων, ὧν τῆς εὐωδίας καὶ ὁ κοινωνῶν μοι τοῦ περὶ σὲ φίλτρου μετασχών, ὀπίσω τοῦ μύρου σου δραμεῖν ἐπεθύμησεν καὶ ἐπηύξατο.

Καὶ εἴη Χριστὸς ὁ Θεὸς ἔφορος καὶ βεβαιωτὴς τῆς ἀληθοῦς φιλίας διδοὺς ἡμῖν ἰδεῖν τὴν κοσμικὴν ἀγαλλίασιν, τὴν ἐπιφάνειαν καὶ ἐπιτυχίαν τῶν ἐλπιζομένων ἡμῖν καὶ ποθουμένων ἐγγύτερον ἢ ὅτε ἐπιστεύσαμεν ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τῷ Κυρίῳ ἡμῶν ἀμήν.

7. Κωνσταντῖνος

Ἐπεὶ οὕτω τῇ περὶ ἡμᾶς δέδεσαι τῆς ἀγάπης χρυσῇ σειρᾷ καὶ τοὺς ἐμοὺς ποθεῖς ἀμούσους καὶ ἀηδεῖς καὶ σολοίκων πλήρεις λόγους, πάλιν διὰ τῆς παρούσης γραφῆς προσφθεγγόμεθα ἡδεῖ καὶ γλυκυτάτῳ φίλῳ· τρέμομεν δὲ καὶ ὠχριῶμεν, ὡς οἶδεν αὐτὸς ὁ Θεός, πρὸς τὴν σὴν θε-

Ep. 7 LB

17 τὴν – ἑορτήν: agitur de die festus sancti Theodori, v. Tziatzi-Papagianni, Ath. Ep. 6, p. 131 n. 21 **19–22** Τοὺς μὲν – ἐννοιῶν: cf. Mich. Chon. Ep. 173, 22–25 Kolovou **19–20** λόγων δυσήχων καὶ ἀμαυρῶν: cf. Nic. Greg. Hist. Rom. 2, 993, 22 Schopen: τῷ ἀμαυρῷ τε καὶ δυσήχῳ καὶ ἀνάρθρῳ τῆς λαλιᾶς; cf. etiam Vind. Ep. 11, 9–10 **22–23** τὰ δὲ ἐξ ὀποῦ – λόγων: cf. Vind. Ep. 30, 2–3 **23–25** ὧν – ἐπηύξατο: cf. Vind. Ep. 2, 41–43 **24–25** ὀπίσω – δραμεῖν: Cant. 1, 4 **26** εἴη – φιλίας: Phryn. Soph. Praep. soph. p. 123, 11–12 de Borries: ὁ ⟨τῆς⟩ φιλίας ἔφορος θεός, Synes. Ep. 143, 39 Garzya: Τὸν ἔφορόν σοι φιλίας θεόν et Olympiod. Alex. In Plat. Gorg. comm. 32, 11 Westerink: ἐπὶ τὸν ἔφορον τῆς φιλίας φέρει αὐτόν, ἵνα εἰδὼς ὅτι θεός ἐστιν ὁ τῆς φιλίας προστάτης **27–28** τὴν ἐπιφάνειαν – ποθουμένων: cf. Tit. 2, 13 et Hebr. 11, 1 **28–29** ἐγγύτερον ἢ ὅτε ἐπιστεύσαμεν: Rom. 13, 11 / Ep. 7 **2** Ἐπεὶ – σειρᾷ: cf. Io. Chrys. In Ps. 94 (sp.) *PG* 55, 617, 3: οἱ ταῖς σειραῖς τῆς ἀγάπης αὐτοῦ συσφίγξαντες; cf. etiam Cyrill. Alex. Comm. in Is. *PG* 70, 972C-D: δεδεμένοι χειροπέδαις, τοῦτ᾽ ἔστι, δεσμοῖς ἀγάπης καὶ σειραῖς ἀρρήτου φιλοθεΐας **3** ἀμούσους … λόγους: cf. Theoph. Simoc. Quaest. phys. p. 32, 2–3 Positano: ἡ θεωρία ἀφίκετο ἀπ᾽ Αἰγύπτου ἐνεγκαμένη λόγον οὐκ ἄμουσον

17 τοῦ ὁμωνύμου: scil. ἁγίου **19–20** δυσήχων καὶ ἀμαυρῶν scripsi: δύσηχα καὶ ἀμαυρὰ L **22** τὰ δὲ ἐξ ὀποῦ {τοῦ} στύρακος scripsi coll. Theod. Vind. Ep. 30, 2–3: Τὰ ἐξ ὀποῦ στύρακος εὐώδη σύμβολα τῆς μυριπνόου ἐδεξάμην ἀγάπης σου: τὰ δὲ ἔξω ποῦ τοῦ στύρακος L / Ep. 7 accedit cod. B **2** ἐπειδὴ B **5** δὲ p. τρέμομεν om. L

οφίλειαν ἐπιστέλλοντες· σοφὸν γάρ σε οὕτω γινώσκοντες καὶ σοφῶν ἐπέκεινα καὶ τὴν ἡμετέραν ἀγροικίαν ἀκριβῶς ἐπιστάμενοι, ὀκνηρότεροι καὶ πρὸς τὰς καθημερινὰς γινόμεθα γραφάς. Καὶ γὰρ τοῖς βαρβάροις καὶ βαρβάρων ἀγριωτέροις καὶ Σκυθῶν ἀμουσοτέροις συμμένοντες καὶ τῶν ἄλλων ἀεὶ κοινωνοῦντες καὶ συνεσθίοντες τάχα εἰς τὴν ὀνώδη μετήλθομεν φύσιν ὀγκᾶσθαι μᾶλλον μαθόντες ἤ τι τῶν ἐπαινουμένων φθέγγεσθαι. Καὶ οὐ δίκαιον μεμπτέους εἶναι παρὰ τῆς σῆς φιλτάτης καὶ ἁγίας ψυχῆς τοιούτῳ νοσήματι ἀκοντὶ περιπεσόντας ἡμᾶς ἐπιστάμενος, ἀλλὰ συγγνώμην δὸς τὴν αἰτίαν μαθὼν τῆς περὶ τῶν ἐπιστολῶν μὴ πυκνοτέρας ἀποστολῆς.

Ἤθελον δὲ καὶ τῆς αὐτοψεὶ ὁμιλίας ἀξιωθῆναι, ἵνα τὰ κρύφια τῆς ἐμῆς καρδίας, τὰ θλίβοντα ταύτην καὶ κατατρύχοντα, ἀναγγείλω τῷ ταύτην δυναμένῳ διὰ τῶν σοφωτάτων καὶ ἀλεξητηρίων φαρμάκων ὑγιῶσαι καὶ βελτίονα ἀπεργάσασθαι· οἵ γὰρ ἡμῶν δοκοῦντες εἶναι φίλοι καὶ πλησίον τοὐναντίον περὶ ἡμᾶς ἔχουσι· προφητικῶς γὰρ παροιμιάσομαι πρὸς αὐτούς· οἱ φίλοι μου καὶ οἱ πλησίον μου ἐξ ἐναντίας μου ἤγγισαν καὶ ἔστησαν, καὶ οἱ ἔγγιστά μου ἀπὸ μακρόθεν ἔστησαν.

Τὸν δὲ κοινωνοῦντά σοι καὶ τῆς στέγης καὶ τοῦ περὶ ἐμὲ φίλτρου ὡς ἐξ ἡμῶν προσαγόρευσον· οὕτω γὰρ τὰς ὀλυμπιακὰς ἐδεξάμην θρίδακας ὑπὲρ τοὺς τῶν Ἰνδῶν λυχνίτας καὶ σμαράγδους· εἰ δὲ καὶ δι' ἐπιστολῆς οὗτος ἡμᾶς δεξιώσεται, τάχα ἂν τῶν αὐτοῦ σπερμάτων τοὺς καρποὺς φάγεται· ὅμως ἔρρωσο καὶ αὐτός· τοῦτο γὰρ φίλον ἐμοί.

6–8 σοφὸν – γραφάς: cf. supra 5, 20–22 **7** τὴν – ἀγροικίαν: cf. etiam Vind. Ep. 30, 15–16 **8–12** Καὶ – φθέγγεσθαι: cf. Callim. Aetia I, fr. 1, 29–32 Pfeiffer: ἐνὶ τοῖς γὰρ ἀείδομεν οἳ λιγὺν ἦχον | τέττιγος, θ]όρυβον δ' οὐκ ἐφίλησαν ὄνων. | θηρὶ μὲν οὐατόεντι πανείκελον ὀγκήσαιτο | ἄλλος **10–11** εἰς – φύσιν: cf. Galen. De animi cuiuslibet peccat. dignot. 5, 69, 14 de Boer: τοὺς φοιτητὰς ἀναπείθειν, ἐνίους μὲν ὀνώδεις ὄντας φύσει **17** τὰ θλίβοντα – κατατρύχοντα: cf. Const. VII. Or. de transl. Chrys. p. 310, 27–28 Dyobouniotes: τοῦ λογισμοῦ ἐκθλίβοντός τε καὶ κατατρύχοντος et supra 3, 13 **18** ἀλεξητηρίων φαρμάκων: saepe (31 loci in TLG-E) **21–22** οἱ φίλοι μου – ἔστησαν[1] (= Vind. Ep. 12, 2–3) = Ps. 37, 12 **25** ὑπὲρ – σμαράγδους: cf. Const. VII. Or. de transl. Chrys. p. 319, 32–33 Dyobouniotes: ὑπὲρ λυχνίτην καὶ σμάραγδον αὐγασθέντες **26–27** τῶν αὐτοῦ – φάγεται: cf. Ps. 127, 2: τοὺς πόνους τῶν καρπῶν σου φάγεσαι

---

7 ἀγροικίαν L: ἀμουσίαν B **15** ἐπιστολῆς B **16** καὶ om. L **18** τῶν σῶν σοφωτάτων B ἀλεξιτηρίων L **20–21** τοὐναντίον – οἱ πλησίον μου per homoeoteleuton excidit in L παροιμιάσομαι πρὸς αὐτούς· scripsi: προοιμιάσομαι πρὸς αὐτοὺς B **21** ἐξεναντίας B: ἐξ ἐναντίον L **25–26** εἰ δὲ δι' ἐπιστολῆς ἡμᾶς οὗτος δεξιώσεται L **27** σὺ καὶ αὐτὸς B (v. Tziatzi-Papagianni, Die Korrespondenz, p. 241–2 et n. 35 et 36)

8. Θεόδωρος

Χαρὰ καὶ λύπη ἐμερίσαντό μου τὴν ψυχήν, γλυκύτατε δέσποτα, διεξιόντι τὰ γράμματα· ἔχαιρον γὰρ ὅτι τῆς παρὰ σοὶ γνώσεως καὶ προσαγορεύσεως ἄξιόν με ἐποίησεν ὁ Θεός, ἤλγουν δέ, τὴν καρδίαν ἐτιτρωσκόμην, ὅτι τὸ γνήσιον τῆς ἀγάπης τινὲς τῶν δοκούντων φίλων ἀπώλεσαν, καὶ ἐξ ἐναντίων ὑμῶν ἔστησαν καὶ ὅτι φόβου τινός σοι γράφοντι καθίσταμαι αἴτιος δεδοικότι τὴν ἐκ τῆς μακρᾶς συνδιαιτήσεως οἷον ἀποβαρβάρωσιν. Ἀλλ’ ἐμοὶ κατὰ τοῦτο μᾶλλον τὰ σὰ θαυμάζεται, πανθαύμαστε δέσποτα. Καὶ (οὐ γὰρ ἀπατᾷ με τὸ φίλτρον) οἶδα σαφῶς ὅτι, εἰ καὶ τῷ ἀνθρωποκτόνῳ φθόνῳ καὶ τῇ βασκάνῳ ἐπηρείᾳ, οἴμοι, δαψιλῶς τοῦ τῶν Μουσῶν οὐ κατετρύφησας γάλακτος, ἀλλ’ ὅμως τῇ οὐρανίῳ καὶ θείᾳ δρόσῳ τοῦ ἁγίου Πνεύματος ἀρδευθεῖσά σου ἡ ψυχὴ κρείττω καὶ σοφῶν καὶ νομικῶν καὶ γραμματέων Θεοῦ χάριτι καὶ φθέγγεται καὶ φρονεῖ· καὶ μέσον τῶν ὀγκωμένων ὄνων, μᾶλλον δὲ τῶν ὠρυομένων θηρίων, τῇ θεοσόφῳ καὶ συνέσει καὶ γλώσσῃ καὶ φωνῇ διαλάμπεις αὐτός· καὶ διατοῦτο φίλτατai καὶ ἀσπασταὶ καὶ οὐ μεμπτέαι αἱ προσφωνήσεις σου.

Ep. 8 **2** γλυκύτατε δέσποτα: cf. infra 13, 6 et Vind. Ep. 17, 3 **3** διεξιόντι τὰ γράμματα: cf. Plat. Tim. 24a 1–2 Burnet = Procli In Plat. Tim. 1, 148, 20–21 Diehl: αὐτὰ τὰ γράμματα λαβόντες διέξιμεν **5** τὸ γνήσιον τῆς ἀγάπης: cf. 2Cor. 8, 8; locus communis praesertim ap. patres **6** καὶ ἐξ – ἔστησαν: cf. supra 7, 21–22 cum app. font. **7–8** τὴν – ἀποβαρβάρωσιν: cf. Eur. Or. 485 Biehl: βεβαρβάρωσαι, χρόνιος ὢν ἐν βαρβάροις; ἡ ἀποβαρβάρωσις etiam apud Mich. Chon. Ep. 110, 43 Kolovou: ἡ πάλαι θρυλλουμένη ἀποβαρβάρωσις et ib. 145, 10–11: ἡ πάλαι τεθρυλλημένη τῶν ῾Ελλήνων ἀποβαρβάρωσις **9** οὐ – φίλτρον: Greg. Naz. Ep. 46, 4 Gallay: μηδ’ ἀπατᾷ με τὸ φίλτρον; cf. etiam ib. 79, 1 = eiusd. Or. 12, 5, 21 Calvet-Sebasti (SC 405, p. 358): εἰ μή με ἀπατᾷ τὸ φίλτρον **10** τῷ ἀνθρωποκτόνῳ φθόνῳ: cf. Nicol. I. Myst. Ep. 23, 116–117 Jenkins-Westerink: ὁ τοῦ ἐξ ἀρχῆς ἀνθρωποκτόνου καὶ πονηροῦ δαίμονος … φθόνος, Io. VI. Cantacuz. Hist. 1, 132, 18–19 Schopen: μηδὲ τὸν ἐξ ἀρχῆς ἀνθρωποκτόνον καὶ φθονερόν et 1Io. 3, 15 **10–11** τῇ βασκάνῳ ἐπηρείᾳ: cf. Ps.-Luc. Amores 46, 12–13 Macleod: μηδεμιᾶς τύχης πειράσαντα βάσκανον ἐπήρειαν **11** δαψιλῶς – γάλακτος: cf. Anth. Gr. Epigr. exhort. et supplic. 89, 3 (Holoboli) Cougny: καὶ γάλα Μουσῶν ἐξαποθλίβειν θέλεις **12–13** ἀλλ’ – ἡ ψυχὴ: cf. Didym. In Ep. canon. brev. enarr. (VII. Iud.) p. 95, 2–4 Zoepfl: τὸν ἀρδεύοντα ταῖς φιλοθέοις ψυχαῖς τοῦ πνεύματος λόγον **14–15** καὶ μέσον – θηρίων: cf. supra app. font. ep. 7 ad l. 8–12 **14** τῶν ὀγκωμένων ὄνων: cf. Papyr. magic. 36, 157–8 Preisendanz-Henrichs: ὄνος ὀγκώμενος et Mich. Chon. Ep. 110, 54–55 Kolovou: κανθήλιοι ἐννεάμυκλοι ὀγκώμενοι **15** τῶν ὠρυομένων θηρίων: cf. Sap. 17, 18: ὠρυομένων ἀπηνεστάτων θηρίων φωνὴ

Ep. 8 **2** ἐμερίσατο L **6** ἐξ ἐναντίων tacite Darrouzès: ἐξαντίων L: an ἐξεναντίας scribendum? cf. supra 7, 21 cum app. crit. ad l. ὑμῶν scripsi: ἡμῶν L

Ἐμὲ δὲ πλέον τῶν ἄλλων τὰ παρὰ τῶν κακῶν ὠδινόμενα τρύχει καὶ δαπανᾷ καὶ ἐκτήκει μου τὴν ψυχὴν ἐν τῷ τὸν ἐπιστάτην καθεύδειν Χριστὸν καὶ τὸν κλύδωνα ⟨κατὰ⟩ τῶν μαθητῶν ἐπὶ πλέον ἀγριοῦσθαι καὶ διεγείρεσθαι, οὗ δεόμεθα διαναστῆναι καὶ ἐπιτιμῆσαι τῇ θαλάσσῃ καὶ καταστορέσαι τὰ κύματα. Εἰ δὲ καὶ ἐμοὶ ἐπέτρεψε τρόπῳ τινὶ διὰ τῶν κυμάτων ἐλθεῖν πρὸς σέ, πόσου δοκεῖς ἂν ἐτιμησάμην τὸ γενέσθαι Πέτρος καὶ βαλεῖν ἐμαυτὸν εἰς τὴν θάλασσαν, οὐχ ὅτι τῶν τρυχόντων δυνατός εἰμί τι ἰάσασθαι, ὡς ἐδήλωσας, ἀλλ' ἵνα τι μικρὸν τοῦ ἄχθους ἐκούφισα τὴν ἠγαπημένην ψυχὴν τῇ κοινωνίᾳ τῶν ἀλγεινῶν καὶ τῷ συμμερισμῷ τῶν ἔνδον κατακεντούντων τὴν μνήμην βελῶν;

Εὔχομαι οὖν, εὔχομαι, κἂν διὰ τὸ ἀνάξιον οὐκ ἀκούωμαι, δοθῆναι λύσιν τῶν δυσχερῶν καὶ ἅψασθαί σου τῆς ἀγαθῆς καρδίας τὸν Κύριον καὶ ἀποκουφίσαι τῶν θλιβερῶν καὶ γαλήνην καὶ εὐφροσύνην ἐνθεῖναι αὐτῇ καὶ διασκεδάσαι τὰς τῶν δυσμενῶν ἐπιβουλὰς καὶ βουλὰς καὶ ῥύσασθαι τὸν ἐλπίσαντα ἐπ' αὐτῷ ἀπὸ τῶν κυκλωσάντων κυνῶν καὶ

18–19 τὰ παρὰ – δαπανᾷ: cf. Hesych. Lex. τ 659 Schmidt ≅ Etym. Gud. τ 527, 34 Sturz: τετρυ[ο]μένος (om. EG)· τετρυχωμένος. δεδαπανημένος ἐν κακοῖς; cf. ib. τ 1584: τρυχόμενος· καταπονούμενος. ἀνιώμενος. δαπανώμενος etc. **19** καὶ ἐκτήκει μου τὴν ψυχὴν: cf. Testam. XII patriarch. 5, 4, 5 (Isachar) de Jonge: οὐ βασκανία ἐκτήκει ψυχὴν αὐτοῦ et Lev. 26, 16: καὶ τὴν ψυχὴν ὑμῶν ἐκτήκουσαν et deinde saepe **19–22** ἐν τῷ – κύματα: cf. Matth. 8, 24–26, Marc. 4, 37–39, Luc. 8, 23–24 et Ionas 1, 11–12 **22** καὶ καταστορέσαι τὰ κύματα: A. P. 7, 668, 1–2 Waltz: Οὐδ' εἴ μοι γελόωσα καταστορέσειε Γαλήνη | κύματα, Greg. Nyss. In inscr. Ps. p. 60, 12–13 Mc Donough: καὶ γαληνιάζει ἐκ τῶν κυμάτων καταστορεσθεῖσα δι' ἡσυχίας ἡ θάλασσα, Io. Camen. De expugn. Thessal. 76, 8 Böhlig: εἰς γαλήνην δὲ τὴν τῶν κυμάτων καταστορέσας τραχύτητα, Eust. Comm. Il. 482, 24–25 (1, 763, 12) van der Valk: καὶ οὕτω καταστορέσαι τὴν κύμανσιν τῆς ψυχῆς et Comm. Od. 1539, 51 (1, 222, 34) Stallbaum: τὸ καταστορεσθῆναι τὰ κύματα τέλεον **23–24** τὸ γενέσθαι … θάλασσαν: v. Io. 21, 7 **24** καὶ βαλεῖν … θάλασσαν: cf. Mich. Chon. Ep. 95, 20 Kolovou: κἂν … ἔβαλον ἐμαυτὸν εἰς τὴν θάλασσαν **25–27** ἀλλ' ἵνα – βελῶν: cf. Vind. Ep. 10, 16–17 et app. font. ad l. **29** καὶ ἅψασθαί – Κύριον: Nicol. I. Myst. Ep. 5, 175 Jenkins-Westerink: πρῶτον μὲν δεόμενος τοῦ θεοῦ τῆς σῆς ἅψασθαι καρδίας (cf. ib. 123, 8–9: τὴν θείαν αἰτεῖσθαι βοήθειαν καὶ τοῦ ἐκεῖνον ἅψασθαι τῆς καρδίας τῶν ἐπηρεαστῶν); saepius in Mich. Chon. epistulis, e.g. 154, 29–30 Kolovou: τὸν θεὸν … ἐπιβοῶμαι ἅψασθαί σου τῆς καρδίας ἠρέμα **31–33** καὶ ῥύσασθαι – ἐπ' αὐτῷ et καὶ θαυμαστῶσαι – ἐφ' ἡμᾶς: cf. Ps. 16, 7 **32** ἀπὸ τῶν κυκλωσάντων κυνῶν: cf. Ps. 21, 17

---

20 κατὰ addidi coll. Theodoret. Interpr. in Ezech. (cap. XXVII) *PG* 81, 1085A: ἐπειδὴ ὁ νότος μέγιστα ἐγείρειν πέφυκε κύματα καὶ χαλεπὸν κατὰ τῶν πλεόντων ἐγείρειν τὸν κλύδωνα, eiusd. Interpr. in xii proph. min. (ib. 1725C): ἀλλ' ὁ γῆς καὶ θαλάττης καὶ τῶν οὐρανῶν ποιητὴς ἐγείρει κατὰ τοῦ σκάφους κλύδωνα et Nic. Greg. Hist. Rom. 1, 161, 15 Schopen: καὶ κλύδωνα ἐγείρει κατὰ τῆς καλῆς ὁμονοίας ἐκείνης

θαυμαστῶσαι τὰ ἐλέη αὐτοῦ ἐφ᾿ ἡμᾶς καὶ ἐκ τῆς καμίνου τῶν πειρασμῶν ῥύσασθαι καὶ ἐξαγαγεῖν εἰς ἀναψυχήν. Μὴ οὖν ἀνιῶ μηδὲ ἀθύμει, ἄξιε τοῦ Θεοῦ, ὅτι οὐκ εἰς τέλος ἐπιλήσεται τῆς διαθήκης αὐτοῦ ὁ Θεός, οὐδὲ ἀθετήσει ἃ ὤμοσεν Δαβὶδ τῷ πατρί σου ἐν τῇ ἀληθείᾳ αὐτοῦ· ἡ δὲ τοῦ συνοίκου γραφὴ τὰ αὐτὰ ἀπαγγελεῖ.

9. ⟨Θεόδωρος⟩

Εἰ καὶ τῆς Πόλεως ἐξήλθομεν, ἀλλὰ σοῦ οὐ διέστημεν, φιλάγαθε δέσποτα καὶ βασιλεῦ· ἀλλ᾿ ἐπεὶ μὴ αἰσθητῶς οἷόν τε {εἶναι} ἡμᾶς συνεῖναί σοι, νοητῶς σε μεθ᾿ ἡμῶν ἀπάραντες ἔχομεν, ὅπερ οἱ σφόδρα φιλοῦντες ὡς τὰ πολλὰ καὶ ποιοῦσι καὶ πάσχουσι· καὶ νῦν, ὅποι ἂν πορευθῶμεν, συμπεριφερομένη σε τῇ διανοίᾳ καὶ πρὸ τῶν νοητῶν ὀφθαλμῶν ἡμῶν ἕστηκας τοιοῦτος, οἷον πολλάκις εἴδομεν, μέγας τε καὶ καλὸς καὶ ὡραῖος καὶ εὐπρεπής, τῷ κάλλει περιστίλβων ὁμοῦ τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ σώματος καὶ τῆς ὡραιότητος τῇ λαμπρότητι τὰς ἡλιακὰς ἀποστίλβων μαρμαρυγάς.

Καὶ ὥσπερ ὁ λαμπρὸς οὗτος ἥλιος, τὸ πάγκαλον τῆς τοῦ Θεοῦ δημιουργίας ἔργον, ὁ τῆς κτίσεως ὀφθαλμός, τοῖς πρὸς αὐτὸν ὁρῶσι καὶ

33–34 καὶ ἐκ τῆς καμίνου … ἀναψυχήν: cf. Ps. 65, 12 et Aster. soph. Comm. in Ps. 4, 11, 6–7 Richard: ἐν τῇ καμίνῳ τῶν πειρασμῶν μοι δροσοφόρον ἄγγελον … ἐξέπεμψας **35** ὅτι – ὁ Θεός: Deut. 4, 31, Ps. 104, 8 et ap. Septuaginta passim **35–36** ὅτι οὐκ – ἀληθείᾳ αὐτοῦ: cf. Ps. 88, 35–36 et ib. 4 / Ep. 9 **2** ἀλλὰ σοῦ οὐ διέστημεν: cf. trop. Ὁ ὑπερούσιος καὶ μόνος Κύριος … πάντες γὰρ ἡμάρτομεν, ἀλλὰ σοῦ οὐκ ἀπέστημεν (Follieri III 226) **8** ὡραῖος – περιστίλβων: cf. Ps. 44, 3 τῷ κάλλει περιστίλβων: cf. Basil. Caes. Hom. in illud: Attende tibi ipsi p. 34, 5–6 Rudberg = Io. Damasc. Sacra parall. *PG* 96, 288C-D: ἀλλ᾿ οὐρανὸν ἔχεις τοῖς ἀρρήτοις τῶν ἀστέρων κάλλεσι περιστίλβοντα **9–10** τὰς – μαρμαρυγάς: cf. Mich. Psell. Theolog. 94, 85–86 Gautier: θείας ἀποστίλβων μαρμαρυγάς et Heracl. Alleg. 39, 16 Buffière: ταῖς ἡλιακαῖς ἀκτῖσιν ἐναγκαλιζόμενα καὶ παραπλήσιόν τι χρυσαῖς μαρμαρυγαῖς ἀποστίλβει etc. **11–12** Καὶ – ἔργον: cf. Phil. Iud. Quis rerum divin. heres sit 225 Wendland: ἐπίγειον οὖν βουληθεὶς ἀρχετύπου τῆς κατ᾿ οὐρανὸν σφαίρας ἑπταφεγγοῦς μίμημα παρ᾿ ἡμῖν ὁ τεχνίτης γενέσθαι πάγκαλον ἔργον προσέταξε, τὴν λυχνίαν, δημιουργηθῆναι, eiusd. De vita Mosis I 158 Cohn: καὶ τὸν ἑαυτοῦ βίον εἰς μέσον προαγαγὼν πάγκαλον καὶ θεοειδὲς ἔργον ἔστησε παράδειγμα τοῖς ἐθέλουσι μιμεῖσθαι et De special. leg. I 322 Cohn: καὶ ἡ φύσις τῶν ἑαυτῆς ἀοιδίμων καὶ παγκάλων ἔργων οὐδὲν ἀπέκρυψεν; τὸ πάγκαλον ἔργον primo ap. Plat. Euthyphr. 13e 10–11 Burnet: τί ποτέ ἐστιν ἐκεῖνο τὸ πάγκαλον ἔργον ὃ οἱ θεοὶ ἀπεργάζονται ἡμῖν ὑπηρέταις χρώμενοι; **12** ὁ τῆς κτίσεως ὀφθαλμός: cf. Greg. Naz. Ep. 46, 2 Gallay: ὁ τῆς οἰκουμένης ὀφθαλμός

Ep. 9 **3** εἶναι delevi (possis etiam ἦν scribere)

τῆς ἀκτῖνος ἐφιεμένοις αὐτοῦ πανταχοῦ πάρεστιν, ὁρῶν τε καὶ ὁρώμενος καὶ θάλπων καὶ ζωογονῶν, οὕτω δὴ καὶ αὐτός, ὁ ἡμέτερος ὀφθαλμός, ἀεὶ πρὸ τῶν ἡμετέρων ἀνατέλλων ὄψεων καὶ καταυγάζων ἡμᾶς καὶ ταῖς ἐλπίσι ζωογονῶν, συναποδημεῖς καὶ συναπαίρεις ἡμῖν καὶ οὐκ ἔστιν ὅτε οὐ πρόκεισαι θέαμα φαιδρὸν ἡμῖν καὶ λαμπρόν· ὅθεν καὶ τὴν αἰσθητήν σου βλέποντες εἰκόνα καὶ τὴν νοητὴν ἡμεῖς ὑπογράφοντες, ἐγώ τε καὶ ὁ ἐμὸς συνέκδημος, καὶ συνευπαθοῦντά σε {ἡμεῖς} εἴχομεν κατ' αὐτὰ δὴ τὰ τῆς μακαρίας κεφαλῆς τοῦ πατρὸς ὑμῶν ἔργα, τὰς τῶν θερμῶν ὑδάτων κολυμβήθρας, φημί, καὶ τοὺς ὑψορόφους οἴκους καὶ τὰ μεγαλοπρεπῆ ταῦτα ἐνδιαιτήματα, καὶ ἐπὶ τῆς κύλικος ἡμῶν ἀεὶ σοῦ τὸ τριπόθητον περιεχόρευεν ὄνομα τόν τε οἶνον εὐωδιάζον καὶ κατευφραῖνον τὰς καρδίας ἡμῶν.

Καὶ πάλιν ἀπὸ τῶν ἐνταῦθα ἀπαίροντες ἐν τῇ ἡμετέρᾳ ψυχῇ τῇ μικρᾷ ταύτῃ καὶ ταπεινῇ τὸν μέγαν καὶ ὑψηλόν σε ξεναγοῦμεν καὶ περιφέρομεν. Εἰ μὲν γάρ τι τῶν εὐλόγων καὶ δικαίων ἐγίνετο, σὺ ἂν ἐν τοῖς πατρικοῖς ἔργοις ἡμᾶς δεξιούμενος καὶ τοὺς εὐρωτιῶντας θησαυροὺς εἰς τοὺς ὑπηκόους κινῶν ταῖς παρὰ πάντων εὐφημίαις ἐγεραίρου καταστεφόμενος· ἐπεὶ δὲ τοῦ νῦν οὐκ ὄντος οὐδὲ κἂν τὰς παχείας καὶ ἀνθηρὰς προσφορὰς ἡμῖν κατέλιπε, ἀλλὰ καὶ ταύτας ὁ πάντα λαφύσσων καθάπερ λέων ἢ κύκλωψ κατεθοινήσατο, τῇ δρόσῳ μόνῃ τῶν θερμῶν κατὰ τοὺς τέττιγας ἡμεῖς σιτιζόμενοι ἀνθηροὶ καὶ πίονες ὑμῖν ἐποφθείημεν.

---

16 καὶ συναπαίρεις ἡμῖν: cf. Dion. Halic. Antiqu. Rom. 3, 47, 2–3 Jacoby: οἱ συναπαίρειν αὐτῷ προθυμηθέντες etc. **20–22** κατ' αὐτὰ δὴ – ἐνδιαιτήματα: cf. Theoph. Contin. Chron. p. 460, 13 – 461, 3 Bekker **23** τόν τε οἶνον εὐωδιάζον: cf. Zach. 9, 17: καὶ οἶνος εὐωδιάζων εἰς παρθένους, quod deinde saepius apud patres **23–24** cf. Ps. 103, 15 **25–27** Καὶ – περιφέρομεν: cf. Io. Chrys. Ep. 39 *PG* 52, 631, 5–6 (ab fine): Διὸ καὶ ἐν τῇ ψυχῇ σε διηνεκῶς περιφέρομεν ἐγκολάψαντες ἡμῶν τῇ διανοίᾳ et eiusd. In Ep. ad Hebr. *PG* 63, 182, 27: ὅτι οὐ περιφέρομεν αὐτὸν ἐν τῇ διανοίᾳ διαπαντός (et saepius ap. Io. Chrys.); cf. etiam Vind. Ep. 32, 14–15 **27–34** σὺ ἂν ἐν τοῖς πατρικοῖς ἔργοις – ἐποφθείημεν: cf. Theoph. Contin. Chron. p. 460, 16 – 461, 3 Bekker **31–32** ἀλλὰ – κατεθοινήσατο: cf. Theod. Prodr. poem. hist. LXXVIII 4–6 Tziatzi-Papagianni: ἰδ' ἔγκατα πάντα λάφυξας | χείλεσι πειναλέοισιν ὁμοιία … | ἐχιδνάσιν ἠὲ λέουσι et app. font. ad l. **32–33** τῇ δρόσῳ – σιτιζόμενοι: cf. Greg. Naz. Ep. 26, 3 Gallay: καὶ εἰσόμεθα εἰ ὄντως δρόσῳ μόνῃ τρέφονται τέττιγες **32–34** τῇ δρόσῳ – ἐποφθείημεν: cf. Callim. Aetia I, fr. 1, 33–34 Pfeiffer: ἵνα δρόσον ἣν μὲν ἀείδω | πρώκιον ἐκ δίης ἠέρος εἶδαρ ἔδων

---

19 ἡμεῖς delevi: an ἡμῖν scribendum? **20** κατ' αὐτὰ scripsi: κατὰ ταυτὰ L **21** θερμῶν Darrouzès: θερμάτων L ὑψορρόφους L: correxi **34** ἡμῖν L: correxi

Εὐχόμεθα γὰρ καὶ ἐλπίζομεν καὶ αἰσθητῶς Θεοῦ διδόντος αὖθίς σοι συγγενέσθαι, εἰ μὲν οἷόν τε, τῶν σκιῶν καὶ τῶν ὀνείρων ἐκτός, εἰ δὲ μή, κἂν οὕτως ἀμυδρῶς καὶ ὥσπερ ἀστραπῆς τάχος οὐχ ἱστάμενον οὐδὲ παραμένον ἡμῶν τοῖς ὀφθαλμοῖς ἀλλὰ θᾶττον παρατρέχον καὶ διαδιδράσκον ἡμᾶς.

Ἀλλ' ὦ φῶς ὑπὲρ φωτός, Ἰησοῦ Χριστὲ ὁ Θεὸς ἡμῶν, λῦσον τὸν κατέχοντα τοῦτον ζόφον ἡμᾶς (ὁρᾷς ὅσος ἐστί, Κύριε, καὶ ὡς ἀνήλιον ἡμῶν καὶ σκυθρωπὸν τὸν βίον ποιεῖ) καὶ δὸς ἡμῖν καθαρὰς τὰς ἀκτῖνας τοῦ σοῦ φωτός, καὶ τὴν πᾶσαν κτίσιν πλήρωσον αἰθρίας καὶ φωτισμοῦ τὸν σὸν ἥλιον ἀνέφελον ἀνατέλλων αὐτῇ καὶ ταῖς ζωογόνοις ἀκτῖσιν αὐτοῦ τὸν κόσμον ὅλον ἀναθάλπων καὶ πρὸς ζωογονίαν καὶ παλιμβίωσιν ἄγων καὶ ἀνακαλούμενος.

10. Κωνσταντῖνος

Πῶς ὁ ἡμέτερος ἔχεις ὀλυμπιακὸς καὶ ἀπόδημος φίλος; Οἶδ' ὅτι καλῶς καὶ καλῶν ἐπέκεινα τὴν εὐρωστίαν ἀρυσάμενος τῆς τε τοῦ τόπου ἐπιτηδείας πρὸς ὑγείαν θέσεως διὰ τὸ ἀντέχειν πρὸς τὴν θερινὴν καῦσιν τό τε ψυχρὸν τοῦ ὄρους καὶ τὴν ἡδίστην καὶ ποτιμωτάτην τῶν ὑδάτων ἀένναον καὶ αὐτόβρυτον δαψίλειαν τάς τε δαψιλεῖς τῶν θριδάκων βρώσεις καὶ ὅσα ἕτερα τοὺς ἁγίους αὐτόθι γέροντας τρέφει.

Ep. 10 LT

---

36 τῶν σκιῶν – ἐκτός: cf. Hom. Od. 11, 207–8: τρὶς δέ μοι ἐκ χειρῶν σκιῇ εἴκελον ἢ καὶ ὀνείρῳ | ἔπτατ' etc. **37** ὥσπερ – τάχος: cf. trop. Νοητικῶς τὴν θείαν μονάδα … ὡς τάχος γὰρ ἀστραπῆς (Follieri II 514); cf. etiam infra Theod. Ep. App. 1.1, 32: ὡς ἀστραπῆς τι τάχος; ἀστραπῆς τάχος etiam apud Greg. Naz. (1), Georg. Pisid. (3), Nic. Chon. (1) et Eust. (1) **42** καὶ σκυθρωπὸν – ποιεῖ: cf. Phil. Iud. De cherub. 6, 1–2 Cohn: τὸν αὐστηρὸν καὶ σκυθρωπὸν τῶν φιλαρέτων … βίον, Orig. Hom. in Iob cap. XXXI, 6, 7 Pitra = Io. Chrys. Comm. in Iob p. 159, 1 Hagedorn (= XXXI, 1, 17–18 Sorlin-Neyrand): ἐμπεσεῖν εἰς σκυθρωπὸν καὶ κατηφῆ βίον et Aster. Hom. 10, 1, 1 Datema: σκυθρωπὸς ἡμῶν ὁ βίος ἐγίνετο **44** τὸν σὸν – αὐτῇ: cf. Io. Laur. Lyd. De ostentis 9b 10–11 Wachsmuth: καὶ ἀνέφελος ἀνατέλλων ὁ ἥλιος; ἥλιος ἀνέφελος etiam ap. Mich. Psell. Or. forens. et acta 1, 1266 Dennis / Ep. 10 **2–3** καλῶς καὶ καλῶν ἐπέκεινα: cf. Procli In Plat. rem publ. 1, 159, 17 Kroll: τῆς ἐπέκεινα τῶν καλῶν πάντων ὑπάρξεως **5–6** τῶν – δαψίλειαν: cf. Vind. Ep. 7, 54 et app. font. ad l.

Ep. 10 **40** λύσον L **42** ποιεῖ scripsi: ποιῶν L **44** ἀκτίσιν L / accedit cod. T **2** οἶδας T **3** ἀρυσάμενος conieci: χαρισάμενος T: χαριζόμενος L **4** ὑγίειαν T **7** ἕτερα – τρέφει: οἶδεν ἕτερα … τρέφειν T fort. recte

Ἐγὼ δὲ πολλὰ μέμφομαι τὸν ἐμόν, καὶ οὐκ ἔξω δικαίας ἀγανακτήσεως εἶναι λογίζομαι τό τε χρόνιον τῆς ἀποδημίας ἐννοῶν καὶ τὸ μηδέ με γραφῆς μικρᾶς ὀλυμπιακῆς καὶ ὀρεινῆς ἀξιωθῆναι· ἀλλὰ δίδου συγγνώμην τῷ πεφιλημένῳ διὰ τὸν πάντα τυραννοῦντα πόθον, ὃς οὕτω με τυραννήσας ἔχει ὡς καὶ ἐν ὀνείρῳ φαντάζεσθαι τὰ ὑπερφιλούμενα.

Προσαγόρευσον δὲ τὰ εἰκότα ὡς ἀφ᾽ ἡμῶν καὶ τὸν σὺν σοὶ φιλοῦντα ἡμᾶς καὶ εὐχόμενον. Ἔρρωσθέ μοι καὶ μὴ λήθῃ τὸν ὑμέτερον ἐμὲ παραπέμψητε, αἱ μόνον καὶ μνημονευόμεναι ἡδοναὶ καὶ γλυκύτητες.

11. Θεόδωρος

Εἰ καὶ ὄρειοι αὖραι κρυεραὶ περιπνέουσι, καὶ ὑδάτων αὐτόβρυτος ψυχρότης τὴν θέρμην ἀποσοβεῖ, καὶ θριδάκων χρῆσις παραμυθεῖται τὸν καύσωνα, ἀλλὰ τὸν περὶ σὲ διάπυρον ἡμῶν καὶ ἐγκάρδιον φλογμὸν οὐδὲν παρεμυθήσατο ἕτερον ἢ ἡ ὥσπερ ὄμβρος ἐπ᾽ ἄγρωστιν καταπεμφθεῖσα γλυκεῖά σου καὶ φιλουμένη φωνή, εἰς αὐτὴν ῥυεῖσα τὴν καρδίαν

Ep. 11 LT

---

10 γραφῆς μικρᾶς: cf. Mich. Psell. Poema (sp.) 67, 354 Westerink: ὅθεν μικρᾷ τινι γραφῇ τὸν λόγον καταστέλλω et infra 30, 10 **11** τὸν – πόθον: cf. Eutecnii Paraphr. in Opp. Cyn. p. 26, 3 Tüselmann: ὦ πόθου τυραννικοῦ, Greg. Naz. Or. 26, 2, 13–14 Mossay-Lafontaine: ἔγνων τὸν πόθον τὸν γλυκὺν τύραννον, Io. Chrys. In Genes. *PG* 54, 482, 13: ὅρα πόθου τυραννικοῦ μανίαν, Georg. Pachym. Relat. hist. III, 25 (I 303, 11–12) Failler-Laurent: ἐπεὶ πόθος ἐπείγει καὶ τυραννεῖ **12–13** τὰ ὑπερφιλούμενα: cf. Const. Manass. Brev. chron. 1296 Lampsidis: βλέπων ὑπερφιλούμενον πᾶσι τὸν Παλαμήδην et Eust. Comm. Il. 1044, 3 (3, 802, 13) van der Valk: καὶ οὔτε μισούμενος οὔτε μὴν ὑπερφιλούμενος **15–16** καὶ μὴ λήθῃ … παραπέμψητε: cf. Athan. Hom. de ieiunio et de pass. Christi (sp.) p. 48, 2 Nordberg = Leontii In ramos palmarum (homil. II) 275 Datema-Allen: ὁ λήθῃ παραπεμφθῆναι μὴ δυνάμενος et Cyrill. Scyth. Vita Euth. p. 50, 18–19 Schwartz: τοὺς δὲ παρ᾽ ἡμῖν εὐσεβείᾳ διενεγκόντας σιωπῇ καὶ λήθῃ παραπέμπε-
Ep. 11 σθαι / **4–5** φλογμὸν οὐδὲν παρεμυθήσατο: cf. Anonym. dialog. cum Iud. II, 219 Declerck: πρὸς τὸν τοῦ ἡλίου φλογμὸν αὐτοὶ παραμύθιον ἕξουσι **5** ὥσπερ – ἄγρωστιν ≅ Deut. 32, 2 **6** γλυκεῖά – φωνή: cf. trop. ὢ θείας, ὢ φίλης, ὢ γλυκυτάτης σου φωνῆς (Follieri V 130)

---

10 μὴδὲ γραφῆς T μικρᾶς T: μιᾶς L; cf. app. crit. ad Annae Comn. Alexiad. XV 7, 1 (91) R.-K. καὶ om. L δίδωμι T **11** ὅς: ὡς T **12** τυραννίσας T καὶ ὡς ἐν ὀνείρω T **12–13** ὑπεραιλαλούμενα T **15** ἐπευχόμενον T fort. recte τὸν ex τῶν corr. T **16** αἳ L: tacite corr. Darrouzès ἡδοναὶ L: ἐμὲ T accedit cod. T
Ep. 11 / **2** ὅρειος T **4** φλογμὸν L: τῆς ἀγάπης φλογμὸν T **5–6** καταπεφθεῖσα T **6** γλυκείασου LT

οἷά τις δρόσος ἑωθινὴ καὶ καταρδεύσασα καὶ πιάνασα τὸν ἡμέτερον νοῦν· μᾶλλον δὲ οἷον ἔλαιον πυρὶ ἐποχετευόμενον πλείονα τὴν φλόγα ἀνάπτει, οὕτω δὴ καὶ ἡμᾶς μειζόνως διὰ τῆς γραφῆς εἰς τὸ περὶ σὲ φίλτρον ἐξέκαυσας καὶ ἐπὶ πλέον ἐξέτηξας ἐνθυμουμένους οἵου ἀγαθοῦ ζῶντες ζῶντος ἀποστερούμεθα καὶ οἵου δένδρου παμφόρου καὶ ἀγαθοῦ τοὺς ἡδίστους καὶ βιωφελεῖς καρποὺς τρυγᾶν ὁ κόσμος ὑπὸ τοῦ πικροῦ φθόνου κωλύεται. Ἀλλὰ πάντως διὰ τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν (διατί γὰρ ἕτερον;) παρεδόθημεν οἷς παρεδόθημεν.

Ἐγὼ δὲ εἰ καὶ οὐκ ἔξω μέμψεως ἐγενόμην τὴν σιγὴν ἐγκαλούμενος, ἀλλ᾽ ἦσαν πολλὰ τὰ τὴν ἀπολογίαν ἀποπληροῦντά μοι· πλὴν ἐπείπερ ἔφθασεν ἡ φιλάνθρωπος γνώμη τὴν συγγνώμην βραβεύσασα τῇ εὐωδίᾳ τοῦ ῥόδου τὴν οἷον ἐρωτικὴν αὐτοῦ ἀπαμβλύνασα ἄκανθαν, τὰ τῆς ἀπολογίας ἐσίγησα. Τῷ γὰρ φιλοῦντι πολλά, πολλὰ καὶ ἀφεθήσεται.

7–8 οἷά – νοῦν: e Cyrill. Alex. Comm. in xii proph. min. (In Oseam) 1, 280, 13–14 Pusey: «Ἔσομαι ὡς δρόσος τῷ Ἰσραήλ.» Πάντως που καταπιαίνουσα καὶ κατάρδουσα τὸν νοῦν; cf. etiam eiusd. Comm. in Is. proph. *PG* 70, 141C: Κύριον, τὸν κατάρδοντα νοητῶς ψυχὰς καὶ καρδίας καὶ καταπιαίνοντα δρόσοις ταῖς πνευματικαῖς, eiusd. De adorat. et cultu in spiritu et veritate *PG* 68, 692D: καὶ ἡ νεφέλη ὥσπερ τις πνευματικὴ δρόσος ἡμᾶς τοῖς ἄνωθεν πλουσίως καταπιαίνουσα et Aster. soph. Comm. in Ps. 14, 4, 2–3 Richard: ἀπὸ τῆς γῆς καὶ τῆς δρόσου πιαίνου **7** οἷά – ἑωθινὴ: cf. Sap. 11, 22: … καὶ ὡς ῥανὶς δρόσου ὀρθρινὴ; Osee 6, 4 ≅ ib. 13, 3: … ὡς νεφέλη πρωινὴ καὶ ὡς δρόσος ὀρθρινὴ πορευομένη **8–9** μᾶλλον – ἀνάπτει: Didym. Comm. in Zacchar. I, 283 Doutreleau: Αὕτη δὲ ἡ ἑπταφεγγὴς [δύ]ναμις τῶν ἐπάνω τῆς λυχνίας ἑπτὰ λύχνων τρέφε[τ]αι καὶ αὔξεται, ἐποχετευομένου ἐλαίου **9–10** οὕτω – ἐξέκαυσας: v. supra 1, 32–33 cum app. font. ad l.; cf. etiam supra 6, 24 et app. font. ad l. **11–12** οἵου – καρποὺς: cf. Plut. De esu carnium i 994B 11 Hubert-Drexler: εὔφορον τῶν ἡμερωτάτων καὶ βιωφελεστάτων καρπῶν **13** διὰ τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν locus communis **13–14** διὰ – παρεδόθημεν: 1Esdr. 8, 74: διὰ τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν καὶ τῶν πατέρων ἡμῶν παρεδόθημεν …, Is. 64, 6: παρέδωκας ἡμᾶς διὰ τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν etc.; cf. Nicol. I. Myst. Ep. 128, 35–36 Jenkins-Westerink: ἐπείπερ διὰ τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν εἰς τοῦτο παραδεδόμεθα etc. **15–16** Ἐγὼ – μοι: cf. Scholia in Ael. Arist. Panath. 175, 12. 4–5 Dindorf: οὐκ ἔστι τοῦτο ἀπολογία ὑπὲρ αὐτοῦ, ὡς διὰ τοῦτο ἔξω μέμψεως εἶναι; ἔξω μέμψεως locus communis, e.g. Greg. Nyss. Contra Eunom. 2, 1, 433 Jaeger **17** ἡ φιλάνθρωπος γνώμη: cf. trop. Θαυμαστὴ τοῦ Σωτῆρος ἡ δι᾽ ἡμᾶς φιλάνθρωπος γνώμη (Follieri II 103) **19–20** Τῷ γὰρ – ἀφεθήσεται: e Luc. 7, 47

---

9 καὶ ἡμᾶς om. T διὰ γραφῆς L **10** ἐξέτηξας: ἐξεζήτησας T ἐνθυμημένους L **12** τοὺς – καρποὺς: καὶ τοὺς ἡδύστους καρποὺς καὶ βιοφελεῖς T **14** παρεδώθημεν οἷς παρεδώθημεν T **15** καὶ om. T **16** εἷσ(αν) T **17** βραβεύουσα T **18** ἀπαμβλύνασα scripsi: ἀπαβλύ[νασα]: ἀπαλύνασα L ἄκα[ν]θα T **19** καὶ om. L

Ὡς ἂν δὲ μὴ μόνον τῶν ὀρεινῶν εὐχῶν ἡμῖν κοινωνῇς, ἃς πολλὰς καὶ παρὰ πολλῶν σοι μνηστεύομεν, ἀλλά τινος μετέχοις καὶ τῶν ἐκτός, ἀπὸ τῶν ἐνταῦθα θριδάκων ὀλύμπια δῶρά σοι ἀπεστείλαμεν, ἵνα τούτων ἐν τῷ γλυκυτάτῳ σου συστρεφομένων στόματι καὶ ἡ μνήμη ἡμῶν ἐν τῷ ἱερῷ θαλάμῳ τῆς διανοίας σου διαιτᾶται καὶ ἀναστρέφηται, οὗ μεῖζον ἡμῖν τῶν ἐν ἀνθρώποις οὐδέν· ὅταν γάρ τις οἶδε τῇ τοῦ φιλουμένου διανοίᾳ τὴν οἰκείαν μνήμην ὡς καὶ τὴν ἐκείνου παρ' ἑαυτῷ ἐμφιλοχωρεῖν, θαυμασίαν τινὰ τῷ ὄντι ἥδεται ἡδονὴν καὶ οὐδὲν πλέον ζητεῖ.

Πλὴν εἴη Θεὸς διδούς μοι τὴν ἐπάνοδον δεξιὰν καὶ φῶς ἐπιλάμπων ἀνέσπερον τῷ κόσμῳ παντί, τὸ ἐμοὶ ἐράσμιον καὶ παρὰ πάντων ποθούμενον καὶ μετὰ διηνεκῶν εὐχῶν ἐπιζητούμενον ἀεὶ καὶ προσδοκώμενον.

12. Κωνσταντῖνος

Δῶρόν σε Θεοῦ ἴσμεν, ὦ Θεόδωρε· καὶ πῶς οὐκ ἔνι τοῦτο λογίσασθαι; Μαρτυρεῖ γὰρ ἡ καλὴ καὶ ἄδολος φιλία καὶ τὸ οὕτως ἐκκρέμασθαι τῆς ἡμῶν ἀγάπης, ὡς οἶδεν ὁρίζειν ὁ τῆς ἀγάπης νόμος.

Ep. 12 LT

---

23 ἀπὸ τῶν – ἀπεστείλαμεν: cf. Vind. Ep. 17, 4–5 **24–26** καὶ – ἀναστρέφηται: cf. Nic. Greg. Hist. Rom. 2, 1029, 18–19 Schopen: ὅτε πρὸ τῶν πράξεων ἐν τοῖς τῆς διανοίας ἔτι θαλάμοις γυμνάζονται; cf. etiam Vind. Ep. 3, 10 **27–28** τῇ τοῦ – ἐμφιλοχωρεῖν: cf. Cyrill. Alex. Comm. in Is. *PG* 70, 313D: καὶ μένῃ λοιπὸν ταῖς τῶν πιστευόντων διανοίαις ἐμφιλοχωροῦν **30–32** καὶ φῶς – ἀεὶ: cf. Ephr. Syr. Serm. in sec. adventum dom. nostri Iesu Christi vol. 4 p. 43, 14 – 44, 1 Phrantzolas = eiusd. Interr. et resp. ib. p. 107, 10–11 = eiusd. De locis beatis ib. p. 300, 6–7: τὸ μόνον ἐράσμιον, τὸ διηνεκὲς
Ep. 12 ἀγαλλίαμα … τὸ ἀνέσπερον φῶς, ὁ ἄδυτος ἥλιος; cf. etiam supra 1, 20–21 / **2** Δῶρόν – Θεόδωρε: cf. trop. Δῶρόν σε θεῖον, Θεόδωρε (Follieri I 338); cf. etiam trop. et acrostich. initio Δῶρον Θεοῦ ap. Follieri I 337 **3** ἄδολος φιλία: locus communis, cf. Phil. Iud. De special. leg. IV 161 Cohn: φιλίαν ἄδολον καὶ καθαρὰν, Athen. 13, 28, 9 Kaibel: τῶν φιλίαν ἄδολον συντηρεῖν δυναμένων, Ael. Arist. XXVII. Panegyr. Cyz. 44 Keil: εἰρήνην δὲ ἀληθινὴν καὶ φιλίαν ἄδολον … μέγιστον κερδῶν ὑπολαβεῖν, Themist. Or. 22, 266a, 4–5 Schenkl-Downey-Norman: ἑνὸς δέ εἰμι κτήματος ἐραστής, φιλίας ἀληθινῆς καὶ ἀδόλου etc. **3–4** τὸ οὕτως – ἀγάπης: cf. Io. Chrys. De Babyla contra Iulian. et gentiles 63, 4 Schatkin: διὰ τὸ λίαν ἐκκρεμᾶσθαι τῆς ἀγάπης τοῦ Χριστοῦ

---

21 ὀνειρῶν T **22** μετέχῃς T **23** θριδάκων, L: komma post ἐκτός (l. 22) posui δῶρασοι LT: distinxi et correxi **24** τρεφομένων T σώματι L **25** διανοίασου T **26** ἀναστρστρέφηται T **27** οἴκείαν LT **28** παρ' ἑαυτῷ om. T ἐμφιλοχωρεῖν = infinitivus pro participio ἐμφιλοχωροῦσαν, cf. ind. graec. **29** ἐπιζητεῖ T fort. e sequente
Ep. 12 ἐπιζητούμενον **32** ἀεὶ καὶ: καὶ ἀεὶ T / **2** ὦ Θεοῦ Θεόδωρε L **3** ἄδηλος T

Ἐγὼ δὲ τὰς ὀρεινὰς ἀπολαβὼν θρίδακας καὶ νοστίμους ταύτας ὑπὲρ μέλι καὶ κηρίον λογισάμενος ηὐχαρίστησα τῷ πεπομφότι· τῆς δὲ ἀραβικῆς κύλικος ἐθαύμασα μὲν τὸ ποικίλον, τὸ λεῖον, τὴν λεπτουργίαν, καὶ ἐσθίων καὶ κοιταζόμενος, καὶ οἰνοχοεῖν τούτῳ ἐμοὶ λογισάμενος {καὶ} πολλὴν τὴν ἡδονὴν ἔχω μᾶλλον ἤπερ εἰ τὸ νέκταρ ἐκεῖνο τοῖς ἐμοῖς χείλεσιν ἀφθόνως ἐπεχεῖτο.

Ἔρρωσο ἡ ἡδίστη καὶ γλυκυτάτη καὶ ἐμοὶ φιλουμένη καὶ ψυχὴ καὶ καρδία.

13. Θεόδωρος

Εἰ καὶ τὸ αἰσθητὸν ἔαρ οὔπω ἔλαμψεν οὐδὲ τοῖς αὐτοῦ κάλλεσιν εἱστιάθημεν, ἀλλ' ἔτι τὰ τοῦ χειμῶνος ἐπικρατεῖ δυσχερῆ, ἀλλ' οὖν τὸ νοητὸν ἔαρ ἐν τῇ ἀναλάμψει σοῦ τοῦ παμφαοῦς ἡλίου εὐαγγελισθῆναι ἡμῖν κατὰ τὸν θεῖον ἐλπίζομεν Εὐαγγελισμόν. Αὔγασον οὖν ἡμῖν ἐκ μέσων τῶν νεφῶν ἀναλάμψας, γλυκύτατε ἥλιε, εἰ καὶ ὁ βαρὺς ἔτι χειμών, ὁ κρυμός, ἐπέχει τὴν οἰκουμένην· ἀλλὰ κἂν ἐλπίδα αἰθρίας ἐκ τῆς ἐν ὑπαίθρῳ προόδου ἡμῖν ἐπιστάλαξον. Ἐπιθυμοῦμεν λαμπρότερον τὸν ἥλιον κατιδεῖν ταῖς ἀπὸ τῶν σῶν ἀκτίνων ἀντανακλάσεσι φαιδρυνόμενον· μὴ οὖν ἀναβάλλῃ τὴν παρουσίαν σου καὶ ἀνέορτα ⟨τὰ⟩ τῆς ἑορτῆς ποιήσῃς ἡμῖν καὶ στυγνάζουσαν ὄψιν ἐπιβαλεῖς τοῖς ποθοῦσί σε· τοὺς

5–6 ὑπὲρ – κηρίον = Ps. 118, 103 **7–8** καὶ ἐσθίων καὶ κοιταζόμενος: cf. Cyrill. Hieros. Catech. ad illumin. 4, 14, 4–5 Reischl-Rupp: ἐσθίων καὶ πίνων· καθήμενος, κοιταζόμενος, ἐξανιστάμενος; de καὶ κοιταζόμενος cf. etiam Deut. 6, 7 / Ep. 13 **2–5** Εἰ – Εὐαγγελισμόν: e contrario cf. Aster. soph. Comm. in Ps. 16, 1, 2–3 Richard: Ἐπειδὴ τῷ αἰσθητῷ ἔαρι καὶ τὸ νοητὸν ἔαρ συνανέτειλε; de sensu cf. Theod. Prodr. poem. hist. XIX 11–20 Hörandner **2–3** τοῖς – εἱστιάθημεν: cf. Greg. Nyss. De condit. hom. 51BC Forbesius (= *PG* 44, 133B): ὁ … τῆς φύσεως ἡμῶν ἑστιάτωρ παντοίοις κάλλεσι κατακοσμήσας τὴν οἴκησιν **3** τὰ τοῦ – δυσχερῆ: Basil. Caes. Ep. 112, 1, 2 Courtonne: τὰ τοῦ χειμῶνος δυσχερῆ φέρειν et ib. 193, 1, 1–2: τὰ δυσχερῆ τοῦ χειμῶνος διαφεύγειν; cf. etiam Greg. Naz. Ep. 42, 5 Gallay = Basil. Caes. Ep. 47, 1, 32 Courtonne: τὰ ἐκ τ. χ. δ. **5–6** Αὔγασον – ἥλιε: cf. infra 14, 16–17; cf. etiam Cyrill. Alex. Comm. in Io. 3, 130, 5–6 Pusey: οὓς καὶ φωστήρων δίκην ἀναλάμψαι τε ἤδη καὶ καταυγάσαι κελεύει; de γλυκύτατε ἥλιε cf. supra 8, 2 et app. font. ad l. **10–11** μὴ οὖν – ποθοῦσί σε: cf. supra 2, 26–29 et app. font. ad l. 28–29 καὶ ἀνέορτα – ἡμῖν: fort. e Greg. Naz. Or. 3, 2, 5–6 Bernardi: ἀνέορτον ἡμῖν, ὀκνῶ μὲν εἰπεῖν, εἰρήσθω δὲ ὅμως, πεποιήκατε τὴν ἑορτὴν

Ep. 13 **8** tertium καὶ seclusi / **8** post vocem ὑπαίθρῳ (sub voce αἰθρίας) falso iteratum et a scriba linea deletum αἰθρι(ας) in L **10** τὰ add. Darrouzès

δὲ μικροὺς καὶ λεπτοὺς τῶν ἄρτων καὶ τὸ καινὸν τοῦ πόθου πόμα ἡμεῖς ἑτοιμάσομεν.

14. Θεόδωρος

Ἡ εἰς τὸν πάντων ἐλάττονα τῶν τῆς οἰκίας μου ἀνθρώπων γεγενημένη ἀντίληψις, ποθούμενε καὶ ἀξιέραστε δέσποτα, ἀγαθὸς οἰωνὸς κατεφάνη μοι· ἔδοξα γὰρ κατά τι κρεῖττον ὑπόδειγμα ἀπὸ τῶν ἐσχάτων ἄρξασθαι τὴν ἀγαθὴν τύχην καὶ ἐλπίζω τῆς ἀρχῆς δοθείσης ταχὺ μετὰ τὴν ἀρχὴν ἐπακολουθῆσαι καὶ ἀναλάμψαι ἡμῖν τὰ ἀμείνονα καὶ τὸν πυγμαῖον τοῦτον πρόδρομον ἡμῖν γενέσθαι τῆς εἰς τὰς βασιλείους αὐλὰς ἡμῶν εἰσόδου. Ἕως δὲ ταῦτα γένηται, καὶ τὸν βραχὺν τοῦτον ἀνθρωπίσκον φθονῶ, ὅτι, εἰς ἃ παρακύψαι ηὔξαντο ἄνθρωποι καὶ οὔ τῆς θέας καὶ τῆς τοῦ κάλλους ἀκτῖνος ἐπαπολαῦσαι (ἐγὼ δὲ τοσοῦτον ἤδη χρόνον ἐπιθυμῶν οὐκ εὐτύχησα) τοῦτον οὗτος ὄψεται ἀδεῶς καὶ κατατρυφήσει τοῦ θεοτυπώτου κάλλους καὶ μετάσχοι τῶν ἐμοὶ ἐφετῶν. Ταῦτά με ζηλότυπον ποιεῖ καὶ ἀναπείθει φθονεῖν, ἐκεῖνα δὲ πάλιν παραμυθεῖται, λογιζομένῳ ὡς ἐν μὲν ταῖς ἡμέραις τῆς παρούσης ἀρχῆς εἰκότως ἄρρωστα καὶ κολοβὰ καὶ παράσημα δεῖ τυγχάνειν τὰ προκόπτοντα καὶ φαινόμενα· ὅταν δὲ τῶν νεφῶν διασκεδασθέντων ἀναλάμψῃ ὁ ἥλιος, τότε πᾶν εἴ τι καλόν, εἴ τι τερπνόν, τῷ φανέντι ἑωσφόρῳ συναναφανήσεται καὶ συνυψωθήσεται· οὕτως ἐγὼ καὶ φρονῶ καὶ λαλῶ καὶ πέποιθα ἐν Θεῷ ὅτι γενήσεται.

Σοῦ δέ, φιλανθρωπότατε δέσποτα, καὶ ἐκ τῶν μικρῶν καὶ ἐκ τῶν μειζόνων ἡ ἀγαθὴ προαίρεσις γινώσκεται καὶ θαυμάζεται, ἀνθ’ ἧς ἀπο-

---

Ep. 14 **12** τὸ … τοῦ πόθου πόμα: cf. Io. Chrys. In novam Domin. et in apost. Thomam (sp.) *PG* 63, 929, 14–15 (ab fine): τὸ ποθούμενον πόμα / **3** ποθούμενε – δέσποτα: cf. Vind. Ep. 17, 3 **5–6** τῆς ἀρχῆς – ἀμείνονα: cf. Plotin. Ennead. 3, 2, 10. 16 Henry-Schwyzer: Ἀρχῆς δὲ δοθείσης τὸ ἐφεξῆς περαίνεται et Greg. Nyss. Contra Eunom. 3, 6, 69 Jaeger: οὐ γὰρ ἔστι τῆς ἀρχῆς δοθείσης μὴ συνομολογῆσαι καὶ τὸ ἑπόμενον **9** εἰς – ἄνθρωποι: 1Petr. 1, 12; cf. Mich. Chon. Ep. 110, 28 Kolovou: καὶ εἴσω παρακύψαι et ib. 113, 87: κἀπὶ τὰ ἔνδον παρακύψαι **11–12** καὶ – κάλλους: cf. Ps. 36, 4 **16–17** ὅταν – ἥλιος: cf. supra 13, 5–6 **17** εἴ τι καλόν – τερπνόν: cf. Ps. 132, 1

Ep. 14 **7–8** τῆς … ἡμῶν Darrouzès: τὴν … ὑμῶν L βασιλεί(ους) L (finis verbi non certe legitur) **14** ἡμέραις scripsi: ἡμετέραις L; cf. Ignat. Diac. Ep. 9, 17 Mango (ἡμετέρα cod.: ἡμέρᾳ Gedeon) et ib. 9, 19 (ἡμετέραν cod.: ἡμέραν Gedeon); cf. etiam supra 9, 21 θερμάτων L: θερμῶν Darrouzès **15** παράσημα L: an παράσιμα (= κολοβά) scribendum? (cf. Ducange s. v. παράσιμος)

δώσει σοι ὁ Θεὸς καὶ τὴν ἐπίγειον καθαρῶς καὶ τὴν ἐπουράνιον βασιλείαν αὐτοῦ.

15. Κωνσταντῖνος

Ταῦτά μοι πρὸς σὲ τὸν ζηλότυπον καὶ φθονερὸν δίκαιον ἀποφθέγξασθαι. Τίς ὁ περὶ ἐμὲ ζῆλος καὶ φθόνος ἕνεκεν τοῦ θεαθῆναί με ὑπὸ τοῦ πυγμαίου τούτου καὶ μικροῦ ἀνθρωπίσκου; Καὶ τί τὸ πεῖσαν τὸν ἐμὸν Θεόδωρον τοιούτοις κακοῖς ἐλαττώμασι περιπεσεῖν, φθόνῳ τε φημὶ καὶ ζηλοτυπίᾳ, ἢ πάντως ὁ περὶ ἐμὲ ἔρως ⟨ὁ⟩ διακαὴς καὶ ἐγκάρδιος; Οἶδε γὰρ ὁ σοφὸς κατὰ σοφοὺς καὶ φιλεῖν καὶ ἐρᾶν· ὁ γὰρ ἀγρότης ὄχλος καὶ τὸν Θεὸν μὴ γινώσκων κατὰ τὸ γεγραμμένον οὔτε νόμους οἶδε φιλίας οὔτε θεσμοὺς τηρεῖν τῆς εἰλικρινοῦς καὶ ποθουμένης ἀγάπης· διατοῦτο ἐπικατάρατος, οἴμοι, οὗτος καὶ ἀηδίας πάσης ἐμπεπλησμένος καὶ σωμάτων ὀδωδότων ἀηδέστερος.

Ἔρρωσο ὁ εἰδὼς τὰ πάντα καὶ πάντα τὰ καλὰ ἐφ᾽ ἑαυτὸν συλλεξάμενος καὶ φιλεργὸς ἡμῖν ἀναφανεῖσα μέλισσα, ἡ συλᾶν ἐπισταμένη τὰ καλὰ καὶ τὰ εὐώδη τὰ δὲ κακὰ καὶ ὀλέθρια παρατρέχειν μεμαθηκυῖα.

Ep. 15 **3–6** Τίς – ζηλοτυπίᾳ: cf. infra 16, 3–4 **5** τοιούτοις – περιπεσεῖν: cf. Diod. Sic. Bibl. hist. 13, 29, 6 Vogel: τοιούτοις ἐλαττώμασι περιπεπτωκότες etc. **4–6** Καὶ τί – ἐγκάρδιος: cf. Mich. Psell. Or. Paneg. 19, 5s. Dennis: ἢ πάντως ὁ ὑπὲρ ἡμῶν ἔρως … πείθει σε **6** ὁ περὶ – ἐγκάρδιος: cf. Critob. Vers. 8 Reinsch: τοῦ διακαοῦς ἔρωτος καὶ τοῦ πάθους, Io. Chrys. In catenas s. Petri (sp.) 32, 9–10 Batareikh: τὸν ἐκείνου πρὸς αὐτὸν ἐγκάρδιον διετράνωσεν ἔρωτα, Const. VII. De admin. imper. 43, 136 Moravcsik: ἔρωτα ἔχειν ἐγκάρδιον et A. P. 12, 17, 1 Aubreton: ἔρως ἐγκάρδιος **8–9** οὔτε – ἀγάπης: cf. trop. (Cosmae): Νόμου φιλίας ὁ δυσώνυμος Ἰσκαριώτης γνώμῃ ἐπιλαθόμενος (Follieri II 527); Mich. Psell. Poema 24, 152–153 Westerink: Θεσμῶν ἀληθοῦς καὶ φίλης κοινωνίας | ἑκὼν Ἰούδας δυσμενὴς λελησμένος; troparia Νόμου φιλίας ἀντεχόμενοι et Νόμου φιλίας τῆς ἀμείνονος (Follieri l. l.); cf. etiam Io. Chrys. Exposit. in Ps. *PG* 55, 82, 2–3: ἀλλ᾽ εἰδέναι φιλίας νόμους, eiusd. De sacerd. 1, 1, 2–4 (SC 272, p. 60) Malingrey: τοὺς τῆς φιλίας νόμους καὶ εἰδότες καὶ φυλάττοντες ἀκριβῶς et Io. VI. Cantacuz. Hist. 2, 414, 1–2 Schopen: καὶ νόμους φιλίας ἀνδρὸς εἰδότος ἔργα εἵλετο ποιεῖν; cf. etiam Vind. Ep. 33, 63–64 et app. font. ad l. **7–8** ὁ γὰρ – γινώσκων et **9–10** διατοῦτο – οὗτος: ex Io. 7, 49; v. etiam infra 16, 11 **11** σωμάτων – ἀηδέστερος: cf. Greg. Nyss. Contra Eunom. 3, 3, 29 Jaeger: τὴν τοῦ ὀδωδότος ἀηδίαν **13–14** καὶ φιλεργὸς – εὐώδη: cf. Greg. Naz. In novam Domin. (Or. 44) *PG* 36, 620A = Io. Rhet. Comm. in Hermog. libr. περὶ ἰδεῶν (Rhet. Gr. 6) p. 398, 6–8 Walz: Ἄρτι μὲν ἡ φιλεργὸς μέλισσα … καὶ συλᾷ τὰ ἄνθη; de φιλεργὸς μέλισσα cf. etiam Io. Tzetz. Proleg. de comoed. Aristoph. XIa. Prooem. 2, 43 Koster et Lex. synt. α 281, 23 Cramer

---

Ep. 15 **6** possis etiam ἢ πάντως ὁ περὶ ἐμὲ ἔρως διακαὴς καὶ ἐγκάρδιος ⟨ὤν⟩; vel ζηλοτυπίᾳ; ἢ πάντως … ἐγκάρδιος. **8** γινώσκων tacite Darrouzès: γινώσκειν L

16. Θεόδωρος

Εἰ μὴ δικαίως δικάσει ὁ Κύριος καὶ ἐπισκεψάμενος ῥύσεται τὸν λαὸν αὐτοῦ ἐν χειρὶ Μωϋσέως τοῦ ἐκλεκτοῦ αὐτοῦ, οὐ ταῦτα μόνα μοι προσγενήσεται τὰ κακά, φθόνος καὶ ζηλοτυπία, κοσμοπόθητε δέσποτα, ἀλλὰ καὶ ἕτερα τούτων ἀτοπώτερα καὶ χαλεπώτερα, ἀπόνοια καὶ ἀπόγνωσις, ἀλλὰ καὶ τὸ τοῖς λογισμοῖς ἐμπυρίζεσθαι. «Ἐζήλωσα» γὰρ τῷ ὄντι «εἰρήνην ἁμαρτωλῶν θεωρῶν», καὶ «ἐν τῇ ὑπερηφανίᾳ τῶν ἰσχυρῶν ἐμπυρίζεται ὁ πτωχός»· ἓν σβεστήριον ἐν ἐμοὶ καμίνου, μία δρόσος ὑπὲρ τὴν Ἀερμών, μία τε ἡ γῆ ἀναψύξεως, νῦν μὲν οἱ μελισταγεῖς οὗτοι καὶ μελίρρυτοι λόγοι σου, μικρὸν δὲ ὅσον Θεοῦ διδόντος ἡ ἀνυπέρθετος ὁμιλία καὶ θεωρία σου. Ὁ δὲ τυφλὸς οὗτος καὶ κατάρατος ὄχλος οὔτε ἐρᾶν τῶν καλῶν οὔτε αἰσθάνεσθαι δύναται· ὅταν δὲ ἢ ὄνος ἢ κάνθαρος εὐωδίας αἴσθησιν λάβῃ καὶ ἐρασθῇ, τότε καὶ οὗτοι ἐπιθυμήσουσι τῆς ἐκ σοῦ πεμπομένης εὐωδίας καὶ χάριτος.

Ep. 16 **2** Εἰ – Κύριος: cf. Ps. 34, 1 **2–3** ἐπισκεψάμενος – λαὸν αὐτοῦ: Luc. 1, 68; cf. ib. 7, 16 **3** ἐν χειρὶ Μωϋσέως: cf. Ps. 76, 21 Μωϋσέως – αὐτοῦ: cf. Ps. 105, 23 **6–7** Ἐζήλωσα – θεωρῶν: e Ps. 72, 3 **7–8** καὶ ἐν – πτωχός: e Ps. 9, 23 **6–8** ἀλλὰ – πτωχός: cf. Greg. Naz. Or. 4, 8, 6–9 Bernardi: ἐν τῷ ὑπερηφανεύεσθαι τὸν ἀσεβῆ τοὺς λογισμούς, (an τὸν ἀσεβῆ, τοὺς λογισμοὺς scrib.?) ἐμπυριζόμενοί τε καὶ ἀναπτόμενοι καὶ «εἰρήνην ἁμαρτωλῶν» οὐ φέροντες, ὃ δή φησιν ὁ ψαλμός et Cyrill. Alex. Expos. in Ps. *PG* 69, 777D: ὅταν γὰρ ἴδῃ τὸν ἀσεβῆ εὐοδούμενον (εὐοδούμενον, scrib.) ὑπὸ τῶν λογισμῶν ἐμπυρίζεται τοῦ Σατανᾶ ὑποβάλλοντος αὐτῷ ζηλῶσαι τὸν ἄνομον; de τοῖς λογισμοῖς ἐμπυρίζεσθαι cf. Theod. Stud. Ep. 301, 137 Fatouros: ἀλλὰ μὴ τοῖς λογισμοῖς ἐμπυρίζεσθαι et ib. 373, 6–7: ἀπέχου καὶ τῶν πονηρῶν λογισμῶν ὡς ἐμπυρισμὸν καρδίας **8–9** μία – Ἀερμών: cf. Ps. 132, 3 **9–10** μία – λόγοι σου: cf. Vind. Ep. 4, 8–9 et app. font. ad l. **11** Ὁ δὲ – ὄχλος: cf. Io. 7, 49 et supra 15, 7–10 **12–13** ὅταν δὲ … κάνθαρος – λάβῃ: paroemia, quae deest ap. paroemiographos graecos; cf. Greg. Nyss. In Cant. cant. p. 92, 3–4 Langerbeck: οὐ φέροντες τὸ τῆς ἐγκρατείας θυμίαμα κανθάρων δίκην ὑπὸ τῆς εὐωδίας ἐφυγαδεύοντο et Liban. Decl. 32, 1, 35 Foerster: καὶ πρὸς μὲν τὸ μύρον ἔοικας ὥσπερ οἱ κάνθαροι διαφθείρεσθαι; cf. etiam Aristot. Mirab. auscult. 845b2s. Bekker: ὡσαύτως δὲ καὶ τοὺς κανθάρους (sc. λέγεται ἀποθνήσκειν) ὑπὸ τῆς τῶν ῥόδων ὀσμῆς, Plut. Quaest. conv. 710E 4–5 Hubert-Pohlenz-Drexler: τὰς ἀβλαβεστάτας ἡδονάς, ὥσπερ οἱ κάνθαροι τὰ μύρα, βδελυττόμενος, eiusd. Stoicos absurd. poetis dicere 1058A 7–9 Pohlenz-Westman: ὥσπερ οἱ κάνθαροι λέγονται τὸ μὲν μύρον ἀπολείπειν τὰ δὲ δυσώδη διώκειν et Non posse suaviter vivi sec. Epicurum 1096A 1–4: οὐκ ἦν δὲ πρὸς τὸ ἡδέως ζῆν ἐπιεικέστερον μύρα καὶ θυμιάματα δυσχεραίνειν ὡς κάνθαροι καὶ γῦπες ἢ κριτικῶν καὶ μουσικῶν λαλιὰν βδελύττεσθαι καὶ φεύγειν **12–14** ὅταν δὲ – χάριτος: cf. Mich. Chon. Ep. 146, 24–25 Kolovou: μᾶλλον γὰρ ὄνοι λύρας καὶ κάνθαροι μύρου αἰσθήσονται ἢ οὗτοι ἁρμονίας λόγου καὶ χάριτος

Ep. 16 **10** ἀνυπέρθετος conieci: ἀνυπεύθυνος L

17. Θεόδωρος

Νῦν ἔγνων ὅτι ἐμακρύνθη ἡ παροικία μου ἐν τῷ μακρυνθῆναι τὴν τοῦ παμποθήτου μου δεσπότου καὶ βασιλέως προσφώνησιν· νῦν ἐγενόμην ὡς στρουθίον μονάζον ἐπὶ δώμασιν ἐν τῷ μὴ ἔχειν με ταῖς σαῖς ἐνεαρίζειν χελιδόσι καὶ ἀηδόσι καὶ ὑπ' αὐτῶν κατατέρπεσθαι. Εἰ γὰρ καὶ αἱ διὰ τοῦ χειμῶνος ἐπιπτᾶσαι ἡμῖν καὶ ἔτι παρηγοροῦσί τε καὶ εὐφραίνουσιν, ἀλλ' ἡ ἀκόρεστος διάθεσις καὶ τὰς ἐαρινὰς ἐπιζητεῖ περιφωνούσας καὶ καταθελγούσας ἡμᾶς καὶ τὸν τῶν βιωτικῶν θορύβων χειμῶνα διαλυούσας καὶ ἔαρ ὡς ἀληθῶς τοῦ βίου περιλαμπούσας φαιδρότατον.

Εἰ οὖν μή τις σκυθρωποτέρα ἐπέχει κατάστασις, ἡ τῶν ἡμετέρων ἁμαρτιῶν ἐπανάστασις, ἡκέτω πάλιν ἡμῖν ἃ καὶ πρότερον καὶ παραμυθείσθω τὸν πόθον καὶ τὴν ἐκ τῆς διαστάσεως διαλυέτω κατήφειαν.

18. Κωνσταντῖνος

Οὔτε ἐπελήσθης οὔτε ἀπερρίφης, ὁ ἐμοὶ ἠγαπημένος καὶ πολὺ τῶν ἄλλων πλέον φιλούμενος· τότε γάρ, ὡς οἶμαι, ἐπιλησθήσῃ, ὅτ' ἄν τις καὶ τοῦ φωτὸς τὸ σκότος προτιμήσειεν καὶ βοῦς πελάγιος γένηται καὶ δελφὶν χερσαῖος· οὐκ ἔστι τοῦτο, οὐκ ἔστι, οὐ μὰ τὴν φίλην καὶ καλὴν

Ep. 17 **2** ὅτι – ἡ παροικία μου: Ps. 119, 5; cf. etiam Vind. Ep. 4, 17 **3–4** ἐγενόμην – δώμασιν: Ps. 101, 8 **5** ἐνεαρίζειν – ἀηδόσι: cf. Greg. Naz. In novam Domin. (Or. 44) *PG* 36, 620A: καὶ φυτοῖς καὶ πέτραις ἐνεαρίζουσιν (sc. ποιμὴν καὶ βουκόλος) **7** ἡ ἀκόρεστος διάθεσις: cf. trop. Ἀκορέστῳ διαθέσει ψυχῆς Χριστὸν οὐκ ἀρνησάμενοι (Follieri I 73) **8** καταθελγούσας ἡμᾶς: cf. infra App. 3.1, 9–10 **11** σκυθρωποτέρα … κατάστασις: cf. Basil. Caes. Hom. in princip. proverb. *PG* 31, 417C ≅ eiusd. Sermo XXI. de moribus *PG* 32, 1361A ≅ Io. Damasc. Sacra parall. *PG* 95, 1525A-B: καὶ ἐν τῇ σκυθρωποτέρᾳ καταστάσει (ταῖς -ραις -εσι Damasc.) μὴ ἀπελπίζῃ ἑαυτὸν (: τῶν ἀγαθῶν Serm.; sed v. not. 2 ad l.) **13** τὴν ἐκ – κατήφειαν: cf. Basil. Caes. Hom. in hexaem. 6, 10, 3–4 (SC 26bis, p. 376) Giet ≅ Mich. Glyc. Annales p. 41, 8–9 Bekker: τῆς νυκτὸς τὴν κατήφειαν διαλῦσαι (: δ. τ. ν. τὴν κ. Glyc.) / Ep. 18 **2** Οὔτε ἐπελήσθης: cf. Ps. 30, 13 **3–4** ὅτ' ἄν – προτιμήσειεν: cf. Io. 3, 19 **4–5** καὶ βοῦς – χερσαῖος: cf. Greg. Naz. Or. 33, 6, 12–13 Moreschini – Gallay: Εἰ μὴ καὶ τὸν δελφῖνα κακίζοι τις ὅτι μὴ χερσαῖος, καὶ τὸν βοῦν ὅτι μὴ πελάγιος; de forma δελφίν cf. Mosch. Idyll. 3, 37 Meineke et Manetho Apotelesmat. 5, 157 Koechly; apud Byzantinos cf. Io. Tzetz. Chil. 4, 107 Kießling, ib. 146s. et ib. 153s.; cf. tamen Thomae Magistri sive Theoduli Monachi ecloga vocum atticarum p. 89, 15s. Ritschl: Δελφίς, οὐ δελφίν, καὶ ὅσα τῆς αὐτῆς εἰσι κλίσεως· πλὴν τοῦ θὶς καὶ θίν; v. etiam ThGL s. v. Δελφὶν

Ep. 17 **4** ὡ στρουθίον L ἐπὶ δώμασιν scripsi (cf. supra app. font. ad l.): ἐπιδόμασιν L: ἐπὶ δόμασιν Darrouzès **8** post vocem βιωτικῶν falso scriptum et a scriba linea deletum **9** χειμω in L / Ep. 18 **3** ὅτἄν L

δωδεκάδα τῶν σοφῶν ἀποστόλων. Ἀλλὰ πολλαὶ αἱ τοῦ βίου περὶ ἡμᾶς ἀνωμαλίαι· καὶ γὰρ τὰ νεογνὰ τῶν βρεφῶν καὶ ἄρρενα κακῶς ἔχει καὶ ἔτι περιφέρουσι τῆς ἀρρωστίας λείψανα· καὶ τὸ ἐπικρατοῦν ἔτι τῆς ἀγνωσίας σκότος βαθύ, καὶ πολὺ τοῦ προϋφεστῶτος ἐν Αἰγύπτῳ ζοφερώτερόν τε καὶ δεινότερον· καὶ ἄλλαι βιωτικαὶ τρικυμίαι καθ' ἑκάστην περικλύζουσαι τὴν ἡμῶν βιοτὴν οὐκ ἐῶσι τοὺς φιλτάτους οὐδὲ διὰ τῆς ἐκ μέλανος γραφῆς κἂν ἀμυδρῶς πως προσφωνεῖν καὶ τῆς φιλίας ἐμφορεῖσθαι· διατοῦτο καὶ παρὰ τῶν φιλουμένων φιλικῶς μεμφόμεθα.

Ἐπεὶ δὲ ἡ γενέθλιος ἤδη τῆς θεομήτορος πάρεστιν ἑορτή, τὰ πρὸς δεξίωσιν τοῦ σοῦ φιλτάτου δίκαιον προευτρεπίσασθαι τὴν σὴν ἀγχίνοιαν καὶ τὴν κύλικα λαμπρῶς ἀποσμηξάμενον ἐπ' ἄκρων δακτύλων εὐφυῶς ταύτην τῷ ποθουμένῳ προσαγαγεῖν, ὡς ἂν τῆς ἐφέσεως μικρόν τι καταπολαύσωμεν.

19. Θεόδωρος πρὸς τὸν πατριάρχην

Τὰ γράμματα τῆς ἱερᾶς ὑμῶν δεσποτείας πολλὴν εἶχε φιλίας ἐπίδειξιν, τὰ δὲ πράγματα πολλῆς ὑπάρχουσι δυσμενείας ἀνάμεστα, καὶ

6–7 Ἀλλὰ – ἀνωμαλίαι: cf. Greg. Nyss. De virgin. IV 4, 32 Aubineau: καὶ πᾶσαι αἱ τοῦ βίου ἀνωμαλίαι etc. (locus communis) **8** καὶ ἔτι – λείψανα (cf. Vind. Ep. 38, 14–15): fort. ex Io. Chrys. epist., e.g. Ep. 194 *PG* 52, 720, 30: καὶ ἔτι λείψανα ἀρρωστίας περιφέροντες; cf. eiusd. Ep. 69 l.l. 646, 44, Ep. 70 l.l. 647, 37 et Ep. 131 l.l. 690, 31–32; cf. etiam eiusd. Ep. ad Olympiadem 15, 1, 36–37 Malingrey: τῆς μὲν χαλεπωτάτης ἀρρωστίας ἀπηλλάγημεν, λείψανα δὲ ἔτι τῆς νόσου περιφέρομεν et Basil. Caes. Ep. 141, 1, 18–19 Courtonne: λείψανα φέρων τῆς ἀρρωστίας ἔγραφον; λείψανα ἀρρωστίας saepius **9** τῆς ἀγνωσίας σκότος βαθὺ: cf. Io. Chrys. In illud: Filius ex se nihil facit *PG* 56, 252, 37: καὶ τὸ βαθὺ τῆς ἀγνωσίας σκότος τοῦ προϋφεστῶτος ἐν Αἰγύπτῳ (sc. σκότους): cf. Ex. 10, 21–23 **10–11** καὶ ἄλλαι – βιοτὴν: cf. Athan. Exposit. in Ps. *PG* 27, 397B = Theodoret. Interpr. in Ps. *PG* 80, 1604A: καὶ ταῖς παντοδαπαῖς περικλύζεται τρικυμίαις **12–13** καὶ τῆς φιλίας ἐμφορεῖσθαι: fort. e Basil. Caes. Ep. 109, 1, 3 Courtonne: ἐμφορεῖσθαι τῆς φιλίας ὑμῶν **15–17** προευτρεπίσασθαι – προσαγαγεῖν: cf. Greg. Naz. De pauperum amore (Or. 14) *PG* 35, 880A: τοὺς δὲ τὰς κύλικας ἐπ' ἄκρων δακτύλων ἔχοντας, ὡς οἷόν τε εὐπρεπέστατά τε ὁμοῦ καὶ ἀσφαλέστατα; cf. Palladii Dialog. de vita Io. Chrys. p. 70, 1 Coleman-Norton: ἐπ' ἄκρων δακτύλων χλιαρὰν φέρων τὴν κύλικα **17–18** ὡς ἂν – καταπολαύσωμεν: cf. supra 3, 32 / Ep. 19 **2** φιλίας ἐπίδειξιν: cf. Luc. Toxar. vel amicit. 36 (p. 25, 17) Steindl: πρὸς ἐπίδειξιν φιλίας et Io. Chrys. Ad Theodor. lapsum 17, 6–7 Dumortier: ἵνα τὸ στερρὸν αὐτοῦ τῆς φιλίας ἐπιδειξάμενος

---

12 ἀμυδρῶς πῶς L: tacite corr. Darrouzès **15** σοῦ: an σοὶ scribendum?

ἐθαύμασα πῶς τὰ ἐναντία ἡνώθη οὕτω σοφῶς. Ἐγὼ δέ, ἐπειδὴ ἐν ἁπλότητι καρδίας Θεοῦ χάριτι ἐπορεύθην ἀεὶ καὶ τὸ διπλοῦν τῶν τρόπων οὐκ ἐπιτήδευσα, οὐκ ἠδυνήθην συνυποκριθῆναι ἐν τῇ γραφῇ.

Ἀλλ' ἐγκαλοῦμαι μὲν ἐν τῇ σιγῇ, ἐγκαλῶ δὲ ἐπὶ τῇ φωνῇ καὶ τοῖς ἔργοις τοῖς ἐπ' αὐτῇ· καὶ οἶδα ὅτι ἡ μὲν σιγὴ οὐ πάνυ μεμπτή, ἐάν τις δύνηται πάσχων σιγᾶν· ἐφ' οἷς δὲ ἐγκαλῶ, οὐκ οἶδα τῆς ποίας ἂν μερίδος κριθείησαν (ἤκουσα γὰρ καὶ Καϊάφας καὶ Καλυδώνιος καὶ ἀντίθρονος καὶ ὅσα ἀπαριθμεῖσθαι ὀκνῶ)· εἶδον δὲ μετὰ ταύτης ἐξ ὑπερβαλλούσης πάντως εὐνοίας καὶ τοὺς κἂν ἐν τοῖς φιλικοῖς πάντας τοὺς ἁπλῶς με γνωρίσαντας διασεισθέντας καὶ ἐπηρεασθέντας καὶ [οὐδεν]ὸς οὐ πειραθέντας κακοῦ καὶ ἐκαρτέρησα σιωπῶν· ἐφ' οἷς ᾤμην μᾶλλον θαυμάζεσθαι – ὢ τῆς δικαίας κρίσεως – διαβάλλομαι.

Ἀλλ' εὐχαριστῶ ἐπὶ πᾶσι τῷ φιλανθρώπῳ Θεῷ· ὑμεῖς μόνον ἀπολαύοιτε τῆς ἐξουσίας ὑμῶν καὶ ἐμφοροῖσθε τῆς δυναστείας, καὶ τὰ ἡμέτερα ὀλίγου λόγου. Πάντως οὐχὶ καὶ ἐντεῦθεν ἐκποδὼν ὑμῖν καθιστά-

---

4 τὰ ἐναντία – σοφῶς: cf. Acath. Hymn. 15, 12 Trypanis: ἡ τἀναντία εἰς ταὐτὸ ἀγαγοῦσα **4–5** Ἐγὼ – ἀεὶ: cf. 3Reg. 9, 4 **5–6** τὸ διπλοῦν τῶν τρόπων: cf. Cyrill. Alex. Comm. in Io. 2, 695, 13–14 Pusey: διὰ παντὸς ἡμῖν ἀνασώζουσαν τρόπου τὸ διπλοῦν ἀστείως et eiusd. Hom. pasch. *PG* 77, 592B: τὸν δὲ διπλοῦν ἐν ἤθει καὶ τρόπον βδελυρόν τε καὶ μιαρώτατον **11** de ἀντίθρονος cf. Theod. Stud. Ep. 452, 60 Fatouros, Greg. Naz. Or. 21, 8, 7–8 Mossay-Lafontaine et eiusd. Or. 42, 22, 9–10 Bernardi καὶ ὅσα ἀπαριθμεῖσθαι ὀκνῶ: cf. Procop. Caes. De aed. 4, 4, 2. 4–5 Wirth (p. Haury): ἀπαριθμησώμεθα μηδεμιᾷ ὀκνήσει τὰ ὀχυρώματα, Mich. Glyc. Annales p. 429, 12–13 Bekker: ἰδού σοι ταύτας ἀπαριθμήσασθαι οὐκ ὀκνήσομεν et Eust. Comm. Od. 1597, 13 (1, 297, 31) Stallbaum: πλείους μέντοι θεοὺς ἀριθμῆσαι ὀκνεῖ; cf. etiam Vind. Ep. 1, 16 **11–12** ἐξ – εὐνοίας: cf. Phil. Iud. De special. leg. III 101 Cohn: μισοῦντας δὲ εἰς ὑπερβάλλουσαν εὔνοιαν ἄξειν, ib. III 154: διὰ περιττὴν καὶ ὑπερβάλλουσαν εὔνοιαν, eiusd. De virtut. 192 Cohn: τὴν … περιττὴν καὶ ὑπερβάλλουσαν εὔνοιαν, Liban. Decl. 49, 2, 10 Foerster: διὰ τὴν περὶ ἡμᾶς ὑπερβάλλουσαν εὔνοιαν; cf. etiam Dio. Chrys. Or. 50. 5 von Arnim: καὶ μηδέποτε ἂν δυνηθῆναι τὴν ὑμετέραν εὔνοιαν ὑπερβαλέσθαι; de ἐξ ὑπερβαλλούσης cum abstracta notione cf. [Clem. Alex.] Hom. 10, 4, 2 Rehm-Strecker: ὅθεν ἐξ ὑπερβαλλούσης αὐτοῦ εὐσπλαγχνίας et ib. 15, 9, 6: ἐξ ὑπερβαλλούσης θεοῦ φιλανθρωπίας; Theod. Stud. Ep. 76, 28 Fatouros: ἐξ ὑπερβαλλούσης ἀγάπης **12** de particula κἂν cf. supra 13, 7 ἐν τοῖς φιλικοῖς: cf. Martyrium Ignatii Antioch. 6, 6, 3 Funk-Diekamp et Basil. Caes. Ep. 65, 5–6 Courtonne **16** εὐχαριστῶ ἐπὶ πᾶσι τῷ φιλανθρώπῳ Θεῷ: cf. Ephes. 5, 20

Ep. 19 **11** μετὰ ταύτης sc. μερίδος **11–12** ἐξ ὑπερβαλλούσης distinxi et correxi: εξυπερβαλλούσης L **12** καὶ τοὺς Darrouzès: καὶ τῶν L **13** [οὐδεν]ὸς suppl. Darrouzès **17** ἐμφοροῖσθε Darrouzès: ἐμφορεῖσθε L **18** ἐκποδὼν scripsi: ἐκ ποδῶν L: ἐκποδῶν Darrouzès

μεθα; Καὶ παραθραύομεν τὴν δυναστείαν ὑμῶν ἢ τὴν ἐξουσίαν συμμεριζόμεθα, τὸ λάθε βιώσας δι᾽ ἔργων ἐπιδεικνύμενοι;

Τούτων εἴ τι μὴ δόξει καθ᾽ ἡδο[νὴν λεγόμενον], αἰτία ὁ τὴν σιγήν μου μεμψάμενος. Ἐγὼ γὰρ μὴ βουλόμενος στασιάζειν τὴν γλῶσσαν, ἐκείνην ἐτίμησα καὶ εἴτε ἀχνυμένη δόξει ταῦτα σκυτάλη, εἴτε ἡ ἀπὸ Σκυθῶν ῥῆσις, εἴτε Ἀβυδηνὸν ἐπιφόρημα ὡς τὸ κολακεύειν οὐκ ἔχοντα, οὐ φροντὶς Ἱπποκλείδῃ κατὰ τὸ παροιμιαζόμενον.

20. 〈Θεόδωρος〉

Ἡμεῖς μέν, μακαριώτατε δέσποτα, ὅπη τοῖς ἄγουσι φίλον, ἄπιμεν, μήτε τὴν ὁδὸν εἰδότες οὗ πορευσόμεθα, μήτε συγχωρηθέντες διαθέσθαι τι τῶν οἰκείων ἐπὶ σχολῆς. Ἐπεὶ δὲ ἄγνωστον πορευόμεθα, νῦν μάλιστα τῶν πρεσβειῶν δεόμεθα τοῦ δεσπότου μου, ἵν᾽ ὅποιπερ ἂν ῥιφῶμεν, ταῖς τοῦ Θεοῦ χερσὶν ἐναποδοθῶμεν.

---

19 παραθραύομεν – ὑμῶν: cf. Ier. 28, 30: ἐθραύσθη ἡ δυναστεία αὐτῶν **20** λάθε βιώσας: Plut. De latenter vivendo 1128A-1130A Pohlenz-Westman, Philostr. Flav. Vita Apoll. 8, 28, 12 Kayser, Themist. Or. 26, 324a, 6 Schenkl-Downey-Norman, Mac. Chrysoc. V 47 (CPG II 183) etc. **23** ἀχνυμένη … σκυτάλη = Diogen. III 25 (CPG I 217), Mich. Apost. Coll. paroem. IV 68 (CPG II 323) et Karathanasis p. 74–75; v. etiam app. font. ad loc.; cf. Mich. Chon. Ep. 36, 6–7 Kolovou: ἀχνυμένην ταύτην πέμπω σκυτάλην et 14, 6: ἀχνυμένας, ὅ φασι, σκυτάλας στέλλειν **23–24** ἡ ἀπὸ Σκυθῶν ῥῆσις = Diogen. V 11 (CPG I 250) et Mich. Apost. Coll. paroem. VIII 39 (CPG II 438); v. etiam app. font. ad loc. Ἀβυδηνὸν ἐπιφόρημα = Zenob. I 1 (CPG I 1) et Diogen. I 1 (CPG II 1); v. etiam app. font. ad loc. **24–25** οὐ φροντὶς Ἱπποκλείδῃ = Zenob. V 31 (CPG I 132), Diogen. VII 21 (CPG I 289) et Mich. Apost. Coll. paroem. XIII 70 (CPG
Ep. 20 II 594–5); v. etiam app. font. ad loc. / **2** ὅπη – ἄπιμεν: Plat. Apol. 19a 5–6 Burnet: ὅμως τοῦτο μὲν ἴτω ὅπῃ τῷ Θεῷ φίλον, unde Greg. Naz. Or. 43, 25, 17–18 Bernardi: Τὰ μὲν οὖν ἡμέτερα ὅπη τῷ Θεῷ φίλον ἀγέσθω; in connectione cum participione verbi ἄγω cf. Mich. Chon. Ep. 41, 19 Kolovou: ταῦτα μὲν φερέσθω, ὅπῃ φίλον θεῷ ἄγοντι **3** οὗ πορευσόμεθα: cf. Theophr. Char. 13, 6 Steinmetz: εἶτα μὴ δύνασθαι εὑρεῖν, οὗ πορεύεται, Nah. 2, 12: οὗ ἐπορεύθη λέων τοῦ εἰσελθεῖν ἐκεῖ, Luc. 24, 28: Καὶ ἤγγισαν εἰς τὴν κώμην οὗ ἐπορεύοντο etc.

---

21 τούτων εἴ τι μη δόξει καθήδο (lacuna ca. 10 litt.) αἰτία L: suppl. tacite Darrouzès δόξῃ (ει suprascr.) L **22** ἐκείνην (ἐτίμησα) sc. τὴν σιγήν (v. supra 21) **25** παροιμιαζόμενον scr. Darrouzès: προοιμιαζόμενον L
Ep. 20 / **4** ὅποι p. ἄγνωστον perperam supplevit Darrouzès

21. Τῷ αὐτῷ μητροπολίτῃ

Οὐδὲ ἐν πειρασμοῦ καιρῷ, μακαριώτατε δέσποτα, ἀπαρηγόρητοι κατελείφθημεν, ἀλλὰ κἀνταῦθα τῆς περὶ ἡμᾶς τοῦ Θεοῦ προνοίας πεῖραν ἐλάβομεν καὶ βασιλικοῦ ἀγαθοῦ τυχόντες καὶ πλοῦ εὐδίου καὶ λειοκύμονος καὶ ξένων δεξιῶν τε καὶ φιλοξένων· οὕτως ἡμῖν ἡ τῆς θεοτιμήτου μακαριότητός σου πρὸς τὸν Κύριον δέησις πάντα εἰς ἀγαθὸν κατὰ τὴν χρείαν ἡμῶν ἐξωμάλισε καὶ κατὰ τὸ μέτρον τῆς ὀλιγοψυχίας τοῦ δούλου σου ἐπλήθυνε τὴν παράκλησιν. Ἀξιῶ οὖν ἔτι τὴν ἱερὰν καὶ ἀποστολικὴν τοῦ δεσπότου μου κεφαλὴν μὴ ἀποστρέψαι τὸ πρόσωπόν σου ἀπὸ τοῦ παιδός σου, ἀλλὰ μνείαν ἡμῶν ποιεῖσθαι ἐν ταῖς πρεσβείαις σου, οὐχ ὅπως ἡ ὑπερορία ἡμῶν λυθῇ, ἀλλ᾽ ὡς ἐν ὑπομονῇ δοκιμασθέντες ἄφεσιν κἂν μικροῦ τινος ἁμαρτήματος ἀντὶ τῆς ἐλαφρᾶς ταύτης θλίψεως εὕρωμεν.

22. Ἄλλη

Ἡμεῖς μέν, τιμιώτατε ἀδελφέ, μικρὰ ἐν τῇ θαλάσσῃ καὶ τῇ γῇ προσπονήσαντες τῇ Νικαίᾳ ἐγκατεκλείσθημεν· οὐχ ὅλῃ πόλει, μὴ οὕτω τρυφᾶν ἡμᾶς οἰηθῇς, ἀλλ᾽ ἐν οἰκίσκῳ στενοχώρῳ μὲν καὶ εὐπεριγράπτῳ, δικῶν δὲ καὶ διαπληκτισμῶν ἴσως ἀπηλλαγμένῳ.

Σὺ δὲ μετὰ τοῦ καλοῦ Μιχαὴλ καὶ τῶν συντρόφων τῆς ἡμετέρας ταπεινώσεως μέμνησο, καὶ τῷ χρηστῷ τὰ πάντα βασιλεῖ γενοῦ δι᾽ ἡμᾶς

Ep. 21 **2** ἐν πειρασμοῦ καιρῷ: cf. Luc. 8, 13 **3–4** ἀλλὰ κἀνταῦθα – ἐλάβομεν: cf. Mich. Chon. Ep. 5, 4–5 Kolovou: ἢ καὶ τοῦτο προνοίας ἐξῆπται τῆς ἄνωθεν; **4–5** πλοῦ – λειοκύμονος: cf. Ps.-Codin. Patria Constantin. Dispos. Topogr. 259 Preger: καταστάσεως εὐδιηνῆς τυγχανούσης, καὶ τῆς θαλάσσης λειοκυμαινούσης **5–7** ἡ … πρὸς – ἐξωμάλισε: cf. Io. Chrys. Divina missa (§ 156, 13–15) p. 65 Goar (Εὐχὴ τῆς κεφαλοκλισίας): σὺ οὖν δέσποτα τὰ προκείμενα πᾶσιν ἡμῖν εἰς ἀγαθὸν ἐξομάλισον κατὰ τὴν ἑκάστου ἰδίαν χρείαν **7–8** καὶ κατὰ – παράκλησιν: cf. Ps. 93, 19: κύριε, κατὰ τὸ πλῆθος τῶν ὀδυνῶν μου ἐν τῇ καρδίᾳ μου αἱ παρακλήσεις σου ἠγάπησαν (ηὔφραναν A fort. rectius) τὴν ψυχήν μου **9–10** μὴ ἀποστρέψαι – παιδός σου: e Ps. 68, 18 **10–11** ἀλλὰ – πρεσβείαις σου: e Rom. 1, 9–10 **11–12** ὡς ἐν ὑπομονῇ δοκιμασθέντες: cf. Rom. 5, 3–4 **12–13** ἄφεσιν – εὕρωμεν: cf. 2Cor. 4, 17

Ep. 21 **4** ἐλά( ) L

τινὸς χάριτος αἴτιος, εἴπερ δύναιο· εἰ δὲ ἀδυνάτως ἔχοις, ἀποδῴη αὐτῷ τὸν τῆς θεραπείας μισθὸν ὁ Κύριος.

Ἔρρωσο, ἀδελφὲ προσφιλέστατε, καὶ ταῖς τοῦ κοινοῦ δεσπότου προσευχαῖς τειχιζόμενος πάσης ἐπιβουλῆς ἀνώτερος γένοιο.

23. Ἄλλη

Ἐχρῆν μὲν ἡμᾶς, κύριέ μου περιφανέστατε, μηδὲ μέχρι τοῦ ἀναπνεῦσαι ἀνοίγειν στόμα, ἀλλὰ τὴν ἐσχάτην σιγὴν σιγῆσαι, ἵνα ὡς νεκροὶ καὶ ἀπολωλότα σκεύη ἀπὸ καρδίας πάσης ἐπιλησθῶμεν· τοῦτο γάρ, ὡς ὁρῶμεν, διεμελετήθη καὶ ἐσπουδάσθη τοῖς μέγα τιθεμένοις ἔργον, εἰ ὀπίσω ψύλλου ἑνὸς καὶ ταῦτα τεθνηκότος διώξαιεν.

Ἀλλ᾽ ἐπειδὴ νόμος οὐ θεῖος μόνον ἀλλά γε καὶ φυσικὸς πείθεσθαι καὶ ὑπείκειν τοῖς ἡγουμένοις, ὁποῖοι ἂν καὶ ὦσι, πᾶσαν ἡμῖν ἀνάγκην ἑκοῦσί τε καὶ ἄκουσιν ἐπιτιθεῖσι, τούτου δὴ χάριν καὶ ἀνοῖξαι στόμα καὶ κινῆσαι χεῖρα βιάζομαι καὶ τῇ μεγαλοπρεπείᾳ σου προάγομαι ἐνοχλεῖν, ὅπως γένηταί μοι θελήματι ἀγαθῷ πατρὸς πνευματικοῦ καὶ θείου διακονήσασθαι.

Φυλαχθείης, τὸ μόνον τῆς παλαιᾶς εὐταξίας λείψανον, ὁ λόγῳ τε καὶ βίῳ καὶ ἤθους καταστάσει τὴν πολιτείαν πᾶσαν κατασεμνύνων.

Ep. 22 **8–9** ἀποδῴη – μισθὸν: cf. Io. Chrys. De Davide et Saule *PG* 54, 703, 57–58: αὐτὸς καὶ τῆς παρὰ σοῦ γενομένης εἰς αὐτὸν θεραπείας τὸν μισθὸν ἅπαντα λήψεται; cf. etiam Theodoret. Hist. eccles. I 24, 5, eiusd. Hist. relig. XXXI 16, 10–11 Canivet-Leroy-Molinghen, ib. IX 4, 7–8 et eiusd. Quaest. in Octateuch. p. 98, 6–7 Fernández Marcos – Sáenz-Badillos, Basil. Seleuc. Or. 8, 2 *PG* 85, 124B et Max. Conf. Quaest. ad Thal. 65, 562 Laga-Steel **10–11** προσευχαῖς τειχιζόμενος: ex Io. Chrys. In Genes. *PG* 53, 282, 39–40: καὶ τῇ συνεχείᾳ τῶν προσευχῶν τειχίζωμεν ἡμῶν τὴν ζωὴν et eiusd. De precat. (sp.) *PG* 50, 780, 19: προσευχαῖς καὶ ὕμνοις ἀεὶ τειχίζειν ἑαυτοὺς **11** πάσης ἐπιβουλῆς ἀνώτερος γένοιο: saepius, cf. Const. VII. De insidiis p. 10, 23–24 de Boor: καὶ τῆς ἐπιβουλῆς ἀνώτερος γέγονεν etc. / Ep. 23 **2** κύριέ μου περιφανέστατε = infra 30, 6 **3** τὴν – σιγῆσαι: cf. Phot. Bibl. 256. 473b. 36–37 Henry: Ὁ δὲ τὴν ἐσχάτην ἐσίγα σιγήν **3–4** ἵνα – ἐπιλησθῶμεν: Ps. 30, 13; cf. infra 30, 2–3; saepius in Mich. Chon. epistulis, e.g. 165, 9 Kolovou: καὶ ἀπὸ καρδίας μικροῦ πάντων ἐπιλελησμένον ὡσεὶ νεκρόν **5–6** καὶ ἐσπουδάσθη (sc. τοῦτο) – διώξαιεν: cf. 1Reg. 24, 15 et Theodoret. Interpr. in Ps. *PG* 80, 1113B: «ἵνα τί διώκει ὁ κύριός μου ὁ βασιλεὺς ὀπίσω κυνὸς τεθνηκότος, καὶ ὀπίσω ψύλλου ἑνός;» **7–8** νόμος – ἡγουμένοις: v. Hebr. 13, 17 **9** ἀνοῖξαι στόμα: cf. Ps. 118, 131 **11–12** ὅπως – διακονήσασθαι: cf. Clem. Alex. Paedag. I 4, 1: πατρικῷ θελήματι διάκονος et Mich. Psell. Theolog. 40, 38–9 Gautier **13** τὸ μόνον – λείψανον: Basil. Caes. Ep. 266, 1, 34–35 Courtonne: ἔστι τι λείψανον τῆς παλαιᾶς εὐταξίας σωζόμενον παρὰ σοὶ

Ep. 23 **7** μόνον scripsi: μόνος L ἀλλά γε tacite Darrouzès: ἀλλ᾽ ἄγε L

24. ⟨Ἄλλη⟩

Πολλά σοι ἐκ Θεοῦ γένοιτο τὰ χρηστά, ποθεινοτάτη μοι κεφαλή, ὅτι τῆς κυριακῆς ἐπιστροφὴν ποιούμενος ἐντολῆς ἐν ὑπερορίᾳ ὄντας καὶ φυλακῇ, ὅσον τὸ ἐπὶ σοί, καὶ ἐπεσκέψω καὶ παρεκάλεσας· τῇ οὖν μερίδι τῶν εὐλογημένων διά τε τοῦτο, διά τε τἆλλα, κατατάξαι σε Κύριος.

Τοὺς κοινοὺς πατέρας, τοὺς αἰδεσιμωτάτους γέροντας, ἀφ' ἡμῶν προσειπεῖν, κύριέ μου, ἀξίωσον.

25. ⟨Ἄλλη⟩

Ἐμοὶ σκοπὸς ἦν, τιμιώτατε ἀδελφέ, ἔξω βελῶν γενόμενος καὶ κυδοιμοῦ, παρηγορητικὰ συνθεῖναί σοι γράμματα, ὡς τῇ σιδηρᾷ καμίνῳ ἐναπολειφθέντι τῶν θλίψεων· φθάσαντι δὲ κομίσασθαι παρ' ὑμῶν τὴν προτρεπτικὴν ἐκείνην καὶ ἐνθουσιασμοῦ πεπληρωμένην ἐπιστολήν, ἐκεῖνό μοι λογίσασθαι περὶ τῆς γενναιότητός σου ἐλήλυθεν· ὡς τὸν ἐμὸν Ἠλίαν ὁρῶν, τὸν μακαριώτατον πατριάρχην λέγω, εἰς οὐρανὸν τῷ ζήλῳ διὰ τῆς ἐν πυρὶ ζωῆς ἀναλαμβανόμενον, διπλῆν τὴν χάριν ἀπὸ τῆς ὁράσεως ἔλαβες, καθάπερ ἐζήτησας, καὶ διατοῦτο καὶ τὴν φυγὴν ἀφῆκας καὶ περὶ τῶν δικαίων παρρησιάζῃ καὶ πρὸς τοὺς ἀγωνιῶντας καὶ δεδοικότας μακροὺς περὶ εὐψυχίας συντείνεις λόγους.

Εὐοδοῦ οὖν καὶ χαῖρε, σεβασμιώτατε, καὶ ἡμῖν πυκνότερον τὰ κατασκευαστικὰ τῆς εὐφροσύνης ἐπίστελλε· οὕτω δὲ πολυπλασιάσεις ἡμῖν τὴν χάριν, εἰ πολλάκις τοῦτο μανθάνοιμεν, ὡς ἐν εὐθυμίᾳ τὰ καθ' ὑμᾶς· εἰ δ' ἄλλο τι περὶ ὑμῶν γνοίημεν, ἀνιαρότερον τὰς τῆς καταδίκης ὥρας καὶ ἡμέρας διάξομεν.

Ep. 24 **3–4** τῆς κυριακῆς – παρεκάλεσας: v. Matth. 25, 36 **4–5** τῇ οὖν μερίδι – Κύριος: cf. Matth. 25, 34 / Ep. 25 **2** ἔξω βελῶν γενόμενος: saepius, cf. Xenoph. Cyrop. 7, 5, 6 Marchant: ἐπεὶ δὲ ἔξω βελῶν ἐγένοντο, ib. 3, 3, 70, Procop. Caes. De bellis 5, 23, 12 et 7, 4, 30 Wirth (p. Haury) etc. ἔξω … κυδοιμοῦ: cf. Liban. Ep. 638, 2 Foerster: κρεῖττον ἦν ἔξω τοῦ κυδοιμοῦ μένειν **3–4** τῇ σιδηρᾷ – θλίψεων: cf. Nicol. I. Myst. Ep. 52, 18–19 Jenkins-Westerink: καὶ τῆς καμίνου τῶν θλίψεων πεῖραν λαμβάνεις **6–9** ὡς – ἐζήτησας: v. 4Reg. 2, 9–12 **13–14** οὕτω – χάριν: cf. trop. Δεῦτε, πιστοί, ἐπεργασώμεθα προθύμως … καὶ ἀναλόγως ἕκαστος πολυπλασιάσωμεν τὸ τῆς χάριτος τάλαντον (Follieri I 292)

Ep. 24 **4** καὶ καὶ επεσκέψω (sic) L: tacite corr. Darrouzès / ante ep. 25 verba ὡς λίαν μισοπόνηρος εἶ ὦ τᾶν (fortasse initium aliae nunc perditae epistulae; deest apud Grünbart, Initia) per linea deleta L / Ep. 25 **3** συνθεῖναι σοι L **4** ἐναπολειφθέντι (ει a scriba supra η scr.) L **6** γενναιότητος σου ἐλήλυθε L: tacite corr. Darrouzès **15** ὑμῶν Darrouzès: ἡμῶν L

26. ⟨Ἄλλη⟩

Καὶ τὴν προτέραν καὶ τὴν δευτέραν ἐπιστολὴν ἐδεξάμεθα, σεβασμιώτατε ἀδελφέ, καὶ δι’ ἀμφοτέρων ἐκεῖνόν σε ὑπάρχειν τὸν ἀρχαῖον καὶ νέον υἱὸν τῆς παρακλήσεως ἔγνωμεν. Ἀλλ’ ὅρα καὶ τὸ ἐκεῖθεν κέρδος ὅσον ἡμῖν τοῖς ἀπολαύσασι τῆς ὑμετέρας μουσικῆς ἐγένετο· τὸ μὲν κατηφὲς ἐκεῖνο καὶ περίλυπον ἀπωσάμεθα, ἐπείσθημεν δὲ ἐπὶ τὸν Θεὸν ἐλπίζειν καὶ τούτῳ ἐξομολογεῖσθαι, ὡς ἐν αὐτῷ κειμένης τῆς σωτηρίας τοῦ προσώπου ἡμῶν. Ταῦτά σου τῆς πνεύματι κινουμένης λύρας ὠνάμεθα καὶ οὕτως ὑπηχῶν ἡμῖν αὐτὸς τὰ σωτήρια ἐξέσεισας τῆς μνήμης ἡμῶν πᾶσαν κατήφειάν τε καὶ σύγχυσιν· χρῶ οὖν καὶ ἔτι, ποθεινοτάτη μοι κεφαλή, ταῖς παρακλήσεσι μὲν εὐτόνως, ταῖς εὐφημίαις δὲ ὑπεσταλμένως καὶ πεφεισμένως· οὐ γάρ τί τοι ὑπὲρ τοὺς πολλοὺς εἰμί· τί μ’ ἀθανάτοισιν ἐίσκεις; Μᾶλλον μὲν οὖν ὡς προσκεκρουκότας ὡς ἀπαρρησιάστως ἔχοντας πρὸς Θεὸν κατάλλαττε ἡμᾶς ταῖς πρεσβείαις σου. Συνεπιλήψονται δέ σοι τῆς χρείας ταύτης ⟨ ⟩ καὶ ὁ καλὸς Ἐφέσου· τὸν γὰρ ἐμὸν οὐκ ἂν οὐδὲ προσφθεγξαίμην Ἀρκάδιον, ὅτι μοι τὰ κατὰ τὸν ἀρχιεπίσκοπον οὐκ ἐδήλωσεν, ὅπως ποτὲ αὐτῷ τὰ πράγματα εἰσεληλυθότι συνήντησε· καὶ σὺ καλῶς ποιήσεις, αἰδεσιμώτατε, εἰ τούτῳ κατὰ λόγον τοῦ ἁμαρτήματος προσεπιτιμήσειας.

Πλείονά με γράφειν ὁ γραμματηφόρος ἐπειγόμενος οὐκ ἐπέτρεπε, τῆς καρδίας μου δὲ παρ’ ὑμῖν πάντως καταλειφθείσης, ἀπὸ κενοῦ καὶ ἀψύχου σκήνους καὶ ταῦτα γράφεται. Ἀλλὰ καὶ τὴν ἐντυχίαν εὔχου γενέσθαι, πλὴν οὐχ ὡς ἡμεῖς θέλομεν, ἀλλ’ ὡς ὁ Θεὸς βούλεται, καὶ τὸν κοινὸν γέροντα συνήθως εἰς εὐθυμίαν ἀνακαλοῦ καὶ τὸν ἐν κόσμῳ μόνον ὑπὲρ κόσμον πρόσειπε πάμπολλα καὶ ἐπὶ πᾶσιν, ὦ μέλημα καὶ καύχημα ἡμῶν· ἔρρωσο.

Ep. 26 **4** υἱὸν – παρακλήσεως: cf. Acta 4, 36 **5–8** τὸ μὲν – ἡμῶν: v. Ps. 41, 12 et 6 **6–7** ἐπὶ τὸν Θεὸν ἐλπίζειν locus communis, cf. Ps. 68, 4 **7** καὶ τούτῳ ἐξομολογεῖσθαι: cf. Rom. 14, 11, Tobit (VA) 14, 7, Ps. 135, 2 et ib. 26 etc. **12–13** οὐ γάρ – ἐίσκεις: e Hom. Od. 16, 187 **13** τί μ’ ἀθανάτοισιν ἐίσκεις; etiam ap. Mich. Chon. Ep. 166, 2 Kolovou **13–14** ὡς προσκεκρουκότας – κατάλλαττε: cf. Cyrill. Alex. Comm. in xii proph. min. (In Oseam) 1, 103, 14–16 Pusey: ἱκανὸς γὰρ ὁ τοιοῦτος ἀνασῶσαι λαοὺς καὶ Θεῷ προσκεκρουκότας καὶ νόμον ἠδικηκότας; de ὡς προσκεκρουκότας – Θεὸν cf. ib. 1, 177, 13–14: … ἣν εἰκὸς ὀλοφύρεσθαι καὶ θρηνεῖν, ὡς προσκεκρουκότας, eiusd. Comm. in Is. *PG* 70, 529D: ὡς προσκεκρουκότων Θεῷ; trop. Τὴν εὐσεβῆ τῶν Πατέρων … τῷ Θεῷ προσκεκρουκώς (Follieri IV 69); Athan. Fragm. comm. in Ps. *PG* 27, 560C: πρῶτον μὲν ὡς προσκεκρουκότες Θεῷ **23** πλὴν οὐχ … βούλεται: cf. Matth. 26, 39

Ep. 26 **15** συνεπιλήψονται: vel post ταύτης deest aliquid, vel in συνεπιλήψεται corrigendum recte cogitat Darrouzès

27. ⟨Ἄλλη⟩

Ἀνάσπαστοι μὲν ἀπὸ τῆς βασιλίδος γεγόναμεν, πατέρων σεβασμιώτατε, ἐν δὲ τῇ τοῦ Κυρίου γῇ ἀπηνέχθημεν· καὶ νῦν διὰ μὲν τὴν ἀγαθὴν ἐλπίδα χαίρομεν καὶ ἀγαλλιώμεθα· ἀποβήσεσθαι γὰρ ἡμῖν εἰς μικρὰν συγγνώμην τὴν ἐλαφρὰν θλῖψιν ταύτην διὰ τὸ μέγα ἔλεος τοῦ Θεοῦ πιστεύομεν.

Τὸ δὲ μὴ ἀξιωθῆναι συντάξασθαί σου τῇ ἀρετῇ τοῦτο ἡμῖν ἄφατον ἐμποιεῖ τὸ πένθος καὶ τὴν ὀδύνην ἀπαραμύθητον· ἀλλ᾽ ἰδὼν ἴδε ἡμᾶς ἐν ταῖς πρὸς Θεὸν εὐχαῖς σου, πάτερ αἰδεσιμώτατε, καὶ ὑπὲρ ἡμῶν στῆθι· καὶ εἰ πρὸς Θεὸν ἅπαξ τὰς χεῖρας ἄρῃς, ἀπὸ πράγματος ἐν σκότει διαπορευομένου φυλαχθησόμεθα.

Ἔρρωσο, ἔρρωσό μοι, θεοφιλὴς ψυχὴ καὶ τοῦ ἀρχαίου βίου κατάλειμμα.

28. ⟨Ἄλλη⟩

Ἓν τοῦτο μόνον ἐδυστυχήσαμεν πολλὰ δόξαντες δυστυχῆσαι, τὸ διαζυγῆναι σοῦ τῆς ἱερᾶς κεφαλῆς καὶ ἀσυντάκτως ἀναρπασθῆναι· εἰ γὰρ καὶ τὴν καταδίκην χαίροντες ἐδεξάμεθα, ὅτι μὴ ἑαυτοὺς ἐν ᾧ ἐδοκιμάσαμεν κατεκρίναμεν, ἀλλὰ τὸ στερηθῆναι τοιαύτης ὁμιλίας τῆς γῆς μὲν δυναμένης ἀπαναστῆσαι, Θεῷ δὲ ἀρκούσης προσοικειῶσαι, δεινὸν ἀληθῶς ἡγούμεθα καὶ ἀφόρητον.

Ἀλλ᾽ εὔχου, μάλιστα μὲν εὔχου, πατέρων σεβασμιώτατε, ἵνα σου κατὰ τὸ θέλημα τοῦ Θεοῦ καὶ τῆς ἀγγελικῆς ὄψεως ἀπολαύσωμεν καὶ τῶν εὐχῶν σου τρυφήσωμεν· εἰ γὰρ καὶ ἀρρήτῳ ψυχῶν συνόδῳ σύνεσμέν σου τῇ τελειότητι, ἀλλ᾽ ὡς μὴ δυνηθέντες τῆς πρὸς τὰ σωματικώτερα

Ep. 27 **4–5** ἀποβήσεσθαι – συγγνώμην: cf. Luc. 21, 13: ἀποβήσεται ὑμῖν εἰς μαρτύριον **4–6** ἀποβήσεσθαι – πιστεύομεν: cf. 2Cor. 4, 17 et supra 21, 12–13 **10–11** ἀπὸ πράγματος ἐν σκότει διαπορευομένου ≅ Ps. 90, 6 / Ep. 28 **3** ἀσυντάκτως ἀναρπασθῆναι: cf. Theodoret. Ep. 80 Azéma: ἀσυντάκτως ἐξῄειν **5–6** τῆς γῆς – ἀπαναστῆσαι: cf. Ioseph. Antiqu. Iud. 3, 296 Niese: γῆς ἀγαθῆς αὐτοὺς πείσαντος ἀπαναστῆναι, Greg. Naz. Or. 40, 27, 15 Moreschini – Gallay: Αἰθιόπων βασίλισσα, ἐκ τῶν περάτων τῆς γῆς ἀπαναστᾶσα et Eust. Comm. in Dionys. perieg. orbis descr. 423, 8 Müller: ἀπαναστήσας τῆς γῆς τὸν ἄνθρωπον **10–11** εἰ γὰρ – τελειότητι: cf. Synes. Ep. 140, 7–9 Garzya: ψυχαῖς ἐφιεμέναις ἀλλήλων ἀρρήτοις συνόδοις ὁμόσε χωρεῖν καὶ συμπλέκεσθαι **11–12** τῆς πρὸς – νοῦν: cf. Attici fr. 9, 14, 8–9 Baudry = Euseb. Praep. evang. XV 9, 14 Mras – Des Places: τὸν δὲ νοῦν ἀπορρήγνυσθαι τῆς ψυχῆς ἠνάγκασεν

Ep. 27/28 **5** θλίψιν L / **2–3** διαζυγῆναι σοῦ scripsi: διαζυγῆναί σου L

συμπαθείας ἀπορρῆξαι τὸν νοῦν, τῆς ἐμφαντικωτέρας ὄψεως ἐφιέμεθα, ἣν εἰ λάβοιμεν, πάντα ὁμοῦ τὰ χρηστὰ δόξομεν.

Ἔρρωσο, ἀποστολικὴ ψυχή, ἡ κατὰ τὸν τοῦ Παύλου νόμον τοῖς ἀσθενοῦσι συνασθενοῦσα τοῖς δὲ φυγαδευομένοις τῷ πνεύματι συμμακρύνουσα.

29. ⟨Ἄλλη⟩

Τί σοι ἀνταποδώσομεν, ἀδελφὲ τιμιώτατε, μᾶλλον δὲ πῶς ἀξίως τῷ Κυρίῳ εὐχαριστήσομεν ὅτι σε ἐν καιροῖς τοιούτοις σκεῦος ἐκλογῆς καὶ φύλακα τῶν ἐντολῶν αὐτοῦ ἔδειξεν· καὶ γὰρ τῶν μὲν ἀγαπηθέντων καὶ ὠφεληθέντων μηδὲ μνημονευόντων, σοῦ δὲ ἀγαπηθέντος μὲν καθαρῶς, μὴ ὠφεληθέντος δέ, οὕτως ἐν πειρασμῷ τοιούτῳ εἰς τὴν ἡμετέραν πρόνοιαν καὶ θεραπείαν διεγερθέντος, εἰς πόσην ἔκπληξιν καὶ θάμβος κατέστησεν οὐδὲ ἀπεικάσαι δυνάμεθα.

Ἀλλὰ σοὶ μὲν ὁ Θεὸς δοίη πρὸς τοῖς ἐνταῦθα καλοῖς καὶ τὰ ἐν οὐρανοῖς ἀγαθά, ἡμῖν δὲ παράσχοι κατὰ λόγον τῶν χαρίτων σου καὶ τῆς ἀγάπης εὐχαριστῆσαί σοι.

Μνημόνευε οὖν ἡμῶν, ὥσπερ ἐν ἅπασι τοῖς λοιποῖς, καὶ ἐπὶ τῶν εὐπροσδέκτων προσευχῶν σου.

Ἔρρωσο ἐν Κυρίῳ, ἀδελφὲ προσφιλέστατε, ὁ κατὰ τὴν ἐντολὴν τοῦ Θεοῦ καὶ τὴν ψυχὴν αὐτὴν ὑπὲρ τῶν φίλων τιθείς.

30. ⟨Ἄλλη⟩

Ἡμεῖς μὲν ἐδοκοῦμεν ἐπιλησθῆναι ἀπὸ τῆς τῶν ἀγαπώντων ἡμᾶς καρδίας καὶ λογισθῆναι ὡσεὶ νεκροί, τῆς μὲν καλύβης ἡμῶν ἀποχωρισθέντες, πρὸς δὲ τὴν ὑπερορίαν μετενεχθέντες· ἐμέλλομεν δὲ ἄρα ὑπὸ

14–15 ἡ – συνασθενοῦσα: cf. 2Cor. 11, 29 **15–16** τοῖς δὲ – συμμακρύνουσα: Ps. 54, 8 / Ep. 29 **2** Τί σοι ἀνταποδώσομεν: cf. Ps. 115, 3 **3** σκεῦος ἐκλογῆς = Acta 9, 15 **5** σοῦ – καθαρῶς: cf. Const. VII. De sent. p. 433, 10–11 Boissevain: ἀπιστούμενος γὰρ καὶ φθονούμενός τις οὐδένα ἂν καθαρῶς ἀγαπήσειε **12–13** Μνημόνευε – σου: Greg. Naz. Ep. 64, 4 Gallay: κἀμοῦ μνήμην ποιεῖσθαι ἐν ταῖς εὐπροσδέκτοις σου προσευχαῖς; cf. etiam Philem. 4, 1Thess. 1, 2, Ephes. 1, 16 et Rom. 1, 9–10 **14–15** ὁ κατὰ – τιθείς: v. Matth. 20, 28 / Ep. 30 **2–3** Ἡμεῖς – νεκροί: e Ps. 30, 13; cf. etiam supra 23, 3–4

Ep. 29/30 **9** σοὶ scripsi: σοι L / **2** ἡμᾶς Darrouzès: ἡμῶν L

τῶν τοῦ Κυρίου μνημονευόντων μνημονευθῆναι, οἷός μοι καὶ αὐτός, κύριέ μου περιφανέστατε, οὐ νῦν ἐφάνης μόνον, ἀλλὰ καὶ πάλαι γινωσκόμενος ἐπεγνώσθης· ὅθεν σοι καὶ τὴν τοῦ Κυρίου χάριν ἀντιδοθῆναι εὐχόμεθα καὶ τὸ καλὸν ὄνομά σου ἐν βίβλῳ σῳζομένων ἀπογραφῆναι.

Ταῦτα μικρὰ μὲν ἐγράφη καὶ ἀντὶ πολυτίμου ὀστράκου ἄξια, σοὶ δὲ πάντως ὡς ἀληθῶς φιλοῦντι εὐάρεστα.

Δοθείη οὖν σοι ὁ τῆς καθαρᾶς ἀγάπης μισθὸς καὶ ἐνταῦθα παρὰ πάσας σου τὰς ἡμέρας καὶ ἐν τῇ μεγάλῃ καὶ ἐπιφανεῖ ἡμέρᾳ τῆς κρίσεως.

Εὔχου ὑπὲρ ἡμῶν, θεοφιλέστατε ἄνθρωπε, καὶ σῴζου μοι ἀπὸ δόξης εἰς δόξαν μετατιθέμενός τε καὶ ἀνυψούμενος.

31. ⟨Ἄλλη⟩

Οὐ μόνον εἰς παραμυθίας λόγον ἀρκοῦσα ἡμῖν ἐφάνη ἡ τῆς τιμιότητός σου ἐπιστολή, ἀλλὰ καὶ εἰς βεβαίωσιν ἀναντίρρητον τῆς θεομιμήτου σου ἀρετῆς· τῷ ὄντι γὰρ ἀποστολικῶς ζῆν αἱρετισάμενος ἐκεῖνα φθέγγῃ καὶ παραινεῖς ἡμῖν, ἅπερ ἀπὸ τῶν ἔργων πρῶτον ὑπέγραψας.

Μακάριος οὖν διατοῦτο εἴη⟨ς⟩, πάτερ σεβασμιώτατε, ὅτι ποιήσας πρῶτον εἶτα διδάσκεις, ὡς τὴν παρρησίαν ἔχων ἀπὸ τῆς πράξεως· καὶ χαῖρε χαρᾷ μεγάλῃ, ὅτι σοι ὁ μισθὸς πολὺς ἑτοιμάζεται διά τε τὸ τοῦ τρόπου φιλόθεον καὶ διὰ τὸ τῆς γνώμης φιλότεκνον.

Ἡμεῖς δέ, εἰ καὶ μὴ εὐδοκεῖν ἐν θλίψεσιν ἐδυνάμεθα, τῇ παρακλήσει οὖν τῆς σῆς τιμιότητος οὕτω πρὸς ὑπομονὴν ἐπτερώθημεν, ὡς ἄρξασθαι καὶ χαίρειν ἐπὶ τούτῳ τῷ ἐλαφρῷ πειρασμῷ. Πῶς γὰρ οὐχὶ ἀποδεξόμεθα τὸ συμβάν, ὅτι περισσοτέρως ἡμᾶς τῇ πίστει τῆς τελειότητός

---

5 τῶν – μνημονευόντων: cf. 2Tim. 2, 8: Μνημόνευε Ἰησοῦν Χριστὸν quod deinde saepius **6** κύριέ μου περιφανέστατε = supra 23, 2 **8–9** καὶ τὸ – ἀπογραφῆναι: cf. Philipp. 4, 3 **13–14** ἐν – κρίσεως: cf. Ioel 3, 4 = Acta 2, 20 **15–16** ἀπὸ – ἀνυψούμενος: cf. 2Cor. 3, 18 ἀπὸ δόξης εἰς δόξαν: Mich. Chon. Ep. 77, 29–30 Kolovou in simili contextu / Ep. 31 **3–4** τῆς θεομιμήτου σου ἀρετῆς: cf. supra Vind. Ep. 6, 4 **6–7** Μακάριος – διδάσκεις: cf. Matth. 5, 19 **7–8** ὡς τὴν – πράξεως: cf. Basil. Seleuc. Or. 40 *PG* 85, 461A: ἐκ πράξεων ἀγαθῶν παρρησίαν ἐμπορευσώμεθα et Orig. Fr. in Ps. (dub.) 101, v. 3 (l. 9–10) (Anal. sacra III 192) Pitra: Παρρησίας δὲ ἐξ ἀγαθῶν πράξεων **8** χαῖρε – μεγάλῃ: cf. Matth. 2, 10 χαῖρε – ἑτοιμάζεται: cf. Matth. 5, 12 **10** εὐδοκεῖν ἐν θλίψεσιν: cf. 2Cor. 12, 10 **12** χαίρειν – πειρασμῷ: cf. 2Cor. 4, 17

Ep. 31 **6** εἴη L: correxi

σου συνέδησεν μαθόντας ἀδιστάκτως καὶ παιδευθέντας, ὡς χάριτι Θεοῦ ἐν τῇ γενεᾷ ταύτῃ ἔχεις τὸ τέλειον;

Εἰ καὶ οὖν προημάρτηταί τι ἡμῖν ἐνώπιον τῆς ἁγιωσύνης σου (ἡμάρτηται δὲ τῷ μὴ πάλαι συνδεθῆναι ἡμᾶς παγίως τῇ πίστει καὶ στοργῇ τῆς ὑμετέρας πατρότητος) τοῦτο διὰ συγγνώμης λῦσον, καὶ τῇ θεοφιλεῖ καρδίᾳ σου τὴν ἡμετέραν μετριότητα ἔγγραψον ὡς μνημονεύειν ἡμῶν ἀπό γε τοῦ νῦν καθάπερ τῶν λοιπῶν τέκνων σου· καὶ τοῦτο γὰρ ἀποστολικῶς ποιήσεις καὶ καταλλήλως τῇ προαιρέσει σου. Ἔρρωσο.

32. ⟨Ἄλλη⟩

Σοφίας ἔργον τρόπος θεοειδής· καθαρτικὸς γὰρ ἐννοιῶν ὁ τοιοῦτος καὶ πρὸς ὑψηλοτέραν σοφίαν μεταβιβάζει τὸν οὕτως ἔχοντα. Οἷς γὰρ συνεζεύχθησαν αἱ ἀρεταί, τούτοις καὶ ἡ θειοτέρα καὶ {ἡ} διηνεκὴς ἀπόλαυσις, κἂν τινες ὑπὸ τῆς εὐροίας παίζωνται.

Καὶ ταῖς ἀγχιστρόφοις μεταβολαῖς τοῦτον τὸν θεῖον καὶ διάπυρον ἔρωτα τοῦ ἐμοῦ ζήλου μετεωρ⟨ότερ⟩όν τε καὶ δοκιμώτερον ἐννοῶν ἐθαύμαζον, ἔπειτα ἐκπλήξει συνειχόμην καὶ ἀφασίᾳ τίνι τὰ πρεσβεῖα δῶ καὶ τίσι προσοικειωθῶ, ὡς ἂν τὸν ἐμὸν βίον μεταρρυθμίσωσι πρὸς τὰ κρείττονα. Τοῖς τοιούτοις λογισμοῖς συνεχόμενός τε καὶ περιτρεπόμενος μόλις τῆς ὁρμῆς ἔστην [το]ῦ κρείττονος ἐκνικήσαντος. Καὶ γὰρ τὸ τίνι χρήσασθαι καὶ ποῖ τραπήσεσθαι οὐκ ἄπορον ἦν· τὸ μὲν οὖν ἀπερικαλύπτως τὸν ἄνδρα σαφῆσαι καὶ ἀναδράξασθαι, θωπείας καὶ ἀνελευ-

---

Ep. 32 **2** τρόπος θεοειδής: cf. Aelian. Fr. 350, 1 Domingo-Forasté = Suid. Lex. α 1661 Adler: τοῦ θεοειδεστάτου τρόπου, Ps.-Dion. Areop. De eccles. hierarch. p. 83, 3–4 Heil-Ritter: Κατὰ τὸν αὐτὸν δὴ θεοειδῆ τρόπον et Procli In Plat. Parmen. p. 1035, 36 Cousin: θεοειδὴς καὶ ὁ τρόπος **5** κἂν – παίζωνται: Greg. Naz. Or. 21, 2, 13–14 Mossay-Lafontaine: καὶ τοσούτῳ πλέον ὅσῳπερ ἂν μᾶλλον ὑπὸ τῆς εὐροίας παίζηται τῆς εὐροίας: cf. Vind. Ep. 33, 13 **6** ταῖς – μεταβολαῖς: Thuc. Hist. 2, 53, 1 Jones-Powell: ἀγχίστροφον τὴν μεταβολὴν ὁρῶντες; cf. Vind. Ep. 33, 39 **11** τοῦ κρείττονος ἐκνικήσαντος: cf. trop. Ῥωμαλεότητι τοῦ κρείττονος ἐκνικήσαντος σοῦ … (Follieri III 440)

Ep. 32 **19** τὴν ἡμετέραν bis L **4–5** τούτοις … καὶ ἡ διηνεκὴς ἀπόλαυσις L: articul. ἡ ante διηνεκὴς delevi: an τούτοις καὶ {ἡ} θειοτέρα καὶ {ἡ} διηνεκὴς ⟨ἡ⟩ ἀπόλαυσις scribendum? **7** μετεωρ⟨ότερ⟩όν τε conieci: μετέωρόν τε L **9** μεταρυθμίσωσι L **11** ἔστην coniecit Kambylis coll. Mich. Gabras ep. 162, 13 = eiusd. ep. 184, 5: τῆς πλάνης στῆναι et eiusd. ep. 184, 3–4: τῶν φροντίδων στῆναι Fatouros: ἔστιν L **13** ἀναδράξασθαι L: ἀναφράσασθαι Darrouzès: an ἀναδείξασθαι vel ἀναγράψασθαι scribendum?

θερίας μεστὸν ὄν, παραλείψω, τὸ δ᾽ εἰπεῖν ὅτι πρὸς ὃν ἡ γραφὴ κἀκεῖνός ἐστιν, αἰδοῖ τῆς ἀρετῆς χαλινὸν ἐπιθήσω τῇ γλώττῃ. Ὅμως πρὸς σὲ ἡ ἀποστροφή μου καὶ σοὶ τῶν ἐμῶν τρόπων τὸν λογισμὸν ἀνατίθημι· θεῖος γὰρ ἔρως καὶ διάνοια εἰλικρινὴς καὶ καθαρὰ γνώμη τοῦτον ἡδρασμένον σοι ἀποδείξειεν· οὐδὲ γὰρ παλίμβουλός ἐστιν οὐδ᾽ ἀγοραῖος, ἀλλὰ στερρός τε καὶ πάγιος καὶ πρὸς ὃν ἔχει σχέσιν ἀμετάθετος.

Δέχου τοίνυν, ὦ θεία καὶ ἱερὰ κεφαλή, τὸν ἐκ μικροῦ σπινθῆρος ἀναφυέντα μοι πυρσόν· σύναψον αὐτὸν τοῖς πρὸς σὲ θεῖον κεκτημένοις τὸν ἔρωτα· ῥύθμισόν μου τὸν βίον, τὸν λόγον· ἕπεσθαι γὰρ τοῖς μόνιμον ἔχουσι τὴν ἀρετὴν ἐδιδάχθημεν. Οὐ δεῖταί σου δώρων· οὐκ ἀξιωμάτων ἕνεκα τὸ ἐμὸν εὐτελέστερον {καὶ} πρόθυμον, ἀλλ᾽ ὁμιλίας τινὸς καὶ βραχείας συντυχίας χρηστῆς καὶ προσηνοῦς (τὸ γὰρ δυσπρόσοδον καὶ δυσέντευκτον ὡς ἄγος ἀποστρέφεται), ὡς ἂν τοῖς λειμῶσι τῶν [στοργ]ικῶν σου λόγων καὶ μελιρρύτων ἐφιζάνον, συλλέγῃ φιλοπόνως τὸ ἄνθος, καὶ μετ᾽ ἀκριβοῦς διανοίας ὑφαίνῃ τὰ τοῦ λόγου κηρία· οἷς γάρ ἐστι τροφὴ λόγος, τούτοις καὶ τὸ λογίοις διατρίβειν ἐπέραστον.

---

15 χαλινὸν – γλώττῃ: Io. Chrys. In Acta apostol. *PG* 60, 73, 19–20: χαλινὸν ἐπιθῶμεν τῇ γλώττῃ, eiusd. In Ep. ad Rom. *PG* 60, 608, 2–3 (ab fine): καὶ τ. γ. χ. ἐ. et eiusd. In Ep. ad Hebr. *PG* 63, 172, 18–19: καὶ χ. ἐπιθεῖναι τ. γ.; cf. etiam Sept. Sap. sent. Mon. Sol. 53 Tziatzi-Papagianni: γλῶτταν χαλίνου et app. font. ad l.; adde Io. Chrys. Hom. in pentec. (sp.) *PG* 52, 812, 37: χαλίνου τὴν γλῶτταν **15–16** πρὸς – μου: cf. Gen. 4, 7: πρὸς σὲ ἡ ἀποστροφὴ αὐτοῦ **25–26** τὸ γὰρ – δυσέντευκτον: cf. Plut. Nic. 5, 2 Ziegler: δυσπρόσοδος ἦν καὶ δυσέντευκτος, eiusd. Dio 17, 10: καὶ δυσέντευκτον αὐτὸν καὶ δυσπρόσοδον, Scholia in Thucyd. 1, 130, 2 Hude (p. 95, 5–6): ⟨δυσπρόσοδον:⟩ δυσέντευκτον **26–28** ὡς ἂν – κηρία: cf. Greg. Nyss. In Cant. cant. p. 269, 12–14 Langerbeck: ἀλλὰ τῷ λειμῶνι τῶν θεοπνεύστων ἐφιπτάμενον λόγων, ἀφ᾽ ἑκάστου τι πρὸς τὴν κτῆσιν τῆς σοφίας ἀπανθιζόμενον κηροπλαστεῖν ἑαυτῷ τὸ κηρίον **28–29** οἷς – λόγος: cf. Matth. 4, 4 et Luc. 4, 4

14–15 κακεῖνος ἐστὶν L **18** παλιμβ[ου]λος εστιν L: corr. Darrouzès **21** αὐτὸν scripsi: αὐτοῦ L **24** καὶ delevi **27** [στοργ]ικῶν supplevi, cf. supra 31, 17–18: τῇ πίστει καὶ στοργῇ τῆς ὑμετέρας πατρότητος ἐφιζάνον ad τὸ ἐμὸν εὐτελέστερον pertinet

33. ⟨Ἄλλη⟩

Ὑπευχόμην, πατέρες καὶ ἀδελφοὶ τιμιώτατοι, καὶ τὴν ἐμὴν δι᾽ ὅλου Μαΐου εἴσοδον γεγενῆσθαι μηνὸς πρὸς ὑμᾶς· ἀλλ᾽ ἐπειδὴ περιστάσεσί τέ τισι κατασχεθείς, σύγγνωτε, εἰ καὶ ὑπερήμερα καὶ ὑπέρμηνα κρατηθείην μηδὲν λυμαινομένου τοῦ σκοποῦ ὑμῶν καὶ ἀγῶνος τῆς ἀληθείας· ὅλον γὰρ ἤδ[η] ἔχε[τ]ε, ἐμὲ μᾶλλον ἢ τὸ ἐ[μόν], φησὶ Πλάτων, εἴπερ λόγος καὶ νοῦς καὶ ψυχὴ ἐλύτρου καὶ τοῦ ὑπὸ τούτων βασταζομένου νεκροῦ πολλῷ τιμιώτερά τε καὶ ἰσχυρότερα.

Ep. 33 **2–3** Ὑπευχόμην – ὑμᾶς: cf. 1Thess. 2, 1 **3–4** περιστάσεσί – κατασχεθείς: cf. Basil. Caes. Ep. 237, 1, 10–11 Courtonne: ἀβουλήτου τινὸς αὐτὸν περιστάσεως κατασχούσης **5** μηδὲν – ὑμῶν: cf. Mich. Psell. Chron. III, 15, 9 Impellizzeri: μηδὲν εἴη τὸ λυμαινόμενον τὸν εὐσεβῆ τοῦτον σκοπόν ἀγῶνος τῆς ἀληθείας locus communis fort. e Sir. 4, 28: ἕως θανάτου ἀγώνισαι περὶ τῆς ἀληθείας; cf. Io. Chrys. De sacerd. 5, 1, 2–3 Malingrey: τοὺς ὑπὲρ τῆς ἀληθείας ἀγῶνας etc. **6** cf. Plat. Symp. 192e 9-10 – 193a 1 Burnet ὅλον γὰρ ἤδ[η] ἔχε[τ]ε: cf. Mich. Chon. Ep. 70, 6 Kolovou: ὅλον γὰρ ἐδόκουν ἔχειν **6–8** cf. Plat. Phaed. 79e–80c Burnet

---

Ep. 33 **1** tit. ep. altera manu ἡγούμενος ἀδελφοὺς ἐπιστολῇ (sc. χαίρειν, v. LSJ s. v. χαίρω III. 2. c.) **2** ἀδελφοὶ tacite Darrouzès: ἀδελφε (sine accent.) L **3** -ὸς πρὸς ὑμᾶς altera manu (v. supra ad tit.) inter lineas additum est **3–4** περιστάσεσί τε τισὶ L **5** ὑμῶν scripsi: ἡμῶν L ἀγῶνος τῆς ἀληθείας L: an ἀγῶνος ⟨ὑπὲρ⟩ (vel ⟨περὶ⟩) τῆς ἀληθείας scribendum (v. app. font. ad l.)? **6** ὅλον γὰρ ἤδ[η] supplevi ἔχε[τ]ε … τὸ ἐ[μόν]: tacite supplevit Darrouzès

APPENDIX

1. Eine Epistel des Theodoros von Kyzikos an Symeon Magistros und Logothetes und dessen Antwort darauf

Es gibt, außer den zwei oben edierten Sammlungen, auch eine Epistel des Theodoros an seinen Freund Symeon Magistros und Logothetes, die von Darrouzès (Épistoliers 160–161) aus dem Codex Laura Ω 126 als Brief 109 in der Sammlung der Briefe des Symeon ediert wurde. Darauf folgt, sowohl im Codex als auch in Darrouzès' Edition, der Antwortbrief von Symeon (Nr. 110). Hier ediere ich beide Episteln auf der Basis der obengenannten Handschrift neu, einerseits, weil die des Theodoros mit vielen Fehllesungen von Darrouzès ediert wurde, und andererseits, weil ich in der vorliegenden Arbeit möglichst alle Briefe des Theodoros, wie auch diejenigen, die ihn als Empfänger haben, einzubeziehen versuche.

1.1. Τοῦ μητροπολίτου Κυζίκου

Εἰ ἐν τῷ πληθυνθῆναι τὴν ἀνομίαν ψυγῆναι τὴν ἀγάπην τῶν πολλῶν εἶπεν ὁ Κύριος, τί χρὴ λογίσασθαι, κύριέ μου καὶ ἀδελφέ, τὴν ἄφιλόν σου ταύτην καὶ μακρὰν σιωπὴν καὶ τὴν τῶν πάλαι συνήθων τελείαν λήθην τε καὶ παρόρασιν, ἣν ὁ αὐχμὸς τῆς ἀγάπης καὶ ἡ ἐπομβρία τοῦ μίσους ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον εἴωθεν ἀπογεννᾶν καὶ τελεσφορεῖν; Εἰ δὲ καὶ ἐξισάζειν τὸ πρᾶγμα ὑπὸ τῆς περιουσίας τῆς σοφίας σου ἀποδεῖξαι πειραθῇς καὶ περιτρέψαι πρὸς τὸν ἐγκαλοῦντα τὸ ἔγκλημα, ἀλλ' οὐκ ἔστιν ἴσον τὸν εὐτυχοῦντα καὶ πρὸς τὰς πρώτας ἀνιόντα τιμὰς καὶ πολλαχόθεν τὸ ἐλλαμπρύνεσθαι καὶ εὐθυμεῖν ἔχοντα καὶ δαψιλεῖς τοὺς τῶν

Ep. 1.1 **2–3** ἐν τῷ πληθυνθῆναι-Κύριος: e Matth. 24, 12 **4–5** τελείαν λήθην τε καὶ παρόρασιν: cf. Ignat. Diac. Ep. 50, 10 Mango: τῇ λήθῃ τῆς παροράσεως

Ep. 1.1 tit. τ(οῦ) … Κυζίκ(ου) ex corr. L **4–5** λήθην τὲ L

λόγων αὐτοῦ ποταμοὺς καθ' ἑκάστην ῥᾳδίως πρὸς οὓς βούλεται ἐπαφιέντα μὴ προσβλέπειν ἢ προσαγορεύειν ἐθέλειν τοὺς δυστυχοῦντας καὶ ἀθετοῦντας τῶν φίλων καὶ πολλαχόθεν πρὸς τὸ μισεῖν τὸ ζῆν λαμβάνοντας ἀφορμὰς καὶ τὸ αὐτοὺς ἐκείνους πάλιν πρὸς τοὺς εὐτυχοῦντας παρρησιάζεσθαι καὶ θρασύτητος μὴ διαφεύγειν αἰτίαν καὶ ὀχληροὺς δοκεῖν ἐν τῷ προθυμεῖσθαι γράφειν καὶ προσαγορεύειν ἀπὸ τοῦ ἴσου αὐτοῖς.

Ἐγὼ γὰρ ἔλεγον ὅτι εἴ τις ἐστι παράκλησις ἀγάπης, εἴ τινα σπλάγχνα οἰκτιρμῶν, ἐθελήσει ποτὲ ὁ καλὸς Συμεών, τὸν ὄγκον τὸν περὶ αὐτὸν παριδών, ἐπισταλάξαι τινὰ παραμυθίας ῥανίδα διὰ τῶν λόγων ἡμῖν, τοῖς κατὰ τῆς ἐπιφθόνου καὶ ζηλωτῆς διαζευχθεῖσι φιλίας καὶ παρόρασιν δυστυχήσασι φίλων πολλῶν καὶ ὑπὸ μυρίων καθ' ἑκάστην πολιορκουμένοις ἀσθενειῶν καὶ καρτερῶς ἐλαυνομένοις ἀπὸ τοῦ ζῆν, εἰ καὶ μόνῃ τῇ ἀρρήτῳ καὶ ἀνεξιχνιάστῳ τοῦ Πλάστου οἰκονομίᾳ πρὸς τὸν βίον ἔτι κατεχόμεθα καὶ τῶν αὐτοῦ μετέχομεν δυσχερῶν.

Ἐπεὶ δὲ αὐτὸς ὡς παλαιοὺς νεκροὺς ἡμᾶς σεσηπότας ἤδη καὶ ὀδωδότας μεγαλοψύχως παρέδραμες καὶ ὡσεὶ σκεῦος ἐλογίσω διαρρυὲν καὶ ἀπολωλός, ἠναγκάσθημεν κάτωθεν ἐκ τῆς τῶν κακῶν δίνης βραχύ τι ἀνανηξάμενοι τῷ ἐκ τοῦ ἰοῦ τῆς ἀμαθίας ἀχρήστῳ λογικῷ σιδηρίῳ τούτῳ τὴν λογοτόκον σου πλῆξαι διάνοιαν, εἴ πως βραχύς τις φιλίας σπινθὴρ ἐξαφθείη ἡμῖν καί, κἂν ὡς ἀστραπῆς τι τάχος, ὀξέως ἐπιλάμψειε ἡμῖν ὁ τῆς ἀγάπης σου πυρσός, ὃς ὑπὸ συχνῇ σποδιᾷ ἐπὶ χρόνον πολὺν καλυφθεὶς τέλεον, ὅσον οὔπω, ἀποσβεσθῆναι δοκεῖ καὶ οὐκ ἔσται ὅθεν αὐτὸν αὖθις ἀνάψομεν. Διὰ ταῦτα τοίνυν ἴσως ἀπεθρασύνθημεν εἰς ἀνάμνησίν σε τῆς ἐκλησθείσης φιλίας ἀνακαλέσασθαι καὶ πρὸς τὰ κάτω

---

18 εἴ τις – ἀγάπης: cf. Acta 13, 15 **18–19** εἴ τις – οἰκτιρμῶν: e Philipp. 2, 1; cf. 2Cor. 1, 3 **20** ἐπισταλάξαι τινὰ παραμυθίας ῥανίδα: cf. Basil. Caes. Enarr. in proph. Is. (dub.) 5, 157, 5–6 Trevisan: μικρᾶς ῥανίδος παραμυθίαν ἐπιθυμοῦσα **27** παλαιοὺς νεκροὺς: cf. Luc. Timon 5, 8 Macleod et eiusd. Rhet. praecept. 10, 3 Harmon, Clem. Alex. Protrept. 55, 3, Greg. Naz. Carm. mor. 26 v. 19–20 *PG* 37, 852A, Athan. Contra Arianos orat. II. *PG* 26, 180C, Ps.-Io. Chrys. In quatriduanum Lazarum (3.) *PG* 62, 778, 62 (13 ab fine) et Eust. Comm. Il. 477, 31 (1, 755, 22) van der Valk **28** ὡσεὶ σκεῦος ἐλογίσω διαρρυὲν: e Basil. Caes. Scholia in Pauli epistulas 31, 315, 15–16: σκεῦος πήλινον διαρρυὲν **28–29** ὡσεὶ σκεῦος … ἀπολωλός: e Ps. 30, 13 **32** ὡς ἀστραπῆς τι τάχος: cf. supra Ath. Ep. 9, 37: ὥσπερ ἀστραπῆς τάχος et app. font. ad l.

---

12 ἢ προσαγορεύειν L **18** ἤτις L: tacite corr. Darrouzès **27** παλαιοὺς scripsi: πάλαι οὓς L **29–30** βραχύ τις L: tacite corr. Darrouzès **32** τις τάχος L: corr. Darrouzès **32–33** επιλάμψει L: ἐπιλάμψειε scr. Darrouzès **36** ἐκλησθείσης scripsi: ἐκκλεισθείσης L

καὶ περὶ ἡμᾶς τὸν ὀφθαλμόν σου, κἂν μὴ τὸν αἰσθητόν, τὸν γοῦν τῆς διανοίας πεῖσαι μεταγαγεῖν καὶ εὐμενῶς ἰδεῖν ἐφ᾽ ἡμᾶς καὶ τῆς ἡδίστης σου μεταδοῦναι φωνῆς. Εἰ δὲ μὴ μάτην καὶ παραβόλως καὶ τολμηρῶς ἐθαρρήσαμεν τὰ μετὰ ταῦτα μαρτυρήσει σαφῶς. Τὰ δὲ βραχέα ἡμῶν λάχανα προσδεχθείη σοι.

1.2. Πρὸς ταῦτα ἀντέγραψε

Χάριν ἔχω τῇ μακρᾷ ταύτῃ μου σιωπῇ, κἂν πολλὴν ἔσχε παρ᾽ ὑμῶν τὴν αἰτίαν, κἂν πολλοὺς ἡμῖν τοὺς ὀνειδισμοὺς προεξένησεν, ὅτι μοι ἀφορμὴ γέγονε νῦν πρὸς τῆς φίλης ἐμοὶ τῷ ὄντι καὶ ποθουμένης προσαγορευθῆναι γλώττης· ὥστε, ὁπότε βούλει κολάζειν ἡμᾶς πρὸς σέ τι πλημμελοῦντας, οὕτω κόλαζε μάστιγι τῇ τῆς γλώττης, οὐχ ὥσπερ νῦν μαλακῶς καὶ ἠπίως ἡμῶν καθικόμενος, ἀλλὰ καὶ σφοδροῖς ἄλλως καὶ δριμυτέροις παίων τοῖς ῥήμασιν καὶ χάριν ὁμολογήσομέν σοι τῶν πληγῶν τούτων εὐφραίνειν μᾶλλον ἢ λυπεῖν δυναμένων.

Σὺ δὲ ἀλλ᾽ ὅπως μὴ δόξῃς οὐ πρὸς φίλους, ἀλλὰ πρὸς κόλακας μόνον ἔχειν καὶ τὸ ὅλον ἁπλῶς σοι χαρίζεσθαι βουλομένους, ἀπολογησόμεθά τι καὶ πρὸς τὰ καθ᾽ ἡμῶν ἐπενηνεγμένα οὐ φιλικὰς μόνον, ἀλλὰ καὶ φιλαλήθεις ποιοῦντες τὰς ἀποκρίσεις. Τὴν γὰρ σιωπὴν ἡμῶν πικρῶς ὠνείδισας καὶ εἰδὼς ὅτι περ ἀντεγκαλεῖν τὰ ἴσα δυνάμεθα καὶ τὴν αὐτὴν ἐπάγειν σοι σιωπήν, προλαβὼν αὐτὸς καὶ λύειν πάσας σπεύδων

---

39 παραβόλως καὶ τολμηρῶς: e Polyb. Hist. 2, 64, 2 Büttner-Wobst; cf. ib. 10, 3, 5 et 2, 1, 8 / Ep. 1.2 **2–5** Χάριν ἔχω – γλώττης de ironico sensu verborum χάριν ἔχω cf. Isocr. Or. 19, 2 Mathieu-Brémond: ἐγὼ δ᾽ ὀλίγου δέω χάριν ἔχειν τούτοις ὅτι μ᾽ εἰς τουτονὶ τὸν ἀγῶνα κατέστησαν, Lys. Or. 24, 1 Albini: Ὀλίγου δέω χάριν ἔχειν, ὦ βουλή, τῷ κατηγόρῳ, ὅτι μοι παρεσκεύασε τὸν ἀγῶνα τοῦτον, εἰ πρότερον οὐκ ἔχων πρόφασιν ἐφ᾽ ἧς τοῦ βίου λόγον δοίην, νυνὶ διὰ τοῦτον εἴληφα et Apophth. Rom. anon. hist. 3C, 839, F. 1 p. 906, 33 – 907, 2 Jacoby: πάλαι μέν, ὦ βουλή, ὑπερηχθόμην ἀνάπηρος ὤν, νῦν δὲ πολλὴν τῇ συμφορᾷ ταύτῃ χάριν ἔχω, μὴ ὁρᾶν ὑμᾶς τοὺς τοιαῦτα βουλευομένους **6** μάστιγι τῇ τῆς γλώττης: cf. Didym. Comm. in Iob (5, 21) cod. p. 140, 29. 33–4 Henrichs, eiusdem Comm. in Ps. (34, 15) cod. p. 218, 30 Gronewald et Iul. Arian. Comm. in Iob p. 51, 12 Hagedorn **8** παίων τοῖς ῥήμασιν: e Liban. Or. 63, 34, 4 Foerster: παίων καὶ πλήττων καὶ τύπτων τοῖς ῥήμασι; cf. etiam G. Pisid. Laudat. s. Anast. Persae 17, 5–6 Flusin: παίων τῇ γλώττῃ καὶ τιτρώσκων τοῖς ῥήμασι **12–13** οὐ φιλικὰς – ἀποκρίσεις: cf. Io. Philop. De aeternit. mundi VI 8 p. 144, 20–22 Rabe: ἐκεῖνο δὴ τὸ πολυθρύλητον ἑαυτοῖς προσᾴδειν, ὡς φίλος μὲν Πλάτων, φιλτέρα δὲ ἡ ἀλήθεια

Ep. 1.2 **5–6** πρὸς σὲ τί πλημμελοῦντας L: corr. Darrouzès

τὰς ἀντιθέσεις, ὥσπερ οὐκ ἀγαπῶν νικᾶν, ἢν μόνον ἴδῃς τοὺς νικωμένην φωνὴν ἔχοντας, μή τί γε καὶ ἴχνος ἀπολογίας, οὐκ ἴσον ἔφης τὸ χρῆμα παρ' ἀμφοτέροις τῆς σιωπῆς, ἀλλὰ τοὺς εὐτυχοῦντας, ἀλλὰ τοὺς ἠρεμοῦντας καὶ πολλῆς ὥσπερ ὑμεῖς ἀπολαύοντας τῆς ἀπραγμοσύνης τοῦτο ῥᾴδιον ποιεῖν δύνασθαι, ὡς ἥ γε εὐτυχία αὕτη, ἥντινα δὴ καὶ καλεῖς εὐτυχίαν, πολλὴν οὖσαν ἀτεχνῶς δυστυχίαν, ἱκανωτάτη μηδὲ ἀναπνεῖν ἐλευθερίως ποιεῖν, μή τί γε καὶ γράφειν ἀκωλύτως παρέχειν τοὺς ὥσπερ ἡμεῖς ὡς δεσμῶν ἀλύτων ὑπ' ἐκείνης κατειλημμένους.

Αὐτὸς τοίνυν, ὦ μακάριε, αὐτὸς μᾶλλον ἔχου τῶν σῶν καὶ δίδου τῇ καλῇ ταύτῃ καὶ ᾠδικῇ γλώττῃ τὰ ἑαυτῆς ἐνεργεῖν, ᾗ τὸ εὖ λέγειν οὕτως ἐστὶ ῥᾴδιον ὡς τὸ ἁπλῶς λέγειν ἑτέροις, οὐ κατὰ ὥρας τινὰς ἐπιτηδείους ὥσπερ οἱ μουσικοὶ τῶν ὀρνίθων, ἀλλὰ διὰ παντὸς ᾄδειν προθυμουμένην. Μηδὲ βιάζου ταύτην ῥεῖν πεφυκυῖαν τῇ μακρᾷ τῇδε σιωπῇ περιφράττων· οἶσθα ὅτι οὐδὲν μετὰ τὴν ὄψιν ἕτερον τοῖς μακρὰν διεστηκόσι τῶν φίλων ὡς τὸ τῶν λόγων ἐστὶ παραμύθιον. Εἰ γὰρ εἰκὼν σώματος ἀρκοῦσα παράκλησις τοῖς πόθῳ κατειργασμένοις, πῶς οἱ λόγοι ψυχῆς ὄντες εἰκόνες, ὡς οἱ πάλαι λόγοι φασίν, οὐχὶ μᾶλλον παρακαλεῖν δυνήσονται τοὺς φιλοῦντας; Ὥστε οὐδέν σοι λείπεται μὴ γράφοντι πρὸς ἀπολογίαν ἢ τὸ μὴ φιλεῖν ὑποπτεύεσθαι, ἐπεὶ καὶ γλῶτταν ἔχεις λέγειν εὖ δυναμένην.

---

23 δεσμῶν ἀλύτων: cf. trop. Δεῦτε ἀνυμνήσωμεν, λαοί, τὴν τοῦ Σωτῆρος … τῶν τοῦ Ἅδου ἀλύτων δεσμῶν (Follieri I 283) **30–33** Εἰ γὰρ εἰκὼν – τοὺς φιλοῦντας: Io. Chrys. De Davide et Saule *PG* 54, 698, 8–10: Εἰ γὰρ σώματος εἰκόνες φέρουσί τινα παραμυθίαν τοῖς ὁρῶσι, πολλῷ μᾶλλον αἱ τῆς ψυχῆς εἰκόνες **31–32** οἱ λόγοι – φασίν: Plat. Resp. 588b 10 Burnet = Euseb. Praep. evang. XII 46, 2 Mras – Des Places etc.: Εἰκόνα πλάσαντες τῆς ψυχῆς λόγῳ, Procop. Gaz. Ep. 80, 1–2 Garzya-Loenertz: Ὄντως ἄρα τῆς ψυχῆς εἰκόνες ἦσαν οἱ λόγοι καὶ τοὺς ἀπόντας ἔδειξαν ὅπως ἔχουσι γνώμης, οὐχ ἧττον ἢ ζωγράφος ἅπερ ἂν ἐθέλῃ μιμεῖσθαι et ib. 103, 1–3: Ἥσθην δεξάμενος τὴν ὑμετέραν ἐπιστολήν, ὃν ἠδόμην ἀεὶ τῇ μνήμῃ λαβών, τοῦτον διὰ τῶν γραμμάτων θεώμενος, εἴ γε τῆς ψυχῆς ὄντως εἰκόνες οἱ λόγοι, Theod. Stud. Ep. 315, 3–5 Fatouros: καί γε τῆς ψυχῆς εἰκόνες οἱ λόγοι καὶ ἐκ τοῦ περισσεύματος τῆς καρδίας ἕκαστος φέρει τὰ λόγια; cf. Basil. Magni Ep. 163, 1 Courtonne etc.

---

22 μήτιγε L: corr. Darrouzès **29** σιωπῇ ex σιγῇ L **35** γλώτταν L: corr. Darrouzès

2. Zwei Episteln des Theodoros von Nikaia an Theodoros von Kyzikos

Es handelt sich um die Episteln 27 und 44 des Theodoros von Nikaia in der Edition von Darrouzès (Épistoliers 50 [mit Anm. 54], 294–5 u. 315), die erste aus dem Codex Laura Ω 126 ff. 184v – 185v und die zweite aus dem Codex Angelicus 13 (11 Jh.). Die erste ist m. E. zwischen den Jahren 958–959 zu datieren, da Theodoros schon Metropolit von Nikaia ernannt worden war, und besonders weil in der Epistel die Rede von der Konspiration gegen Polyeuktos klar ist (vgl. Darrouzès, Épistoliers 51, 53 und 55–57 sowie 295 Anm. 46).

2.1. Τῷ Κυζίκου

Περιττὸς ἴσως δόξω γράφων τῷ ἁγίῳ μου δεσπότῃ, μήτε τοῦτο πάλαι ποιεῖν εἰωθώς, μήτε προτραπεὶς παρ' ὑμῶν· ἀλλ' ἡ τοῦ εὐκλεεστάτου ὀστιαρίου ἀξίωσις, φίλου σαφοῦς καὶ πιστοῦ, κατηνάγκασεν ἀκαίρῳ με χρήσασθαι παρρησίᾳ καὶ τὸν ἕτοιμον εἰς βοήθειάν σε πρὸς τὴν ἐκείνου ἀντίληψιν ἐκκαλέσασθαι. Καὶ δὴ καθικετεύω μὴ δεύτερον τῶν ἐλπίδων ἐλθεῖν τὸν ὑπὸ σὲ τάττεσθαι προθύμως ἑλόμενον, ὃν πρὸ τῶν ἄλλων αὐτὸς ἔγνως μὴ οὕτως ἀδιαφόρως βιοῦντα καὶ νῦν δὲ συνετῶς παραρριπτεῖσθαι προκρίναντα ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ Θεοῦ ἢ ἐν τῇ νομιζομένῃ δόξῃ ἐνστρεφόμενον ἀδοξεῖν. Αὐτὸς οὖν δοκιμάζων τὰ κατ' αὐτόν, ὁ μᾶλλον ἐμοῦ γνωρίζων τὸν ἄνθρωπον καὶ ἄξιον κρίνων ἱερωσύνης, τοῦ καιροῦ δόντος, μὴ παρόψει δεόμενον τὸν ὅλην πρὸς σὲ τὴν προσδοκίαν ἀνηρτηκότα. Οὕτω γὰρ καὶ τῇ χηρευούσῃ ἐκκλησίᾳ βοηθήσεις, σπουδαίῳ ἀνδρὶ τὴν προστασίαν αὐτῆς ἀνατιθείς, καὶ αὐτῷ ἐπαμυνεῖ, ὃν αὐτός, φημί, πολλάκις προεθυμήθην εὐεργετεῖν· ἐμοὶ δέ, – ἀλλὰ πῶς εἴπω τολμηρῶς; – τῷ ὑπὲρ φίλου πρεσβεύσαντι, χαριεῖ πλέον ἢ ὅτε μοι πρὸς βασιλέα ἐπεβραβεύσω τὴν κάθοδον· ὁ δὲ Καισαρείας ἀφίκετο διὰ

Ep. 2.1 **2** Περιττὸς ἴσως δόξω γράφων: cf. Const. Porphyr. Or. de translat. Chrysost. p. 307, 26 Dyobouniotes: ἃ διεξιὼν οὐ περιττὸς ἴσως δόξω; saepius ἵνα μὴ δόξω περιττός **8–9** παραρριπτεῖσθαι – Θεοῦ: e Ps. 83, 11: ἐξελεξάμην παραρριπτεῖσθαι ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ θεοῦ **8–10** καὶ νῦν – ἀδοξεῖν: cf. Mich. Chon. Ep. 136, 28–30 Kolovou: εἵλετο … παραρριπτεῖσθαί που ἐν ἀνακτόροις ῥωμαϊκῆς βασιλείας ἢ μένειν ἐν πατρίδι τυραννουμένῃ **12–13** τὸν ὅλην πρὸς σὲ τὴν προσδοκίαν ἀνηρτηκότα: cf. Liban. Ep. 1147, 2, 4–5 Foerster: κεναῖς ἀναρτώμενον προσδοκίαις

Ep. 2.1 **10** δόξει L: corr. Darrouzès

τῶν ὑμετέρων εὐχῶν καὶ ὅλος μεθ' ἡμῶν καὶ τῆς ἀληθείας ἐστί. Εἰ δὲ καὶ αὐτόν σε ὀψόμεθα, τὸ ψεῦδος καὶ οἱ τούτου προστάται οἰχήσονται.

2.2. Θεοδώρῳ μητροπολίτῃ

Τῇ συνέσει προσεπιγενομένη παιδεία οὐ φαύλως τὸν ἔχοντα ὤνησεν· εἰ δὲ καὶ γνώμη μὴ πρὸς τὸ χεῖρον παρέποιτο ἀποκλίνουσα, τὸ τῆς συνέσεως στερρὸν ἐπεκύρωσεν. Καλῶς οὖν αὐτὸς τῇ πρώτῃ παρὰ τῆς φύσεως κοσμηθείς, σπουδῇ τὴν δευτέραν προσεπεκτήσω, ἥ σε πρὸς τὸ εὔγνωμον ἐρρύθμισεν ἀκριβῶς· ὃ καὶ τῷ χρόνῳ εἰς ἕξιν ἐλθόν, τοὺς εὐεργέτας ἐπαίδευσεν ᾗ προσῆκεν ἀμείβεσθαι· τούτῳ πάντως κινούμενος ἐδεξιώσω τοῖς οἷς ἐδεξιώσω, ἐφ' οἷς τὴν προαίρεσιν οὐκ ἐπεμετρησάμεθα, ὅτι σοι μηδὲ πρόσεστι τοσαῦτα τῶν ἐκτός, ὡς ἁμιλληθῆναι ταύτῃ καὶ συνεπεκταθῆναι. Ἔχου τοίνυν τῆς γνώμης ταυτησὶ τῆς ἐπαινετῆς, ἵνα καὶ δεξιούμενος εὐφραίνῃς καὶ μὴ δεξιούμενος μὴ λυπῇς.

3. Fünf anonyme Briefe an Theodoros von Kyzikos

Es handelt sich um fünf Briefe (Ep. 41–45), die der zweiten Gruppe (Ep. 38–55) einer Sammlung von 55 anonymen Briefen gehören, welche im Codex Patmiacus 706 unter dem Titel Ἐπιστολαὶ διάφοροι überliefert sind und von Darrouzès (Épistoliers 61–62 u. 373–376) ediert wurden. Empfänger aller fünf ist unser Theodoros Bischof von Kyzikos, wie aus dem Titel des ersten Briefes (nr. 41) Τῷ μητροπολίτῃ Κυζίκου und dem Inhalt aller fünf hervorgeht (s. Darrouzès, Épistoliers 373 mit Anm. 36).

Angelicus Gr. 13 f. 155r l. 19 – 155v l. 14

---

19 τὸ ψεῦδος – προστάται: cf. Constitut. apostol. 7, 32.2, 7 Metzger (SC 336, p. 64): ὁ τοῦ ψεύδους προστάτης, Georg. Mon. Chron. breve *PG* 110, 1032B = Georg. Mon. Continuat. p. 812, 9 Bekker: ψεύδους προστάται   τὸ ψεῦδος – οἰχήσονται: ex Olympiod. Alchem. De arte sacra II 97, 19–20 Berthelot-Ruelle: ὅμως οἰχήσεται πᾶν ψεῦδος / Ep. 2.2 **2** παιδεία … ὤνησεν: cf. Theodoret. Quaest. in Regn. et Paralip. *PG* 80, 657A: Ὅσον μέντοι ὤνησεν αὐτὸν ἡ παιδεία   **3** μὴ – ἀποκλίνουσα: cf. Simpl. In Epict. enchir. comm. p. 6, 37 Dübner: οὐδέποτε ἀποκλίνουσα πρὸς τὸ χεῖρον et eiusd. In Aristot. de caelo comm. 7, 57, 18–19 Heiberg: πρὸς τὸ χεῖρον ἀποκλίνει

Ep. 2.2 **5** σπουδὴ cod.: corr. Darrouzès   προσὲπεκτήσω cod.   ἢ cod.: corr. Darrouzès   **6** ἐρύθμισεν cod.: correxi   ἕξιν cod.: corr. Darrouzès   **7** τοῦτο cod.: τούτῳ scripsi   **9** μηδὲν cod.: μηδὲ scripsi

3.1 Τῷ μητροπολίτῃ Κυζίκου

Ἄρτι τῆς χρονίας νόσου ταῖς ἁγίαις καὶ εὐπροσδέκτοις εὐχαῖς σου ἀπαλλαγέντες μικρόν, ἱερωτάτη καὶ θεία ψυχή, τὴν παροῦσαν προσαγόρευσιν ποιούμεθα καὶ προσκύνησιν, ὡς ἂν μὴ καὶ αὖθις τῇ προτεραίᾳ περιπεσόντες σιωπῇ, ἑαυτοὺς ἀδικήσωμεν. Χαῖρε οὖν μοι, ὁ Θεοῦ χάριτι καὶ ψυχῇ χαίρων καὶ σώματι, καὶ καινήν τινα καίνισιν τῆς παλαιᾶς ἡμῶν ἀνακαίνιζε ξυναυλίας καὶ ὁμιλίας καὶ λάλει ἔμψυχα, ὡς ἐγὼ πείθομαι, καὶ πολλὰ καὶ παρηγόρει λόγοις ἡδέσι καὶ φιλικοῖς τὴν ἐπῳδὴν ἀδιάπνευστον συνείρων καὶ ἀπνευστὶ ᾄδων ἐκεῖνα τὰ μουσικὰ καὶ καταθέλγων, ὡς Ὀρφεὺς ἄλλος τῇ ἴυγγι τῶν προσφωνημάτων σου. Δὸς δὲ πρὸς τούτοις θαυμάσαι τῆς σῆς πηγῆς τὴν πηγὴν καὶ τῶν λόγων τὸν λόγον· ἐπὶ δὲ ταῖς τοσαύταις σου χάρισιν, εὔξομαί σε κἀγὼ διὰ παντὸς ἀπήμονα καὶ ἀβλαβῆ συντηρεῖσθαι παρὰ τῆς ἄνωθεν δεξιᾶς τοῦ Θεοῦ κυβερνώμενον.

Patm. 706 ff. 257r l. 18 – 257v l. 11

Ep. 3.1 **2** εὐπροσδέκτοις εὐχαῖς σου: cf. supra Ath. Ep. 29, 12–13 **9** ἀπνευστὶ ᾄδων = Suid. Lex. μ 1279 Adler = Mich. Apost. Coll. paroem. XI 74 (CPG II 535) = Schol. in Aristoph. Acharn. 13a 2 Wilson; cf. Poll. Onomast. 4, 112, 6 Bethe: ἀπνευστὶ ᾀδόμενον **9–10** καὶ καταθέλγων: cf. Ath. Ep. 17, 8 **10** ὡς – ἄλλος: cf. Man. Phil. Carm. V 7, 253 Miller: Ὡς ἄλλος Ὀρφεὺς … τῇ ἴυγγι – σου: cf. Vind. Ep. 2, 49 et app. font. ad l. **13–14** ἀβλαβῆ – κυβερνώμενον: cf. Io. Chrys. Interpr. in Dan. proph. (sp.) *PG* 56, 225, 23: Θεοῦ δὲ κυβερνῶντος, τίς ἂν γένοιτο βλάβη; cf. etiam Phil. Iud. De Iosepho 149 Cohn: ἀλλ᾽ ὡς ἐν εὐπλοίᾳ πάντων σωτηρίως ὑπὸ θεοῦ κυβερνωμένων et Georg. Pachym. Relat. hist., X, 32 (IV 385, 25–26) Failler: Γένοιτο δέ, αὐτῇ Θεοῦ κυβερνωμένῃ χειρί, ὅσον ἀσφαλὲς καὶ ἀτάραχον ἀβλαβῆ συντηρεῖσθαι: cf. Nicol. I. Myst. Opusc. diversa 190, 12–13 Westerink: τούτους ἀβλαβεῖς τῆς ἐκείνων ἀγριότητος συντηρεῖ παρὰ – κυβερνώμενον: cf. Theodoret. Interpr. in xiv Ep. s. Pauli *PG* 82, 369D: Οὐδὲν γὰρ ποιεῖν δίχα τοῦ θείου νεύματος βούλεται, ἀλλ᾽ ὑπ᾽ ἐκείνης θέλει τῆς δεξιᾶς κυβερνᾶσθαι et Orig. Hom. in Ezech. I 16 p. 340, 26–27 Baehrens: Οὕτως οὖν ἐλαύνεται πάντα ὑπὸ τοῦ λόγου τοῦ Θεοῦ … ἤτοι κυβερνᾶται (cf. textum latinum in SC 352 p. 96, 29–31 Borret: Haec autem omnia regit, et quocumque vult, torquet totius universitatis Deus) τῆς ἄνωθεν δεξιᾶς: saepe ap. Io. Chrys. et Nic. Greg., e.g. Io. Chrys. In Genes. *PG* 53, 28, 16–17: ὑπὸ τῆς ἄνωθεν δεξιᾶς ὁδηγούμενος et Nic. Greg. Hist. Rom. 1, 200, 11–12 Schopen: πεμφθέντα παρὰ τῆς ἄνωθεν δεξιᾶς δεξιᾶς τοῦ Θεοῦ locus communis

---

Ep. 3.1 **6** καινὴν τινὰ καίνισι(ν) P **8** ἐπωδὴν P **9** ἀπνευστί. ἄδων P **12–13** καγὼ διαπαντὸς P

3.2. Τῷ αὐτῷ

Ταῖς λοιπαῖς, ὡς ἔοικε, δυστροπίαις τοῦ σώματος ὁμοῦ καὶ κακώσεσι καὶ τοῦτο πάντως προσέπεται, τὸ μὴ πρώτως παρὰ τῶν φίλων μου προσρήσεων ἀξιοῦσθαι καὶ φιλικῶν προσφωνήσεων, εἰ μὴ αὐτὸς εὔηχόν τι προσφθέγξωμαι καί, ὡς οἷόν τε, βιάσωμαι πρὸς τοῦτο τούτους διανιστῶν, ὡς ἂν μηδὲ οὕτω καὶ ἐπὶ σοὶ τῷ καλλίστῳ ἐπισυμβαίη δεσπότῃ μου καὶ χρόνος ὅλος σιωπῶντα κατάσχῃ, ἐμοῦ ταῖς προσλαλιαῖς μὴ κεχρημένου πυκνῶς. Ἀναστέλλω τὴν ἐπιχείρησιν καὶ γράφω δὶς ἤδη, ἵνα τὰς πρὶν παραδράμω, καὶ τὴν σὴν ἐκκαλοῦμαι φωνὴν καὶ ἀπαιτῶ τὰ συνήθη καὶ γίνομαι αἴτιος τοῦ δεσμοῦ τῆς ἀγάπης τοῦ μὴ διαρρυῆναι καὶ εἰς μέρη διαβληθῆναι, τῆς ἐξ ἀμφοῖν σιωπῆς ὑπὸ γῆν ταύτην καταδυούσης. Μὴ οὖν ἐπὶ ταῖς δυσὶ ταύταις καὶ τρίτην προσαναμείνῃς, ἀλλὰ τὴν λύραν ἅρμοσον καὶ ᾆσον ἐκεῖνα τὰ μουσικά, καὶ οἷα ἡ τῶν μουσῶν ἔξαρχος ἐδίδαξε Καλλιόπη ὑπὲρ ἡμᾶς σοφίσασα καὶ ταῖς χάρισι καταστέψασα· εἰ δὲ καὶ τῆς τοῦ ἁγίου Εὐσταθίου ἀπαλλάξεις ζημίας, διττὴν τερφθῆναι τέρψιν ποιήσεις καὶ πόμα ἐπιδήλως κεράσεις νηπενθές, ἄχολόν τε κακῶν τ᾽ ἐπίληθες ἁπάντων.

Patm. 706 ff. 257v l. 11–252r l. 7

Ep. 3.2 **5** εὔηχόν τι προσφθέγξωμαι: cf. Hesych. Lex. ε 7093 Latte: ⟨εὐπροσφθέγκτους⟩: εὐήχους **8** Ἀναστέλλω τὴν ἐπιχείρησιν: Io. Chrys. In Genes. *PG* 53, 161, 9–10: καὶ ταύτην αὐτοῦ τὴν ἐπιχείρησιν ἀναστέλλων γράφω δὶς ἤδη: Theod. Stud. Ep. 390, 2 Fatouros: Δὶς ἄρτι γράφω **9–10** καὶ τὴν σὴν – φωνὴν: Philostr. Imag. 1, 7, 3 Kalinka-Schönberger: ἐκκαλεῖσθαι φωνὴν **10–11** τοῦ δεσμοῦ τῆς ἀγάπης locus communis **13** τὴν λύραν ἅρμοσον locus communis **13–14** ἅρμοσον – Καλλιόπη: cf. Max. Tyr. Philosophum. 37. 4. m. 2 Hobein: Ἡ δὲ ἀληθὴς ἁρμονία, ἣν ᾄδει μὲν ὁ μουσῶν χορός, ἐξάρχει δὲ αὐτῆς ὁ Ἀπόλλων ὁ μουσηγέτης ᾆσον -Καλλιόπη: cf. Paus. Graec. descr. 5, 18, 4 Casevitz: ᾄδουσαι Μοῦσαι καὶ Ἀπόλλων ἐξάρχων τῆς ᾠδῆς et Synes. Dio 5, 6–7 Terzaghi: ὥσπερ τὸν Ἀπόλλω λόγος ἔχει νῦν μὲν ταῖς Μούσαις συνᾴδειν αὐτὸν ἐξάρχοντα **14–15** ὑπὲρ ἡμᾶς σοφίσασα: Rom. Mel. Cant. 47 Pr. 2, 1 Grosdidier de Matons: Ὁ σοφίσας ὑπὲρ ῥήτορας τοὺς ἁλιεῖς; idem in Lex. synt. σ 299, 20–21 Cramer **15** ταῖς χάρισι καταστέψασα: cf. Eust. Antioch. Hom. christol. in Laz., Mar. et Marth. (sp.) 28 Cavallera: ὑπὸ τῆς καταστεφούσης θείας χάριτος **17** πόμα … κεράσεις: saepe, e.g. Theodoret. Interpr. in xii proph. min. *PG* 81, 1824A: δέξαι καὶ σὺ ὃ ἐκέρασας πόμα 17–18 νηπενθές – ἁπάντων: e Hom. Od. 4, 221: νηπενθές τ᾽ ἄχολόν τε, κακῶν ἐπίληθον ἁπάντων; primo ap. Empedocl. Test. A 15 Diels-Kranz (I 284, 37–38): εὐθὺς ἀνεκρούσατο τὸ «νηπενθὲς ἄχολόν τε, κακῶν ἐπίληθες ἁπάντων» κατὰ τὸν ποιητήν

Ep. 3.2 **5** βιάσομαι P: corr. Darrouzès **6** μὴδὲ P **17** ἄχωλόν P: tacite corr. Darrouzès

3.3. Τῷ αὐτῷ

Καὶ τρίτην δέχου προσφώνησιν ὥσπερ τινὰ καὶ ταύτην παρ' ἡμῶν ὀφειλομένην σοι ὀφειλήν· μετὰ γὰρ ταύτην, ἄπταιστοι μὲν ἡμεῖς, ὡς οἱ νόμων πατέρες καὶ θεσπισμάτων παρεκελεύσαντο, ὑπό τινα δὲ τῆς σιωπῆς αἰτίαν καταψηφισθήσῃ πάντως αὐτός. Εἰ γὰρ τρεῖς ἤδη ἀπολαβών, οὐδὲ πρὸς μίαν ἀντεφθέγξω οὐδ' ἀντεῖπες, εὐφυῶς ὡς ἔχεις καὶ γλαφυρῶς, εἰ μίαν μόνην τὰς ἑτέρας μὴ ἔχουσαν ἀπείληφας, ἀδελφέ, ἄλλος ἐφάνης μοι Πυθαγόρας τὸ ἄπλωτον τῆς σιωπῆς διανηχόμενος πέλαγος. Ἀλλ' ὅρα οἷα θαρρῶν γράφω καὶ οἷα λαλῶ πρὸς ἄνδρα, ᾧ ἔργον ἀρετὴ καὶ σοφία καὶ πᾶν εἴ τι καλὸν καὶ φίλον Θεῷ. Σὸν δ' οὖν ἐστιν τὸ μήτε περὶ ὧν κατεπαίξαμεν αἰτιάσασθαι, μήτε ἀπαρηγορήτους τῷ μηδόλως γράφειν καταλιπεῖν· παντὸς γὰρ ἰνδικοῦ πλούτου καὶ τῆς χρυσῆς ἐκείνης πλατάνου τὰς ἀπὸ σοῦ τιμιωτέρας ἡγούμενοι συλλαβάς, βουλόμεθα διὰ παντὸς ἐντρυφᾶν ταύταις καὶ τὸ [ἐ]κ τούτων ἡδὺ ἀπανθίζειν καὶ ἐρανίζεσθαι.

Patm. 706 f. 252r ll. 7–27

Ep. 3.3 **2** Καὶ τρίτην δέχου προσφώνησιν: cf. 2 Cor. 13, 1 **8–9** ἄπλωτον … πέλαγος locus communis διανηχόμενος πέλαγος: cf. Theodoret. Interpr. in xii proph. min. *PG* 81, 1569D: διανήχονται τοῦ βίου τὸ πέλαγος, Euseb. Ad Constant. tricennat. VI 6 p. 208, 3–4 Heikel: μέγα πέλαγος ἐξαπλώσας διανήχεσθαι et Nic. Chon. Hist. p. 94 (91–92) van Dieten: τὸ τοῦ Ἴστρου διανήχεται πέλαγος **12** ἰνδικοῦ πλούτου cf. Procop. Gaz. Ep. 165, 7–8 Garzya-Loenertz: ὁ δὲ μισθὸς οὐ μὰ Δία χρυσὸς οὐδὲ λίθοι τινὲς Ἰνδικαί – οὔτε γὰρ τούτων πλουτῶ … **12–14** παντὸς – συλλαβάς: cf. Ignat. Biogr. Vita Niceph. p. 148, 18–20 de Boor: τῆς Ἀλκινόου αὐλῆς καὶ τῆς χρυσῆς Ξέρξου πλατάνου τὸ τερπνὸν ὑπερήλατο τῆς χρυσῆς … πλατάνου locus communis, cf. Xenoph. Hell. 7, 1, 38 Marchant: τὴν ὑμνουμένην … χρυσῆν πλάτανον et Ps.-Sym. Chron. p. 659, 17 Bekker = ib. Theoph. Contin. Chron. p. 173, 6–7: τήν τε χρυσῆν ἐκείνην καὶ πολυθρύλητον πλάτανον

Ep. 3.3 **2** ὥσπέρ τινα P **6** ἀντεφθέγγξω P **10** ἂν P: οὖν scr. Darrouzès **12** μὴ δ' ὅλως P **13** τιμιωτέρας scripsi: τιμίας P **14** διαπαντὸς P

3.4. (sine titulo)

Ἐκ τῆς ἐπιδοθείσης μοι ἄρτι καὶ παρὰ σοῦ τοῦ καλοῦ δεσπότου μου σταλείσης μοι γραφῆς ἔγνων ὡς οὐ χρὴ πολλὰς ἀπαιτεῖν ἀπὸ σοῦ καὶ ταῖς ἐμαῖς ἰσαρίθμους ποιεῖν· τοσαύτη γὰρ ἐπήνθει χάρις ἐν ταύτῃ καὶ τοσοῦτον ἀπήστραπτε κάλλος, ὡς ἀρκεῖν καὶ μίαν συνεχῶς ἀναγινώσκειν ἀντὶ πολλῶν. Λοιπὸν οὐκέτι σοι τὴν σιγὴν ἐγκαλέσω εὐκαίρως λυομένην καὶ τίκτουσαν ἄξια μὴ σιγῆς· εἰ γὰρ καὶ ἡμεῖς τῷ τῶν ἐπιστολῶν ἰσαρίθμῳ παρισοῦσθαί σοι σπεύδομεν, πλὴν καὶ οὕτω φθάνεις ἡμᾶς, τοσοῦτον ὄπισθεν ἀφιείς, ὅσον φύσις πτηνὴ τὴν ἑρπηστικήν. Ἀλλ' εὔχομαι καὶ παρευδοκιμούμενος καὶ περιφανῶς ἐπαγάλλομαι νίκαις ταῖς σαῖς· ἐρίζεις γὰρ ἀγαθὴν ὄντως ἔριν, μηδενὶ φιλοτιμεῖσθαι διδόναι σοῦ πλέον ἐπ' οὐδενὶ τῶν καλῶν καὶ εὔχομαι ἐντυχίαις μᾶλλον ἢ γράμμασι

Patm. 706 f. 252v ll. 1–20

Ep. 3.4 **4** ταῖς ἐμαῖς ἰσαρίθμους ποιεῖν: cf. Phot. Comm. in Io. (21, 17) fr. 114, 1–2 Reuss: ἰσάριθμον τῇ ἀρνήσει ποιούμενος τὴν ἐρώτησιν τοσαύτη – χάρις: saepe, e.g. Eunap. Vitae soph. 7, 2, 2 Giangrande: τοσαύτη τις εὐκολία καὶ χάρις ἐπήνθει τοῖς λόγοις, Io. Chrys. In Iuvent. et Maxim. martyres *PG* 50, 576, 34–35: τοσαύτη τις ἐπήνθησεν αὐτῷ ταῖς ὄψεσι χάρις, eiusd. In Ep. ii ad Corinth. *PG* 61, 416, 9–10: καὶ πολλὴ ἡ χάρις ἐπήνθει τοῖς ῥήμασι, Dio. Cass. Hist. Rom. 69, 2, 6a Boissevain: ἐπήνθει τις αὐτῷ χάρις (idem etiam ap. Io. Antioch. fr. 113 Müller, Const. VII. De virtut. et vitiis 1, 187, 9. 35 Büttner-Wobst-Roos et Suid. Lex. α 527, 18 Adler) etc. **5** ἀπήστραπτε κάλλος: cf. A. P. 12, 84, 4 Aubreton: παιδὸς ἀπαστράπτει κάλλος ἐραστὸν ἰδεῖν, Iambl. De myster. 2, 3, 54–55 de Places: τὰ μὲν θεῖα κάλλος οἷον ἀμήχανον ἀπαστράπτει, Greg. Nyss. In Cant. cant. p. 330, 6–7 Langerbeck: ὥστε σύμμικτον ἐκ πάντων ἀπαστράπτειν τὸ κάλλος, eiusd. Encom. in s. Steph. protom. ii *PG* 46, 725C: πολὺ καὶ λαμπρὸν ἀπαστράπτοντες τὸ κάλλος τῆς εὐσεβείας etc. **7–9** εἰ γὰρ – ἀφιείς: cf. Acath. Hymn. 20, 1–5 Trypanis **9** φύσις πτηνὴ τὴν ἑρπηστικήν: cf. Basil. Caes. Hom. in hexaem. 7, 1, 29–30 Giet (SC 26bis, p. 392): τῆς τῶν ἑρπηστικῶν ἐστι φύσεως et Oecumen. Comm. in Apocal. p. 68, 10–11 Hoskier: καὶ πτηνῶν καὶ τῶν ἑρπηστικῶν θηρίων **10–11** καὶ περιφανῶς ἐπαγάλλομαι νίκαις ταῖς σαῖς: cf. Ep. Basil. et Liban. commerc. 4, 3 Foerster: ὡς οὖν ἔδοσαν οἱ φέροντες τὴν ἐπιστολήν, σιγῇ διὰ πάσης ἐλθὼν νενικήμεθα ἔφην μειδιῶν τε ἅμα καὶ χαίρων … ἐν κάλλει μὲν ἔφην ἐπιστολῶν νενίκημαι, Βασίλειος δὲ κεκράτηκε, φίλος δὲ ὁ ἀνήρ, καὶ διὰ τοῦτο εὐφραίνομαι

Ep. 3.4 **9** τὸ σοῦτον ὄπιθεν P **10** παρ' εὐδοκιμούμενος P **11** μὴδενὶ P **15** ἢ (διὰ γλώσσης) p. c.: ἡ a. c. P

τὸν πόθον ἀφοσιώσασθαι· ὅσον γὰρ ἀκοῆς ὀφθαλμὸς τιμιώτερος – τῶν αἰσθητηρίων γὰρ οὗτος ὑπερτερεῖ – τοσοῦτον ἡδίων τῶν ἐν ἐπιστολαῖς ἡ διὰ γλώσσης φωνή.

3.5. Τῷ αὐτῷ ἀντίγραφα

Ἐμὲ πρὸς τὸ γράφειν διανιστῶν, Αἰθίοπα σμήχειν ἐπιχειρεῖς καὶ τῷ κοσκίνῳ φύρεις τὸν οἶνον, καὶ εἰς πῖθον τετρημένον ἀντλεῖς, καὶ τῷ δακτύλῳ τὰς τῶν ἀνέμων πνεύσεις κωλύεις, ἄνδρα ἐν βαρβάροις χρονοτριβήσαντα καὶ πᾶν, εἴ τι σοφόν, προσαπολέσαντα. Ἀλλ’ ἐπεὶ οὐκ ἐᾷς γράφων τοιαῦτα, οἷα οὐδὲ νοεῖν ὁ τὰ πάντα βραδὺς ἐγὼ δύναμαι, οὐχ ὡς σύ, – ποῦ γὰρ ἐγὼ πρὸς τοσαύτην γνώσεως εὐφυΐαν ἐξισωθείην, ἢ

Patm. 706 f. 252v l. 20–253r l. 14

---

13 τὸν πόθον ἀφοσιώσασθαι: Greg. Naz. Or. 43, 25, 2–3 Bernardi: καὶ ὅσον τὸν τῶν πολλῶν πόθον ἀφοσιώσασθαι, eiusd. Or. 21, 5, 8–9 Mossay-Lafontaine: ἵνα τόν τε ὑμέτερον ἀφοσιωσώμεθα πόθον, Theod. Stud. Ep. 278, 21–22 Fatouros: τὸν πρὸς ὑμᾶς μου πόθον ἀφοσιώσομαι ὁ ταπεινός; cf. etiam Mich. Psell. Encom. in matr. 1535–6 Criscuolo: εἴ πως οὕτως τὸν «πόθον ἀφοσιώσομαι» **13–14** ἀκοῆς – ὑπερτερεῖ: cf. Athan. Contra Macedon. dialog. I. (sp.) *PG* 28, 1328A: Καὶ γὰρ ὀφθαλμὸς τῶν ἄλλων μελῶν τοῦ σώματος τιμιώτερός ἐστιν, Io. Chrys. In Ioann. *PG* 59, 307, 65 (ult. lin.): καὶ τῶν ἐν ἡμῖν μελῶν τιμιώτερος ὀφθαλμός et eiusd. In Ep. i ad Corinth. *PG* 61, 252, 23–24: Καὶ γὰρ τὸ πάντων τιμιώτερον τέθεικε τὸν ὀφθαλμόν / Ep. 3.5 **2** πρὸς τὸ γράφειν διανιστῶν: cf. Ios. Genes. Reg. 1 prol. 2 Lesmüller-Werner – Thurn: πρὸς γραφὴν αὐτῶν διανίστησιν Αἰθίοπα σμήχειν ἐπιχειρεῖς: Luc. Adv. indoct. 28, 13–14 Harmon: κατὰ τὴν παροιμίαν Αἰθίοπα σμήχειν ἐπιχειρῶ; cf. Plut. Ἐκλογὴ περὶ τῶν ἀδυνάτων 7 (CPG I 344) = Diogen. (e cod. Mazar.) I 45 (CPG I 187): Αἰθίοπα σμήχεις, eiusd. (e cod. Vind.) I 19 (CPG II 4) = Suid. Lex. αι 125 Adler = Mac. Chrys. Paroem. I 62 (CPG II 140): Αἰθίοπα σμήχειν: ἐπὶ τῶν μάτην πονούντων, Zenob. I 46 (CPG I 18): Αἰθίοπα σμήχων: ἐπὶ τῶν μάτην ἀνήνυτον ἔργον ἐπιτελούντων; cf. Mich. Apost. Coll. paroem. I 71 (CPG II 258) etc. **3** κοσκίνῳ – τετρημένον: cf. Plat. Gorg. 493b 5–7 Burnet: καὶ φοροῖεν εἰς τὸν τετρημένον πίθον ὕδωρ ἑτέρῳ τοιούτῳ τετρημένῳ κοσκίνῳ εἰς πῖθον – ἀντλεῖς: proverbium saepe in usu, primo ap. Xenoph. Oecon. 7, 40 Marchant: οἱ εἰς τὸν τετρημένον πίθον ἀντλεῖν λεγόμενοι ὡς οἰκτίρονται, ὅτι μάτην πονεῖν δοκοῦσι; cf. etiam Plut. Ἐκλογὴ περὶ τῶν ἀδυνάτων 46 (CPG I 347) = Mich. Apost. Coll. paroem. VI 79 (CPG II 387): εἰς τετρημένον πίθον ἀντλεῖς, Zenob. II 6 (CPG I 33, 26–7): εἰς τετρημένον πίθον ὕδωρ ἀντλεῖν etc. **6** ὁ τὰ πάντα βραδύς: cf. Io. Zonar. Epit. hist. 2, 22, 2–3 Dindorf: ὁ δὲ βραδὺς εἰς πάντα γενόμενος

Ep. 3.5 tit. ἀντιγρά( ) P **3** τετρημμ(ένον) P **7** ποῦ: an πῶς scribendum?

παρὰ λύδιον θέειν ἅρμα καὶ ἄθλων κατατολμᾶν ἡρακλείων ἰσχύσαιμι; – ἀλλ’ ὡς ἂν ἐγχωρῇ μοι, καὶ λαλήσομαι καὶ προσφθέγξω· λαλήσω δὲ οὐ κομπώδη τινὰ καὶ κομψώδη, ἀλλ’ ἁπλοϊκὰ καὶ ἀγροικικὰ καὶ οἷα ἡ κοινὴ τῶν παίδων διατριβὴ ἐξεπαίδευσεν. Ἄρξομαι δ’ ἐντεῦθεν· ἡ τοῦ ἁγίου Εὐσταθίου μονὴ οὐκ ἐμοὶ ἐδωρήθη παρὰ τῶν πρὸ σοῦ τοὺς οἴακας τῆς ἁγιωτάτης Ἐκκλησίας ἐγκεχειρισμένων, ἀλλὰ τῷ πληγάτῳ ἴσως ἐκείνῳ, ὃν διὰ γραφῆς ἀναδιδαχθεὶς ἀνετύπωσας· τί δὲ κοινὸν ἐμοὶ καὶ τῷ πληγάτῳ; – καὶ τὰ ἑξῆς τῆς ὑποθέσεως.

---

8 παρὰ λύδιον θέειν ἅρμα: proverbium primo ap. Pind. fr. 206 Maehler: παρὰ Λύδιον ἅρμα πεζὸς οἰχνέων; cf. Diogen. (e cod. Mazar.) VI 28 (CPG I 274): Παρὰ Λύδιον ἅρμα: ἐπὶ τῶν πολὺ ἀπολειπομένων ἐν ἀγῶνι τινί, eiusd. (e cod. Vind.) III 13 (CPG II 38): Λύδιον ἅρμα: ἐπὶ τῶν ἐρίζειν ἐθελόντων καὶ μὴ δυναμένων τοῦ ἀνταγωνιστοῦ ἀφικέσθαι … ἡ παροιμία· Θέειν παρὰ Λύδιον ἅρμα, Greg. Naz. Or. 43, 22, 3–4 Bernardi: εἰ καὶ πεζοὶ παρὰ Λύδιον ἅρμα ἐθέομεν et Ps.-Nonni Scholia mythol. 43, 10 Nimmo Smith; cf. etiam Greg. Cypr. Paroem. alph. II 99 (CPG I 367), eiusd. Leid. II 58 (CPG II 77), eiusd. Mosqu. IV 18 (CPG II 121) et Mich. Apost. Coll. paroem. XI 1 (CPG II 514) ἄθλων κατατολμᾶν ἡρακλείων: cf. Euseb. Praep. evang. X 10, 19 Mras – Des Places ≅ Georg. Sync. Eclog. chron. p. 72, 15–19 Mosshamer: σημειωτέον δὲ ὡς ὅ, τι ποτὲ (εἴ τί ποτε Sync.) ἐξαίρετον Ἕλλησι δι’ ἀρχαιότητα μυθεύεται … ἆθλοι Ἡράκλειοι, Scholia Lond. in Dion. Thr. Art. Gramm. p. 533, 1–2 Hilgard: ἐπὶ κατορθωμάτων, οἷον Ἡράκλειοι ἆθλοι, Scholia in Theocr. (vet.) 29, 35–40 Wendel: καὶ ἐὰν Ἡρακλείους ἄθλους τελέσαι μοι ἐπιτάσσῃς … **11–12** ἡ τοῦ ἁγίου Εὐσταθίου μονή: v. Janin, Les Églises 150 et Menthon, Μοναστήρια 75, 98–99

---

8 πρὸς λύδιον cod.: correxi coll. font. (v. app. font. ad l.) **9** προσφθέγγξω P

INDICES

INDEX NOMINUM PROPRIORUM

Numeri ad epistulam et lineam spectant.

INDEX VERBORUM AD RES BYZANTINAS SPECTANTIUM

* denotat vocabula, quae in lexicis Liddell-Scott-Jones et Lampe non exstant
ʃ denotat vocabula, quae in lexicis illis cum diversa significatione apparent
*L denotat vocabula, quae in lexico Lampe asterisco signata sunt
º denotat vocabula quibus Theodorus solus vel primus usus est
Numeri ad epistulam et lineam spectant

INDEX GRAECITATIS

ἀλήθειαν ib. 17–19; Τὰ γράμματα τῆς ἱερᾶς ὑμῶν δεσποτείας πολλὴν εἶχε φιλίας ἐπίδειξιν, τὰ δὲ πράγματα πολλῆς ὑπάρχουσι δυσμενείας ἀνάμεστα Ath. 19, 2–3; Ἀλλ' ἐγκαλοῦμαι μὲν ἐν τῇ σιγῇ, ἐγκαλῶ δὲ ἐπὶ τῇ φωνῇ ib. 7; οὐχ ὡς ἡμεῖς θέλομεν, ἀλλ' ὡς ὁ Θεὸς βούλεται Ath. 26, 23; λυπῆσαι μὲν τοὺς φιλοῦντάς με εὐφρᾶναι δὲ τοὺς ἐχθρούς Vind. 3, 23–24; ὕδωρ χειμέριον τὴν θερινήν μου δίψαν Vind. 5, 7–8; οὐ θρασύτης ἐμή, ἀλλὰ φιλανθρωπία καθέστηκε σή ib. 9–10; βίου πολιτικοῦ καὶ ἀσκητικοῦ, {καὶ} ὥσπερ στρατιωτικοῦ καὶ γεωργικοῦ, πλωτικοῦ καὶ χερσαίου, πρακτικοῦ καὶ θεωρητικοῦ, ἄρχοντός τε καὶ ἰδιώτου Vind. 7, 16–18; Τὸν ἐξ ἀδίκων γὰρ πλοῦτον ἔλεγεν εἶναι κακὸν βασιλεῖ, τὸν δὲ ἀπὸ δικαίων προσόδων καὶ λαφύρων μᾶλλον δὲ ἁρμόζοντα καὶ προσήκοντα ib. 24–26; οὐ τὰ πρὸς τρυφὴν πάντως, ἀλλὰ τὰ ἀναγκαῖα πρὸς τὴν ζωήν ib. 30; cf. Vind. 10, 2–5; τοὺς μὲν ἀπελθεῖν τοὺς δὲ προσελθεῖν Vind. 15, 3; μηδὲ τὰ πρὸς ἐπίδειξιν σοφίας ἀπαιτοῦμεν, ἀλλὰ ⟨τὰ⟩ πρὸς τὴν τῶν συμβαινόντων διδασκαλίαν (et isocolon) Vind. 20, 6–7; Vind. 21, 2–6 et 11–12; καὶ μισοῦντι μὲν κακίαν, ἀγαπῶντι δὲ ἀρετήν (et isocolon) Vind. 22, 3–4; ἔξω μὲν τῶν δοκούντων λαμπρῶν τοῖς πολλοῖς, ἐντὸς δὲ τῆς μακαρίας ταύτης ζωῆς (homoeoteleuton et isocolon) ib. 7–8; τοῦτο εὔξασθαι μὲν εὐχερές, ἰδεῖν δὲ οὐ ῥᾴδιον ib. 9; ἀλλὰ τὸ στάσιμον ἐν ταύτῃ καὶ βέβαιον ἐπαινῶν, τὸ δὲ μεταχρωννύμενον τοῖς καιροῖς προβαλλόμενος (et isocolon) Vind. 25, 24–26; Vind. 27, 2–4; σχήματι μὲν προσποιοῦνται φιλεῖν, ἔργῳ δὲ πόρρω τῆς τοιαύτης εἰσὶ διαθέσεως ib. 4–5; ἔξωθεν μὲν λυπεῖσθαι προσποιουμένους, ἔσωθεν δὲ χαίροντας καὶ ἐφηδομένους (et homoeoteleuton) ib. 9–10; τῶν βοηθείας δεομένων, οὐ τῶν ἑτέροις παρέχειν δυναμένων (et homoeoteleuton) Vind. 41, 5; μὴ ἐκκακεῖν ἐν ταῖς θλίψεσιν, ἀλλὰ φέρειν γενναίως τὰ ἐπερχόμενα Vind. 43, 7–8; καὶ κρατῦναι τὸ δίκαιον καὶ ἀτιμάσαι τὸ ἄδικον (et homoeoarcton, homoeoteleuton) Vind. 47, 16–17; μὴ ἀρκούμενος τῷ τοῖς λόγοις μόνον νικᾶν, ἠθέλησας πολλῷ τῷ περιόντι καὶ τοῖς ἔργοις κρατεῖν Vind. 54, 5–6; καὶ τὰ τῆς ψυχῆς ἀγαθὰ καὶ τὰ τοῦ σώματος ἀλγεινά Vind. 55, 6; καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις μέν, ἐν οἷς ἡ σπουδή, καὶ ἐν τούτοις δέ, ἐν οἷς σοι μετὰ παιδιᾶς ἐστι τὸ κρατεῖν Vind. 57, 16–17; οὐκ ἐπαινῶ μέν, σιωπῶ δέ Vind. 59, 7

antonomasia: τοῦ παρὰ τῷ Ἀποστόλῳ χαλκέως Vind. 4, 15–16; τῶν σκηνούντων Κηδὰρ ib. 18; ὁ τὰ κρυπτὰ συνειδώς ib. 19; ὁ] παρὰ τῷ Ἀποστόλῳ χαλκεὺς Vind. 58, 3

articulus:

ante sententiam positus: τὸ τίνι χρήσασθαι καὶ ποῖ τραπήσεσθαι οὐκ ἄπορον ἦν Ath. 32, 11–12; καὶ τὸ «μάτην ἄρα ἠλπίζομεν», καὶ «εἰς κενὸν τὸ καὶ τὸ περὶ τοῦδε παρὰ πολλῶν ᾔδετο» Vind. 1, 37–39

more pronominis demonstrativi positus: τὸ καὶ τὸ περὶ τοῦδε παρὰ πολλῶν ᾔδετο Vind. 1, 38–39

articulus neutrius generis plur. cum genetivo substantivi abstracti (vel pronominis) pro substantivo simplici: τὰ τῶν φίλων Ath. 1, 27; τὰ τῆς δεσποτικῆς καὶ ποθουμένης ψυχῆς Ath. 6, 3–4; τὰ τῆς ἀπολογίας Ath. 11, 18–19; ⟨τὰ⟩ τῆς ἑορτῆς Ath. 13, 10; τὰ τῆς τοιαύτης ἐπιβοήσομαι κρίσεως Vind. 3, 58–59; τὰ τοῦ δεῖνος Vind. 4, 4–5; τὰ πάντων τῶν γειτονούντων Vind. 7, 43–44; τὰ τῶν ἀνθρώπων Vind. 21, 5–6; τὰ τῆς συνηθείας ib. 9; τὰ τῶν ὑδάτων Vind. 29, 11; τὰ ἡμῶν Vind. 32, 7–8; τὰ τῆς γνώμης Vind. 33, 9; τὰ τῆς ὑπερορίας Vind. 48, 15

οὐκ ἔστι, οὐ μὰ τὴν φίλην καὶ καλὴν δωδεκάδα τῶν σοφῶν ἀποστόλων Ath. 18, 5–6; ἐν ὑπερορίᾳ ὄντας καὶ φυλακῇ Ath. 24, 3–4; καὶ τὸ «μάτην ἄρα ἠλπίζομεν», καὶ «εἰς κενὸν τὸ καὶ τὸ περὶ τοῦδε παρὰ πολλῶν ᾖδετο» Vind. 1, 37–39; ἀλλὰ δὸς αὐτὴν εἰς κοινὸν ὄφελος δημοσιευθῆναι Vind. 2, 48; ἐκ συνειδήσεως ἀγαθῆς καὶ φοβουμένης τὸν Κύριον Vind. 19, 3–4; Ἀλλ' ἐπεὶ πάντων ὁμοῦ πολλὰ τῷ βίῳ τὰ παραδείγματα Vind. 43, 5–6

euphemismus: Τοιαῦτα τὰ ἐμὰ εὐτυχήματα Vind. 1, 41; οἱ κατὰ πάντα φιλάδελφοι Vind. 3, 40–41; κύριέ μου ἠγαπημένε Vind. 28, 2; κατεδυναστεύθημεν ὑπὸ τῶν ὀλιγαρκῶν ἀνθρώπων ὑμῶν, τὸ πᾶν λαβόντων αὐτῶν ib. 9–10; Οὐχὶ φιλανθρώπῳ δόγματι τοῦ ὑπὲρ ἑαυτῶν τι ὅλως εἰπεῖν ἐκωλύθημεν; Vind. 32, 8–9; Ἀλλ' εἰς τοιοῦτον ἐγὼ τῷ ὄντι ὑπὸ τῆς ἐνίων χρηστότητος συνελαύνομαι αἴνιγμα Vind. 56, 6–7; τῶν χρηστῶν Νικολαϊτῶν Vind. 58, 11; τὴν φιλάνθρωπον τῶν ἀδελφῶν ἐπ' ἐμοὶ γνώμην πεποιηκότι μοι φανεράν ib. 14–15; οἱ λαχόντες [ἀδελ]φοὶ καλεῖσθαι ib. 19

explanatio: εἰ καὶ ὁ βαρὺς ἔτι χειμών, ὁ κρυμός Ath. 13, 6–7

figura etymologica: παιδείαν παντοίαν πεπαιδευμένον Ath. 1, 19–20; ἥδεται ἡδονὴν Ath. 11, 28; τὴν ἐσχάτην σιγὴν σιγῆσαι Ath. 23, 3; χαῖρε χαρᾷ μεγάλῃ Ath. 31, 8; ἄνθρωποι μόνην ἔχειν μαρτυρούμενοι σὺν ἀπαιδευσίᾳ τὴν μαρτυρίαν τῶν ἀποικισάντων αὐτοὺς Vind. 1, 24–25; τὸν ἐγκαλοῦντα τὸ ἔγκλημα App. 1.1, 8; καὶ καινήν τινα καίνισιν τῆς παλαιᾶς ἡμῶν ἀνακαίνιζε ξυναυλίας καὶ ὁμιλίας App. 3.1, 6–7; διττὴν τερφθῆναι τέρψιν App. 3.2, 16; ὀφειλομένην σοι ὀφειλήν App. 3.3, 3; ἐρίζεις γὰρ ἀγαθὴν ὄντως ἔριν App. 3.4, 11

genetivus:

accumulatio: e.g. φλόγα τοῦ πόθου τῆς βασιλείου ὑμῶν στεφηφόρου καὶ θείας κεφαλῆς Ath. 4, 4–5; Οὕτως ἦν ἡδονῆς μεστὴ καὶ εὐφροσύνης καὶ χάριτος· οὕτως ἦν σοφίας μεγάλης καὶ συνέσεως ἄκρας καὶ διαθέσεως ἀγαθῆς καὶ ἀγχινοίας παντοίας ἀνάπλεως Vind. 2, 12–14; βίου πολιτικοῦ καὶ ἀσκητικοῦ, {καὶ} ὥσπερ στρατιωτικοῦ καὶ γεωργικοῦ, πλωτικοῦ καὶ χερσαίου, πρακτικοῦ καὶ θεωρητικοῦ, ἄρχοντός τε καὶ ἰδιώτου Vind. 7, 16–18; ἀντιλήψεως ἐλπίδες καὶ βίου περιφάνεια καὶ κοσμικῶν πραγμάτων ἀφθονίας προσδοκίαι Vind. 13, 9–10; Θεοῦ τοῦ μηδενὸς αἰτίου κακοῦ ib. 32; τὴν ἐκ διαστήματος ἡμερῶν οὐ πάνυ συχνῶν ἀλλήλων ἕνωσιν Vind. 29, 2–3; οἵων ἀπηλλάγης κακῶν, οἷον θορύβου τε ψυχῆς καὶ συγχύσεως, ὑποψίας, φθόνου, φόβου, θωπείας, ἀνελευθερίας, ἀγνοίας, ἀπάτης, θρύψεως, μαλθακίας, ὕβρεως, ἀπονοίας, δυστροπίας, διαβολῆς, τῆς τ' ἄλλ⟨ης⟩ ἀκαθαρσίας καὶ μιαρίας Vind. 33, 54–57; ἐκτός εἰμι συλλόγων καὶ πανηγύρεων καὶ βασιλικῶν ὁμιλιῶν καὶ φιλοφρονήσεων Vind. 46, 35–36; ἀπὸ γὰρ τῆς ἀγοραίου συγχύσεως καὶ τοῦ κατακλυσμοῦ τῶν ἀκαίρων τῆς πόλεως ὁμιλιῶν Vind. 51, 16–17

causae: τῷ τῆς ἀμαθίας γνόφῳ Ath. 1, 39; ἁμαρτημάτων ποινὰς Vind. 11, 16; Ἧς ἔγωγε μοίρας Vind. 33, 69; ῥαθυμίας … ἔγκλημα Vind. 49, 5; μήτε ῥαθυμίας μήτε φιλίας ὀλιγωρίας ἐγκλήματι Vind. 50, 7

e comparativo pendens: ἀκάνθης ἢ ῥομφαίας διστόμου πληκτικώτερον Ath. 3, 16–17; τῆς ὀξύτητος τοῦ ὑμετέρου ἵππου πάντ' ἐγίνετο δεύτερα Ath. 4, 15–16; καὶ βαρβάρων ἀγριωτέροις καὶ Σκυθῶν ἀμουσοτέροις Ath. 7, 8–9; κρείττω καὶ σοφῶν καὶ νομικῶν καὶ γραμματέων Ath. 8, 13; πλέον τῶν ἄλλων ib. 18; σωμάτων ὀδωδότων ἀηδέστερος Ath. 15, 11; τούτων ἀτοπώ-

post εἰ: δῴης ἡμῖν Vind. 5, 13; ἀκούσαιμι Vind. 25, 29
indicativus
post ἐάν: perfecti et imperfecti Ἐὰν ἤδη σοι … διήνυσται, καί σου τῶν προσευχῶν ἔκλυεν ὁ … Θεός, καὶ τὸ τῆς ἐπανόδου ἐνδόσιμον … ⟨εἴληφας⟩ Vind. 14, 2–5; aoristi Ἐὰν μήτε τὸ σῶμα ἡμῶν παρέμεινεν ἄνοσον Vind. 20, 2
post κἄν: praes. εἰσὶ Vind. 4, 5; οὐκ ἀπέλαβον Vind. 44, 2; προήχθην Vind. 49, 5

2. finalium:
post ἵνα:
indicativus aoristi post tempus praeteritum: (πόσου δοκεῖς ἂν ἐτιμησάμην τὸ γενέσθαι Πέτρος καὶ βαλεῖν ἐμαυτὸν εἰς τὴν θάλασσαν) ἵνα τι μικρὸν τοῦ ἄχθους ἐκούφισα τὴν ἠγαπημένην ψυχὴν Ath. 8, 23–26; (Ἐγὼ γὰρ ἐβουλόμην) ἵνα καὶ τὰ ἄνομα ἔθνη καὶ βάρβαρα εἰς τὴν ἐπίγνωσιν εἵλκυσα τοῦ Χριστοῦ, καὶ ὑπὸ ζυγὸν ἕνα τῆς νῦν εὐσεβοῦς βασιλείας ἅπαντας ἤγαγον· Vind. 7, 49–51
indicativus plusquamperfecti post tempus praeteritum: (Ἐχρῆν … γενέσθαι), ἵν᾽ ἐν τοῖς στήθεσι θύρας ἐκέκτηντο Vind. 27, 14
optativus post indicativum aoristi in sententia primaria: προέκρινα, ἵν᾽ εἴη τὰ τῶν φίλων τῷ ὄντι κοινά Ath. 1, 27
optativus post indicativum praesentis in sententia primaria: (δέομαι), ἵνα πρωτοσπαθάριος γνωρισθεὶς οὕτω τὰς γαμηλίους λαμπάδας μετ᾽ εὐφροσύνης ἀνάψειεν Vind. 6, 11–12
post ὡς:
optativus cum ἂν particula: ὡς ἂν εἴη πεφωτισμένα Vind. 30, 12

3. interrogativarum:
post τίς, τί:
indicativus futuri: τί μὴ πάντες οἱ φίλοι … φθάσετε Vind. 21, 7–8; ζάλαι ἐπηγείροντο, ἃς τίς κοιμίσει Vind. 29, 18–19
optativus cum ἂν particula: τίς ἂν εἴη Vind. 2, 45–46; Τί γὰρ ἄν τις καὶ πράξοι Vind. 4, 17; τί ἂν καὶ πράξειέ τις Vind. 11, 16; Τίς ἂν οὖν θείη Vind. 22, 6–7; Τί ἄν τις πρῶτον, τί δ᾽ ὕστερον ἀποκλαύσαιτο; Vind. 27, 29–30
optativus sine ἂν particula: τί γε ὅλως καὶ διαπράξαιτο …; Vind. 27, 21
optativus post tempus praesens: τί γε ὅλως καὶ διαπράξαιτο Vind. 27, 21; τίς ἀπολογία ἐξαιρήσεται μέμψεως τὸν μὴ γράφοντα; Vind. 50, 3–4
post ἱνατί:
indicativus praesentis: Ἱνατί ὑπνοῖς … Ἱνατί ἐπιλανθάνῃ Vind. 3, 47–48; ἱνατί καὶ ⟨ἡ⟩ διὰ λόγων παραμυθία ἀπολιμπάνεται; Vind. 32, 11–12
post πόσου:
indicativus aoristi cum ἂν particula: πόσου δοκεῖς ἂν ἐτιμησάμην τὸ γενέσθαι Ath. 8, 23
post ποίας
optativus cum ἂν particula: ποίας ἂν μερίδος κριθείησαν Ath. 19, 9–10

4. relativarum:
coniunctivus post ὅπως ἄν: ὅπως ἂν ἔχῃ Vind. 3, 31
indicativus cum ἂν particula: οἷς πως καταθύμιον ἂν ἐφάνη Vind. 3, 24; ἀφ᾽ ὧν ἂν εἱστίασας καὶ τὸν νοῦν Vind. 30, 5–6; ὅς γε οὐδὲ παρὼν ἂν δεξιὸς κατεφάνη Vind. 33, 73–74; οἵαν ἂν σπουδὴν ἐνεδείξαντο Vind. 58, 16

indicativus imperfecti cum sensu potentiali: οὖ μὴ θᾶττον ἴσχυον διαλύειν τὰς συμφοράς Vind. 7, 55–56

optativus cum ἂν particula: οὓς ὄλεθρον ἀτεχνῶς τις εἰπὼν μικρὸν ἂν εἴποι καὶ τοῦ ὄντος οὐκ ἐφικνούμενος Vind. 26, 15–16; ἀφ' ὧν ἂν εἰστίασας καὶ τὸν νοῦν Vind 30, 5–6

optativus sine ἂν particula: ᾧ τρόπῳ εὐδοκήσοι Θεός Vind. 9, 18–19

5. temporalium:

coniunctivus post ἕως sine ἂν particula: ἕως τὸ ἡμέτερον ἀγαλλίαμα καὶ παραμύθιον θεασώμεθα Vind. 14, 13

coniunctivus post ἡνίκα cum ἂν particula: ἡνίκα ἂν καὶ διακομιστὴν εὐπορήσω λαβεῖν Vind. 50, 5–6

indicativus cum ἂν particula: τάχα ἂν τῶν αὐτοῦ σπερμάτων τοὺς καρποὺς φάγεται Ath. 7, 26–27

indicativus post ὅταν: ὅταν γάρ τις οἶδε Ath. 11, 26–27

optativus post ὅτ' ἄν: ὅτ' ἄν τις καὶ τοῦ φωτὸς τὸ σκότος προτιμήσειεν καὶ βοῦς πελάγιος γένηται Ath. 18, 3–4; cf. etiam infra sub «variatio modorum»

nominativus absolutus: Καὶ οὐ δίκαιον μεμπτέους εἶναι παρὰ τῆς σῆς φιλτάτης καὶ ἁγίας ψυχῆς τοιούτῳ νοσήματι ἀκοντὶ περιπεσόντας ἡμᾶς ἐπιστάμενος Ath. 7, 12–13

nominum formae:

casus nominativus pro vocativo: Ὁ δὲ λέγων … Vind. 7, 40; ὦ φίλος Vind. 23, 2. 33, 75

substantivi abstracti feminini tertiae declinationis: ὦ φιλότης Vind. 33, 20

varia: τοι Ath. 26, 12; ἀθανάτοισιν ἐΐσκεις Ath. 26, 13; νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα Vind. 38, 9

optativus praesentis:

sensu potentiali cum ἂν particula:

in sententia interrogativa: τίς ἂν εἴη Vind. 2, 45–46

sensu potentiali sine ἂν particula:

in sententia primaria: εἴη γὰρ τρέχειν αὐτὴν ἀΐδιον δίαυλον Vind. 25, 23

in sententia secundaria: οὐχ ὅτι γε δὴ καὶ ἀπόντος φροντιεῖν ἔχοι Vind. 33, 74

optativus futuri:

sensu potentiali cum ἂν particula:

in sententia interrogativa: Τί γὰρ ἄν τις καὶ πράξοι Vind. 4, 17

sensu proprio:

in sententia relativa: ᾧ τρόπῳ εὐδοκήσοι Θεός Vind. 9, 18–19

optativus aoristi:

in sententia conditionali: εἰ ὀπίσω ψύλλου ἑνὸς καὶ ταῦτα τεθνηκότος διώξαιεν Ath. 23, 5–6; εἰ τούτῳ κατὰ λόγον τοῦ ἁμαρτήματος προσεπιτιμήσειας Ath. 26, 18–19; εἰ μὴ ἀντὶ τῆς Ὀρφέως λύρας καὶ τοῦ Σειρήνων μέλους ἡ τούτων ἐμοὶ ποθεινοτέρα ἔλθοι σου φωνή Vind. 1, 42–44; Εἰ δὲ δοίη Θεὸς ib. 45; εἰ δῴης ἡμῖν Vind. 5, 13; εἰ τύχοι δὲ καὶ μῆνα ἐκ μηνός Vind. 14, 12–13; εἰ δυνηθείη δελφῖνα λεκάνη χωρεῖν ib. 15

in sententia causali pro futuro: ὅτι … τούτων οὗτος ὄψεται ἀδεῶς καὶ κατατρυφήσει τοῦ θεοτυπώτου κάλλους καὶ μετάσχοι τῶν ἐμοὶ ἐφετῶν Ath. 14, 9–12; cf. infra sub «variatio modorum»; cf. etiam Theod. Stud. Epist. 38, 21–22 et 549, 167 Fatouros

polyptoton: e.g. φίλον … φίλων Ath. 1, 17–18; Θεοῦ … Θεῷ ib. 22; σοφοὺς … σοφὸν ib. 25; ἑορτῇ … ἑορτὴν Ath. 2, 26; φῶς ὑπὲρ φωτός Ath. 9, 40; πολλὰς καὶ παρὰ πολλῶν Ath. 11, 21–22; ἀπὸ δόξης εἰς δόξαν Ath. 30, 15–16; Σοφίας … σοφίαν Ath. 32, 2–3; ἡ ἐκ βίου πρὸς βίον Vind. 8, 11; τὴν τῆς θείας ὡς ἀληθῶς θείαν μετάστασιν Vind. 13, 2–3; τῷ καθαρῷ νυμφίῳ τῶν καθαρῶν καὶ ἀμιάντων ψυχῶν ib. 14–15; θνητοὶ ὄντες θνητοὺς καὶ συγγενεῖς ἔχομεν ib. 27; τὸ πᾶν λαβόντων αὐτῶν, καὶ τοῦ παντὸς ἡμεῖς ἐστερήθημεν Vind. 28, 10; ἐπιρροὴν … ἐπιρροῆς Vind. 29, 14–17; καὶ μνήμῃ … κἂν τῆς μνήμης Vind. 32, 17–18; καὶ ἀνδρείᾳ τὰ καθήκοντα δοὺς καὶ πάντας εἰς ἀνδρείαν παρακαλῶν Vind. 35, 27–28; ὅπως Θεῷ χαριῇ σκόπησον. Βασιλεὺς δὲ χρηστὸς καὶ ἀδελφὸς εἶ Θεοῦ· οὐδὲν τοῦ Θεὸν εὐφραίνοντος τῷ θεοφιλεῖ χαριέστερον Vind. 36, 5–7; μέλλων … μέλλοντα Vind. 38, 2–4; χρεία σοι τυγχάνει τινῶν … χρείαν εἶναι Vind. 42, 7–8; ἢ τὴν τούτων ἀναίρεσιν ἢ τὴν ἐπὶ τούτοις ὑπομονήν (et anaphora) Vind. 43, 8–9; Τοιούτοις γὰρ συνοικῶ καὶ μετὰ τοιούτων αὐλίζομαι Vind. 44, 4; Πολλὰ ἐπὶ πολλοῖς Vind. 46, 2; διὰ πάντα πάντων ib. 41; ἔξεστί σοι καὶ πολλὰ πράττοντι ἀκροᾶσθαι πολλῶν Vind. 47, 7–8; εἰς πάντα τὸ ἐλλεῖπον ἐκπλήρωσον καὶ περὶ πάντων Vind. 49, 8–9; οἱ πλείονι συζῶντες σχολῇ πλείονα δὴ Vind. 53, 21; ἑτέροις διδοὺς ἐγκαλλωπίζεσθαί σου τοῖς γράμμασιν, ἐμὲ δὲ παρενθήκην ἑτέρ[ων] ποιούμενος Vind. 59, 3–4; τῆς σῆς πηγῆς τὴν πηγὴν καὶ τῶν λόγων τὸν λόγον App. 3.1, 11–12; τὴν σιγὴν ἐγκαλέσω … τίκτουσαν ἄξια μὴ σιγῆς App. 3.4, 6–7

polysyndeton: e.g. καὶ σοφὸν καὶ φίλον καὶ ἐπιτήδειον Ath. 1, 25–26; τῆς μακαρίας καὶ γλυκείας καὶ τῷ ὄντι βασιλείου καὶ αὐτοκράτορος ψυχῆς Ath. 2, 5–6; γέγηθα καὶ χαίρω καὶ τέρπομαι καὶ ἐνδοξάζω καὶ εὐχαριστῶ ib. 7–8; γεννηθεὶς καὶ αὐξηθεὶς καὶ … ἀναδραμὼν καὶ … πλουτήσας ib. 9–11; σοφίαν καὶ φρόνησιν καὶ … ἀρετὴν καὶ κατάστασιν ib. 11–12; δοῦλον ὀρθὸν καὶ βέβαιον καὶ πιστόν ib. 17–18; ἀνέορτος ἡ ἑορτὴ καὶ ἀνέραστος καὶ ἀκαλλὴς καὶ κατηφὴς καὶ στυγνάζουσα, καὶ … παραίτιος ib. 28–29; φιλίας ἀνοθεύτου καὶ ἀληθοῦς καὶ γλυκείας καὶ ἐρασμίας Ath. 3, 15–16; καὶ τοιούτου οὕτω πιστοῦ καὶ φιλοσόφου καὶ κατὰ πάντα ἤδη τὸ πρωτεῖον ἔχοντος ib. 18–19; καὶ ταράσσουσι καὶ εὐφραίνουσι, καὶ ὡσπερεὶ τὸν φίλτατον ἐν χερσὶ διδόασι καὶ προσομιλεῖν πλανῶσι καὶ καταφιλεῖν ἀπατῶσι ib. 24–26; τιμία καὶ πάνσοφος καὶ φρονιμωτάτη γραφὴ Ath. 4, 3; κρείττω καὶ σοφῶν καὶ νομικῶν καὶ γραμματέων Ath. 8, 13; τῇ θεοσόφῳ καὶ συνέσει καὶ γλώσσῃ καὶ φωνῇ ib. 15–16; τρύχει καὶ δαπανᾷ καὶ ἐκτήκει ib. 18–19; μέγας τε καὶ καλὸς καὶ ὡραῖος καὶ εὐπρεπής Ath. 9, 7–8; cf. ib. 40–43; καὶ Καϊάφας καὶ Καλυδώνιος καὶ ἀντίθρονος καὶ ὅσα ἀπαριθμεῖσθαι ὀκνῶ Ath. 19, 10–11; καὶ βασιλικοῦ ἀγαθοῦ τυχόντες καὶ πλοῦ εὐδίου καὶ λειοκύμονος καὶ ξένων δεξιῶν τε καὶ φιλοξένων Ath. 21, 4–5; καὶ συλληφθεὶς καὶ γεννηθεὶς καὶ εἰς τόδε ἡλικίας ἀναδραμὼν καὶ ὑπὸ Θεοῦ φυλαττόμενος μέχρι γήρως καὶ πρεσβείου Vind. 3, 4–6; κήδῃ καὶ … φροντίζεις … καὶ μεριμνᾷς καὶ πονεῖς καὶ συμβουλεύεις καὶ παραινεῖς, καὶ ταῖς χρηστοτέραις ἐλπίσιν ἀναρρωννύων οὐκ ἐᾷς … ib. 7–9; πάντα πληρῶσαι τὰ αἰτήματα τῆς καρδίας σου, καὶ κατευθύναι σου τὰ πρὸς αὐτὸν διαβήματα, καὶ ἀνώτερον θήσει ὁρωμένων πάντων καὶ ἀοράτων ἐχθρῶν, καὶ θᾶττον ἐγχειρίσει σοι τῆς αὐτοῦ κληρονομίας τοὺς οἴακας ib. 62–65; τοῦ συνιόντος ἢ ἐκζητοῦντος αὐτὸν ἢ πορευομένου ἐν ταῖς ὁδοῖς αὐτοῦ ib. 67–68; Vind. 12, 4–5 et 6–7; καὶ διεσώθης καὶ ὑγιαίνεις καὶ περιχαρῶς

INDEX VERBORUM MEMORABILIUM

De signis v. ad Indicem verborum ad res Byzantinas spectantium. Numeri ad epistulam et lineam spectant.

INDEX LOCORUM

a) Sacrae Scripturae

i) Vetus Testamentum

ii) Novum Testamentum

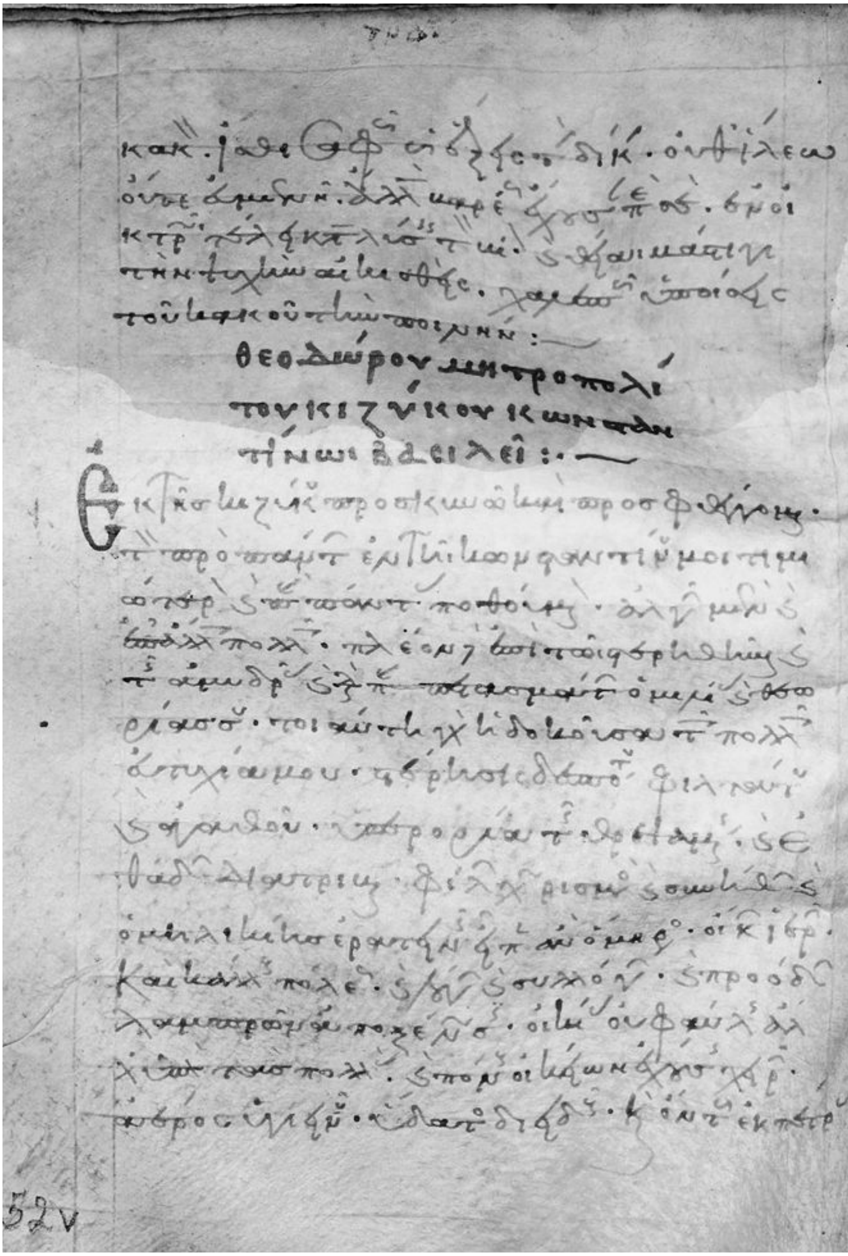
b) Aliorum operum

INITIA EPISTULARUM

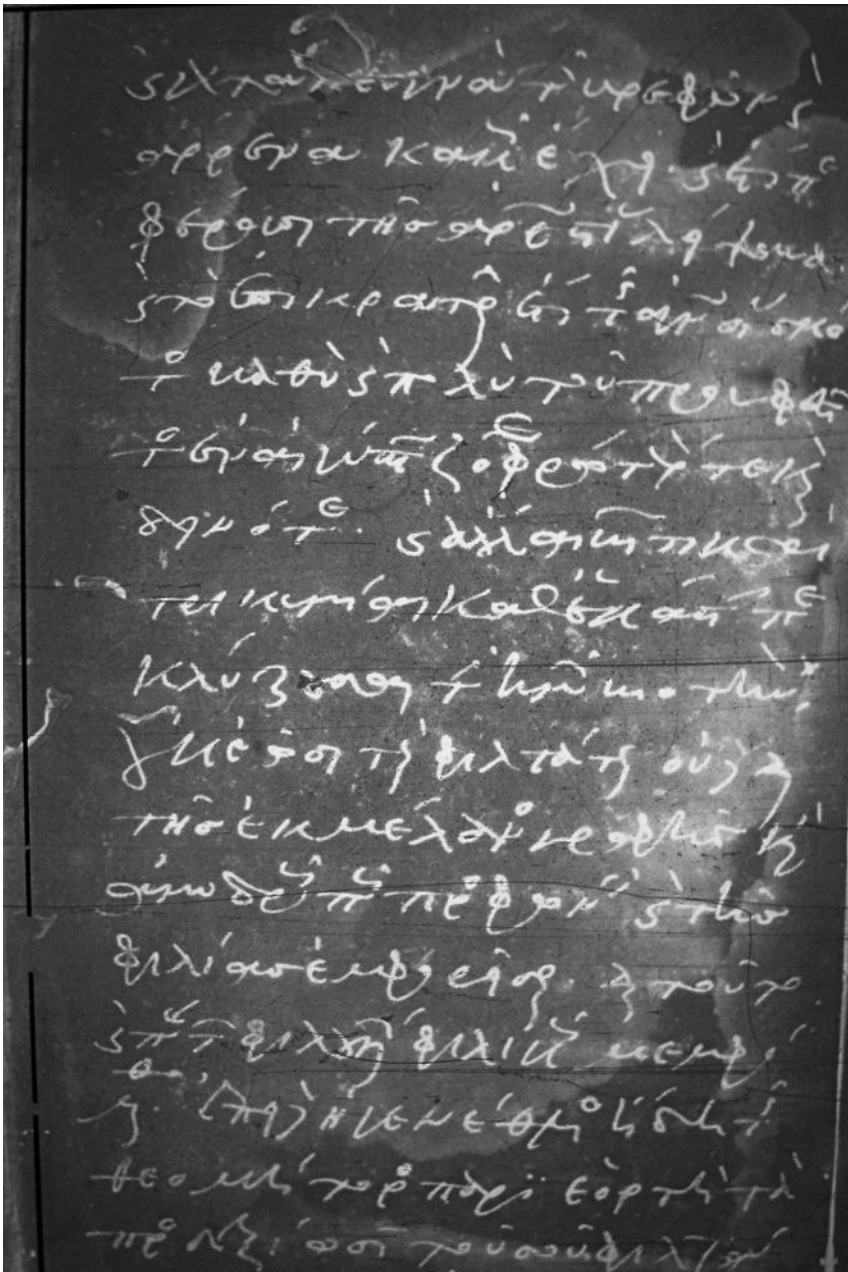
INITIA EPISTULARUM APPENDICIS

TAFELN

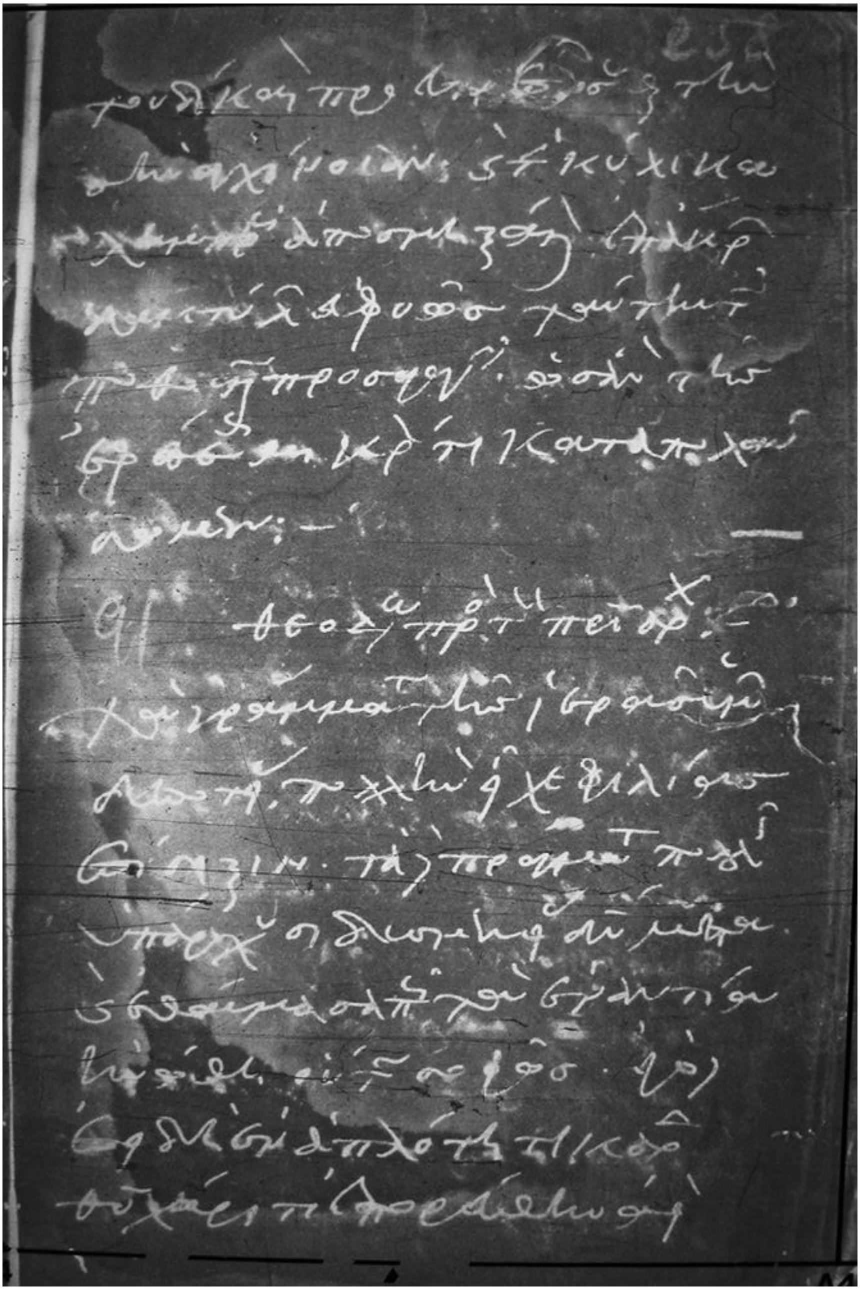
Tafel 1



Cod. Vindobonensis phil. gr. 342 f. 52v (ep.1)



Cod. Athous Laura Ω 126 f. 257v (ep.18)



Cod. Athous Laura Ω 126 f. 258r (ep.18–19)